



Beteiligungsbericht 2022

Beteiligungen des Erzgebirgskreises an Unternehmen des privaten und öffentlichen Rechts



Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

mit diesem öffentlichen Beteiligungsbericht informiert der Erzgebirgskreis seine Einwohnerinnen und Einwohner sowie die Mitglieder des Kreistages umfassend über sein breit gefächertes Engagement auf den unterschiedlichsten Gebieten der Daseinsvorsorge. Zu nennen sind hier insbesondere die Branchen Verkehr, Gesundheit und Soziales, Kultur und Bildung, Naturschutz, Wirtschaftsförderung, Tourismus sowie Ver- und Entsorgung. Damit erbringt der Landkreis einen wesentlichen Beitrag für seine Einwohner und zur Entwicklung der öffentlichen Infrastruktur.



Der Beteiligungsbericht informiert in kompakter Form über die wichtigsten Ergebnisse der wirtschaftlichen Betätigung unserer Eigen- und Beteiligungsgesellschaften und vermittelt einen Überblick zu den Eigenbetrieben und Mitgliedschaften des Erzgebirgskreises in Zweckverbänden im Jahr 2022. Die wirtschaftliche Entwicklung der Unternehmen mit Beteiligung des Erzgebirgskreises war auch zu Beginn des Berichtsjahrs 2022 noch durch die Corona-Pandemie geprägt. Damit verbundene Einschränkungen bei Veranstaltungsangeboten, Personalausfälle oder der erhebliche Mehraufwand zur Umsetzung der Hygienekonzepte waren für die Unternehmen und den Landkreis als Gesellschafter sehr herausfordernd. Zudem wirkten sich im Jahresverlauf 2022 die Kriegsfolgen, die Energiekrise sowie die Inflation belastend auf die wirtschaftliche Lage der Unternehmen aus. Durch die Inanspruchnahme von staatlichen Hilfen wie Kurzarbeitergeld, Ausgleichszahlungen für Krankenhäuser oder Sonderfonds für die Kultur konnten die wirtschaftlichen Schäden begrenzt werden. Hinzu kommt der Mangel an Fachpersonal, der auch die Unternehmen des Erzgebirgskreises immer stärker belastet. Es bedarf somit neuer Zukunftskonzepte, um die Aufgabenerfüllung und wirtschaftliche Leistungsfähigkeit unserer Unternehmen abzusichern.

Der Beteiligungsbericht zeigt die aktuelle Entwicklung jedes kommunalen Unternehmens, Eigenbetriebs und Zweckverbands, jeweils auf der Basis wichtiger Unternehmensdaten und -kennzahlen und ergänzt um Auszüge aus den Lageberichten. Durch die detaillierte Darstellung jedes Betriebs soll ein höchstmögliches Maß an Transparenz und Offenheit gegenüber den Damen und Herren Kreisräten sowie allen interessierten Bürgerinnen und Bürgern erreicht werden.

Die grundlegenden Informationen zu Portfolio, Geschäftszweck, Geschäftsentwicklung, Zusammensetzung der Geschäftsführungen und der Überwachungsorgane sind ebenso Bestandteil des Beteiligungsberichts, wie die finanziellen Beziehungen zum Landkreishaushalt. Der vorliegende Bericht bietet damit eine umfangreiche Orientierungshilfe für die politischen Gremien, die Verwaltung sowie die breite Öffentlichkeit über die gesetzlich normierte Berichtspflicht hinaus und bildet damit ein Instrumentarium zur Steuerung und Kontrolle der Unternehmen. Im Mittelpunkt steht dabei auch die regelmäßige Prüfung, ob der öffentliche Zweck eine Beteiligung weiterhin rechtfertigt. Dementsprechend werden Anpassungen in den Unternehmensstrukturen vorgenommen. Diese sind im Gesamtlagebericht dieser Publikation näher beschrieben. So wurde im Berichtsjahr 2022 die im Juli 2021 durch den Kreistag beschlossene Fusion der Krankenhausgesellschaften mit Beteiligung des Erzgebirgskreises weiter umgesetzt.

Der Beteiligungsbericht 2022 ist öffentlich und steht den Bürgerinnen und Bürgern des Erzgebirgskreises sowie allen Interessierten auf der Homepage des Landkreises unter

https://formulare.erzgebirgskreis.de/10010/Beteiligungsbericht_2022.pdf

zum Download zur Verfügung.

Annaberg-Buchholz, im Dezember 2023

A handwritten signature in blue ink that reads "Rico Anton". The signature is written in a cursive, flowing style.

Rico Anton
Landrat des Erzgebirgskreises

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	2
Inhaltsverzeichnis.....	3
Erläuterung der finanziellen Kennzahlen	5
1 Wirtschaftliche Betätigung des Erzgebirgskreises	7
1.1 Gegenstand und gesetzliche Grundlage des Beteiligungsberichtes.....	7
1.2 Rechtsformen kommunaler Unternehmen	8
1.3 Beteiligungsverwaltung im Erzgebirgskreis	9
2 Überblick über die Beteiligungen des Erzgebirgskreises	11
2.1 Gesamtlagebericht.....	11
2.2 Übersicht der Unternehmensbeteiligungen und Zweckverbandsmitgliedschaften des Erzgebirgskreises nach Branchen	22
2.3 Übersicht der mittelbaren Beteiligungen und der Beteiligungen der Zweckverbände des Erzgebirgskreises nach Branchen	23
2.4 Organigramm der Eigenbetriebe des Erzgebirgskreises im Jahr 2022	24
2.5 Organigramm der unmittelbaren Beteiligungen des Erzgebirgskreises im Jahr 2022	24
2.6 Organigramm der mittelbaren Beteiligungen des Erzgebirgskreises im Jahr 2022.....	25
2.7 Organigramm der Mitgliedschaften in Zweckverbänden des Erzgebirgskreises im Jahr 2022	26
2.8 Organigramm der Beteiligungen der Zweckverbände.....	26
2.9 Übersicht über die Bilanzkennzahlen der Unternehmen 2022	27
2.10 Übersicht über die Gewinn- und Verlustrechnungen der Unternehmen 2022	28
2.11 Übersicht über die Personal- und Personalkostenentwicklung der Unternehmen 2022	29
2.12 Übersicht über die Finanzbeziehungen des Landkreises zu den Eigenbetrieben, Unternehmen und Zweckverbänden.....	30
3 Unternehmen	33
3.1. Einzeldarstellung der Eigenbetriebe.....	33
kul(T)our Betrieb des Erzgebirgskreises	35
Kultureller Bildungsbetrieb Erzgebirgskreis.....	54
3.2. Einzeldarstellung der unmittelbaren Beteiligungen	68
Erzgebirgische Theater- und Orchester GmbH.....	70
Krankenhaus-Gesundheitsholding Erzgebirge gGmbH	80
Erzgebirgsklinikum gGmbH	87
Sozialpädiatrisches Zentrum am HELIOS Klinikum Aue gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung	99
Wirtschaftsförderung Erzgebirge GmbH.....	109
Freizeitbad An der Silberstraße GmbH	119
Regionalverkehr Erzgebirge GmbH.....	125
Verkehrslandeplatz Chemnitz/Jahnsdorf GmbH	135
Naturschutzzentrum Erzgebirge gGmbH.....	143
3.3. Einzeldarstellung der mittelbaren Beteiligungen	155
Erzgebirgsklinikum Service gGmbH.....	157

Erzgebirgsklinikum Dienstleistungs gGmbH	165
Erzgebirgsklinikum MVZ gGmbH	173
Kur- und Gesundheitszentrum Warmbad Wolkenstein GmbH	183
Sozialbetriebe Mittleres Erzgebirge gGmbH	193
DGE-Dienstleistungsgesellschaft Erzgebirge mbH.....	210
RVE Akademie GmbH	217
3.4. Mitgliedschaft in Zweckverbänden.....	224
ZV Kulturraum Erzgebirge-Mittelsachsen.....	226
ZV Studieninstitut für kommunale Verwaltung Südsachsen	231
Kommunaler Sozialverband Sachsen	238
Rettungszweckverband Chemnitz-Erzgebirge.....	247
Planungsverband Region Chemnitz	252
ZV Verkehrsverbund Mittelsachsen (ZVMS).....	269
ZV Abfallwirtschaft Südwestsachsen.....	275
ZV Abfallwirtschaftsverband Chemnitz	282
ZV Tierkörperbeseitigung Sachsen.....	306
ZV Naturpark "Erzgebirge/Vogtland"	308
ZV Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA)	316
3.5. Beteiligungsberichte der Zweckverbände.....	322
Abfallwirtschaftsverband Chemnitz (AWVC)	324
• AWVC Abfallverwertungsgesellschaft mbH	
Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen KISA	338
• KDN Kommunale DatenNetz GmbH	
• Lecos GmbH Leipzig	
• ProVitako eG	
• Komm24 GmbH	
Zweckverband Verkehrsverbund Mittelsachsen (ZVMS).....	387
• Verkehrsverbund Mittelsachsen Gesellschaft mit beschränkter Haftung (VMS GmbH)	
• City-Bahn Chemnitz GmbH	
• SDG Sächsische Dampfisenbahngesellschaft	
• Deutschlandtarifverbund GmbH (DTVG)	

Erläuterung der finanziellen Kennzahlen

1. Cash flow:

Der Cash flow (=Geldfluss) aus laufender Geschäftstätigkeit ist ein Maß für die vom Unternehmen erwirtschafteten Erträge, die zur Eigenfinanzierung bereitstehen.

Berechnung: = Jahresüberschuss/-fehlbetrag (Jahresergebnis)
 + Abschreibungen
 + Veränderung der Sonderposten mit Rücklagenanteil (Sopo Berichtsjahr - Sopo Vorjahr)
 + Veränderung der Rückstellungen (Rückst. Berichtsjahr - Rückst. Vorjahr)

2. Liquidität:

Die Liquidität ist Ausdruck der Zahlungsfähigkeit eines Unternehmens. Die Liquidität kann nach dem Grad der Geldnähe unterschieden werden. Es muss allerdings beachtet werden, dass es sich bei der Liquiditätsberechnung im Bericht um eine Stichtagsbetrachtung (zum Bilanzstichtag 31.12.) handelt.

Liquidität 1. Grades: hoher Grad der Geldnähe (sollte <=50% betragen)

Berechnung: $\frac{\text{liquide Mittel (Bank- und Kassenbestand)}}{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten}} \times 100$

Liquidität 2. Grades: mittlerer Grad der Geldnähe (sollte >=100% betragen)

Berechnung: $\frac{\text{liquide Mittel+Wertpapiere+Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände}}{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten}} \times 100$

Liquidität 3. Grades: geringer Grad der Geldnähe (sollte >=200% betragen)

Berechnung: $\frac{\text{liquide Mittel+Wertpapiere+Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände+Vorräte}}{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten}} \times 100$

3. Eigenkapitalquote:

Mit der Eigenkapitalquote wird die finanzielle Unabhängigkeit des Unternehmens beurteilt. Bei der Berechnung wurde das wirtschaftliches Eigenkapital (inklusive Sonderpostenanteil in Höhe von 50 Prozent) herangezogen. Optimal ist eine Eigenkapitalquote zwischen 30 und 40 %.

Berechnung: $\frac{\text{wirtschaftliches Eigenkapital (inkl. Sonderpostenanteil)}}{\text{Gesamtkapital (Bilanzsumme)}} \times 100$

4. Anlagenintensität (Anlagenquote):

Die Anlagenintensität spiegelt die Vermögensstruktur eines Unternehmens wider. Öffentliche Unternehmen neigen zu einem hohen Anlagevermögen (Versorgungsunternehmen). Handelsunternehmen haben demgegenüber meistens ein geringeres Anlagevermögen.

Berechnung: $\frac{\text{Anlagevermögen}}{\text{Gesamtkapital (Bilanzsumme)}} \times 100$

5. Anlagendeckung (Goldene Bilanzregel):

Das Anlagevermögen soll möglichst durch die langfristigen Finanzierungsmittel gedeckt sein.

Berechnung: $\frac{\text{wirtschaftliches Eigenkapital (inkl. Sonderpostenanteil)} + \text{langfristiges Fremdkapital}}{\text{Anlagevermögen}} \times 100$

1 Wirtschaftliche Betätigung des Erzgebirgskreises

1.1 Gegenstand und gesetzliche Grundlage des Beteiligungsberichtes

Der Erzgebirgskreis bedient sich zur Erfüllung seiner Aufgaben wirtschaftlicher Unternehmen. Die Ziele des Landkreises sind dabei die Daseinsvorsorge, Stärkung der wirtschaftlichen und sozialen Infrastruktur sowie Schaffung und Erhalt von Arbeitsplätzen. Insbesondere im Bereich der Beschäftigung ist es von besonderer Bedeutung, maßgeblich einen Beitrag zur Verbesserung der Beschäftigungsquote zu leisten. Dabei gilt es jedoch zu gewährleisten, dass die Beteiligung des Landkreises im Bereich der privaten Wirtschaft zum einen die eigene Leistungsfähigkeit nicht beeinträchtigt und zum anderen der Zweck nicht besser und wirtschaftlicher durch einen privaten Dritten erfüllt wird oder erfüllt werden kann.

In dem Maße, in dem verschiedene Aufgabenbereiche außerhalb des Kreishaushaltes in unterschiedlichen Rechtsformen geführt werden, gewinnt einerseits die Verwaltung dieser so genannten Beteiligungen und deren Steuerung und andererseits die Information der kommunalen Leitungsgremien, der politischen Gremien und der Einwohner an immer größerer Bedeutung.

Daher wurde durch Änderung des Gemeindegewirtschaftsrechtes des Freistaates Sachsen diese Information zur gesetzlichen Pflicht erhoben, indem die Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen (SächsGemO) dahingehend ergänzt wurde, dass einerseits die Vorschriften für die wirtschaftliche Betätigung einer Kommune erweitert und präzisiert wurden und andererseits die Erstellung eines Beteiligungsberichtes gesetzlich verankert wurde (§ 99 Abs. 2 und 3 SächsGemO). Damit soll die Einflussnahme der Kommunen und der kommunalen Vertreter in den Beteiligungen gewahrt werden, um die kommunalen Ziele bezüglich der Aufgabenerfüllung, der Kapitalerhaltung und der Umsetzung der Kommunalpolitik zu verwirklichen. Über die Regelung des § 63 der SächsLKrO gelten die Festlegungen der entsprechenden Paragraphen der SächsGemO auch für sächsische Landkreise.

In diesem Sinne soll der vorliegende Beteiligungsbericht der Information des Gesellschafters Erzgebirgskreis, der Kreisräte und der Einwohner des Erzgebirgskreises und der übrigen Interessenten über Beteiligungsverhältnisse, Zusammensetzung der Organe und über die Lage der Unternehmen des Landkreises dienen. Mit dem vorliegenden Beteiligungsbericht liegt zum 15. Mal eine derartige zusammengefasste Berichterstattung zu den Unternehmen des Erzgebirgskreises vor.

Der vorliegende Bericht umfasst sowohl die unmittelbaren, als auch die mittelbaren Beteiligungen des Erzgebirgskreises sowie die Zweckverbände, an denen der Landkreis beteiligt ist und deren Unternehmen. Zugrunde gelegt wurden die Jahresabschlüsse der Unternehmen der Geschäftsjahre 2020 bis 2022.

Für die Darstellung der Einzelunternehmen im Beteiligungsbericht 2022 wurde erstmals die Software „kommweb“ der Beratungsgesellschaft für Beteiligungsverwaltung Leipzig mbH eingesetzt, die auch die drei kreisfreien Städte sowie der Freistaat Sachsen für ihre bzw. seine Beteiligungsverwaltung nutzen. Die geforderten Angaben zu den Unternehmen im Beteiligungsbericht gemäß § 99 Abs. 2 und 3 SächsGemO sind daher im neuen Layout dargestellt.

Die wichtigsten Finanzkennzahlen pro Unternehmen wurden einheitlich nach den Vorgaben im Abschnitt „Erläuterungen der finanziellen Kennzahlen“ berechnet. Daher können die in den Lageberichten der Unternehmen ggf. dargestellten Werte zu den von der jeweiligen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ermittelten Bilanzkennzahlen abweichen.

1.2 Rechtsformen kommunaler Unternehmen

Zur Erledigung ihrer Aufgaben können sich die Kommunen kommunaler Unternehmen bedienen.

Nach § 63 SächsLKrO i. V. m. § 94a SächsGemO kann der Erzgebirgskreis zur Erfüllung seiner Aufgaben wirtschaftliche Unternehmen ungeachtet ihrer Rechtsform, u. a. errichten und unterhalten, wenn

- der öffentliche Zweck dies rechtfertigt,
- das Unternehmen in Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit des Landkreises und zum voraussichtlichen Bedarf steht und
- der Zweck nicht besser oder wirtschaftlicher durch einen privaten Dritten erfüllt wird bzw. erfüllt werden kann.

Keine wirtschaftlichen Unternehmen im Sinne der Sächsischen Gemeindeordnung sind

- Unternehmen, zu deren Betrieb der Landkreis gesetzlich verpflichtet ist, und
- Hilfsbetriebe, die ausschließlich zur Deckung des Eigenbedarfes des Landkreises dienen.

§ 95 der SächsGemO beschreibt die Unternehmensformen, nach denen der Landkreis ein Unternehmen führen kann:

- nach den Vorschriften der SächsGemO über die Haushaltswirtschaft (Regiebetrieb),
- als Eigenbetriebe,
- in einer Rechtsform des privaten Rechts.

Regiebetriebe werden mit sämtlichen Erträgen/Einzahlungen und Aufwendungen/Auszahlungen brutto als Bestandteil des Haushaltsplanes und der Jahresrechnung des Landkreises nachgewiesen. Sie werden nach den Vorschriften der SächsGemO geführt (vgl. § 95 Absatz 1 Nr. 1 SächsGemO). Die Buchführung erfolgt nach den Vorschriften der SächsGemO über die Haushaltswirtschaft für Kommunen. Der Regiebetrieb ist an den Haushaltsplan gebunden und das Ergebnis der Buchführung geht in die Jahresrechnung ein.

Der Erzgebirgskreis führt derzeit keine Regiebetriebe.

Der Eigenbetrieb ist ein Unternehmen oder eine Einrichtung ohne eigene Rechtspersönlichkeit, auf die neben § 95a der SächsGemO die Vorschriften der Sächsischen Eigenbetriebsverordnung (SächsEigBVO) anzuwenden sind. Im Gegensatz zu Aktiengesellschaften bzw. Gesellschaften mit beschränkter Haftung sind Eigenbetriebe rechtlich unselbständig. Somit haftet der Landkreis für Verbindlichkeiten des Eigenbetriebes unmittelbar und unbeschränkt. Der Eigenbetrieb erfordert eine Betriebssatzung und die Wirtschaftsführung erfolgt nach den Vorschriften der SächsEigBVO in der jeweils geltenden Fassung.

Der Erzgebirgskreis unterhält aktuell zwei Eigenbetriebe.

In einer Rechtsform des privaten Rechts darf sich der Landkreis unter den Voraussetzungen der §§ 96 und 96a SächsGemO an Unternehmen beteiligen. Bei alleiniger oder mehrheitlich kommunaler Beteiligung an einem Unternehmen sind die in § 96a Absätze 1 und 2 SächsGemO getroffenen Festlegungen zu sichern.

Bei der Führung eines Unternehmens in Privatrechtsform kommt die Gründung einer Eigengesellschaft in Form einer Aktiengesellschaft oder einer GmbH oder die Beteiligung an einer Aktiengesellschaft oder GmbH in Betracht.

Bei der Eigengesellschaft befinden sich sämtliche Anteile in der Hand des Landkreises, während sich bei Beteiligungsgesellschaften der Landkreis nur an einem Unternehmen, das in der Rechtsform des privaten Rechts geführt wird, beteiligt, wobei gesichert sein muss, dass die Haftung auf einen der Leistungsfähigkeit des Landkreises angemessenen Betrag begrenzt ist.

In der Rechtsform des privaten Rechts wird darüber hinaus zwischen unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen unterschieden. Während unmittelbare Beteiligungen dadurch gekennzeichnet sind, dass die Gemeinde direkt Anteile an einer Gesellschaft hält, beteiligt sich bei mittelbaren Beteiligungen eine Gesellschaft an einer dritten Gesellschaft (Tochtergesellschaft).

Die Voraussetzungen für die Errichtung, Übernahme, Unterhaltung, wesentliche Veränderung oder Beteiligung an Unternehmen in privater Rechtsform sind für den Landkreis gemäß § 63 SächsLKrO in Verbindung mit § 96 SächsGemO gegeben, wenn

- die Ausgestaltung des Gesellschaftsvertrages bzw. der Satzung die Realisierung der öffentlichen Aufgabe sichert,
- der Landkreis einen angemessenen Einfluss, insbesondere im Aufsichtsrat, auf das Unternehmen hat und
- die Haftung des Landkreises dessen Leistungsfähigkeit entspricht.

Ziel der Wirtschaftsführung in Eigenbetrieben und Beteiligungsunternehmen ist es, die Leistungsfähigkeit und Effektivität kommunalen Wirkens zu stärken, indem Entscheidungs-, Verfahrens- und Arbeitsabläufe gestrafft werden. Der öffentliche Zweck kommunaler Gesellschaften mit der Bereitstellung entsprechender Güter und Dienstleistungen erfordert es, diese in die kommunale Zielsetzung der klassischen Daseinsvorsorge und einer gesicherten Aufgabenerfüllung der Kommune einzubinden – und zwar nicht nur finanzwirtschaftlich.

Unter öffentlichem Zweck wird jede gemeinwohlorientierte, im öffentlichen Interesse der Einwohner liegende Zielsetzung verstanden, wobei anerkannt ist, dass der Begriff öffentlicher Zweck über den Rahmen der Daseinsvorsorge hinausgeht. Da in der SächsGemO keine weitere Präzisierung vorgegeben ist, wird den Kommunen hier ein Beurteilungsspielraum zugestanden.

1.3 Beteiligungsverwaltung im Erzgebirgskreis

Nach der Neufassung der SächsGemO wurde in § 99 Absatz 1 aufgenommen, dass die Kommunen die Voraussetzungen zu schaffen haben, um die Unternehmen, an denen sie mittelbar oder unmittelbar beteiligt sind, zu steuern und zu überwachen, sowie die Aufsichtsratsmitglieder bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben zu unterstützen.

Die Stabsstelle Beteiligungen stellt ein Bindeglied zwischen den Unternehmen, den kommunalen Vertretern/Verwaltungsvertretern in den Aufsichtsgremien und dem Gesellschaftervertreter dar. Ihre Aufgabenstellung kann dabei in drei wesentliche Bereiche gegliedert werden:

- **Beteiligungsverwaltung** (Funktionen der Dokumentation, Koordination, Information und Überwachung zur Erfüllung der formalen Aufgaben des Gesellschafters, insbesondere Vorbereitung, Durch-

führung, Nachbereitung von Sitzungen usw., Organisation und Umsetzung von Verwaltungsaufgaben, Klärung insbesondere gesellschaftsrechtlicher Fragen, jährliche Erstellung des Beteiligungsberichtes)

- **Beteiligungscontrolling** (Begutachtung und Abstimmung der Jahresabschlüsse der Eigenbetriebe/Beteiligungsunternehmen einschließlich Vorgabe/Abstimmung von Bilanzierungsfragen, Ausreichung finanzieller Mittel als Zuschüsse/Nachschüsse, Vorbereitung und Unterstützung strategischer Entscheidungen zur Beteiligungsstruktur in Zusammenarbeit mit den Fachabteilungen und Referaten, Festlegung und Überprüfung von Finanzvorgaben und weiterer Rahmendaten der Wirtschaftsplanung der Eigenbetriebe/Beteiligungsunternehmen in enger Abstimmung mit dem Landkreishaushalt)
- **Mandatsbetreuung** (Unterstützung der Vertreter bei der Wahrnehmung ihrer Aufsichtsratspflichten in den Unternehmen bzw. der Vertreter in den Versammlungen der kommunalen Zweckverbände, Vorbereitung von Seminaren zur Weiterbildung kommunaler Aufsichtsratsmitglieder).

2 Überblick über die Beteiligungen des Erzgebirgskreises

2.1 Gesamtlagebericht

Der Erzgebirgskreis hat zum 31.12.2022 2 Eigenbetriebe unterhalten und war an 5 Eigengesellschaften und 4 Beteiligungsgesellschaften sowie 16 Unternehmen mittelbar, davon 9 Unternehmen der Zweckverbände und 11 Zweckverbänden beteiligt.

Die Einzelaufstellung der Unternehmen ist den Beteiligungsübersichten unter Punkt 2.2 bis 2.8 zu entnehmen.

Das Beteiligungsportfolio des Erzgebirgskreises 2022 hat sich damit gegenüber dem Vorjahr nur geringfügig verändert. Dies wird im Abschnitt „Ereignisse von besonderer Bedeutung“ näher erläutert.

Stand begonnener bzw. geplanter Veränderungen

Im Kreistag am 13.06.2018 hatte der Erzgebirgskreis den Austritt aus dem Abfallwirtschaftsverband Chemnitz (AWVC) beschlossen, um die Neustrukturierung der Abfallentsorgung im Erzgebirgskreis nach dem Inkrafttreten des Gesetzes zur Neugliederung des Gebietes der Landkreise des Freistaates Sachsen (SächsKrGebNG) in nur einem Abfallzweckverband – dem Zweckverband Abfallwirtschaft Südwestsachsen (ZAS) – abzuschließen. Der Erzgebirgskreis hatte seinen Austritt aus dem AWVC zum 31.12.2019 fristgerecht zum 30.06.2018 beantragt.

Dem Austrittersuchen des Erzgebirgskreises war seitens des Landkreises Mittelsachsen durch einen Gremienbeschluss des dortigen Kreistages im Dezember 2018 zeitnah eine Absage erteilt worden, in dem sich der Landkreis Mittelsachsen seinerseits das Mandat für Austrittsverhandlungen und somit ein Hinwirken auf Auflösung des Verbandes übertragen ließ. Einem isolierten Austritt des Erzgebirgskreises sollte nicht zugestimmt werden.

Seitdem ist der Erzgebirgskreis im Verband in Verhandlung, wobei die unterschiedlichen Interessenslagen zwischen der Stadt Chemnitz (Festhalten am Status Quo) und dem Landkreis Mittelsachsen (Auflösung des Verbandes) eine Lösung bisher verhindert haben.

Letztlich hat der Kreistag am 07.07.2021 den Austritt nochmals mit angepasster Zeitschiene nunmehr zum 31.12.2024 bekräftigt, und den Landrat beauftragt, einen Beschluss über das ersuchte Ausscheiden des Erzgebirgskreises in der Verbandsversammlung des AWVC herbeizuführen und im Falle eines positiven Votums (3/4-Mehrheit der Stimmen) die Auseinandersetzungsvereinbarung zu verhandeln und zur Beschlussreife zu bringen bzw. bei Nichterreichen der erforderlichen Stimmenmehrheit einen Antrag auf Anordnung des Ausschlusses des Erzgebirgskreises aus dem AWVC bei der Landesdirektion Sachsen (LDS) zu stellen.

Mit Schreiben vom 25.10.2021 beantragte der Erzgebirgskreis bei der LDS als zuständige Rechtsaufsichtsbehörde den Ausschluss des Erzgebirgskreises aus dem AWVC aus dringenden Gründen des

öffentlichen Wohls anzuordnen. Die LDS bestätigte mit Schreiben vom 02.12.2021 den Eingang des vorgenannten Antrags. Etwa zeitgleich war seitens des Vizepräsidenten der LDS die Wiederaufnahme von Gesprächen zwischen den Spitzenvertretern der Verbandsmitglieder und der LDS initiiert worden. Die LDS teilte deshalb im vorgenannten Schreiben ferner mit, „Ziel der Gespräche sei eine einvernehmliche Neuausrichtung des AWVC, welche auch das Ausscheiden des Erzgebirgskreises aus dem AWVC zum 01.06.2025 zum Gegenstand hat. Solange die Gespräche und Verhandlungen zur Zukunft des AWVC andauern, wird die LDS die Bearbeitung des o. g. Antrags auf Anordnung des Ausschlusses zurückstellen.“

Die LDS griff die von allen Vertretern der Verbandsmitglieder im Sommer und Herbst 2020 verhandelte, in der LDS am 17.11.2020 gegengezeichnete, später aber insbesondere von Chemnitz kritisierte Vergleichsvereinbarung auf und übergab den Verbandsmitgliedern am 10.12.2021 eine modifizierte Fassung. Diese nunmehr als Grundsatzvereinbarung zusammengefassten richtungsweisenden Regelungen für eine Neuausrichtung der Abfallentsorgung in der Region auf Basis einer gefundenen Konsenslösung wurde nach den Rückäußerungen der Verbandsmitglieder nochmals angepasst. In der aktuellen Befassung zur Grundsatzvereinbarung wird seitens der Verwaltung ein großes Augenmerk auf die Zeitschiene gelegt. Gegenüber der LDS wurde der 31.03.2022 – Unterzeichnung der Grundsatzvereinbarung – und der 30.06.2022 – Veröffentlichung der Ausschreibung der Entsorgungsleistungen – als Meilensteine fixiert.

Der Kreistag des Erzgebirgskreises ermächtigte den Landrat in seiner Sitzung am 30.03.2022 die Grundsatzvereinbarung zu unterzeichnen und die Verhandlungen zur Umsetzung der den Erzgebirgskreis betreffenden Maßnahmen zu führen. Darüber hinaus wurde der Landrat ermächtigt, die Verhandlungen zur Umsetzung der Grundsatzvereinbarung als gescheitert zu erklären, wenn nicht alle Vertragspartner diese Vereinbarung bis zum Ende des I. Quartals 2022 unterzeichnet, der AWVC die Ausschreibung zur Entsorgung von Rest- und Sperrabfällen ab dem 01.06.2025 nicht bis zum Ende des II. Quartals 2022 veröffentlicht hat sowie jederzeit, sofern keine zügige Umsetzung der Einzelmaßnahmen der Grundsatzvereinbarung festzustellen und damit ein Scheitern der sich gegenseitig bedingenden Maßnahmen in der Gesamtheit besorgen lassen. In Folge dessen ist auf die Entscheidung des Antrags vom 25.10.2021 auf Anordnung zum Ausschluss des Erzgebirgskreises aus dem AWVC bei der LDS zu drängen.

Da eine Willensbekundung seitens der weiteren Verbandsmitglieder und der gesetzte Meilensteintermin zum 31.03.2022 keine Einigung erbracht hat, wurde durch den Erzgebirgskreis mit Schreiben vom 11.04.2022 gegenüber der LDS die Verhandlungen zur Umsetzung der Grundsatzvereinbarung als beendet erklärt. Zeitgleich wurde die LDS gebeten, den Antrag auf Anordnung des Ausschlusses des Erzgebirgskreises aus dem AWVC vom 25.10.2021 wiederaufzunehmen.

Mit Schreiben der LDS – in Abstimmung mit dem Staatsministerium des Inneren – vom 30.06.2022 hat die LDS ihr Bedauern über das Scheitern der Gespräche zur einvernehmlichen Neuausrichtung des AWVC ausgedrückt und zugleich mitgeteilt, dass eine rechtsaufsichtliche Anordnung des Ausscheidens des Erzgebirgskreises als austrittswilliges Verbandsmitglied nicht in Betracht kommt. Die rechtliche Grundlage des § 62 Abs. 2 SächsKomZG sehe lediglich die Auflösung des Zweckverbandes oder den Ausschluss einzelner Verbandsmitglieder (gegen dessen Willen) vor. Eine Auflösung des Zweckverbandes aus dringenden Gründen des öffentlichen Wohls wird seitens der LDS („Gleichwohl ist aus Sicht der LDS noch keine Situation eingetreten, die es rechtfertigt, von einer bestehenden faktischen Funktionslosigkeit des AWVC im o. g. Sinne auszugehen. Nach alledem kommt auch eine

rechtsaufsichtliche Anordnung der Auflösung des AWVC von Amts wegen zum jetzigen Zeitpunkt nicht in Betracht.“) ebenfalls nicht gesehen.

Dem Beschluss des Kreistages des Erzgebirgskreises vom 30.03.2022 folgend wurde somit, nachdem alle Möglichkeiten des Interessenausgleichs gescheitert sind, durch den Landrat mit Schreiben vom 27.07.2022 die außerordentliche Kündigung der Mitgliedschaft des Erzgebirgskreises im Zweckverband Abfallwirtschaft Chemnitz aus wichtigem Grund und unter Berufung auf Treu und Glauben zum 31.05.2025 erklärt.

Mit Schreiben von 26.08.2022 wurde durch den damaligen Verbandsvorsitzenden des AWVC, Herrn OB Schulze, mitgeteilt, dass die abgegebene Erklärung zur Kenntnis genommen wurde, jedoch nach erfolgter juristischer Prüfung die außerordentliche Kündigung keine Wirkung entfaltet.

Im November 2022 wurde eine Einigung über die geordnete Umstrukturierung des AWVC erlangt und die wichtigsten Eckpunkte in einer Grundsatzvereinbarung fixiert. In Punkt 4 der Grundsatzvereinbarung heißt es: „Alle Verbandsmitglieder stimmen dem Ausscheiden des Erzgebirgskreises aus dem AWVC zum 1. Juni 2025 zu.“

Die Grundsatzvereinbarung wurde am 23.05.2023 durch alle Verbandsmitglieder unterzeichnet. Darin verpflichten sie sich, die genannten Maßnahmen nach dortiger Maßgabe umzusetzen. Nach Ziffer 9 der Grundsatzvereinbarung bedarf es auch der Erarbeitung einer Auseinandersetzungsvereinbarung, die eine externe, insbesondere juristische und steuerrechtliche Unterstützung und Beratung erfordert.

Die Regelung der Folgen des Ausscheidens des Erzgebirgskreises aus dem AWVC soll im Verhältnis zwischen dem AWVC und dem Erzgebirgskreis auf der Grundlage einer Auseinandersetzungsvereinbarung geschehen.

Die Verbandsmitglieder haben dafür eine Arbeitsgruppe aus Vertretern der Verbandsmitglieder sowie der Geschäftsstelle installiert. Ein erstes Treffen fand am 31.03.2023 statt. In monatlichen Beratungen der Arbeitsgruppe soll der finale Entwurf der Auseinandersetzungsvereinbarung bis spätestens im 1. Quartal 2024 abgestimmt sein, um eine Gremienbeschlussfassung vor Ende der Legislaturperiode des Kreistages zu gewährleisten.

In einem untergeordneten Arbeitskreis „Grundlagen und Finanzen“ unter Leitung der Geschäftsführerin des AWVC, Frau Neubert, sowie je einem Vertreter der Verbandsmitglieder werden die finanziellen Wirkungen des Verbandsaustrittes des Erzgebirgskreises und deren Begleichung ermittelt und abgestimmt. Die Ergebnisse fließen in die Entwurfsfassung der Auseinandersetzungsvereinbarung mit ein.

Ertragslage

Da sich der Erzgebirgskreis seiner Unternehmen zur Erfüllung der eigenen Aufgaben bedient, ist es erforderlich, diesen Unternehmen Zuschüsse zu zahlen bzw. deren Leistungen in Anspruch zu nehmen.

Auch im Jahr 2022 waren fast alle Unternehmen, an denen der Erzgebirgskreis beteiligt ist, auf Zuschüsse angewiesen bzw. auf die Inanspruchnahme der Leistungen der Unternehmen durch den Erzgebirgskreis.

Wie in den beiden Vorjahren war auch das Jahr 2022 noch von den Auswirkungen der Corona-Pandemie geprägt. So waren die Angebote der beiden Eigenbetriebe sowie der Erzgebirgischen Theater- und Orchester GmbH bis April 2022 nicht oder nur eingeschränkt unter Beachtung der geltenden Corona-Schutzmaßnahmen und der Regelungen im Hygienekonzept für die Nutzer und Besucher zugänglich. Mit der schrittweisen Aufhebung der Einschränkungen ab Ende April 2022 konnte zwar nahezu die komplette Angebotspalette wieder angeboten werden, doch die Besuchergewinnung gestaltete sich sehr schwierig und zögerlich.

Dieser Effekt, der sich vor allem in geringeren Umsatzerlösen widerspiegelt, verstärkte sich durch höhere Aufwendungen aufgrund der Auswirkungen des Krieges in der Ukraine, der hohen Inflation und der Energiekrise.

So wurde die wirtschaftliche Entwicklung der Eigenbetriebe und der Unternehmen des Erzgebirgskreises durch hohe Energiepreise, starke Preissteigerungen in der Beschaffung und den Anstieg der Fremdkapitalzinsen in der zweiten Jahreshälfte geprägt.

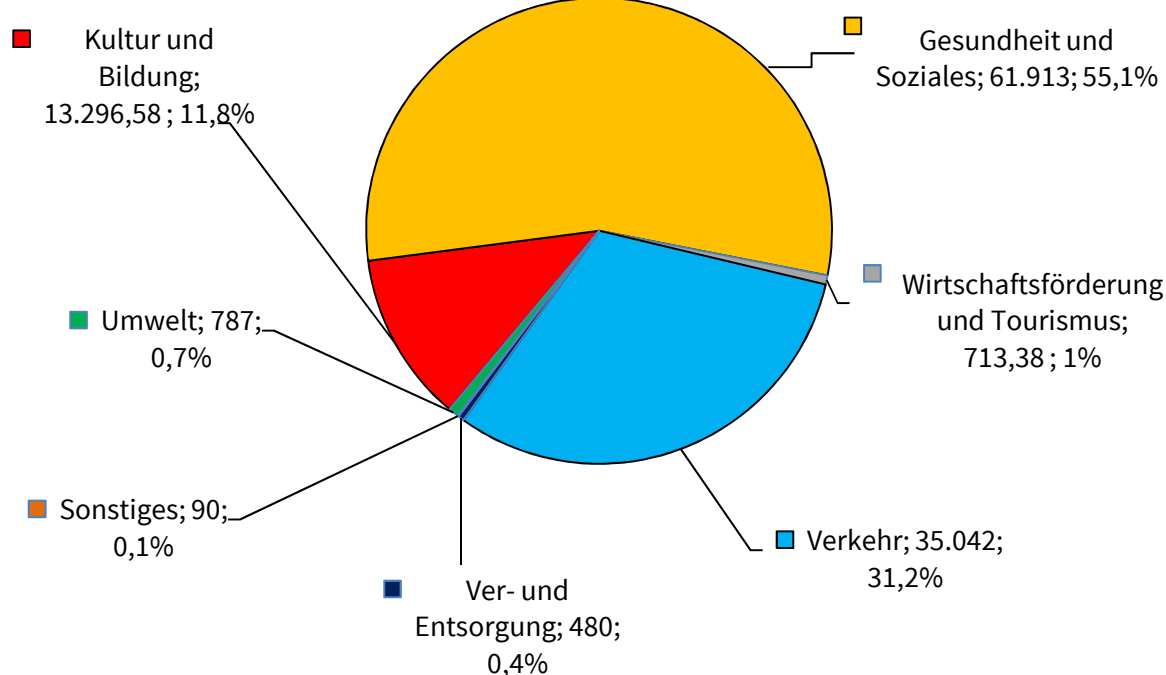
Zu diesen externen Faktoren kommen als weitere Herausforderungen noch der steigende Mangel an (Fach-)Personal sowie die stark anwachsenden Personalaufwendungen hinzu.

Durch die Inanspruchnahme von verschiedenen staatlichen Finanzhilfen von Bund und Land fielen die wirtschaftlichen Folgen im Geschäftsjahr 2022 milder aus. Jedoch konnten die einzelnen Unternehmen derartige Hilfsangebote im unterschiedlichen Umfang in Anspruch nehmen, sodass sich die Auswirkungen auf die Jahresergebnisse sehr differenziert ausfallen.

Aus dem nachfolgenden Diagramm wird deutlich, wie sich die Umlagen/Zuschüsse des Erzgebirgskreises unter Einbeziehung von Zahlungen für die Leistungserbringung und Zahlungen für Investitionszuschüsse (nachfolgend Zahlungen) in Höhe von insgesamt ca. 112,3 Mio. EUR auf die einzelnen Branchen verteilen.

Beginnend mit dem Berichtsjahr 2022 werden einheitlich die getätigten Zahlungen für Transferleistungen und für Lieferungen und Leistungen an die Unternehmen und Zweckverbände nach Branchen dargestellt. Die Mitgliedsbeiträge für Vereine sind in den aufgeführten Zahlungen nicht erhalten.

**Zahlungen des Erzgebirgskreises an seine Beteiligungen
(einschließlich Zweckverbände) im Jahr 2022 nach Branchen
in TEUR**



Neben der veränderten Darstellung haben sich die Zahlungen gegenüber dem Vorjahr auch wegen anderer Ursachen deutlich erhöht.

Die Branche Gesundheit und Soziales nimmt mit insgesamt 61,9 Mio. EUR den höchsten Anteil (55,1 %) ein. Darunter fällt vor allem die Zahlung der Sozialumlage (einschließlich Entlastungsbetrag nach § 23 Abs. 3 AGSGB) an den Kommunalen Sozialverband Sachsen in Höhe von mehr als 48,3 Mio. EUR, die mit 7,3 Mio. EUR über dem Vorjahresbetrag liegt.

In dieser Branche sind auch die Zahlungen an die Beteiligungen des Landkreises im Bereich Asyl enthalten, die aufgrund höherer Fallzahlen im Jahr 2022 auf ca. 10,7 Mio. EUR angestiegen sind.

Auch in der Branche Verkehr (Anteil: 31,2 %) waren höhere Zahlungen erforderlich, da der Erzgebirgskreis ca. 3,5 Mio. EUR (ohne Corona-Verstärkerfahrten) mehr an die Regionalverkehr Erzgebirge GmbH und ca. 2,6 Mio. mehr an den Zweckverband Verkehrsverbund Mittelsachsen gezahlt hat.

Die Branche Kultur und Bildung ist im Jahr 2022 mit 11,8 % am gesamten Zahlungsvolumen an die Beteiligungen vertreten und weist gegenüber dem Vorjahr höhere Zahlungen im Umfang von rund 310 TEUR aus. Beginnend mit dem Berichtsjahr 2022 sind auch die Zahlungen für Leistungen (rund 65 TEUR) an den Zweckverband Studieninstitut für kommunale Verwaltung Südsachsen enthalten.

Nur ein geringer Anteil bis zu 1 % der Zahlungen (in Summe: 2.070 TEUR) des Erzgebirgskreises ist im Berichtsjahr jeweils in die Branchen Wirtschaftsförderung und Tourismus, Ver- und Entsorgung, Umwelt sowie Sonstiges geflossen.

Für Wirtschaftsförderung und Tourismus wurden dabei rund 60 TEUR weniger Zahlungen getätigt, da die im Jahr 2021 gewährte Corona-Bäderhilfe (275,1 TEUR) an die Freizeitbad an der Silberstraße GmbH einmalig war.

In der Branche Umwelt sind Zahlungen an die Naturschutzzentrum Erzgebirge gGmbH (687,6 TEUR, ohne Asyl) sowie an den Zweckverband Naturpark Erzgebirge/Vogtland (99,4 TEUR) enthalten, die insgesamt um rund 98,6 TEUR höher gegenüber dem Vorjahr ausfielen.

Betreffend die Branche Ver- und Entsorgung wurde aufgrund der schwierigen finanziellen Situation des Abfallwirtschaftsverbandes Chemnitz von der Verbandsversammlung bereits im Jahr 2020 eine Umlage in Höhe von insgesamt 5,5 Mio. EUR beschlossen. Davon wurden im Jahr 2022 letztmalig Zahlungen für den Erzgebirgskreis in Höhe von 221 TEUR fällig. Zudem wurden im Jahr 2022 erstmals die Zahlungen für Lieferungen und Leistungen an den Zweckverband Abfallwirtschaft Südwestsachsen von rund 146 TEUR ausgewiesen.

Corona-bedingte Zahlungen an die Unternehmen des Landkreises, u.a. als Erstattung der Kosten für eingesetztes Personal der Eigenbetriebe in der Corona-Nachverfolgung und für Verstärkerfahrten der RVE im Schülerverkehr, erfolgten in Höhe von ca. 2,3 Mio. EUR (Vorjahr: 2,7 Mio. EUR).

Die Gesamtbetrachtung der Jahresergebnisse der Eigenbetriebe und der unmittelbaren Unternehmen bzw. Unternehmen, an die der Landkreis Zuschüsse zahlte (vgl. Übersicht unter 2.10), zeigt, dass sich in Summe ein Jahresfehlbetrag in Höhe von ca. 2,68 Mio. EUR ergibt.

Dieses Ergebnis ist insofern zu relativieren, dass bei zwei Unternehmen unterjährig Zahlungen des Gesellschafters in die Kapitalrücklage erfolgen, die dazu dienen, den Jahresfehlbetrag aus dem laufenden Geschäftsbetrieb zu decken und daher wie laufende Zuschüsse zu betrachten sind.

Insgesamt zahlte der Landkreis 2022 für den laufenden Betrieb Zuschüsse und Erstattungen an Unternehmen in Höhe von 26,53 Mio. EUR, d.h. 2,7 Mio. EUR mehr als im Vorjahr.

Davon wurden 23,55 Mio. EUR als ertragswirksame Zuschüsse ausgereicht. Zudem wurden 2,98 Mio. EUR als unterjährige Zahlungen in die Kapitalrücklage geleistet.

Unter Berücksichtigung dieser Tatsache ergibt sich sogar ein positives Jahresergebnis von 297 TEUR.

Dieses deutlich bessere Ergebnis gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf das positive Ergebnis der Erzgebirgsklinikum gGmbH (+1,3 Mio. EUR) und hier insbesondere auf die pandemiebedingten Finanzhilfen des Staates zurückzuführen.

Weitere 2,27 Mio. EUR wurden als investive Zuschüsse ausgereicht.

Insgesamt haben sich die Jahresergebnisse der Eigenbetriebe und der unmittelbaren Gesellschaften in 2022 gegenüber der Planung um fast 3,6 Mio. EUR verbessert. Dies betrifft vor allem die Erzgebirgsklinikum gGmbH, aber auch die Wirtschaftsförderung Erzgebirge GmbH sowie die Naturschutzzentrum Erzgebirge gemeinnützige GmbH.

Bei den Eigenbetrieben sowie allen anderen unmittelbaren Gesellschaften fiel das jeweilige Jahresergebnis schlechter zur Planung aus.

Die Zweckverbände erhielten 2022 Umlagen in Höhe von insgesamt 52,9 Mio. EUR, die um fast 3,6 Mio. EUR über dem Wert des Vorjahres liegen, was – wie schon erläutert – insbesondere auf den Mehrbedarf in der Sozialumlage des Kommunalen Sozialverbandes Sachsen zurückzuführen ist.

Die Eigenbetriebe und Unternehmen beschäftigten im Durchschnitt des Jahres 2022 insgesamt 2.845 Mitarbeiter ohne Berücksichtigung von Auszubildenden (vgl. Übersicht unter Abschnitt 2.11). Gegenüber dem Vorjahr ist ein Rückgang um 151 Beschäftigte zu verzeichnen.

So gehört das Erzgebirgsklinikum gGmbH, an denen der Erzgebirgskreis mit 5,5 % unmittelbar und über die Krankenhaus-Gesundheitsholding Erzgebirge gGmbH mit 94,5 % mittelbar beteiligt ist, mit insgesamt 1.890 Mitarbeitern zu den größten Arbeitgebern. Daneben zählen die Regionalverkehr Erzgebirge GmbH mit 589 Mitarbeitern und die Erzgebirgische Theater- und Orchester GmbH mit 156 Mitarbeitern zu den großen Arbeitgebern. In den beiden Eigenbetrieben waren im Durchschnitt des Jahres 100 Mitarbeiter beschäftigt.

In diesen Zahlen sind die Werte der Tochterunternehmen der Landkreisbeteiligungen (mittelbare Beteiligungen) nicht enthalten.

Die Übersichten in den Abschnitten 2.9 bis 2.12 zu verschiedenen Unternehmenskennzahlen zum Stichtag 31.12.2022 dokumentieren zusammenfassend und überschaubar die wesentlichen Eckdaten der Jahresabschlüsse der Eigenbetriebe und Unternehmen des Erzgebirgskreises sowie die Finanzbeziehungen zu den Unternehmen und den Zweckverbänden.

Ereignisse von besonderer Bedeutung

Bereits in den zurückliegenden Jahren wurden diverse Anstrengungen unternommen, die kommunalen Krankenhausgesellschaften des Erzgebirgskreises zukunftsfest aufzustellen und damit eine Stabilisierung der wirtschaftlichen Verhältnisse der betreffenden Gesellschaften zu erreichen. Ziel war und ist es, die Krankenhausgesellschaften im Verbund so zu strukturieren, dass der öffentliche Sicherstellungsauftrag gemäß § 1 Abs. 2 SächsKHG erfüllt, dauerhaft eine wohnortnahe, flächendeckende Versorgung der Bevölkerung mit hoher medizinischer Behandlungsqualität gewährleistet und der wirtschaftliche Fortbestand der Krankenhäuser langfristig gesichert wird.

Der Kreistag des Erzgebirgskreises hat in seiner 7. Sitzung am 07.07.2021 mit Beschluss zur Vorlage Nr. 0586 weitreichende Entscheidungen zur perspektivischen Neuaufstellung der Gruppe der Krankenhaus-Gesundheitsholding Erzgebirge gGmbH (KHGH) getroffen. Die Beschlüsse beinhalteten im Kern die Verschmelzung der Krankenhausgesellschaften (Seitwärtsverschmelzung der EKA Erzgebirgsklinikum Annaberg gemeinnützige GmbH [EKA] und der Klinikum Mittleres Erzgebirge gGmbH [KME] auf die Kreiskrankenhaus Stollberg gemeinnützige GmbH [KKH] zum Verschmelzungstichtag 01.01.2021), Änderungen zur KHGH sowie Umstrukturierungen in den Servicegesellschaften und Umstrukturierungen in den MVZ-Gesellschaften.

Die Verschmelzung der EKA und der KME auf die KKH, mit der Neufassung des Gesellschaftsvertrages der KKH sowie der Umfirmierung zur Erzgebirgsklinikum gGmbH (EGK), ist durch Eintragung selbiger im Handelsregister des übernehmenden Rechtsträgers am 13.08.2021 wirksam geworden.

Darüber hinaus wurde zum Zieltermin 01.10.2021 die Vereinheitlichung und Bündelung der nicht-medizinischen Dienstleistungen in den beiden Servicegesellschaften vollzogen. Ein weiterer Schwerpunkt zum Ende des Jahres 2021 bestand in der gemeinnützigen Ausgestaltung der Gesellschaftsverträge der KHGH und der beiden Servicegesellschaften.

Infolgedessen sind sowohl die KHGH (Schritt 2) als auch die beiden neu strukturierten und nunmehr umbenannten Servicegesellschaften beginnend mit dem Jahr 2022 gemeinnützig.

Die Servicegesellschaften firmieren fortan als Erzgebirgsklinikum Service gGmbH (EKS) und Erzgebirgsklinikum Dienstleistungs gGmbH (EKD).

Gemäß dem Kreistagsbeschluss vom 07.07.2021 zur Vorlage Nr. 0586 stellten gemäß Ziff. 4 die zu vollziehenden Umstrukturierungen in den MVZ-Gesellschaften im Kalenderjahr 2022 einen Schwerpunkt der weiterführenden Projektarbeit zur Schaffung zukunftsorientierter Strukturen für die Krankenhausgesellschaften des Erzgebirgskreises und deren Beteiligungsgesellschaften dar. Ziel war die Verschmelzung der Medizinisches Versorgungszentrum Stollberg gGmbH (KKH-MVZ) auf die Klinikum Mittleres Erzgebirge MVZ gGmbH (KME-MVZ) unter Aufnahme des Geschäftsbereiches Medizinisches Versorgungszentrum (MVZ) der ehem. EKA nach dessen Abspaltung aus dem Haus Annaberg der EGK. Dies sollte zum 01.01.2022 erfolgen.

Der Kreistag des Erzgebirgskreises hat sich in seiner 11. Sitzung am 06.07.2022 mit Beschluss zur Vorlage Nr. 0676 nochmals final mit den Umstrukturierungen in den MVZ-Gesellschaften befasst. Infolgedessen konnte rückwirkend zum 01.01.2022 die Abspaltung des Geschäftsbereichs MVZ aus der EGK auf die KME-MVZ am 05.09.2022 in das Handelsregister eingetragen werden. Ebenfalls wurde die der Abspaltung nachfolgende Verschmelzung der KKH-MVZ auf die KME-MVZ (Verschmelzungstichtag 01.01.2022) inkl. der Neufirmierung zur Erzgebirgsklinikum MVZ gGmbH (EGK-MVZ) mit Eintragung in das Handelsregister des übernehmenden Rechtsträgers am 13.09.2022 erfolgreich umgesetzt.

Am 05.07.2023 beschloss nunmehr der Kreistag des Erzgebirgskreises in seiner 15. Sitzung mit Vorlage Nr. 0742 als finalen Akt im Projekt der Schaffung zukunftsorientierter Strukturen für die Krankenhausgesellschaften des Erzgebirgskreises und deren Beteiligungsgesellschaften die Abwärtsverschmelzung der KHGH (als übertragende Gesellschaft) auf die EGK (als übernehmende Gesellschaft) rückwirkend zum Verschmelzungstichtag 01.01.2023. Diese Verschmelzung, inklusive der Neufassung des Gesellschaftsvertrages der EGK, ist durch Eintragung im Handelsregister des übernehmenden Rechtsträgers am 23.08.2023 wirksam geworden.

Damit konnte das von Anfang an definierte Ziel einer Struktur- und Organisationsstraffung in der Krankenhausgruppe des Erzgebirgskreises quasi „absolut“ idealtypisch erreicht werden. Im Ergebnis reduzierte sich die Anzahl der im Verbund integrierten Gesellschaften seit Beginn der Umstrukturierungsmaßnahmen im Jahr 2021 von seinerzeit zehn auf aktuell noch sechs.

Die neue gesellschaftsrechtliche Struktur der Krankenhausgesellschaften des Erzgebirgskreises und deren Beteiligungsgesellschaften korreliert mit der Neuordnung der Geschäftsführungen in den betreffenden Gesellschaften. Dies wurde im Zuge der strukturellen Veränderungen sukzessive umgesetzt. Herr Marcel Koch steht als Sprecher der Geschäftsführung an der Spitze der kommunalen Krankenhausgesellschaften. Daneben sind Frau Andrea Morzelewski und Frau Christiane Porges als Geschäftsführerinnen bestellt.

Im Weiteren ist es von Bedeutung, flankierend zur rechtlichen Neuaufstellung, mittels Gelingen eines Transfers von einer eher klassischen hin zu einer modernen IT-Infrastruktur, die medizinischen Leistungsangebote an den einzelnen Standorten im Verbund neu zu justieren und interne Prozesse des Zusammenwachsens und sachgerechten Strukturierens der verschiedenen Leistungsbereiche zu vollziehen. Dazu wurden mit Beschluss des Kreistages des Erzgebirgskreises vom 06.07.2022 zur Vorlage Nr. 0677 wegweisende Finanzierungsentscheidungen zur Etablierung und Umsetzung einer einheitlichen IT-Landschaft getroffen.

Vermögenslage

Die Eigenbetriebe und unmittelbaren Unternehmen des Erzgebirgskreises waren 2022 unverändert mit einem Stammkapital i. H. v. 8,51 Mio. EUR ausgestattet (vgl. Übersicht unter 2.12). Entsprechend seiner Beteiligung hält der Erzgebirgskreis am Stammkapital der Eigenbetriebe und Unternehmen einen Anteil in Höhe von 1,73 Mio. EUR.

Das Eigenkapital der Unternehmen beträgt 2022 (ohne Zweckverbände) insgesamt 102,2 Mio. EUR (vgl. Übersicht unter 2.9), das sind ca. 66,7 TEUR mehr als 2021, was im Wesentlichen aus den Jahresabschlüssen 2022 resultiert.

Entsprechend der Anteilsverhältnisse in den einzelnen Beteiligungen ist vom Eigenkapital der Unternehmen und Zweckverbände ein Betrag in Höhe von ca. 50,2 Mio. EUR in die Jahresabschlussbilanz des Erzgebirgskreises zum 31.12.2022 als Finanzanlagevermögen eingegangen.

Die Bilanzsumme als insgesamt gebundenes Vermögen in den Eigenbetrieben und Unternehmen betrug per 31.12.2022 insgesamt 325,4 Mio. EUR; sie hat sich gegenüber dem Vorjahr um 24,6 Mio. EUR erhöht. Diese Veränderungen ergeben sich im Wesentlichen aus dem wirtschaftlichen Geschehen (Berücksichtigung der Jahresergebnisse und insbesondere der getätigten Investitionen).

Wesentliche Investitionen

Das Investitionsvolumen der Eigenbetriebe und unmittelbaren Unternehmen des Erzgebirgskreises lag im Jahr 2022 bei ca. 18,2 Mio. EUR. Gegenüber dem Vorjahr ist eine Verringerung der Investitionstätigkeit um 6,6 Mio. EUR zu verzeichnen.

Der *kul(T)our-Betrieb* investierte 2022 insgesamt 4,58 Mio. EUR, insbesondere in die Umsetzung des Projektes „Sanierung/Umbau des Bergbaumuseums Oelsnitz/Erzgebirge“.

Insgesamt 9,7 Mio. EUR wurden im Jahr 2022 durch die *Erzgebirgsklinikum gGmbH* investiert. Wesentliche Investitionen waren die bauliche Fertigstellung der Einzelfördermaßnahmen „Neuordnung der IMC und ITS“ am Standort Stollberg, der „Umbau brandschutztechnische Ertüchtigung und Zusammenführung ITS/IMC unter Berücksichtigung Gynäkologie“ sowie Anschaffungen im Anlagenbereich zur Notwasserversorgung am Standort Annaberg. Weitere Investitionen erfolgten im Zusammenhang mit dem Vorhaben „Förderung der Einrichtung einer digitalen Pflege- und Behandlungsdokumentation und eines Systems zur automatisierten und sprachbasierten Dokumentation.“

Im Jahr 2022 wurden durch die *Regionalverkehr Erzgebirge GmbH (RVE)* insgesamt ca. 537,4 TEUR an Investitionen umgesetzt. Den Schwerpunkt bilden Planungsleistungen für den Werkstattneubau in Annaberg-Buchholz sowie den Neubau einer Bushalle in Eibenstock mit 281,2 TEUR. Des Weiteren wurde u.a. in den Erwerb von fünf gebrauchten Linienbussen, in maschinelle Anlagen (u.a. zwei USV-Anlagen, zwei Montiermaschinen sowie eine Auswuchtmaschine für Verkehrshof Aue) sowie in Betriebsvorrichtungen (u.a. eine AdBlue Tankanlage und zwei Hebebühnen für die Werkstätten Annaberg-Buchholz und Marienberg) investiert. Die für 2022 geplante Anschaffung von 20 Neufahrzeugen, für die Fördermittel in 2022 in Höhe von 2.533 TEUR geflossen sind, musste aufgrund Liefer-schwierigkeiten des beauftragten Herstellers auf das Jahr 2023 verschoben werden.

In der Freizeitbad An der Silberstraße GmbH wurden im Berichtsjahr Investitionen in Höhe von 2,74 Mio. EUR getätigt. Diese Investitionen betreffen insbesondere das Modernisierungsprojekt des Freizeitbads (2,59 Mio. EUR), Anschaffungen in Küchentechnik/Geschäftsausstattung sowie die Fertigstellung der zwei neuen Blockheizkraftwerke.

In der Naturschutzzentrum Erzgebirge gGmbH wurden 2022 Investitionen i. H. v. 253,2 TEUR im Wesentlichen rund um den technologischen Ersatz verschlissener Technik realisiert.

Die Erzgebirgische Theater-und Orchester GmbH hat Investitionen in Höhe von insgesamt 219 TEUR umgesetzt, wobei diese insbesondere die investiven Maßnahmen (u. a. im Zusammenhang mit Brandschutz Kostümfundus, Erneuerung Bühnentechnik, Antriebsseil Drehscheide, Planungsleistungen, Teilsanierung Dach Bambergstraße 9, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz sowie Erweiterung Software Theasoft) am Eduard-von-Winterstein-Theater in Annaberg beinhalten.

Finanzlage und Finanzbeziehungen zum Landkreishaushalt

Die Finanzbeziehungen zwischen dem Erzgebirgskreis und den Unternehmen sind in der Übersicht unter Abschnitt 2.12 zusammengefasst und im Vergleich zu 2021 dargestellt.

Gewinnausschüttungen an den Landkreis konnten 2022 bei den Unternehmen, die im Beteiligungsbericht darzustellen sind, keine verbucht werden.

Der Erzgebirgskreis hatte für seine Unternehmen Bürgschaften übernommen. Die Restschuld der zugrundeliegenden Darlehen betrug zum 31.12.2022 insgesamt 815,8 TEUR. Im Jahr 2022 wurden keine neuen Bürgschaften übernommen. Der Betrag hat sich gegenüber dem Vorjahr daher um insgesamt 124 TEUR reduziert. Aus den übernommenen Bürgschaften resultierende unmittelbare Risiken drohender Inanspruchnahme sind derzeit nicht zu erkennen.

Im Haushaltsjahr 2022 wurden Zuschüsse/Nachschüsse/Verlustabdeckungen an die Unternehmen und Zweckverbände gezahlt in Höhe von

insgesamt	81.729 TEUR
davon	
an die Eigenbetriebe	4.517 TEUR
an die Eigen- und Beteiligungsgesellschaften	24.298 TEUR
und an die Zweckverbände (ZV)	52.914 TEUR

Da der Instandhaltungszuschuss für den kul(T)our-Betrieb gegenüber dem Vorjahr deutlich geringer ausfiel, verringerte sich der gesamte Landkreiszuschuss an seine Eigenbetriebe um rund 40 TEUR zu 2021.

Dagegen sind die Zuschüsse an die Eigen- und Beteiligungsgesellschaften im Vergleich zum Vorjahr (19.953 TEUR) in Summe um über 4,35 Mio. EUR gestiegen.

Auch die Umlagezahlungen an die Zweckverbände haben sich gegenüber dem Vorjahr (49.301 TEUR) in Summe deutlich um über 3,6 Mio. EUR erhöht. Diese Steigerung begründet sich insbesondere in der Erhöhung der Sozialumlage des Kommunalen Sozialverbandes Sachsen.

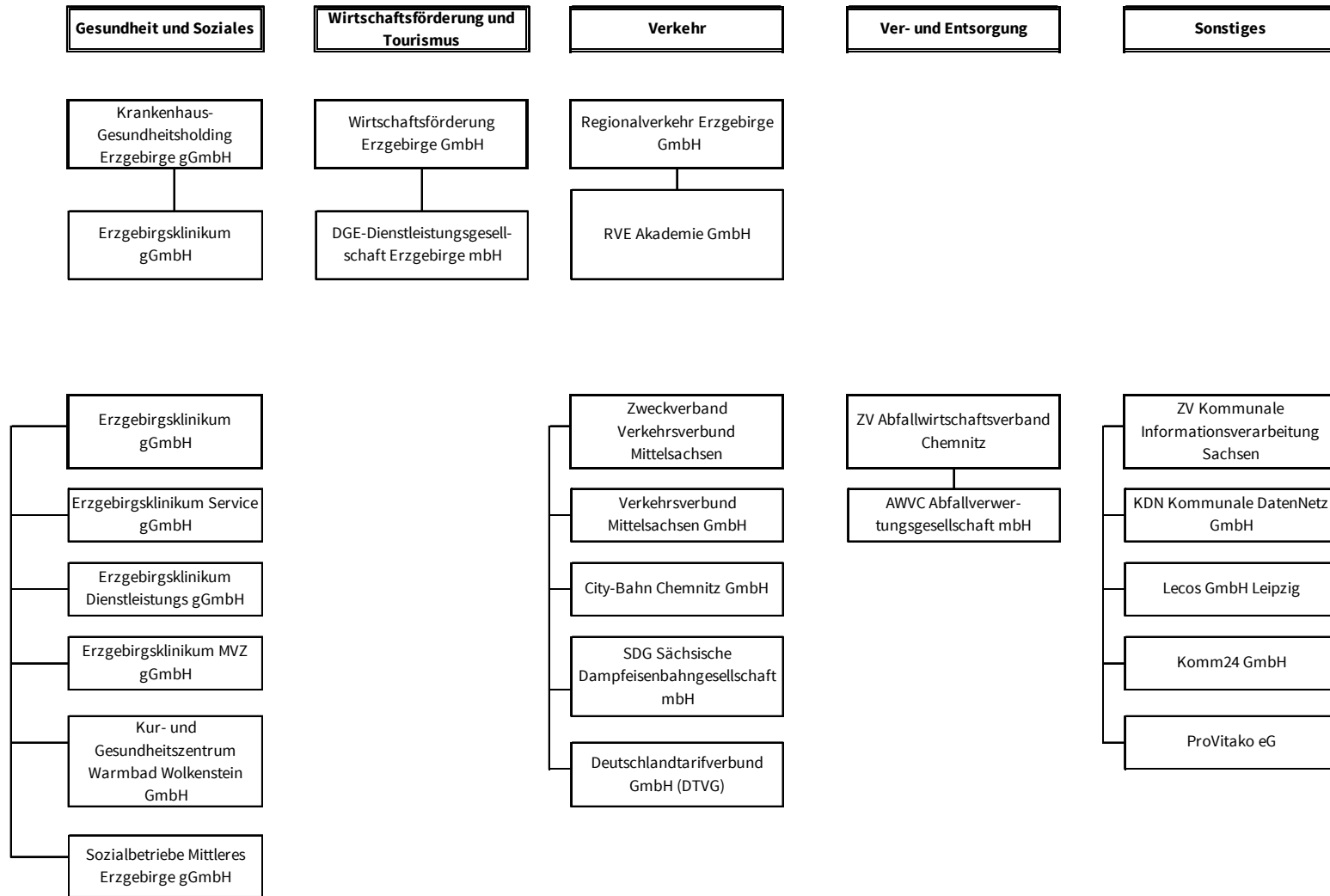
Insgesamt kann die Lage der Unternehmen des Erzgebirgskreises derzeit als stabil betrachtet werden, sofern der Landkreis an die Unternehmen die Zuschüsse für die Erfüllung der übertragenen Aufgaben weiterhin in einem den Bestand der Unternehmen nicht gefährdenden Rahmen weiterzahlt.

Es hat sich jedoch bereits gezeigt, dass sich die wirtschaftlichen Bedingungen so verändern, dass in den meisten Fällen eine Erhöhung der Zuschüsse unumgänglich ist.

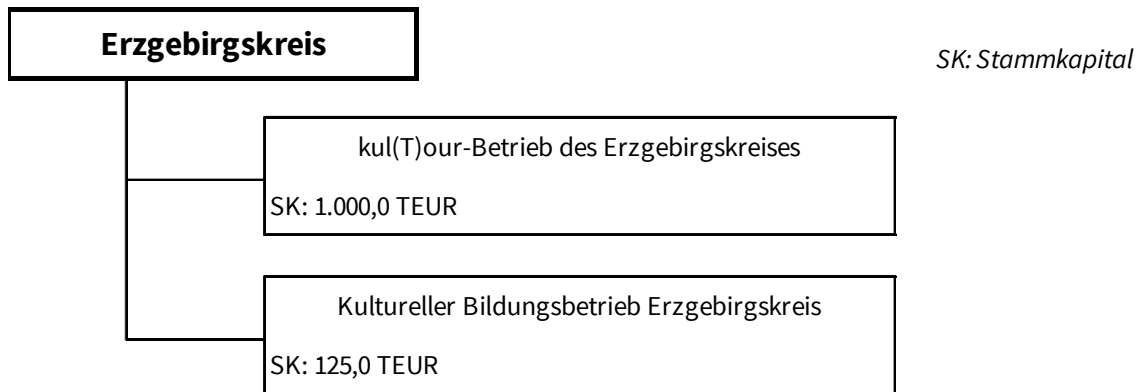
2.2 Übersicht der Unternehmensbeteiligungen und Zweckverbandsmitgliedschaften des Erzgebirgskreises nach Branchen

Kultur und Bildung	Gesundheit und Soziales	Wirtschaftsförderung und Tourismus	Verkehr	Ver- und Entsorgung	Umwelt	Sonstiges
<i>Eigenbetriebe</i>	<i>Gesellschaften</i>	<i>Gesellschaften</i>	<i>Gesellschaften</i>	<i>Gesellschaften</i>	<i>Gesellschaften</i>	<i>Gesellschaften</i>
kul(T)our-Betrieb des Erzgebirgskreises	Krankenhaus-Gesundheitsholding Erzgebirge gGmbH	Wirtschaftsförderung Erzgebirge GmbH	Regionalverkehr Erzgebirge GmbH		Naturschutzzentrum Erzgebirge gemeinnützige GmbH	
Kultureller Bildungsbetrieb Erzgebirgskreis	Erzgebirgsklinikum gGmbH	Freizeitbad An der Silberstraße GmbH	Verkehrslandeplatz Chemnitz/Jahnsdorf GmbH			
	Sozialpädiatrisches Zentrum am HELIOS Klinikum Aue gemeinnützige GmbH					
<i>Gesellschaften</i>						
Erzgebirgische Theater- und Orchester GmbH						
<i>Zweckverbände</i>	<i>Zweckverbände</i>	<i>Zweckverbände</i>	<i>Zweckverbände</i>	<i>Zweckverbände</i>	<i>Zweckverbände</i>	<i>Zweckverbände</i>
Kulturraum Erzgebirge-Mittelsachsen	Kommunaler Sozialverband Sachsen	Planungsverband Region Chemnitz	Zweckverband Verkehrsverbund Mittelsachsen	Zweckverband Abfallwirtschaft Südwestsachsen	Naturpark "Erzgebirge/Vogtland"	Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen KISA
Studieninstitut für kommunale Verwaltung Südsachsen	Rettungszweckverband Chemnitz-Erzgebirge			Abfallwirtschaftsverband Chemnitz		
				Zweckverband für Tierkörperbeseitigung Sachsen		

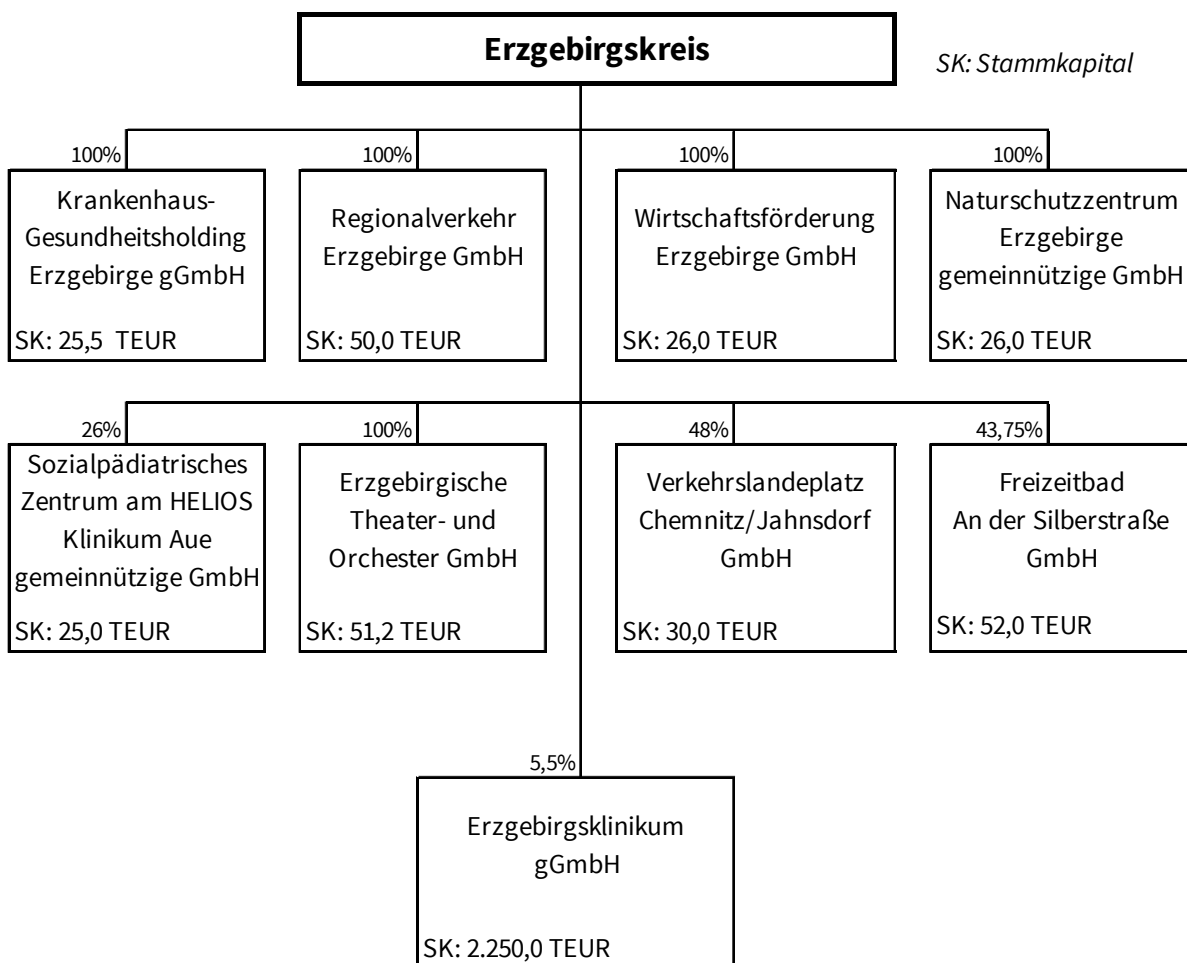
2.3 Übersicht der mittelbaren Beteiligungen und der Beteiligungen der Zweckverbände des Erzgebirgskreises nach Branchen



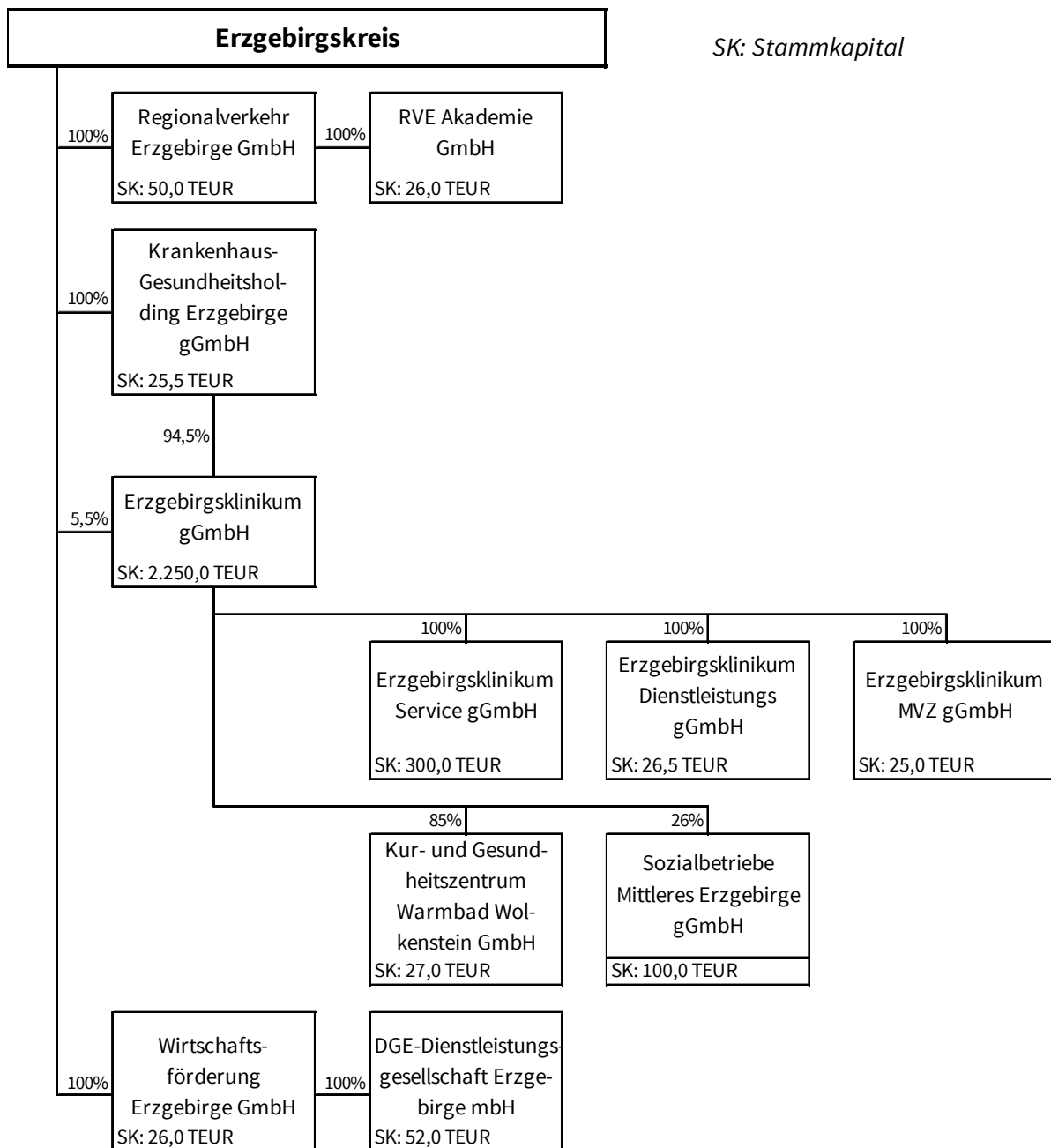
2.4 Organigramm der Eigenbetriebe des Erzgebirgskreises im Jahr 2022



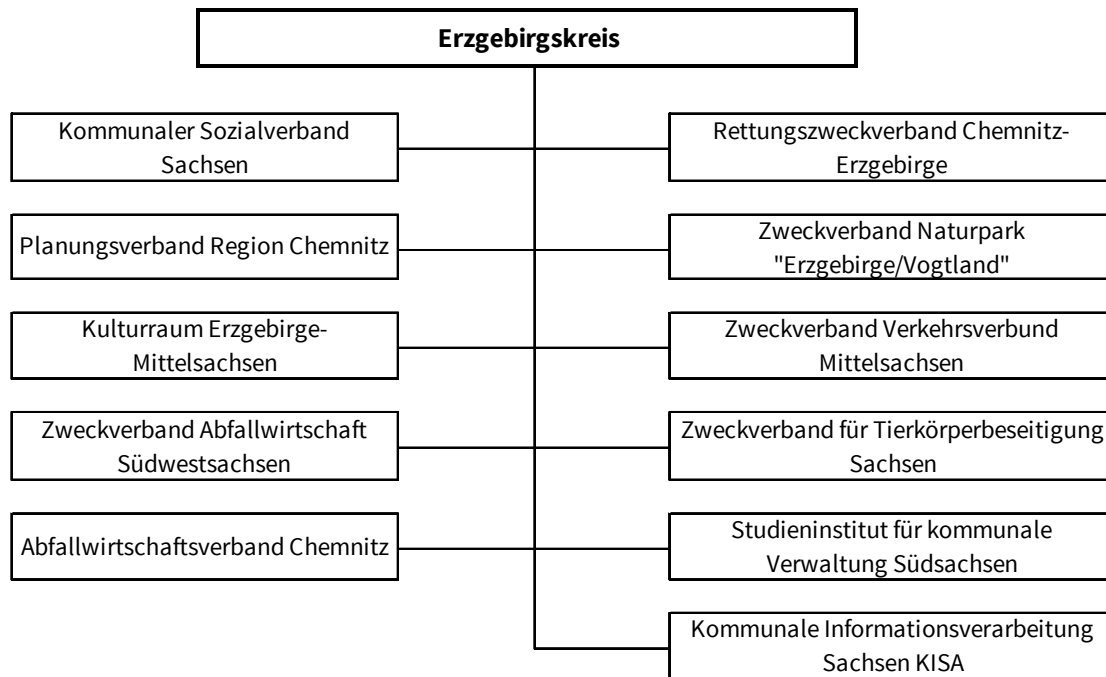
2.5 Organigramm der unmittelbaren Beteiligungen des Erzgebirgskreises im Jahr 2022



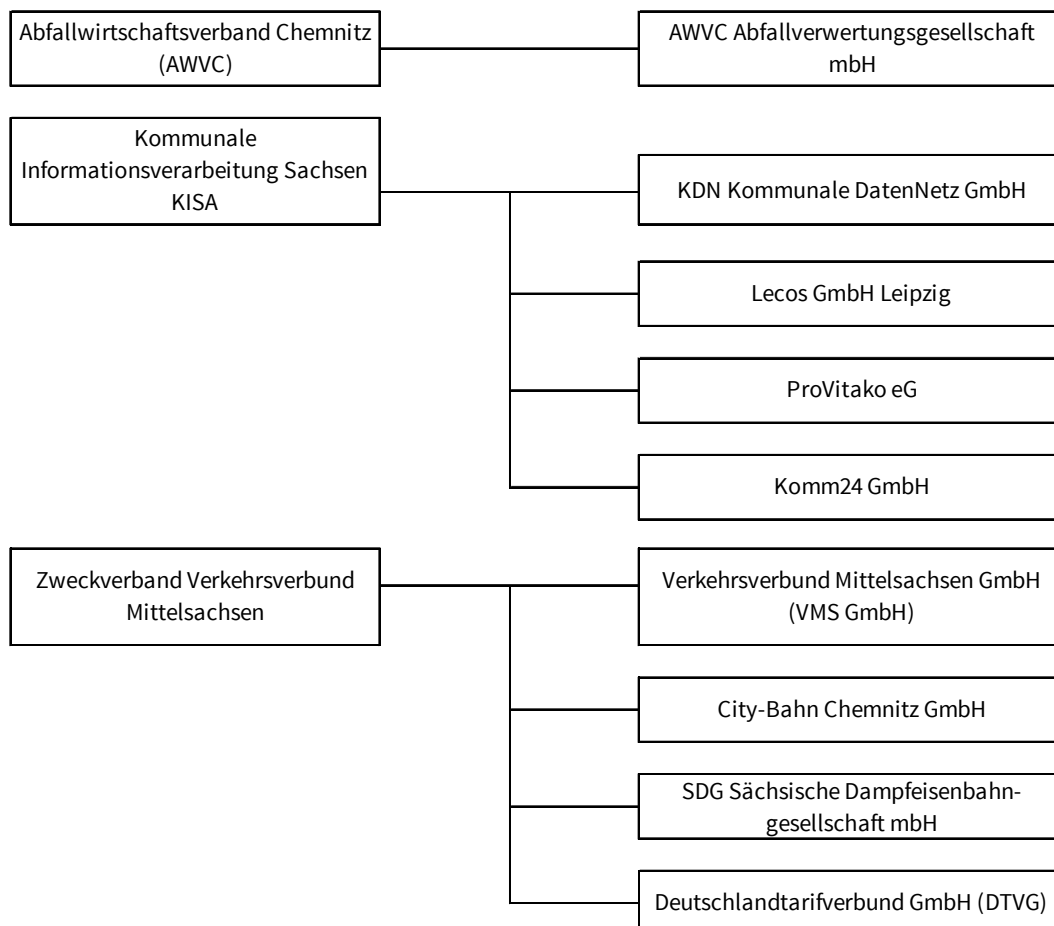
2.6 Organigramm der mittelbaren Beteiligungen des Erzgebirgskreises im Jahr 2022



2.7 Organigramm der Mitgliedschaften in Zweckverbänden des Erzgebirgskreises im Jahr 2022



2.8 Organigramm der Beteiligungen der Zweckverbände



2.9 Übersicht über die Bilanzkennzahlen der Unternehmen 2022

- Angaben in EUR-

Bilanz	Anlagevermögen	Umlaufvermögen ¹⁾	Eigenkapital	Fremdkapital ²⁾	Bilanzsumme gesamt
Eigenbetriebe					
kul(T)our-Betrieb des Erzgebirgskreises	23.575.985	2.300.923	7.951.602	17.925.306	25.876.907
Kultureller Bildungsbetrieb des Erzgebirgskreises (KBB)	340.703	1.179.146	582.157	937.691	1.519.849
Zwischensumme	23.916.688	3.480.069	8.533.759	18.862.997	27.396.756
Eigengesellschaften					
Krankenhaus-Gesundheitsholding Erzgebirge gGmbH	6.768.321	175.034	6.691.047	252.308	6.943.355
Wirtschaftsförderung Erzgebirge GmbH	862.643	784.752	740.805	906.590	1.647.395
Naturschutzzentrum Erzgebirge gemeinnützige GmbH	1.009.006	1.306.926	1.060.027	1.255.905	2.315.932
Regionalverkehr Erzgebirge GmbH	19.067.208	17.390.294	21.446.747	15.010.756	36.457.503
Erzgebirgische Theater und Orchester GmbH	2.649.292	1.542.362	1.676.006	2.515.648	4.191.654
Zwischensumme	30.356.470	21.199.368	31.614.632	19.941.207	51.555.839
Beteiligungsgesellschaften					
Erzgebirgsklinikum gGmbH	148.494.409	86.214.095	59.564.819	175.143.684	234.708.504
Verkehrslandeplatz Chemnitz/Jahnsdorf GmbH	3.133.009	454.347	989.775	2.597.581	3.587.356
Freizeitbad An der Silberstraße GmbH	5.520.442	1.760.655	923.211	6.357.886	7.281.097
Sozialpädiatrisches Zentrum am HELIOS Klinikum Aue gemeinnützige GmbH	542.580	369.511	552.628	359.463	912.092
Zwischensumme	157.690.441	88.798.608	62.030.433	184.458.615	246.489.048
Gesamt	211.963.598	113.478.045	102.178.824	223.262.819	325.441.643

¹⁾ einschließlich ARAP

²⁾ einschließlich Rückstellungen, Sonderposten und PRAP, Verbindlichkeiten

2.10 Übersicht über die Gewinn- und Verlustrechnungen der Unternehmen 2022

- Angaben in TEUR -

	Erträge	Aufwand	Jahresergebnis
Eigenbetriebe			
kul(T)our-Betrieb des Erzgebirgskreises	4.695,2	5.226,0	-530,8
Kultureller Bildungsbetrieb des Erzgebirgskreises (KBB)	6.048,0	6.537,6	-489,6
Zwischensumme	10.743,2	11.763,6	-1.020,4
Eigengesellschaften			
Krankenhaus-Gesundheitsholding Erzgebirge gGmbH	612,2	687,6	-75,4
Wirtschaftsförderung Erzgebirge GmbH	2.399,8	2.603,1	-203,3
Naturschutzzentrum Erzgebirge gemeinnützige GmbH	1.894,1	1.885,4	8,7
Regionalverkehr Erzgebirge GmbH	53.013,4	52.918,4	95,0
Erzgebirgische Theater und Orchester GmbH	7.818,4	10.418,6	-2.600,2
Zwischensumme	65.737,9	68.513,1	-2.775,2
Beteiligungsgesellschaften			
Erzgebirgsklinikum gGmbH	212.780,8	211.470,2	1.310,6
Verkehrslandeplatz Chemnitz/Jahnsdorf GmbH	659,2	680,8	-21,6
Freizeitbad An der Silberstraße GmbH	2.405,3	2.547,6	-142,3
Sozialpädiatrisches Zentrum am HELIOS Klinikum Aue gemeinnützige GmbH	770,4	807,4	-37,0
Zwischensumme	216.615,7	215.506,0	1.109,7
Gesamt	293.096,8	295.782,7	-2.685,9

2.11 Übersicht über die Personal- und Personalkostenentwicklung der Unternehmen 2022

	Angaben der durchschnittlich Beschäftigten gem. § 267 Abs. 5 HGB zzgl. GF			Personalkosten in TEUR		
	2020	2021	2022	2020	2021	2022
Eigenbetriebe						
kul(T)our-Betrieb des Erzgebirgskreises	47	45	45	2.167,4	2.174,7	2.457,5
Kultureller Bildungsbetrieb des Erzgebirgskreises (KBB)	56	57	55	3.139,6	3.079,9	3.185,4
Zwischensumme	103	102	100	5.307,0	5.254,6	5.642,9
Eigengesellschaften						
Krankenhaus-Gesundheitsholding Erzgebirge gGmbH	4	4	5	136,9	430,4	461,0
Wirtschaftsförderung Erzgebirge GmbH	36	37	30	1.489,8	1.533,4	1.502,5
Naturschutzzentrum Erzgebirge gemeinnützige GmbH	29	30	30	1.076,1	1.037,1	1.887,2
Regionalverkehr Erzgebirge GmbH	596	584	589	24.546,0	25.505,2	26.415,9
Erzgebirgische Theater und Orchester GmbH	158	163	156	7.312,4	7.343,6	8.184,4
Zwischensumme	823	818	810	34.561,2	35.849,7	38.451,1
Beteiligungsgesellschaften						
Erzgebirgsklinikum gGmbH	436	2.025	1.890	23.359,5	112.500,5	113.771,0
EKA Erzgebirgsklinikum Annaberg gemeinnützige GmbH*	730	0	0	40.032,0	0,0	0,0
Klinikum Mittleres Erzgebirge gGmbH*	813	0	0	45.667,6	0,0	0,0
Zwischensumme	1.979	2.025	1.890	109.059,1	112.500,5	113.771,0
Verkehrslandeplatz Chemnitz / Jahnsdorf GmbH	4	4	4	241,6	246,2	272,0
Freizeitbad An der Silberstraße GmbH	33	34	29	908,5	715,0	1.047,6
Sozialpädiatrisches Zentrum am HELIOS Klinikum Aue gemeinnützige GmbH	11	13	12	446,0	629,3	637,9
Zwischensumme	48	51	45	1.596,1	1.590,5	1.957,5
Gesamt	2.953	2.996	2.845	150.523	155.195	159.822

* In 2021 Verschmelzung auf die Krankenhaus Stollberg gemeinnützige GmbH und anschließend umfirmiert zu Erzgebirgsklinikum gGmbH

2.12 Übersicht über die Finanzbeziehungen des Landkreises zu den Eigenbetrieben, Unternehmen und Zweckverbänden

Name des Eigenbetriebes, der Gesellschaft, des Zweckverbandes	Stammeinlage/Haftungskapital (Stand 31.12.2022)			Verlustabdeckungen und sonstige Zuschüsse aus dem Kreishaushalt		Gewinnabführung, Erstattung und sonst. Leistg. (z. B. Darle- hensrückzahlg.) an den Land- kreis		Bürgschaften und sonstige Gewährleis- tungen des Landkreises	Sonstige ge- währte Ver- günsti- gungen	
	Gesamt in EUR	Anteil LK in EUR	Anteil in %	2022 in EUR	2021 in EUR	2022 in EUR	2021 in EUR	2022 in EUR	2022 in EUR	
Finanzbeziehungen des Landkreises zu den Eigenbetrieben										
kul(T)our-Betrieb des Erzge- birgskreises	1.000.000,00	1.000.000,00	100,00	2.214.000,00	2.166.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
				95.000,00	239.912,82					
Kultureller Bildungsbetrieb des Erzgebirgskreises (KBB)	125.000,00	125.000,00	100,00	2.207.500,00	2.150.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
Zwischensumme	1.125.000,00	1.125.000,00		4.516.500,00	4.556.412,82	0,00	0,00	0,00	0,00	
Finanzbeziehungen des Landkreises zu den unmittelbaren Beteiligungen in Privatrechtsform										
Krankenhaus-Gesundheits- holding Erzgebirge gGmbH	25.500,00	25.500,00	100,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
Erzgebirgsklinikum gGmbH	2.250.000,00	123.750,00	5,50	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
				1.990.000,00	222.511,00					
Wirtschaftsförderung Erzge- birge GmbH	26.000,00	26.000,00	100,00	330.000,00	331.800,00	0,00	0,00	0,00	0,00	¹⁾
				0,00	0,00					
Naturschutzzentrum Erzge- birge gemeinnützige GmbH	26.000,00	26.000,00	100,00	548.375,00	535.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
				40.000,00	40.000,00					
RVE Regionalverkehr Erzge- birge GmbH	50.000,00	50.000,00	100,00	18.426.983,09	16.143.654,40	0,00	0,00	0,00	0,00	
				0,00	0,00					
Verkehrslandeplatz Chemnitz / Jahnsdorf GmbH	30.000,00	14.400,00	48,00	122.400,00	124.320,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
				2.400,00	0,00					

Name des Eigenbetriebes, der Gesellschaft, des Zweckverbandes	Stammeinlage/Haftungskapital (Stand 31.12.2022)			Verlustabdeckungen und sonstige Zuschüsse aus dem Kreishaushalt		Gewinnabführung, Erstattung und sonst. Leistg. (z. B. Darle- hensrückzahlg.) an den Land- kreis		Bürgschaften und sonstige Gewährleis- tungen des Landkreises	Sonstige ge- währte Ver- günsti- gungen	
	Gesamt in EUR	Anteil LK in EUR	Anteil in %	2022 in EUR	2021 in EUR	2022 in EUR	2021 in EUR	2022 in EUR	2022 in EUR	
Freizeitbad An der Silber- straße GmbH	52.000,00	22.750,00	43,75	91.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2)
Sozialpädiatrisches Zentrum am HELIOS Klinikum Aue gGmbH	25.000,00	6.500,00	26,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
Erzgebirgische Theater- und Orchester GmbH	51.200,00	51.200,00	100,00	2.597.394,32	2.397.100,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
				150.000,00	158.475,97					
Zwischensumme	7.387.700,00	612.950,00		24.298.552,41	19.952.861,37	0,00	0,00	0,00	0,00	
Finanzbeziehungen des Landkreises zu den mittelbaren Beteiligungen in Privatrechtsform										
Zwischensumme	0,00	0,00		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
Finanzbeziehungen des Landkreises zu den Zweckverbänden										
Kulturraum Erzgebirge-Mit- telsachsen	0,00	0,00	-	4.141.268,04	4.138.114,83	0,00	0,00	0,00	0,00	
Naturpark "Erzgebirge/Vogt- land"	0,00	0,00	-	77.602,56	78.113,60	0,00	0,00	0,00	0,00	
Zweckverband Verkehrsver- bund Mittelsachsen	0,00	0,00	-	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
Planungsverband Region Chemnitz	0,00	0,00	-	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	

Name des Eigenbetriebes, der Gesellschaft, des Zweckverbandes	Stammeinlage/Haftungskapital (Stand 31.12.2022)			Verlustabdeckungen und sonstige Zuschüsse aus dem Kreishaushalt		Gewinnabführung, Erstattung und sonst. Leistg. (z. B. Darle- hensrückzahlg.) an den Land- kreis		Bürgschaften und sonstige Gewährleis- tungen des Landkreises	Sonstige ge- währte Ver- günsti- gungen	
	Gesamt in EUR	Anteil LK in EUR	Anteil in %	2022 in EUR	2021 in EUR	2022 in EUR	2021 in EUR	2022 in EUR	2022 in EUR	
Zweckverband für Tierkörper- beseitigung Sachsen	0,00	0,00	-	112.958,00	120.711,37	0,00	0,00	0,00	0,00	
Zweckverband Abfallwirt- schaft Südwestsachsen (ZAS)	0,00	0,00	-	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
Abfallwirtschaftsverband Chemnitz (AWVC)	0,00	0,00	-	220.770,00	221.265,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
Kommunale Informations-ver- arbeitung Sachsen KISA	0,00	0,00	-	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
Rettungszweckverband Chem- nitz-Erzgebirge	0,00	0,00	-	230.360,00	228.345,64	0,00	0,00	0,00	0,00	
				193.840,22	272.432,40					
Kommunaler Sozialverband Sachsen	0,00	0,00	-	47.937.603,48	44.242.801,40	0,00	0,00	0,00	0,00	
Studieninstitut für kommu- nale Verwaltung Südsachsen	0,00	0,00	-	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
Zwischensumme	0,00	0,00	-	52.914.402	49.301.784	0,00	0,00	0,00	0,00	
Gesamt	8.512.700,00	1.737.950,00	-	81.729.454,71	73.811.058,43	0,00	0,00	0,00	0,00	
<i>davon laufender Zuschuss</i>				<i>79.258.214,49</i>	<i>72.877.726,24</i>					
<i>davon investiver Zuschuss</i>				<i>2.471.240,22</i>	<i>933.332,19</i>					

1) Liquiditätsdarlehen gemäß Kreistagsbeschluss 391/2012 zum Nachtragshaushalt 2012 und BA-Beschluss 025/2015 zur Aufstockung und Verlängerung, sowie mit BA-Beschluss 0511/2020 vom 03.11.2020 zur Reduzierung auf 300.000 EUR und erneuten Verlängerung bis 31.12.2025 (Inanspruchnahme zum 31.12.2022 150.000,00 EUR)

2) GV 05/2022: 91 TEUR im Rahmen der Nachschusspflicht lt. § 5 Gesellschaftsvertrag zur anteiligen Deckung des Jahresfehlbetrages 2021

3.1.

Einzeldarstellung der

Eigenbetriebe

Eigenbetriebe

- kul(T)our-Betrieb des Erzgebirgskreises
- Kultureller Bildungsbetrieb des Erzgebirgskreises



kul(T)our-Betrieb des Erzgebirgskreises

Wettinerstr. 64
08280 Aue- Bad Schlema
Telefon: +49 3771 277-1600
E-Mail: kultur@kreis-erz.de
www: <https://www.kultour-erz.de>

Gesellschafter

Erzgebirgskreis 100 %

Gründung: 01.01.2004
Stammkapital: 1.000.000,00 EUR

Betriebsleitung

Uwe Schreier

Mitglieder Betriebsausschuss

Vorsitzende/r

Landrat Frank Vogel (bis 31.07.2022)
Landrat Rico Anton (ab 01.08.2022)

Weitere Mitglieder

Bernd Birkigt (ab 28.09.2022)
Michael Brändel
Silke Franzl
Susann Gahler
Conny Göckeritz
Karoline Loth
Kay Meister
Jörg Neßmann
Katrín Paul
Dr. Thomas Rolle
Tim Schneider
Knut Schreiter
Frank Schubert
Uwe Staab
Theo Süß
Sylvia Vodel
Stephan Weinrich
Sören Wittig

Beteiligungen

Keine

Abschlussprüfer

Audit Consult
Westsachsen GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Herr Eric Starec

kul(T)our Betrieb des Erzgebirgskreises

AUFGABEN UND ZIELE

Die Aufgaben des Eigenbetriebes sind die Betreuung und inhaltliche Ausgestaltung der Arbeit der unter § 1 der Betriebssatzung genannten Kultureinrichtungen des Erzgebirgskreises, die Entwicklung und Durchführung von zielgruppenorientierten Projekten in den unterschiedlichsten kulturell-künstlerischen Genres sowie die Entwicklung von kulturell-touristischen Angeboten, die sich auf dem touristischen Markt platzieren lassen und die dazu beitragen, dem Erzgebirgskreis in der Außenkommunikation ein modernes Image zu verleihen. Weiterhin gehört zu den Aufgaben die Durchführung von Maßnahmen für das touristische Marketing sowie die Mitwirkung bei der Umsetzung von Aufgabenstellungen, Maßnahmen des Tourismusverbandes Erzgebirge mit dem Ziel der Unterstützung der touristischen Entwicklung des Landkreises sowie die Mitwirkung bei der Umsetzung des Sächsischen Kulturraumgesetzes im Kulturraum Erzgebirge-Mittelsachsen.

KURZVORSTELLUNG DES UNTERNEHMENS

Kultureinrichtung des Erzgebirgskreises in Form eines Eigenbetriebes

GUV-DATEN

Angaben in EUR	Ist 2022	Plan 2022	Ist 2021	Ist 2020
Umsatzerlöse	708.586	929.700	494.362	510.417
Sonstige betriebliche Erträge	3.986.298	3.987.910	4.060.465	4.495.045
Summe Erträge	4.694.884	4.917.610	4.554.827	5.005.463
Materialaufwand	722.376	676.986	519.984	428.900
a) RHB und bezogene Waren	81.954	676.986	38.638	52.592
b) bezogene Leistungen	640.421	0	481.346	376.308
Rohertrag	3.972.508	4.240.624	4.034.843	4.576.563
Personalaufwand	2.457.453	2.370.124	2.174.691	2.167.400
a) Löhne und Gehälter	1.997.195	1.915.190	1.755.529	1.748.480
b) soziale Abgaben	460.258	454.934	419.162	418.920
Abschreibungen	725.661	742.431	724.079	700.926
a) auf immat. AV und auf SAV	725.661	742.431	724.079	700.926
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.316.395	1.250.854	1.156.688	1.560.855
betrieblicher Aufwand	5.221.885	5.040.395	4.575.442	4.858.081
Operatives Ergebnis	-527.001	-122.785	-20.615	147.382
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	356	150	139	332
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	100	0	0	0
Finanzergebnis	256	150	139	332
Ergebnis d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit	-526.745	-122.635	-20.476	147.714
Ergebnis nach Steuern	-526.745	-122.635	-20.476	147.714
Sonstige Steuern	3.981	5.000	3.176	3.603
Ergebnis vor Ergebnisabführung	-530.726	-127.635	-23.652	144.111
Erträge aus Verlustübernahme	0	0	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-530.726	-127.635	-23.652	144.111
Gesamterträge	4.695.240	4.917.760	4.554.966	5.005.795
Gesamtaufwendungen	5.225.967	5.045.395	4.578.618	4.861.684
Entnahme Rücklagen	0	127.635	0	0
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-530.726	0	-23.652	144.111

BILANZ

Angaben in EUR	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Anlagevermögen	23.575.985	19.720.071	15.993.757
Immaterielle Vermögensgegenstände	24.854	16.864	19.204
Sachanlagen	23.551.130	19.703.207	15.974.553
Umlaufvermögen	2.268.557	1.398.527	1.223.854
Vorräte	55.282	67.463	58.388
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	270.880	205.251	220.810
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	23.144	10.081	2.516
5. Sonstige Vermögensgegenstände	247.736	195.170	218.293
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.942.395	1.125.812	944.657
Rechnungsabgrenzungsposten	32.366	28.161	6.866
Summe Aktiva	25.876.907	21.146.759	17.224.477
Eigenkapital	7.951.602	8.482.328	8.505.980
Gezeichnetes Kapital/festgesetztes Kapital/Stammkap.	1.000.000	1.000.000	1.000.000
Kapitalrücklage	7.482.328	7.518.756	7.518.756
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0	-12.776	-156.887
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-530.726	-23.652	144.111
Wirtschaftliches Eigenkapital (inkl. SoPo-Anteil)	9.130.808	9.726.365	9.875.392
Sonderposten zur Finanzierung des SAV	2.358.413	2.488.074	2.738.825
Sonderposten aus öffentlichen Fördermitteln	2.358.413	2.488.074	2.738.825
Rückstellungen	246.513	182.436	194.034
Sonstige Rückstellungen	246.513	182.436	194.034
Verbindlichkeiten	15.320.380	9.993.921	5.785.638
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	158.839	70.060	77.842
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	158.839	70.060	77.842
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	702.508	234.994	712.739
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	702.508	234.994	712.739
Sonstige Verbindlichkeiten	14.459.033	9.688.867	4.995.057
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	14.459.033	9.688.867	4.995.057
Summe Passiva	25.876.907	21.146.759	17.224.477

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN

Finanzielle Kennzahlen	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Cashflow in TEUR	-599	438	1.247
Liquiditätsgrad 1 in %	13	11	16
Liquiditätsgrad 2 in %	14	13	20
Liquiditätsgrad 3 in %	15	14	21
Eigenkapitalquote in %	35	46	57
Anlagenintensität in %	91	93	93
Anlagendeckung (Goldene Bilanzregel) in %	39	49	62

ERLÄUTERUNGEN FINANZKENNZAHLEN

Die noch im Januar bis April bestehenden Corona-bedingten Einschränkungen wirkten sich auch in 2022 auf die Ertragslage aus. Gleichzeitig steigende Aufwendungen im Bereich Personal und Material sowie in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen wirken sich entscheidend auf das Jahresergebnis aus und reduzieren dieses erheblich.

Das negative Jahresergebnis wirkt sich stark reduzierend auf den Cashflow aus.

Die Liquidität 1., 2. und 3. Grades bleiben annähernd auf dem Vorjahresniveau, was auf höheren Verbindlichkeiten gegenüber liquiden Mitteln zurückzuführen ist.

Im Bereich des Anlagevermögens ist aufgrund der geleisteten Anzahlungen im Bau eine deutliche Steigerung zu verzeichnen. Die Bilanzsumme erhöht sich damit um 4.730 TEUR. Dies wirkt sich reduzierend auf die Anlagenintensität sowie auf die Anlagendeckung aus.

Die gestiegene Bilanzsumme beeinflusst ebenfalls die Eigenkapitalquote, wobei hier auch das gesunkene wirtschaftliche Eigenkapital durch den Jahresfehlbetrag die Quote reduziert.

AUSZUG AUS DEM LAGEBERICHT 2022

A. Grundlagen des Unternehmens - Geschäftsmodell

Der kul(T)our-Betrieb ist ein Eigenbetrieb des Erzgebirgskreises, der seit 2004 in dieser Form auf dem regionalen Kulturmarkt tätig ist. Im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit betreibt der kul(T)our-Betrieb folgende Einrichtungen des Erzgebirgskreises:

- Kulturzentrum des Erzgebirgskreises, mit
 - o Kulturhaus in Aue,
 - o Schloss in Schwarzenberg,
 - o Zeiss-Planetarium und Sternwarte in Schneeberg,
- Baldauf Villa in Marienberg,
- Kultur- und Freizeitzentrum in Lugau,
- Bergbaumuseum Oelsnitz/Erzgeb. (incl. Sammlung Erzgebirgische Landschaftskunst),
- Volkskunstschule,
- Kreisergänzungsbibliotheken in Annaberg-Buchholz und Marienberg
- kul(T)our-Büro in Aue.

In den Einrichtungen des kul(T)our-Betriebs des Erzgebirgskreises werden Produkte und Angebote entwickelt, die zur Angebotsvielfalt im Erzgebirgskreis beitragen und dem Erzgebirgskreis in der Außenkommunikation, auch im kulturell-künstlerischen Bereich, ein modernes Image verleihen. Diese Angebote lassen sich gut auf dem touristischen Markt entsprechend der Produktlinien des Tourismusverbandes Erzgebirge e. V. platzieren. Aufgrund der überregionalen Bedeutung der Vielfalt der kulturellen Angebote im Erzgebirgskreis insgesamt bestand für den kul(T)our-Betrieb auch im Geschäftsjahr 2022 das Ziel darin, dass sich seine Produkte von denen der Kommunen und Vereine abgrenzen.

B. Wirtschaftsbericht

I. Geschäftsverlauf und Aufgabenerfüllung für den Erzgebirgskreis

Einen wesentlichen Einfluss auf die Entwicklungen im Geschäftsverlauf hatten die Corona-bedingten Einschränkungen und Ausfälle und die damit in Verbindung stehenden erhöhten Anforderungen bei der Umsetzung von Hygienekonzepten im Veranstaltungsbetrieb zu Beginn des Geschäftsjahres 2022. Im Januar und Februar 2022 mussten Veranstaltungen komplett abgesagt werden - im März und April 2022 bot sich unter Einhaltung von Abstandsregeln zumindest die Möglichkeit wieder Veranstaltungen durchzuführen.

Die aus diesen Veranstaltungen generierten Einnahmen konnten auf Grund der Corona-bedingten Kapazitätseinschränkungen die Ausgaben nicht kompensieren. Leider war es im Geschäftsjahr 2022 auch nicht möglich, wie in den Vorjahren, über den Kulturraum Erzgebirge-Mittelsachsen Corona-bedingte Mindereinnahmen in der Abrechnung geltend zu machen, so dass es zu Rückzahlungen an den Kulturraum Erzgebirge-Mittelsachsen kam.

Durch Veranstaltungsverlegungen konnten Veranstaltungsausfälle zu einem geringen Anteil kompensiert werden.

Um Corona-Kapazitätsrisiken vorzubeugen, wurden auch wieder Open-Air Veranstaltungen in das Veranstaltungsportfolio aufgenommen. Hinsichtlich der artmontan-Kulturtage kann dieser Ansatz durchaus positiv bewertet werden. Allerdings muss festgestellt werden, dass durch zahlreiche Nachholveranstaltungen in den Städten und Gemeinden im Sommer ein Überangebot an hochrangigen Veranstaltungen existierte und damit kleine Festivals, wie die Poetiktage oder der Sächsisch-Böhmische Biergarten in der Baldauf Villa, hinter den Erwartungen zurückblieben.

Preissteigerungen in fast allen Lebensbereichen und im Besonderen im Veranstaltungssektor wirkten sich außerdem negativ auf das Jahresergebnis 2022 aus. Der kul(T)our-Betrieb - der alle seine Immobilien selbst verwaltet - war auch von den Entwicklungen in diesem Sektor betroffen, konnte jedoch in den damit im Zusammenhang stehenden Positionen durch konsequente Sparmaßnahmen gravierende Steigerungen vermeiden.

Die Arbeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des kul(T)our-Betriebes des Erzgebirgskreises war im Geschäftsjahr 2022 auf die Realisierung folgender Schwerpunktaufgaben gerichtet:

- Erreichung der Umsatzerlöse bzw. wirtschaftlicher Einsatz von finanziellen Mitteln vor dem Hintergrund der Corona-bedingten Beeinträchtigungen
- Verwaltung und Bewirtschaftung aller dem Betrieb als Vermögen übertragener Immobilien und Grundstücke, Anlagen und Ausstattungen; hierzu gehören insbesondere die Wahrnehmung der Eigentümerpflichten und -befugnisse, die Unterhaltung und Instandsetzung sowie Neu- und Ersatzinvestitionen
- ständige Analyse vorhandener Angebote und Festlegung von Schlussfolgerungen zur Fortführung bzw. Neuorientierung oder Einführung neuer Angebote - auch unter dem Gesichtspunkt der durch Corona vorgegebenen Rahmenbedingungen
- Beobachtung der Entwicklung des regionalen Marktumfelds, um zielführende Strategien entwickeln zu können.

II. Entwicklung der Nutzerzahlen

Im Geschäftsjahr 2022 konnte der kul(T)our-Betrieb mit seinen Angeboten 132.077 Besucher und Nutzer erreichen. Damit im Zusammenhang stehend konnten Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 709 erwirtschaftet werden. Der genannte Wert liegt um TEUR 214 über dem Vorjahreswert, jedoch um TEUR 221 unter dem Planansatz. Die Corona-bedingten Umsatzausfälle der ersten Monate des Jahres konnten nicht aufgeholt werden.

III. Bau- und Investitionstätigkeit

Im Geschäftsjahr 2022 wurden im Gebäudebestand des kul(T)our-Betriebes erneut umfangreiche Baumaßnahmen im Gesamtumfang von ca. TEUR 4.590 durchgeführt. Die Maßnahmen betrafen im Wesentlichen folgende Schwerpunkte:

- Baldauf Villa Marienberg:
Instandsetzungsmaßnahmen an den Parkwegen

- **Schloss Schwarzenberg:**
Sanierung der Mauer der Schlossauffahrt zu Schloss Schwarzenberg und Putzrenovierungen im Südflügel des Gebäudes.
- **Bergbaumuseum Oelsnitz/Erzgeb.:**
Zunächst wurde die Restaurierung der Lokomotive im Museumsgelände beendet.
In den ersten Monaten des Geschäftsjahres 2022 konnte zudem der 1. Bauabschnitt rohbauseitig fertiggestellt werden. Ein Höhepunkt war dabei sicherlich die Anbringung eines in Beton gegossenen Wandbildes direkt über der neuen Eingangstür. Dieses Ereignis wurde durch Presse und Fernsehen medial begleitet. Weniger gut sichtbar waren dagegen Ausbauarbeiten im Inneren des Gebäudebestands, die jedoch ebenfalls voranschritten. Im Wesentlichen betrifft das den Einbau von Trockenbauwänden und -decken, den Einbau der Sanitärverrohrung, der Lüftungsanlagen und der Heizungsanlage. Parallel zu den vorgenannten Leistungen wurden mehrere Kilometer an Strom- und Datenkabeln verlegt. Eine von außen sichtbare Veränderung hat der markante Förderturm erfahren.
Ab Juli 2022 wurde zuerst ein Unterstützungsgerüst innen auf der Hängebank errichtet. Ab August 2022 erfolgte die äußere Einrüstung bis zur Dachkante des Maschinenhauses. Für den Materialtransport wurde ein Außenaufzug montiert und schließlich ab September 2022 freigegeben. Von außen sichtbar ist auch der Abbruch des undichten Daches über einem Bereich der Hängebank. Hier wird ein neues Trapezblechdach mit Wärmedämmung montiert.
Neben den Ausbauarbeiten, die auch in Gebäudeteilen erbracht werden, die nicht von der zukünftigen Dauerausstellung betroffen sind, wird in 2023 das Hauptaugenmerk auf der Sanierung des Förderturmes und der zukünftigen Wechselausstellung liegen. Diese liegt über dem Anschauungsbergwerk, was wiederum besondere Schutzmaßnahmen für die Bauarbeiten nach sich zieht.
Die aktuelle Situation in der Bauwirtschaft mit den enormen Baupreissteigerungen macht sich auch bei diesem Bauvorhaben bemerkbar. So konnten einige Firmen ihre vertraglichen Leistungen nicht mehr erbringen. Es wurden Kündigungen und Ersatzvornahmen ausgesprochen und es mussten Leistungen teilweise erneut ausgeschrieben werden. Bisher konnte für die Ausfälle glücklicherweise Ersatz gefunden werden.
Schließlich wurde im Geschäftsjahr 2022 mit Überweisung des Kaufpreises in Höhe von TEUR 92 ein im Bergbaumuseumsgelände befindliches Grundstück mit der aufstehenden Halle 19 erworben, nachdem der zugrundeliegende Kaufvertrag bereits in 2021 abgeschlossen wurde.
- **Kulturhaus in Aue:**
Putzsanierung in den Lagerräumen/ Keller des Kulturhauses sowie Erarbeitung der Entwurfsplanung für die Lüftung/Dach/Photovoltaik des Kulturhauses.

IV. Angaben zu den einzelnen Einrichtungen und zu Projekten

1. Kulturhaus in Aue

In dieser Einrichtung haben die Erzgebirgische Philharmonie Aue (ist gleichzeitig ihre ständige Spielstätte), das Erzgebirgsensemble Aue mit seinen Gesangs- und Tanzensembles, der Blema-Chor „Gerhard Hirsch“ Aue e. V., die Flame Dancers, der SAV Schwarzenberg e. V. mit den Lucky Train Dancers sowie die Kreismusikschule und die Volkshochschule des Erzgebirgskreises im Kulturellen Bildungsbetrieb ihren Sitz.

In den Bereichen Fotografie, Keramik und Klöppeln werden ganzjährig Kurse für unterschiedlichste Alters- und Zielgruppen durch das Kulturzentrum des Erzgebirgskreises angeboten.

Eine Priorität für die Mitarbeiter des Hauses besteht ständig darin, ein Veranstaltungs- und Projektangebot zu entwickeln und umzusetzen, das dazu angetan ist, besonders den Großen Saal des Hauses bestmöglich auszulasten. Durch die dortige Reihenbestuhlung gab es daher Corona-bedingt in den ersten Monaten des Geschäftsjahres 2022 organisatorische Herausforderungen bei der Umsetzung von Hygienekonzepten. Aufwändig war es, ausgefallene Veranstaltungen zu verlegen und zu reorganisieren. Dieses Themenfeld betraf nicht nur das Vertragsmanagement, sondern auch die Rücknahme von Eintrittskarten bzw. deren Umbuchung auf einen neuen Veranstaltungstermin.

Ungeachtet der genannten Schwierigkeiten wurde eine Besucherzahl von 54.943 Gästen erreicht.

Als Veranstaltungshöhepunkte seien hier genannt:

- 19 Philharmonische Konzerte der ETO
- Festveranstaltung zur Verleihung des Regionalpreises ERZgebürer am 6. Mai 2022
- 60. Erzgebirgsweihnacht mit dem Erzgebirgsensemble Aue vom 2. bis 4. Dezember 2022 mit insgesamt 5 Veranstaltungen
- Katrin Weber - Weihnachtsprogramm am 13. Dezember 2023.

Die laufende Betreuung der Einrichtung wird durch den Kulturraum Erzgebirge-Mittelsachsen unterstützt.

2. Zeiss-Planetarium und Sternwarte in Schneeberg

Dem Kulturhaus zugeordnet ist das Zeiss - Planetarium mit Sternwarte in Schneeberg.

Neben zahlreichen Vorträgen und den Ferienangeboten ist vor allem die Museumsnacht Silberberg ein Besuchermagnet. Allein an diesem Tag konnten 450 Interessierte (Vorjahr: 252) begrüßt werden.

Insgesamt wurden im Geschäftsjahr 2022 10.259 Besucher gezählt. Mit Hilfe von Unterstützungsgeldern der Stadtwerke Schneeberg, des Kulturraums Erzgebirge-Mittelsachsen und des Erzgebirgskreises ist die Betreuung und Erhaltung der Einrichtung gegenwärtig gesichert.

3. Schloss in Schwarzenberg

Das Schloss in Schwarzenberg beherbergt neben den Einrichtungen des kul(T)our-Betriebes (Volkskunstschule sowie Außenstelle des Kulturzentrums des Erzgebirgskreises) auch die Kreismusikschule und die Volkshochschule des Erzgebirgskreises im kulturellen Bildungsbetrieb sowie das Museum „Perla Castrum“ der Stadt Schwarzenberg.

Durch die Mitarbeiter der Außenstelle des Kulturzentrums im Schloss wurden auch im Geschäftsjahr 2022 die „Abenteuerwanderungen“ für Kinder und ihre Familien organisiert und durchgeführt. Diese Wanderungen kommen dem gesamten Erzgebirgskreis zugute - werden sie doch von Marienberg bis Stützengrün angeboten. In 2022 konnten 1.800 Wanderer begrüßt werden.

Die Veranstaltungsreihen „Live im Keller“ und „Schlosskonzerte“ erfreuten sich auch im Jahr 2022 wieder großer Beliebtheit. Das Angebot der Burgpartys und Kindergeburtstage wurde ebenfalls rege nachgefragt.

Die laufende Betreuung der Einrichtung wird durch den Kulturraum Erzgebirge-Mittelsachsen unterstützt.

4. Volkskunstschule des Erzgebirgskreises

Die Erhaltung und Weiterentwicklung der traditionellen Handwerkskünste Schnitzen und Klöppeln für alle Altersklassen, aber besonders im Kinder- und Jugendbereich, ist die Hauptaufgabe der Volkskunstschule des Erzgebirgskreises.

Vor diesem Hintergrund wurde der einwöchige Klöppel- und Schnitzurlaub in 2022 dreimal mit 168 Teilnehmern durchgeführt. Darüber hinaus fanden fünf Sonderkurse im Klöppeln und drei Sonderkurse im Schnitzen statt.

Außerdem wurde das Kinder- und Jugendkunstsymposium für die Bereiche Klöppeln, Schnitzen, Bildende Kunst sowie Filzen angeboten. Aus dem gesamten Erzgebirgskreis nahmen 70 Kinder und Jugendliche teil. Das Ferienangebot Schnupperklöppeln und Schnpperschnitzen, bei welchem sich Kinder und Jugendliche in diesen Volkskünsten ausprobieren konnten, verzeichnete insgesamt 816 Interessenten.

Schließlich beteiligte sich die Volkskunstschule an der Messe „Hobby und Spiel“ in Leipzig und konnte dort den Klöppel- und Schnitzurlaub erfolgreich vermarkten.

Die laufende Betreuung der Einrichtung wird durch den Kulturraum Erzgebirge-Mittelsachsen unterstützt.

5. Baldauf Villa Marienberg

Nach umfangreichen Sanierungsmaßnahmen bietet diese außergewöhnliche Jugendstilvilla ein beeindruckendes und einzigartiges Ambiente für Veranstaltungen und Aktivitäten verschiedenster Couleur.

Wie in allen anderen Einrichtungen des Betriebes, musste auch die Baldauf Villa zu Beginn des Geschäftsjahres 2022 Corona-bedingte Einschränkungen in Kauf nehmen. Durch Verlegung der Preisverleihungen in den „Trau Dich!“-Wettbewerben Nachwuchsliteraturpreis sowie Musik und Rezitation in größere Veranstaltungsräume (Silberscheune Pobershau) konnten die Auszeichnungsveranstaltungen in einem öffentlichen Rahmen durchgeführt werden.

Insgesamt konnten bei beiden Auszeichnungsveranstaltungen 178 Besucherinnen und Besucher gezählt werden. Erwähnenswert ist in diesem Zusammenhang, dass der Literaturnachwuchswettbewerb erstmals gemeinsam mit dem Landkreis Mittelsachsen durchgeführt wurde.

Weitere Höhepunkte im Veranstaltungsjahr der Einrichtung waren:

- Aufführung des Singspiels „Der Bergmönch“ am Pferdegöpel in Marienberg/OT Lauta am 17. Juni 2022
- Beteiligung an den Feierlichkeiten zu 500 Jahre Marienberg mit einem Kinder- und Familienfest sowie einem Treffen der Schnitzer und Klöpplerinnen im Park der Baldauf Villa
- Sommerferienöffnung im Park der Villa am 20. Juli 2022 mit 348 Gästen
- Sächsisch-Böhmischer Biergarten mit zahlreichen Bands und verschiedenen Brauereien am 30. und 31. Juli 2022
- 12. Erzgebirgische Liedertour „Rund um Wolkenstein“ am 21. August 2022 mit 4.047 Teilnehmern.

Die langjährige Leiterin der Baldauf Villa ging im August 2022 in den wohlverdienten Ruhestand; es konnte insoweit eine würdige Nachfolgerin gefunden werden.

Die laufende Betreuung der Einrichtung wird durch den Kulturraum Erzgebirge-Mittelsachsen-Mittelsachsen unterstützt.

6. Kultur- und Freizeitzentrum Lugau

Vor den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Einrichtung stand in den letzten Jahren die besondere Herausforderung, erfolgreich weiter an der Umsetzung der neuen Inhalte in der Angebotsentwicklung zu arbeiten, um neue Ziel- und Interessengruppen anzusprechen, den Wirkungskreis über den Ort hinaus wesentlich zu erweitern und damit das wirtschaftliche Ergebnis der Einrichtung positiv zu gestalten.

Fünf Veranstaltungen des Kultursommers fanden im Rahmen der Reihen „Willkommen im Musikcafé“ und „In der Buchbar“ in einem Festzelt auf dem Gelände des Freizeitzentrums statt. Durch die Nutzung eines Zeltes konnten bei diesem Veranstaltungsangebot höhere Kapazitäten generiert werden.

Ein Sommerhighlight war auch im Jahr 2022 das Konzert der Erzgebirgischen Philharmonie Aue.

Traditionell als Open-Air-Konzert in der Villa Facius geplant, musste diese Veranstaltung witterungsbedingt in das alte Bahnhofsgebäude verlegt werden. Die schnelle und flexible Lösung dieser Problematik konnte durch die sehr gute Zusammenarbeit mit der Stadt Lugau erreicht werden.

Eine sehr gute Resonanz verzeichneten mit 500 Wanderern auch vier Erlebniswanderungen für Erwachsene, die gemeinsam mit der „Freien Presse“ organisiert und durchgeführt wurden.

Bei acht Ferienveranstaltungen konnten in der Einrichtung zudem 800 Kinder begrüßt werden.

Ohne nennenswerte Einschränkungen konnten die Kreativkurse in Töpfern, Aquarellmalerei, Klöppeln und Schnitzen sowie Drechseln durchgeführt werden und es kam zur Etablierung eines Strickkurses. Im Kursbetrieb für das Töpfern und in der Aquarellmalerei konnten auch drei Selbsthilfegruppen für Aphasie integriert werden.

Für 50 Kinder und deren Begleitung waren die Begegnungstage mit dem Verein Lebenshaus Lichtenstein e. V. ein Erlebnis.

Die laufende Betreuung der Einrichtung wird durch den Kulturraum Erzgebirge-Mittelsachsen-Mittelsachsen unterstützt.

7. Bergbaumuseum Oelsnitz/Erzgeb.

Das Bergbaumuseum Oelsnitz/Erzgeb. ist die größte Einrichtung des kul(T)our-Betriebes. Unter dem markanten Förderturm des Objektes kann man nachvollziehen, wie die Steinkohle maßgeblich zum wirtschaftlich-industriellen Fortschritt unserer Region beitrug.

Auch im Geschäftsjahr 2022 arbeitete das Museumsteam intensiv an der Museumserneuerung. Es wirkte bei der Begleitung verschiedenster Baumaßnahmen mit, erörterte mit den Planern und der Projektleitung verschiedene denkmalpflegerische Aspekte und daraus resultierende Umsetzungsvarianten.

Neben der Erarbeitung der neuen Dauerausstellung war für den Fachbereich Sammlung und Ausstellung die Implementierung der neuen Inventarisierungssoftware MuseumPlus ein umfassendes, zukunftsweisendes Projekt. Herausfordernd war unter anderem die Datenübernahme aus Altprogrammen. Durch die Einführung dieses Programmes ist es künftig möglich, die mehr als 50.000 Sammlungsobjekte zu verwalten, zu dokumentieren, Forschungserkenntnisse festzuhalten und online recherchierbar zu machen. Diese Software wurde durch die Sächsische Landesstelle für Museumswesen zu 80% gefördert.

Ein Arbeitsschwerpunkt des Fachbereichs Vermittlung lag auf der Erarbeitung von sechs Inklusivstationen für die neue Dauerausstellung. Diese Stationen sollen nach Wiedereröffnung des Museums dazu dienen, die zentralen Themen des Steinkohlenbergbaus auch an behinderte Menschen zu vermitteln. Die Stationen wurden ebenfalls durch die Sächsische Landesstelle für Museumswesen gefördert.

Weiterhin wurde ein Volkshochschulkurs in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule des Erzgebirgskreises erarbeitet, um künftige Gästeführer des Museums auszubilden.

Ein weiterer Schwerpunkt war und ist die gemeinsame Erarbeitung des Konzeptes der neuen Dauerausstellung mit den Museumsplanern der Firma Ö-Konzept.

Neben der aktiven Begleitung der laufenden Baumaßnahmen am Objekt und den genannten begleitenden Projekten konnte das Museum im Geschäftsjahr 2022 auch ein kleines Veranstaltungsprogramm anbieten. Im Vergleich zum Vorjahr verbesserte sich die Pandemiesituation, wodurch es möglich wurde, auch in Innenräumen ohne Einschränkungen Veranstaltungen durchzuführen. Jedoch konnte aufgrund der umfassenden Baumaßnahmen und der damit verbundenen Schließung des Museums nur ein reduziertes Angebot erfolgen.

Hauptsächlich war das Veranstaltungsgeschehen durch das Ferienprogramm geprägt. Dieses wurde jeweils mittwochs in den Ferien angeboten und beinhaltete eine abwechslungsreiche Vielfalt an Themen an insgesamt 11 Terminen.

Darüber hinaus bot das Museum anlässlich des Internationalen Museumstags am 15. Mai 2022 Baustellenführungen über die Baustelle des Bergbaumuseums Oelsnitz/Erzgeb. an. Dabei wurde der aktuelle Stand der Bauarbeiten vorgestellt; ebenso wurden erste Einblicke in die neue Museumskonzeption gegeben.

Weiterhin nahm das Museum am 30. Oktober 2022 am Zeitsprungtag teil, der durch den Tourismusregion Zwickau e. V. initiiert und durchgeführt wurde. Anlässlich dieses Tages bestand die Möglichkeit für Interessierte, eine Vielzahl an Museen und kulturellen Einrichtungen der Region Zwickau zu besuchen und sogenannte Zeitsprünge zu erleben. Auch das Bergbaumuseum Oelsnitz/Erzgeb. beteiligte sich mit einem Zeitsprung von früher über Heute ins Morgen. Mittels einer Baustellenführung erhielten Besucher Einblicke in den Baufortschritt und konnten im Rahmen eines Vortrags des Museumsleiters Informationen zur zukünftigen Ausstellung erfahren. Ein weiterer Höhepunkt an diesem Tag war die „Loktaufe“. Mit diesem Programmpunkt wurde die Fertigstellung der Sanierungsarbeiten an der Dampflokomotive der Baureihe 52, die bildprägendes Großexponat des Museums ist, gewürdigt.

Mit dem „Schachtgeflimmer“ in Zusammenarbeit mit der Knappschaft des Lugau-Oelsnitzer Steinkohlenreviers e. V. wurde eine weitere Veranstaltung wieder in das Angebot des Museums aufgenommen. Bei dieser Veranstaltung werden historische Filme vorgeführt und diskutiert, die einen Bezug zum Bergbau besitzen.

Ebenso konnten zusammen mit der Knappschaft drei Bergmannsstammtische durchgeführt werden. Hier wurden Vorträge zu unterschiedlichen Themen, die in einem Bezug zum Steinkohlenbergbau stehen, angeboten. Ein besonderer Höhepunkt war der Bergmannsstammtisch am 9. November 2022, bei dem durch den Referenten Dr. Frederik Spindler eine Nachbildung eines Pantelosaurus saxonicus, eines Sauriers aus der Übergangszeit vom Karbon zum Perm, an das Museum für die zukünftige Ausstellung übergeben werden konnte.

In der Weihnachtszeit wurden wieder drei traditionelle „Hutznohmde“ veranstaltet. Diese begeisterten die 254 Teilnehmer und waren bereits im Vorverkauf ausverkauft. Außerdem veranstaltete die Knappschaft eine Mettenschicht am 24. November 2022. Auch diese Veranstaltung erfreute sich eines großen Interesses und war im Vorfeld bereits ausverkauft.

Die laufende Betreuung der Einrichtung wird durch den Kulturraum Erzgebirge-Mittelsachsen unterstützt.

8. Sammlung Erzgebirgische Landschaftskunst

Die Sammlung Erzgebirgische Landschaftskunst ist seit dem Jahr 2013 dem Bergbaumuseum Oelsnitz/Erzgeb. zugeordnet und verfügt mittlerweile über 2.500 Werke aus den Bereichen Malerei, Grafik, Zeichnung, Fotografie und Holzgestaltung.

Die Sammlung beschloss im Mai 2022 die Winterausstellung „Winterbilder“ auf Schloss Schlettau.

Ab Juni 2022 wurden in der Schau „Neuzugänge 2021“ die im Vorjahr erworbenen Werke ausgestellt und bis Ende Oktober 2022 ebenfalls auf Schloss Schlettau im ständigen Ausstellungsraum der Sammlung gezeigt. Mit der Ausstellung „Wiesen | Gärten | Moore | Wälder - Naturräume im Erzgebirge“ konnten ab Mitte November 2022 Werke der Sammlung unter den verschiedenen landschaftlichen Ausprägungen für die Öffentlichkeit ausgestellt werden.

Zudem zeigten die Museen der Stadt Olbernhau die Wanderausstellung „Montanregion Erzgebirge. Das Welterbe im Spiegel der Kunst“, unter anderem während des 6. Sächsischen Bergmanns-, Hütten- und Knappentages im September 2022. Zu dem Großereignis waren Mitglieder aus berg- und hüttenmännischen Vereinigungen aus Deutschland, Österreich, der Schweiz, Tschechien und Frankreich anwesend.

Weitere Einzelwerke der Sammlung wurden an die Zinngrube Ehrenfriedersdorf für die Ausstellung „Das Ehrenfriedersdorfer Bergbaurevier im Spiegel der Kunst“ sowie an die Manufaktur der Träume in Annaberg-Buchholz für die Ausstellung „Sachsens Glanz - das begehbare Programmheft zum Musikfest Erzgebirge“ und das Heinrich-Hartmann-Haus in Oelsnitz/Erzgeb. verliehen.

Die barrierefreie Gestaltung der Internetseite für die Sammlung der Erzgebirgischen Landschaftskunst konnte im Jahr 2022 abgeschlossen werden.

Die laufende Betreuung der Sammlung der Erzgebirgischen Landschaftskunst wird durch den Kulturraum Erzgebirge-Mittelsachsen unterstützt.

9. Kreisergänzungsbibliotheken

In den Altlandkreisen Annaberg und Mittlerer Erzgebirgskreis als Flächenlandkreise gab es zahlreiche kleine Bibliotheken, die kaum Medienmittel besaßen bzw. besitzen. Oftmals sind jedoch die Bibliotheken in kleinen Kommunen die einzige kulturelle Einrichtung. Aus diesem Grunde gab und gibt es in Annaberg-Buchholz und Marienberg jeweils eine Kreisergänzungsbibliothek (KEB).

Die KEB Annaberg-Buchholz hat die Funktion einer „Bibliothek für Bibliotheken“ im ländlichen Raum inne. Von ihr werden 17 nebenamtliche Stadt- und Gemeindebibliotheken betreut.

Diesen kleinen Bibliotheken ist es aus finanziellen Gründen kaum bzw. überhaupt nicht möglich, ihren Medienbestand zu erweitern. Ohne die Kreisergänzungsbibliothek und deren kostenloses Angebot hätten diese Bibliotheken keine Möglichkeit, ihren Nutzern aktuelle Bücher anzubieten.

Deshalb ist es Ziel, einen benutzerorientierten Bestandsaufbau zu garantieren und den koordinierten Austausch von Medien in regelmäßigen Belieferungen durchzuführen.

Damit besitzt die KEB in Annaberg-Buchholz als Medienversorgungszentrum im ländlichen Raum einen hohen Stellenwert und gewährleistet die flächendeckende Versorgung mit den entsprechenden Medien im Einzugsgebiet.

Über das spezielle Programm „Online-Verbund BRISE“ wurde eine große Anzahl von Fernleihanträgen bearbeitet. Hierbei stehen nunmehr 21.277 Medien (Vorjahr: 19.985 Medien) für die Stadt- und Gemeindebibliotheken zur Verfügung. Im Jahr 2022 gab es insgesamt 6.725 Entleihungen.

Die KEB in Marienberg ist in der Stadtbibliothek Marienberg untergebracht. Die erforderlichen Aufgaben werden durch die Mitarbeiter der Stadtbibliothek mit realisiert. Seit dem Jahr 2015 ist die Stadt Marienberg, entsprechend einer Vereinbarung mit dem kul(T)our-Betrieb, Antragsteller beim Kulturräum Erzgebirge-Mittelsachsen. Sie erhält von dort die Fördermittel sowohl für die Stadtbibliothek als auch die KEB und rechnet diese auch ab. Der kul(T)our-Betrieb zahlt als Landkreisanteil einen jährlichen Zuschuss für die Betreuung der Einrichtung sowie für Miete.

Mit Kreistagsbeschluss vom 18. Juni 2022 wurde der Zuschuss mit einem Festbetrag in Höhe von insgesamt TEUR 77 bis einschließlich zum Jahr 2027 festgelegt.

Die Einrichtung erhält Fördermittel aus dem Kulturräum Erzgebirge-Mittelsachsen.

10. kul(T)our-Büro und Betriebsleitung

Das kul(T)our-Büro nimmt als Teilbetrieb eine Sonderstellung ein, da hier alle Fäden der Arbeit des Betriebes zusammenlaufen und in diesem Kernbereich des Betriebes auch die vielschichtige und vielfältige Zusammenarbeit mit Verbänden und Zweckverbänden erfolgt und die Baumaßnahmen des Betriebes koordiniert werden.

Für die komplexen Baumaßnahmen im Bergbaumuseum Oelsnitz/Erzgeb. stehen dem kul(T)our-Betrieb ein Projektleiter und eine Projektkoordinatorin aus dem Landratsamt zur Verfügung.

Das Geschäftsjahr 2022 stellte auch das kul(T)our-Büro und die Betriebsleitung vor besondere Herausforderungen. Galt es doch, alle betrieblichen Belange an die zu Beginn des Jahres noch geltenden Corona-Verordnungen und Hygiene-Bestimmungen zeitnah anzupassen und in den Einrichtungen die erforderlichen organisatorischen Rahmenbedingungen zu schaffen. Die Reorganisation von Veranstaltungen, die Verlegung von Terminen und das damit verbundene Kartenmanagement stellten eine gewaltige Aufgabe dar.

Im kul(T)our-Büro wurden darüber hinaus folgende Schwerpunktfelder bearbeitet:

a) Öffentlichkeitsarbeit

Die Intensivierung der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit als eine Schwerpunktaufgabe konzentrierte sich im Geschäftsjahr 2022 auf die Reorganisation und die Verlegung von Veranstaltungen.

Es erfolgte die Erarbeitung von Pressemitteilungen, die Erstellung von Flyern für Einrichtungen und Projekte, Anzeigenschaltungen in Printmedien, die Vermarktung des Betriebes im und mit dem Radio Erzgebirge-RSA.

b) Jugendkultur

Zum Kinder- und Jugendtalentwettbewerb „Trau dich!“ waren wieder interessierte Kinder und Jugendliche aus dem gesamten Erzgebirgskreis angesprochen.

Nach zwei Jahren Corona-bedingter Pause wurde das Kinder- und Jugendkunstsymposium in den Genres Holzgestaltung, Malerei, Grafik, Klöppeln und Filzen sehr gut angenommen. An drei aufeinanderfolgenden Tagen konnten sich junge Künstler in den genannten Sparten unter fachkundiger Aufsicht viele Ratschläge und Tipps holen und sich untereinander austauschen.

Eine tragende Säule des Projektes ist auch die Baldauf Villa in Marienberg. Dort fanden Wettbewerbe in den Sparten Musik und Rezitation sowie der Nachwuchsliteraturpreis statt. Insgesamt beteiligten sich 248 Kinder und Jugendliche an diesem Projekt.

Das Projekt erhält Fördermittel aus dem Kulturraum Erzgebirge-Mittelsachsen.

c) artmontan-Kulturtage

Die artmontan-Kulturtage sind ein imagetragendes Projekt für den kul(T)our-Betrieb und den Erzgebirgskreis. Internationale und außergewöhnliche Künstler an ungewöhnlichen Spielstätten auftreten zu lassen, ist ein konzeptioneller Ansatz, der sich bei den Besuchern konstant einer großen Beliebtheit erfreut.

Auch im Geschäftsjahr 2022 stand Corona-bedingt die Kaverne in Markersbach als Hauptspielstätte leider nicht zur Verfügung und die Veranstaltungen im Februar 2022 mussten unter dem genannten Aspekt ausfallen bzw. es erfolgte die Verlegung in den Sommer.

Angesichts dieser Einschränkungen sind die erzielten 2.375 Besucher mehr als zufriedenstellend.

Durch Veranstaltungsverlegungen und die Erarbeitung und Umsetzung von Hygienekonzepten gelang es, finanziellen Schaden für das Projekt zu verhindern. Dies ist auch der Tatsache zu verdanken, dass ein Großteil der Besucher diese Verlegungen und Einschränkungen mitgetragen haben.

In diesem Zusammenhang konnte die Waldbühne in Schwarzenberg im Sommer als große Spielstätte gemeinsam mit regionalen Veranstaltungstechnikern und Gastronomieanbietern genutzt werden, um die ausgefallenen Februarveranstaltungen in einer Veranstaltung zu bündeln.

Das Projekt erhält Fördermittel aus dem Kulturraum Erzgebirge-Mittelsachsen.

V. Geschäftsergebnis und finanzielle Leistungsindikatoren

Im Geschäftsjahr 2022 wurde ein Jahresergebnis in Höhe von EUR -530.726,41 erzielt. Die nachstehende Übersicht stellt die Ergebniskomponenten (Erfolgsspalung) im Mehrjahresvergleich dar:

	2022	2021	2020	2019	2018
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Betriebsergebnis	-497	18	117	15	-114
Finanzergebnis	0	0	0	0	1
Neutrales Ergebnis	-34	-42	27	-9	3
Jahresergebnis	-531	-24	144	6	-110

Die nachfolgende Übersicht enthält wesentliche finanzielle Leistungsindikatoren im Mehrjahresvergleich und vermittelt insoweit einen Überblick über die Entwicklung des Eigenbetriebs:

	2022	2021	2020	2019	2018
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Jahresergebnis in TEUR	-531	-24	144	6	-110
Umsatzerlöse in TEUR	709	494	510	841	1.032
Betriebsergebnis in TEUR	-497	18	117	15	15
Cashflow in TEUR	4	439	599	560	428
durchschnittliche Mitarbeiterzahl	44	45	47	45	47
Betriebsergebnis pro Mitarbeiter in TEUR	-11	0	2	0	-2
Cashflow pro Mitarbeiter in TEUR	0	10	13	12	9

VI. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Ein wesentlicher Leistungsindikator nichtfinanzieller Art ist gut ausgebildetes und motiviertes Personal. Im kul(T)our-Betrieb arbeiteten zum 31. Dezember 2022 lt. Stellenbesetzungsliste insgesamt 45 Beschäftigte (39,6085 VZÄ-IST).

Zusätzliche Unterstützung erhielt der kul(T)our-Betrieb im Jahr 2022 durch:

- 33 Honorarkräfte
- 2 FSJ-ler(innen)
- 1 Studentin der Staatlichen Studienakademie Breitenbrunn
- 1 Textilgestalterin im Handwerk, Fachrichtung Klöppeln
- 2 Auszubildende (Veranstaltungskaufmann und Veranstaltungstechniker).

VII. Lage des Eigenbetriebs

1. Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögens- und Finanzlage des kul(T)our-Betriebs stellt sich auch zum 31. Dezember 2022 grundsätzlich als stabil dar. Aufgrund des im Geschäftsjahres 2022 erzielten Jahresergebnisses in Höhe von TEUR - 531 hat sich die Eigenkapitalquote bei einer deutlich angestiegenen Bilanzsumme von TEUR 25.877 jedoch auf 30,7% vermindert (Vj: 40,1%). Das Anlagevermögen ist zu 104,1% (Vj: 104,6%) durch mittel- bzw. langfristiges Kapital gedeckt. Die Deckung der kurzfristigen Fremdmittel durch kurzfristig gebundene Vermögensgegenstände (Liquidität 3. Grades) beträgt 169,6% (Vj: 270,6%). Es wurde ein operativer Cashflow in Höhe von TEUR 4 (Vj: TEUR 439) erwirtschaftet. Der kul(T)our-Betrieb verfügt zum 31. Dezember 2022 über flüssige Mittel von TEUR 1.942 (Vj: TEUR 1.126). Die Liquidität war im Geschäftsjahr 2022 jederzeit gewährleistet.

Die Finanzierung der Geschäftstätigkeit des kul(T)our-Betriebs erfolgte auch im Geschäftsjahr 2022 zu großen Teilen durch Zuwendungen des Erzgebirgskreises und andere öffentliche Zuwendungen. Zuwendungen des Erzgebirgskreises zur laufenden Betriebsführung sowie zur Durchführung werterhaltender Maßnahmen am Gebäudebestand wurden im Berichtsjahr in Höhe von insgesamt TEUR 2.286 (Vj: TEUR 2.300) ertragswirksam vereinnahmt. Zuwendungen des Kulturraums Erzgebirge-Mittelsachsen (incl. Sitzgemeindeanteile) wurden in Höhe von TEUR 1.390 (Vj: TEUR 1.415) ertragswirksam vereinnahmt. Zusätzlich wurden im Geschäftsjahr 2022 Zuwendungen zur Finanzierung von Instandhaltungsmaßnahmen in Höhe von insgesamt TEUR 43 (Vj. TEUR 9) ertragswirksam vereinnahmt.

Darüber hinaus erhielt der kul(T)our-Betrieb im Geschäftsjahr 2022 insbesondere im Zusammenhang mit den umfangreichen Baumaßnahmen am Bergbaumuseum in Oelsnitz/Erzgeb. investive Zuwendungen von mehreren Zuwendungsgebern in Höhe von insgesamt TEUR 4.696.

2. Ertragslage

Die Entwicklung der Ertragslage des kul(T)our-Betriebes im Geschäftsjahr 2022 ist mit einem erzielten Jahresergebnis in Höhe von TEUR -531 - auch unter Berücksichtigung eines im Wirtschaftsplan für 2022 bereits veranschlagten Jahresfehlbetrages in Höhe von TEUR -128 - als unbefriedigend zu betrachten.

Eine wesentliche Ursache ist in den im Vergleich zu den Planansätzen zu geringen Umsatzerlösen zu sehen. Corona-bedingte Einschränkungen und Ausfälle von Veranstaltungen (im Januar und Februar 2022 mussten Veranstaltungen komplett abgesagt werden; im März und April 2022 war die Durchführung von Veranstaltungen nur unter Einhaltung von Abstandregeln und unter Berücksichtigung von Hygienekonzepten möglich) führten zu Umsatzausfällen, die im Laufe des Jahres nicht kompensiert werden konnten.

Leider war es im Geschäftsjahr 2022 auch nicht möglich, wie in den Vorjahren über den Kulturraum Erzgebirge-Mittelsachsen Corona-bedingte Mindereinnahmen in der Abrechnung geltend zu machen, so dass es zu Rückzahlungen an den Kulturraum kam.

Gleichzeitig waren neben gestiegenen Personalaufwendungen auch die Auswirkungen der eingetretenen erheblichen Preissteigerungen festzustellen. Dies gilt insbesondere im Hinblick auf Veranstaltungskosten sowie auch hinsichtlich aller anderen wesentlichen Posten der anderen betrieblichen Aufwendungen (Reparatur- und Instandhaltungsaufwendungen, Gebäudebewirtschaftungs- und Raumkosten sowie Werbe- und Marketingaufwendungen).

Insgesamt führten diese Entwicklungen zu einem Betriebsergebnis in Höhe von TEUR -497 sowie – unter Berücksichtigung eines neutralen Ergebnisses in Höhe von TEUR -34 - zu einem Jahresergebnis in Höhe von TEUR -531.

3. Gesamtaussage

Insgesamt wird die Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des kul(T)our-Betriebs vor diesem Hintergrund auch unter Berücksichtigung der aktuell schwierigen politischen und gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen nicht zufriedenstellend eingeschätzt.

C. Prognosebericht

Der kul(T)our-Betrieb ist weiterhin auf Zuwendungen des Erzgebirgskreises angewiesen. Im Wirtschaftsplan 2023 sind wieder höhere Zuwendungen für die laufende Betriebsführung (Verlustrückgleich) in Höhe von TEUR 2.540 (Vorjahr: TEUR 2.214) ausgewiesen. Zusätzliche Zuwendungen für werterhaltende Maßnahmen an den Gebäuden werden jedoch durch den Erzgebirgskreis für das Jahr 2023 nicht in Aussicht gestellt.

Der kul(T)our-Betrieb ist auch weiterhin auf Zuschüsse durch den Kulturraum Erzgebirge-Mittelsachsen einschließlich Sitzgemeindeanteile angewiesen. Hier sehen die Planungen für 2023 Zuwendungen in Höhe von TEUR 1.452 vor.

In Anbetracht der Entwicklungen des Geschäftsjahrs 2022 hat die Weiterarbeit am Personalkonzept für die einzelnen Einrichtungen besondere Bedeutung, weil sich sowohl die Alters- als auch in verschiedenen Bereichen die Aufgabenstrukturen verändert haben und sich weiter verändern werden. Die Tarifentwicklung wird ebenfalls Auswirkungen haben.

Angesichts des in 2022 erzielten Betriebsergebnisses besteht das wesentliche Ziel vordergründig darin, zielgruppenorientiert ausgestaltete, kulturell hochwertige Veranstaltungen anzubieten, hierbei jedoch Kosten-/ Nutzenaspekte immer wieder zu hinterfragen und in die Betrachtungen einfließen zu lassen. Eine besondere Herausforderung werden alle Themenkomplexe hinsichtlich der steigenden Energie- und Dienstleistungskosten darstellen. Bezüglich der Energiekosten ist eine Prognose angesichts globaler Einflüsse und den Auswirkungen politischer Entscheidungen in Deutschland jedoch nur schwer möglich.

Von zentraler Bedeutung für die Geschäftstätigkeit der kommenden Jahre werden auch die vom Kreistag beschlossenen, tiefgreifenden Sanierungs- und Umbaumaßnahmen am Bergbaumuseum Oelsnitz/Erzgeb. sein.

Mangelnder Wettbewerb, Baugrundprobleme, Bauzeitverzug und die enormen Baupreissteigerungen werden zu derzeit prognostizierten Gesamtkosten in Höhe von ca. EUR 26 Mio. führen. In dieser Summe sind bereits alle wesentlichen Ausschreibungsergebnisse (außer Dauerausstellung) erfasst. Die Finanzierung der ermittelten Mehrkosten kann zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Lageberichtes noch nicht im Detail benannt werden.

Vorrangig geprüft wird die Übernahme ausschreibungsbedingter Mehrkosten durch Budgetaufstockung in der Städtebauförderung, was jedoch einer Ausnahmeregelung zur Übernahme des sich im Ergebnis ergebenden Erhöhungsbetrages beim Eigenanteil der Stadt Oelsnitz/Erzgeb. durch den Erzgebirgskreis bedarf. Der kul(T)our-Betrieb geht davon aus, im II. Quartal des Jahres 2024 das Museum zu eröffnen und die Baumaßnahmen abzuschließen.

Insgesamt wird eingeschätzt, dass die künftige Entwicklung des kul(T)our-Betriebes trotz der aufgezeigten Herausforderungen als stabil bewertet werden kann. Aktuell geht die Betriebsleitung für das Geschäftsjahr 2023 bei steigenden Umsatzerlösen aufgrund der Zahlungen des Inflationsausgleichs bei den Löhnen und Gehältern gleichwohl von einem Jahresergebnis in Höhe von voraussichtlich ca. TEUR -100 aus.

D. Chancen- und Risikobericht

Die Baumaßnahmen am und im Bergbaumuseum, die Entwicklungen in den Personalkosten und im Energiesektor werden für das Geschäftsjahr 2023 die wesentlichen, zu berücksichtigenden Risiken darstellen.

Zunehmend sind auch Auswirkungen des Personalmangels in zahlreichen Tätigkeitsbereichen für unseren Betrieb spürbar. Die sich bietenden Möglichkeiten des Wechsels in eine besser bezahlte Anstellung oder in eine Beschäftigung mit einer als komfortabler empfundenen „work-life-balance“ wirken sich durchaus auf die Arbeit des Betriebes aus. In diesem Zusammenhang muss leider auch festgestellt werden, dass Dienstleistungsfirmen - auch aufgrund fehlenden Personals - zunehmend nicht in der Lage sind, ihren Verpflichtungen fristgemäß nachzukommen.

Ein weiterer nicht zu unterschätzender Faktor ist eine Kaufzurückhaltung unserer Kundschaft. Hohe Inflation, aber auch diverse klimapolitisch motivierte gesetzgeberische Maßnahmen (etwa im Mobilitäts- und Gebäudesektor) verursachen speziell im ländlich geprägten Raum Unsicherheiten. In diesem Zusammenhang müssen neue Veranstaltungsprojekte und Konzepte an Bedeutung gewinnen und auf Machbarkeit überprüft werden. Bestehende Fördermöglichkeiten sind ebenfalls laufend zu eruieren.

In welchem Ausmaß die kriegerischen Auseinandersetzungen in der Ukraine Auswirkungen auf unsere Geschäftstätigkeit haben werden, ist ebenfalls nur schwer einzuschätzen.

Risiken, aber auch Chancen, werden sich in Verbindung mit der Nutzung von Photovoltaik wie z. B. im Kulturhaus in Aue ergeben. Auch hier ist es wichtig, Fördermöglichkeiten im Auge zu behalten und schnell zu reagieren.

Für die Zukunft stellen auch neu entstandene Einrichtungen im Erzgebirgskreis ein Risiko für das wirtschaftliche Ergebnis des Betriebes dar. Diese Einrichtungen sind als Wettbewerber zu betrachten. Dies trifft beispielweise auf die Orte Marienberg (Stadthalle), Annaberg-Buchholz (Festhalle) oder Stollberg (Bürgergarten) zu. Diesen Entwicklungen zu begegnen, erfordert einerseits eine intensive Marktbeobachtung und andererseits die Auseinandersetzung mit den bei den Wettbewerbern neu entstehenden Angeboten. Gleichzeitig ist die Herausarbeitung von Alleinstellungsmerkmalen in den zum kul(T)our-Betrieb gehörenden Einrichtungen, die zielgruppengenaue Entwicklung von Produkten und die Einhaltung hoher Qualitätsstandards in den angebotenen Dienstleistungen bei gleichzeitig noch stärkerer Fokussierung auf Renditegesichtspunkte erforderlich. Hierbei stellt u. a. die Weiterentwicklung des Personalkonzepts unter Berücksichtigung der Tarifentwicklung im Öffentlichen Dienst eine Herausforderung dar. Darüber hinaus ist auch die Zusammenarbeit der Einrichtungen des kul(T)our-Betriebes mit den Kommunen, in denen sie ihren Sitz haben und tätig sind, von besonderer Bedeutung.

Risiken bestehen in diesem Zusammenhang auch weiterhin in etwaigen Beeinträchtigungen aufgrund baulicher Maßnahmen. Gleichzeitig stellen diese Maßnahmen jedoch auch die Chance dar, die Attraktivität und Zukunftsfähigkeit der Einrichtungen nachhaltig zu gewährleisten bzw. zu erhöhen.

Geschäftschancen sieht die Betriebsleitung in der erreichten Stellung im regionalen Kulturmarkt.

Die Entwicklung attraktiver Angebote und Aufwertung der Einrichtungen in den vergangenen Jahren haben zu einer insgesamt positiven Entwicklung beigetragen. Vor diesem Hintergrund wird weiter daran gearbeitet, das Corporate Identity zu stärken und das unternehmenseinheitliche Auftreten der Mitarbeiter, verbunden mit einer entsprechend abgestimmten Kommunikation im Außenverhältnis, zu verbessern. Der kul(T)our-Betrieb hat ein Leitbild erarbeitet, welches als Handlungsrichtlinie für die Beschäftigten des Betriebs dient.

Die bestehenden Chancen und Risiken sind bekannt und werden im Rahmen des Risikofrüherkennungssystems entsprechend überwacht. Kurzfristig existenzbedrohende Risiken sind derzeit nicht erkennbar.

E. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Die wesentlichen im kul(T)our-Betrieb bestehenden Finanzinstrumente stellen Guthaben bei Kreditinstituten dar. Darüber hinaus bestehen Forderungen und Verbindlichkeiten. Der kul(T)our-Betrieb finanziert sich ausschließlich aus Zuwendungen des Erzgebirgskreises, anderen öffentlichen Zuwendungen, Eigenmitteln und Lieferantenkrediten.

Ein wesentliches Ziel des Finanz- und Risikomanagements des kul(T)our-Betriebes ist die Sicherung des Unternehmenserfolgs gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Hinsichtlich des Einsatzes von Finanzinstrumenten verfolgt der kul(T)our-Betrieb daher eine konservative Risikopolitik.

Zur Absicherung gegen das Liquiditätsrisiko werden regelmäßig Liquiditätspläne erstellt, die einen Überblick über die Geldaus- und -einzüge geben. Soweit bei finanziellen Vermögenswerten Ausfall- und Bonitätsrisiken erkennbar sind, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen. Zur Minimierung von Ausfallrisiken verfügt das Unternehmen darüber hinaus über ein adäquates Debitorenmanagement.

F. Spezialgesetzliche Angaben - Finanzbeziehungen zum Landkreis

Der kul(T)our-Betrieb ist ein Sondervermögen des Erzgebirgskreises und unterhält vielfältige Liefer- und Leistungsbeziehungen zur Landkreisverwaltung sowie zu anderen Eigenbetrieben des Erzgebirgskreises. Diese Liefer- und Leistungsbeziehungen werden zu Konditionen wie unter fremden Dritten abgewickelt.

Im Zusammenhang mit investiven Maßnahmen hat der Erzgebirgskreis dem kul(T)our-Betrieb im Geschäftsjahr 2022 zweckgebundene investive Zuwendungen in Höhe von TEUR 748 zur Verfügung gestellt. Soweit die betreffenden Maßnahmen zum Bilanzstichtag noch nicht abgeschlossen waren, erfolgt beim kul(T)our-Betrieb zunächst ein Ausweis unter der Bilanzposition „Sonstige Verbindlichkeiten“ (betrifft bezogen auf das Geschäftsjahr 2022 investive Zuwendungen in Höhe von TEUR 648). Im Zeitpunkt der Beendigung der bezuschussten Maßnahmen erfolgt eine Umgliederung in den Bilanzposten „Sonderposten für empfangene Zuschüsse“.

Im Geschäftsjahr 2022 hat der kul(T)our-Betrieb entsprechend des vom Kreistag beschlossenen Wirtschaftsplans darüber hinaus Finanzmittel für die laufende Betriebsführung in Höhe von TEUR 2.214 erhalten. Weiterhin waren für die Werterhaltung von Gebäuden Zuwendungen des Erzgebirgskreises in Höhe von TEUR 95 im Wirtschaftsplan veranschlagt. Diese Summe konnte jedoch nicht vollständig durch entsprechende Maßnahmen unterlegt werden, so dass insgesamt nur Zuwendungen für werterhaltende Maßnahmen in Höhe von TEUR 72 ertragswirksam vereinnahmt wurden. Diese Zuweisungen wurden gemäß § 27 Abs. 3 SächsEigBVO unter der GuV-Position „Sonstige betriebliche Erträge“ ausgewiesen.

Aue-Bad Schlema, den 3. August 2023

Uwe Schreier
(Betriebsleiter)



Kultureller Bildungsbetrieb Erzgebirgskreis

Uhlmannstraße 1-3
09366 Stollberg
Deutschland
Telefon: +49 37296 / 591 1655
E-Mail: kbb@kreis-erz.de
www: www.kbb-erzgebirgskreis.de

Gesellschafter

Erzgebirgskreis 100 %

Gründung: 01.01.2009
Stammkapital: 1.000.000,00 EUR

Betriebsleitung

Frau Susanne Schmidt

Mitglieder Betriebsausschuss

Vorsitzende/r

Landrat Frank Vogel (bis 31.07.2022)
Landrat Rico Anton (ab 01.08.2022)

Weitere Mitglieder

Bernd Birkigt (ab 28.09.2022)
Michael Brändel
Silke Franzl
Susann Gahler
Conny Göckeritz
Karoline Loth
Kay Meister
Jörg Neßmann
Katrín Paul
Dr. Thomas Rolle
Tim Schneider
Knut Schreiter
Frank Schubert
Uwe Staab
Theo Süß
Sylvia Vodel
Stephan Weinrich
Sören Wittig

Beteiligungen

Keine

Abschlussprüfer

M2 Audit GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Herr Christopher Ney,
Herr Matthias Neumann

Kultureller Bildungsbetrieb Erzgebirgskreis

AUFGABEN UND ZIELE

Die Aufgabe des Kulturellen Bildungsbetriebes ist es, die Möglichkeit zu bieten, dass Kinder, Jugendliche und Erwachsene über die verpflichtende Bildung hinaus weiterzubilden und sich zu entwickeln, im Sozialen und Musischen, in ihrer eigenen Persönlichkeit und in weiteren Bereichen des alltäglichen Lebens. Vereint wird dies im Rahmen der Angebote der Volkshochschule, der Kreismusikschule, dem Medienpädagogischen Zentrum sowie dem Theaterpädagogischen Zentrum.

KURZVORSTELLUNG DES UNTERNEHMENS

Kulturelle Bildungseinrichtung des Erzgebirgskreises in Form eines Eigenbetriebes

GUV-DATEN

Angaben in EUR	Ist 2022	Plan 2022	Ist 2021	Ist 2020
Umsatzerlöse	1.892.325	1.948.400	1.227.466	1.488.557
Sonstige betriebliche Erträge	4.155.699	4.080.500	4.053.136	4.017.247
Summe Erträge	6.048.024	6.028.900	5.280.602	5.505.805
Materialaufwand	1.520.820	1.653.900	1.072.422	1.228.249
a) RHB und bezogene Waren	460	0	3	3
b) bezogene Leistungen	1.520.360	1.653.900	1.072.419	1.228.246
Rohhertrag	4.527.204	4.375.000	4.208.180	4.277.556
Personalaufwand	3.185.396	3.164.800	3.079.942	3.139.618
a) Löhne und Gehälter	2.566.268	2.587.200	2.485.583	2.550.266
b) soziale Abgaben	619.127	577.600	594.359	589.352
Abschreibungen	134.598	130.400	99.736	99.719
a) auf immat. AV und auf SAV	134.598	117.800	99.736	99.719
d) auf GWG's	0	12.600	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.695.551	1.175.000	1.002.095	975.113
betrieblicher Aufwand	6.536.364	6.124.100	5.254.194	5.442.699
Operatives Ergebnis	-488.340	-95.200	26.407	63.106
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	600	0	0	1.334
Finanzergebnis	-600	0	0	-1.334
Ergebnis d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit	-488.940	-95.200	26.407	61.772
Ergebnis nach Steuern	-488.940	-95.200	26.407	61.772
Sonstige Steuern	674	700	671	671
Ergebnis vor Ergebnisabführung	-489.615	-95.900	25.736	61.101
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-489.615	-95.900	25.736	61.101
Gesamterträge	6.048.024	6.028.900	5.280.602	5.505.805
Gesamtaufwendungen	6.537.638	6.124.800	5.254.865	5.444.704
Ausgleich durch Gesellschafter	0	0	3.577	3.135
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-489.615	-95.900	25.736	61.101

BILANZ

Angaben in EUR	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Anlagevermögen	340.703	307.185	262.975
Immaterielle Vermögensgegenstände	22	665	1.767
Sachanlagen	340.681	306.520	261.208
Umlaufvermögen	1.173.438	1.103.853	1.021.992
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	200.831	93.710	150.843
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	168.980	68.851	38.913
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.191	0	0
3. Ford. geg. Unt., mit denen Beteiligungsverh. besteht	29.661	0	0
4. Forderungen an den Gesellschafter	0	2.678	11.214
5. Sonstige Vermögensgegenstände	0	22.181	100.715
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	972.607	1.010.143	871.149
Rechnungsabgrenzungsposten	5.708	4.275	7.689
Summe Aktiva	1.519.849	1.415.313	1.292.656
Eigenkapital	582.157	1.071.772	1.046.036
Gezeichnetes Kapital/festgesetztes Kapital/Stammkap.	125.000	125.000	125.000
Kapitalrücklage	0	921.036	859.935
Allgemeine und zweckgebundene Rücklage	946.772	0	0
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-489.615	25.736	61.101
Wirtschaftliches Eigenkapital (inkl. SoPo-Anteil)	616.703	1.109.625	1.068.008
Sonderposten zur Finanzierung des SAV	69.091	75.706	43.944
Sonderposten aus öffentlichen Fördermitteln	69.091	75.706	43.944
Rückstellungen	694.224	210.500	158.861
Sonstige Rückstellungen	694.224	210.500	158.861
Verbindlichkeiten	156.407	33.657	43.230
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	44.985	25.050	34.680
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	44.985	25.050	34.680
Verbindlichkeiten ggü. Gesellschafter	1.352	3.577	3.135
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	1.352	3.577	3.135
Sonstige Verbindlichkeiten	110.070	5.030	5.415
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	110.070	5.030	5.415
Rechnungsabgrenzungsposten	17.969	23.677	585
Summe Passiva	1.519.849	1.415.313	1.292.656

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN

Finanzielle Kennzahlen	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Cashflow in TEUR	122	208	99
Liquiditätsgrad 1 in %	622	3.001	2.015
Liquiditätsgrad 2 in %	750	3.280	2.364
Liquiditätsgrad 3 in %	750	3.280	2.364
Eigenkapitalquote in %	41	78	83
Anlagenintensität in %	22	22	20
Anlagendeckung (Goldene Bilanzregel) in %	181	361	406

ERLÄUTERUNGEN FINANZKENNZAHLEN

Die Erträge sowie die Aufwendungen steigen im Vergleich zum Vorjahr, wobei die Aufwendungen aufgrund einer Rückstellung deutlicher steigen. Das Jahresergebnis verschlechtert sich daher um rund 515 TEUR im Vorjahresvergleich.

Die Eigenkapitalquote hat sich im Vergleich zum Vorjahr weiter verringert. Die Anlagenintensität verbleibt auf dem Vorjahresniveau.

Aufgrund der deutlichen Erhöhung der stichtagsbezogenen Verbindlichkeiten haben sich die Liquiditätsgrade 1., 2. und 3. in Relation zum Vorjahr deutlich verringert und nähern sich somit den Sollwerten an.

Neben der Erhöhung der Verbindlichkeiten wirkt sich das negative Jahresergebnis auf das wirtschaftliche Eigenkapital aus und damit auf den Grad der Anlagendeckung, der sich auf 181% reduziert. Damit liegt die Anlagendeckung aber nach wie vor im Sollbereich.

AUSZUG AUS DEM LAGEBERICHT 2022

I. Unternehmensgrundlagen

Der Kulturelle Bildungsbetrieb Erzgebirgskreis (KBB) mit seinen Teilbetrieben Volkshochschule (VHS), Kreismusikschule (KMS), Medienpädagogisches Zentrum (MPZ) und Theaterpädagogisches Zentrum (TPZ) ist unverändert ein Eigenbetrieb des Erzgebirgskreises und wird als organisatorisch, verwaltungsmäßig und wirtschaftlich selbständiges Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit im Sinne von § 95a SächsGemO und § 1 SächsEigBVO geführt. Bei der Entgeltgestaltung liegt eine gewollte Kostenunterdeckung vor und somit keine Gewinnerzielungsabsicht vor, um allen Bürgern im Erzgebirgskreis ein bedarfsgerechtes sowie bezahlbares Angebot zu unterbreiten.

Die VHS ist die bewährte zentrale Institution der kommunalen Daseinsvorsorge im Weiterbildungsbereich und in dieser Funktion ein wichtiger Garant einer bürgerorientierten Bildungsinfrastruktur. Sie ist ausschließlich dem Gemeinwohl verpflichtet, zudem überparteilich und nicht konfessionell gebunden. Die Volkshochschule ist zugleich Lernort, Gestaltungsort und sozialer wie kultureller Begegnungsort. Ihre (Kern-) Aufgabe besteht darin, Persönlichkeit zu stärken, Teilhabe an der Bürgergesellschaft zu ermöglichen und lebenslanges Lernen zu fördern.

Die KMS ist eine öffentliche und gemeinnützige Einrichtung der Musikalischen Bildung für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Sie führt an die Musik heran, regt Musikalität an, findet und fördert musikalische Begabungen, leitet zum aktiven Musizieren an und vermittelt lebenslange Freude an der Musik. Zudem bietet sie eine Musikalische Früherziehung/Grundausbildung, gibt qualifizierten Instrumental- und Vokalunterricht, führt eine berufsvorbereitende Ausbildung durch, ermöglicht das gemeinsame Musizieren in Orchestern und Ensembles und bereichert das kulturelle Angebot.

Das MPZ ist Service- und Kompetenzpartner zur Unterstützung von Bildungseinrichtungen im Erzgebirgskreis. Zu den Hauptaufgaben gehören die Beratung von Schulen und Kitas sowie deren Träger hinsichtlich der Anschaffung und des pädagogischen Einsatzes von Medien bzw. Medien- und Informationstechnik, die medienpädagogische/-technische Information, Beratung und Fortbildung von Lehrkräften, Referendaren und Erziehern, die Begleitung von medienpädagogischer Projektarbeit sowie die praktische Unterstützung von Bildungsprozessen und die Begleitung von Schulen bei der Umsetzung des Digitalpakts Schule sowie gleichgelagerter Förderprogramme.

Das TPZ ist eine öffentliche und gemeinnützige Bildungseinrichtung für künstlerische, kreative und soziale Entwicklung. Sie bietet Kindern und Jugendlichen ein attraktives Ausbildungsangebot im Bereich der ästhetischen Bildung (emotionale Kompetenzen, Kommunikation, Beobachtungsgabe, Wahrnehmung und Darstellung). Die Ausbildungsergebnisse fließen regelmäßig in mehreren Inszenierungen, die das kulturelle Angebot im Erzgebirgskreis, regional und international bereichern.

II. Wirtschaftsbericht

A. Rahmenbedingungen

Wie in den beiden Vorjahren war auch das Wirtschaftsjahr 2022 noch maßgeblich geprägt von den Auswirkungen der Corona-Pandemie.

Bis zum 24.04.2022 waren die Bildungsangebote in den Teilbetrieben des KBB nicht bzw. nur sehr eingeschränkt unter Beachtung der geltenden Corona-Schutzmaßnahmen und der Regelungen im Hygienekonzept für die Nutzer zugänglich.

Mit der schrittweisen Aufhebung der Einschränkungen ab dem 25.04.2022 konnte zwar nahezu die komplette Bildungspalette wieder angeboten werden¹, doch die Resonanz auf die Allgemein zugänglichkeit der Angebote ist sehr differenziert zu betrachten: sie reicht von einem zögernden Anmeldeverhalten von „Stammkunden“ verbunden mit einem Verlegen von langjährigen Kursen und Veranstaltungen auf das 2. Wirtschaftshalbjahr bis zum Generieren neuer Bildungsinteressenten. Diese beiden Effekte wurden durch die Auswirkungen des Krieges gegen die Ukraine, die hohe Inflation und die Energiekrise verstärkt und beeinflussten die wirtschaftliche Entwicklung des Eigenbetriebs deutlich. Gleichzeitig bleibt der Mangel an pädagogischen Fachlehrkräften an VHS, KMS und MPZ weiterhin problematisch und wirkt dämpfend auf die Teilnehmer- und Schülerzahlen.

B. Geschäftsverlauf

An der **VHS** wurden im Berichtsjahr flächendeckend im Erzgebirgskreis gemäß der DWV-Statistik 635 Kurse mit 6.507 Bildungsinteressierten und 17.277 Unterrichtseinheiten durchgeführt (2021: 303 Kurse, 2.724 Teilnehmer, 6.487 Unterrichtseinheiten; 2020: 556 Kurse, 5.060 Teilnehmer, 9.499 Unterrichtseinheiten; 2019: 896 Kurse, 8.997 Teilnehmer, 19.695 Unterrichtseinheiten). Somit näherte sich der Kursbetrieb in 2022 insgesamt betrachtet wieder den Werten der Wirtschaftsjahre vor der Corona-Pandemie an. Ein maßgeblicher Grund hierfür ist die große Anzahl an durchgeführten Integrationssprachkursen² sowie eine hohe Nachfrage in der beruflichen Bildung (neue Firmenschulungen). Das Projekt „hiERZulande-Medienbildung“ wurde in 2022 erfolgreich fortgesetzt. Mit 597 Teilnehmenden in 59 Angeboten an 19 Orten im Erzgebirgskreis lag das Interesse deutlich über den Vorgaben der Sächsischen Landesanstalt für privaten Rundfunk und neue Medien (SLM). Hingegen blieben die Teilnehmerzahlen und somit die Kursbelegungen in den Gesundheits- und Kreativkursen hinter den Erwartungen zurück und waren deutlich niedriger als im Vergleichszeitraum 2019.

An der **KMS** erhielten im Berichtsjahr 3.167 Schüler in 32 Instrumental- und Vokalfächern sowie in 22 Ensemblebesetzungen insgesamt 1700 Jahreswochenstunden Musikunterricht (2021: 3.153 Schüler in 30 Instrumental- und Vokalfächern sowie in 27 Ensemblebesetzungen; 2020: 3.303 Schüler in 29 Instrumental- und Vokalfächern sowie in 28 Ensemblebesetzungen). Die Schülergesamtzahl entspricht annähernd der des Vorberichtsjahres, wobei der Anteil der Kinder in der musikalischen Früherziehung von 24 Prozent in 2021 auf nun 28 Prozent in 2022 gestiegen ist. Hauptursache für den relativen Rückgang der Schülerzahl im Einzelunterricht ist der Mangel an Musiklehrkräften: 213 interessierten Schülern konnte aus Kapazitätsgründen kein Platz zugewiesen werden.

Die Begabtenförderung des Freistaates Sachsen für das Schuljahr 2022/2023 erspielten sich 8 Schüler der KMS. Die Musiktheorie wird auf Nachfrage auch weiterhin im Fernunterricht angeboten, so dass Schüler mit demselben Lernstand und weit auseinanderliegenden Wohnorten regelmäßig unterrichtet werden können.

¹ Die musikalische Früherziehung in den Kindergärten, die Lehrerfortbildung am MPZ und GTA-Angebote des TPZ unterlagen noch bis Ende des Schuljahres 2021/2022 erheblichen Einschränkungen.

² Dabei konnte die besonders hohe Nachfrage aufgrund von fehlenden und durch das BAMF zugelassenen Lehrkräften nicht in Gänze bedient werden.

Gleiches gilt in Einzelfällen auch für den Einzelunterricht. Hierfür wird nach wie vor die vom Verband deutscher Musikschulen initiierte „Smartmusikschulcloud“ eingesetzt, die Lernplattform „Moddle“ wird derzeit in diese Plattform integriert.

MPZ: Der Schwerpunkt im Berichtsjahr bestand darin, weiterhin den sinnvollen Einsatz von digitalen Medien und Medientechnik im Unterricht zu etablieren und zu optimieren. Das hierzu am MPZ eingeführte Forum DIGITAL informiert interessierte Lehrkräfte regelmäßig über die Möglichkeiten digitaler Unterrichtsunterstützung inklusive der technischen Umsetzung bzw. des Meinungsaustausches und der Beratung zu allen relevanten Themen zeitgemäßen Unterrichtens. Der Verleih der vom Landesamt für Schule und Bildung bereitgestellten Technik (vor allem Tablet-Koffer) wird von den Schulen rege angenommen (1031 Verleihtage bzw. 206 Tage pro Koffer).

TPZ: Im Juli 2022 beging das Kindertheater im Innenhof der zukünftigen Spielstätte sein 60jähriges Jubiläum. Die Festwoche wurde von verschiedenen Veranstaltungen, vier Premieren und einer viermonatigen Fotoausstellung BÜHNENZAUBER flankiert, die sehr gut vom Publikum angenommen wurden. Es folgten vier von September bis Dezember 2022 durchgeführte GTA-Angebote. Zudem wurden in 2022 37 eigene Produktionen aufgeführt, die Online-Präsenz optimiert und der Webauftritt modernisiert. Parallel dazu verliefen ab dem Sommer die Planungen zur Inbetriebnahme der Spielstätte in 2023 mit der Abnahme der Bühnentechnik und dem Einbau der alten Saalbestuhlung am neuen Ort sowie regelmäßigen Nutzergruppenreffen. Im Berichtsjahr zählte das TPZ 58 Ensemblemitglieder (2021: 45) und 7.113 Gäste (2021: 3.977). Damit näherten sich die Zahlen der Zuschauer und Veranstaltungsaufführungen denen der Jahre 2018 und 2019 an.

Im KBB waren in 2022 durchschnittlich 55 Mitarbeiter/innen beschäftigt (davon 25 weiblich und 20 männlich). Das Stellenplan-Ist zum 31.12.2022 bemisst 50,5037 Vollzeitäquivalente (VzÄ), das Stellenplan-Soll für 2020 51,3283 VzÄ. Die Abweichungen resultieren aus einer hohen Teilzeitquote von 38 % aller Beschäftigten im KBB. Ferner wechselte ein Beschäftigter zum 01.04.2022 in die sog. Passivphase des bis zum 30.09.2023 laufenden Altersteilzeitvertrags.

Zwei Beschäftigte nahmen in 2022 eine berufsbegleitende Qualifizierungsmaßnahme auf, eine Beschäftigte beendete ihre Qualifizierung erfolgreich.

Für die Gesundheitsvorsorge der Beschäftigten des Landratsamtes sowie für alle haupt-, frei- und nebenberuflichen Beschäftigten des KBB, seiner Teilnehmer und Besucher wurden die in 2020 erstellten Hygienekonzepte in 2022 laufend fortgeschrieben und der Lage entsprechend angepasst. In der Belegschaft des KBB kam es analog dem Berichtsvorjahr vor allem in ersten Halbjahr zu Infektionsfällen, die den Geschäftsbetrieb durch die angeordneten Quarantänen zeitweise beeinträchtigten.

C. Wirtschaftliche Lage

Vermögenslage: Die Bilanzsumme des KBB erhöhte sich im Berichtsjahr um 105 TEUR auf 1.520 TEUR (Zunahme des Anlagevermögens, von Forderungen und Rückstellungen). Die Anlagenintensität ist gleich dem Vorberichtsjahr; der Anlagenwert ist von 307 TEUR im Vorjahresvergleich auf 341 TEUR gestiegen und ein Wertezugewinn von 34 TEUR zu verzeichnen.

Insgesamt hat der Eigenbetrieb 168 TEUR in das Anlagevermögen zu dessen Erhaltung und Erweiterung investiert. Die **Investitionen** erfolgten im Berichtsjahr plangemäß und vorwiegend in die Ausstattung von Schulungsräumen, in die technische Ausstattung zur Etablierung und Optimierung von interaktivem Unterricht, Beratungs- und Weiterbildungsangeboten sowie ins Musikinstrumentarium.

Eine vorsorglich zu bildende Rückstellung für ungewisse Verbindlichkeiten (504 TEUR - siehe Chancen- und Risikobericht) hat zu einer Erhöhung des kurzfristigen Fremdkapitals um 517 TEUR bei gleichzeitiger Abnahme des langfristigen Fremdkapitals (Rückstellung Jubiläen, Altersteilzeit) sowie zu einem Jahresverlust in Höhe von 490 TEUR geführt. Der KBB ist trotz der geringeren **Eigenkapitalhöhe** weiterhin solide finanziert.

Die Kennzahlen der Vermögensstruktur im Jahresvergleich stellen sich wie folgt dar:

	2022	2021
Anlagenquote	22 %	22 %
Eigenkapitalquote	38 %	76 %
Fremdkapitalquote	57 %	19 %

Finanzlage: Die Verbindlichkeiten sind vollständig durch das Eigenkapital und Rückstellungen gedeckt.

Die fristenkongruente Finanzierung des Anlagevermögens durch langfristig zur Verfügung stehendes Kapital und durch die kurz- wie langfristigen Rückstellungen ist wie in den Jahren zuvor gegeben. Die **Liquidität 1. Grades** bestätigt nach wie vor eine solide wirtschaftliche Lage des KBB in 2022.

	Bezeichnung/Angabe in TEUR	Ist 2021	Plan 2022	Ist 2022	Plan 2023	Plan 2024	Plan 2025
15 =	Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (Summe aus 1 bis 14)	232	-12	105	-94	-141	-43
30 =	Cashflow aus der Investitionstätigkeit (Summe aus 16 bis 29)	-144	-179	-168	-56	-50	-50
43 =	Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (Summe aus 31 bis 42)	51	0	25	0	0	0
47 +	Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	871	810	1010	702	553	362
48 =	Finanzmittelfonds am Ende der Periode (Summe aus 44 bis 47)	1010	619	973	553	362	268
49	Cashflow gesamt = Veränderung Finanz- mittelbestand im Berichtsjahr	139	-191	-38	-150	-191	-93

Die Kennzahlen der Finanzierungsstruktur im Jahresvergleich stellen sich wie folgt dar:

	2022	2021
Liquidität 1. Grades	127 %	665 %
Anlagendeckung I	214 %	463 %
Zu-/Abnahme Gesamtfinanzmittelbestand	-38 TEUR	139 TEUR

Zahlungsmanagement:

	2022	2021
Forderungen	201 TEUR	94 TEUR
<i>nachrichtlich:</i>		
<i>Forderungen (ohne BAMF, AOK, Projektmittel)</i>	<i>32 TEUR</i>	<i>39 TEUR</i>
Umsatzerlöse	1.892 TEUR	1.227 TEUR

Die Zunahme der Forderungen im Berichtsjahr resultiert im Wesentlichen einem Projektzuschuss der SLM für das Medienkompetenzbildungsprojekt (24 TEUR), aus Gutscheinen der AOK für Gesundheitskurse (20 TEUR) und Zuschüssen des BAMF für Integrationssprachkurse, deren Auszahlung erst nach Quartals-/Kurs- bzw. nach Modulabschluss erfolgt. In 2022 dauerte es durchschnittlich 6 Tage, bis die Kunden ihre Rechnungen beglichen hatten (Forderungen ohne SLM, AOK, BAMF). Die Zahlungsmoral lag somit über den langjährigen Schnitt von 8 Tagen vor der Corona-Pandemie.

Eine Inanspruchnahme von Kassenkrediten zur rechtzeitigen Leistung von Auszahlungen, die mit einer Höchstgrenze von 250 TEUR im Wirtschaftsplan des KBB für 2022 festgesetzt wurden, war nicht notwendig. Kreditaufnahmen und Verpflichtungsermächtigungen im Berichtsjahr waren nicht vorgesehen und sind nicht erfolgt. Eine Haushaltssperre wurde nicht verfügt.

Ertragslage: Die geplanten **Umsatzerlöse** für den Gesamtbetrieb wurden durch die angeordneten Einschränkungen aufgrund der Corona-Pandemie, durch den pädagogischen Fachkräftemangel sowie durch die bauseitig nach 2023 verschobenen Inbetriebnahmen der neuen Spielstätte des TPZ und des neuen VHS-Gebäudes am Standort Aue mit 56 TEUR Mindereinnahmen knapp verfehlt (Plan 2022: 1.948 TEUR, Ist 2022: 1.892 TEUR).

Die rückläufigen Aufwendungen für **bezogene Leistungen** korrespondieren zum eingeschränkten Leistungsangebot (Plan 2022: 1.654 TEUR, Ist 2022: 1.521 TEUR).

Die **Personalaufwendungen** für die Beschäftigten des KBB entsprechen in etwa der Prognose (Plan 2022: 3.165 TEUR; Ist 2022: 3.185 TEUR). Die Abweichungen resultieren im Wesentlichen aus höheren Sozialversicherungsbeiträgen und zu bildenden Rückstellungen für Mehrarbeits- und Urlaubsrückstellungen.

Das Bundessozialgericht in Kassel hat in seinem Urteil vom 28.06.2022 (Az. B 12 R 3/20 R) in dem zugrundeliegenden Fall entschieden, dass eine Musikschullehrkraft nicht auf Honorarbasis beschäftigt ist, sondern vielmehr sei sie weisungsgebunden in den Musikschulbetrieb eingebunden gewesen und nach dem Gesamtbild der Tätigkeit überwiegen die Indizien für eine abhängige Beschäftigung. Das Urteil ist rechtskräftig und die Beklagte hat entsprechende Sozialversicherungsbeiträge auf das Beschäftigungsverhältnis nachzuentrichten.

Diese richterliche Entscheidung steht konträr zu einer Entscheidung aus dem Jahre 2018: Damals hatte das Bundessozialgericht in Kassel im Revisionsverfahren ein Berufungsurteil des Landessozialgerichts NRW aufgehoben, wonach bei einer Honorarlehrkraft an einer Musikschule unter Bezugnahme auf Rahmenlehrpläne und Mitgliedschaftsrichtlinien des VdM ein Anstellungsverhältnis vorlag und die Stadt als Musikschulträger Sozialversicherungsbeiträge nachentrichten musste. Damit war ebenso der diesem Fall zugrundeliegende Bescheid der Deutschen Rentenversicherung aufgehoben.³

Weitere Urteilssprüche zur Sozialversicherungspflicht bzw. -freiheit von Lehrkräften auf honorarvertraglicher Basis an Musik- und Volkshochschulen sowie eine erste Einschätzung des landratsamtseigenen Sachgebiets Recht indizieren, dass in Einzelfällen Honorarverträge risikobehaftet sein können. Aufgrund des Paradigmenwechsels in der Rechtsprechung wurde daher vorsorglich eine Rückstellung für ungewisse Verbindlichkeiten in Höhe von 504 TEUR gebildet. Über künftige Vertragsverhältnisse und über den weiteren Verfahrensweg ist gegebenenfalls neu zu befinden und die Gremien des Erzgebirgskreises einzubeziehen.

Die vorsorglich zu bildende Rückstellung für ungewisse Verbindlichkeiten führte zu einem überproportionalen Anstieg der **sonstigen betrieblichen** (periodenfremden) **Mehraufwendungen** (Plan 2022: 1.175 TEUR; Ist 2022: 1.696 TEUR). Ohne diese Rückstellung hätte der in 2022 verminderte Leistungsumfang trotz erhöhter Aufwendungen für Betriebskosten, die Instandhaltung betrieblicher Räume und der Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie für Fremdarbeiten insgesamt zu Minderaufwendungen geführt. An den Investitionen und laufenden Kosten für den Wartungsverbund *Nachgeordnete Einrichtungen* (IT-Sicherheit) wurde der KBB nach Festlegung eines Umlageschlüssels durch den Landkreis angemessen beteiligt.

Den Mehraufwendungen stehen **sonstige betriebliche Mehrerträge** in Höhe von 75 TEUR (Plan 2022: 4.081 TEUR; Ist 2022 4.156 TEUR) gegenüber: Zuwendungen der Sächsischen Aufbaubank (SAB) für Kurse zur Erstorientierung (41 TEUR), erhöhte Landeszuschüsse an die KMS (23 TEUR), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen für Betriebskosten/Rückzahlung von Fördermitteln (20 TEUR), periodenfremde Erträge aus Erstattungen/Gutschriften (33 TEUR) und Spenden (14 TEUR). Im **Geschäftsergebnis** wirken sich die sonstigen betrieblichen Erträge kostendämpfend auf die gestiegenen Aufwendungen aus. Die in der Höhe von 504 TEUR zu bildenden Rückstellung für ungewisse Verbindlichkeiten konnten sie jedoch nicht kompensieren.

Fazit: Der KBB weist einen Jahresfehlbetrag von 490 TEUR aus.

Die Geschäftstätigkeit und die Lage der wirtschaftlichen Verhältnisse waren in 2022 unter Berücksichtigung der erhaltenen Zuwendungen und ohne Betrachtung der zuvor geschilderten Rückstellung als besonderer Umstand insgesamt als zufriedenstellend zu beurteilen.

³ Für die Prüfzeiträume 2012 – 2015 und 2016 – 2019 hat auch die Deutsche Rentenversicherung keine Beanstandungen bezüglich der Honorarvertragsverhältnisse für frei- und nebenberufliche Lehrkräfte an der Volkshochschule und Kreismusikschule im KBB festgestellt.

III. Prognosen-, Chancen- und Risikobericht

A. Prognosebericht

Der Wirtschaftsplan des KBB für das laufende Wirtschaftsjahr sieht höhere Umsatzerlöse aufgrund der Inbetriebnahme der neuen Spielstätte des TPZ auf „Hoheneck“ ab voraussichtlich Juli 2023 und des neuen VHS-Gebäudes am Standort Aue ab Mai 2023 sowie aufgrund von moderaten Entgeltsteigerungen in den Teilbetrieben vor. Die beiden neuen Wirkungsstätten von TPZ und VHS ermöglichen es, die Einrichtungen einem größeren Publikum zu öffnen und mit neuen Angeboten in die Zukunft zu führen.

Die Auswirkungen des Krieges gegen die Ukraine, die fortwährend hohe Inflation, die Energiepreise und der Lehrkräftemangel beeinflussen indessen die wirtschaftliche Entwicklung des Eigenbetriebs auch in 2023 deutlich. Anhand der erzielten Umsatzerlöse im ersten Quartal 2023 könnten nach derzeitiger Einschätzung die geplanten Umsatzerlöse nicht erreicht werden. Die zum Schuljahresbeginn 2023/24 avisierte Entgelterhöhung in der KMS wird auf das 2. Schulhalbjahr verschoben. Die zugleich weiterhin äußerst hohe Nachfrage nach Integrations Sprachkursen und Medienbildung wirkt sich zumindest stabilisierend auf die Umsatzerlöse aus. Das Projekt Medienbildung wird über den Projektzeitraum zum 31.12.2023 hinaus um ein weiteres Jahr verlängert.

Nach der fachlichen Bewertung der Umsatzsteuerpflicht auf Bildungsangebote können die Angebote des KBB von der Umsatzsteuerpflicht befreit sein, da keine Gewinnerzielungsabsicht vorliegt, und bei Vorliegen der Gemeinnützigkeit die Preise für die Bildungsangebote nicht noch durch die Umsatzsteuer verteuert werden sollen.

Die Sonstigen betrieblichen Erträge weisen planerisch im Vergleich zum Ist 2021 eine Steigerung von 382 TEUR auf: Die Zuschüsse des Kulturraumes Erzgebirge-Mittelsachsen für das TPZ werden nach den vorliegenden Zuwendungsbescheiden um 63 TEUR geringer ausfallen als geplant. Die Höhe der Landeszuweisungen für die VHS und KMS wird voraussichtlich in der geplanten Höhe erfolgen. Sie werden jedoch nicht ausreichen, um sich kostendämpfend auf die steigenden Aufwendungen auszuwirken und somit zur Erhaltung der Binnenfinanzierungskraft beizutragen.

Der Kostendruck aus der kostenerhöhenden Tarifbindung bei den Personalaufwendungen nach der Tarifeinigung am 23.04.2023 und den sonstigen betrieblichen Aufwendungen bleibt mindestens in der geplanten Höhe bestehen. Mit der Anhebung von Honorarsätzen wird zudem versucht, dem pädagogischen Fachkräftemangel zu begegnen. Da aber alle Musik- und Volkshochschulen in Sachsen Musikpädagogen suchen, werden Lehrkräfte verstärkt gegenseitig abgeworben.

Die für 2023 geplanten Investitionen in den Teilbetrieben VHS und KMS werden zum Teil durch Fördermittel gestützt, die sich stabilisierend auf den Finanzmittelbestand des KBB auswirken, oder als Dauerleihgabe vom Sächsischen Musikrat zur Verfügung gestellt.

Der für das Wirtschaftsjahr 2023 prognostizierte Fehlbetrag in Höhe von 113 TEUR wird durch eine Entnahme aus der Kapitalrücklage in gleicher Höhe erfolgen.

Das MPZ als gemeinnützig anerkannter Betrieb gewerblicher Art wird ab dem 01.01.2024 als Hoheitsbetrieb fortgeführt und die bestehende Satzung zum 31.12.2023 aufgehoben.

Die in der entsprechenden Satzung mit Entgeltordnung aufgeführten wirtschaftlichen Tätigkeiten, wie die Überlassung von Medien und Medientechnik gegen Entgelt an Dritte oder Bereitstellung eines Filmvorführers gegen Entgelt an Dritte, sind im Zuge der Digitalisierung komplett entfallen. Es findet kein wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb mehr statt und diese ist auch zukünftig aufgrund der Aufgabenstruktur nicht mehr vorgesehen.

Der Verband deutscher Musikschulen und die GEMA/VG Musikedition haben im Oktober 2022 über eine Fortführung des Kopierlizenzvertrages ab 2024 verhandelt. Unter anderem verständigte man sich darauf, dass die ermäßigten Tarife in den Jahren 2024 bis 2027 nur um jeweils 3,5 Prozent – einschließlich der Rechteerweiterungen um die digitale Vervielfältigung und Speicherung (sog. Digitalisate) – steigen sollen.

Der Europäische Gerichtshof (Urt. V. 14.05.2019 – C-55/18, = NJW 2019; 1861) und ihm nachfolgend das Bundesarbeitsgericht haben den Arbeitgebern die Pflicht auferlegt, die Arbeitszeit ihrer Mitarbeitenden zu erfassen. Hierzu hat das Bundesministerium für Arbeit und Soziales im April 2023 einen Referentenentwurf vorgelegt. Ob Ausnahmen hinsichtlich der Aufzeichnungspflicht für Lehrkräfte gelten oder nicht, bleibt abzuwarten. Bereits jetzt werden an der KMS für Musikpädagogen die vertraglich vereinbarten Unterrichtsstunden en détail manuell erfasst und die sich daraus ergebenden Zeiten auf den Ferienüberhang und auf die Zusammenhangstätigkeiten aufgeschlagen, um die Gesamtarbeitszeit zu dokumentieren. Das Landratsamt Erzgebirgskreis erprobt derzeit eine Software zur elektronischen Erfassung der Arbeitszeit aller Beschäftigten.

Mit der Schlussabrechnung der November- und Dezemberhilfen aus dem Jahre 2020 über einen prüfenden Dritten wurde das Steuerbüro des KBB im April 2023 beauftragt.

B. Chancen- und Risikobericht

Chancen und Risiken werden als Ereignisse definiert, die eine mögliche positive Beeinflussung/negative Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage nach sich ziehen.

Obwohl auch die in Bezug auf das SARS-Cov-2-Virus erstellten Hygienekonzepte des KBB wie des Landkreises zum 01.03.2023 aufgehoben wurden, bleibt generell die Zurückhaltung unter den Besuchern von Kultur-/Weiterbildungseinrichtungen, Theatern und Konzerthäusern groß. Hier gilt es allgemein wie für die Einrichtungen des KBB im Besonderen, den Fokus auf Familien und Schulen als größte Einflussfaktoren für die Entwicklung eines Interesses an Kultur/kultureller Bildung, auf die Kommunikation in den sozialen Medien zum Erreichen potenzieller Besucher und auf das Themenangebot selbst zu legen und dies als eine bedeutsame Chance zu begreifen. Niederschwellige Angebote, wie das in 2021 geschaffene Theaterlabor am TPZ oder Themen, die nah an der Lebenswelt vieler potenzieller Besucher sind wie z. B. Medienkompetenzbildung, weisen in die richtige Richtung.⁴

⁴Vgl. Funk, Hardy: <https://www.br.de/nachrichten/kultur/kulturstaetten-deshalb-bleiben-auch-nach-corona-die-besucher-weg.TTlvkAl>, 24.01.2023

Der Bundesbeauftragte für den Datenschutz und die Informationsfreiheit hat zugleich das Bundespresseamt per Bescheid aufgefordert, die Facebook-Fanpage einzustellen. Der Datenschutzbeauftragte des Landkreises hat bereits dem KBB empfohlen, Facebook Fanpages einzustellen.

Der Landesverband der Musikschulen in Sachsen geht gemeinsam mit seinen Verbandsmusikschulen neue Wege, um den Nachwuchs im Bereich Musikpädagogik zu fördern. Neben der Zusammenarbeit mit den beiden sächsischen Musikhochschulen soll für das Berufsbild *Musikpädagoge* kurz und prägnant in sozialen Medien und an den Musikschulen über Schülerpraktika, Freiwilliges Soziales Jahr u. ä. selbst geworben werden.

Der Fachkräftemangel im pädagogischen Bereich wird sich trotz aller Bemühungen in den nächsten Jahren noch verstärken und stellt auch zukünftig eine große Herausforderung für den KBB dar.

Der Deutsche Kulturrat, das Sächsische Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst wie die Gewerkschaft *ver.di* werben indessen für die Einführung und Umsetzung von Basishonoraren für Soloselbständige im Kulturbereich zur Verbesserung von deren wirtschaftlicher Lage. Sehr viele Soloselbständige im Kultur- und Medienbereich erreichen nur ein geringes und zugleich schwankendes Einkommen. Nach Ansicht des Deutschen Kulturrats können gerade die Kommunen und Landkreise durch angemessene Honorare einen wesentlichen Beitrag zur Verbesserung der wirtschaftlichen Lage von Soloselbständigen in Kunst und Kultur leisten. Das Berechnungsmodell multipliziert die tatsächlich geleistete Arbeitszeit mit Einzelsätzen für selbstständige Kreative auf der Basis der Entgelttabellen des TVÖD, zusätzlichen Betriebsausgaben und Sozialversicherungsbeiträgen als verbindliche Untergrenze. Zur Anwendung wäre eine Änderung der bestehenden Förderrichtlinien des Freistaates Sachsen notwendig.

So wünschenswert beide Ansätze sind, gibt es bis dato keine gesicherte Finanzierung. Die Förderung des Freistaates Sachsen sieht im nächsten Doppelhaushalt jeweils nur einen kleinen Aufwuchs für Musik- und Volkshochschulen vor, der maximal zur Stabilisierung der laufenden Kosten beiträgt. Kurz- und mittelfristig ist der Erzgebirgskreis nicht in der Lage, die Kostensteigerungen aus Personalaufwand und Aufwand für bezogene Leistungen in Größenordnungen als Zuschuss an den Eigenbetrieb abzufangen und eine komplette Umlage der Kosten auf die Entgelte könnte dazu führen, dass sich Zahlungsausfälle potenzieren beziehungsweise Bildungsangebote nur noch von finanzkräftigen privaten Haushalten nachgefragt werden oder die Nachfrage komplett einbricht.

Das Risiko von Kundenausfällen und ein Ausweichen in günstigere Unterrichtsangebote steigen generell an, je länger die wirtschaftlichen Beeinträchtigungen vor allem durch die hohe Inflation, die dadurch bedingte gegebenenfalls einsetzende Lohn-Preis-Spirale und durch die Energiekrise andauern und lastend auf die Ertrags- und Finanzlage von privaten wie öffentlichen Haushalten wirken.

Allgemein sind die sich derzeit ändernden gesetzlichen, politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen als Risiko relevant, lassen sich aber der Höhe nach weder prognostizieren noch beziffern und können kurz-, mittel- und langfristig nicht ausgeschlossen werden. Im bestehenden Risikomanagementsystem werden daher die Umsätze und Erträge der einzelnen Teilbetriebe sowie die mittel- und langfristige Liquiditätsentwicklung im Quartalsbericht ausgewiesen. Es erfolgt bis auf Weiteres eine laufende Überprüfung dieser Risiken.

Die für den Eigenbetrieb geltenden gesetzlichen Grundlagen sowie die Dienstordnungen, -anweisungen und -vereinbarungen des Landratsamtes und des KBB sind geeignet, Risiken zu begrenzen und Entwicklungen, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden, frühzeitig zu erkennen. Zur Risikoüberwachung wurden Zuständigkeiten und Kontrollmechanismen festgelegt.

Der Eigenbetrieb wird auch in Zukunft mit seinen Umsatzerlösen nur einen im Kultur- und Bildungsbereich üblichen geringen Kostendeckungsgrad erreichen, so dass der Fortbestand des Eigenbetriebs und seine Finanzierung nur gewährleistet sind, wenn ausreichend Zuwendungen zur Deckung der Aufwendungen zur Verfügung stehen. Zur Aufrechterhaltung der dauerhaften Leistungsfähigkeit des KBB ist der Eigenbetrieb auf die Zuschüsse und Zuweisungen des Landkreises, des Freistaates Sachsen sowie vom Kulturraum Erzgebirge-Mittelsachsen angewiesen.

Insgesamt lässt die Risikolage die Einschätzung zu, dass im Wirtschaftsjahr 2023 keine den Fortbestand des Unternehmens gefährdenden Risiken bestehen und nach gegenwärtigem Kenntnisstand der Finanzmittelbestand ausreichend ist, um Auswirkungen ausgehend von den wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen kurz- und mittelfristig abzufedern. Eine Insolvenzgefahr besteht auf Grund der Rechtspersönlichkeit nicht.

IV. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den KBB bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten. Der Eigenbetrieb verfügt im Wesentlichen über einen solventen Kundenstamm.

Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen gezahlt. Im kurzfristigen Bereich finanziert sich der Eigenbetrieb überwiegend aus Eigenmitteln.

Ziel des Finanz- und Risikomanagements ist die Sicherung des Unternehmenserfolgs gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Beim Management der Finanzpositionen verfolgt der Eigenbetrieb eine konservative Risikopolitik. Zur Absicherung gegen das Liquiditätsrisiko wird ein Liquiditätsplan erstellt, der einen Überblick über die Zahlungsabgänge und Zahlungseingänge vermittelt.

Soweit bei finanziellen Vermögenswerten Ausfall- und Bonitätsrisiken erkennbar sind, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen. Zur Minimierung von Ausfallrisiken verfügt der Eigenbetrieb über ein adäquates Debitorenmanagement.

Stollberg, den 05. Juni 2023

Susanne Schmidt
Betriebsleiterin

3.2.

Einzeldarstellung der unmittelbaren Beteiligungen

Unmittelbare Beteiligungen

- Erzgebirgische Theater- und Orchester GmbH
- Krankenhaus-Gesundheitsholding Erzgebirge gGmbH
- Erzgebirgsklinikum gGmbH
- Sozialpädiatrisches Zentrum am HELIOS Klinikum Aue gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
- Wirtschaftsförderung Erzgebirge GmbH
- Freizeitbad An der Silberstraße GmbH
- Regionalverkehr Erzgebirge GmbH
- Verkehrslandeplatz Chemnitz /Jahnsdorf GmbH
- Naturschutzzentrum Erzgebirge gGmbH



Erzegebirgische Theater- und Orchester GmbH

Bambergerstraße 9
09456 Annaberg-Buchholz
Deutschland
Telefon: +49 3733 1407-0
E-Mail: info@erzegebirgische.theater
www: <https://www.winterstein-theater.de>

Gesellschafter

Erzegebirgskreis 100,00%

Gründung: 03.11.1997
Stammkapital: 51.200,00 EUR
Handelsregister: HRB 14855

Geschäftsführung

Moritz Gogg

Mitglieder Aufsichtsrat

Vorsitzende/r

Heinrich Kohl

Stv. Vorsitzende/r

Rolf Schmidt

Weitere Mitglieder

Sebastian Lein (seit 01.01.2022),
Manfred Meyer,
Thomas Müller,
Andreas Rössel (bis 31.12.2022)

Beteiligungen

Keine

Abschlussprüfer

Schneider + Partner GmbH

Erzegebirgische Theater- und Orchester GmbH

AUFGABEN UND ZIELE

Gegenstand der Gesellschaft ist die Betreibung und Unterhaltung eines Theaters und Orchesters. Das Unternehmen dient der Theater- und Musikpflege innerhalb des Erzgebirgskreises und darüber hinaus. Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich gemeinnützige Zwecke.

KURZVORSTELLUNG DES UNTERNEHMENS

Betreibung und Unterhaltung eines Theaters und Orchesters

WESENTLICHE GESCHÄFTSVORFÄLLE UND ANDERE ERLÄUTERUNGEN

Die ETO GmbH ging Ende 2022 nach Ablauf der Haustarifverträge mit den entsprechenden fünf Gewerkschaften in Verhandlungen um diese bis 2025 fortsetzen zu können. Leider zeichnete schon hier ab, dass keinen Konsens erzielt werden kann. Bei vier von fünf Gewerkschaften konnte auch in 2023 keine Einigung erreicht werden. Dies bedeutet für die ETO GmbH durch deutlich höhere Personalaufwendungen ein erhebliches wirtschaftliches Risiko.

GUV-DATEN

Angaben in EUR	vorl. Ist 2022	Plan 2022	Ist 2021	Ist 2020
Umsatzerlöse	970.857	1.251.500	498.942	498.689
Sonstige betriebliche Erträge	6.847.491	6.834.695	6.640.842	6.636.438
- dav. Erträge aus Auflösung von Sonderposten	121.574	0	395.068	0
- dav. aus Zuschüssen der Gesellschafter	6.725.917	0	6.245.774	0
Summe Erträge	7.818.348	8.086.195	7.139.785	7.135.127
Materialaufwand	1.194.192	1.086.500	731.477	708.496
a) RHB und bezogene Waren	150.987	156.000	150.109	83.208
b) bezogene Leistungen	1.043.206	930.500	581.367	625.289
Rohertrag	6.624.155	6.999.695	6.408.308	6.426.630
Personalaufwand	8.184.432	8.758.083	7.343.616	7.312.403
a) Löhne und Gehälter	6.508.849	6.878.464	5.640.011	5.631.227
b) soziale Abgaben	1.675.583	1.879.619	1.703.605	1.681.176
- davon für Altersversorgung	0	66.843	0	63.329
Abschreibungen	114.053	94.000	132.205	95.887
a) auf immat. AV und auf SAV	114.053	94.000	132.205	95.887
Sonstige betriebliche Aufwendungen	925.612	730.650	870.131	675.857
betrieblicher Aufwand	10.418.289	10.669.233	9.077.429	8.792.643
Operatives Ergebnis	-2.599.941	-2.583.038	-1.937.645	-1.657.516
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	63	0	150	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	3.000	232	519
Finanzergebnis	63	-3.000	-82	-519
Ergebnis d. gewönl. Geschäftstätigkeit	-2.599.878	-2.586.038	-1.937.727	-1.658.035
Ergebnis nach Steuern	-2.599.878	-2.586.038	-1.937.727	-1.658.035
Sonstige Steuern	340	900	-2.756	876
Ergebnis vor Ergebnisabführung	-2.600.218	-2.586.938	-1.934.970	-1.658.911
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-2.600.218	-2.586.938	-1.934.970	-1.658.911
Gesamterträge	7.818.411	8.086.195	7.139.935	7.135.127
Gesamtaufwendungen	10.418.629	10.673.133	9.074.905	8.794.037
Entnahme Rücklagen	2.582.200	2.582.200	2.466.740	1.658.911
Vortrag auf neue Rechnung	-20.656	0	0	0
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-18.018	-4.738	531.770	0

BILANZ

Angaben in EUR	vorl. Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Anlagevermögen	2.649.292	2.544.329	2.270.151
Immaterielle Vermögensgegenstände	22.454	4.028	7.703
Sachanlagen	2.626.838	2.540.301	2.262.448
Umlaufvermögen	1.516.850	1.665.120	1.212.067
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	73.204	69.261	198.794
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	66.243	0	2.988
5. Sonstige Vermögensgegenstände	6.961	69.261	195.806
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.443.646	1.595.860	1.013.273
Rechnungsabgrenzungsposten	25.512	7.276	6.819
Summe Aktiva	4.191.654	4.216.725	3.489.037
Eigenkapital	1.676.006	1.231.894	700.124
Gezeichnetes Kapital/festgesetztes Kapital/Stammkap.	51.200	51.200	51.200
Kapitalrücklage	1.663.480	1.201.350	1.201.350
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-38.674	-20.656	-552.426
Wirtschaftliches Eigenkapital (inkl. SoPo-Anteil)	2.661.880	2.158.229	1.474.252
Sonderposten zur Finanzierung des SAV	1.971.747	1.852.669	1.548.257
Sonderposten aus öffentlichen Fördermitteln	1.971.747	1.852.669	1.548.257
Rückstellungen	179.158	475.450	447.826
Sonstige Rückstellungen	179.158	475.450	447.826
Verbindlichkeiten	345.991	630.516	789.307
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	63.721	66.032	69.247
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	63.721	66.032	69.247
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	113.593	53.104	104.010
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	113.593	53.104	104.010
Verbindlichkeiten ggü. Gesellschafter	113.288	490.124	587.898
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	113.288	490.124	587.898
Sonstige Verbindlichkeiten	55.388	21.257	28.152
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	55.388	21.257	28.152
Rechnungsabgrenzungsposten	18.753	26.196	3.523
Summe Passiva	4.191.654	4.216.725	3.489.037

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN

Finanzielle Kennzahlen	vorl. Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Cashflow in TEUR	-2.663	-1.471	-893
Liquiditätsgrad 1 in %	417	253	128
Liquiditätsgrad 2 in %	438	264	154
Liquiditätsgrad 3 in %	438	264	154
Eigenkapitalquote in %	64	51	42
Anlagenintensität in %	63	60	65
Anlagendeckung (Goldene Bilanzregel) in %	100	85	65

ERLÄUTERUNGEN FINANZKENNZAHLEN

Nach Aufhebung der Corona-Maßnahmen galt es im Jahr 2022, den Theater- und Orchesterbetrieb wieder in normale Bahnen zu lenken. Die angestrebten Erträge lagen mit 268 TEUR unter den Erwartungen, jedoch mit rund 9,5% über den Erträgen des Vorjahres.

Zum Zeitpunkt der Erstellung des Beteiligungsberichtes lag der testierte Jahresabschluss noch nicht vor. Daher wird auf den vorläufigen Jahresabschluss 2022 zum Stand Juli 2023 Bezug genommen.

Der Cashflow hat sich im Vergleich zum Vorjahr weiter verschlechtert. Geringe Erträge stehen hohen laufenden Kosten gegenüber.

Die unterschiedlichen Grade der Liquidität weisen jedoch eine Zahlungsfähigkeit des Unternehmens aus.

Einer leichten Erhöhung des Anlagevermögens sowie des Eigenkapitals steht eine geringe Reduzierung der Bilanzsumme entgegen. Somit erhöht sich Eigenkapitalquote sowie die Anlagenintensität geringfügig. Die Anlagendeckung erreicht somit den oberen Sollwert.

AUSZUG AUS DEM LAGEBERICHT 2022

1 Grundlagen der Gesellschaft

Die Erzgebirgische Theater- und Orchester GmbH, Annaberg-Buchholz (im Folgenden "ETO GmbH" oder "Gesellschaft" oder "Unternehmen") hat folgenden Gesellschaftszweck:

- Betreibung und Unterhaltung eines Theaters und Orchesters.
- Das Unternehmen dient der Theater- und Musikpflege innerhalb des Erzgebirgskreises und darüber hinaus.
- Es fördert und pflegt insbesondere:
 - Sprech-, Tanz- und Musiktheater
 - Konzerte
 - Musikalische Bildung und Nachwuchsförderung
 - Kirchenmusik im Erzgebirgskreis
 - Zusammenarbeit mit im Erzgebirgskreis ansässigen Chören, Vereinen und Kulturgruppen.

Die Gesellschaft befindet sich zu 100 % im Eigentum des Erzgebirgskreises.

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

2 Wirtschaftsbericht

2.1 Rahmenbedingungen

Die ETO GmbH dient ausschließlich und unmittelbar steuerbegünstigten gemeinnützigen Zwecken. Der Gesellschaft ist es nicht möglich, ihre Kosten durch eigene Einnahmen zu decken, so dass sie zum Großteil über Zuwendungen und Zuschüsse finanziert wird.

Die ETO GmbH ist eines der kleinsten Mehrspartentheater in Deutschland. Sie ist unter normalen Bedingungen in der Lage, eine volle Theatersaison von September bis Mai in Annaberg-Buchholz, mit Vorstellungen und Konzerten in Aue und im Erzgebirgskreis sowie daneben eine zweite Saison im Sommer mit einer Komplettbespielung des Naturtheaters Greifensteine in hoher Qualität und hoher Publikumsakzeptanz zu gewährleisten. Dass dies bis immer wieder gelungen ist, ist im Hinblick auf die begrenzte persönliche Ausstattung - deren Arbeitsleistung zusätzlich durch Haustarifverträge, die Ende Dezember 2022 und Ende Januar 2023 ausliefen, verringert wurde (der Abschluss neuer Haustarifverträge, rückwirkend ab Januar 2023 und Februar 2023, ist fraglich, da die Gewerkschaften außer der Orchestergewerkschaft unisono noch keine Bereitschaft zu einem Abschluss signalisiert haben) - und die finanziellen Rahmenbedingungen vor allem dem außerordentlich großen Engagement aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu danken, die es ermöglichen, auch bei widrigen Umständen - zu denen neben der Wettersituation an den Freilichtspielstätten im Normalbetrieb immer wieder auch kurzfristig eintretende Krankheiten von Künstlerinnen und Künstlern gehören - einen Spielbetrieb auch mit dem Ziel aufrecht zu erhalten, dass kaum Vorstellungen ausfallen.

Die künstlerischen Ensembles - Schauspiel, Musiktheater-Solistinnen und Solisten, Chor und Orchester - sind durchweg personell zu eng besetzt, was die Variabilität vor allem in Notsituationen einschränkt.

2.2 Geschäftsverlauf

2.2.1 Spielbetrieb

Das Geschäftsjahr 2022 war noch durch Einschränkungen infolge der Corona-Epidemie gekennzeichnet: bis zum 13. Januar 2022 war der Spielbetrieb vollständig eingestellt.

Nachdem der Freistaat die Öffnung der Theater unter Einschränkungen (2G+-Regel für das Publikum und maximal 50% Saal-Auslastung mit 150 Sitzplätzen) ab dem 14. Januar 2022 wieder möglich gemacht hatte, konnten wir bereits am ersten möglichen Spieltag, dem 14. Januar 2022 mit der Premiere der Märchenoper „Hänsel und Gretel“ von Engelbert Humperdinck den Spielbetrieb wiederaufnehmen. Diese Premiere wurde durch den Besuch von Frau Staatsministerin Barbara Klepsch ausgezeichnet. Am nächsten Tag, dem 15. Januar 2022, folgte sofort die Premiere des Schauspiels „Orson Welles probt Moby Dick“. In der Folge konnte während der ganzen restlichen Hausspielzeit bis zum 15. Mai durchgespielt werden, ab Anfang März mit einer beschränkten Saalkapazität von 182 Sitzplätzen: am 12. März wurde das Schauspiel „Hexenjagd“ zur Premiere gebracht, in der Musiktheater-Sparte folgte am 2. April die Premiere des Musicals „She loves me – Liebesbrief nach Ladenschluss“. Am 14. April hatte das Jugendstück „Wolken“ seine Premiere im Großen Haus. Vom 19.6. bis zum 28.8. wurde auf der Naturbühne Greifensteine gespielt, die Platz-Kapazität für die Zuschauerinnen und Zuschauer musste nicht mehr beschränkt werden. Die nummerierten Sitzplätze, die in der Corona-Pandemie eingeführt werden mussten, wurden beibehalten. Folgende Stücke wurden gezeigt: „Neues vom Räuber Hotzenplotz“ (Wiederaufnahme am 19.06.), „Herr der Diebe“ (Wiederaufnahme am 20.06.), „Der Vogelhändler“ (Wiederaufnahme am 26.06.), „Addams Family“ (Wiederaufnahme am 02.07.), „Santa Maria“ (Premiere am 09.07.) und „Robin Hood“ (Premiere am 24.07.). Vor der St. Annenkirche feierte die neue „Jedermann“-Inszenierung von Markus Steinwender am 26.06. ihre Premiere.

Am 10. September wurde die Haussaison mit dem beliebten und gut besuchten Theaterfest eröffnet. Bis Ende Dezember produzierte das Theater sechs Inszenierungen für die große Bühne („Falstaff“ von William Balfe, Deutsche Erstaufführung am 17.09.; „Schwester Robert Annes Musical-Kurs“, Premiere am 24.09.; „Ruhe! Hier stirbt Lothar“, Premiere am 08.10.; „Die Zauberflöte“, Premiere am 29.10.; „Gans, Du hast mein Herz gestohlen, Premiere am 16.11.; „Extrawurst“, Premiere am 03.12.), eine Produktion für die Studio-
bühne („Mei Harz braucht Lieder – ein Anton Günther-Abend“, Premiere am 18.09.) und eine Produktion in einem neu erschlossenen externen Spielort, dem ehemaligen Buchholzer Rathaus („Ein Kind unserer Zeit“, Premiere am 30.09.) und brachte außerdem 3 Wiederaufnahmen auf die große Bühne („Sarg niemals nie“, Wiederaufnahme am 16.09.; „Hänsel und Gretel“ am 19.11. und „She loves me – Liebesbrief nach Ladenschluss“ am 07.12.). Die Erzgebirgische Philharmonie Aue gestaltete vier Philharmonische Konzerte. Das Klassenzimmerstück „Zehn kleine Marzipanschweine“ feierte am 26.09. seine Premiere.

Im November gewann die ETO GmbH den BR-KLASSIK-Spielzeit-Operettenfrosch 2021/22 für die Produktion „Der reichste Mann der Welt“. Alle BR-KLASSIK-Monatsfrösche des Jahres 2022 waren für diesen wichtigen Preis nominiert gewesen, und die ETO GmbH errang ihn gegen so bedeutende Institutionen wie die Wiener Volksoper, die Staatsoperette Dresden und die Oper Graz. Damit erreichte die Institution eine überregionale Reputation.

Die Besucher- und Veranstaltungsstatistik weist im Hinblick auf Eigenveranstaltungen folgende Zahlen auf:

Gesamtveranstaltungsentwicklung

	2022	2021	2020	2019	2018
Stammhaus					
Hauptbühne	157	35	49	157	144
Studiobühne	16	2	21	55	42
Naturtheater Greifensteine	49	45	35	58	57
Abstecher	88	21	24	73	84
Kulturhaus Aue	15	3	9	20	20
Theaternae Veranstaltungen*	12	5	8	235	226
Gesamt:	337	111	146	598	573

Diese Angebote werden ab dem GJ 2023 wieder ausgebaut.

Gesamtbesucherentwicklung

	2022	2021	2020	2019	2018
Stammhaus					
Hauptbühne	19.544	3.616	7.832	30.996	26.951
Studiobühne	597	26	883	2.057	1.594
Naturtheater Greifensteine	32.140	23.954	15.164	39.078	41.724
Abstecher	5.961	3.809	3.906	11.840	16.841
Kulturhaus Aue	3.314	505	1.561	5.418	7.039
Theaternae Veranstaltungen*	1.064	1.243	550	7.331	6.834
Gesamt:	62.620	33.153	29.896	96.720	100.983

Auslastung der Veranstaltungen in %

	2022	2021	2020	2019	2018
Stammhaus					
Hauptbühne	53,59	54,61	63,75	67,84	64,32
Studiobühne	71,16	74,29	73,02	74,80	75,91
Naturtheater Greifensteine	59,28	55,31	87,06	56,15	61,00
Abstecher	nicht bekannt				
Kulturhaus Aue	47,02	39,03	47,89	54,18	70,39

Eine Interpretation dieser Zahlen erübrigt sich angesichts der oben beschriebenen Corona-bedingten Einschränkungen. Das Publikum nahm die Möglichkeiten, Theater und Konzert wieder zu erleben, im bundesweiten Vergleich zu vielen anderen Kulturinstitutionen sehr gut war, allerdings war noch eine gewisse Ängstlichkeit und Zurückhaltung festzustellen. Wenn man die allgemeine Lage der Kulturbetriebe seit Beginn der Corona-Pandemie, die Energiekrise und die Inflation betrachtet, ist zu erwarten, dass eine Normalisierung des Verhältnisses zwischen Publikum, Theater und Philharmonie noch mehrere Jahre in Anspruch nehmen wird.

2.2.2 Wirtschaftliche Eckdaten

Die Finanzierung der Gesellschaft setzt sich wie folgt zusammen:

Hauptzuwendungsgeber ist der Kulturraum Erzgebirge-Mittelsachsen, der die Gesellschaft im Jahr 2022 mit TEUR 5.910 (Vj. TEUR 5.832) bezuschusste. Der Landkreis Erzgebirge beteiligte sich mit einer Zuzahlung in die Kapitalrücklage in Höhe von TEUR 2.582 (Vj. TEUR 2.397). Die Sitzgemeindeanteile betragen TEUR 375 (Vj. TEUR 391) für Annaberg-Buchholz, TEUR 115 (Vj. TEUR 110) für Aue und TEUR 20 (Vj. TEUR 15) für Ehrenfriedersdorf.

Des Weiteren wurden Zuwendungen für Strukturmaßnahmen an kommunalen Theatern und Orchestern (Kulturpakt) in Höhe von TEUR 278 (Vj. TEUR 260) vereinnahmt.

Im Geschäftsjahr 2022 wurden Investitionen in das Anlagevermögen in Höhe von TEUR 300 (Vj. TEUR 357) getätigt.

Die GmbH hatte für folgende Bereiche Kurzarbeitergeld beantragt:

TVöD	1.1.-13.1.2022
NV Bühne	1.1.-13.1.2022
TVK	1.1.-13.1.2022

Grundlage waren der Tarifvertrag zur Regelung der Kurzarbeit im Bereich der Vereinigung der kommunalen Arbeitgeberverbände (TV COVID) zwischen der Vereinigung der kommunalen Arbeitgeberverbände und der Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft und die Tarifverträge zur Regelung der Kurzarbeit (TV COVID – NV Bühne) und (TV COVID – TVK) zwischen dem Deutschen Bühnenverein, der Genossenschaft Deutscher Bühnen-Angehöriger, der Vereinigung deutscher Opernchöre und Bühnentänzer e. V. und der Deutschen Orchestervereinigung e.V.

Das Kurzarbeitergeld wurde durch die Agentur für Arbeit wie beantragt bewilligt und bezahlt. Die GmbH stockte das Kurzarbeitergeld auf 100% auf.

Der Freistaat hatte bereits im Frühjahr 2020 erklärt, dass die Zuschüsse der Kulturräume unabhängig von der tatsächlichen Tätigkeit der Theater und Orchester gezahlt werden sollten. Dies ist auch so geschehen. Durch die Verringerung der förderfähigen Ausgaben verringerten sich sowohl der Zuschuss des Kulturraums, als auch die Sitzgemeindeanteile.

Durch die Einstellung des Spielbetriebes vom 1.1.-13.1.2022 konnten im Aufwand Einsparungen generiert werden.

2.3 Personalentwicklung

In der Erzgebirgischen Theater- und Orchester GmbH waren im Geschäftsjahr 2022 durchschnittlich 156 (Vj. 153) Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer beschäftigt.

Mit dem Beginn des Jahres 2019 waren die Sechsten (bei der Erzgebirgischen Philharmonie Aue Siebenter) Haustarifverträge in Kraft getreten, die für vier Jahre einen Lohnverzicht von 5% des Jahreseinkommens festschrieben, der durch 13 zusätzliche freie Tage vollständig kompensiert wurde. Finanziert wurden die Mehrbelastungen durch dieses Programm zu 30% vom Träger und zu 70% vom Freistaat via Kulturraum. Diese Haustarifverträge liefen Ende Dezember 2022 und Ende Januar 2023 (Philharmonie) aus.

3 Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft bedingt dauerhaft eine Gewährung von Zuschüssen durch den Kulturraum Erzgebirge-Mittelsachsen, den Gesellschafter und die Sitzgemeinden sowie neuerdings auch direkt durch den Freistaat, da aufgrund des Unternehmensgegenstandes der Gesellschaft auch zukünftig keine kostendeckenden Erträge zu erwarten sind.

Mit Gesellschafterbeschluss Nr.03/2022 v. 14.12.2022 ist der vom Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 24.11.2022 bestätigte Wirtschaftsplan 2023 v. 13.09.2022 beschlossen worden. Dieser beinhaltet Zuschüsse des Kulturraumes Erzgebirge-Mittelsachsen i. H. v. TEUR 6.151, der Sitzgemeinden i. H. v. insgesamt TEUR 533 und des Gesellschafters i. H. v. TEUR 2.711. Die betreffenden Bescheide liegen vor.

Für die Geschäftsjahre 2023 bzw. 2024 plant die Gesellschaft Jahresfehlbeträge von TEUR 2.772 bzw. TEUR 3.030, welche durch Entnahmen aus der Kapitalrücklage, die aus den geplanten Zuzahlungen des Gesellschafters in die Kapitalrücklage gemäß § 272 Abs. 2 S. 4 HGB (2023: TEUR 2.711; 2024: TEUR 2.898) resultieren, größtenteils vollständig ausgeglichen werden sollen. Der für das Geschäftsjahr 2022 prognostizierte Jahresfehlbetrag (TEUR 2.586) wurde nicht überschritten.

Mit dieser Förderung, den weiteren gewährten Zuschüssen in Form der Sitzgemeindeanteile, der Zuzahlung des Erzgebirgskreises in die Kapitalrücklage nach § 272 Abs. 2 S. 4 HGB sowie unter Einhaltung der getroffenen Planungsprämissen für den Wirtschaftsplan 2023 sind die Finanzierung der laufenden Geschäftstätigkeit und die Liquidität für das Geschäftsjahr 2023 gesichert.

Der Freistaat hat auch für das Jahr 2022 festgelegt, dass die Zuschüsse der Kulturräume nicht reduziert werden, selbst dann, wenn die Theater gar nicht spielen. Damit und mit den davon abhängigen Sitzgemeindeanteilen ist ein wesentlicher Teil der Finanzierung der GmbH gesichert.

Der Gesellschafter hat sich wiederholt zu seiner Verantwortung für die GmbH bekannt und erklärt, auch auf seiner Seite bei der Finanzierung keine Abstriche machen zu wollen.

Die ETO GmbH befindet sich momentan mit fünf Gewerkschaften (GDBA, unisono, Ver.di, VDO und BFFS) in Sondierungsgesprächen zu potentiellen neuen Haustarifverträgen. Die bisherigen Haustarifverträge liefen am 31. Dezember 2022 aus, der Haustarifvertrag für die Musiker der Erzgebirgischen Philharmonie Aue lief am 31. Januar 2023 aus. Eine Abkehr von den Haustarifverträgen war nicht in Betracht gezogen worden, zumal das SMWK im August 2022 auf Anfrage unseres Gesellschafters Erzgebirgskreis mitgeteilt hatte, dass höhere Ausgaben zur Verbesserung der Einkommensverhältnisse der Beschäftigten der ETO GmbH zwar grundsätzlich zuwendungsfähig im Rahmen der ab dem Jahr 2023 durch das SMWK weiterhin vorgesehenen institutionellen Förderung wären, jedoch die Anerkennung dieser Mehrausgaben nicht zu einer Erhöhung der Zuwendung des Freistaates Sachsen führen würden.

Die Gesprächslage nach drei Sondierungsgesprächen (01.07., 20.07. und 22.12.) mit den Gewerkschaften stimmt jedoch nicht optimistisch, dass alle Gewerkschaften ihre Zustimmung erteilen und neue Haustarifverträge für die Kalenderjahre 2023 und 2024 zustande kommen werden. Lediglich die Orchestergewerkschaft unisono signalisierte nun ihre Bereitschaft zu neuen Haustarifverträgen.

Am 10.05.2023 wird mit unisono und dem Deutschen Bühnenverein per Zoom ein diesbezügliches Sondierungsgespräch stattfinden.

Als sich nach dem dritten Sondierungsgespräch am 22.12. abzeichnete, dass eventuell keine neuen Haustarifverträge zustande kommen werden, wurde für den 27. Februar 2023 eine Sondersitzung des Aufsichtsrates einberufen: in dieser Sondersitzung präsentierte die Geschäftsführung einen Nachtragswirtschaftsplan 2023 ohne Haustarifverträge, der vom Aufsichtsrat jedoch noch nicht beschlossen wurde, da die Sondierungsgespräche mit den Gewerkschaften noch laufen.

In der nächsten Aufsichtsratssitzung am 17. April 2023 erfolgte die Beschlussfassung Nr. 04/2023: Der Aufsichtsrat beauftragt den Geschäftsführenden Intendanten für den Fall des Nichtzustandekommens von Haustarifverträgen für die Kalenderjahre 2023 und 2024 (durch die Ablehnung der Gewerkschaften) mit Maßnahmen, um die Zukunft der ETO GmbH nachhaltig zu sichern. Selbstverständlich möchte die Geschäftsführung jeglichen Personalabbau vermeiden und wird alles dafür tun, um die Zukunft der ETO GmbH in der derzeitigen Personalstärke zu gewährleisten.

Annaberg-Buchholz, den 18.07.2023

Moritz Gogg
Geschäftsführender Intendant



Krankenhaus-Gesundheitsholding Erzgebirge gGmbH

Chemnitzer Straße 15
09456 Annaberg-Buchholz
Deutschland
Telefon: +49 3733 800
E-Mail: info@erzgebirgsklinikum.de
www: www.erzgebirgsklinikum.de

Gesellschafter

Erzgebirgskreis 100 %

Gründung: 29.08.2008
Stammkapital: 25.500,00 EUR
Handelsregister: HRB 24389, Amtsgericht Chemnitz

Geschäftsführung

Marcel Koch,
Christiane Porges

Mitglieder Aufsichtsrat

Vorsitzende/r

Beigeordneter Andreas Stark

Stv. Vorsitzende/r

Sylvio Krause

Weitere Mitglieder

Frank Dahms
Katja Dietz
Jana Ehrich
Prof. Dr. med. Frank Förster
Susann Gähler
Joachim Hadlich
Dr. med. Gregor Hilger
Thomas Kunzmann
Andrea Partzsch
Mandy Reichelt
Dr. med. Stefan Spindler
Frank Tröger
Dirk Vettermann
Uta Windisch
Sören Wittig
Ronny Wähler

Beteiligungen

Erzgebirgsklinikum gGmbH 94,5 %

Abschlussprüfer

KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Herr Alexander Schidrich, Herr Marco Nowak

Krankenhaus-Gesundheitsholding Erzgebirge gGmbH

AUFGABEN UND ZIELE

Gegenstand des Unternehmens ist Entwicklung und Gestaltung einer umfassenden Gesundheits- und Sozialfürsorge für die Bürger des Erzgebirgskreises und insbesondere strategische Entwicklung und Koordinierung der Krankenhäuser mit kommunaler Beteiligung des Erzgebirgskreises.

KURZVORSTELLUNG DES UNTERNEHMENS

Holding- und Managementgesellschaft

WESENTLICHE GESCHÄFTSVORFÄLLE UND ANDERE ERLÄUTERUNGEN

Beherrschungsvertrag mit der Erzgebirgsklinikum gGmbH (Amtsgericht Chemnitz, HRB 17200) als beherrschtes Unternehmen.

Die Gesellschaft ist auf Grund des Verschmelzungsvertrages vom 18.08.2023 sowie der Beschlüsse der Gesellschafterversammlungen beider Rechtsträger vom selben Tag mit der Erzgebirgsklinikum gGmbH mit dem Sitz in Annaberg-Buchholz (Amtsgericht Chemnitz, HRB 17200) verschmolzen (Verschmelzungstichtag 01.01.2023). Die Verschmelzung ist wirksam geworden mit der Eintragung der Verschmelzung in das Register des übernehmenden Rechtsträgers am 23.08.2023.

GUV-DATEN

Angaben in EUR	Ist 2022	Plan 2022	Ist 2021	Ist 2020
Umsatzerlöse	601.927	662.000	612.919	235.908
Sonstige betriebliche Erträge	10.216	48.534	21.212	27.205
Summe Erträge	612.142	710.534	634.131	263.113
Materialaufwand	0	0	0	0
Rohhertrag	612.142	710.534	634.131	263.113
Personalaufwand	461.037	590.993	430.440	136.942
a) Löhne und Gehälter	386.642	509.600	375.509	117.017
b) soziale Abgaben	74.395	81.393	54.931	19.925
Abschreibungen	2.554	3.800	2.586	3.540
a) auf immat. AV und auf SAV	2.554	3.800	2.586	3.540
Sonstige betriebliche Aufwendungen	224.010	113.584	329.930	117.683
betrieblicher Aufwand	687.602	708.377	762.955	258.165
Operatives Ergebnis	-75.459	2.157	-128.824	4.948
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	86	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1	50	0	5
Finanzergebnis	85	-50	0	-5
Ergebnis d. gewöohnl. Geschäftstätigkeit	-75.374	2.107	-128.824	4.943
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	-1	8.198
Ergebnis nach Steuern	-75.374	2.107	-128.823	-3.255
Sonstige Steuern	0	632	0	0
Ergebnis vor Ergebnisabführung	-75.374	1.475	-128.823	-3.255
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-75.374	1.475	-128.823	-3.255
Gesamterträge	612.228	710.534	634.131	263.113
Gesamtaufwendungen	687.603	709.059	762.955	266.368
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-75.374	1.475	-128.823	-3.255

BILANZ

Angaben in EUR	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Anlagevermögen	6.768.321	6.770.875	6.773.461
Immaterielle Vermögensgegenstände	1	2.525	5.049
Sachanlagen	7	37	99
Finanzanlagen	6.768.313	6.768.313	6.768.313
Umlaufvermögen	173.414	156.559	231.782
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	160.064	126.035	54.487
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	138.851	125.894	38.223
5. Sonstige Vermögensgegenstände	21.213	141	16.264
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	13.351	30.525	177.295
Rechnungsabgrenzungsposten	1.619	13.118	2.699
Summe Aktiva	6.943.355	6.940.552	7.007.942
Eigenkapital	6.691.047	6.766.421	6.895.244
Gezeichnetes Kapital/festgesetztes Kapital/Stammkap.	25.500	25.500	25.500
Kapitalrücklage	6.711.400	6.711.400	6.711.400
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	29.521	158.344	161.598
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-75.374	-128.823	-3.255
Wirtschaftliches Eigenkapital (inkl. SoPo-Anteil)	6.691.047	6.766.421	6.895.244
Rückstellungen	57.341	56.630	59.992
Steuerrückstellungen	0	0	6.723
Sonstige Rückstellungen	57.341	56.630	53.269
Verbindlichkeiten	155.604	117.502	52.707
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	17.783	41.266	10.830
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unt.	56.222	36.935	12.842
Sonstige Verbindlichkeiten	81.599	39.301	29.035
Rechnungsabgrenzungsposten	39.363	0	0
Summe Passiva	6.943.355	6.940.552	7.007.942

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN

Finanzielle Kennzahlen	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Cashflow in TEUR	-72	-130	31
Liquiditätsgrad 1 in %	9	26	337
Liquiditätsgrad 2 in %	112	133	440
Liquiditätsgrad 3 in %	112	133	440
Eigenkapitalquote in %	96	97	98
Anlagenintensität in %	97	98	97
Anlagendeckung (Goldene Bilanzregel) in %	101	102	103

ERLÄUTERUNGEN FINANZKENNZAHLEN

Die Umsatzerlöse der Gesellschaft resultieren im Wesentlichen aus dem Geschäftsbesorgungsvertrag mit der Erzgebirgsklinikum gGmbH, dessen Leistungsumfang jährlich neu gefasst wird, sowie aus der Weiterberechnung verauslagter Rechts- und Beratungskosten im Rahmen der Fusionsprozesse der Tochter- und Enkelgesellschaft/en. Die Krankenhaus-Gesundheitsholding Erzgebirge gGmbH erzielte im Geschäftsjahr 2022 einen Jahresfehlbetrag von 75 TEUR (Vorjahr Jahresfehlbetrag 129 TEUR).

Es ist für das Geschäftsjahr 2022 eine zum Vorjahr nahezu unveränderte Bilanzsumme zu konstatieren. Die Vermögenslage der Gesellschaft ist dabei geprägt durch Finanzanlagen (rd. 97 % der Bilanzsumme), welche die Geschäftsanteile zuzüglich aktivierter Anschaffungsnebenkosten aus der Beteiligung an der Erzgebirgsklinikum gGmbH betreffen.

Die Eigenkapitalquote verbleibt trotz rückläufiger Tendenz auf hohem Niveau (rd. 96 % der Bilanzsumme).

Finanzierung und Kapitalausstattung der Gesellschaft sind zum Bilanzstichtag 31.12.2022 insgesamt ausreichend gewesen.

Die Entwicklung und Perspektive der Krankenhaus-Gesundheitsholding Erzgebirge gGmbH ist als Holding- und Managementgesellschaft vollumfänglich von der wirtschaftlichen Performance der Erzgebirgsklinikum gGmbH sowie deren Tochter- und Beteiligungsgesellschaften abhängig. Im Rahmen des Projektes zur Schaffung zukunftsorientierter Strukturen für die Krankenhausgesellschaften des Erzgebirgskreises und deren Beteiligungsgesellschaften wurde die Gesellschaft mit Eintragung im Handelsregister am 23.08.2023 auf die Erzgebirgsklinikum gGmbH verschmolzen (Abwärtsverschmelzung rückwirkend zum 01.01.2023).

AUSZUG AUS DEM LAGEBERICHT 2022

I. Grundlage des Unternehmens

a) Geschäftsmodell des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Entwicklung und Gestaltung einer umfassenden Gesundheits- und Sozialfürsorge für die Bürger des Erzgebirgskreises und insbesondere die strategische Entwicklung sowie die Koordinierung der Krankenhäuser mit kommunaler Beteiligung des Erzgebirgskreises.

b) Ziele und Strategien

Ziel der Gesellschaft ist es, die Krankenhäuser im Wettbewerb zu stärken und die Standorte zu sichern. Eine qualitativ hochwertige Krankenhausversorgung, die Weiterentwicklung diagnostischer und therapeutischer Verfahren in den Krankenhäusern und die gezielte Leistungserweiterung, nach dem Bedarf und den personellen Möglichkeiten, ist Bestandteil der Zukunftssicherung. Die Sicherstellung der wohnortnahen medizinischen Versorgung und die Verfügbarkeit einer guten fachärztlichen Versorgung ist zunehmend auch ein Standortfaktor für die Zukunftsfähigkeit einer Region.

II. Wirtschaftsbericht

a) Gesamtwirtschaftliche branchenbezogene Rahmenbedingungen

Als Holdinggesellschaft ist die Krankenhaus-Gesundheitsholding Erzgebirge gGmbH (KHGH) nicht direkt von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung abhängig. Aufgrund der starken Verflechtung mit den Krankenhäusern haben jedoch die Entwicklungen der Gesundheitswirtschaft indirekten Einfluss auf den Geschäftsverlauf. Die größten Herausforderungen für die Krankenhäuser sind die Sicherung einer hohen Qualität der Behandlung mit großer Sicherheit für die Patienten, der Erhalt der Wirtschaftlichkeit, die Sicherstellung der Investitionsfähigkeit und die Bindung und Gewinnung der benötigten Fachkräfte.

b) Geschäftsverlauf

Die Krankenhaus-Gesundheitsholding Erzgebirge (KHGH) arbeitete im Jahr 2022 auf Grundlage des abgeschlossenen Geschäftsbesorgungsvertrages mit der Erzgebirgsklinikum gGmbH.

Das Hauptaufgabengebiet der Holding lag in der Harmonisierung klinikübergreifender Prozesse innerhalb der Erzgebirgsklinikum gGmbH sowie der Zusammenarbeit mit dem Beteiligungsmanagement. Die Holdinggesellschaft wurde weiter als Steuerungs- und Informationssystem ausgebaut und steht für alle Klinikstandorte der Erzgebirgsklinikum gGmbH zur Verfügung.

Seit August 2021 agieren klinikübergreifende Konzernbereichsleiter in der Verwaltung.

Die Holdinggesellschaft bildete einen wesentlichen Bestandteil des Weiterbildungsverbundes für Allgemeinmedizin im Erzgebirge. In diesem Zusammenhang wurden auch die finanziellen Mittel des Weiterbildungsverbundes über die Holding koordiniert.

c) Lage

ca) Ertragslage

Die Summe der Umsatzerlöse beläuft sich auf 602 TEUR (i. Vj. 613 TEUR). Diese setzen sich aus den regulären Umsatzerlösen des Geschäftsbesorgungsvertrages und aus der Weiterberechnung der verauslagten Kosten für Rechts- und Beratungskosten im Rahmen der Fusionsprozesse der Erzgebirgsklinikum gGmbH und der Tochterunternehmen zusammen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 10 TEUR (i. Vj. 21 TEUR) beinhalten insbesondere Erstattungen für Krankengeld der Mitarbeiter.

Die Personalaufwendungen belaufen sich auf 461 TEUR. Der Anstieg um 31 TEUR im Vergleich zum Vorjahr resultiert unter anderem aus der ganzjährigen Berücksichtigung von Angestellten. Gegenläufig wirkte sich die Änderung der Dienstverhältnisse für die Geschäftsführung ab Mitte des Jahres 2022 sowie Erstattungen für Quarantänemaßnahmen aus.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gingen von 330 TEUR auf 224 TEUR zurück und beinhalten im Wesentlichen die Rechts- und Beratungskosten im Rahmen der gesellschaftsrechtlichen Veränderungen bei Tochtergesellschaften und die Kosten der Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses sowie des Konzernabschlusses.

Der Jahresfehlbetrag beläuft sich auf 75 TEUR.

cb) Finanzlage

Die Eigenkapitalquote beträgt 96 %. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit liegt bei -17 TEUR. In der Kapitalstruktur ist keine Veränderung eingetreten. Das Kurzfristige Fremdkapital beträgt 213 TEUR und die Bilanzsumme beträgt 6.943 TEUR.

Die Liquidität der Gesellschaft war ständig gegeben. Zum 31.12.2022 betrug der Bankbestand 13,4 TEUR.

cc) Vermögenslage

Die Bilanzsumme ist im Vergleich zum Vorjahr mit 6.943 TEUR (i.Vj. 6.941 TEUR) nahezu unverändert.

Auf der Aktivseite ergeben sich insbesondere gegenläufige Effekte aus stichtagsbedingt geringeren flüssigen Mitteln (13 TEUR; i. Vj. 31 TEUR) sowie höheren Forderungen gegen verbundene Unternehmen, welche um 13 TEUR auf 139 TEUR angestiegen sind.

Auf der Passivseite ergibt sich ein im Vergleich zum Vorjahr geringeres Eigenkapital infolge des Jahresfehlbetrags in Höhe von 75 TEUR. Gegenläufig hierzu sind die sonstigen Verbindlichkeiten um 42 TEUR im Wesentlichen aufgrund gestiegener Verbindlichkeiten aus Steuern (TEUR 66; i. Vj. TEUR 22) angestiegen.

d) Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Als finanzielle Leistungsindikatoren werden die Umsatzerlöse und das Jahresergebnis zur internen Steuerung verwendet.

e) Gesamtaussage

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 stellte sich die wirtschaftliche und finanzielle Lage der Gesellschaft stabil dar. Die Umsatzerlöse verringerten sich leicht um 11 TEUR auf 602 TEUR. Das Jahresergebnis verbesserte sich von einem Jahresfehlbetrag in Höhe von -129 TEUR im Vorjahr auf -75 TEUR im abgelaufenen Geschäftsjahr.

III. Chancen-, Risiko- und Prognosebericht

Bereits in den zurückliegenden Jahren wurden diverse Anstrengungen unternommen, die ehemaligen kommunalen Krankenhausgesellschaften des Erzgebirgskreises und Ihre Tochtergesellschaften zukunfts- fest aufzustellen und damit eine Stabilisierung der wirtschaftlichen Verhältnisse der betreffenden Gesellschaften zu erreichen. Um dauerhaft eine wohnortnahe und flächendeckende Versorgung der Bevölkerung mit hoher medizinischer Behandlungsqualität zu gewährleisten und den wirtschaftlichen Fortbestand der Krankenhäuser für die Zukunft zu sichern, fusionierten 2021 die drei einzelnen Krankenhausgesellschaften der Krankenhaus-Gesundheitsholding Erzgebirge gGmbH zur Erzgebirgsklinikum gGmbH. Die Servicebereiche- bzw. -gesellschaften wurden harmonisiert und umfirmiert als die Erzgebirgsklinikum Service gGmbH und die Erzgebirgsklinikum Dienstleistungs gGmbH. Im Jahr 2022 erfolgte die Zusammenführung der Medizinischen Versorgungszentren in die Erzgebirgsklinikum MVZ gGmbH.

Für das Kalenderjahr 2023 ist der letzte Schritt der gesellschaftsrechtlichen Veränderungen im Konzernverbund der kommunalen Krankenhausgesellschaften des Erzgebirgskreises geplant. Mittels Abwärtsverschmelzung soll die KHGH rückwirkend zum 01. Januar 2023 auf die Erzgebirgsklinikum gGmbH verschmolzen werden. Damit soll das von Anfang an definierte Ziel einer Struktur- und Organisationsstraffung in der Krankenhausgruppe vollständig erreicht werden.

Im Ergebnis wird sich die Anzahl der im Verbund integrierten Gesellschaften seit Beginn der Umstrukturierungsmaßnahmen im Jahr 2021 von seinerzeit zehn auf noch sechs reduzieren.

Annaberg-Buchholz, am 3. Mai 2023

Christiane Porges
Geschäftsführerin

Marcel Koch
Geschäftsführer

Erzgebirgsklinikum gGmbH

Chemnitzer Straße 15
 09456 Annaberg-Buchholz
 Deutschland
 Telefon: +49 3733 800
 E-Mail: info@erzgebirgsklinikum.de
 www: www.erzgebirgsklinikum.de

Gesellschafter

Erzgebirgskreis	5,5 %
Krankenhaus- Gesundheitsholding Erzgebirge gGmbH	94,5 %

Gründung:	06.10.1999
Stammkapital:	2.250.000,00 EUR
Handelsregister:	HRB 17200, Chemnitz

Geschäftsführung

Marcel Koch,
 Andrea Morzelewski,
 Christiane Porges

Beteiligungen

Sozialbetriebe Mittleres Erzgebirge gGmbH	26 %
Kur- und Gesundheitszent- rum Warmbad Wolken- stein GmbH	85 %
Erzgebirgsklinikum Ser- vice gGmbH	100 %
Erzgebirgsklinikum MVZ gGmbH	100 %
Erzgebirgsklinikum Dienst- leistungs gGmbH	100 %

Abschlussprüfer

KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesell-
schaft
 Herr Alexander Schidrich, Herr Marco
 Nowak

Erzgebirgsklinikum gGmbH

AUFGABEN UND ZIELE

Entwicklung und Gestaltung einer umfassenden Gesundheits- und Sozialfürsorge für die Bürger des Erzgebirgskreises sowie insbesondere die Führung und der Betrieb von Krankenhäusern nach Maßgabe des Krankenhausplanes des Freistaates Sachsen und des in sonstigen einschlägigen Vorschriften festgelegten Versorgungsauftrages. Aufgabe des Klinikums ist es, durch ärztliche und pflegerische Hilfsleistungen Krankheiten, Leiden und Körperschäden festzustellen, zu heilen oder zu lindern oder Geburtshilfe zu leisten, wobei die zu versorgenden Personen stationäre, teilstationär oder ambulant behandelt werden müssen.

KURZVORSTELLUNG DES UNTERNEHMENS

Stationäre, teilstationäre und ambulante medizinische Versorgung

WESENTLICHE GESCHÄFTSVORFÄLLE UND ANDERE ERLÄUTERUNGEN

Gegründet als Kreiskrankenhaus Stollberg gemeinnützige GmbH.

Die EKA Erzgebirgsklinikum Annaberg gemeinnützige GmbH mit dem Sitz in Annaberg-Buchholz (Amtsgericht Chemnitz HRB 11255) ist auf Grund des Verschmelzungsvertrages vom 09.08.2021 und der Beschlüsse der Gesellschafterversammlungen der beteiligten Rechtsträger vom selben Tage mit der Gesellschaft im Wege der Aufnahme verschmolzen (Verschmelzungstichtag 01.01.2021). Des Weiteren ist die Klinikum Mittleres Erzgebirge gGmbH mit dem Sitz in Zschopau (Amtsgericht Chemnitz HRB 21674) auf Grund des Verschmelzungsvertrages vom 09.08.2021 und der Beschlüsse der Gesellschafterversammlungen der beteiligten Rechtsträger vom selben Tage mit der Gesellschaft im Wege der Aufnahme verschmolzen (Verschmelzungstichtag 01.01.2021). Die Verschmelzungen sind wirksam geworden mit der Eintragung der Verschmelzungen in das Register des übernehmenden Rechtsträgers am 13.08.2021. Im Zuge der Verschmelzung erfolgte die Umfirmierung zur Erzgebirgsklinikum gGmbH.

Die Gesellschaft hat im Wege der Abspaltung zur Aufnahme einen Teil ihres Vermögens als Gesamtheit gemäß Spaltungs- und Übernahmevertrag vom 16.08.2022 sowie der Beschlüsse der Gesellschafterversammlungen beider Rechtsträger vom selben Tag auf die Klinikum Mittleres Erzgebirge MVZ gGmbH mit Sitz in Zschopau (Amtsgereicht Chemnitz HRB 25039) übertragen (Spaltungsstichtag 01.01.2022). Die Abspaltung ist wirksam geworden mit der Eintragung der Abspaltung im Register des übertragenden Rechtsträgers am 05.09.2022. Die Klinikum Mittleres Erzgebirge MVZ gGmbH firmiert nunmehr als Erzgebirgsklinikum MVZ gGmbH.

Die Krankenhaus-Gesundheitsholding Erzgebirge gGmbH mit dem Sitz in Annaberg-Buchholz (Amtsgericht Chemnitz, HRB 24389) ist auf Grund des Verschmelzungsvertrages vom 18.08.2023 und der Beschlüsse der Gesellschafterversammlungen beider Rechtsträger vom selben Tag mit der Erzgebirgsklinikum gGmbH im Wege der Aufnahme verschmolzen (Verschmelzungsstichtag 01.01.2023). Die Verschmelzung ist wirksam geworden mit der Eintragung der Verschmelzung in das Register des übernehmenden Rechtsträgers am 23.08.2023.

GUV-DATEN

Angaben in EUR	Ist 2022	Plan 2022	Ist 2021	Ist 2020
Umsatzerlöse	183.415.927	178.723.600	175.031.245	35.730.871
Bestandsveränderungen FE/UE	-158.620	0	122.027	-56.817
a) Bestandserhöhungen	0	0	122.027	0
b) Bestandsverminderungen	158.620	0	0	56.817
Andere aktivierte Eigenleistungen	959	0	1.013	0
Sonstige betriebliche Erträge	29.458.446	30.973.124	22.106.422	5.785.596
Summe Erträge	212.716.712	209.696.724	197.260.706	41.459.651
Materialaufwand	47.919.106	44.265.457	45.259.005	9.391.242
a) RHB und bezogene Waren	25.675.521	24.814.063	27.621.973	4.110.123
b) bezogene Leistungen	22.243.585	19.451.394	17.637.032	5.281.119
Rohertrag	164.797.606	165.431.267	152.001.701	32.068.409
Personalaufwand	113.771.046	113.848.968	112.500.510	23.359.545
a) Löhne und Gehälter	95.367.362	95.465.177	94.313.834	19.877.429
b) soziale Abgaben	18.403.684	18.383.791	18.186.676	3.482.115
- davon für Altersversorgung	2.546.229	2.436.300	2.455.399	362.444
Abschreibungen	9.727.910	12.398.165	10.526.724	2.379.503
a) auf immat. AV und auf SAV	9.727.910	12.398.165	10.526.724	2.379.503
Sonstige betriebliche Aufwendungen	39.013.643	42.227.800	29.199.503	6.476.304
betrieblicher Aufwand	210.431.705	212.740.390	197.485.742	41.606.594
Operatives Ergebnis	2.285.007	-3.043.666	-225.035	-146.943
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	64.066	49.500	52.415	32.835
Abschr. auf FAV und Wertpapiere des UV	925.000	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	19.336	148.066	94.586	16.884
Finanzergebnis	-880.270	-98.566	-42.171	15.951
Ergebnis d. gewönl. Geschäftstätigkeit	1.404.737	-3.142.232	-267.206	-130.992
Steuern vom Einkommen und Ertrag	93.203	90.000	73.645	0
Ergebnis nach Steuern	1.311.534	-3.232.232	-340.852	-130.992
Sonstige Steuern	909	14.000	-7.414	-315.755
Ergebnis vor Ergebnisabführung	1.310.625	-3.246.232	-333.437	184.763
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1.310.625	-3.246.232	-333.437	184.763
Gesamterträge	212.780.778	209.746.224	197.313.122	41.492.486
Gesamtaufwendungen	211.470.154	212.992.456	197.646.559	41.307.723
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	1.310.625	-3.246.232	-333.437	184.763

BILANZ

Angaben in EUR	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Anlagevermögen	148.494.409	149.677.364	30.765.578
Immaterielle Vermögensgegenstände	3.351.112	1.497.647	186.174
Sachanlagen	144.006.431	146.577.850	30.200.822
Finanzanlagen	1.136.867	1.601.867	378.582
Umlaufvermögen	80.869.313	64.032.962	11.013.240
Vorräte	2.787.106	2.856.107	550.722
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	70.369.338	51.251.401	7.080.456
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	27.350.739	32.350.156	4.152.057
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3.728.092	2.076.859	59.644
4. Forderungen an den Gesellschafter	4.966.284	250.152	472.511
5. Sonstige Vermögensgegenstände	34.324.223	16.574.236	2.396.243
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	7.712.868	9.925.454	3.382.062
Rechnungsabgrenzungsposten	469.861	520.246	4.382
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensver.	4.874.921	4.742.877	1.863.279
Summe Aktiva	234.708.504	218.973.449	43.646.478
Eigenkapital	59.564.819	58.808.424	4.983.618
Gezeichnetes Kapital/festgesetztes Kapital/Stammkap.	2.250.000	2.250.000	2.250.000
Kapitalrücklage	56.327.164	56.881.393	2.723.150
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-322.969	10.468	-174.295
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	1.310.625	-333.437	184.763
Wirtschaftliches Eigenkapital (inkl. SoPo-Anteil)	114.529.839	115.154.550	17.478.231
Sonderposten zur Finanzierung des SAV	109.930.040	112.692.253	24.989.225
Sonderposten aus öffentlichen Fördermitteln	109.930.040	112.692.253	24.989.225
Rückstellungen	12.077.246	12.096.448	1.996.934
Steuerrückstellungen	110.194	56.494	35.144
Sonstige Rückstellungen	11.967.052	12.039.953	1.961.790
Verbindlichkeiten	53.075.105	35.340.310	11.676.686
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	658.485	109.639	1.044.500
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	2.174	2.404	1.763
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.562.508	7.201.136	2.153.762
Verbindlichkeiten ggü. Gesellschafter	7.837.554	1.365.232	1.331.851
Verb. aus sonstigen Zuwendungen zur Finanzierung AV	110.224	110.180	109.989
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unt.	1.660.072	613.547	400.240
Sonstige Verbindlichkeiten	35.244.088	25.938.171	6.634.582
Rechnungsabgrenzungsposten	61.293	36.015	15
Summe Passiva	234.708.504	218.973.449	43.646.478

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN

Finanzielle Kennzahlen	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Cashflow in TEUR	3.641	3.354	200
Liquiditätsgrad 1 in %	15	28	29
Liquiditätsgrad 2 in %	15	28	29
Liquiditätsgrad 3 in %	147	174	90
Eigenkapitalquote in %	49	53	40
Anlagenintensität in %	63	68	70
Anlagendeckung (Goldene Bilanzregel) in %	113	101	95

ERLÄUTERUNGEN FINANZKENNZAHLEN

Der Jahresabschluss zum 31.12.2022 der Erzgebirgsklinikum gGmbH ist durch den Prozess des Zusammenwachsens infolge der aufgrund des Beschlusses des Kreistages des Erzgebirgskreises vom 07.07.2021 vollzogenen Seitwärtsverschmelzung der EKA Erzgebirgsklinikum Annaberg gemeinnützige GmbH (EKA) mit der Klinikum Mittleres Erzgebirge gGmbH auf die Kreiskrankenhaus Stollberg gemeinnützige GmbH geprägt. Mit Eintragung im Handelsregister am 13.08.2021 war die Verschmelzung rückwirkend zum 01.01.2021 wirksam geworden. Die fusionierte Gesellschaft firmiert fortan als Erzgebirgsklinikum gGmbH und agiert an den Standorten Annaberg-Buchholz (Unternehmenssitz), Stollberg, Zschopau und Olbernhau. Des Weiteren wurde das Geschäftsjahr 2022 durch die rückwirkend zum 01.01.2022 erfolgte Abspaltung des Geschäftsbereiches Medizinisches Versorgungszentrum am Haus Annaberg der Erzgebirgsklinikum gGmbH (ehem. EKA) auf die Tochtergesellschaft Klinikum Mittleres Erzgebirge MVZ gGmbH (nunmehr firmierend als Erzgebirgsklinikum MVZ gGmbH) sowie durch die erstmals voll wirksam werdenden Veränderungen im tertiären Sektor (Neuausrichtung Servicebereiche) geprägt.

Zusätzlich zu den Auswirkungen der gesellschaftsrechtlichen Veränderungen ist die wirtschaftliche Situation der Erzgebirgsklinikum gGmbH im Jahr 2022 wiederum nur bedingt vom medizinischen Leistungs geschehen nach DRG (Diagnosis Related Groups [diagnosebezogene Fallgruppen]) abhängig gewesen. Die Erlöse aus Krankenhausleistungen sind das dritte Jahr in Folge beeinflusst durch die Corona-Pandemie. Daraus im Vergleich zum Normalbetrieb entstandene Belegungs- und Leistungsrückgänge mit damit einhergehenden Einnahmeausfällen sowie korrespondierend zusätzlichen finanziellen Belastungen der Krankenhäuser wurden durch staatliche Ausgleichszahlungen und Freihaltepauschalen kompensiert. Auch erfolgten Zahlungen zum pauschalen Ausgleich von mittelbar durch den Anstieg der Energiepreise verursachten Kostensteigerungen. Die Erhöhung des Landesbasisfallwertes wirkte sich positiv aus. Dem stehen durch tarifliche Steigerungen und Corona-bedingte Ausfälle sowie Engpässe tangierte Personalkosten als auch erhöhte Materialaufwendungen gegenüber. Hinzu kommen inflationsgetriebene als auch sonstige, mithin durch Sonderfaktoren und Einmaleffekte (Abschreibungen auf Finanzanlagen betreffend Anteile an der Tochtergesellschaft Erzgebirgsklinikum MVZ gGmbH) beeinflusste betriebliche Aufwendungen. Trotz des schwierigen Umfeldes konnte im Geschäftsjahr 2022 ein Jahresüberschuss von 1.311 TEUR erwirtschaftet werden (Vorjahr Jahresfehlbetrag 333 TEUR), welcher jedoch im Kern nicht das Ergebnis der originären Geschäftstätigkeit abbildet.

Neben den Sachanlagen ist die Aktivseite der Bilanz durch Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht sowie durch Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, welche verhandelte und erst im

Folgejahr liquiditätswirksam werdende Ausgleichszahlungen beinhalten, beeinflusst. Neben Finanzanlagen aus Anteilen und Ausleihungen an verbundene/n Unternehmen bestehen Forderungen gegen verbundene Unternehmen als auch gegen den Träger (hier aus Zuwendungsbescheid für Investitionen). Die Passivseite der Bilanz ist mithin durch die Eigenkapitalposition geprägt. Dabei korreliert das haftende Eigenkapital mit der durch die Verschmelzung der drei Krankenhausgesellschaften im Vorjahr beeinflussten Kapitalrücklage und wird durch einen Anteil von 50 % des Sonderpostens (aus Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens) zum wirtschaftlichen Eigenkapital ergänzt.

Die zur Kompensation der aus der Corona-Pandemie resultierenden Belastungen geschaffenen gesetzlichen Bestimmungen beeinflussen neben der Ertragslage auch die Liquiditätskennzahlen. Zusätzlich zu den flüssigen Mitteln verfügt die Gesellschaft zur Sicherung ihrer Liquidität über Kontokorrentkreditlinien. Das langfristig gebundene Vermögen ist durch wirtschaftliches Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital vollständig gedeckt (Goldene Bilanzregel [auch Anlagendeckungsgrad]).

Die zukünftige Entwicklung der Gesellschaft ist abhängig vom internen Prozess des Strukturierens der verschiedenen medizinischen und sonstigen Leistungsbereiche infolge der vollzogenen gesellschaftsrechtlichen Veränderungen. Dabei trifft die Erzgebirgsklinikum gGmbH konzernübergreifend auf ein sich veränderndes Nachfrageverhalten nach Gesundheitsdienstleistungen, dem zu prognostizierenden Trend eher fallender als steigender stationärer Fallzahlen in Verbindung mit gesundheitspolitischen Forderungen nach mehr Ambulantisierung. In den kommenden Jahren wird eine weitere große Aufgabe darin bestehen, den Personalbedarf so zu decken, dass eine anforderungsgerechte Versorgung aufrechterhalten werden kann. Zunehmender erheblicher Druck auf die Ertragslage in einem schwierigen gesamtwirtschaftlichen Umfeld hat entsprechende Folgen für das Eigenkapital sowie im besonderen Maße für die Liquidität der Gesellschaft. Die wirtschaftliche Solidität der Erzgebirgsklinikum gGmbH ist für die Sicherstellung der Krankenhausversorgung als öffentliche Aufgabe essentiell. Die angespannte Liquidität mit einhergehender Unterfinanzierung seitens Bund/Freistaat Sachsen korreliert mit großen Investitionsbedarfen.

AUSZUG AUS DEM LAGEBERICHT 2022

1. Grundlage des Unternehmens

a) Geschäftsmodell des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Führung und der Betrieb von Krankenhäusern nach Maßgabe des Krankenhausplanes des Freistaates Sachsen und den in sonstigen einschlägigen Vorschriften festgelegten Versorgungsaufträgen. Aufgabe des Erzgebirgsklinikums mit seinen vier Standorten ist es, durch ärztliche und pflegerische Hilfsleistungen Krankheiten, Leiden und Körperschäden festzustellen, zu heilen oder zu lindern, wobei die zu versorgenden Personen stationär, teilstationär oder ambulant behandelt werden.

Ziel der Gesellschaft ist es, der Bevölkerung die bestmögliche Versorgung durch sparsam wirtschaftende und leistungsfähige Krankenhäuser langfristig zu sichern.

Durch Bündelung der Kompetenzen aller an der Behandlung beteiligten Berufsgruppen und enge Einbindung aller Sektoren klinischer Versorgung gewährleistet das Erzgebirgsklinikum beste Behandlungsmöglichkeiten, einen kontinuierlichen Informationsaustausch und eine intensive Kooperation aller Disziplinen. Modernste medizinische Geräte zur Diagnostik und Therapie ebenso wie neue medikamentöse Behandlungsansätze stehen zur Verfügung.

b) Ziele und Strategien

Die Erzgebirgsklinikum gGmbH mit vier Standorten der Regelversorgung in mittelbarer und unmittelbarer kommunaler Beteiligung des Erzgebirgskreises hat das Ziel der Sicherstellung der wohnortnahen, medizinischen Versorgung der Bevölkerung im Erzgebirgskreis in hoher Qualität.

Auf dieser Grundlage garantieren das Erzgebirgsklinikum mit über 2.200 hochqualifizierten Mitarbeitern und 1.000 stationären Betten die umfassende Versorgung von 220.000 Einwohnern im zentralen und östlichen Teil des Erzgebirges. Mit etwa 35.000 stationären und 75.000 ambulante Behandlungen jährlich sind wir Garant für eine bedarfsgerechte kompetente medizinische Versorgung.

Das Erzgebirgsklinikum verfügt über ein Qualitätsmanagementsystem und ist zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2015 sowie weitere spezifische Zertifizierungen.

Das Erzgebirgsklinikum ist Aus- bzw. Weiterbildungseinrichtung für die fachärztliche Weiterbildung, die Ausbildung in der Gesundheits- und Krankenpflege, Praxispartner in weiteren medizinischen Fachberufen sowie in Verwaltungsberufen.

2. Wirtschaftsbericht

a) Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Unmittelbaren Einfluss auf die Finanzierung hatten die gesetzlichen Vorgaben aus dem Krankenhausfinanzierungsgesetz (KHG) und Krankenhaus-Entgeltgesetz (KHEntgG) für die somatischen Bereiche sowie die Bundespflegesatzverordnung (BPfIV) für die psychiatrischen Fachgebiete, das Sozialgesetzbuch Fünftes Buch (SGB V) sowie ergänzende Gesetze und Vereinbarungen der Partner der Selbstverwaltung. Der sächsische Landesbasisfallwert 2022, Bezugsgröße der Leistungen im somatischen Bereich, wurde mit 3.825,10 EUR festgelegt und stieg damit um 2,31%.

Seit Inkrafttreten des Pflegepersonal-Stärkungsgesetzes gelten wesentliche Änderungen in der Finanzierung des somatischen Bereichs. Gemäß § 6a KHEntgG sind die Pflegekosten der unmittelbaren Patientenversorgung auf bettenführenden Stationen aus dem DRG-System ausgegliedert. Diese nach Pflegepersonalabgrenzungsvereinbarung nachgewiesenen Kosten sind durch die Kassen nach dem Ist-Kosten-Nachweis und entsprechender Wirtschaftsprüferbestätigung zu finanzieren. Alle übrigen Kostenbestandteile werden durch eine bereinigte DRG (aDRG) verhandelt.

Im Berichtsjahr 2022 kamen bedingt durch die anhaltende COVID-19-Pandemie zusätzlich temporäre Finanzierungsregelungen nach dem COVID-19-Krankenhausentlastungsgesetz und der Verordnung zur Regelung weiterer Maßnahmen zur wirtschaftlichen Sicherung der Krankenhäuser zum Tragen.

Die Erzgebirgsklinikum gGmbH verfügt gemäß 12. Fortschreibung der Krankenhausplanung des Freistaates Sachsen über eine Bettenkapazität von insgesamt 1.000 Betten an den Standorten Annaberg (375 Betten), Stollberg (215 Betten), Zschopau (320 Betten) und Olbernhau (90 Betten) und verfügt zusätzlich über 33 teilstationäre Plätze.

Die Krankenhausstandorte nehmen an der Notfallversorgung teil, sind durchgehend nach den Anforderungen 24/7 aufnahmebereit und verfügen über alle Voraussetzungen für die Notfallstufe 1 – Basisversorgung, der Standort Annaberg zusätzlich über das Modul Notfallversorgung Kinder.

b) Geschäftsverlauf

Die Krankenhäuser starteten im Rahmen der stationären und ambulanten Versorgung bei anhaltender Pandemie ins Berichtsjahr. Die anhaltenden Wechsel zwischen COVID- und NonCOVID-Welle bis Jahresmitte stellten alle Krankenhäuser vor große Herausforderungen. Besonders der Spagat zwischen der Behandlung aufgestauter Patientenversorgung und der Vorhaltung der Versorgung für COVID-Patienten unter ständigem Personalmangel forderte die Häuser. Die zweite Jahreshälfte war geprägt durch die postpandemischen Auswirkungen des Personalmangels, was das Leistungsgeschehen weiterhin massiv beeinträchtigte.

Im Vergleich zum nicht durch die Corona-Pandemie beeinflussten Normalbetrieb, zuletzt im Jahr 2019, wurden im Erzgebirgsklinikum 4.829 Fälle weniger behandelt. Die Finanzierung des Belegungsrückgangs war durch die geschaffenen gesetzlichen Bestimmungen gesichert.

Auch unter diesen besonderen Bedingungen konnten die Budgetverhandlungen für das Vereinbarungsjahr 2022 an allen Standorten erfolgreich abgeschlossen werden. Das Leistungsgeschehen konnte in den Budgetverhandlungen 2022 mit den Krankenkassen im Wesentlichen fortgeschrieben werden, obwohl die IST-Leistungen des Jahres 2021 Pandemie bedingt unter dem vereinbarten Leistungsumfang geblieben waren. Ebenso das Pflegebudgets als wesentlicher Finanzierungsbestandteil.

c) Darstellung der Lage

ca) Ertragslage

Durch die Vorhaltung von Kapazitäten zur Behandlung von Corona-Patienten und den massiven Personalausfällen insbesondere im Pflege- und Funktionsdienst kam es im Vergleich zum Jahr 2019 (letztes Jahr vor COVID-19) zu einem deutlichen Belegungsrückgang. Die Auslastung der Planbetten lag bei 63,7 % (2019 75,6%).

Die Leistungsentwicklung nach Patientenbewegungs- und Belegungsstatistik stellt sich wie folgt dar:*

	2021	2022
Fallzahl	30.995	32.824
Belegungstag	188.349	241.964
Verweildauer	6,08	6,89
Auslastung (%)	60,5	63,7

* Nach KH-Statistikverordnung Auslastung Planbetten

Es wurden 4.464 (Vorjahr 3.998) ambulante Operationen durchgeführt. Im Notfallbereich betrug die Fallzahl 30.078 (VJ 33.551).

Die Umsatzerlöse (Posten 1 bis 4a der GuV) betragen für das Geschäftsjahr 2022 TEUR 183.416 und sind um TEUR 8.385 angestiegen.

Im Geschäftsjahr 2022 wurde im Wege der Abspaltung zur Aufnahme der Geschäftsbereich MVZ Haus Annaberg der Erzgebirgsklinikum gGmbH als Gesamtheit mit allen Rechten und Pflichten unter Fortbestand der übertragenden Gesellschaft auf die Erzgebirgsklinikum MVZ gGmbH übertragen. Hierin ist die Hauptursache für den Erlösrückgang um TEUR 1.489 zu sehen. Aufgrund dessen sind die Erlöse aus ambulanten Leistungen des Geschäftsjahres 2022 nur eingeschränkt mit dem Vorjahr vergleichbar.

Die Personalkostensteigerung betrug TEUR 1.264. Diese Entwicklung ist neben tarifbedingten Aufwandssteigerungen gegenläufig hierzu den Auswirkungen aus der Abspaltung geschuldet. In der Gesellschaft waren 2022 durchschnittlich 1.413,6 Vollkräfte (Vorjahr 1.470,5 Vollkräfte) beschäftigt. Der Rückgang der Vollkräfte im Vergleich zum Vorjahr resultiert dabei insbesondere aus der Abspaltung des Geschäftsbereiches MVZ Haus Annaberg auf die Erzgebirgsklinikum MVZ gGmbH. Auf der Grundlage der Tarifverträge mit dem Marburger Bund und der Dienstleistungsgewerkschaft ver.di wurden im Berichtszeitraum Entgelterhöhungen entsprechend der Tarifabschlüsse umgesetzt. Die Personalintensität (Personalaufwand / Summe der Posten 1 bis 8 lt. GuV) hat sich im Vergleich zum Vorjahr leicht auf 60,5 % verringert (Vorjahr: 63,2%).

Der Materialaufwand erhöhte sich zum Vorjahr um TEUR 2.660, insbesondere aufgrund der um TEUR 4.607 höheren bezogenen Leistungen, hauptsächlich von verbundenen Unternehmen im Zusammenhang mit dem Rahmenvertrag zwischen der Erzgebirgsklinikum gGmbH sowie der Erzgebirgsklinikum Service gGmbH, sowie gegenläufig hierzu um TEUR 1.946 geringere Aufwendungen für Roh- Hilfs- und Betriebsstoffe im Wesentlichen aufgrund geringerer Aufwendungen für den medizinischen Bedarf. Die Materialintensität (Materialaufwand / Summe der Posten 1 bis 8 lt. GuV) betrug im Geschäftsjahr 2022 nahezu unverändert zum Vorjahr 25,5 % (Vorjahr: 25,4 %).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich im Wesentlichen aufgrund der Ausgleichs für Vorjahre infolge der Regelungen gemäß Budgetvereinbarung für das Jahr 2022 um TEUR 4.104 erhöht. Weiterhin ist das Jahresergebnis durch Abschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von TEUR 925 negativ beeinflusst.

Die Erzgebirgsklinikum gGmbH erzielt ein Jahresergebnis in Höhe von TEUR 1.311 (Vorjahresfehlbetrag TEUR 333). Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) beträgt TEUR 1.360 (VJ: TEUR -225).

cb) Finanzlage

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit beträgt TEUR -898 (i. Vj TEUR -7.343). Die Verringerung des negativen Cashflows ist neben dem gestiegenen Jahresergebnis im Wesentlichen bedingt durch die Zunahme der Verbindlichkeiten nach dem KHEntG sowie die Abnahme der Forderungen aus Lieferungen.

Gegenläufig hierzu wirkte sich die Zunahme der Forderungen nach KHEntgG aus.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit in Höhe von TEUR -9.528 ist insbesondere durch die Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen in Höhe von TEUR 6.786 geprägt.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit (TEUR 8.065) beinhaltet im Wesentlichen Einzahlungen aus pauschalen Fördermitteln in Höhe von TEUR 2.676 sowie Einzelfördermittel in Höhe von TEUR 4.790.

Die zum Stichtag 31. Dezember 2022 nicht in Anspruch genommenen Kontokorrent-Kreditlinien betragen TEUR 3.045.

Die Liquidität war ganzjährig gesichert.

d) Gesamtaussage

Trotz der besonderen vorbenannten Herausforderungen konnte das Erzgebirgsklinikum mit seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Versorgung der Patienten jederzeit sicherstellen.

Die wirtschaftliche Situation des Erzgebirgsklinikums hat sich im Geschäftsjahr 2022 im Vergleich zum Vorjahr verbessert. Im Wesentlichen resultiert dies aus den unter Absatz ca) Ertragslage dargestellten Entwicklungen. Es erfolgte die regelmäßige Kontrolle von Erlösen, Liquidität, Kosten und Investitionen. Der Aufsichtsrat der Muttergesellschaft wurde regelmäßig über die Entwicklung informiert.

3. Prognosebericht

Die sich unabhängig von der Pandemie abflachende Fallzahl stellt die Häuser in diesem Jahr vor besondere Herausforderungen und wird unsere bisherigen Planungen umfassend beeinflussen. Dementsprechend wird dies auch die Entwicklung unserer Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich bestimmen.

Für das Geschäftsjahr 2023 wird aufgrund des anhaltenden Belegungsrückgangs und der massiven Kostensteigerungen in allen Bereichen mit einer schwierigen Ergebnissituation gerechnet. Die aktuelle Hochrechnung geht für das Geschäftsjahr 2023 von einem Jahresfehlbetrag im einstelligen Millionenbereich sowie Umsatzerlösen moderat unter denen des abgelaufenen Geschäftsjahres 2022 aus. Die Unternehmensfortführung ist gegeben.

Die umfassende und kompetente medizinische Versorgung unserer Patienten ist das vorrangige Ziel unseres Unternehmens. Durch das breit aufgestellte Angebot an Fachabteilungen im stationären Bereich und Behandlungsmöglichkeiten im ambulanten Bereich soll die interdisziplinäre Versorgung unserer Patienten verbessert und vervollständigt werden.

Die Verbesserung der Zusammenarbeit mit Einweisern, die Erhöhung der Patientenzufriedenheit aber auch neue Strategien zur Personalgewinnung und Personalbindung stehen weiterhin im Fokus der Krankenhausleitung.

4. Risikobericht

Rückgang der Fallzahlen

Die sich unabhängig von der Pandemie abflachende Fallzahl in ländlichen Bereichen verlangt in Verbindung mit einem steigenden Durchschnittsalter der Patienten eine qualitativ hochwertige Behandlung in allen genehmigten Fachbereichen, um weiterhin die Inanspruchnahme im Einzugsgebiet zu sichern. Dabei ist die Verknüpfung mit ambulanten Angeboten und dem Betreiben von Medizinischen Versorgungszentren für die bedarfsgerechte Versorgung der Bevölkerung auch zukünftig wesentlich. Insbesondere durch die engere sektorale Verzahnung kann die Patientenversorgung verbessert und optimiert werden. Das Risiko eines Fallzahlrückgangs schätzen wir als moderat ein.

Ambulantisierung

Die zunehmende Ambulantisierung und gleichzeitig das politische Ansinnen der Verlagerung komplexer stationärer Leistungen in Zentren stellen für die Zukunft der Krankenhäuser der Grund- und Regelversorgung existentielle Herausforderungen dar. Im Rahmen der Neustrukturierung der Gesellschaften im Konzernverbund der Krankenhaus-Gesundheitsholding Erzgebirge GmbH wird dem Risiko durch die geplante Zusammenführung der Medizinischen Versorgungszentren der Gruppe und ggf. durch Implementierung neuer Leistungsbereiche begegnet. Wir schätzen die Bedeutung des Risikos als moderat ein.

Kostensteigerungen

Es besteht das Risiko, dass inflationsbedingte Kostensteigerungen aufgrund der Kalkulationssystematik des Landesbasisfallwertes als auch der aDRG nicht refinanziert werden können und das Ergebnis der Gesellschaft belasten können. Der Materialeinkauf der vier Standorte ist derzeit noch heterogen organisiert. Durch Zentralisierung des Einkaufs und Harmonisierung der Medizinprodukte werden künftig Synergieeffekte erzielt. Wir schätzen das Risiko als moderat ein.

Vergütungsstrukturen / Spezialisierung

Leistungsbereiche der Grund- und Regelversorgung sind zum Teil mit hohen Vorhalteaufwendungen verbunden, denen der CMI (Case-Mix-Index) der einzelnen DRG-Leistung nicht Rechnung trägt. Die Leistungsstruktur benötigt daher zwingend auch spezielle Leistungsbereiche. Die umfassende und kompetente medizinische Versorgung unserer Patienten ist das vorrangige Ziel unseres Unternehmens. Das Risiko wird als gering bewertet.

Fachkräftemangel

Die Ausweitung der Pflegepersonaluntergrenzen, die Einführung der Personalbemessung durch PPR 2.0 haben neben der Ausgliederung der Pflegepersonalkosten aus dem Pflegebudget zu einem intensivierten Wettbewerb um Pflegefachpersonal bei Krankenhäusern geführt. Um dem Risiko des Fachkräftemangels und den negativen Auswirkungen auf die Leistungserbringung entgegenzuwirken, bildet das Erzgebirgsklinikum im Durchschnitt jährlich 50 Auszubildende aus.

Durch den mit der ver.di – Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft verhandelten und zwischenzeitlich abgeschlossenen Tarifvertrag EGK/ver.di und den mit dem Marburger Bund abgeschlossenen Tarifvertrag für die Ärztinnen und Ärzte konnten die Regelungen zu den Beschäftigungsbedingungen für die Beschäftigten der Erzgebirgsklinikum gGmbH und für die Beschäftigten der Erzgebirgsklinikum MVZ gGmbH weiterentwickelt werden.

Die Tarifverträge gewährleisten attraktive Arbeitsbedingungen für alle Beschäftigten, welche durch weitere Maßnahmen zur Steigerung der Mitarbeiterzufriedenheit ergänzt werden. Die Gewinnung von Fachkräften ist herausfordernd. Wir schätzen das Risiko als moderat ein.

Gesundheitsreform

Eine von der Bundesregierung beauftragte Regierungskommission hat Stellungnahmen für eine moderne und bedarfsgerechte Krankenhausversorgung und Reform der Krankenhausvergütung ausgearbeitet. Auf dieser Grundlage haben sich gegenwärtig Bund und Länder auf Eckpunkte für eine Krankenhausreform verständigt. Geplant ist die Erarbeitung eines Gesetzentwurfs in einer gemeinsamen Bund-Länder-Gruppe über den Sommer 2023. Derzeit ist nicht klar ersichtlich, welche Veränderungen konkret aus dem Reformvorhaben resultieren und welche Risiken daraus erwachsen könnten.

Bestandsgefährdende Risiken bestehen nach Überprüfung der Risikolage nach Ende des Geschäftsjahres 2022 nicht.

5. Chancenbericht

Konsolidierungs- und Konzentrationsprozess

Das Erzgebirgsklinikum stellt sich den zukünftigen Herausforderungen und verändernden Rahmenbedingungen der Gesundheitsversorgung, insbesondere im ländlichen Raum. Um dauerhaft eine wohnortnahe und flächendeckende Versorgung der Bevölkerung mit hoher medizinischer Behandlungsqualität zu gewährleisten und den wirtschaftlichen Fortbestand der Krankenhäuser für die Zukunft zu sichern, sind die vier Krankenhäuser in den vergangenen Jahren zusammenwachsen. Die gesellschaftsrechtliche Fusion der ehemals eigenständigen Krankenhausgesellschaften zur Erzgebirgsklinikum gGmbH bildet dafür die Basis. Der Konsolidierungs- und Konzentrationsprozess hat begonnen. Hauptziel ist es, an allen vier Standorten abgestimmte medizinische Leistungen in unterschiedlicher Form anzubieten und dabei zwei Standorte zu profilieren um Spezialisierungen gezielt zu entwickeln. Die medizinische Ausrichtung der Standorte wird auch zu einer Konzentration von Versorgungsangeboten führen und gleichzeitig zur Reduzierung von Doppelstrukturen, soweit dies im Rahmen einer bedarfsgerechten Versorgung möglich ist.

Sektorenübergreifende Versorgung

Das Erzgebirgsklinikum erarbeitet derzeit in Kooperation mit dem Forschungsinstitut hcb unter Leitung von Herrn Prof. Augurzky ein Konzept für ein Pilotprojekt zur zukünftigen Ausgestaltung der sektorenübergreifenden Versorgung in unserem Einzugsgebiet. Dabei werden sowohl die Impulse des für Sachsen entwickelten „Zielbild 2030 – Gesundheit neu denken“ wie auch die Anforderungen der „3. Empfehlung der Regierungskommission für eine moderne und bedarfsgerechte Krankenhausversorgung“ Berücksichtigung finden.

Besonders die standort- und sektorenübergreifende Versorgung innerhalb unseres Netzwerks soll den Patienten eine bestmögliche, auf ihre Bedürfnisse abgestimmte Behandlung bieten. Die Krankenhäuser verstehen sich hierbei als Schnittstelle einer bedarfsgerechten Versorgung. Zusätzlich sollen an einzelnen Standorten besondere Versorgungsangebote im Pflegebereich geschaffen werden, um die Lücken der bisherigen Versorgung im Sinne einer abgestimmten Patientenversorgung zu schließen. Durch das Zusammenwirken entsteht ein leistungsfähiges medizinisches Dienstleistungsunternehmen.

Annaberg-Buchholz, am 21. Juli 2023

Marcel Koch
Geschäftsführer

Christiane Porges
Geschäftsführerin

Andrea Morzelewski
Geschäftsführerin

Sozialpädiatrisches Zentrum am HELIOS Klinikum Aue gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Gartenstraße 6
08280 Aue-Bad Schlema
Telefon: +49 3771 58-2496
E-Mail:
www: www.helios-gesundheit.de

Gesellschafter

Erzgebirgskreis	26 %
HELIOS Klinikum Aue GmbH	74 %

Gründung: 05.09.2003
Stammkapital: 25.000,00 EUR
Handelsregister: HRB 17862, Chemnitz

Geschäftsführung

Jan Jakobitz bis 30.11.2022,
Uta Ranke seit 01.12.2022

Mitglieder Aufsichtsrat

Vorsitzende/r

Alexander Troll

Weitere Mitglieder

Ralph Junghans
Frank Reißmann

Beteiligungen

keine

Abschlussprüfer

PricewaterhouseCoopers GmbH
Herr Carl Erik Daum, ppa Frau Kati Höfer

Sozialpädiatrisches Zentrum am HELIOS Klinikum Aue gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung

AUFGABEN UND ZIELE

Errichtung, Unterhaltung und Betrieb des Sozialpädiatrischen Zentrums am HELIOS Klinikum Aue

KURZVORSTELLUNG DES UNTERNEHMENS

Sozialpädiatrische Einrichtung

WESENTLICHE GESCHÄFTSVORFÄLLE UND ANDERE ERLÄUTERUNGEN

Die Gesellschaft ist ein gemeinsames Unternehmen der HELIOS Klinikum Aue GmbH (74 v. H.) und des Erzgebirgskreises (26 v. H.).

Der Jahresabschluss der Sozialpädiatrisches Zentrum am HELIOS Klinikum Aue gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung wird in den Konzernabschluss der Fresenius SE & Co. KGaA, Bad Homburg v. d. Höhe, die den Konzernabschluss für den kleinsten Kreis der Unternehmen aufstellt, einbezogen.

Im Jahresverlauf 2023 wurden Organe der Sozialpädiatrisches Zentrum am HELIOS Klinikum Aue gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung personell neu strukturiert. Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Beteiligungsberichtes 2022 des Erzgebirgskreises sind als Geschäftsführer der Gesellschaft Herr Matthias Wolf und Herr Johannes Biesold bestellt.

GUV-DATEN

Angaben in EUR	Ist 2022	Plan 2022	Ist 2021	Ist 2020
Umsatzerlöse	735.729	883.613	706.146	450.035
Sonstige betriebliche Erträge	34.632	26.816	34.457	74.241
- dav. Erträge aus Auflösung von Sonderposten	16.760	26.816	16.760	16.760
Summe Erträge	770.361	910.429	740.604	524.276
Materialaufwand	27.088	26.188	43.817	22.033
a) RHB und bezogene Waren	12.278	11.460	14.307	10.383
b) bezogene Leistungen	14.809	14.728	29.510	11.650
Rohhertrag	743.273	884.241	696.786	502.244
Personalaufwand	637.837	724.777	629.259	446.012
a) Löhne und Gehälter	525.026	602.111	521.782	373.029
b) soziale Abgaben	112.811	122.666	107.477	72.982
Abschreibungen	30.181	37.816	30.445	30.386
a) auf immat. AV und auf SAV	30.181	37.816	30.445	30.386
Sonstige betriebliche Aufwendungen	112.241	121.382	114.710	114.313
betrieblicher Aufwand	807.347	910.163	818.231	612.744
Operatives Ergebnis	-36.987	266	-77.627	-88.467
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	112	66
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	61	0	56	55
Finanzergebnis	-61	0	56	11
Ergebnis d. gewönl. Geschäftstätigkeit	-37.048	266	-77.571	-88.457
Außerordentliche Aufwendungen	0	200	0	0
Außerordentliches Ergebnis	0	-200	0	0
Ergebnis nach Steuern	-37.048	266	-77.571	-88.457
Ergebnis vor Ergebnisabführung	-37.048	66	-77.571	-88.457
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-37.048	66	-77.571	-88.457
Gesamterträge	770.361	910.429	740.716	524.342
Gesamtaufwendungen	807.408	910.363	818.287	612.799
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-37.048	66	-77.571	-88.457

BILANZ

Angaben in EUR	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Anlagevermögen	542.580	572.762	602.811
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	93
Sachanlagen	542.580	572.762	602.719
Umlaufvermögen	369.511	389.449	459.515
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	159.555	193.848	142.850
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	140.410	162.729	94.929
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0	0	111
4. Forderungen an den Gesellschafter	18.857	31.032	46.572
5. Sonstige Vermögensgegenstände	288	88	1.238
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	209.956	195.600	316.665
Summe Aktiva	912.092	962.210	1.062.326
Eigenkapital	552.628	589.676	667.247
Gezeichnetes Kapital/festgesetztes Kapital/Stammkap.	25.000	25.000	25.000
Kapitalrücklage	452.972	452.972	452.972
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	111.704	189.275	277.732
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-37.048	-77.571	-88.457
Wirtschaftliches Eigenkapital (inkl. SoPo-Anteil)	704.865	750.292	836.243
Sonderposten zur Finanzierung des SAV	304.472	321.232	337.992
Sonderposten aus öffentlichen Fördermitteln	304.472	321.232	337.992
Rückstellungen	44.123	29.444	51.277
Sonstige Rückstellungen	44.123	29.444	51.277
Verbindlichkeiten	10.868	21.858	5.810
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	42	1.830	659
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	42	1.830	659
Verbindlichkeiten ggü. Gesellschafter	0	5.900	0
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	0	5.900	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unt.	1.699	4.105	2.277
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	1.699	4.105	2.277
Sonstige Verbindlichkeiten	9.128	10.023	2.874
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	9.128	10.023	2.874
Summe Passiva	912.092	962.210	1.062.326



BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN

Finanzielle Kennzahlen	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Cashflow in TEUR	-9	-86	-65
Liquiditätsgrad 1 in %	1.932	895	5.450
Liquiditätsgrad 2 in %	3.400	1.782	7.909
Liquiditätsgrad 3 in %	3.400	1.782	7.909
Eigenkapitalquote in %	77	78	79
Anlagenintensität in %	59	60	57
Anlagendeckung (Goldene Bilanzregel) in %	130	131	139

ERLÄUTERUNGEN FINANZKENNZAHLEN

Die Erlöse im Geschäftsjahr 2022 fielen im Vergleich zum Vorjahr durch eine positive Fallzahlenentwicklung (1.539, Vorjahr 1.479) leicht höher aus. Der Anstieg der Patientenzahl korreliert dabei mit einer relativen Stabilisierung der Stellenbesetzung im ärztlichen Bereich. Die moderate Verbesserung der Betriebsleistung wird durch einen zwar gesunkenen, aber noch immer höheren Betriebsaufwand begleitet, so dass im Ergebnis für das Geschäftsjahr 2022 wiederum ein Jahresfehlbetrag von 37 TEUR (Vorjahr Jahresfehlbetrag 78 TEUR) ausgewiesen wird.

Die negative Ertragslage führt zu einem weiteren Rückgang des Eigenkapitals, wobei hier zum Bilanzstichtag 31.12.2022 noch entsprechende Reserven bestehen und die Liquidität der Gesellschaft im Geschäftsjahr jederzeit gesichert war. Das Anlagevermögen verringert sich aufgrund der vorgenommenen Abschreibungen. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden gegenläufig zum Leistungs- und Fallzahlenanstieg abrechnungs- und stichtagsbedingt abgebaut. Im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich eine Bilanzverkürzung.

Das langfristig gebundene Vermögen ist durch wirtschaftliches Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital gedeckt (Goldene Bilanzregel [auch Anlagendeckungsgrad]).

AUSZUG AUS DEM LAGEBERICHT 2022

1. Grundlagen des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung, die Unterhaltung und der Betrieb des Sozialpädiatrischen Zentrums am Helios Klinikum Aue (kurz: SPZ). Alle Maßnahmen der Gesellschaft dienen der bedarfsgerechten ambulanten sozialpädiatrischen Versorgung von Kindern und Jugendlichen, die wegen der Art, Schwere oder Dauer ihrer Krankheit oder einer drohenden Krankheit nicht von geeigneten Ärzten oder in Frühförderstellen betreut werden können.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Sozialpädiatrische Zentren sind nach § 119 SGB V eine institutionelle Sonderform interdisziplinärer ambulanter Krankenbehandlung bei Kindern und Jugendlichen bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres. Sie übernehmen die Untersuchung und Behandlung von Kindern und Jugendlichen bei Erkrankungen, in deren Folge es zu Störungen in der kindlichen Entwicklung, Behinderungen, Verhaltensauffälligkeiten oder seelischen Störungen kommen kann.

Obwohl bundeseinheitliche, durch die Bundesarbeitsgemeinschaft der SPZ und der Deutschen Gesellschaft für Sozialpädiatrie und Jugendmedizin erarbeitete Struktur- und Verfahrensqualitätsrichtlinien bestehen, unterliegen die Entgelte bundesweit erheblichen Differenzen, welche im Verhandlungsergebnis zwischen den regionalen Vertragspartnern vereinbart werden. Diese ungleichmäßige Finanzierung der ca. 160 in Deutschland zugelassenen SPZ führt zu einer unterschiedlichen wirtschaftlichen Situation.

2.2. Geschäftsverlauf

Die folgenden Leistungsindikatoren geben einen Überblick über den Verlauf des abgelaufenen Geschäftsjahres, wobei das Jahresergebnis den für die interne Steuerung der Gesellschaft bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikator darstellt. Als steuerungsrelevanter nicht-finanzieller Leistungsindikator ist die Fallzahl zu nennen.

In der Sozialpädiatrisches Zentrum am Helios Klinikum Aue gGmbH wurden im Jahr 2022 insgesamt 1.539 Patienten behandelt (Vj. 1.479); darunter 9 Selbstzahler (Vj. 16). Damit lagen die Fallzahlen nicht zuletzt aufgrund der Corona-bedingten Schätzunsicherheiten unter den prognostizierten Werten. Aufgrund dieser Fallzahlentwicklung konnte das leicht positiv erwartete Jahresergebnis nicht erreicht werden.

Im Geschäftsjahr 2022 waren im SPZ 3 Ärzte mit durchschnittlich 1,2 VK (Vj. 1,3) angestellt. Die Nachfrage an Terminen ist nach wie vor groß. Der Bedarf an Behandlungen ist auf Basis unserer Erkenntnisse aus den eingehenden Terminanfragen vor allem bei Schulkindern gestiegen.



Grundlage für die Leistungsabrechnung im Geschäftsjahr 2022 bildete die Vereinbarung für das Sozialpädiatrische Zentrum Aue vom 27. Oktober 2017 über die Abrechnung und Vergütung von ärztlichen und nichtärztlichen sozialpädiatrischen Leistungen zwischen dem Sozialpädiatrischen Zentrum am HELIOS Klinikum Aue und den Krankenkassen. Die Vereinbarung regelt eine Komplexpauschale pro Quartal und Fall in Höhe von EUR 456,69 (Vj. EUR 456,69).

Mit dem Verband der Privaten Krankenkassen wurde 2013 vereinbart, dass auch für Privatversicherte die mit den Gesetzlichen Krankenkassen vereinbarten Vergütungspauschalen zur Anwendung kommen.

Seit 2012 erhält das SPZ vom Landratsamt Erzgebirgskreis im Rahmen der Frühfördervereinbarung Zuschüsse für heil- und sozialpädagogische Leistungen nach §§ 75 ff. SGB XII.

Weitere Zuschüsse zum laufenden Betrieb wurden im vergangenen Geschäftsjahr durch die Gesellschafter nicht geleistet.

Im Jahr 2022 waren im SPZ im Durchschnitt 8,4 Vollkräfte (Vj. 8,5) beschäftigt. Die Personalkosten sind um TEUR 9 auf TEUR 638 gestiegen (Vj. TEUR 629).

Das SPZ schließt das Geschäftsjahr 2022 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 37 (Vj. Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 78) ab. Bemühungen zur Optimierung der Auslastung laufen permanent und intensiv.

2.3. Lage

Ertragslage

	2022		2021		Veränderungen	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Erlöse aus ambulanten Leistungen	703	93,8	675	94,0	28	4,2
Sonstige Umsatzerlöse	33	4,4	32	4,4	1	3,6
Sonstige betriebliche Erträge	13	1,8	11	1,6	2	18,5
Betriebsleistung	749	100,0	718	100,0	31	4,4
Personalaufwand	638	85,1	629	87,6	9	1,4
Materialaufwand	27	3,6	44	6,1	-17	-38,2
Abschreibungen auf nicht gefördertes Anlagevermögen	13	1,8	14	1,9	-1	-1,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	109	14,5	111	15,5	-2	-2,7
Betriebsaufwand	787	105,0	798	111,1	-11	-1,4
Betriebsergebnis	-38	-5,0	-81	-11,3	43	-53,3
Neutrales Ergebnis	1	0,1	3	0,5	-3	-75,1
Ergebnis vor Ertragssteuern	-37	-4,9	-78	-10,9	41	-52,3
Ertragsteuern	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Jahresergebnis	-37	-4,9	-78	-10,9	41	-52,3

Die **Erlöse aus ambulanten Leistungen** haben sich im Vergleich zum Vorjahr durch eine höhere Fallzahl um TEUR 28 (4,2%) gesteigert.

Der **Materialaufwand** hat sich aufgrund weniger Dienstleistungen von Fremdzärzten um TEUR 17 verringert.

Sonstige betriebliche Aufwendungen enthalten insbesondere die vom Helios Klinikum Aue berechnete Verwaltungspauschale für geleistete Dienste im administrativen Bereich (Einkauf, Personal, IT, Finanzen, Geschäftsführung etc.) in Höhe von TEUR 68 (Vj. TEUR 71).

Das **neutrale Ergebnis** setzt sich aus den periodenfremden Erträgen und periodenfremden Aufwendungen zusammen.

Insgesamt wird für das Geschäftsjahr 2022 ein **Jahresergebnis** in Höhe von TEUR -37 (Vj. TEUR -78) ausgewiesen.

Vermögenslage

Die **Vermögensstruktur** zeigte folgende Entwicklung:

	31.12.22		31.12.21		Veränderungen	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Vermögen						
Sachanlagevermögen	543	89,3	573	89,4	-30	-5,3
Sonderposten	-304	-50,1	-321	-50,1	17	-5,2
	238	39,2	252	39,3	-13	-5,3
Langfristiges Vermögen	238	39,2	252	39,3	-13	-5,3
Kurzfristige Forderungen	160	26,3	194	30,3	-34	17,7
Flüssige Mittel	210	34,6	196	30,4	14	7,3
Kurzfristiges Vermögen	370	60,8	389	60,7	-20	-5,1
	608	100,0	641	100,0	-33	-5,2

Die Entwicklung des **Sachanlagevermögens** ist in der Anlage zum Anhang zum Jahresabschluss dargestellt.

Die **kurzfristigen Forderungen** beinhalten die erbrachten Leistungen des 4. Quartals 2022.



Im Einzelnen zeigte die **Kapitalstruktur** folgende Entwicklung:

	31.12.22		31.12.21		Veränderungen	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Kapital						
Eigenkapital	553	90,9	590	92,0	-37	-6,3
langfristige Rückstellungen	3	0,5	3	0,5	0	5,0
Langfristiges Fremdkapital	3	0,5	3	0,5	0	5,0
Langfristiges Kapital	556	91,5	593	92,5	-37	-6,2
kurzfristige Rückstellungen	41	6,7	26	4,1	15	55,0
kurzfristige Verbindlichkeiten	11	1,8	22	3,4	-11	-50,3
Kurzfristiges Fremdkapital	52	8,5	48	7,5	4	7,3
Kurzfristiges Kapital	52	8,5	48	7,5	4	7,3
	608	100,0	641	100,0	-33	-5,2

Durch den Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 37 sinkt das **Eigenkapital** entsprechend.

Finanzlage

Die Liquidität der Gesellschaft war jederzeit gesichert.

Im Geschäftsjahr 2022 wurden keine Investitionen getätigt.

Der Finanzmittelbestand zum 31.12.2022 hat sich im Vergleich zum Vorjahr von TEUR 196 auf TEUR 210 verändert. Die Veränderung ist im Wesentlichen auf den Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit zurückzuführen. Mittelzu- bzw. -abflüsse aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit haben nicht stattgefunden.

3. Risiko-, Prognose- und Chancenbericht

3.1 Risikobericht

Bestandsgefährdende Risiken bestehen für das SPZ nicht. Das SPZ ist eingebunden in das gruppenweite Risikomanagementsystem der Helios-Gruppe. Es existiert damit ein anforderungsgerechtes Berichtswesen, durch das alle wesentlichen Kennziffern des Geschäftsverlaufs, insbesondere Wirtschaftsplan und Liquidität, überwacht werden.

Unserer Einschätzung nach zeichnen sich zukünftig folgende Risiken ab:

Marktrisiken

Ab dem Jahr 2025 plant das Bundesgesundheitsministerium eine grundlegende Krankenhaus-Strukturreform. Bislang liegt dazu ein Konzept des Expertenrates, der das Ministerium berät, vor. Welche Empfehlungen dazu vom Gesetzgeber umgesetzt werden und welche finanziellen Risiken damit verbunden sind, ist zum aktuellen Zeitpunkt noch nicht abschätzbar.

Betriebsrisiken

Durch den Abschluss geeigneter Versicherungen für mögliche Schadens- und Haftpflichtrisiken auf Basis der Helios Vorgaben wurde sichergestellt, dass Schadensfälle keine existenzgefährdenden Auswirkungen entwickeln. Darüber hinaus werden individuelle Risiken aus dem laufenden Betrieb finanziert und Rechtsstreitigkeiten zentral kommuniziert und überwacht. Notwendige Maßnahmen sowie daraus resultierende finanzielle Auswirkungen können damit rechtzeitig identifiziert werden.

Fachkräftemangel

Im Jahr 2022 sind bei Helios im Vergleich zu 2021 13% mehr Bewerbungen eingegangen. Diese Entwicklung ist sehr erfreulich, zumal wir einen starken Wettbewerb um Fachkräfte haben. Zurückzuführen ist dies u.a. auf gut ausgearbeitete Personalmarketing-, Recruiting-, Bindungs- und Personalentwicklungsmaßnahmen. Trotzdem wird der Fachkräftemangel auch in Zukunft eine Herausforderung bleiben.

Finanzrisiken

Die Monats-, Quartals- und Jahresergebnisse des Sozialpädiatrisches Zentrum am Helios Klinikum Aue gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung werden nach einheitlichen Vorgaben der Helios-Gruppe aufgestellt. Aufwendungen, Erträge und branchenrelevante Kennzahlen werden dabei analysiert und im Zeitablauf verglichen. Eine negative Entwicklung kann so frühzeitig erkannt und soweit erforderlich gegengesteuert werden.

IT-Risiken und Cyber-Risiken

Das Geschäft der Krankenhäuser wird in der heutigen Zeit immer stärker und auf vielfältige Weise durch Informationstechnik geprägt. Dies gilt sowohl für die administrativen Abläufe der Einrichtungen als auch für das Kerngeschäft, der medizinischen Versorgung von Patienten. Die Risiken werden nicht nur im Rahmen des nach ISO/IEC 27001:2013 zertifizierten Informationssicherheitsmanagementsystems kontinuierlich erfasst, priorisiert und entsprechend behandelt, sondern fließen seit 2022 auch in den strategischen Risikobericht mit ein. Zudem unterstützt das Fresenius-weite Cybersecurity Programm „Care“ die Verbesserung der Risikoerkennung segmentübergreifend.

COVID-19 Pandemie

Die Stützungsmaßnahmen im Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie sind im Jahr 2022 ausgelaufen. Gesetze zur Änderung des Infektionsschutzgesetzes sowie weitere Gesetze anlässlich der Aufhebung der Feststellung der epidemischen Lage von nationaler Tragweite mit Ablauf des 25.11.2021 wurden erlassen. Die Gesellschaft erwartet, dass die Pandemie weiterhin keinen wesentlich nachteiligen Einfluss auf das operative Ergebnis haben wird.

Datenschutz

Datenschutzrisiken werden in der Helios Kliniken Gruppe laufend überwacht. Das Helios Datenschutz-Management-System definiert in diesem Zusammenhang einen Katalog diverser Überwachungsinstrumente. Ein besonderer Fokus liegt wegen des Geschäftsgegenstandes auf der Verarbeitung besonderer Kategorien personenbezogener Daten, die im Hinblick auf die auch strafrechtlichem Schutz unterliegenden Patientendaten besonders risikobehaftet ist.

Ukraine Konflikt

Die Risiken, die sich aus der derzeitigen politischen Lage für die Entwicklung der Gesellschaft ergeben, werden von der Geschäftsführung fortlaufend sowie ad hoc bei relevanten Lageänderungen neu bewertet.

3.2 Prognose- und Chancenbericht

Die Gesellschaft rechnet für das Jahr 2023 bei einem Leistungsvolumen von 1.448 Fällen mit einem leicht negativen Ergebnis. Durch eine ab 01.07.2023 geltende Quartalspauschale von 470,39 EUR je Fall (bisher 456,69 EUR je Fall) und eine ab 2024 bessere Besetzung im ärztlichen Dienst erwartet man jedoch tendenziell eine positive Entwicklung von Fallzahlen und Ergebnis.

Aue-Bad Schlema, 17. Oktober 2023

Johannes Biesold
Geschäftsführer

Matthias Wolf
Geschäftsführer

Wirtschaftsförderung Erzgebirge GmbH

Adam-Ries-Straße 16
09456 Annaberg-Buchholz
Deutschland
Telefon: +49 3733 145101
E-Mail: kontakt@wfe-erzgebirge.de
www: www.wfe-erzgebirge.de

Gesellschafter

Erzgebirgskreis 100 %

Gründung: 06.03.1996
Stammkapital: 26.000,00 EUR
Handelsregister: HRB 12630, Chemnitz

Geschäftsführung

Matthias Lißke

Mitglieder Aufsichtsrat

Vorsitzende/r

Volkmar Viehweg

Stv. Vorsitzende/r

Karoline Loth

Weitere Mitglieder

Landrat Rico Anton (bis 31.07.2022)
Bernd Birkigt (seit 01.08.2022)
Dr. Wolfgang Jasper
Sebastian Lein (seit 01.01.2022)
Thomas Prantl

Beteiligungen

DGE-Dienstleistungsgesellschaft Erzgebirge mbH 100 %

Abschlussprüfer

procontext Revision und Beratung
GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Frau Jana Eiteljörge-Wenzlawski

Wirtschaftsförderung Erzgebirge GmbH

AUFGABEN UND ZIELE

Verbesserung der wirtschaftlichen und sozialen Strukturen der Region des Erzgebirges, insbesondere des Erzgebirgskreises mit dem Ziel, mit Maßnahmen zur Förderung der einheimischen Wirtschaft und zur Ansiedlung neuer Unternehmen sowie der Entwicklung der Infrastruktur die Region Erzgebirge zu entwickeln.

Zu ihren Aufgaben im Erzgebirgskreis gehören, soweit es die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit zulässt, insbesondere:

- a) **Betreibung des Technologieorientierten Gründer- und Dienstleistungszentrums Annaberg;**
- b) **Analyse der sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung der Region, Sammlung und Aufbereitung aller für die Förderung der Wirtschaft und Schaffung neuer Arbeitsplätze bedeutsamen Daten und Unterlagen;**
- c) **Unterstützung der Städte und Gemeinden bei den Aufgaben der Wirtschaftsförderung, bei örtlichen und überörtlichen Planungen im Hinblick auf die Wirtschaftsentwicklung und Verbesserung der Standortbedingungen;**
- d) **Beratung der einheimischen Wirtschaft und der anzusiedelnden Unternehmen, mit dem Ziel, Wirtschaftskraft und Arbeitsplätze der Region zu sichern und auszubauen;**
- e) **mit Regionalmarketing und Standortmarketing Wirtschaftsunternehmen und Fachkräfte für die Ansiedlung in der Region zu werben, sie über die Standortbedingungen zu informieren und bei der Ansiedlung und Investition zu beraten und zu unterstützen;**
- f) **Tourismusentwicklung zu fördern, insbesondere durch den Ausbau der touristischen Infrastruktur und Beratung von Tourismusunternehmen und Kommunen;**
- g) **Einwirken auf eine Verbesserung der wirtschaftsnahen Infrastruktur und Entwicklung von Konzepten;**
- h) **Koordination der regionalen Zusammenarbeit im Erzgebirge und der überregionalen Zusammenarbeit für die wirtschaftliche Entwicklung der Region;**
- i) **Anmietung, Einrichtung und Betreibung von Objekten zur Unterbringung von Asylbewerbern und Flüchtlingen für den Erzgebirgskreis.**

KURZVORSTELLUNG DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung der regionalen Wirtschaft, im Sinne einer Ansiedlung neuer Unternehmen und der Verbesserung der Infrastruktur im Erzgebirgskreis.

GUV-DATEN

Angaben in EUR	Ist 2022	Plan 2022	Ist 2021	Ist 2020
Umsatzerlöse	1.129.066	1.050.000	942.110	954.293
Sonstige betriebliche Erträge	1.270.544	1.300.000	1.548.930	1.404.308
Summe Erträge	2.399.610	2.350.000	2.491.040	2.358.602
Materialaufwand	292.813	270.000	234.911	248.471
b) bezogene Leistungen	292.813	270.000	234.911	248.471
Rohhertrag	2.106.798	2.080.000	2.256.129	2.110.131
Personalaufwand	1.502.499	1.612.000	1.533.377	1.489.776
a) Löhne und Gehälter	1.235.229	1.300.000	1.249.024	1.223.519
b) soziale Abgaben	267.270	312.000	284.353	266.258
- davon für Altersversorgung	29.194	30.000	29.442	27.118
Abschreibungen	350.156	450.000	443.904	439.523
a) auf immat. AV und auf SAV	350.156	0	443.904	439.523
b) auf VG des Umlaufvermögens	0	450.000	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	436.902	400.000	526.129	440.562
betrieblicher Aufwand	2.582.370	2.732.000	2.738.321	2.618.332
Operatives Ergebnis	-182.760	-382.000	-247.280	-259.730
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	147	100	99	36
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4.083	4.000	2.960	2.932
Finanzergebnis	-3.936	-3.900	-2.860	-2.896
Ergebnis d. gewönl. Geschäftstätigkeit	-186.696	-385.900	-250.141	-262.626
Ergebnis nach Steuern	-186.696	-385.900	-250.141	-262.626
Sonstige Steuern	16.618	16.000	15.685	22.371
Ergebnis vor Ergebnisabführung	-203.314	-401.900	-265.826	-284.997
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-203.314	-401.900	-265.826	-284.997
Gesamterträge	2.399.758	2.350.100	2.491.140	2.358.638
Gesamtaufwendungen	2.603.071	2.752.000	2.756.966	2.643.635
Entnahme Rücklagen	203.314	0	265.826	284.997
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	0	-401.900	0	0

BILANZ

Angaben in EUR	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Anlagevermögen	862.643	1.196.688	1.600.556
Immaterielle Vermögensgegenstände	31.414	40.904	45.315
Sachanlagen	193.480	518.035	917.492
Finanzanlagen	637.749	637.749	637.749
Umlaufvermögen	767.883	911.822	581.959
Vorräte	11.513	6.632	11.336
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	502.648	577.109	376.808
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	89.702	117.236	105.175
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	11.886	6.617	7.616
4. Forderungen an den Gesellschafter	2.535	0	0
5. Sonstige Vermögensgegenstände	398.525	453.256	264.017
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	253.722	328.081	193.816
Rechnungsabgrenzungsposten	16.869	20.181	4.892
Summe Aktiva	1.647.395	2.128.691	2.187.407
Eigenkapital	740.805	786.779	740.805
Gezeichnetes Kapital/festgesetztes Kapital/Stammkap.	26.000	26.000	26.000
Kapitalrücklage	27.192	73.167	27.192
Gewinnrücklagen	873	873	873
4. Andere Gewinnrücklagen	873	873	873
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	686.740	686.740	686.740
Wirtschaftliches Eigenkapital (inkl. SoPo-Anteil)	808.419	1.006.919	1.163.464
Sonderposten zur Finanzierung des SAV	135.228	440.279	845.319
Weitere Sonderposten	135.228	440.279	845.319
Rückstellungen	46.483	53.180	66.381
Sonstige Rückstellungen	46.483	53.180	66.381
Verbindlichkeiten	561.553	685.000	370.936
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	74.616	59.361	52.083
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	74.616	59.361	52.083
Verbindlichkeiten ggü. Gesellschafter	302.661	0	0
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	302.661	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unt.	132.659	602.874	302.790
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	132.659	602.874	302.790
Sonstige Verbindlichkeiten	51.617	22.766	16.063
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	51.617	22.766	16.063
Rechnungsabgrenzungsposten	163.327	163.452	163.967
Summe Passiva	1.647.395	2.128.691	2.187.407

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN

Finanzielle Kennzahlen	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Cashflow in TEUR	-165	-240	-231
Liquiditätsgrad 1 in %	45	48	52
Liquiditätsgrad 2 in %	135	132	154
Liquiditätsgrad 3 in %	137	133	157
Eigenkapitalquote in %	49	47	53
Anlagenintensität in %	52	56	73
Anlagendeckung (Goldene Bilanzregel) in %	94	84	73

ERLÄUTERUNGEN FINANZKENNZAHLEN

Im Gesamtaspekt ist in 2022, nach zwei von der Corona-Pandemie geprägten Jahren, bei der Wirtschaftsförderung Erzgebirge GmbH (WFE) eine verbesserte wirtschaftliche Lage gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen. So stiegen die Umsatzerlöse gegenüber 2021 um ca. 20 % von 942 TEUR auf 1.129 TEUR an. Zeitgleich stiegen auch die Materialaufwendungen signifikant um ca. 24,7 % an, während die Personalaufwendungen um ca. 2 % auf 1.502 TEUR sanken. Infolgedessen wurde in 2022 ein Jahresfehlbetrag von -203 TEUR verzeichnet, im Vorjahr bezifferte sich der Jahresfehlbetrag noch auf -266 TEUR. Die Bilanzsumme verringerte sich um 472 TEUR (-22,6 %) auf 1.647 TEUR, wobei die Minderung auf planmäßige Abschreibungen des Anlagevermögens und korrespondierend auf die planmäßige Auflösung des Sonderpostens bzw. auf die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten zurückzuführen ist.

Die Liquiditätsgrade (Liquidität 1., 2. und 3. Grades) bewegen sich auf ähnlichem Niveau wie im Vorjahr. Grundsätzlich war die Zahlungsfähigkeit der Wirtschaftsförderung Erzgebirge GmbH ganzjährig gesichert und die Liquidität des Unternehmens ist als ausreichend zu beurteilen.

Die Eigenkapitalquote konnte gegenüber 2021 um ca. 2 Prozentpunkte gesteigert werden.

Das langfristig gebundene Vermögen ist jedoch durch wirtschaftliches Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital nicht vollständig gedeckt (Goldene Bilanzregel).

AUSZUG AUS DEM LAGEBERICHT 2022

A. Grundlagen der Gesellschaft

Die Wirtschaftsförderung Erzgebirge GmbH (WFE GmbH) leistet als 100%ige Tochter des Erzgebirgskreises einen wesentlichen Beitrag zur Wirtschafts- und Regionalentwicklung des Landkreises. Sie hat trotz schwieriger äußerer Bedingungen ein erfolgreiches 27. Geschäftsjahr abgerechnet.

Die WFE GmbH ist als Wirtschaftsfördergesellschaft des Erzgebirgskreises der Partner der Wirtschaft, der Politik und der Verwaltung und arbeitet in einem großen Netzwerk von regionalen und überregionalen Partnern für das Erzgebirge. Als regionales Dienstleistungsunternehmen erfüllt sie als zentraler Wirtschaftsförderungspartner ein breites Aufgabenspektrum der klassischen Wirtschaftsförderung, des Wirtschaftsservice, der Fachkräftesicherung mit intensiver Berufsorientierung und ein erfolgreiches Regional- und Standortmarketing.

Die im Gesellschaftsvertrag definierten Aufgaben der Wirtschaftsförderungsgesellschaft werden konsequent umgesetzt. Die Gesellschaft selbst entscheidet über Schwerpunktthemen und die Intensität der Bearbeitung einzelner Themen entsprechend der aktuell notwendigen Erfordernisse für die Wirtschaft. Zu den Einzelthemen und Projekten gibt es monatliche Abstimmungen mit dem Gesellschafter, insbesondere mit dem Landrat des Erzgebirgskreises. Dies erfolgt auch mit anderen Partnern der Wirtschaftsentwicklung der Region in verschiedenen Netzwerken.

Das Kalenderjahr 2022 schließt mit einem Jahresfehlbetrag von 203.313 EUR ab.

Gegenüber dem Jahresfehlbetrag des Jahres 2021 in Höhe von 265.826 EUR hat sich das Ergebnis leicht verbessert. Die Geschäftsentwicklung ist insgesamt günstig verlaufen. Die Aufgaben der klassischen Wirtschaftsförderung werden durch jährliche Einlagen des Landkreises in die Kapitalrücklage gedeckt, so dass aus der Kapitalrücklage eine Fehlbedarfsfinanzierung gesichert ist.

Die Gesellschaft wird von einem Aufsichtsrat, der vom Kreistag gewählt wird, beraten und kontrolliert. Die Gesellschaft erhält über einen Betrauungsakt Zuschüsse in Form von Einlagen in die Kapitalrücklage der Gesellschaft vom Gesellschafter zum Ausgleich des im Wirtschaftsjahr angefallenen Jahresfehlbetrages. Diese Einlage dient der Erfüllung von Aufgaben der allgemeinen Wirtschaftsförderung für den Erzgebirgskreis und ist daran gebunden. Der Ausgleich dieser Fehlbeträge beruht auf gesellschaftsrechtlicher Grundlage.

Die WFE GmbH hat alle Aufgaben der Wirtschaftsförderung des Erzgebirgskreises übernommen. Dazu realisiert sie eine umfangreiche Projektarbeit, insbesondere mit grenzüberschreitenden Projekten, Projekten der Europäischen Union und regionalen Sonderprojekten für die Wirtschafts- und Regionalentwicklung.

Eine Lehrausbildung im Unternehmen ist aufgrund der Struktur nicht möglich. Die WFE GmbH ermöglicht Praktikastellen für Studenten, für Auszubildende und für Schüler zur Berufsorientierung.

Die Immobilie des GDZ Annaberg ist Eigentum der Gesellschaft. Das Grundstück ist über einen Erbbaurechtsvertrag mit dem Erzgebirgskreis gesichert. Aus der Immobilie entsteht aufgrund der hervorragenden Auslastung und Vermietung ein entscheidender Wertschöpfungsprozess für die Gesellschaft.

Der Zustand der Immobilie des GDZ Annaberg an der Adam-Ries-Straße 16 in Annaberg-Buchholz ist sehr gut. Notwendige Ersatzinvestitionen werden regelmäßig getätigt. Die Haustechnik wird nach mehr als 20 Jahren stufenweise erneuert. Reparaturen wurden auch im Geschäftsjahr 2022 getätigt.

Die Betriebsabläufe, insbesondere die Versorgungssicherheit, die Datensicherheit und die Arbeitsfähigkeit sowie der Service der Wirtschaftsfördergesellschaft für das GDZ Annaberg und seine Mieter konnte jederzeit gesichert werden.

Die WFE GmbH hat im Geschäftsjahr 2022 keine Fremdmittel von Banken aufgenommen. Der bestehende Kontokorrentrahmen bei der Hausbank musste nicht in Anspruch genommen werden.

Die Vorfinanzierung von Förderprojekten des Landes, des Bundes und der Europäischen Union, die aufgrund der langen Abrechnungsprozesse notwendig ist, konnte aus vorhandenen Rücklagen und einem inneren Darlehen mit der DGE-Dienstleistungsgesellschaft Erzgebirge mbH, als 100%ige Tochter der WFE GmbH, gesichert werden.

Zur Liquiditätssicherung steht der Gesellschaft ein Darlehen des Gesellschafters zur Verfügung, welches aufgrund der günstigen Situation im Jahr 2022 nur begrenzt in Anspruch genommen werden musste.

Zwischen der Geschäftsführung der Gesellschaft und dem Gesellschafter gibt es einen regelmäßigen Austausch und gemeinsame Zielsetzung.

Der Aufsichtsrat der WFE GmbH tagt regelmäßig und berät die Gesellschaft auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen.

B. Wirtschaftsbericht

Auch im komplizierten Wirtschaftsjahr 2022 hat die WFE GmbH ihr bisheriges Dienstleistungsangebot beibehalten bzw. erweitert. Das Leistungsportfolio unterliegt einer ständigen Anpassung an die Bedarfe der Wirtschaft.

Wirtschaftsförderung im Jahr 2022 bedeutet vor allem auch mit Corona-Folgen fertig zu werden und Unternehmen als Dienstleistung Unterstützung zu geben. Die WFE GmbH legt den Schwerpunkt deshalb auf die Kernaufgaben der Wirtschaftsförder-gesellschaft im Bereich des Wirtschaftsservice, der Berufsorientierung, der Fachkräftesicherung und des Regional- und Standortmarketings.

Die Leistungen wurden in den einzelnen Geschäftsbereichen Wirtschaftsservice/Fachkräfte, Berufs- und Studienorientierung, Technologieorientiertes Gründer- und Dienstleistungszentrum Annaberg, Touristische Infrastruktur sowie in speziellen befristeten Projekten erbracht. Die Projektsteuerung des Regionalmanagements Erzgebirge, getragen durch 11 Städte des Erzgebirges und des Erzgebirgskreises, wurde weiter ausgebaut und mit der Tätigkeit der Wirtschaftsfördergesellschaft verbunden. Im Jahr 2023 ist Freiberg als 12. Stadt wieder dazugekommen.

Die Anfang 2022 abklingenden Corona-Folgen erforderten weitere spezielle Dienstleistungen unter dem Thema Corona-Hilfe seitens der Wirtschaftsförderung des Landkreises.

Viele klassische Aufgaben der Wirtschaftsförderung in der Projektarbeit und bei Veranstaltungen normalisierten sich schnell und aufgrund der hohen Dienstleistungsqualität waren die Unternehmen und Partner sofort wieder dabei.

Viele bewährte Premiumveranstaltungen konnten im Jahr 2022 wieder durchgeführt werden, so die vier Ausbildungsmessen, die Woche der offenen Unternehmen und die Studienmesse im Bereich der Berufsorientierung, aber auch die Kooperationsbörse Zulieferindustrie und der Pendleraktionstag zwischen Weihnachten und Neujahr.

Schwerpunktaufgabe, auch während der Corona-Zeit, ist das Thema Fachkräftesicherung und Innovation in kleinen und mittleren Betrieben. Mit erheblichem, zusätzlichem Aufwand konnten Veranstaltungen der WFE GmbH digital umgesetzt werden. Dabei sind entsprechende Kompetenzen gewachsen und neue Erfahrungen in die Arbeit der WFE GmbH eingeflossen. Dies betraf insbesondere digitale Berufsorientierungsmessen, eine digitale Studienmesse sowie Pendleraktionstage im digitalen Format, die sehr erfolgreich waren und neue Formen der Arbeit entwickeln ließen. Sie sind jedoch kein Ersatz für die bewährten Veranstaltungen, werden aber zukünftig als Hybrid-Veranstaltung eine Ergänzung finden.

Die WFE GmbH ist nach wie vor Projektsteuerer für das Regionalmanagement Erzgebirge. Dies wurde auch für das Jahr 2022 vertraglich gesichert. Die Verknüpfung der Dienstleistungen und Angebote der Wirtschaftsförderungs-gesellschaft mit dem Regional- und Standortmarketing in Form von Kampagnen und Werbemaßnahmen der Fachkräftewerbung und einer breiten Information und Sensibilisierung für die Erzgebirgsregion hat sich weiterentwickelt und bewährt.

Auf der Grundlage vielfältiger Fördermöglichkeiten wird dieses für die nächsten Jahre weiter ausgebaut. Das besondere Thema der Innovationsfähigkeit kleiner und mittlerer Unternehmen wird durch laufende Projekte, wie das WIR-Projekt (Wandel durch Innovation in der Region) und weitere innovative Verbundprojekte ausgebaut.

Entscheidendes Thema der Wirtschaftsentwicklung im Erzgebirgskreis ist aufgrund der problematischen, demografischen Entwicklung die Fachkräftesicherung.

Die WFE GmbH ist nach wie vor geschäftsführendes Mitglied im Netzwerk der Fachkräfteallianz Erzgebirge und entwickelt daraus viele Projekte, die über die Fachkräfteallianz gefördert werden. Hierbei hat sich das Welcome Center Erzgebirge gewährt und wird ständig weiterentwickelt und ausgebaut. Das CSR-Projekt konnte im Jahr 2022 fortgeführt werden, auch wenn Veranstaltungen verschoben werden mussten. Die Berufsorientierung an Gymnasien im Rahmen des Projektes „Karriere Dual“ haben alle 13 gymnasialen Einrichtungen des Landkreises erreicht. Durch die hohe Förderung dieser Maßnahmen sind die Eigenanteile aus der Gesellschaft beizubringen. Wichtige Projekte wurden im Jahr 2021 abgeschlossen, sie sollen in 2023 fortgeführt werden bzw. fehlt immer noch die Abrechnung durch die SAB. Dies betrifft die grenzüberschreitenden Interreg 5a-Projekte LABORA zur Berufsorientierung und das große Projekt „Glück Auf Welterbe“ zur Präsentation des Welterbes und der Welterberegion Erzgebirge nach außen. In beiden Projekten war die WFE GmbH Lead-Partner und hat die Projekte fristgerecht an die SAB abgerechnet. Leider dauert auch aufgrund der Corona-Situation die Auszahlung der Mittel sehr lange, so dass eine große Vorfinanzierung erfolgen musste. Mittel aus dem Interreg-Projekt sind nach zwei Jahren noch nicht ausgezahlt worden.

Neue Projekte wurden im Jahr 2022 vorbereitet und teilweise im Jahr 2023 begonnen. Das Regionalmanagement Erzgebirge erhält eine Fortführung für weitere drei Jahre mit der entsprechenden GRW-Förderung. Ein neues Interreg 6-Projekt „LABORA 2“ wurde eingereicht und wird voraussichtlich im Juli 2023 bewilligt. Der Beginn des 3jährigen Projektes ist für Oktober vorgesehen. Umfangreiche Projekte der Fachkräfteallianz Erzgebirge werden weitergeführt bzw. neu begonnen, so die Jugendplattform, das CSR-Projekt und das Projekt „Karriere Dual“ an den Gymnasien. Im Jahr 2023 wird das Welcome Center mit zwei neuen Projekten um vier weitere Stellen erweitert. Die schwierige demografische Entwicklung erzeugt einen derart großen Arbeitskräftemangel im Erzgebirge, dass dieser nur teilweise mit einer Zuwanderung in den Erzgebirgskreis abgeschwächt werden kann. Die neuen Projekte des Welcome Centers Erzgebirge sollen dies in Dienstleistung für Unternehmen unterstützen.

Das Technologieorientierte Gründer- und Dienstleistungszentrum Annaberg (GDZ), hat eine durchschnittliche Mietauslastung von über 90 % erfahren, die Nachfrage nach den Räumen im GDZ ist aufgrund der besonderen Struktur und des hervorragenden Service hoch, so dass auch zukünftig mit einer erfolgreichen Vermietung gerechnet werden kann.

Die Liquidität der WFE GmbH war jederzeit gesichert. Die Gesellschaft kam ihren Zahlungsverpflichtungen pünktlich nach.

Die Vermögenslage der WFE GmbH bestimmt sich im Wesentlichen aus der Immobilie des GDZ sowie den Anteilen an dem Tochterunternehmen DGE mbH.

Das Aktivvermögen umfasst das Anlagevermögen von TEUR 863 und das Umlaufvermögen von TEUR 784, während die Schulden TEUR 619 betragen. Es wird ein Eigenkapital von TEUR 893 und ein Sonderposten von TEUR 135 ausgewiesen.

C. Chancen- und Risikobericht

Für die Gesellschaft bestehen derzeit keine Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft beeinträchtigen könnten. Die Gesellschaft hat sich in ihrer Leistungsfähigkeit gefestigt und auf unmittelbare Bedarfe der Wirtschaftsregion ausgerichtet.

Aufgrund der besonderen Bedingungen Nicht-Tarifgebundenheit der Gesellschaft atmet die Gesellschaft im Bereich des Personalzuwachses und auch des Personalabbaus entsprechend der Situation von Förderprojekten. Somit sind neben dem Kernteam der WFE GmbH üblicherweise befristet Beschäftigte für die Projekte abgestellt.

Die jährliche Fehlbedarfsfinanzierung durch den Gesellschafter im Rahmen des Haushaltsplans des Erzgebirgskreises ist mittelfristig gesichert. Damit wird die Wirtschaftsförderung im Kern finanziert und über diese Fehlbedarfsfinanzierung werden klassische Aufgaben der Wirtschaftsförderung auf der Basis des Gesellschaftervertrages finanziert.

Die Immobilien des GDZ weisen einen guten Bauzustand und eine gute Vermietung auf. Der gesamte Bauzustand der inzwischen über 20jährigen Immobilie bedeutet jedoch eine ständige Wachsamkeit, um keinen Investitions- und Reparaturstau am Gebäude zuzulassen.

Vor dem Hintergrund der enormen Kostensteigerung bei Elektroenergie investiert die WFE GmbH im Jahr 2023 in eine ca. 100 kW Solaranlage auf dem Dach des Werkstattgebäudes. Der erneute Strom trägt fast vollständig zur Eigenstromversorgung des GDZ bei und senkt daher die Betriebskosten enorm. Der Betrieb von teurer Elektroenergie wird dadurch verringert.

Der Erzgebirgskreis gehört als verdichteter ländlicher Raum mit einem sehr hohen Industrieanteil zu den Regionen, die eine besondere Förderung erfahren. Diese Förderprojekte müssen genutzt werden, um immer wieder Chancen für Projekte und Tätigkeitsfelder der Wirtschaftsförderung aufzubauen.

Die Flexibilität der Gesellschaft mit einer schnellen Entscheidungs- und Handlungsfähigkeit, die Nicht-Tarifgebundenheit des Unternehmens und kurze Entscheidungswege ermöglichen eine schnelle Akquise von neuen Projekten und Mitteln für die Wirtschaftsförderung des Erzgebirgskreises.

D. Prognosebericht

Die WFE GmbH hat sich als Wirtschaftsfördergesellschaft des Erzgebirgskreises flächendeckend etabliert. Die Leistungen der Gesellschaft sind im öffentlichen Interesse und entsprechen dem Gesellschaftervertrag.

Die Corona-Pandemie der Jahre 2020, 2021 und 2022 hat Auswirkungen auf die Gesellschaft. Dies führt zu einer gewissen Neustrukturierung von Aufgaben und Leistungen, zu einer Nutzung von Aktionszeiten, insbesondere bei der Berufsorientierung und der Unternehmensansprache in Projekten mit der regionalen Wirtschaft. Ein Aufholen nach Corona ist dementsprechend notwendig und die Gesellschaft versucht dies. Die Verzögerung der neuen Förderperiode der Europäischen Union führt zu einem gewissen Loch bei der Projektgestaltung von grenzüberschreitenden und europäischen Projekten und der Mitwirkung der WFE GmbH. Dies konnte jedoch durch sächsische Projekte und Bundesprojekte im Innovations- und Fachkräftesicherungsbereich ausgeglichen werden. Dies wird auch zukünftig Schwerpunktthema der Gesellschaft sein.

Im Jahr 2023 werden neue Projekte vorbereitet, die dann im Jahr 2023 und 2024 umgesetzt werden können und sich positiv auf die Entwicklung auswirken. Dadurch wird auch der Personalbedarf steigen, wobei sich eine problematische Fachkräftesituation am Markt auch für die Wirtschaftsförderung zeigt.

Grundlage für den Erfolg der Gesellschaft ist ein fester Stamm kompetenter und engagierter Mitarbeiter. Die Sicherung dieser Kernmannschaft ist auch im Wettbewerb mit anderen Dienstleistern und Unternehmen eine wesentliche Aufgabe. Die Gesellschaft kann durch ihre Mitarbeiter ihre Angebote und Produkte jedoch auf eine hohe Leistungsfähigkeit verweisen, die von den Städten und Gemeinden und der regionalen Wirtschaft geschätzt und intensiv genutzt wird. Dies ist ein entscheidender Faktor für die Zukunft der Gesellschaft.

Für das Geschäftsjahr 2023 wird ein ähnliches Umsatzvolumen und ein ähnliches Betriebsergebnis wie 2022 prognostiziert.

Annaberg-Buchholz, den 15. Juni 2023

Matthias Lißke
Geschäftsführer



Freizeitbad An der Silberstraße GmbH

Badstraße 2

09468 Geyer

Telefon: +49 37346 106-110

E-Mail: info@freizeitbad-greifensteine.de

www: www.freizeitbad-greifensteine.de

Gesellschafter

Erzgebirgskreis	43,75 %
Stadt Geyer	56,25 %

Gründung: 04.04.1996

Stammkapital: 52.000,00 EUR

Handelsregister: HRB 12783, Chemnitz

Geschäftsführung

Markus Kothe

Mitglieder Aufsichtsrat

Vorsitzende/r

Uwe Langer

Stv. Vorsitzende/r

Knut Schreiter

Weitere Mitglieder

Hans-Jürgen Bochmann

Johannes Scheithauer

Beigeordneter Andreas Stark

Dirk Trommer

Harald Wendler

Beteiligungen

Keine

Abschlussprüfer

Herr Martin Herrmann, Wirtschaftsprüfer, Steuerberater, Diplom-Betriebswirt

Freizeitbad An der Silberstraße GmbH

AUFGABEN UND ZIELE

Betrieb eines ganzjährig nutzbaren Freizeitbades nebst Nebenbetrieben. Die Gesellschaft ist berechtigt, ihre Nebenbetriebe, wie Gastronomie, Saunen, Fitnessbereich, aber auch ihren Hauptbetrieb zu verpachten.

KURZVORSTELLUNG DES UNTERNEHMENS

Betrieb eines Freizeitbades mit Indoor- und Outdoor-Bereich sowie einer Saunalandschaft, insbesondere für Familien.

GUV-DATEN

Angaben in EUR	Ist 2022	Plan 2022	Ist 2021	Ist 2020
Umsatzerlöse	2.364.336	2.432.000	1.079.927	1.441.662
Sonstige betriebliche Erträge	40.983	89.684	411.708	405.998
Summe Erträge	2.405.319	2.521.684	1.491.635	1.847.660
Materialaufwand	915.397	975.000	647.329	631.476
a) RHB und bezogene Waren	725.867	745.000	414.240	454.711
b) bezogene Leistungen	189.530	230.000	233.089	176.765
Rohertrag	1.489.922	1.546.684	844.306	1.216.184
Personalaufwand	1.047.597	1.087.652	715.036	908.526
a) Löhne und Gehälter	890.525	897.635	603.573	753.200
b) soziale Abgaben	157.072	190.017	111.463	155.326
- davon für Altersversorgung	1.858	0	4.444	12.165
Abschreibungen	168.593	150.000	125.706	142.321
a) auf immat. AV und auf SAV	168.593	150.000	125.706	142.321
Sonstige betriebliche Aufwendungen	371.854	287.500	253.593	290.905
betrieblicher Aufwand	2.503.441	2.500.152	1.741.665	1.973.228
Operatives Ergebnis	-98.122	21.532	-250.030	-125.568
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	6.321	6.359	6.583	1.111
Finanzergebnis	-6.321	-6.359	-6.583	-1.111
Ergebnis d. gewönl. Geschäftstätigkeit	-104.443	15.173	-256.613	-126.679
Ergebnis nach Steuern	-104.443	15.173	-256.613	-126.679
Sonstige Steuern	37.804	140	136	37.804
Ergebnis vor Ergebnisabführung	-142.247	15.033	-256.749	-164.483
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-142.247	15.033	-256.749	-164.483
Gesamterträge	2.405.319	2.521.684	1.491.635	1.847.660
Gesamtaufwendungen	2.547.566	2.506.651	1.748.384	2.012.143
Vortrag auf neue Rechnung	142.247	0	256.749	164.483
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-142.247	15.033	-256.749	-164.483

BILANZ

Angaben in EUR	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Anlagevermögen	5.520.450	2.954.046	1.573.024
Immaterielle Vermögensgegenstände	8	577	1.340
Sachanlagen	5.520.442	2.953.469	1.571.684
Umlaufvermögen	1.712.538	1.310.694	1.857.705
Vorräte	50.938	46.372	50.258
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	330.653	208.215	338.855
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.576	1.292	1.039
5. Sonstige Vermögensgegenstände	326.077	206.923	337.816
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.330.947	1.056.107	1.468.593
Rechnungsabgrenzungsposten	48.108	49.408	15.540
Summe Aktiva	7.281.097	4.314.148	3.446.269
Eigenkapital	923.211	857.458	1.114.206
Gezeichnetes Kapital/festgesetztes Kapital/Stammkap.	52.000	52.000	52.000
Kapitalrücklage	839.381	839.381	839.381
Gewinnrücklagen	174.077	222.826	387.308
4. Andere Gewinnrücklagen	174.077	222.826	387.308
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-142.247	-256.749	-164.483
Wirtschaftliches Eigenkapital (inkl. SoPo-Anteil)	2.898.891	1.603.364	1.138.966
Sonderposten zur Finanzierung des SAV	3.951.360	1.491.812	49.519
Weitere Sonderposten	3.951.360	1.491.812	49.519
Rückstellungen	91.540	103.322	144.965
Steuerrückstellungen	0	0	75.335
Sonstige Rückstellungen	91.540	103.322	69.630
Verbindlichkeiten	2.314.985	1.861.556	2.137.579
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.406.250	1.468.750	1.500.000
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	62.000	61.750	31.000
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	495.109	87.302	309.741
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	495.109	87.302	309.741
Sonstige Verbindlichkeiten	413.626	305.504	327.838
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	413.626	305.504	327.838
Summe Passiva	7.281.097	4.314.148	3.446.269

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN

Finanzielle Kennzahlen	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Cashflow in TEUR	2.474	1.269	-54
Liquiditätsgrad 1 in %	137	232	220
Liquiditätsgrad 2 in %	171	278	270
Liquiditätsgrad 3 in %	176	288	278
Eigenkapitalquote in %	40	37	33
Anlagenintensität in %	76	68	46
Anlagendeckung (Goldene Bilanzregel) in %	77	102	166

ERLÄUTERUNGEN FINANZKENNZAHLEN

Auch die Freizeitbad An der Silberstraße GmbH konnte in 2022 überwiegend zum „Regelbetrieb“ nach den beiden Corona-Jahren 2020 und 2021 zurückkehren. So wurden die Umsatzerlöse in 2022 gegenüber dem Vorjahr mehr als verdoppelt. Material- und Personalaufwand stiegen ebenfalls deutlich an.

In 2022 wurde somit ein Jahresverlust i. H. v. 142,2 TEUR erwirtschaftet, in 2021 wurde noch ein Jahresverlust u. H. v. 256,7 TEUR ausgewiesen. In 2022 wurde ein anteiliger Jahresverlustausgleich des Jahres 2021 seitens der Gesellschafter i. H. v. 208 TEUR realisiert.

Das Anlagevermögen mehrte sich deutlich um 2.566 TEUR, da (insbesondere aufgrund des Modernisierungsprojektes) Steigerungen des Anlagevermögens um 2.735 TEUR den Abschreibungen i. H. v. 169 TEUR gegenüberstehen.

Die Liquiditätskennzahlen (Liquidität 1., 2. und 3. Grades) minderten sich deutlich gegenüber den Vorjahreswerten. Ursächlich dafür ist ein deutlicher Anstieg der kurzfristigen Verbindlichkeiten, insbesondere bzgl. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen im Zusammenhang mit dem Modernisierungsprojekt.

Grundsätzlich war die Zahlungsfähigkeit des Unternehmens ganzjährig gesichert und die Liquidität des Unternehmens ist als ausreichend zu beurteilen.

Die Eigenkapitalquote stieg in 2022 auf 40 % an (in 2021 noch 37 %). Insbesondere der um ca. 2.500 TEUR gestiegene Sonderposten für Investitionszuschüsse ist hierfür verantwortlich.

Das langfristig gebundene Vermögen ist durch wirtschaftliches Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital nicht vollständig gedeckt (Goldene Bilanzregel).

AUSZUG AUS DEM LAGEBERICHT 2022

I Rahmenbedingungen

Die Freizeitbad An der Silberstraße GmbH (im Folgenden kurz: GmbH) ist im Handelsregister von Chemnitz unter HRB Nr. 12783 eingetragen. Es gilt der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom 01. August 2018. Die GmbH wird als wirtschaftliches Unternehmen nach dem GmbH-Gesetz und dem Handelsgesetzbuch geführt.

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb eines ganzjährigen nutzbaren Freizeitbades nebst Nebenbetrieben. Die Gesellschaft ist berechtigt ihre Nebenbetriebe wie Gastronomie, Saunen, Fitnessbereich, aber auch ihren Hauptbetrieb zu verpachten.

Freizeitbäder sind ein bedeutender Attraktivitätsfaktor für unsere Städte und Gemeinden. Sie bieten ein unverzichtbares und nach wie vor begehrtes Freizeit- und Gesundheitsangebot für die Bevölkerung und leisten einen wichtigen Beitrag zum Dasein für den Tourismus und alle Bürger in der Erzgebirgsregion.

Die GmbH betreibt das Freizeitbad Greifensteine im Erzgebirgskreis. Nachdem - auf Grund der Pandemie bedingten Situation - das Freizeitbad vom 01. Januar 2022 bis 14. Januar 2022 auf behördliche Anordnung geschlossen bleiben musste und ab 15. Januar bis 3. April 2022 nur unter behördlichen Einschränkungen betrieben werden konnte, waren hierdurch geringere Besucherzahlen zu verzeichnen.

II Geschäftsverlauf und Lage

Das Geschäftsjahr 2022 schließt aufgrund der oben genannten Rahmenbedingungen mit einem Jahresverlust von TEUR 142 (Plan TEUR 15 Jahresüberschuss) ab. Besonders negativ haben sich dabei die bisher falschen bzw. sogar fehlenden Abrechnungen über die Einspeisung von Strom der beiden neuen BHKW ausgewirkt.

Im Jahr 2022 haben 163.729 Gäste (Plan 180.000) das Freizeitbad Greifensteine besucht. Die Gesellschaft hat hieraus Umsatzerlöse von TEUR 2.364 (Plan TEUR 2.432 Umsatzerlöse) erzielen können.

Die Gesellschaft weist zum 31. Dezember 2022 einen Finanzmittelbestand von TEUR 1.331 aus, der sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 275 erhöht hat.

Die Liquidität der GmbH war im Geschäftsjahr 2022 auf Grund der eigenen Einnahmen und des vorhandenen Darlehens sowie der Zahlung von investiven Fördermitteln durchgängig gesichert. Es konnten somit im Berichtszeitraum alle Verpflichtungen erfüllt werden.

III Personalentwicklung

Am Jahresende beschäftigte die GmbH in 2022 28 Mitarbeiter und darüber hinaus noch 5 Auszubildende.

Der Bedarf an Fachpersonal muss permanent im Focus bleiben damit eine konstante Leistungserbringung garantiert werden kann. Mit der Ausbildung von Fachpersonal und einer attraktiven Vergütung der Mitarbeiter versucht die GmbH, diesem Indikator gerecht zu werden.

IV Risiken der künftigen Entwicklung (Risikobericht)

Risikomanagement

Im Rahmen des Risikomanagements wurden im Jahr 2022 durch die Geschäftsführung der Freizeitbad An der Silberstraße GmbH der Risikofaktor Pandemien als ungeahntes Risiko festgestellt, analysiert und dokumentiert.

Ein weiteres hohes Risiko besteht in der Dauer/Ausweitung des Ukraine/Russland-Konfliktes und der damit weiter steigenden Materialkosten (Strom, Gas usw.). Die Vervielfachung des Strom- und Gaspreises wird unseren Materialaufwand erhöhen. Mit der Anhebung der Eintrittspreise seit dem 01. Juli 2022 wurde dieser Entwicklung entgegengewirkt. Welche Auswirkungen das auf die Besucherzahlen hat, kann momentan nicht verlässlich vorhergesagt werden.

Die Finanzbuchhaltung erfolgt durch die Stadtwerke Annaberg-Buchholz GmbH mit Anwendung der Software kVASy der Firma SIV AG. Es werden Monatsabschluss mit Hilfe der Software Kosy Enterprise von HKS durchgeführt und unterjährig ausgewertet. Auf dieser Grundlage wird die Entwicklung im laufenden Geschäftsjahr regelmäßig unter Berücksichtigung der vorhandenen Planung analysiert und Abweichungen, bzw. zu erwartende Risiken beurteilt.

VI *Ausblick und voraussichtliche Entwicklung sowie Chancen*

Die Geschäftsführung hat dem Aufsichtsrat und den Gesellschaftern im dritten Quartal des Berichtsjahres die Wirtschaftsplanung für alle Geschäftsbereiche einschließlich Investitionsplanung und der mittelfristigen Entwicklung der Geschäftszahlen im Planungshorizont bis 2026 vorgelegt und genehmigt bekommen.

Mit Blick auf die derzeitige Ukraine Krise und die damit einhergehende Erhöhung von Material- und Energiekosten bzw. die mögliche Schließung des Freizeitbads Greifensteine wegen Erdgasengpässen, bergen diese daher eine Reihe von Risiken und Ungewissheiten. Dieser Sachverhalt, der außerhalb des Einflussbereichs der GmbH liegt, beeinflusst die geschäftlichen Aktivitäten und das Ergebnis im Jahr 2023 und könnten dazu führen, dass die tatsächlichen Umsätze und Ergebnisse der Gesellschaft im Jahr 2023 wesentlich von denjenigen abweichen, über die zukunftsorientierte Aussagen gemacht bzw. laut Vorplanung geplant wurden.

Geyer, den 12. Juni 2023

Markus Kothe

Geschäftsführer



Regionalverkehr Erzgebirge GmbH

Geyersdorfer Straße 32
09456 Annaberg-Buchholz
Deutschland
Telefon: +49 3733 151-0
E-Mail: info@rve.de
www: www.rve.de

Gesellschafter

Erzgebirgskreis 100 %

Gründung: 23.12.1992
Stammkapital: 50.000,00 EUR
Handelsregister: HRB 7010, Chemnitz

Geschäftsführung

Roland Richter

Mitglieder Aufsichtsrat

Vorsitzende/r

Rico Ott

Stv. Vorsitzende/r

Thomas Klauß

Weitere Mitglieder

Heinz-Peter Haustein
Uwe Köhler
Manfred Körner
Michael Staib
David Wamser
Markus Wiesehütter
Holger Zimmer

Beteiligungen

RVE Akademie GmbH 100 %

Abschlussprüfer

M2 Audit GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Herr Thomas Böckmann, Herr Matthias Neumann

Regionalverkehr Erzgebirge GmbH

AUFGABEN UND ZIELE

Durchführung des öffentlichen Personennahverkehrs i. S. des Gesetzes über den Personennahverkehr im Freistaat Sachsen (ÖPNVG) auf dem Gebiet des Erzgebirgskreises sowie darüber hinaus, soweit dies aus der Natur der Sache, insbesondere zur Abrundung der innerkreislichen Nahverkehrsräume und zur Anbindung an benachbarte Zentren und Verkehrswege, sinnvoll erscheint.

KURZVORSTELLUNG DES UNTERNEHMENS

Kommunales Busunternehmen

WESENTLICHE GESCHÄFTSVORFÄLLE UND ANDERE ERLÄUTERUNGEN

Gegründet als "Busverkehr Obererzgebirge GmbH" Annaberg.

Die Gesellschaft hat mit der RVE Akademie GmbH (Amtsgericht Chemnitz, HRB 12035) als beherrschtes Unternehmen einen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag geschlossen (Vertrag vom 16.01.1996, geändert am 09.10.2019 mit Zustimmung Gesellschafterversammlung vom 11.12.2019).

GUV-DATEN

Angaben in EUR	Ist 2022	Plan 2022	Ist 2021	Ist 2020
Umsatzerlöse	50.210.657	47.060.000	46.532.237	43.646.293
Bestandsveränderungen FE/UE	-126.464	60.000	101.258	25.206
a) Bestandserhöhungen	0	60.000	101.258	25.206
b) Bestandsvermindernungen	126.464	0	0	0
Andere aktivierte Eigenleistungen	394	0	35.320	163.300
Sonstige betriebliche Erträge	2.901.033	850.000	3.049.486	2.227.277
Summe Erträge	52.985.620	47.970.000	49.718.301	46.062.076
Materialaufwand	18.955.034	14.965.000	16.726.548	14.854.994
a) RHB und bezogene Waren	11.243.254	7.775.000	8.296.573	6.930.734
b) bezogene Leistungen	7.711.780	7.190.000	8.429.975	7.924.260
Rohhertrag	34.030.586	33.005.000	32.991.753	31.207.082
Personalaufwand	26.415.904	25.690.000	25.505.179	24.546.030
a) Löhne und Gehälter	21.695.876	21.075.000	21.007.596	20.205.482
b) soziale Abgaben	4.720.028	4.615.000	4.497.582	4.340.548
- davon für Altersversorgung	198.045	205.000	199.267	201.070
Abschreibungen	2.879.053	2.850.000	2.800.670	2.429.269
a) auf immat. AV und auf SAV	2.879.053	2.850.000	2.800.670	2.429.269
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.580.662	4.305.000	4.512.693	4.127.656
betrieblicher Aufwand	52.830.652	47.810.000	49.545.090	45.957.948
Operatives Ergebnis	154.967	160.000	173.211	104.128
Erträge aus Gewinnabführungsvertrag	14.442	70.000	7.877	28.878
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	13.372	0	0	2.199
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	35.110	65.000	133.128	50.357
Finanzergebnis	-7.297	5.000	-125.251	-19.280
Ergebnis d. gewönl. Geschäftstätigkeit	147.670	165.000	47.960	84.849
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-2	0	0	0
Ergebnis nach Steuern	147.673	165.000	47.960	84.849
Sonstige Steuern	52.605	65.000	47.828	29.123
Ergebnis vor Ergebnisabführung	95.067	100.000	131	55.725
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	95.067	100.000	131	55.725
Gesamterträge	53.013.433	48.040.000	49.726.178	46.093.154
Gesamtaufwendungen	52.918.366	47.940.000	49.726.047	46.037.428
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	95.067	100.000	131	55.725

BILANZ

Angaben in EUR	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Anlagevermögen	19.067.208	21.425.373	21.490.779
Immaterielle Vermögensgegenstände	32.164	16.525	17.345
Sachanlagen	19.009.044	21.382.847	21.447.434
Finanzanlagen	26.000	26.000	26.000
Umlaufvermögen	17.350.203	13.457.962	11.847.225
Vorräte	1.030.946	1.055.616	827.941
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	5.110.540	4.935.979	3.787.680
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.103.817	1.070.061	781.094
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	22.073	16.487	37.898
4. Forderungen an den Gesellschafter	2.386.000	746.084	629.185
5. Sonstige Vermögensgegenstände	1.598.651	3.103.347	2.339.502
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	11.208.716	7.466.367	7.231.604
Rechnungsabgrenzungsposten	40.091	49.746	34.359
Summe Aktiva	36.457.503	34.933.081	33.372.362
Eigenkapital	21.446.747	21.351.679	21.351.548
Gezeichnetes Kapital/festgesetztes Kapital/Stammkap.	50.000	50.000	50.000
Kapitalrücklage	16.367.082	16.367.082	16.367.082
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	5.029.665	4.934.597	4.934.466
Wirtschaftliches Eigenkapital (inkl. SoPo-Anteil)	21.446.747	21.351.679	21.540.272
Sonderposten zur Finanzierung des SAV	0	0	377.449
Sonderposten aus öffentlichen Fördermitteln	0	0	377.449
Rückstellungen	2.041.450	1.844.101	1.359.797
Steuerrückstellungen	0	24.450	0
Sonstige Rückstellungen	2.041.450	1.819.651	1.359.797
Verbindlichkeiten	12.935.867	11.702.609	10.255.581
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.042.072	7.680.847	6.858.140
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	847.335	205.052	26.533
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.658.353	1.873.043	1.221.440
Verbindlichkeiten ggü. Gesellschafter	52.671	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unt.	21.511	37.684	14.589
Sonstige Verbindlichkeiten	4.313.925	1.905.982	2.134.879
Rechnungsabgrenzungsposten	33.439	34.693	27.987
Summe Passiva	36.457.503	34.933.081	33.372.362

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN

Finanzielle Kennzahlen	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Cashflow in TEUR	3.171	3.285	2.353
Liquiditätsgrad 1 in %	138	138	159
Liquiditätsgrad 2 in %	201	229	243
Liquiditätsgrad 3 in %	213	249	261
Eigenkapitalquote in %	59	61	65
Anlagenintensität in %	52	61	64
Anlagendeckung (Goldene Bilanzregel) in %	180	154	148

ERLÄUTERUNGEN FINANZKENNZAHLEN

In 2022 kam das dritte Jahr in Folge der bis 2029 abgeschlossene Vertrag „Öffentlicher Dienstleistungsauftrag zur Direktvergabe öffentlicher Personenverkehrsdienste durch den Erzgebirgskreis an die Regionalverkehr Erzgebirge GmbH (RVE)“ (öDA) zum Tragen.

Das Geschäftsjahr 2022 war wiederum durch externe Einflüsse, insbesondere durch die Corona-Pandemie als auch durch die temporäre (Juni bis August) Einführung des sog. 9-EURO-Tickets, geprägt. Die Gesellschaft hat aus der Beantragung von Corona- und 9-EURO-Ticket-Billigkeitsleistungen in 2022 Ausgleichszahlungen erhalten, die mit 2.105 TEUR zu Buche stehen. Ferner standen den erwirtschafteten Mindererlösen sowie den mithin inflationsgetriebenen Betriebsaufwendungen, hier insbesondere im Bereich Kraftstoff und weiterer Energieträger, als auch den stetig steigenden Personalaufwendungen sich signifikant weiter erhöhende Ausgleichsleistungen insbesondere des Erzgebirgskreises und anderer Stellen gegenüber, so dass auf dieser Grundlage ein leicht positives Jahresergebnis (Jahresüberschuss 95 TEUR) ausgewiesen wurde. Ohne die jährlichen Zuschüsse des Trägers im Rahmen der Daseinsvorsorge gemäß dem öDA (2022 in Höhe von 16.812 TEUR, Vorjahr 14.476 TEUR [Bestandteil Umsatzerlöse]) ist ein Geschäftsbetrieb der RVE und damit die Bereitstellung des öffentlichen Personennahverkehrsangebots auf dem Gebiet des Erzgebirgskreises nicht möglich.

Im Vergleich zum Vorjahr ist eine weitere Bilanzverlängerung zu erkennen. Dies beruht im Wesentlichen auf einem Anstieg der liquiden Mittel aus der Zuführung von Fördermitteln für in 2022 geplante Fahrzeuginvestitionen, die jedoch erst in 2023 verbraucht werden können, sowie damit korrelierende Verbindlichkeiten aus noch nicht zweckentsprechend verwendeten Fördermitteln. Ursächlich ist die mithilfe öffentlicher Mittel finanzierte Anschaffung von 20 neuen Linienbussen (davon 15 mit Hybridantrieb), die aufgrund eines erst Anfang des IV. Quartals 2022 ergangenen Fördermittelbescheids zeitlich verschoben werden musste.

Durch das Jahresergebnis und die erhöhte Bilanzsumme bleibt das haftende Eigenkapital im Geschäftsjahr 2022 gegenüber dem Vorjahr als absoluter Wert mit geringer Steigerung konstant und reduziert sich allerdings quotaal.

Die Liquidität der Gesellschaft war ganzjährig trotz der externen Sondereinflüsse jederzeit gesichert. Die Liquiditätskennzahlen gestalten sich zum Bilanzstichtag weiterhin positiv.

Das langfristig gebundene Vermögen ist durch wirtschaftliches Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital vollständig gedeckt (Goldene Bilanzregel [auch Anlagedeckungsgrad]).

Die zukünftige Entwicklung der Gesellschaft ist abhängig von der weiteren Sicherstellung der operativen sowie investiven Mittelbedarfe der RVE. Damit kommt der nachhaltigen Bereitstellung von öffentlichen Finanzmitteln seitens Bund, Freistaat Sachsen und Aufgabenträger im Zusammenhang mit der politisch initiierten Mobilitätswende sowie den politisch motivierten Produktsortimenten wie insbesondere dem „Deutschlandticket“ eine herausragende Bedeutung zu. Der öffentliche Personennahverkehr steht dabei in der ländlichen Region des Erzgebirgskreises insgesamt vor großen Herausforderungen.

AUSZUG AUS DEM LAGEBERICHT 2022

I. **Geschäfts- und Rahmenbedingungen**

Die Regionalverkehr Erzgebirge GmbH (RVE) wurde 1991 gegründet, in der derzeitigen Struktur firmiert sie seit April 2011.

Der Unternehmenszweck besteht in der Erbringung von Beförderungsleistungen im öffentlichen Personennahverkehr in den Leistungsparten Regionalverkehr und kleine Stadtverkehre im Erzgebirgskreis sowie in angrenzenden Gebietskörperschaften und Ballungszentren.

Grundlage bildet ein öffentlicher Dienstleistungsauftrag (öDA), der seit 2020 und bis Ende 2029 die Grundlage für die Erbringung des öffentlichen Personennahverkehrs mittels Direktvergabe bildet.

Auf der Grundlage eines Kooperationsvertrages vom 07.12.2001 und dessen Fortschreibungen ist die RVE Kooperationspartner im Verkehrsverbund Mittelsachsen (VMS).

Die Gesellschaft ist zu 100 % Anteilseigner an der RVE Akademie GmbH. Es besteht ein Ergebnisabführungs- und Beherrschungsvertrag sowie eine umsatzsteuerrechtliche Organschaft.

Eigentümer der Gesellschaft ist zu 100 % der Erzgebirgskreis.

Der Frauenanteil im Aufsichtsrat der RVE liegt bei 0%, in der ersten Führungsebene bei 25 %. Die zweite Führungsebene ist mit 50% Frauen besetzt und die Dritte mit 25%.

Die EU-VO 1370/2007 regelt in Kombination mit dem Personenbeförderungsgesetz (PBefG) und dem Gesetz für den öffentlichen Personennahverkehr im Freistaat Sachsen (SächsÖPNVG) die Vergabe und Finanzierung von öffentlichen Personenbeförderungsleistungen. Mit der sächsischen ÖPNV-Finanzierungsverordnung (ÖPNVFinVO) aus dem Jahr 2017 wird die Finanzierung des ÖPNV bis 2027 geregelt und gibt der RVE in dem Zeitraum Planungs- und Finanzierungssicherheit. Die Gewährung der Corona-Billigkeitsleistungen wurde auch auf das Jahr 2022 erweitert, um die Verluste aus der Corona-Pandemie und dem temporär eingeführten 9-EURO-Ticket gegenzufinanzieren.

II. **Geschäftsverlauf und Lage des Unternehmens**

Die Bestrebungen der RVE bestehen darin, die Personenbeförderungsleistung in der erforderlichen Qualität und Sicherheit zu erbringen, wobei die Akzeptanz des ÖPNV vor allem bei den Schülern und Auszubildenden durch attraktive Fahrscheinsortimente, wie das AzubiTicketSachsen und das Bildungsticket, erhöht und die Zugangsbarrieren verringert werden sollen.

Infolge der Corona-Pandemie und der Einführung des 9-Euro-Tickets waren u.a. Umsatzverluste im ÖPNV, krankheits- bzw. quarantänebedingte Ausfälle der Personale und Mehrkosten im Zusammenhang mit der Umsetzung von Hygienevorschriften zu verzeichnen, welche durch den Rettungsschirm ausgeglichen worden sind. Die Folgen des Ukraine-Krieges waren u.a. steigende Preise für alle Energieträger und weitere Rohstoffe, wegbrechende Lieferketten und eine rasant wachsende Inflation. Dadurch haben sich die Kraftstoffkosten bei der RVE um knapp 55 % zum Vorjahr erhöht.

Die RVE konnte 2022 die geplanten Umsatzerlöse mit 106,7 % untersetzen, was absolut einen Zuwachs von TEUR 3.151 bedeutet. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf die Nachforderung an Sonderlastenausgleich in Höhe von TEUR 2.386 gemäß öDA-Abrechnung zurückzuführen. Ein Umsatzplus in den Werkstätten ist durch einen Sonderauftrag zur Aufarbeitung von über 20 alten Scaniabussen vorhanden.

Die positive Entwicklung der sonstigen betrieblichen Erträge ist auf die Beantragung von Corona- und 9-EURO-Ticket-Billigkeitsleistungen für 2022 zurückzuführen, die mit TEUR 2.105 zu Buche stehen.

Ausgewählte Kennzahlen der GuV stellen sich in der Entwicklung wie folgt dar:

GuV-Posten	Plan 2022	IST 2022	IST 2021	Plan/IST 2022
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	%
Umsatzerlöse	47.060	50.211	46.532	106,7
<i>darunter Personenbeförderungsleistungen</i>	<i>15.520</i>	<i>14.754</i>	<i>13.063</i>	<i>95,1</i>
<i>Ausgleichszahlungen</i>	<i>24.070</i>	<i>26.432</i>	<i>26.331</i>	<i>109,8</i>
<i>Drittgeschäft Werkstätten</i>	<i>5.350</i>	<i>6.942</i>	<i>5.296</i>	<i>129,8</i>
Sonstige betriebliche Erträge	850	2.901	3.049	341,3
Materialaufwand	14.965	18.955	16.726	126,7
Personalaufwand	25.690	26.416	25.505	102,8
Abschreibung	2.850	2.879	2.801	101,0
Sonstige betrieblichen Aufwendungen	4.305	4.580	4.513	98,6
Jahresüberschuss	100	95	0	95,0

Die Materialkosten weisen eine Überschreitung um 26,7 %, absolut von TEUR 3.990 auf, welche aus der Entwicklung der Kraftstoffkosten resultieren.

Die Personalkosten beinhalten u.a. eine Steigerung der Rückstellung für Mehrarbeit und Urlaub durch krankheitsbedingten Arbeitsausfall. Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen resultiert das Ergebnis u.a. aus höheren Instandhaltungskosten und Verwaltungsaufwendungen.

III. Kapitalstruktur und Finanzlage

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 50. Das Eigenkapital in Summe ist mit TEUR 21.447 beziffert, die Eigenkapitalquote beträgt zum Bilanzstichtag 58,9 % und hat sich zum Vorjahr um 2,2 Prozentpunkte verringert.

Die Fremdkapitalquote ist zum Bilanzstichtag mit 41,1 % beziffert und damit um 2,2 Prozentpunkte im Vorjahresvergleich angewachsen. Der Anstieg ist auf die Anschaffung von 20 Neufahrzeugen zurückzuführen, deren Fördermittel bereits in 2022 geflossen sind, die Auslieferung jedoch erst 2023 erfolgt.

Die Tilgung der Kreditverbindlichkeiten wurde entsprechend der Zins- und Tilgungspläne vorgenommen. Die Kreditverbindlichkeiten resultieren ausschließlich aus der Investitionstätigkeit und dienen der Finanzierung von neuen Bussen, Bauinvestitionen sowie der Anschaffung einer Software für die Fahr- und Dienstplanung.

Die Liquidität des Unternehmens war ganzjährig gesichert. Die Inanspruchnahme von Kontokorrentlinien ist zum Bilanzstichtag nicht gegeben. Die Zahlungsverpflichtungen sind im Geschäftsjahr fristgerecht erfüllt worden.

Die Verbindlichkeiten sind innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen reguliert worden.

Grundlage für die Investitionstätigkeit bildete der Wirtschaftsplan 2022 mit dem Investitions- und Finanzierungsplan. Die Investition der 20 KOM musste wegen der Änderung der Förderstrategie ins Jahr 2023 verschoben werden, ebenso der Kauf des Kleinbusses für den Ortverkehr Gelenau und der Kauf eines Gewerbegrundstücks für den Bau einer neuen Fahrzeugwerkstatt in Annaberg-Buchholz.

Das Projekt „Einführung eines Dokumentenmanagementsystems zur elektronischen Bearbeitung von Eingangrechnungen“ wurde 2022 ausgeschrieben, die Implementierung des DMS erfolgt in 2023.

Die Projektarbeit für die angestrebte Tablett-Lösung für Busfahrer, mit dem Ziel eine effizientere Information und Kommunikation zu erreichen, wurde in 2022 begonnen, ebenso die vorbereitenden Arbeiten für die Installation von drei Photovoltaikanlagen in Annaberg, Lugau und Marienberg. Die Lieferung der Solarpaneele und weiteren Equipments kann aufgrund Lieferschwierigkeiten für alle drei Anlagen erst im Folgejahr realisiert werden.

Die Erarbeitung einer Machbarkeitsstudie für den Einsatz von Bussen mit alternativen Antriebstechnologien wurde beauftragt, die Förderung der Maßnahme ist bewilligt.

Im Geschäftsjahr 2022 hat sich das bilanzielle Sachanlagevermögen zum Vorjahr um 11,1 % verringert, was u.a. mit der fehlenden Umsetzung der Fahrzeugneuzuführung im Zusammenhang steht.

Das Gesamtvermögen der Gesellschaft beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 36.458 und hat sich im Vorjahresvergleich um 4,4 % erhöht. Der Zuwachs resultiert aus der Entwicklung des Umlaufvermögens.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 860 auf TEUR 3.387 erhöht. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit ist vor dem Hintergrund der aktiven Investitionstätigkeit mit TEUR 506 negativ und hat sich zum Vorjahr vermindert. Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 862 und ist im Vorjahresvergleich gesunken.

Im Rahmen des regelmäßigen monatlichen Controllings erfolgen Soll-/Ist-Vergleiche und Analysen zu Abweichungen zum Plan. Gegenüber dem Gesellschafter wird das quartalsweise Reporting erstellt. Die monatliche Erstellung der Trennungsrechnung gibt Auskunft über die Leistungssparten und bildet u.a. die Grundlage für notwendige Anpassungen von Verrechnungssätzen im Bereich der Fremdsparten.

Die fahrzeugbezogenen Kosten werden quartalsweise zur Fahrzeugeinzelabrechnung und jährlich zum Liniencosting zusammengeführt. Es besteht ein Risiko- und ein Beschwerdemanagementsystem.

Die Gesellschaft beendet das Geschäftsjahr 2022 mit einem Jahresüberschuss von EUR 95.067,34.

IV. Prognose und Risikobericht - Chancen der künftigen Entwicklung

Die RVE ist seit 2020 in Besitz eines öffentlichen Dienstleistungsauftrages, der dem Unternehmen bis einschließlich 2029 die Basis der Finanzierung der bestellten ÖPNV-Leistungen zusichert.

Als positive Aspekte der Verkehrswende sind u.a. die Entwicklung des ländlichen Raums und seine zielgerichtete, dem Bedarf angemessene ÖPNV-seitige bessere Erschließung, z.B. mittels on-Demand-Verkehr und nachfrageorientiertem ÖPNV-Angebot in kleineren Städten und Gemeinden, zu sehen. Es wird der Einsatz alternativer Antriebstechnologien geprüft, mit der Umstellung macht sich der Neubau von Werkstätten in Annaberg und Aue als geplante Investition erforderlich.

Zugangsbarrieren zum ÖPNV sollen weiter abgebaut werden, u.a. durch den Einsatz eines modernen rechnergestützten Betriebsleitsystems mit verbundweiter Echtzeitauskunft und der weiteren Beschaffung und Installation dynamischer Fahrgastinformationsanzeigen. Mehr Akzeptanz des ÖPNV soll durch die sachsenweit gültigen Fahrtarife und Fahrscheinsortimente wie z.B. das AzubiTicketSachsen, das Bildungsticket oder ab 2023 das Deutschlandticket erreicht werden.

Durch den beschleunigten Ausstieg aus der Nutzung fossiler Brennstoffe sind die Preise für Energie, Gas und Kraftstoff trotz Preisbremsen spürbar angestiegen, was den Aufgabenträgern für den ÖPNV ein deutliches Mehr an finanziellen Mitteln abverlangt. Mit dem nächsten Tarifabschluss werden vergleichsweise hohe Abschlüsse erwartet, was die Personalkosten perspektivisch in die Höhe treiben wird. Der AVN-Vergütungsvertrag, der bei der RVE gilt, ist zu Ende 2023 erstmals kündbar.

Die Anforderung nach klimaneutralen Antriebsformen bringt für die Verkehrsunternehmen perspektivisch deutlich höhere Investitionskosten in Busse und Infrastruktur mit sich, derzeit gibt es noch keine Aussage zu entsprechenden Förderrichtlinien.

Die Verkehrsverbünde und insbesondere die Verkehrsunternehmen geraten zunehmend in die Abhängigkeit von Finanzierungsbestandteilen, wie den in der ÖPNVFinVO geregelten finanziellen Preisausgleich für Bildungstickets oder durch die Einführung des Deutschlandtickets und verlieren damit die Hoheit über zukünftige notwendige Tariffortschreibungen.

Durch die Risiken aus der demographischen Entwicklung im Einzugsgebiet des VMS wird es zunehmend schwieriger, die Verkehrsnachfrage so zu gestalten, dass auch zukünftig ein liniengebundener ÖPNV wirtschaftlich vertretbar angeboten werden kann.

Die Resultate aus der 2023 beginnenden Verkehrserhebung im Einzugsgebiet des VMS sollen sich ab 2025 in der Einnahmeverteilung des VMS widerspiegeln.

Risiken werden für die ÖPNV-Branche nach wie vor hinsichtlich der Entwicklung des Arbeits- und Fachkräftemarktes gesehen. Seit mehreren Jahren bildet die RVE Busfahrer aus und bietet die beschleunigte Qualifikation von LKW-Fahrern zum Busfahrer an. Aber auch in den Werkstätten der RVE fehlt inzwischen der Nachwuchs. Es bleibt abzuwarten, ob die vorhandenen Kapazitäten an Fuhrpark und Personal den zukünftigen Mobilitätsbedarf abdecken können.

Mit dem Wirtschafts-, Investitions- und Liquiditätsplan für das Geschäftsjahr 2023 und mittelfristig bis 2026 besteht eine fundierte Basis für die unternehmerischen Aktivitäten der Gesellschaft. Bei der Planerstellung wurde der Doppelhaushalt 2023/2024 des Freistaates und der Kommunen berücksichtigt.

Für das Jahr 2023 sind Umsatzerlöse von TEUR 53.160 geplant, was einer Steigerung von 13% zum Vorjahr entspricht. Das Jahresergebnis ist mit TEUR 100 geplant.

Zur Abfederung der in den Verkehrsunternehmen prognostizierten Einnahmeverlusten aus dem Deutschlandticket wollen Bund und Länder die Mindereinnahmen gegenfinanzieren.

Per 01.04.2023 erfolgt im VMS eine außerplanmäßige Anpassung der Fahrtarife.

Die vom Aufgabenträger für den ÖPNV für 2023 bestellte Fahrplanleistung umfasst 11.345 TFpl-km und ist damit im Vergleich zum Berichtsjahr konstant geblieben.

Der Investitionsplan sieht für 2023 u.a. die Beschaffung von 18 Linienbussen und den Neubau einer Werkstatt in Annaberg vor. Zudem erfolgt 2023 die Realisierung der Businvestition aus 2022.

Der für das aktuelle Jahr geplante Gesamtumfang der Investitionen ist mit TEUR 9.590 beziffert.

Bestandsgefährdende bzw. die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage über den beschriebenen Umfang hinaus beeinträchtigende Risiken sind derzeit nicht bekannt.

Annaberg-Buchholz, den 10. Mai 2023

Roland Richter
Geschäftsführer



Verkehrslandeplatz Chemnitz/Jahnsdorf GmbH

Wilhermsdorfer Str. 43
09387 Jahnsdorf
Telefon: 037296 54277-0
E-Mail: info@chemnitz-airport.de
www: www.chemnitz-airport.de

Gesellschafter

Erzgebirgskreis	48 %
Stadt Chemnitz	52 %

Gründung: 02.03.1993
Stammkapital: 30.000,00 EUR
Handelsregister: HRB 8310, Chemnitz

Geschäftsführung

Matthias Fahrhöfer bis 28.02.2022,
Robert Rahnfeld seit 01.02.2022

Mitglieder Aufsichtsrat

Vorsitzende/r

Knut Kunze (seit 14.09.2022),
Miko Runkel (bis 31.07.2022)

Stv. Vorsitzende/r

Sascha Thamm

Weitere Mitglieder

Renzo Di Leo,
Bernhard Herrmann (bis 10.01.2022),
Toni Rotter (seit 10.01.2022),
Carsten Kinas,
Sebastian Lein (seit 01.01.2022),
Ronald Preuß,
Heiko Schinkitz,
Stephan Weinrich

Beteiligungen

keine

Abschlussprüfer

Activ Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Frau Nadine Linder

Verkehrslandeplatz Chemnitz/Jahnsdorf GmbH

AUFGABEN UND ZIELE

Das Unternehmen dient ausschließlich der Förderung des öffentlichen Luftverkehrs. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben oder pachten, mit Unternehmen kooperieren und Interessengemeinschaften eingehen.

KURZVORSTELLUNG DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist der Ausbau und Betrieb eines dem allgemeinen Luftverkehr dienenden Verkehrslandeplatzes einschließlich der damit zusammenhängenden Nebengeschäfte.

WESENTLICHE GESCHÄFTSVORFÄLLE UND ANDERE ERLÄUTERUNGEN

In der Gesellschafterversammlung vom 23.02.2022 wurde auf der Grundlage des Beschlusses des Betriebsausschusses des Erzgebirgskreises Nr. 0706/2022 vom 09.11.2022 und des Beschlusses des Stadtrates der Stadt Chemnitz Nr. B-215/2021 Nr. 6 vom 24.11.2021 die Änderung des Gesellschaftsvertrages beschlossen (UR-Nr. 222/2022 der Notarin Petra Hempel, Stollberg).

GUV-DATEN

Angaben in EUR	Ist 2022	Plan 2022	Ist 2021	Ist 2020
Umsatzerlöse	134.737	110.000	117.192	107.491
Sonstige betriebliche Erträge	524.438	533.000	775.063	835.921
- dav. Erträge aus Auflösung von Sonderposten	244.469	251.000	501.856	562.931
- dav. aus Zuschüssen der Gesellschafter	260.000	255.000	254.000	254.000
Summe Erträge	659.174	643.000	892.256	943.411
Materialaufwand	0	0	0	0
Rohertrag	659.174	643.000	892.256	943.411
Personalaufwand	271.972	275.000	246.229	241.639
a) Löhne und Gehälter	229.023	245.000	212.819	210.938
b) soziale Abgaben	42.949	30.000	33.409	30.700
- davon für Altersversorgung	4.353	4.000	5.009	4.584
Abschreibungen	257.313	259.000	519.371	577.638
a) auf immat. AV und auf SAV	257.313	259.000	519.371	577.638
Sonstige betriebliche Aufwendungen	149.960	107.500	119.212	115.403
betrieblicher Aufwand	679.245	641.500	884.811	934.680
Operatives Ergebnis	-20.071	1.500	7.444	8.731
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	15	0	0	100
Finanzergebnis	-15	0	0	-100
Ergebnis d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit	-20.085	1.500	7.444	8.631
Steuern vom Einkommen und Ertrag	1.246	1.000	660	656
Ergebnis nach Steuern	-21.331	500	6.784	7.975
Sonstige Steuern	320	500	320	320
Ergebnis vor Ergebnisabführung	-21.651	0	6.464	7.655
Erträge aus Verlustübernahme	0	0	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-21.651	0	6.464	7.655
Gesamterträge	659.174	643.000	892.256	943.411
Gesamtaufwendungen	680.825	643.000	885.792	935.757
Vortrag auf neue Rechnung	-21.651	0	6.464	7.655
Ergebnis ohne Zuschuss des Kreises	-146.451	0	-115.456	-114.265
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-21.651	0	6.464	7.655

BILANZ

Angaben in EUR	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Anlagevermögen	3.133.009	3.388.695	3.899.209
Immaterielle Vermögensgegenstände	1	1	1
Sachanlagen	3.133.008	3.388.694	3.899.208
Umlaufvermögen	158.483	115.216	101.852
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	17.497	17.288	15.112
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16.296	13.795	11.983
5. Sonstige Vermögensgegenstände	1.201	3.494	3.129
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	140.986	97.927	86.740
Rechnungsabgrenzungsposten	295.864	303.112	309.749
Summe Aktiva	3.587.356	3.807.022	4.310.810
Eigenkapital	989.775	1.011.426	1.004.962
Gezeichnetes Kapital/festgesetztes Kapital/Stammkap.	30.000	30.000	30.000
Kapitalrücklage	921.183	921.183	921.183
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	60.243	53.779	46.124
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-21.651	6.464	7.655
Wirtschaftliches Eigenkapital (inkl. SoPo-Anteil)	2.197.403	2.344.727	2.590.130
Sonderposten zur Finanzierung des SAV	2.415.255	2.666.602	3.170.335
Sonderposten aus öffentlichen Fördermitteln	0	0	2.867.714
Sonderposten aus nichtöffentlichen Fördermitteln	0	2.370.858	0
Weitere Sonderposten	2.415.255	295.744	302.621
Rückstellungen	32.932	19.159	14.893
Steuerrückstellungen	1.532	1.359	493
Sonstige Rückstellungen	31.400	17.800	14.400
Verbindlichkeiten	27.069	10.712	7.680
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.944	7.938	5.163
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	10.944	7.938	4.998
Sonstige Verbindlichkeiten	16.126	2.775	2.517
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	14.876	2.775	2.517
Rechnungsabgrenzungsposten	122.325	99.123	112.941
Summe Passiva	3.587.356	3.807.022	4.310.810

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN

Finanzielle Kennzahlen	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Cashflow in TEUR	-2	26	19
Liquiditätsgrad 1 in %	546	914	1.154
Liquiditätsgrad 2 in %	614	1.076	1.355
Liquiditätsgrad 3 in %	614	1.076	1.355
Eigenkapitalquote in %	61	62	60
Anlagenintensität in %	87	89	90
Anlagendeckung (Goldene Bilanzregel) in %	70	69	66

ERLÄUTERUNGEN FINANZKENNZAHLEN

Die Erträge, insbesondere die sonstigen betrieblichen Erträge durch Auflösung des Sonderpostens, sind im Vergleich zum Vorjahr um rund 26 % gesunken. Da demgegenüber die Aufwendungen um rund 23 % gesunken sind, schließt das Jahr insgesamt mit einem Jahresfehlbetrag von 21,7 TEUR ab, was auch zu einem negativen Cash flow führt. Der Jahresfehlbetrag führt darüber hinaus zu sinkendem Eigenkapital. Zudem führt die Verringerung des Anlagevermögens aufgrund von Abschreibungen und Abgängen zu einer Verminderung der Bilanzsumme um 219,7 TEUR, d.h. rund 6%.

Dagegen ist der Bestand an liquiden Mitteln gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Jedoch haben sich die Verbindlichkeiten ebenfalls erhöht, so dass sich die Liquidität 1. bis 3. Grades rückläufig entwickelt.

Das langfristig gebundene Vermögen ist zu rund 70% durch wirtschaftliches Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital gedeckt (Goldene Bilanzregel).

Die zukünftige Entwicklung der Gesellschaft ist von ausreichenden Zuschüssen der Gesellschafter sowie von Investitionen in eine moderne Infrastruktur (z.B. Einführung eines GPS-Anflugsystem) abhängig.

AUSZUG AUS DEM LAGEBERICHT 2022

Marktlage

Das Jahr 2022 war zum einen gekennzeichnet vom Ende der Einschränkungen verursacht durch die Coronapandemie. Zum anderen belastete der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine und die damit einhergehenden westlichen Sanktionen, welche wiederum zu sprunghaft gestiegenen Treibstoff und Energiekosten führten, die Umsätze der Flugplätze schwer.

Die Flugbewegungen sind bei der VLP GmbH überdurchschnittlich gestiegen, leider stiegen die Instandhaltungskosten ebenfalls – so dass ein positives Jahresergebnis nicht möglich war.

Viele Flughäfen und Flugplätze in Deutschland benötigen zur Sicherstellung des laufenden Betriebs Zuschüsse ihrer Gesellschafter.

Sofern eine Erweiterung des Betriebs wirtschaftlich erfolgen kann, sind die Bereitstellung von Hangarplätzen - hier gibt es eine stetige Nachfrage - und die Realisierung eines GPS-Anflugverfahrens in erster Linie umzusetzen.

Flugbewegungen

Es gab in 2022 10.608 Flugbewegungen (2021 7.867; 2020 7.277; 2019: 8.693) dies ist eine Zunahme um +35%. Ein Vergleich mit den Vorjahren verbietet sich aufgrund der Coronapandemie 2020/2021.

Mit 2019 ist ein Vergleich durchaus möglich und zeigt die glückliche Performance (+22%) des Verkehrslandeplatzes im Jahr 2022.

Beim Flugzeugmix gibt es keine nennenswerten Änderungen; es dominieren einmotorige Maschinen.

Investitionsvorhaben

Kurz- bis mittelfristig erfolgen nur notwendige Ersatzinvestitionen und ggf. Investitionen, die die Infrastruktur des Platzes verbessern.

2023 ist die Installation einer Photovoltaikanlage mit Batteriespeicher geplant.

Personal

Im Jahr 2022 erfolgte die Übergabe der Geschäftsführung von Herrn Fahrhöfer an Herrn Rahfeld. Während dieses Monats wurde doppeltes Geschäftsführergehalt gezahlt, welches sich aber nicht in einer Erhöhung der Zuschüsse widerspiegelte.

Mit den Mitarbeitern besteht eine einzelvertragliche Entlohnungsregelung bis Ende 2024.



Vermögens und Finanzlage

Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 220 TEUR bzw. 5,8 % erwartungsgemäß durch geplante Abschreibungen des Anlagevermögens bzw. Auflösung des Sonderpostens und Rechnungsabgrenzungsposten vermindert (2022 3.589 TEUR; 2021 3.806 TEUR, 2020 4.311 TEUR), Im Berichtszeitraum erhöhten sich die flüssigen Mittel geringfügig von 98 TEUR auf 141 TEUR. Dies ist hauptsächlich durch den Investitionszuschuss der Firma Total in Höhe von 35 TEUR (Netto) zu begründen. Das Anlagevermögen ist zum Bilanzstichtag langfristig vollständig durch das Eigenkapital, den Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen und den langfristigen Teil des passiven Rechnungsabgrenzungspostens gedeckt.

Das Eigenkapital verringerte sich um den Jahresfehlbetrag 2022 in Höhe von 21,6 TEUR von 1.011 TEUR auf 990 TEUR. Die Eigenkapitalquote veränderte sich von 26,5 % auf 27,6 % (2020: 23,4%). Bei Hinzurechnung der Sonderposten für Zuschüsse zum wirtschaftlichen Eigenkapital ergibt sich eine wirtschaftliche Eigenkapitalquote von 95 % (2021: 96,6 %; 2020: 96,9 %).

Die Liquidität der Gesellschaft wird vor allem durch Gesellschafterzuschüsse zum laufenden Betrieb sowie Einnahmen aus Start- und Landeentgelten und Hangarmieten gewährleistet.

Ertragslage - Wirtschaftsplan Ergebnis und Perspektive

Der Wirtschaftsplan 2022 konnte nicht eingehalten werden. Höhere Instandhaltungsaufwendungen sowie Aufwendungen für Rechtsstreitigkeiten führten zu dem nicht ausgeglichenen Jahresergebnis. Abweichungen entstanden durch höhere Umsatzerlöse, insbesondere infolge höherer Erträge aus Start- und Landeentgelten, jedoch fielen die sonstigen betrieblichen Erträge gegenüber dem Wirtschaftsplan geringer aus.

Umsatzerlöse sind gegenüber dem Vorjahr um 15% gestiegen. Hauptgrund hierfür ist die gesteigerte Anzahl an Flugbewegungen und die daraus resultierenden Mehreinnahmen bei den Landeentgelten (+22%). Die Hangarmieten wurden leicht erhöht (+7%). Die Erträge aus der Raum- und Betriebsflächennutzung konnten auf dem Niveau des Vorjahres gehalten werden. Die Provisionsumsätze aus Tankerlösen liegen um 13% höher als im Vorjahr.

Das negative Jahresergebnis ist hauptsächlich mit den hohen Instandhaltungskosten zu begründen – Rißsanierung der Asphaltflächen und Farbmarkierung der Rollwege und Start-/ Landebahn. Die deutlich gestiegenen Ölpreise haben sich hier ebenfalls negativ ausgewirkt. Im Vergleich zur letzten Rißsanierung 2019 stiegen die Kosten von 6 TEUR auf über 20 TEUR in 2022.

Der Personalaufwand erhöhte sich um 29 TEUR. Hier ist zu berücksichtigen, dass der „alte“ GF 2021 seine Stelle auf 80% krankheitsbedingt reduzierte. Ab 01.01.2022 bezogen alle GF 100% des Gehaltes und es waren im Zeitraum 01.02. – 28.02.2022 zwei GF parallel mit der Übergabe der Geschäftsführung beschäftigt.

Im Geschäftsjahr 2022 wurden wie 2021 zur Fehlbedarfsfinanzierung durch die Gesellschafter Zahlungen von 260 TEUR für den laufenden Betrieb und für Investitionen geleistet. Insgesamt wurde aufgrund schwieriger Bedingungen ein Jahresfehlbetrag von 21,6 TEUR erzielt werden.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Umsatzerlöse aus Start- und Landeentgelten, Vermietung von Hangarplätzen sowie aus der Raum- und Betriebsflächennutzung werden für das Jahr 2023 in Höhe von 111,5 TEUR geplant. Dies ist eine Erhöhung gegenüber den Vorjahren. Als Planungsprämisse wird von ca. 39 TEUR Miet- und Pachteinnahmen sowie von 8.000 Flugbewegungen ausgegangen.

Die Start- und Landegebühren sind jeweils abhängig von den Flugbewegungen und dem Typ der Flugzeuge. Auch die Provisionsumsätze der Tankstelle werden dadurch beeinflusst und umfassen ca. 15 % des geplanten Umsatzes. Die Erträge aus Raum- und Flächennutzung mit ca. 15 % des Planumsatzes werden vom weiteren gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen beeinflusst. Personalkosten wurden zu 100 % ohne Kurzarbeitergeld und inkl. aller Tantieme geplant.

Ohne Fehlbedarfsfinanzierung durch die Gesellschafterzuwendungen ist ein Geschäftsbetrieb mittelfristig nicht aufrechtzuerhalten, da der Geschäftsbetrieb allein durch den Betrieb eines dem allgemeinen Luftverkehr dienenden Verkehrslandeplatzes nicht kostendeckend zu betreiben ist.

Mit den für 2023 avisierten Gesellschafterzuschüssen in Höhe von 265 TEUR ist diesmal kein ausgeglichenes Ergebnis gesichert. Die massive Erhöhung der Energiekosten im November 2022 für 2023 führte zu einer Unterplanung von 21 TEUR in 2023 und für alle nachfolgenden Jahre von 22 TEUR. Eine gesicherte Liquidität ist voraussichtlich für 2023 und 2024 noch sichergestellt aufgrund der guten Liquidität.

Sofern die geplanten Umsätze im Geschäftsjahr 2023 nicht erzielt werden können, wird der Jahresfehlbetrag in 2023 von 21 TEUR noch weiter übersteigen. Aufgrund der vorhandenen Bestände an liquiden Mitteln wird für diesen Fall bei gleichbleibenden Zuschüssen der Gesellschafter, mit einer gesicherten Liquidität in 2023 geplant.

Der Fortbestand der Gesellschaft ist von ausreichenden Zuschüssen der Gesellschafter abhängig.

Die Gesellschaft verfügt über ein kompaktes, zweckorientiertes Betriebsgelände (einschließlich der notwendigen Einrichtungen) für einen Verkehrslandeplatz der allgemeinen Luftfahrt, woraus sich gute Wachstumschancen für die weitere Entwicklung ergeben.

Risiken der künftigen Entwicklung können sich aus einer nicht den Erwartungen entsprechenden wirtschaftlichen Entwicklung der Region ergeben, was sich nachteilig auf die Umsatz- und Ergebnisentwicklung auswirken kann (bspw. stark erhöhte Energiekosten). Ebenso können sich Risiken für die Gesellschaft aus einer Absenkung von Gesellschafterzuschüssen für den laufenden Betrieb ergeben. Ferner bestehen Risiken aus den Vorgaben der EU bzw. deren Administration an Betrieb und wirtschaftlichem Handeln von Flugplätzen und Flughäfen.

Inwieweit technische Entwicklungen (z.B. Drohnen, elektrische Antriebe) den Markt beeinflussen kann man derzeit nicht abschätzen.

Als weiteres Risiko bleibt die Entwicklung des russischen Angriffkrieges und deren wirtschaftliche Folgen bestehen, so dass fundierte Prognosen der wirtschaftlichen Entwicklung im Jahr 2023 nicht solide abschätzbar sind.

Bestandsgefährdende Risiken sind aus heutiger Sicht die unzureichenden Zuschüsse der Gesellschafter aufgrund der massiv gestiegenen Energiekosten. Soweit und solange die Gesellschafter Zuschüsse zum laufenden Betrieb leisten.

Wesentliche Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag haben sich nicht ergeben.

Jahnsdorf, den 21. August 2023

Robert Rahnfeld
Geschäftsführer

**Naturschutzzentrum Erzgebirge
gGmbH**

Am Sauwald 1
09487 Schlettau OT Dörfel
Telefon: +49 3733 5629-0
E-Mail: www.zentrale@nsz-erz.de
www: www.naturschutzzentrum-erzgebirge.de

Gesellschafter

Erzgebirgskreis 100 %

Gründung: 26.06.1996
Stammkapital: 26.000,00 EUR
Handelsregister: HRB 13139,
Chemnitz

Geschäftsführung

Claudia Pommer

Mitglieder Aufsichtsrat

Vorsitzende/r

Wolfgang Triebert

Stv. Vorsitzende/r

Conny Göckeritz

Weitere Mitglieder

Dr. Barbara Drechsel
Thomas Müller
Dr. Michael Rosenthal
Angela Stolz

Beteiligungen

keine

Abschlussprüfer

Schubert audit GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Herr Lars J. Schubert

Naturschutzzentrum Erzgebirge gGmbH

AUFGABEN UND ZIELE

Gegenstand des Unternehmens:

1. alle Aufgaben des Naturschutzes und der Landschaftspflege, die dazu beitragen die natürlichen Lebensgrundlagen für die freilebende Tier- und Pflanzenwelt als Grundlage für die eigene menschenwürdige Existenz zu schützen, zu erhalten, zu pflegen und gegebenenfalls wiederherzustellen, die Bürger über Wirkungsweise und Bedeutung von Natur und Landschaft zu informieren, das Verständnis für die Verantwortung des Menschen für seine Umwelt zu fördern und die in den Gesetzen des Bundes und des Freistaates Sachsen festgehaltenen Aufgaben umzusetzen.
2. Zu ihren Aufgaben im Erzgebirgskreis gehören, soweit es die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit zulässt und die entsprechende Abstimmung mit der unteren Naturschutzbehörde erfolgte, insbesondere
 - a) Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen auf naturschutzrelevanten Flächen;
 - b) Maßnahmen zur Sicherung der Erhaltung von Vorkommen gefährdeter Pflanzen- und Tierarten;
 - c) Renaturierung von ökologisch gestörten Biotopen, Biotopgestaltungen und Aufbau von Biotopverbundsystemen;
 - d) Planung, Projektierung und Effizienzkontrolle der unter a) - c) genannten und selbst oder durch andere Träger durchgeführten Maßnahmen sowie von Maßnahmen, die sich im Rahmen des Ausgleiches von Eingriffen in Natur und Landschaft ergeben;
 - e) umfassende Betreuung der Schutzgebiete;
 - f) Erfassung und Fortschreibung der wissenschaftlichen Grundlagen über Flora, Fauna und Biotope, einschließlich Förderung der heimatkundlichen Forschung;
 - g) Erarbeitung von Pflege- und Entwicklungsplänen für Schutzgebiete, von landschaftspflegerischen Begleitplänen für Eingriffe in Natur und Landschaft und gebiets- und fachübergreifenden Plänen im Sinne des Absatzes 1;
 - h) naturschutzfachliche Beratung des Landkreises, der Kommunen, Vereine und Verbände, der Träger von Maßnahmen im Sinne des Absatzes 1 und aller Bürger;

- i) Unterstützung der schulischen und außerschulischen Bildungsarbeit für Kinder und Jugendliche; Herbergsaufenthalte für Kinder und Jugendliche mit bestimmten Erziehungs-, Ausbildungs- oder Fortbildungszwecken im Sinne des Absatzes 1 und im Sinne der Bildung für nachhaltige Entwicklung;
- j) Bildungsveranstaltungen im Sinne des Absatzes 1 und im Rahmen der Sächsischen Akademie für Natur und Umwelt;
- k) Betreuung ehrenamtlicher Naturschutzmitarbeiter;
- l) umfassende Öffentlichkeitsarbeit entsprechend der unter a) - k) genannten Aufgaben, einschließlich Schaffung dafür geeigneter Publikationen

KURZVORSTELLUNG DES UNTERNEHMENS

Der wesentliche Geschäftsbetrieb des Naturschutzzentrums befasst sich mit der Gesamtheit der Aufgaben des Naturschutzes und der Landschaftspflege. Zudem werden Erziehungs-, Ausbildungs- bzw. Fortbildungsmaßnahmen realisiert. Ein Herbergsbetrieb ist ebenfalls Gegenstand des Unternehmens.

GUV-DATEN

Angaben in EUR	Ist 2022	Plan 2022	Ist 2021	Ist 2020
Umsatzerlöse	272.980	198.500	129.509	173.928
Bestandsveränderungen FE/UE	0	333.447	-111.771	104.195
a) Bestandserhöhungen	0	333.447	0	104.195
b) Bestandsverminderungen	0	0	111.771	0
Sonstige betriebliche Erträge	1.621.080	1.757.332	1.769.620	1.480.873
Summe Erträge	1.894.059	2.289.279	1.787.358	1.758.996
Materialaufwand	6.858	7.000	19.443	15.995
a) RHB und bezogene Waren	5.767	7.000	13.425	10.342
b) bezogene Leistungen	1.091	0	6.017	5.653
Rohertrag	1.887.201	2.282.279	1.767.915	1.743.002
Personalaufwand	1.080.684	1.376.820	1.037.054	1.076.092
a) Löhne und Gehälter	898.452	1.113.577	835.806	887.887
b) soziale Abgaben	182.232	263.243	201.248	188.205
Abschreibungen	257.994	297.708	257.158	256.277
a) auf immat. AV und auf SAV	257.994	297.708	257.158	256.277
Sonstige betriebliche Aufwendungen	526.810	607.648	491.324	412.233
betrieblicher Aufwand	1.872.347	2.289.176	1.804.978	1.760.596
Operatives Ergebnis	21.713	103	-17.620	-1.600
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5	1.040	3	33
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	1.730	0	571
Finanzergebnis	5	-690	3	-538
Ergebnis d. gewönl. Geschäftstätigkeit	21.718	-587	-17.617	-2.138
Steuern vom Einkommen und Ertrag	7.138	2.250	6.377	954
Ergebnis nach Steuern	14.579	-2.837	-23.994	-3.092
Sonstige Steuern	5.920	6.000	5.699	6.532
Ergebnis vor Ergebnisabführung	8.659	-8.837	-29.693	-9.624
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	8.659	-8.837	-29.693	-9.624
Gesamterträge	1.894.064	2.290.319	1.787.361	1.759.029
Gesamtaufwendungen	1.885.405	2.299.156	1.817.053	1.768.653
Vortrag auf neue Rechnung	8.659	0	29.693	24.250
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	8.659	-8.837	-29.693	-9.624

BILANZ

Angaben in EUR	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Anlagevermögen	1.009.006	1.013.847	1.211.003
Immaterielle Vermögensgegenstände	14.982	15.623	10.333
Sachanlagen	994.024	998.224	1.200.671
Umlaufvermögen	1.281.910	1.361.804	1.277.487
Vorräte	6.567	702.817	816.336
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	799.983	48.868	48.168
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	30.422	16.573	32.993
5. Sonstige Vermögensgegenstände	769.561	32.295	15.175
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	475.360	610.119	412.983
Rechnungsabgrenzungsposten	25.016	23.929	5.456
Summe Aktiva	2.315.932	2.399.579	2.493.946
Eigenkapital	1.060.027	1.051.367	1.081.060
Gezeichnetes Kapital/festgesetztes Kapital/Stammkap.	26.000	26.000	26.000
Kapitalrücklage	919.764	919.764	919.764
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	105.604	135.297	144.921
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	8.659	-29.693	-9.624
Wirtschaftliches Eigenkapital (inkl. SoPo-Anteil)	1.509.749	1.593.040	1.571.270
Sonderposten zur Finanzierung des SAV	899.445	1.083.345	980.421
Weitere Sonderposten	899.445	1.083.345	980.421
Empfangene Ertragszuschüsse	0	0	200.000
Rückstellungen	198.189	160.231	93.870
Steuerrückstellungen	12.287	5.638	0
Sonstige Rückstellungen	185.902	154.594	93.870
Verbindlichkeiten	157.186	104.635	138.595
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	5.262	5.920	0
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	5.262	5.920	00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	120.496	36.404	86.058
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	120.496	36.404	86.058
Sonstige Verbindlichkeiten	31.427	62.311	52.537
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	31.427	62.311	52.537
Rechnungsabgrenzungsposten	1.085	0	0
Summe Passiva	2.315.932	2.399.579	2.493.946

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN

Finanzielle Kennzahlen	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Cashflow in TEUR	71	197	71
Liquiditätsgrad 1 in %	302	583	298
Liquiditätsgrad 2 in %	811	630	333
Liquiditätsgrad 3 in %	816	1.301	922
Eigenkapitalquote in %	65	66	63
Anlagenintensität in %	44	42	49
Anlagendeckung (Goldene Bilanzregel) in %	150	157	130

ERLÄUTERUNGEN FINANZKENNZAHLEN

Nach den (signifikant durch die Corona-Pandemie geprägten) Jahren 2020 und 2021, konnte in 2022 nahezu zum "Regelbetrieb" zurückgekehrt werden. Die Umsatzerlöse stiegen in 2022 deutlich auf ca. 273 TEUR an, wobei gegenüber dem Vorjahr auch die Positionen Material- und Personalaufwand anstiegen. In 2022 konnte ein Jahresüberschuss i. H. v. 8,7 TEUR erwirtschaftet werden, im Vorjahr wurde noch ein Jahresfehlbetrag i. H. v. 29,7 TEUR bilanziert. Das Eigenkapital mehrte sich in 2022 um den Jahresüberschuss auf ca. 1.060 TEUR. Die Abschreibungen i. H. v. 258 TEUR überschreiten die Investitionen i. H. v. 253 TEUR, wodurch sich das Anlagevermögen um 5 TEUR minderte.

Hinsichtlich der Liquiditätskennzahlen (Liquidität 1., 2. und 3. Grades) ist insbesondere bei der Liquidität 3. Grades eine deutliche Minderung in 2022 zu erkennen. Hintergrund ist eine wesentliche Umwidmung der „Ansprüche aus Beihilfen“, welche bis 2021 als Vorräte und nunmehr ab 2022 als sonstige Vermögensgegenstände ausgewiesen werden. Es handelt sich dabei folglich um eine Änderung der rechnerischen Grundlage und nicht um einen realisierten Abfluss von liquiden Mitteln. Grundsätzlich minderte sich auch die Liquidität 1. aufgrund signifikant gestiegener kurzfristiger Verbindlichkeiten und zeitgleich gesunkener Kassen- und Bankbestände. Grundsätzlich war die Zahlungsfähigkeit der Naturschutzzentrum Erzgebirge gGmbH ganzjährig gesichert und die Liquidität des Unternehmens ist als gut zu beurteilen.

Die Eigenkapitalquote sank trotz des Jahresüberschusses unwesentlich auf ca. 65 %, da sich die Position des Sonderpostens von 1.083,23 TEUR in 2021 auf 899,4 TEUR in 2022 minderte.

Das langfristig gebundene Vermögen ist durch wirtschaftliches Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital vollständig gedeckt (Goldene Bilanzregel).

AUSZUG AUS DEM LAGEBERICHT 2022

Kontext: Mit dem Naturschutzgroßprojekt „Lebensräume verbinden“ ist der Erzgebirgskreis 2023 einen wichtigen Schritt gegangen, die biologische Vielfalt in der Region nachhaltig für künftige Generationen zu sichern. Das Besondere daran ist, dass versucht werden soll, Artenreichtum auf großen Flächen zu erhalten bzw. wieder zu initiieren.

Mit den Kapazitäten des Naturschutzzentrums allein kann es nicht gelingen, gut funktionierende Ökosysteme großflächig wiederherzustellen. Im Rahmen unserer Möglichkeiten sichern wir als Naturschutzzentrum jedoch in etlichen Gebieten des Erzgebirgskreises den genetischen Pool vieler Arten auf Schutzgebietsinseln, um die Chance zu wahren, Ökosysteme wieder regenerieren zu können. Ausgehend von diesen artenreichen Biotopen, sollten in einem ersten Schritt Biotopbrücken für die Zukunft gebaut werden, mit dem Ziel die Zwischenlebensräume wieder mit Arten anreichern zu können. Ein Konzept was wegweisend sein könnte und zukunftstauglich ist.

Maßnahmen zum Erhalt der biologischen Vielfalt:

Biotoppflege und Biotopgestaltungen

Biotoppflege: 2022 wurden durch das Naturschutzzentrum Erzgebirge auf ca. 212 ha (= 272 Schläge) „Biotoppflegemaßnahmen mit Erschwernis“ und „spezielle artenschutzgerechte Grünlandnutzungen“ im Rahmen der Richtlinie Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen (AUK/2015) umgesetzt. Hierfür wurden im März 2023 EUR 488.785,95 (brutto) Fördermittel aus der Richtlinie AUK/2015 zugewendet. Die Erträge werden im Jahresabschluss 2022 als sonstige Vermögensgegenstände ausgewiesen und sind damit antizipative Posten.

Biotopgestaltungen: 2022 wurden Biotopgestaltungen und Instandhaltungsmaßnahmen in zahlreichen Schutzgebieten des Landkreises umgesetzt:

- in den FNDs "Niederer Halsbach" und "Staubecken Niederer Halsbach", Zwönitz
- im „Moorgebiet Rotes Wasser“, Hormersdorf
- im FFH-Gebiet „Fichtelbergwiesen“, NSG „Fichtelberg“, Oberwiesenthal
- in vier Schutzgebieten bei Johannegeorgenstadt und Umgebung
- im FFH-Gebiet „Preßnitz- und Rauschenbachtal“, Mildena OT Arnsfeld
- im FND „Schütze-Wiese“, Lößnitz, Mitteldorf
- im NSG „Kleiner Kranichsee, Butterwegmoor und Henneberger Hang“, Johannegeorgenstadt
- außerdem erfolgten Instandhaltungen auf dem Herbergsgelände und Pflege der Streuobstwiesen, Dörfel und Zwönitz,
- Beseitigungen des Neophyts Vielblättrige Lupine (*Lupinus polyphyllus*) in zahlreichen Schutzgebieten des Landkreises und die
- Wiederansiedlung des Goldenen Scheckenfalter (*Euphydryas aurinia*) im NSG „Hermannsdorfer Wiesen“, Elterlein.

Schutzgebietsbetreuung

Natura 2000-Schutzgebietsbetreuung:

2022 wurden 15 Natura 2000-Gebiete des Erzgebirgskreises betreut: 11 FFH-Gebiete und 4 SPA-Gebiete. Die Natura 2000-Gebietsbetreuung erfolgt durch 14 Gebietsbetreuer. Das Naturschutzzentrum war Mitglied der örtlichen Arbeitsgruppen (AG) „Birkhuhn Westergebirge“ und AG „Birkhuhn Satzung“ und unterstützte die Vorbereitung der Maßnahmen des Staatsbetriebs Sachsenforst. 2022 wurden außerdem zahlreiche Instandhaltungen, wie Sukzessionsbeseitigungen, Beräumungen von Windwurf sowie Wind- und Schneebruch realisiert.

Fachplanungen

2022 wurden die gutachterlichen Arbeiten für das Schutzwürdigkeitsgutachten Naturschutzgebiet „Dörf-ler Froschteich“ fertiggestellt und an die UNB übergeben. Darüber hinaus ist mit der Erarbeitung eines Schutzwürdigkeitsgutachtens zur Rechtsangleichung eines Naturschutzgebiets „Feuchtwiese Mauersberg“ auf Grundlage des übergeleiteten Flächennaturdenkmals „Feuchtwiese bei Mauersberg“ begonnen worden.

Monitoring auf Landschaftspflegeflächen (Dauerbeobachtung)

Dauerbeobachtung: Im nunmehr 23. Jahr erheben die Mitarbeiter/-innen des Naturschutzzentrums auf zahlreichen Biotoppflegeflächen systematisch Vegetationsdaten und zufällige faunistische Beobachtungen. So wurden in 2022 40 Dauerbeobachtungsflächen erfasst.

Öffentlichkeitsarbeit, Bildungsveranstaltungen Natur, Netzwerkarbeit

Der Natura 2000-Lehrpfad am Naturschutzzentrum stand ganzjährig allen Besucher/-innen frei zugänglich zur Verfügung. Die Pflege und notwendigen Reparaturen wurden und werden von den Mitarbeiter/-innen des Naturschutzzentrum regelmäßig realisiert.

Darüber hinaus gibt es eine enge Zusammenarbeit, z.B. mit der AG „Sächsischer Botaniker“ und der Arbeitsgruppe „Vegetation/Sachsen“, den Nordsächsischen Botanikern in Tschechien, der Sächsischen Landesstiftung Natur und Umwelt sowie zahlreichen weiteren Naturschutzeinrichtungen im Netzwerk der Naturschutzstationen Sachsen (NeNaS). Auch gab es 2022 wieder zahlreichen naturschutzfachlichen Beratungsbedarf von Bürgern.

Die Jahres-Fachtagung Naturschutz 2022 des Landesamts für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie Zwickau fand im Naturschutzzentrum statt und wurde durch die Mitarbeiter/-innen des Naturschutzzentrums mit einem naturschutzfachlichen Vor-Ort-Programm begleitet.

Das Naturschutzzentrum unterstützte den Landkreis bei der Vorbereitung zum Naturschutzgroßprojekt im Landkreis.

Umwelt- und Naturbildung für Kinder, Jugendliche und Erwachsene

Obwohl im ersten Quartal 2022 noch erhebliche Einschränkungen auf Grund der pandemischen Lage herrschten und von April bis August 2022 ukrainische Geflüchtete im Naturschutzzentrum untergebracht waren, konnten im Jahr 2022 105 umweltpädagogische Veranstaltungen mit fast 1.000 Teilnehmerinnen oder Teilnehmern durchgeführt werden. Darüber hinaus wurden für die ukrainischen Geflüchteten 22 Lerneinheiten zum Erwerb der deutschen Sprache durchgeführt. Weitere Angebote seitens des Naturschutzzentrums waren:

- „Natur zum Anfassen“ (Tagesveranstaltungen zum Thema „artenreiche Insektenwelt – Spinnen“ für Grundschulen im Sauwaldgebiet)
- Abfallprojekt „Abfall vermeiden und verwerten“,
- sowie 4 mehrtägige Jugend-Naturschutzcamps.

Herbergsbetrieb und Tagesgäste 2022

Auf Grund der pandemischen Lage und der zeitweisen Unterbringung ukrainischer Geflüchteter im Zeitraum von 1. April bis 31. August 2022 konnten die Übernachtungszahlen der Vor-Corona-Zeit nicht wieder erreicht werden. Seit September 2022 stehen den Gästen des Naturschutzzentrums die 87 Betten im Herbergshaus und in den 5 Gästehäusern bzw. der Ferienwohnung wieder zur Verfügung. 2022 gab es 7.179 Übernachtungen (2021: 3.609, 2020: 1.792, 2019: 8.785). Die Unterbringung der ukrainischen Flüchtlinge bewirkte eine deutliche Anhebung der durchschnittlichen Aufenthaltsdauer von 2,5 Nächten (Durchschnitt der Jahre 2018 bis 2021) auf 7,8. Außerdem wurden 662 Aufenthalte von Tagesgästen im Naturschutzzentrum Erzgebirge verzeichnet.

Arbeit der Organe der gemeinnützigen GmbH

Aufsichtsratssitzungen fanden am 21.07.2022 und 24.11.2022 statt. Es wurden 6 Beschlüsse gefasst. Einer dieser Beschlüsse wurde als Umlaufbeschluss gefasst. Der Gesellschafter fasste 8 Beschlüsse.

Investitionen, Ersatzinvestitionen und Erhaltungsmaßnahmen

Die Summe der 2022 realisierten Investitionen betrug rund TEUR 253 (inkl. GWG und Teilzugänge AiB). Die Abschreibungen auf das Anlagevermögen betrugen TEUR 258, wobei der Sonderposten für Investitionszuschüsse phasengleich ertragswirksam um TEUR 238 aufgelöst wurde.

Finanz-, Ertrags-, und Vermögenslage

Die Liquidität der Gesellschaft war in 2022 - auf Grundlage der Zuschüsse des Gesellschafters, der öffentlichen Fördermittel für Projekte, der Umsatzerlöse und der vom Gesellschafter eingelegten Kapitalrücklage - gesichert. Die Gesellschaft weist am Bilanzstichtag liquide Mittel in Höhe von TEUR 475 aus. 2022 wurden durch den Erzgebirgskreis brutto TEUR 548 zur Realisierung von Aufgaben des Naturschutzes und den laufenden Betrieb zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus standen zur Finanzierung der Biotoppflege Fördermittel aus der Förderrichtlinie Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen (AUK/2015) zur Verfügung, die allerdings erst 2023 ausgezahlt wurden. Außerdem erhielt das Naturschutzzentrum Direktzahlungen. Ergänzt wurde die Finanzierung durch Mittel aus der RL NE/2014 und Bundesmittel des Bundesamts für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben (BAFzA) sowie eigene Umsatzerlöse.

Die sonstigen betrieblichen Erträge, überwiegend aus Zuschüssen und Fördermitteln, liegen mit TEUR 1.621 unter dem Niveau des Vorjahres (2021: TEUR 1.770). Der Bestand unfertiger Leistungen betrug 2022 TEUR 0 und verringerte sich damit um TEUR 699. Die Abnahme der unfertigen Leistungen basiert auf einer bilanziellen Korrektur. Die unfertigen Leistungen werden ab 2022 als sonstige Vermögensgegenstände bilanziert. Die sonstigen Vermögensgegenstände bestehen zum überwiegenden Teil aus in Abrechnung befindlichen Projekten (z.B. Projekte aus der RL NE/2014 wie Natura 2000-Schutzgebietsbetreuung, Effizienzkontrollen und Gehölzbeseitigungen zu Gunsten der FFH-Lebensraumtypen im FFH-Gebiet „Fichtelbergwiesen“ Bereich Zechengrund, Oberwiesenthal). Das Naturschutzzentrum führte in 2022, wie auch in den Vorjahren, neben dem gemeinnützigen Bereich einen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb. Die Umsatzerlöse betragen 2022 TEUR 273 und liegen damit über denen des Vorjahres (2021: TEUR 130, 2020: TEUR 174, 2019: TEUR 198, 2018: TEUR 208).

Insgesamt entstand im Berichtsjahr 2022 ein Gewinn von TEUR 9 bei einem positiven Ergebnis im wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb. Beim Anlagevermögen unterschreiten die Zugänge des Jahres 2022 (ohne Förderung TEUR 253) die Abschreibungen (TEUR 258) um TEUR 5.

Das Anlagevermögen ist langfristig in voller Höhe durch das Eigenkapital und den Sonderposten für Investitionszuschüsse gedeckt. Die Abnahme der Bilanzsumme um TEUR 84 resultiert im Wesentlichen aus zum Bilanzstichtag geringeren liquiden Mitteln.

Risiko- und Prognosebericht

Die **Biotoppflege** artenreicher Wiesen in einem Umfang von aktuell ca. 221 ha ist die größte jährliche Aufgabe des Naturschutzzentrums. Ziel dabei ist es, nahtlos an die Naturschutzarbeit (insbesondere Biotoppflege von Wiesen) der vergangenen Jahre und Jahrzehnte anknüpfen zu können. Mit dem Beschluss des Betriebsausschusses vom 03.03.2021 (Vorlagennummer 0560) wurde hierfür der Grundstein gelegt. Seit 2023 stehen für diese Biotoppflege Fördermittel aus der Förderrichtlinie Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen – FRL AUK/2023 bereit. Neben der Biotoppflege bereitet das Naturschutzzentrum möglichst viele Renaturierungen und Biotopverbesserungen in Schutzgebieten des Erzgebirgskreises vor und stellt hierfür Förderanträge. Potentielle Finanzierungsquellen können das deutsch-tschechische Programm Interreg V oder die Richtlinie Natürliches Erbe (NE/2023) sein. Mit der umfassenden Ersatzbeschaffung von **Landchaftspflegetechnik** in den Jahren 2017 bis 2022 konnte ein deutlicher Schritt in Richtung Sicherung der fachlichen Erfolge im Wiesenschutz gegangen werden. Für weitere Ersatzbeschaffungen wurden alle notwendigen Vorarbeiten getätigt. Beschaffungen bzw. Lieferungen in diesem Zusammenhang stehen zum Teil noch aus.

Mit der fachlich hochwertigen Arbeit des Naturschutzzentrums können punktuell **Artenhotspots und damit punktuell wertvollste Genpools erhalten** werden. Aufgrund massiver Verluste im Umland und der damit verbundenen Verinselung, zunehmender Ausbreitung von Neophyten und zu beobachtender klimatischer Veränderungen ist jedoch zu befürchten, dass auch diese Artenhotspots unter Druck geraten werden, Arten verloren gehen und ökologische Netze reißen. Aus fachlicher Sicht wären viel mehr Maßnahmen u.a. zum Wasserrückhalt (z.B. Sanierung und Anlage von Kleinteichen, Rückbau von Entwässerungen, Renaturierung von Mooren und Sumpfwiesen) notwendig. Deren Umsetzung ist bisher jedoch in vielen Fällen mit einer langen Vorbereitungszeit und einem hohen bürokratischen Aufwand verbunden. Fachlich richtig wäre eine sofortige und geeignete biodiversitätsfördernde Pflege und Bewirtschaftung auf 100 % aller Schutzgebietsflächen als Mindestmaßnahme.

Allerdings **fehlen** hierfür in Größenordnungen **personelle und finanzielle Kapazitäten** bei allen beteiligten Naturschutzakteuren, von der Unteren Naturschutzbehörde über die Landschaftspflegeverbände bis hin zu den Naturschutzstationen. Notwendig wäre ein sehr großer Strauß an Maßnahmen, angefangen von der fachlichen Beratung, Weiterbildung großer Akteure wie Kirchen, Kommunen und Landwirtschaftsbetriebe, Ausbildung von Experten und die verstärkte Durchführung der Pflege von Hotspot-Biotopen und Lebensraumtypen durch geeignetes Fachpersonal. Dies bedeutet nicht weniger als ein **Paradigmenwechsel des Verständnisses von Naturschutz**. Biologische Vielfalt ist unsere Lebensgrundlage und Lebensversicherung, der Erhalt von Biodiversität eine dringend notwendige Vorsorge, damit ökologische Funktionen gewährleistet bleiben. Als Beitrag zur Verbesserung der Situation setzt das Naturschutzzentrum 2023 und 2024 das Projekt „Naturerbe Erzgebirge“ um.

Wie während der selbst durchgeführten **Natura 2000-Schutzgebietsbetreuung** festgestellt werden musste, sind auch im Erzgebirgskreis, selbst in den wertvollsten Schutzgebieten, **ungenügende Biotop- und Artenausstattungen** an der Tagesordnung. So musste im Rahmen der Schutzgebietsbetreuung festgestellt werden, dass sich nicht einmal die Hälfte der betreuten ca. 1.000 Lebensraumtypen in einem guten Zustand befindet. Damit finden Biodiversitätsverluste auch im Erzgebirgskreis massiv statt.

Über die mehrjährige Zusammenarbeit im Rahmen der Natura 2000-Schutzgebietsbetreuung mit der Unteren Naturschutzbehörde entwickelte sich jedoch eine sehr gute Reaktionskette. Viele Feststellungen konnten somit aktiv angegangen und vielfach auch abgestellt und damit Verbesserungen herbeigeführt werden. Mit Ende des Jahres 2023 bzw. im ersten Quartal 2024 endet dieses Projekt jedoch und es ist zu befürchten, dass sich die inzwischen gut eingearbeiteten Schutzgebietsbetreuer anderen Themen widmen und dem Naturschutz verloren gehen. Es besteht das Risiko, dass negative Entwicklungen nicht bemerkt werden, die Korrekturen ausbleiben und sich die Situation biologischer Vielfalt weiter verschlechtert. Im November 2023 ist eine Abschlussveranstaltung mit den Fachbehörden zum Projekt geplant.

Zum Zeitpunkt der Berichterstellung ist zwar nicht mehr die **Corona-Pandemie** die alles bestimmende Thematik in Europa und der Welt. Neben **Klima- und Biodiversitätskrise** hat aber der **Ukrainekrieg** die Problemlagen verschärft. So gibt es Lieferverzögerungen für diverse Produkte, die die naturschutzpraktische Arbeit beeinflussen. Auf Grund der o.g. Krisen in Verbindung mit dem **Fachkräftemangel** bzw. dem damit verbundenen steigenden Lohnniveau muss künftig weiter mit erheblichen Kostensteigerungen gerechnet werden. Auch die gestörten Lieferketten wirken sich negativ aus, indem bspw. Ersatzteile für Landschaftspflegetechnik nicht beschafft werden können. Hier besteht ein Risiko, wenn auch ein bisher geringes, dass die eingegangenen Verpflichtungen aus der RL AUK/2023 nicht erfüllt werden können.

Um die Zeit des **Richtlinienübergangs zwischen den EU-Förderperioden** finanziell möglichst unbeschadet zu überstehen, stellte das Naturschutzzentrum in 2020 zahlreiche Förderanträge nach den Fördergegenständen „Biotopgestaltung“, „Studien zur Dokumentation vor Artvorkommen“ und „Naturschutzbezogene Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit“ der RL NE/2014. Auf Grund der erneuten Verlängerung des Förderzeitraums können diese Maßnahmen nun bis Ende 2024 umgesetzt werden und bilden Grundpfeiler der Arbeit außerhalb der Biotoppflegezeit. Parallel werden neue Projekte angearbeitet. Nachdem 2017 erstmals Zuschüsse aus der Umsetzung des landesweiten Konzepts **„Sächsische Naturschutzstationen“** zur Verfügung standen, sollten sich alle Beteiligten dafür stark machen, dass die Mittel auch nach 2021/2022 jährlich zur Verfügung stehen und deutlich aufgestockt werden.

Mit dieser **landesweiten Stärkung von Naturschutzeinrichtungen** steht ein wirksames Instrument zur Verfügung, damit Naturschutzaufgaben im Freistaat Sachsen stärker als bisher auf der Fläche umgesetzt werden können und daraus zumindest in diesen Teilbereichen positive Effekte für die biologische Vielfalt im Land resultieren. Positiv zu benennen ist, der im Rahmen der „Förderung Naturschutzstationen“ verhältnismäßig geringe bürokratische Aufwand für Antragstellung und Abrechnung. Allerdings ist die Zuschusshöhe mit ca. TEUR 22 bzw. TEUR 27 pro Jahr im Verhältnis zu notwendigen Maßnahmen gering.

Am **Standort Zwönitz** setzt der Vermieter den Abriss und Neubau der vom Naturschutzzentrum genutzten Büro-, Sanitär-, Werkstatt- und Aufenthaltsräume um. Im Herbst 2021 erfolgte der übergangsweise Umzug der Mitarbeiter/-innen in Arbeitsplatzcontainer. Insbesondere bei der Nutzung und Unterbringung der Landschaftspflegetechnik gab es aufgrund der Baumaßnahmen erschwerte Übergangsbedingungen. Da die Räumlichkeiten des Ersatzbaus dem Naturschutzzentrum aber wieder zur Verfügung gestellt werden und dieses in die Planungen zum Ersatzbau einbezogen ist, werden die Räumlichkeiten nach Fertigstellung modernen Ansprüchen genügen und damit perspektivisch bessere Arbeitsbedingungen vorhanden sein. Zum derzeitigen Zeitpunkt ist jedoch die Finanzierung der notwendigen Möblierung für den Standort Zwönitz noch mit Unsicherheiten behaftet.

Im **Herbergsbereich** muss ab 2024 mit dem Neuregelungsbedarf der Essensversorgung gerechnet werden, da die jetzige Pächterin ihren Rückzug bereits angekündigt hat. Für 2023 scheint die Versorgung in jetziger Weise gesichert. Allerdings haben bisherige Bemühungen in Form von Anzeigenschaltungen und persönlichen Ansprachen noch nicht zu einem Erfolg geführt.

Für das Naturschutzzentrum wird weiterhin die **Bildungsarbeit** (Natur-Bildungsangebote und nachhaltige Entwicklung in Ergänzung der Lehrplaninhalte), die Zusammenarbeit mit Fachbehörden, verschiedenen Interessierten, Eigentümern, Nutzern, Nachbarinstitutionen und andere Netzwerkarbeit Einfluss auf den nachhaltigen Erfolg beim Erhalt biologischer Vielfalt im Erzgebirge haben und soll deshalb bestmöglich weiter fortgeführt werden.

Der Gesellschafter Erzgebirgskreis (zuvor Landkreis Annaberg) hat seit Gründung der Gesellschaft jährlich Zuschüsse zur Erfüllung des Gesellschaftszwecks bereitgestellt. Weiterhin nutzt die Gesellschaft diverse Grundstücksflächen im Eigentum des Gesellschafters auf Grundlage eines Pachtvertrags bzw. pflegt Eigentum des Gesellschafters. Für diese Zuschüsse und Leistungen ist gemäß den europarechtlichen Vorschriften zum **Beihilferecht** zu prüfen, inwieweit diese zulässig waren bzw. sind. Auf Grund rechtlicher Unsicherheiten besteht grundsätzlich ein Risiko, welches im Falle von Rückzahlungsverpflichtungen zu fortbestands- und entwicklungsbeeinträchtigenden Tatsachen für die Gesellschaft führen könnte. Wir als Gesellschaft und der Gesellschafter gehen nach Prüfung aber davon aus, dass diese Zuschüsse und Leistungen **keine staatlichen Beihilfen im Sinne des Art. 107 Abs. 1** des Vertrages über die Arbeitsweise der Europäischen Union (**AEUV**) sind. Grundlage für diese Beurteilung bildet u. a. die Bekanntmachung der Europäischen Kommission im Amtsblatt Nr. C 262 vom 19.07.2016 zum Begriff der staatlichen Beihilfe. Hierin werden Bereiche aufgezählt, unter anderem explizit der Naturschutz, deren Tätigkeiten als nichtwirtschaftlich angesehen werden und somit die Beihilfevorschriften keine Anwendung finden.

Auf Grund der zugesagten Unterstützung des Gesellschafters (Zuschuss und Kapitaleinlage), der Überschüsse aus den Jahren 2018, 2019 sowie 2022 und der laufenden Förderperiode mit nutzbaren Fachförderrichtlinien wird die Auftrags- und Finanzlage trotz aufwändiger und anspruchsvoller Förderprozeduren bis 2024 als solide eingeschätzt.

Bestandsgefährdende Risiken sind kurzfristig nicht zu erkennen.

Schlettau, den 04.07.2023

Claudia Pommer
Geschäftsführerin

3.3.

Einzeldarstellung der mittelbaren Beteiligungen

Mittelbare Beteiligungen

- Erzgebirgsklinikum Service gGmbH
- Erzgebirgsklinikum Dienstleistungs gGmbH
- Erzgebirgsklinikum MVZ gGmbH
- Kur- und Gesundheitszentrum Warmbad Wolkenstein GmbH
- Sozialbetriebe Mittleres Erzgebirge gGmbH
- DGE-Dienstleistungsgesellschaft Erzgebirge mbH
- RVE Akademie GmbH

Erzgebirgsklinikum Service gGmbH

Chemnitzer Straße 15
09456 Annaberg-Buchholz
Deutschland
Telefon: +49 3733 800
E-Mail: info@erzgebirgsklinikum.de
www: www.erzgebirgsklinikum.de

Gesellschafter

Erzgebirgsklinikum gGmbH 100 %

Gründung: 03.05.1993
Stammkapital: 300.000,00 EUR
Handelsregister: HRB 7916, Chemnitz

Geschäftsführung

Marcel Koch,
Andrea Morzelewski seit 12.08.2022,
Christiane Porges

Beteiligungen

keine

Abschlussprüfer

KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Herr Alexander Schidrich, Herr Marco Nowak

Erzgebirgsklinikum Service gGmbH

AUFGABEN UND ZIELE

Dienstleistungen aller Art, insbesondere in den Bereichen Textilversorgung, Reinigung, Transportleistungen, Energieversorgung, Küchenversorgung, Empfangs-, Service- und Verwaltungsleistungen.

KURZVORSTELLUNG DES UNTERNEHMENS

Dienstleistungserbringer, insbesondere für die Erzgebirgsklinikum gGmbH

WESENTLICHE GESCHÄFTSVORFÄLLE UND ANDERE ERLÄUTERUNGEN

Gegründet als ADG Annaberger Dienstleistungs-Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Im Rahmen der strukturellen Neuordnung des tertiären Sektors (Dienstleistungen) in den kommunalen Krankenhausgesellschaften des Erzgebirgskreises zum 01.10.2021 erfolgte eine Neufassung des Gesellschaftsvertrages mit neuer Firma als Erzgebirgsklinikum Service gGmbH (eingetragen im Handelsregister am 22.12.2021).

GUV-DATEN

Angaben in EUR	Ist 2022	Plan 2022	Ist 2021	Ist 2020
Umsatzerlöse	8.697.658	8.962.000	3.952.883	1.838.206
Sonstige betriebliche Erträge	113.935	13.000	52.569	37.072
Summe Erträge	8.811.593	8.975.000	4.005.452	1.875.277
Materialaufwand	1.756.641	1.226.000	586.806	19.472
a) RHB und bezogene Waren	1.551.544	1.225.000	540.671	18.965
b) bezogene Leistungen	205.097	1.000	46.135	506
Rohertrag	7.054.952	7.749.000	3.418.646	1.855.806
Personalaufwand	6.744.450	6.987.735	2.888.230	1.330.296
a) Löhne und Gehälter	5.556.129	5.781.291	2.385.149	1.108.662
b) soziale Abgaben	1.188.321	1.206.444	503.080	221.634
- davon für Altersversorgung	121.340	121.621	35.136	0
Abschreibungen	103.497	172.000	139.297	142.242
a) auf immat. AV und auf SAV	103.497	172.000	139.297	142.242
Sonstige betriebliche Aufwendungen	317.912	565.500	299.836	401.105
betrieblicher Aufwand	8.922.500	8.951.235	3.914.169	1.893.115
Operatives Ergebnis	-110.907	23.765	91.283	-17.838
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	363	11.000	1.561	33
Finanzergebnis	-363	-11.000	-1.561	-33
Ergebnis d. gewönl. Geschäftstätigkeit	-111.271	12.765	89.722	-17.871
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	4.900	0
Ergebnis nach Steuern	-111.271	12.765	84.822	-17.871
Sonstige Steuern	3.439	7.000	3.989	3.697
Ergebnis vor Ergebnisabführung	-114.710	5.765	80.834	-21.567
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-114.710	5.765	80.834	-21.567
Gesamterträge	8.811.593	8.975.000	4.005.452	1.875.277
Gesamtaufwendungen	8.926.302	8.969.235	3.924.618	1.896.845
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-114.710	5.765	80.834	-21.567

BILANZ

Angaben in EUR	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Anlagevermögen	153.838	298.358	369.198
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	3	3
Sachanlagen	153.838	298.355	369.195
Umlaufvermögen	1.455.652	1.194.472	602.728
Vorräte	84.120	78.341	9.858
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	1.116.873	444.746	174.524
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	50.376	74.032	41.304
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3.463	4.757	39
4. Forderungen an den Gesellschafter	1.051.891	345.355	120.726
5. Sonstige Vermögensgegenstände	11.144	20.603	12.456
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	254.659	671.385	418.346
Rechnungsabgrenzungsposten	8.028	383	1.118
Summe Aktiva	1.617.517	1.493.213	973.044
Eigenkapital	855.756	970.466	889.632
Gezeichnetes Kapital/festgesetztes Kapital/Stammkap.	300.000	300.000	300.000
Gewinnrücklagen	83.993	3.159	3.159
4. Andere Gewinnrücklagen	83.993	3.159	3.159
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	586.473	586.473	608.040
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-114.710	80.834	-21.567
Wirtschaftliches Eigenkapital (inkl. SoPo-Anteil)	855.756	970.466	889.632
Rückstellungen	463.700	273.968	47.850
Steuerrückstellungen	4.900	4.900	0
Sonstige Rückstellungen	458.800	269.068	47.850
Verbindlichkeiten	298.061	248.779	35.562
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	110.459	97.953	24.271
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	110.459	97.953	24.271
Verbindlichkeiten ggü. Gesellschafter	45.121	67.200	8.104
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	45.121	67.200	8.104
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unt.	19.619	43.267	3.106
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	19.619	43.267	3.106
Sonstige Verbindlichkeiten	122.863	40.359	82
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	122.863	40.359	82
Summe Passiva	1.617.517	1.493.213	973.044

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN

Finanzielle Kennzahlen	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Cashflow in TEUR	179	446	123
Liquiditätsgrad 1 in %	85	270	1.176
Liquiditätsgrad 2 in %	460	449	1.667
Liquiditätsgrad 3 in %	488	480	1.695
Eigenkapitalquote in %	53	65	91
Anlagenintensität in %	10	20	38
Anlagendeckung (Goldene Bilanzregel) in %	556	325	241

ERLÄUTERUNGEN FINANZKENNZAHLEN

Der Jahresabschluss zum 31.12.2022 der Erzgebirgsklinikum Service gGmbH ist durch die im Vorjahr beschlossenen und vollzogenen strukturellen Maßnahmen der kommunalen Krankenhausgesellschaften des Erzgebirgskreises im tertiären Sektor geprägt. Es erfolgten zum 01.10.2021 die Eingliederungen von Leistungsbereichen vom Schwesterunternehmen Erzgebirgsklinikum Dienstleistungs gGmbH und vom Gesellschafter Erzgebirgsklinikum gGmbH sowie damit eine Bündelung aller Serviceleistungen der Gruppe, ausgenommen die Reinigungsdienstleistungen, in der Erzgebirgsklinikum Service gGmbH. Die Geschäftsgrundlage bildet ein zwischen der Erzgebirgsklinikum Service gGmbH und der Erzgebirgsklinikum gGmbH geschlossener Rahmenvertrag. Ein historischer Vergleich der neu aufgestellten Gesellschaft mit der aus ihr hervorgegangenen Alt-Gesellschaft (ADG Annaberger Dienstleistungs-Gesellschaft mbH) ist insofern nur bedingt aussagekräftig. Des Weiteren wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr der Teilbereich Wäscherei aufgrund Havarie der Dampfkesselanlage in Verbindung mit einer nicht mehr gegebenen Wirtschaftlichkeit zur Jahreshälfte 2022 geschlossen.

Das Geschäftsjahr 2022 der Gesellschaft war durch die enge Verbindung mit der Erzgebirgsklinikum gGmbH als Muttergesellschaft das dritte Jahr in Folge auch durch die Corona-Pandemie geprägt. Durch die strukturellen Veränderungen der Geschäftsbereiche, welche in 2022 erstmals in vollen Umfang wirksam geworden sind, sind die Umsatzerlöse im Vorjahresvergleich jedoch entsprechend stark gestiegen. Korrelierend mit der erhöhten Betriebsleistung steigt auch der Betriebsaufwand absolut an. Die Gesellschaft erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2022 einen Jahresfehlbetrag von 115 TEUR (Vorjahr Jahresüberschuss von 81 TEUR).

Im Vergleich zum Vorjahr ist eine moderate Bilanzverlängerung zu konstatieren. Dabei verzeichnen die Sachanlagen abschreibungsbedingt eine weitergehende Verringerung, wohingegen das Umlaufvermögen, insbesondere durch stichtagsbedingte Forderungen gegen den Gesellschafter (de facto Forderungen aus Lieferungen und Leistungen) bei gegenläufig abnehmenden liquiden Mitteln, steigt. Der Anstieg auf der Passivseite begründet sich bei ergebnisbedingt sinkendem Eigenkapital im Wesentlichen durch erhöhte Rückstellungen für Personal und aus Schadensersatzansprüchen infolge der Schließung der Wäscherei.

Die Liquidität war im Geschäftsjahr 2022 durchgängig gesichert.

Das langfristig gebundene Vermögen ist durch wirtschaftliches Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital gedeckt (Goldene Bilanzregel [auch Anlagendeckungsgrad]).

AUSZUG AUS DEM LAGEBERICHT 2022

1. Grundlage des Unternehmens

a) Geschäftsmodell des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme von Dienstleistungen aller Art, insbesondere in den Bereichen Textilversorgung, Reinigung, Transportleistungen, Energieversorgung, Küchenversorgung, Empfangs-, Service- und Verwaltungsleistungen. Des Weiteren liegt die Erlaubnis nach § 34 a GewO zur Durchführung von Tätigkeiten des Bewachungsgewerbes vor. Alleiniger Gesellschafter ist die Erzgebirgsklinikum gGmbH.

b) Ziele und Strategien

Die Erzgebirgsklinikum Service gGmbH (ESG) verfolgt das Ziel, die erforderlichen Serviceangebote und Dienstleistungen für das Erzgebirgsklinikum und dessen Tochterunternehmen zu erbringen. Dabei sollen die Prozesse im Klinikum unterstützt werden.

2. Wirtschaftsbericht

a) Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Erzgebirgsklinikum Service gGmbH ist eine Dienstleistungsgesellschaft, die sich im Wesentlichen auf die Leistungserbringung für die Gesellschafterin, die Erzgebirgsklinikum gGmbH mit ihren vier Standorten konzentriert. Mit Unterstützung des AMD TÜV Sachsen werden die Betriebssicherheit und Arbeitsmedizin gewährleistet.

b) Geschäftsverlauf

Mit der Umstrukturierung in der Erzgebirgsklinikum Service gGmbH im Jahr 2021 erfolgte die Bündelung der Serviceleistungen aller Standorte. Geschäftsgrundlage bildet der mit der Erzgebirgsklinikum gGmbH geschlossene Rahmenvertrag vom 16.09.2021.

Im Geschäftsverlauf des Jahres 2022 kam es im Bereich der Wäscherei am Standort in Annaberg zu einer Havarie der Dampfkesselanlage. Trotz durchgeführter Reparaturen am Druckkörper konnte der abschließenden Drucktest des TÜV Süd aufgrund sicherheitsrelevanter Mängel nicht positiv beschieden werden. Ein Weiterbetrieb der Wäscherei war nur durch Austausch des Druckkörpers und Sanierung der Dampfkesselanlage möglich. Im Rahmen der Harmonisierung der Prozesse an den einzelnen Standorten wurden daher die textilen Versorgungsprozesse der Wäscherei in Annaberg-Buchholz einer Wirtschaftlichkeitsanalyse durch die LEO System GmbH unterzogen. Aufgrund der Ergebnisse dieser Wirtschaftlichkeitsbetrachtung und des hohen Investitionsbedarfs wurde der Teilbereich Wäscherei in Annaberg zur Jahreshälfte geschlossen.

Für die weiteren Ausführungen gilt zu beachten, dass die Vorjahresdaten deutlich von den Berichtsjahresdaten abweichen und nicht vergleichbar sind. Durch die unterjährige Zusammenführung der Serviceleistungen aller Standorte in die Erzgebirgsklinikum Service gGmbH im Vorjahr zeigen die Vorjahresdaten bis 30.09.2021 nur die Bereiche des Standortes Annaberg. Die Daten des Berichtsjahres beziehen sich ganzjährig auf die Dienstleistungsbereiche aller Standorte der Erzgebirgsklinikum gGmbH.

Die Umsatzentwicklung aller Dienstleistungsbereiche stellt sich wie folgt dar:

Jahr	Umsatzerlöse
2021	3.953 TEUR
2022	8.698 TEUR

Im Geschäftsjahr 2022 erfolgten Anschaffungen im Gesamtwert von 33 TEUR (davon 28 TEUR für den Kauf eines Transporters).

Im Geschäftsjahr 2022 waren durchschnittlich 171,27 Vollkräfte in der Gesellschaft tätig, im Vorjahr betrug die Anzahl der durchschnittlich beschäftigten Vollkräfte 75,8.

c) Darstellung der Lage

ca) Ertragslage

Aufgrund der engen Verbindung zum Mutterunternehmen war auch die wirtschaftliche Entwicklung maßgeblich durch das Erzgebirgsklinikum bestimmt.

Durch die unterjährige Erweiterung der Servicebereiche und Standorte in 2021 stieg der Umsatz 2022 im Vergleich zum Vorjahr um 4.745 TEUR auf insgesamt 8.698 TEUR an.

Der Personalaufwand belief sich im Berichtsjahr auf 6.744 TEUR (Vorjahr 2.888 TEUR) und ist auch der unterjährigen Erweiterung der Leistungsbereiche im Vorjahr für alle 4 Standorten geschuldet. Die Personalintensität (Personalaufwand/ Umsatzerlöse zzgl. sonstige betriebliche Erträge x 100%) beträgt im Geschäftsjahr 76,5% (Vorjahr: 72,1%)

Der Materialaufwand stieg durch die ganzjährige Küchenversorgung an den Standorten Stollberg, Zschopau und Olbernhau trotz Schließung des Teilbereichs Wäscherei um 1.170 TEUR auf 1.757 TEUR (Vorjahr 587 TEUR). Die Materialintensität (Materialaufwand/Umsatzerlöse zzgl. betriebliche Erträge x 100%) entwickelte sich entsprechend auf 19,9 % (Vorjahr 14,7 %).

cb) Finanzlage

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit ist im Vergleich zum Vorjahr um 755 TEUR auf -436 TEUR gefallen. Ursächlich hierfür sind insbesondere das negative Jahresergebnis sowie die Zunahme der Forderungen gegen verbundene Unternehmen.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit beträgt 20 (VJ: -66 TEUR), was aus dem Verkauf von 2 Lkw und einem Pkw (+53 TEUR) und Investitionen in Höhe von 33 TEUR resultiert.

Insgesamt führte der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit, aus der Investitionstätigkeit sowie aus der Finanzierungstätigkeit zu einem Rückgang des Finanzmittelfonds um 416 TEUR.

Die Liquidität war im Berichtsjahr durchgängig gesichert. Darlehen wurden nicht aufgenommen.

Die Eigenkapitalquote der Gesellschaft veränderte sich von 65,0 % auf 52,9 % bei einer Bilanzsumme von 1.618 TEUR.

Die flüssigen Mittel belaufen sich per 31.12.2022 auf 255 TEUR.

cc) Vermögenslage

Der Anstieg der Bilanzsumme im Vergleich zum Vorjahr um 124 TEUR resultiert auf der Aktivseite insbesondere aus höheren Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Gesellschafter (1.055 TEUR; im VJ 350 TEUR). Dementgegen verminderten sich die flüssigen Mittel von 672 TEUR auf 255 TEUR sowie das Anlagevermögen um 145 TEUR auf 154 TEUR. Dies resultiert im Wesentlichen aufgrund der Abschreibungen des Geschäftsjahres sowie der vorbenannten Anlagenverkäufe.

Die Veränderung im Eigenkapital um -115 TEUR entspricht dem Jahresfehlbetrag des Geschäftsjahres 2022.

Der Anstieg auf der Passivseite ergibt sich im Wesentlichen aus höheren Personalrückstellungen sowie einer Rückstellung für Schadensersatzansprüche in Folge der Wäschereischließung.

d) Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die für die Steuerung relevanten finanziellen Leistungsindikatoren sind Umsatzerlöse und Jahresergebnis.

Weitere finanzielle Leistungsindikatoren sind die Materialintensität sowie Personalintensität.

e) Gesamtaussage

Trotz der besonderen Herausforderungen im Geschäftsjahr konnte die Erzgebirgsklinikum Service gGmbH mit ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die erforderlichen Dienstleistungen jederzeit sicherstellen.

Die wirtschaftliche Situation in der Erzgebirgsklinikum Service gGmbH ist bei regelmäßiger Kontrolle der Erlöse, Liquidität, Kosten und Investitionen stabil und geordnet. Ein die Existenz gefährdendes Risiko besteht nicht.

Das Unternehmen schließt das Geschäftsjahr mit einem Jahresfehlbetrag von 115 TEUR ab, der hauptsächlich der Schließung der Wäscherei geschuldet ist.

3. Prognosebericht

Die Erzgebirgsklinikum Service gGmbH wird weiterhin überwiegend auf die Erbringung der Dienstleistung für die Muttergesellschaft und Schwestergesellschaften ausgerichtet sein.

Veränderungen im Erzgebirgsklinikum verursachen teilweise auch Anpassungsbedarf in den Tochtergesellschaften, die bisher ohne nennenswerte Schwierigkeiten umgesetzt werden konnten. Dies ist auch die weitere Zielstellung.

Auf Basis des Wirtschaftsplanes 2023 wird mit einem positiven Ergebnis von TEUR 10 bei Umsatzerlösen in Höhe von TEUR 8.606 gerechnet.

4. Chancen und Risikobericht

Die Erzgebirgsklinikum Service gGmbH (ESG) ist ein Verbundunternehmen der Erzgebirgsklinikum gGmbH und erzielt ihre Umsätze mit Leistungen für die Mutter- und Schwestergesellschaften. Die wirtschaftliche Entwicklung der ESG ist dementsprechend stark von der des Mutterunternehmens abhängig. Das Risiko aus der Abhängigkeit zum Mutterunternehmen wird als gering eingeschätzt.

Die Entwicklung des Mindestlohnes stellt das Unternehmen vor zusätzliche Herausforderungen und könnte sich negativ auf die Erwartungen der Gesellschaft auswirken. Die Steigerungen der Personalkosten könnten nur durch Preiserhöhungen ausgeglichen werden. Die Gesellschaft schätzt dieses Risiko als gering ein.

Die Erzgebirgsklinikum Service gGmbH bietet die Chance zur Ausweitung der Serviceleistungen in verschiedenen Bereichen für alle Krankenhausstandorte und somit der besseren Ausnutzung der Leistungsfähigkeit der Servicegesellschaften. Gleichzeitig können Synergieeffekte und Erfahrungen genutzt werden, um die Servicegesellschaften stabiler und zukunftssicher aufstellen zu können.

Annaberg-Buchholz, 09. Juni 2023

Marcel Koch
Geschäftsführer

Christiane Porges
Geschäftsführerin

Andrea Morzelewski
Geschäftsführerin

Erzgebirgsklinikum Dienstleistungs gGmbH

Chemnitzer Straße 15
09456 Annaberg-Buchholz
Deutschland
Telefon: +49 3733 800
E-Mail: info@erzgebirgsklinikum.de
www: www.erzgebirgsklinikum.de

Gesellschafter

Erzgebirgsklinikum gGmbH 100 %

Gründung: 07.10.1998
Stammkapital: 26.500,00 EUR
Handelsregister: HRB 16075,
Chemnitz

Geschäftsführung

Marcel Koch,
Andrea Morzelewski,
Christiane Porges seit 12.08.2022

Beteiligungen

keine

Abschlussprüfer

KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Herr Alexander Schidrich, Herr Marco Nowak

Erzgebirgsklinikum Dienstleistungs gGmbH

AUFGABEN UND ZIELE

Erbringung von Dienstleistungen aller Art, insbesondere im Bereich Reinigung; die Gesellschaft erbringt ihrer Dienstleistungen insbesondere für die Erzgebirgsklinikum gGmbH und die Erzgebirgsklinikum MVZ gGmbH.

KURZVORSTELLUNG DES UNTERNEHMENS

Servicegesellschaft (Dienstleistungserbringer insbesondere für die Erzgebirgsklinikum gGmbH und die Erzgebirgsklinikum MVZ gGmbH)

WESENTLICHE GESCHÄFTSVORFÄLLE UND ANDERE ERLÄUTERUNGEN

Gegründet als Abis Beteiligungsgesellschaft mbH mit anschließenden Umfirmierungen zur ATRIUM Krankenhausverwaltung GmbH sowie zur Krankenhausservicegesellschaft Stollberg mbH (KSS).

Im Rahmen der strukturellen Neuordnung des tertiären Sektors (Dienstleistungen) in den kommunalen Krankenhausgesellschaften des Erzgebirgskreises zum 01.10.2021 erfolgte eine Neufassung des Gesellschaftsvertrages mit neuer Firma als Erzgebirgsklinikum Dienstleistungs gGmbH (eingetragen im Handelsregister am 27.12.2021).

GUV-DATEN

Angaben in EUR	Ist 2022	Plan 2022	Ist 2021	Ist 2020
Umsatzerlöse	1.427.602	1.615.500	2.055.795	2.440.597
Sonstige betriebliche Erträge	5.457	6.177	119.737	34.938
Summe Erträge	1.433.060	1.621.677	2.175.532	2.475.535
Materialaufwand	42.850	96.490	285.669	340.573
a) RHB und bezogene Waren	42.850	96.490	285.669	340.573
Rohertrag	1.390.210	1.525.187	1.889.863	2.134.962
Personalaufwand	1.286.275	1.435.828	1.630.177	1.862.023
a) Löhne und Gehälter	1.074.414	1.197.267	1.362.005	1.557.046
b) soziale Abgaben	211.861	238.561	268.172	304.977
- davon für Altersversorgung	1.844	4.275	7.345	10.220
Abschreibungen	10.908	7.731	8.565	7.864
a) auf immat. AV und auf SAV	10.908	7.731	8.565	7.864
Sonstige betriebliche Aufwendungen	116.874	77.368	196.713	192.861
betrieblicher Aufwand	1.456.907	1.617.417	2.121.125	2.403.321
Operatives Ergebnis	-23.848	4.260	54.407	72.214
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	116	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	113	50	226	74
Finanzergebnis	3	-50	-226	-74
Ergebnis d. gewönl. Geschäftstätigkeit	-23.845	4.210	54.182	72.140
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	1.500	5.821	37.005
Ergebnis nach Steuern	-23.845	2.710	48.361	35.135
Sonstige Steuern	0	0	748	748
Ergebnis vor Ergebnisabführung	-23.845	2.710	47.613	34.387
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-23.845	2.710	47.613	34.387
Gesamterträge	1.433.176	1.621.677	2.175.532	2.475.535
Gesamtaufwendungen	1.457.020	1.618.967	2.127.919	2.441.148
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-23.845	2.710	47.613	34.387

BILANZ

Angaben in EUR	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Anlagevermögen	43.861	33.781	41.671
Immaterielle Vermögensgegenstände	5.786	7.480	0
Sachanlagen	38.075	26.301	41.671
Umlaufvermögen	572.973	558.907	538.941
Vorräte	0	0	24.708
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	224.380	339.677	243.896
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.182	6.284	6.082
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.451	15.327	10.377
4. Forderungen an den Gesellschafter	123.514	279.402	223.115
5. Sonstige Vermögensgegenstände	95.233	38.664	4.322
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	348.593	219.231	270.337
Summe Aktiva	616.834	592.688	580.612
Eigenkapital	445.248	469.092	421.479
Gezeichnetes Kapital/festgesetztes Kapital/Stammkap.	26.500	26.500	26.500
Gewinnrücklagen	124.934	77.321	77.321
4. Andere Gewinnrücklagen	124.934	77.321	77.321
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	317.659	317.659	283.271
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-23.845	47.613	34.387
Wirtschaftliches Eigenkapital (inkl. SoPo-Anteil)	445.248	469.092	421.479
Rückstellungen	58.860	45.274	77.685
Steuerrückstellungen	8.582	8.582	8.582
Sonstige Rückstellungen	50.279	36.692	69.103
Verbindlichkeiten	109.697	78.323	81.449
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.009	16.023	36.206
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	6.009	16.023	36.206
Verbindlichkeiten ggü. Gesellschafter	35.746	25.004	2.206
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	35.746	25.004	2.206
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unt.	3.353	11.177	0
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	3.353	11.177	0
Sonstige Verbindlichkeiten	64.589	26.119	43.037
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	64.589	14.112	25.467
Rechnungsabgrenzungsposten	3.029	0	0
Summe Passiva	616.834	592.688	580.612

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN

Finanzielle Kennzahlen	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Cashflow in TEUR	1	24	49
Liquiditätsgrad 1 in %	318	331	423
Liquiditätsgrad 2 in %	522	843	805
Liquiditätsgrad 3 in %	522	843	844
Eigenkapitalquote in %	72	79	73
Anlagenintensität in %	7	6	7
Anlagendeckung (Goldene Bilanzregel) in %	1.015	1.424	1.054

ERLÄUTERUNGEN FINANZKENNZAHLEN

Der Jahresabschluss zum 31.12.2022 der Erzgebirgsklinikum Dienstleistungs gGmbH ist durch im Vorjahr beschlossene und vollzogene strukturelle Maßnahmen in den Service-Gesellschaften geprägt, welche in 2022 erstmals in vollen Umfang wirksam geworden sind. Zum 01.10.2021 erfolgten die Ausgliederungen von nichtmedizinischen Leistungsbereichen (Speisenversorgung, Transportdienste, Rezeption) an das Schwesterunternehmen Erzgebirgsklinikum Service gGmbH. Das Geschäftsmodell der Gesellschaft fokussiert sich auf die Erbringung von Reinigungsdienstleistungen für die Erzgebirgsklinikum gGmbH (Muttergesellschaft) und die Erzgebirgsklinikum MVZ gGmbH (Schwestergesellschaft) an den Standorten Stollberg (ggf. mit künftiger territorialer Ausweitung). Damit wurden zum 30.09.2021 alle Leistungsverträge, die nicht der Reinigung zuzuordnen sind, beendet. Ein historischer Vergleich der umstrukturierten und neu aufgestellten Erzgebirgsklinikum Dienstleistungs gGmbH mit der de facto aus ihr hervorgegangenen Alt-Gesellschaft (Krankenhausservicegesellschaft Stollberg mbH [KSS]) ist insofern nur bedingt aussagekräftig.

Bei strukturbedingt nochmals reduzierten Umsatzerlösen und absolut vermindertem Betriebsaufwand wurde im Geschäftsjahr 2022 ein Jahresfehlbetrag von 24 TEUR (Vorjahr Jahresüberschuss von 48 TEUR) erzielt. Die Erzgebirgsklinikum Dienstleistungs gGmbH erwirtschaftete dabei 99 % ihrer Umsätze mit Leistungen für die Mutter- und Schwestergesellschaft.

Der moderate Anstieg der Bilanzsumme resultiert auf der Aktiva im Wesentlichen aus den liquiden Mitteln bei gegenläufig stichtagsbedingt verminderten Forderungen. Die Liquidität der Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2022 durchgängig gegeben und durch Guthaben bei Kreditinstituten gesichert. Auf der Passiva hat sich das Eigenkapital ergebnisbedingt vermindert, wohingegen die Verbindlichkeiten angestiegen sind. Die Eigenkapitalquote zum 31.12.2022 liegt bei rd. 72 %.

Das langfristig gebundene Vermögen ist durch wirtschaftliches Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital vollständig gedeckt (Goldene Bilanzregel [auch Anlagendeckungsgrad]).

AUSZUG AUS DEM LAGEBERICHT 2022

1. Grundlage des Unternehmens

a) Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Erzgebirgsklinikum Dienstleistungs gGmbH als Gesellschaft mit beschränkter Haftung und Sitz in Annaberg-Buchholz ist auf die Erbringung von Dienstleistungen im Bereich Reinigung fokussiert. Alleinige Gesellschafterin der Erzgebirgsklinikum Dienstleistungs gGmbH ist die Erzgebirgsklinikum gGmbH, mit Sitz in Annaberg-Buchholz.

b) Ziele und Strategien

Die Erzgebirgsklinikum Dienstleistungsgesellschaft verfolgt das Ziel, die erforderlichen Dienstleistungen für die Erzgebirgsklinikum gGmbH und für die Einrichtungen der Erzgebirgsklinikum MVZ gGmbH zu erbringen. Dabei sollen die Prozesse in den genannten Einrichtungen unterstützt werden.

2. Wirtschaftsbericht

a) Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Erzgebirgsklinikum Dienstleistungs gGmbH ist eine Dienstleistungsgesellschaft, die sich im Wesentlichen auf die Leistungserbringung für die Gesellschafterin, die Erzgebirgsklinikum gemeinnützige GmbH an den Standorten Annaberg und Stollberg und die Schwestergesellschaft, die Erzgebirgsklinikum MVZ gGmbH, konzentriert. Um diese Anforderungen sicherstellen zu können, erfolgt die Objektbetreuung durch die Firma hectas Facility Service Stiftung & Co. KG.

b) Geschäftsverlauf

Das Unternehmen hat sich unter Berücksichtigung der Fokussierung auf die Dienstleistung Reinigung im Wesentlichen stabil entwickelt. Aufgrund der strukturellen Veränderungen sind die Daten mit den Vorjahreswerten nur eingeschränkt vergleichbar.

Im Geschäftsjahr 2022 waren durchschnittlich 37,89 Vollkräfte in der Gesellschaft tätig, im Vorjahr betrug die Anzahl der durchschnittlich beschäftigten Vollkräfte 50,40.

c) Darstellung der Lage

ca) Ertragslage

Die Umsatzerlöse resultieren im Gesamtjahr 2022 ausschließlich aus der Erbringung der Dienstleistung Reinigung. Das führt zu sinkenden Umsatzerlösen von 2.056 TEUR auf 1.428 TEUR (-628 TEUR).

Die Personalaufwendungen sind aufgrund der strukturellen Veränderung von 1.630 TEUR auf 1.286 TEUR (-344 TEUR) gesunken. Die Personalintensität ist auf 89,8 % (Vorjahr 74,9 %) gestiegen.

Der Materialaufwand ist für den Leistungsbereich Reinigung gering und beträgt TEUR 43 (Vorjahr TEUR 286). Die Materialintensität ist demzufolge auf 3 % im Vorjahresvergleich (Vorjahr 13,1 %) gesunken.

Der Jahresüberschuss ist von TEUR 48 im Vorjahr auf einen Jahresfehlbetrag von TEUR 24 gesunken. Der deutliche Rückgang der Umsatzerlöse durch die Veränderung der Leistungsbereiche spiegelt sich auch in der Reduzierung der Material- und Personalaufwendungen wider, führt aber dennoch zu einem leichten Fehlbetrag im Gesamtjahresergebnis.

cb) Finanzlage

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit ist im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 201 auf TEUR 151 gestiegen. Ursächlich hierfür ist insbesondere der Rückgang der Forderungen gegen verbundene Unternehmen.

Der negative Cashflow aus der Investitionstätigkeit hat sich aufgrund der höheren Investitionen in das Anlagevermögen um TEUR 20 im Vergleich zum Vorjahr erhöht.

Insgesamt führte der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit und aus der Investitionstätigkeit zu einer Verbesserung des Finanzmittelfonds um TEUR 130.

Die Liquidität der Gesellschaft ist durch Guthaben bei Kreditinstituten gesichert. Die Sicherstellung war im Geschäftsjahr durchgängig gegeben.

Die Liquidität auf kurze Sicht ist mit 3,518 EUR je 1,00 EUR kurzfristiger Verbindlichkeiten als gut zu beurteilen.

cc) Vermögenslage

Auf der Aktivseite ergab sich stichtagsbedingt ein Zuwachs der flüssigen Mittel (TEUR 349; i. Vj. TEUR 219). Gegenläufig hierzu sind die Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Gesellschafter um TEUR 169 auf TEUR 126 gesunken sowie die sonstigen Vermögensgegenstände um TEUR 56 auf TEUR 95 angestiegen.

Der Anstieg der sonstigen Rückstellungen um 14 TEUR auf insgesamt 50 TEUR (i. Vj. 37 TEUR) resultiert im Wesentlichen aus höheren Personalrückstellungen.

Die Eigenkapitalquote sank auf Grund des Jahresfehlbetrags von 24 TEUR (i. Vj. Jahresüberschuss 48 TEUR) um 6,9 % und beträgt somit 72,2 % (i. Vj. 79,1 %).

d) Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die für die Steuerung relevanten finanziellen Leistungsindikatoren sind Umsatzerlöse und Jahresergebnis.

Weitere finanzielle Leistungsindikatoren sind die Materialintensität (Materialaufwand / Umsatzerlöse zzgl. Sonstige betriebliche Erträge x 100%) sowie Personalintensität (Personalaufwand / Umsatzerlöse zzgl. Sonstige betriebliche Erträge x 100%).

e) Gesamtaussage

Trotz der besonderen Herausforderungen der Pandemie konnte die Erzgebirgsklinikum Dienstleistungsgesellschaft mit ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die erforderlichen Dienstleistungen jederzeit sicherstellen.

Die wirtschaftliche Situation in der Erzgebirgsklinikum Dienstleistungsgesellschaft ist bei regelmäßiger Kontrolle der Erlöse, Liquidität, Kosten und Investitionen stabil und geordnet. Ein die Existenz gefährdendes Risiko besteht nicht.

3. Prognosebericht

Die Erzgebirgsklinikum Dienstleistungs gGmbH wird weiterhin überwiegend auf die Erbringung der Dienstleistung für die Muttergesellschaft und Schwestergesellschaft ausgerichtet sein.

Veränderungen im Erzgebirgsklinikum verursachen teilweise auch Anpassungsbedarf in den Tochtergesellschaften, die bisher ohne nennenswerte Schwierigkeiten umgesetzt werden konnten. Dies ist auch die weitere Zielstellung.

Für das Geschäftsjahr 2023 wird ein moderater Anstieg der Umsatzerlöse sowie ein ausgeglichenes Jahresergebnis erwartet.

4. Chancen und Risikobericht

Die Erzgebirgsklinikum Dienstleistungs gGmbH ist ein Verbundunternehmen der Erzgebirgsklinikum gGmbH und erzielt 99 % ihrer Umsätze mit Leistungen für die Mutter- und Schwestergesellschaft. Die wirtschaftliche Entwicklung der Dienstleistungsgesellschaft ist dementsprechend stark von der des Mutterunternehmens abhängig. Das Risiko aus der Abhängigkeit zum Mutterunternehmen wird als gering eingeschätzt.

Eine weitere Entwicklung des Mindestlohnes in den Folgejahren und die branchenspezifische Lohnentwicklung stellt das Unternehmen vor zusätzliche Herausforderungen und könnte sich negativ auf die Erwartungen der Gesellschaft auswirken. Die Steigerungen der Personalkosten könnten nur durch Preiserhöhungen ausgeglichen werden. Die Gesellschaft schätzt dieses Risiko als gering ein.

Chancen können sich aus neuen Aufgabenfeldern im Rahmen der Tätigkeiten für die Muttergesellschaft ergeben bspw. durch zusätzliche Reinigungsleistungen infolge erweiterter Anforderungen bei der Muttergesellschaft.

Annaberg-Buchholz, 16. Juni 2023

Andrea Morzelewski
Geschäftsführerin

Marcel Koch
Geschäftsführer

Christiane Porges
Geschäftsführerin

Erzgebirgsklinikum MVZ gGmbH

Chemnitzer Straße 15
09456 Annaberg-Buchholz
Deutschland
Telefon: +49 3733 800
E-Mail: info@erzgebirgsklinikum.de
www: www.erzgebirgsklinikum.de

Gesellschafter

Erzgebirgsklinikum gGmbH 100 %

Gründung: 16.06.2009
Stammkapital: 25.000,00 EUR
Handelsregister: HRB 25039,
Chemnitz

Geschäftsführung

Anna-Luise Hausotte bis 16.08.2022,
Marcel Koch,
Andrea Morzelewski seit 16.08.2022,
Christiane Porges seit 16.08.2022

Beteiligungen

keine

Abschlussprüfer

KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Herr Alexander Schidrich, Herr Marco Nowak

Erzgebirgsklinikum MVZ gGmbH

AUFGABEN UND ZIELE

Der Unternehmenszweck erfasst die Erbringung aller nach § 95 SGB V zulässigen ärztlichen und nichtärztlichen Leistungen sowie die Zusammenarbeit mit allen Leistungserbringern im Sinne des SGB V.

KURZVORSTELLUNG DES UNTERNEHMENS

Betrieb von medizinischen Versorgungszentren

WESENTLICHE GESCHÄFTSVORFÄLLE UND ANDERE ERLÄUTERUNGEN

Gegründet als Klinikum Mittleres Erzgebirge MVZ gGmbH.

Die Gesellschaft hat im Wege der Abspaltung zur Aufnahme gemäß Spaltungs- und Übernahmevertrag vom 16.08.2022 sowie der Beschlüsse der Gesellschafterversammlungen beider Rechtsträger vom selben Tag einen Teil des Vermögens der Erzgebirgsklinikum gGmbH mit Sitz in Annaberg-Buchholz (Amtsgericht Chemnitz HRB 17200) als Gesamtheit übernommen (Spaltungsstichtag 01.01.2022). Die Abspaltung ist wirksam geworden mit der Eintragung der Abspaltung im Register des übertragenden Rechtsträgers am 05.09.2022.

Die Medizinisches Versorgungszentrum Stollberg gGmbH mit Sitz in Stollberg/Erzgeb. (Amtsgericht Chemnitz HRB 23361) ist auf Grund des Verschmelzungsvertrages vom 16.08.2022 sowie der Beschlüsse der Gesellschafterversammlungen beider Rechtsträger vom selben Tag mit der Gesellschaft im Wege der Aufnahme verschmolzen (Verschmelzungsstichtag 01.01.2022).

Die Verschmelzung ist wirksam geworden mit der Eintragung der Verschmelzung in das Register des übernehmenden Rechtsträgers am 13.09.2023. Im Zuge der Verschmelzung erfolgte die Umfirmierung zur Erzgebirgsklinikum MVZ gGmbH.

GUV-DATEN

Angaben in EUR	Ist 2022	Plan 2022	Ist 2021	Ist 2020
Umsatzerlöse	7.163.134	7.864.000	815.450	700.829
Sonstige betriebliche Erträge	164.426	38.876	24.193	3.852
Summe Erträge	7.327.560	7.902.876	839.643	704.682
Materialaufwand	563.107	754.620	133.940	126.127
a) RHB und bezogene Waren	284.749	283.950	27.232	21.177
b) bezogene Leistungen	278.359	470.670	106.708	104.951
Rohertrag	6.764.453	7.148.256	705.703	578.554
Personalaufwand	6.235.612	7.150.975	838.048	675.838
a) Löhne und Gehälter	5.354.017	6.197.413	704.810	575.714
b) soziale Abgaben	881.595	953.562	133.239	100.124
- davon für Altersversorgung	52.279	58.595	2.387	1.320
Abschreibungen	212.941	553.486	502.205	57.607
a) auf immat. AV und auf SAV	212.941	553.486	502.205	57.607
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.291.403	1.202.632	87.075	61.207
betrieblicher Aufwand	8.303.064	9.661.713	1.561.268	920.779
Operatives Ergebnis	-975.503	-1.758.837	-721.625	-216.098
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	22	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	32.213	22.900	16.148	9.207
Finanzergebnis	-32.191	-22.900	-16.148	-9.207
Ergebnis d. gewöhl. Geschäftstätigkeit	-1.007.694	-1.781.737	-737.773	-225.305
Ergebnis nach Steuern	-1.007.694	-1.781.737	-737.773	-225.305
Sonstige Steuern	245	2.500	245	245
Ergebnis vor Ergebnisabführung	-1.007.940	-1.784.237	-738.018	-225.550
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-1.007.940	-1.784.237	-738.018	-225.550
Gesamterträge	7.327.582	7.902.876	839.643	704.682
Gesamtaufwendungen	8.335.522	9.687.113	1.577.661	930.232
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-1.007.940	-1.784.237	-738.018	-225.550

BILANZ

Angaben in EUR	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Anlagevermögen	1.683.839	260.322	515.670
Immaterielle Vermögensgegenstände	899.725	6.151	450.287
Sachanlagen	754.114	224.171	35.383
Finanzanlagen	30.000	30.000	30.000
Umlaufvermögen	2.275.955	153.531	289.119
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	1.495.124	124.615	118.730
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.009.635	107.256	118.730
4. Forderungen an den Gesellschafter	463.467	17.176	0
5. Sonstige Vermögensgegenstände	22.022	183	0
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	780.831	28.916	170.389
Rechnungsabgrenzungsposten	1.898	7.165	7.632
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	507.147	704.833	0
Summe Aktiva	4.468.838	1.125.850	812.421
Eigenkapital	0	0	33.185
Gezeichnetes Kapital/festgesetztes Kapital/Stammkap.	25.000	25.000	25.000
Kapitalrücklage	1.505.626	300.000	300.000
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-1.029.833	-291.815	-66.265
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-1.007.940	-738.018	-225.550
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	507.147	704.833	0
Wirtschaftliches Eigenkapital (inkl. SoPo-Anteil)	0	0	33.185
Rückstellungen	324.526	40.449	13.662
Sonstige Rückstellungen	324.526	40.449	13.662
Verbindlichkeiten	4.144.312	1.085.402	765.573
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	98.964	5.783	6.801
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	98.964	5.783	6.801
Verbindlichkeiten ggü. Gesellschafter	3.797.949	1.066.017	232.153
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	1.441.992	77.017	232.153
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unt.	2.095	186	513.929
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	2.095	186	57.929
Sonstige Verbindlichkeiten	245.303	13.415	12.690
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	245.303	13.415	12.690
Summe Passiva	4.468.838	1.125.850	812.421

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN

Finanzielle Kennzahlen	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Cashflow in TEUR	-607	-209	-162
Liquiditätsgrad 1 in %	44	30	55
Liquiditätsgrad 2 in %	127	159	93
Liquiditätsgrad 3 in %	127	159	93
Eigenkapitalquote in %	-11	-63	4
Anlagenintensität in %	38	23	63
Anlagendeckung (Goldene Bilanzregel) in %	140	380	95

ERLÄUTERUNGEN FINANZKENNZAHLEN

Die Gesellschaft hatte ihre operative Geschäftstätigkeit zum 01.10.2019 aufgenommen. Der Jahresabschluss zum 31.12.2022 der Erzgebirgsklinikum MVZ gGmbH ist ganz erheblich durch die Abspaltung des Geschäftsbereiches Medizinisches Versorgungszentrum am Standort Annaberg aus der Erzgebirgsklinikum gGmbH auf die Klinikum Mittleres Erzgebirge MVZ gGmbH mit anschließender Verschmelzung der Medizinisches Versorgungszentrum Stollberg gGmbH (Schwestergesellschaft) auf die Klinikum Mittleres Erzgebirge MVZ gGmbH und Umfirmierung zur Erzgebirgsklinikum MVZ gGmbH, jeweils rückwirkend zum 01.01.2022 (Spaltungs- und Verschmelzungsstichtag), geprägt. Insofern ist ein historischer Vergleich nur bedingt aussagekräftig. Ferner war das Jahr 2022 wiederum maßgeblich durch die Corona-Pandemie geprägt.

Die gegenüber den Vorjahren bedingt durch die Umwandlungsvorgänge und den Erwerb von zwei neuen Arztpraxen signifikant erhöhten Umsatzerlöse reichen nicht annähernd aus, um ein ausgeglichenes wirtschaftliches Ergebnis zu erzielen. Das Geschäftsjahr 2022 schließt mit einem Jahresfehlbetrag vom 1.008 TEUR (Vorjahr Jahresfehlbetrag 738 TEUR) ab. Der gestiegene Personalaufwand korreliert mit dem übernommenen Personal aus der Abspaltung und der Verschmelzung sowie aus den vollzogenen Praxiszukaufen. Die Abschreibungen im Geschäftsjahr 2022 beinhalten im Wesentlichen die planmäßigen Abschreibungen aus den Arztpraxen der auf die Gesellschaft verschmolzenen Medizinisches Versorgungszentrum Stollberg gGmbH sowie die in 2022 erworbenen Praxen. Noch im Vorjahr waren außerplanmäßige Abschreibungen auf Geschäfts- und Firmenwerte (Praxiswerte) in Höhe von 392 TEUR einschlägig gewesen.

Die Gesellschaft verfügt zum Bilanzstichtag 31.12.2022 über liquide Mittel von in Höhe 781 TEUR. Diese korrelieren dabei mit Kapital-/Liquiditätssicherungsmaßnahmen seitens des Gesellschafters (Erzgebirgsklinikum gGmbH) in den letzten Geschäftsjahren. Die Liquidität ist korrespondierend zur Ertragslage grundsätzlich angespannt.

Zum 31.12.2022 weist die Erzgebirgsklinikum MVZ gGmbH bedingt durch die negative Ertragslage und trotz des im Rahmen der Verschmelzung positiven Differenzbetrages (151 TEUR), des im Wege der Abspaltung übernommenen positiven Vermögenssaldos (554 TEUR) und der im Geschäftsjahr 2022 vollzogenen Einzahlungen durch den Gesellschafter in die Kapitalrücklage (500 TEUR) einen nicht durch Eigenkapital

gedeckten Fehlbetrag in Höhe von 507 TEUR (Vorjahr: 705 TEUR) aus. Die bestehenden Verbindlichkeiten gegenüber der Muttergesellschaft betragen zum Bilanzstichtag 31.12.2022 3.798 TEUR und beziehen sich neben Finanzhilfen für das operative Geschäft auf die Finanzierung von Praxiskäufen.

Die Bilanzsumme hat sich in Folge der im Geschäftsjahr vollzogenen gesellschaftsrechtlichen Veränderungen zum Stichtag 31.12.2022 signifikant auf 4.469 TEUR erhöht.

Die zukünftige Entwicklung der Gesellschaft ist abhängig von einer notwendigen leistungswirtschaftlichen Steigerung, mithin im Rahmen des Zusammenwachsens als Folge der vollzogenen Abspaltung und Verschmelzung, sowie von der Sicherstellung der Finanzierung im Konzernverbund der Krankenhaus-Gesundheitsholding Erzgebirge gGmbH (respektive der Erzgebirgsklinikum gGmbH).

AUSZUG AUS DEM LAGEBERICHT 2022

1. Grundlagen des Unternehmens

a) Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Erzgebirgsklinikum MVZ gGmbH ist ein Tochterunternehmen der Erzgebirgsklinikum gGmbH. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von medizinischen Versorgungszentren. Der Unternehmenszweck erfasst die Erbringung aller nach § 95 SGB V zulässigen ärztlichen und nichtärztlichen Leistungen sowie die Zusammenarbeit mit allen Leistungserbringern im Sinne des SGB V.

b) Ziele und Strategien des Unternehmens

Das medizinische Versorgungszentrum trägt zur wohnortnahen ambulanten medizinischen Versorgung der Bevölkerung des Erzgebirgskreises bei und verfolgt das Ziel, diese weiter auszubauen. Mit der Vernetzung von ambulanten und stationären Strukturen wird eine umfassende Versorgung der Patienten aus einer Hand möglich.

2. Wirtschaftsbericht

a) Gesamtwirtschaftliche branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Rahmenbedingungen von Medizinischen Versorgungszentren an der vertragsärztlichen Versorgung werden vom Gesetzgeber kontinuierlich weiterentwickelt, zuletzt mit dem Terminservice- und Versorgungsgesetz (TSVG), das am 11.05.2019 in Kraft getreten ist.

Die Vertragssitze der Erzgebirgsklinikum MVZ gGmbH wurden gemäß § 95 SGB V im Rahmen der bedarfsplanungsrechtlichen Vorgaben zugelassen und tragen zur Sicherung der ambulanten Versorgung der Bevölkerung der Region im Rahmen der Daseinsvorsorge bei. In den kommenden Jahren werden viele Kasernenarztsitze in der Region aus Altersgründen frei. Bei der Übernahme dieser Sitze stehen die Kliniken im Wettbewerb mit den Betreibern großer MVZ, die auch in der Region tätig werden.

b) Geschäftsverlauf

Im Geschäftsverlauf des Jahres 2022 erfolgte auf der Grundlage des Kreistagsbeschlusses vom 06.07.2022 die Umstrukturierung im MVZ-Bereich. Es erfolgten die Fusion der ehemaligen Medizinisches Versorgungszentrum Stollberg gGmbH und Abspaltung des Geschäftsbereichs Medizinisches Versorgungszentrum aus der Erzgebirgsklinikum gGmbH auf die Erzgebirgsklinikum MVZ gGmbH (ehemals Klinikum Mittleres Erzgebirge MVZ gGmbH).

Für die weiteren Ausführungen ist daher zu beachten, dass die Vorjahresdaten deutlich von den Berichtsjahresdaten abweichen und nicht vergleichbar sind. Die Vorjahresdaten zeigen nur die ehemalige Klinikum Mittleres Erzgebirge MVZ gGmbH. Die Daten des Berichtsjahres beziehen sich auf alle Vertragssitze der Erzgebirgsklinikum MVZ gGmbH.

Die Erzgebirgsklinikum MVZ gGmbH betreibt 5 Medizinische Versorgungszentren mit insgesamt 26 Kassensitzen in den Fachrichtungen Allgemeinmedizin, Radiologie, Chirurgie/Orthopädie, Innere Medizin, Frauenheilkunde, Pädiatrie, HNO, Neurochirurgie und Psychotherapie. Im Berichtsjahr erfolgte die Erweiterung um jeweils einen Vertragssitz Chirurgie/Orthopädie in Schneeberg und je einen Vertragssitz Innere Medizin (Fachgebiet Onkologie-Hämatologie) und Allgemeinmedizin in Oelsnitz. Gleichzeitig wurden 2 Kassensitze Allgemeinmedizin veräußert.

Im Geschäftsjahr 2022 waren durchschnittlich 90,32 Vollkräfte in der Gesellschaft tätig.

c) Darstellung der Lage

ca) Ertragslage

Die Umsatzerlöse sind im Vergleich zum Vorjahr um 6.348 TEUR auf 7.193 TEUR gestiegen, was insbesondere auf die Umwandlungsvorgänge im Geschäftsjahr 2022 zurückzuführen ist. Darüber hinaus führte auch der Erwerb von zwei neuen Arztpraxen sowie der ganzjährige Umsatzbeitrag der im Geschäftsjahr 2021 erworbenen Arztpraxen zu einem Anstieg der Umsatzerlöse. Die Corona bedingten Veränderungen zeigen differenzierte Auswirkungen von Fallzahlrückgang durch verändertes Verhalten von Patienten oder ungeplanter Schließzeiten der Praxen durch Krankheit von Personal bis zum deutlichen Zuwachs von Patienten durch Inanspruchnahme der Corona-Schutzimpfungen.

Der Materialaufwand erhöhte sich zum Vorjahr um 429 TEUR, insbesondere durch Einmaleffekte im Zusammenhang mit der Abspaltung und Verschmelzung der MVZ Gesellschaften. Die Materialintensität (Materialaufwand / Umsatzerlöse zzgl. sonstige betriebliche Erträge x 100%) hat sich von 16,0% im Vorjahr auf 7,7% im Geschäftsjahr verringert.

Der Personalaufwand ist insbesondere aufgrund des Anstiegs der Vollzeitkräfte von durchschnittlich 14,86 auf 90,32 infolge der Verschmelzung bzw. Abspaltung und des damit verbundenen Mitarbeiterübergangs von 838 TEUR auf 6.236 TEUR angestiegen. Die Personalintensität (Personalaufwand / Umsatzerlöse zzgl. sonstige betriebliche Erträge x 100%) verringerte sich von 99,8 % auf 85,1 %. Die Abschreibung auf das Anlagevermögen haben sich von 502 TEUR im Vorjahr auf 213 TEUR im Geschäftsjahr 2022 verringert. Diese Entwicklung liegt insbesondere in der außerplanmäßigen Abschreibung auf Praxiswerte im Vorjahr in Höhe von 392 TEUR begründet.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahr um 1.204 TEUR gestiegen. Unter anderem sind Aufwendungen für Mieten (464 TEUR; i. Vj. 0 TEUR), für Rechts- und Beratungskosten (136 TEUR; i. Vj. 6 TEUR) sowie für Instandhaltung und Wartung (189 TEUR; i. Vj. 18 TEUR) sowie für EDV-aufwendungen (166 TEUR; Vorjahr 23 TEUR) deutlich angestiegen. Ursächlich hierfür sind insbesondere die Verschmelzung sowie Abspaltung im Geschäftsjahr.

Das Geschäftsjahr schließt mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 1.008 TEUR (Vorjahr 738 TEUR) ab.

cb) Finanzlage

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit ist im Vergleich zum Vorjahr um 342 TEUR auf -533 TEUR gesunken. Ursächlich hierfür sind insbesondere der Jahresfehlbetrag des Geschäftsjahres sowie der Anstieg der Verbindlichkeiten.

Der negative Cashflow aus der Investitionstätigkeit hat sich aufgrund der gestiegenen Investitionen in das Anlagevermögen um 395 TEUR auf -642 TEUR im Vergleich zum Vorjahr erhöht.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit ist im Wesentlichen durch die Aufnahme weiterer Darlehen bei der Gesellschafterin in Höhe von 1.155 TEUR zur Sicherstellung der Liquidität sowie zur Finanzierung der getätigten Investitionen auf 1.397 TEUR angestiegen. Darüber hinaus erfolgte im Geschäftsjahr 2022 mit Gesellschafterbeschluss vom 31. März 2022 eine Einzahlung in die Kapitalrücklagen in Höhe von 500 TEUR. Weiterhin ergaben sich Verschmelzungs- sowie Abspaltungsbedingte Zugänge zum Finanzmittelfonds in Höhe von 530 TEUR.

Insgesamt führte der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit und aus der Investitionstätigkeit sowie gegenläufig der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit unter Berücksichtigung der Veränderungen infolge der Umwandlungsvorgänge zu einem Anstieg des Finanzmittelfonds um 752 TEUR.

Im Jahr 2023 ist zur Sicherung der langfristigen Liquidität durch Gesellschafterbeschluss vom 03.01.2023 die Einzahlung einer Kapitalrücklage beschlossen worden, die zu einer Mittelzuführung in Höhe von 1.590 TEUR führen wird sowie die zum 31.12.2022 bereits gewährten Liquiditätshilfedarlehen in Höhe von 1.110 TEUR dem Eigenkapital zuführt.

Die Liquidität der Gesellschaft war im Geschäftsjahr ganzjährig gegeben.

cc) Vermögenslage

Zum Stichtag erhöhte sich die Bilanzsumme um 3.343 TEUR auf 4.469 TEUR im Wesentlichen aufgrund der Verschmelzung der Medizinisches Versorgungszentrum Stollberg gGmbH auf die Erzgebirgsklinikum MVZ gGmbH sowie der Abspaltung zur Aufnahme des Geschäftsbereiches MVZ Haus Annaberg der Erzgebirgsklinikum gGmbH auf die Erzgebirgsklinikum MVZ gGmbH. Aufgrund dessen ist die Vermögenslage des Geschäftsjahres 2022 nicht mit dem Vorjahr vergleichbar.

Wesentliche Zugänge zum Anlagevermögen resultieren aus den Umwandlungsvorgängen in Höhe von 995 TEUR sowie aus Investitionen in drei neue Arztpraxen in Höhe von TEUR 583.

Das Umlaufvermögen hat sich im Wesentlichen durch den Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistung (1.010 TEUR; i. Vj 107 TEUR), die im Vergleich zum Vorjahr höheren Forderungen gegen Gesellschafter (463 TEUR; i. Vj 17 TEUR) sowie durch den Anstieg flüssigen Mittel (781 TEUR; i. Vj 29 TEUR) um 2.122 TEUR auf 2.276 TEUR erhöht.

Der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag verringerte sich aufgrund der Eigenkapitaleffekte aus der Verschmelzung (151 TEUR), Abspaltung (554 TEUR) sowie Einzahlung in die Kapitalrücklagen (500 TEUR) sowie des gegenläufigen negativen Jahresergebnisses von 1.008 TEUR um 198 TEUR.

Das Eigenkapital beträgt infolge der Jahresfehlbeträge der Geschäftsjahre 2021 und 2022 TEUR 0. Im Rahmen der Verschmelzung wurde der positive Differenzbetrag (151 TEUR) sowie der im Rahmen der Abspaltung des Geschäftsbereiches MVZ übernommene positive Vermögenssaldo (554 TEUR) in die Kapitalrücklage eingestellt. Zusammen mit der Einzahlung durch die Gesellschafterin (500 TEUR) sind die Kapitalrücklagen um 1.206 TEUR auf 1.506 TEUR angestiegen.

Die Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Personalrückstellungen in Höhe von TEUR 4298 (i. Vj. TEUR 33).

Das bilanzielle Fremdkapital hat sich neben den Effekten aus Verschmelzung und Abspaltung aufgrund der Gewährung von Gesellschafterdarlehen zum Erwerb neuer Praxen sowie zur Liquiditätssicherung um 3.343 TEUR auf 4.469 TEUR erhöht. Für ein im Vorjahr gewährtes Gesellschafterdarlehen in Höhe von TEUR 250 besteht ein Rangrücktritt, welches damit zum wirtschaftlichen Eigenkapital der Gesellschaft wird.

Das negative Jahresergebnisses 2022 beeinträchtigt die Gesellschaft in ihrer Entwicklung. Zum 31.12.2022 weist die Gesellschaft auf der Aktivseite-einen nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag in Höhe von 507 TEUR aus. Um die Liquidität der Gesellschaft zu stabilisieren und den Fortbestand der Gesellschaft zu sichern, erfolgte im Geschäftsjahr 2022 insbesondere eine Einzahlung in die Kapitalrücklage in Höhe von 500 TEUR gemäß Gesellschafterbeschluss vom 31.03.2022. Darüber hinaus wurden in 2022 Darlehen durch die Gesellschafterin zur Liquiditätssicherung in Höhe von 1.155 TEUR gewährt.

d) Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die für die Steuerung relevanten finanziellen Leistungsindikatoren sind Umsatzerlöse und Jahresergebnis.

Weitere finanzielle Leistungsindikatoren sind die Materialintensität sowie Personalintensität.

e) Gesamtaussage

Die wirtschaftliche Situation der Erzgebirgsklinikum MVZ gGmbH hat sich im Geschäftsjahr 2022 im Vergleich zum Vorjahr nicht verbessert. Im Vergleich zur Wirtschaftsplanung konnte jedoch ein geringerer Jahresfehlbetrag erreicht werden. Es erfolgte die regelmäßige Kontrolle der Erlöse, der Liquidität, der Kosten und Investitionen.

Die Geschäftsführung geht aufgrund der dargestellten Maßnahmen unter cb) Finanzlage sowie cc) Vermögenslage von der Fortführung der Gesellschaft aus und hat den Jahresabschluss und den Lagebericht unter der Prämisse der Unternehmensfortführung aufgestellt.

3. Prognosebericht

Mit dem medizinischen Versorgungszentrum beteiligt sich die Gesellschaft aktiv an der vertragsärztlichen Versorgung der Bevölkerung.

Die Erzgebirgsklinikum MVZ gGmbH strebt die Weiterentwicklung und Bindung weiterer Fachrichtungen an. Zur Verbesserung der Ertragslage ist eine Strukturierung und effiziente Gestaltung der Sprechzeiten und des Personaleinsatzes über ein gezielt eingesetztes Praxismanagement im Aufbau.

Dazu gehören auch Kodier- und Abrechnungsunterstützung und der Ausbau der Controlling-Struktur. Zusätzlich sollen über die Bündelung von Praxen an Standorten Synergieeffekte gehoben werden.

Auf Grundlage der Planung der einzelnen MVZ Standorte der Erzgebirgsklinikum MVZ gGmbH erwarten wir für das Geschäftsjahr 2023 einen leichten Anstieg der Umsatzerlöse sowie einen moderaten Anstieg des Jahresergebnisses auf – 970 TEUR.

4. Chancen- und Risikobericht

Die Chancen und Risiken der Erzgebirgsklinikum gGmbH gehen einher mit der Entwicklung und Lage der Erzgebirgsklinikum gGmbH. Insbesondere der Ausbau fachärztlicher Kompetenz im ambulanten Bereich bietet Chancen für die Entwicklung der stationären Fachabteilungen.

Ein wesentliches Risiko für die Erzgebirgsklinikum MVZ gGmbH besteht nach wie vor in der ausreichenden und stabilen fachärztlichen Besetzung. Die Zulassungen haltenden Fachärzte sichern die Existenz der einzelnen Praxen und gleichzeitig die erfolgreiche Weiterentwicklung der Erzgebirgsklinikum MVZ gGmbH. Dies schließt die fachliche Qualifikation für relevante Leistungen ein. Die besondere fachliche Qualifikation ist auch ein wesentlicher Aspekt bei der Bewertung von Praxisübernahmen und deren Nachbesetzung, da viele Leistungen in den Praxen an die fachliche Qualifikation der derzeitigen Praxisinhaber geknüpft sind.

Mit den regelmäßigen Änderungen im Honorarverteilungsmaßstab, der Festsetzung der Regelleistungsvolumen und der anderen Honorarbestandteile pro Quartal bei Rückgriff auf das Leistungsgeschehen des Vorjahresquartals und das zur Verfügung stehende Gesamthonorar je Fachgruppe kann dies Chance und Risiko bedeuten. Risiken aus der Änderung von Honorarbestandteilen schätzen wir als gering ein.

Aufgrund der unter cb) finanzlage sowie cc) Vermögenslage dargestellten Maßnahmen halten wir die finanziellen Risiken ebenfalls für gering.

Annaberg-Buchholz, den 21.07.2023

Marcel Koch
Geschäftsführer

Christiane Porges
Geschäftsführerin

Andrea Morzelewski
Geschäftsführerin



Kur- und Gesundheitszentrum Warmbad Wolkenstein GmbH

Am Kurpark 3
09429 Wolkenstein OT Warmbad
Telefon: +49 37369 151-15
E-Mail: info@warmbad.de
www: www.warmbad.de

Gesellschafter

Erzgebirgsklinikum gGmbH	85 %
Stadt Wolkenstein	15 %

Gründung: 02.11.2007
Stammkapital: 27.000,00 EUR
Handelsregister: HRB 23846, Chemnitz

Geschäftsführung

Anna-Luise Hausotte,
Knut Hinkel

Mitglieder Aufsichtsrat

Vorsitzende/r

Reinhard Seidel

Weitere Mitglieder

Dr. med. Detlef Domke
Stefan Kiefer
Giso Lieberwirth
Beigeordneter Andreas Stark
Frank Thom
Markus Wiesehütter

Beteiligungen

Keine

Abschlussprüfer

KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Herr Alexander Schidrich, Herr Marco Nowak

Kur- und Gesundheitszentrum Warmbad Wolkenstein GmbH

AUFGABEN UND ZIELE

Planung und Gestaltung der kurörtlichen und fremdenverkehrspolitischen Entwicklung des Gebietes "Warmbad" zu einem anerkannten Kurort und zu einem bekannten Gesundheitszentrum; Umsetzung und Betrieb aller Maßnahmen und Einrichtungen, die zu einer kurörtlichen Entwicklung bzw. für einen Kurbetrieb notwendig sind; Durchführung aller Maßnahmen des innen- und Außenmarketings der Veranstaltungen und Gästebetreuung.

KURZVORSTELLUNG DES UNTERNEHMENS

Betreiben der "Silber-Therme" Warmbad.

WESENTLICHE GESCHÄFTSVORFÄLLE UND ANDERE ERLÄUTERUNGEN

Die Gesellschaft ist ein gemeinsames Unternehmen der Erzgebirgsklinikum gGmbH (85 v. H.) und der Stadt Wolkenstein (15 v. H.). Die Beteiligung der Erzgebirgsklinikum gGmbH an der Kur- und Gesundheitszentrum Warmbad Wolkenstein GmbH wird in den Konsolidierungskreis zum Konzernabschluss der Krankenhaus-Gesundheitsholding Erzgebirge gGmbH (ab 2023 Erzgebirgsklinikum gGmbH) einbezogen.

GUV-DATEN

Angaben in EUR	Ist 2022	Plan 2022	Ist 2021	Ist 2020
Umsatzerlöse	4.406.005	4.410.000	2.082.714	2.581.731
Sonstige betriebliche Erträge	77.608	100.000	481.957	846.048
- dav. Erträge aus Auflösung von Sonderposten	22.077	0	22.078	17.371
Summe Erträge	4.483.614	4.510.000	2.564.671	3.427.778
Materialaufwand	952.073	1.100.000	566.388	623.334
a) RHB und bezogene Waren	871.421	1.000.000	522.195	576.921
b) bezogene Leistungen	80.652	100.000	44.192	46.413
Rohhertrag	3.531.540	3.410.000	1.998.283	2.804.444
Personalaufwand	2.286.919	2.300.000	1.366.073	1.638.646
a) Löhne und Gehälter	1.880.395	1.890.000	1.104.500	1.241.617
b) soziale Abgaben	406.524	410.000	261.573	397.029
- davon für Altersversorgung	61.040	67.000	61.600	65.280
Abschreibungen	196.335	210.000	202.837	196.463
a) auf immat. AV und auf SAV	196.335	210.000	202.837	196.463
Sonstige betriebliche Aufwendungen	899.803	860.000	678.430	820.360
betrieblicher Aufwand	4.335.131	4.470.000	2.813.727	3.278.802
Operatives Ergebnis	148.483	40.000	-249.056	148.976
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	96	0	32	21
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	10.052	30.000	12.437	23.327
Finanzergebnis	-9.956	-30.000	-12.405	-23.306
Ergebnis d. gewöhnl. Geschäftstätigkeit	138.527	10.000	-261.461	125.670
Ergebnis nach Steuern	138.527	10.000	-261.461	125.670
Sonstige Steuern	2.150	2.000	1.918	9.923
Ergebnis vor Ergebnisabführung	136.376	8.000	-263.379	115.747
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	136.376	8.000	-263.379	115.747
Gesamterträge	4.483.709	4.510.000	2.564.703	3.427.799
Gesamtaufwendungen	4.347.333	4.502.000	2.828.082	3.312.052
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	136.376	8.000	-263.379	115.747

BILANZ

Angaben in EUR	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Anlagevermögen	1.593.896	1.723.404	1.864.957
Immaterielle Vermögensgegenstände	4.205	7.876	11.547
Sachanlagen	1.589.691	1.715.528	1.853.410
Umlaufvermögen	1.470.778	839.693	1.066.516
Vorräte	32.737	25.615	25.838
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	313.997	171.711	865.524
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	228.734	79.050	75.839
4. Forderungen an den Gesellschafter	1.990	0	0
5. Sonstige Vermögensgegenstände	83.272	92.661	789.685
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.124.044	642.367	175.155
Rechnungsabgrenzungsposten	2.614	6.928	9.293
Summe Aktiva	3.067.288	2.570.025	2.940.766
Eigenkapital	611.271	474.894	738.273
Gezeichnetes Kapital/festgesetztes Kapital/Stammkap.	27.000	27.000	27.000
Kapitalrücklage	1.337.683	1.337.683	1.337.683
Gewinnrücklagen	525.115	525.115	409.368
4. Andere Gewinnrücklagen	525.115	525.115	409.368
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-1.414.904	-1.151.525	-1.151.525
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	136.376	-263.379	115.747
Wirtschaftliches Eigenkapital (inkl. SoPo-Anteil)	743.163	617.825	892.242
Sonderposten zur Finanzierung des SAV	263.784	285.861	307.939
Sonderposten aus öffentlichen Fördermitteln	263.784	285.861	307.939
Rückstellungen	569.300	448.800	616.500
Sonstige Rückstellungen	569.300	448.800	616.500
Verbindlichkeiten	1.622.934	1.360.470	1.278.054
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	585.438	766.736	946.843
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	432.478	431.298	430.106
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	126.115	88.261	108.414
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	98.874	61.020	81.173
Verbindlichkeiten ggü. Gesellschafter	0	89.697	75.596
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	0	89.697	75.596
Sonstige Verbindlichkeiten	911.381	415.776	147.202
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	909.625	413.799	144.927
Summe Passiva	3.067.288	2.570.025	2.940.766

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN

Finanzielle Kennzahlen	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Cashflow in TEUR	431	-250	261
Liquiditätsgrad 1 in %	78	65	24
Liquiditätsgrad 2 in %	100	82	142
Liquiditätsgrad 3 in %	102	84	146
Eigenkapitalquote in %	24	24	30
Anlagenintensität in %	52	67	63
Anlagendeckung (Goldene Bilanzregel) in %	58	57	77

ERLÄUTERUNGEN FINANZKENNZAHLEN

Durch infolge der Corona-Pandemie behördlich angeordnete Schließungen der Silber-Therme in Warmbad waren in den Jahren 2020 und 2021 drastische Rückgänge in den Umsatzerlösen der Kur- und Gesundheitszentrum Warmbad Wolkenstein GmbH zu verzeichnen. Das Geschäftsjahr 2022 konnte hier einen signifikanten Umschwung einläuten, auch wenn die Gästezahlen in ihrer Entwicklung noch hinter dem letzten Vor-Corona-Jahr 2019 zurückblieben.

Die mit der Normalisierung der Betriebstätigkeit korrespondierenden Umsatzerlöse weisen eine Steigerung um 2.323 TEUR bzw. rd. 112 % in 2022 gegenüber dem Vorjahr aus. In 2020 und 2021 waren noch erhebliche Corona-bedingte Ausgleichzahlungen und finanzielle Unterstützungsmaßnahmen einschlägig gewesen. Der Materialaufwand folgt der Umsatzentwicklung. Die stark gestiegenen Personalaufwendungen im Geschäftsjahr 2022 sind begründet durch in den Vorjahren seinerzeit erfolgten Kurzarbeitergeldzahlungen und insofern nicht vergleichbar. Im Ergebnis wurde nach einem Jahresfehlbetrag in 2021 (263 TEUR) im Berichtsjahr 2022 wieder ein Jahresüberschuss von 136 TEUR erwirtschaftet.

Der stichtagsbeeinflusste Ausweis liquider Mittel liegt zum 31.12.2022 über dem Vorjahr und korreliert mit der positiven Geschäftslage sowie verkauften Gutscheinen und Einzahlungen auf Geldwertkarten. Die Liquidität war im Berichtsjahr aus eigener wirtschaftlicher Kraft gegeben – zur Sicherung verfügt die Gesellschaft ferner über kurzfristige Kreditlinien. Es ist eine Bilanzverlängerung zu erkennen, die auf der Passivseite mit dem ergebnisbedingt gestiegenen Eigenkapital sowie den mit den liquiden Mitteln in Wechselbeziehung stehenden Verbindlichkeiten aus Gutscheinen und Geldwertkarten korrespondiert. Durch fristgemäße Bedienung reduzierten sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten fortlaufend weiter.

Das langfristig gebundene Vermögen ist durch wirtschaftliches Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital nicht vollständig gedeckt (Goldene Bilanzregel [auch Anlagendeckungsgrad]).

Die zukünftige Entwicklung der Gesellschaft ist abhängig von den Gästezahlen der Silber-Therme, vom Fortgang der inflationsgetriebenen Verteuerung sowie mittel- und langfristig von der weiteren Entwicklung des Kurortes Warmbad als staatlich anerkanntes Heilbad als auch von der erfolgreichen Umsetzung aktuell in Planung befindlicher erheblicher investiver Erweiterungsmaßnahmen am Standort.

AUSZUG AUS DEM LAGEBERICHT 2022

1. Grundlagen des Unternehmens

a) Geschäftsmodell des Unternehmens

Auch im Jahr 2022 hat das Geschäftsmodell Bestand.

Nach wie vor hat die KuGz die Aufgabe, die Jahrhunderte währende Tradition der Anwendung des ortsgebundenen natürlichen Heilmittels „Thermalwasser“ in einem modernen Kurort – eingebettet in die Region Erzgebirge – mit vielseitigen, marktorientierten Gesundheits- und Wellnessangeboten fortzuführen. In diesem Sinne betreibt das Unternehmen kurörtliche Einrichtungen (z. B. Silber-Therme Warmbad), sichert das Kurortmanagement inkl. Kurparkpflege und organisiert ein abgestimmtes Innen- und Außenmarketing für das Heilbad Warmbad.

Der Kurort Warmbad deckt mit seinen Gesundheitsangeboten vier strategische Geschäftsfelder ab:

- stationäre Vorsorge/Rehabilitation/Anschlussheilbehandlungen
- ambulante Vorsorgeleistungen
- privatfinanzierte Kur-, Gesundheits- und Wellnessangebote sowie Präventionsangebote
- Angebote für Tagesgäste im Mix von Therme, Sauna, Kurmittel, Wellness und Gastronomie

b) Ziele und Strategien

Für die Weiterentwicklung der Angebote der Kur- und Gesundheitszentrum Warmbad Wolkenstein GmbH folgen 2023 weitere Planungsschritte.

Dafür hat die Stadt Wolkenstein im Februar 2023 den Fördermittelantrag bei der Landesdirektion Sachsen eingereicht. Im Rahmen der notwendigen Eigenanteile der Stadt Wolkenstein wurden durch die Kommunalaufsicht des Erzgebirgskreises die entsprechende Kofinanzierung genehmigt. Die Gesamtfinanzierung inkl. der beantragten Fördermittel beläuft sich auf ca. 24 Mio. EUR (90%ige Förderung). Die Haushaltssatzung 2023 ist per Bescheid der Stadt Wolkenstein am 12.04.2023 genehmigt worden.

Mit Genehmigung des Bauantrages (voraussichtlich im Juni 2023) und nach Bereitstellung der Fördermittel könnte die Ausschreibung der Bauleistungen im Herbst 2023 erfolgen. Damit läge der frühestmögliche Baubeginn im Sommer 2024.

Mit Aufsichtsratsbeschluss Nr.07/2022 vom 10.11.2022 und dem Gesellschafterbeschluss vom 13.12.2022 ist die erste Änderung/Ergänzung zum Geschäftsbesorgungsvertrag zwischen der Stadt Wolkenstein und der Kur- und Gesundheitszentrum Warmbad Wolkenstein GmbH in Kraft gesetzt.

Am 29.03.2023 übergab die Stadt Wolkenstein der Kurgesellschaft eine korrigierte Anlage 2 zum Geschäftsbesorgungsvertrag. Sie beinhaltet die vorfristige Übernahme der Aufwendungen zur Bedienung des Kredites für die Bereitstellung der Eigenmittel. Dabei handelt es sich um einen festen Betrag für die Tilgung des

Kredites in Höhe von 27.500 EUR/a, sowie für Zinszahlungen entsprechend der jeweils aktuellen Konditionen. Damit ergibt sich für das Kalenderjahr 2023 folgender Zins- und Tilgungsplan:

Monat	Tilgungsbetrag	Zinsbetrag	Pachtbetrag
01. Juli 2023	13.750,00 EUR	10.926,78 EUR	24.676,78 EUR
31. Dezember 2023	13.750,00 EUR	10.743,90 EUR	24.493,90 EUR
Gesamt 2023	27.500,00 EUR	21.670,68 EUR	49.170,68 EUR

2. Wirtschaftsbericht

a) Gesamtwirtschaftliche branchenbezogene Rahmenbedingungen

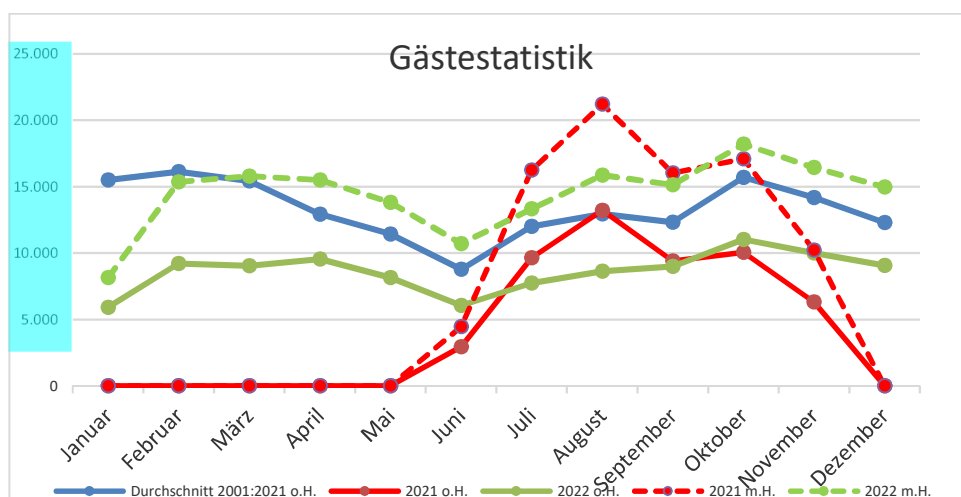
Im Jahr 2022 gab es keine branchenbezogenen Änderungen der Rahmenbedingungen im Hinblick auf die Wettbewerbssituation und die Marktstellung des Unternehmens. Die Gesellschaft steht im Wettbewerb insbesondere mit den weiteren Einrichtungen der Thermenregion Erzgebirge.

b) Geschäftsverlauf

Die Gästezahlen sind im Geschäftsjahr 2022 um 100 % gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Ein direkter Vergleich zum Vorjahr ist auch in 2022 schwer möglich, da die Silber-Therme in 2021 ein halbes Jahr geschlossen bleiben musste.

Der Rückgang gegenüber dem Geschäftsjahr 2019 als letztem Jahr vor der Pandemie beträgt noch 17 % (207.913 Gäste). Insgesamt kann jedoch die Gästeentwicklung als positiv bezeichnet werden, dies zeigt insbesondere das letzte Quartal 2022 und der Jahresbeginn 2023.

Nachfolgend die graphische Gästestatistik mit und ohne Hotelgäste:



	2021 o.H.	2022 o.H.	2021 m.H.	2022 m.H.
Gäste Jan.-Dez	51.602	103.366	85.281	173.284
Abw. 2021:2022		51.764		88.003

o.H. = ohne Hotelgäste; m.H. = mit Hotelgästen

Die Umsatzerlöse der Kur- und Gesundheitszentrum Warmbad Wolkenstein GmbH sind 2022 in allen Bereichen im Vergleich zum Vorjahr gestiegen:

Betrieb des Kurmittelhauses	123 %
Gastronomie	116 %
Heizhaus	22 %
Kurtaxe	103 %
Parkhaus	106 %
Kur- und Gästeservice	71 %

Infolge der oben dargestellten Entwicklung haben sich die Umsatzerlöse (i. Vj. bereinigt um periodenfremde Effekte) im Vergleich zum Vorjahr von TEUR 2.064 um TEUR 2.342 bzw. 113% auf TEUR 4.406 erhöht.

Die signifikanten Steigerungen im Kurmittelhaus und in der Gastronomie im Vergleich zu den anderen Positionen resultieren aus der halbjährigen Schließung des Jahres 2021.

Durch Beschluss der Stadt Wolkenstein zur Erhöhung der Kurtaxe um 0,50 EUR zum 01.01.2022 ergeben sich entsprechenden Erlössteigerungen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge verringerten sich von TEUR 482 im Vorjahr auf TEUR 78 im Wesentlichen aufgrund der im Vorjahr erhaltenen Ausgleichszahlungen und finanziellen Unterstützungsmaßnahmen infolge der Corona-Pandemie.

Die Personalaufwendungen sind begründet durch die Zahlungen von Kurzarbeitergeld für 6 Monate im Geschäftsjahr 2021 nicht mit den Vorjahresaufwendungen vergleichbar. Die Steigerung resultiert weitestgehend aus der Mindestlohnanpassung in Höhe von 265 EUR ab 01.10.2022 und der Zahlung eines Inflationsausgleiches von 500 EUR je Mitarbeiter.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 221 auf TEUR 900 angestiegen. Ursächlich hierfür sind insbesondere die im folgenden dargestellten Sachverhalte. Mit der eingeschränkten Wiederaufnahme der Kurparksaison 2022 von Juni bis August sind die Aufwendungen für Werbe- und Kulturkosten um das Doppelte gestiegen. Die Instandhaltungsaufwendungen liegen mit TEUR 245 um TEUR 80 über denen des Vorjahres.

Der Anstieg der Bilanzsumme im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 497 resultiert auf der Aktivseite aus den gestiegenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (+ TEUR 150) sowie aus stichtagsbedingt höheren flüssigen Mitteln (+TEUR 482) insbesondere aus dem Verkauf von Wertgutscheinen und Geldwertkarten. Dem steht ein Rückgang des Postens Anlagevermögen um TEUR 130 insbesondere infolge planmäßiger Abschreibungen gegenüber.

Der Anstieg auf der Passivseite ergibt sich im Wesentlichen aus dem ergebnisbedingt höheren Eigenkapital, geringeren Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten infolge der planmäßigen Tilgung der Darlehen sowie gegenläufig hierzu aus gestiegenen sonstigen Verbindlichkeiten. Der Anstieg der sonstigen Verbindlichkeiten resultiert aus dem Anstieg der Verbindlichkeiten aus verkauften Gutscheinen und Einzahlungen auf Geldwertkarten.

Investitionen

Im Geschäftsjahr 2022 betragen die Zugänge zum Anlagevermögen insgesamt TEUR 67.

Die ursprünglich im Investitionsplan enthaltene Sanierung des BHKW in Höhe von TEUR 300 wurde nicht realisiert, sondern mit der 1. Änderung des Wirtschaftsplanes in das Jahr 2023 verschoben. Mit der Anschaffung neuer PCs, Monitore und Drucker als Ersatzinvestitionen im Hard- und Software Bereich konnte ein Teil der im Investitionsplan veranschlagten TEUR 30 umgesetzt werden.

Liquidität

Die Liquidität des Unternehmens war zu jedem Zeitpunkt gesichert. Alle Kredite wurden fristgemäß bedient.

Im Juni 2022 konnten die offenen Pachtzahlungen der Stadt Wolkenstein in Höhe von TEUR 86 für die Monate Januar bis Juni 2021 ausgeglichen werden.

Der bestehende Terminkredit mit der Deutschen Kreditbank AG in Höhe von TEUR 250 ist seit Februar 2023 als Kassenkredit abrufbar.

Eine weitere Kreditlinie in Höhe von TEUR 100 musste nicht in Anspruch genommen werden.

c) Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die zur internen Steuerung herangezogenen finanziellen Leistungsindikatoren sind das Jahresergebnis sowie die Umsatzerlöse.

Die Gesellschaft weist im Berichtsjahr ein positives Jahresergebnis in Höhe von TEUR 136 aus.

Weitere finanzielle Leistungsindikatoren sind die Eigenkapitalquote (20,0 %; i. Vj. 18,5 %) sowie die Fremdkapitalquote (71,4 %; i. Vj. 70,4 %).

Nichtfinanziellen Leistungsindikatoren, die nicht zur internen Steuerung verwendet werden, sind z. B. Kundenzufriedenheit und Mitarbeiterfluktuation.

d) Gesamtaussage

Die zügige, vollständige Inbetriebnahme aller Teilbereiche der Silber-Therme am 16.01.2022 hat dazu beigetragen, die Umsatzerlöse fast auf das Vorpandemie-Niveau zu steigern.

Insgesamt ist das gute Leistungsgeschehen ursächlich für das positive Betriebsergebnis des Jahres 2022.

3. Prognosebericht

Die zum Jahresbeginn 2023 wirksam gewordenen Preisanpassungen des Thermeneintrittes sollen zur Erlössteigerung im kommenden Geschäftsjahr beitragen, was sich bereits in den sehr guten Leistungskennzahlen im 1. Quartal 2023 widerspiegelt.

Damit erhält das Unternehmen die Möglichkeit, eine Tarifierpassung für alle Mitarbeiter der Kur- und Gesundheitszentrum Warmbad Wolkenstein GmbH umzusetzen. Gegenwärtig ist eine Steigerung der Löhne um 5% ab 01.07.2023 geplant.

Im Jahr 2023 sind alle Kulturveranstaltungen im gleichen Umfang wie vor der Corona-Pandemie geplant.

Die Kosten für den Bezug von Erdgas und Strom entsprechen im Wesentlichen dem Planansatz für das Wirtschaftsjahr 2023. Die Grundlage für diese Kostenkonstanz resultiert aus bestehenden Vertragsvereinbarungen. Der Stromanbietervertrag ist bis zum 31.12.2025 fest vereinbart. Der bestehende Erdgasliefervertrag endet am 30.09.2023 und muss zeitnah neu verhandelt werden. Die Geschäftsleitung geht zukünftig von einer Steigerung von TEUR 250 jährlich aus. Über die Reduzierung des Einsatzes von fossilen Energieträgern wird im Planungsverfahren zum angedachten Thermenerweiterungsbau die Grundlage gelegt. Der Betrieb einer großen Photovoltaikanlage über dem gesamten Parkplatz ist geplant.

Vor diesem Hintergrund erwartet die Geschäftsführung einen leichten Anstieg der Umsatzerlöse im Vergleich zum abgelaufenen Geschäftsjahr sowie ein ausgeglichenes Jahresergebnis.

4. Chancen- und Risikobericht

Chancen ergeben sich für die Gesellschaft aus einer Reihe von Erweiterungsmaßnahmen im Kurort Warmbad, die sich in Vorbereitung befinden. Dazu zählt die Wiederbelebung des sogenannten Pawlowhauses als Hotel und ein Caravan Stellplatz im Ort.

Bei Umsetzung dieser Maßnahmen wird mit einem Anstieg der Gästezahlen in der Therme und einer positiven Auswirkung auf die Ertragslage gerechnet.

Nach wie vor bieten die geplanten Investitionen in die Silber-Therme durch die Stadt Wolkenstein die Möglichkeit, den Standort langfristig zu sichern und mit den Erweiterungen zusätzliche Gäste zu gewinnen.

Wenn es gelingt, die geplanten Baumaßnahmen im vorgesehenen Finanzrahmen und ohne längere Schließung der Therme umzusetzen, kann auch mittelfristig ein ausgeglichenes Betriebsergebnis erzielt werden.

Eine mögliche Entwicklung der Gehälter, angepasst an die allgemeine Inflationsrate in den Folgejahren, stellt das Unternehmen vor zusätzliche Herausforderungen. Die Steigerungen der Personalkosten könnten nur durch Preiserhöhungen bei Eintrittstarifen und Preissteigerungen in der Gastronomie ausgeglichen werden. Das Risiko Kostensteigerungen nicht in vollem Umfang durch Preiserhöhungen zu finanzieren wird als mittel eingeschätzt.

Grundsätzlich sind die derzeitigen politischen Entwicklungen für Einrichtungen touristischer Leistungsangebote, insbesondere natürlich für Bäder, mit Risiken verbunden. Dazu zählen Lohn- und Gehaltsentwicklungen im Mindestlohnbereich, drastische Preisanpassungen beim Einsatz von Energieträgern sowie Verschärfungen bautechnischer Vorschriften. Die Gesellschaft schätzt diese Risiken als mittel ein.

Wolkenstein, 19.05.2023

Knut Hinkel	Anna-Luise Hausotte
Geschäftsführer	Geschäftsführerin



**Sozialbetriebe
Mittleres Erzgebirge** gGmbH

Sozialbetriebe Mittleres Erzgebirge gGmbH

Blumenauer Straße 95
09526 Olbernhau
Telefon: +49 37360 785-12
E-Mail: info@sb-mek.de
www: www.sozialbetriebe-erz.de

Gesellschafter

Erzgebirgsklinikum gGmbH	26 %
Klinikum Chemnitz gGmbH	74 %

Gründung: 22.09.2004
Stammkapital: 100.000,00 EUR
Handelsregister: HRB 21641,
Chemnitz

Geschäftsführung

Andreas Hausteine

Mitglieder Aufsichtsrat

Vorsitzende/r

Knut Hinkel

Stv. Vorsitzende/r

Susanne Schaper

Weitere Mitglieder

Nicole Blank
Ines Haselhoff
Martin Jonas
Lars Kockisch
Kathleen Kuhfuß
Jens Mehlhorn
Ines Saborowski
Prof. Dr. Uwe Schneider
Beigeordneter Andreas Stark

Beteiligungen

keine

Abschlussprüfer

BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Frau Assmann, Herr Hohmann

Sozialbetriebe Mittleres Erzgebirge gGmbH

AUFGABEN UND ZIELE

Führung und Betrieb der Sozialbetriebe Mittleres Erzgebirge gGmbH. Die Gesellschaft nimmt Aufgaben zur selbstlosen Förderung der Jugendhilfe, der Altenhilfe, des öffentlichen Gesundheitswesens und des Wohlfahrtswesens nach Maßgabe des SGB VIII, des SGB XI, des Heimgesetzes und sonstiger für den Bereich der Einrichtungen ergangener bzw. ergehender Rechtsvorschriften wahr.

KURZVORSTELLUNG DES UNTERNEHMENS

Pflege- (vollstationäre Pflege, Kurzzeit- und Tagespflege), Kinder- und Jugendbereich sowie Sonstiges.

WESENTLICHE GESCHÄFTSVORFÄLLE UND ANDERE ERLÄUTERUNGEN

Die Gesellschaft ist ein gemeinsames Unternehmen der Klinikum Chemnitz gemeinnützige GmbH (74 v. H.) und der Erzgebirgsklinikum gGmbH (26 v. H.). Die Sozialbetriebe Mittleres Erzgebirge gGmbH ist damit ein verbundenes Unternehmen der Klinikum Chemnitz gemeinnützige GmbH. Die Beteiligung der Erzgebirgsklinikum gGmbH an dem assoziierten Unternehmen Sozialbetriebe Mittleres Erzgebirge gGmbH wird aufgrund der untergeordneten Bedeutung für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns im Sinne des § 311 Abs. 2 HGB nicht als "at-Equity" in den Konzernabschluss der Krankenhaus-Gesundheitsholding Erzgebirge gGmbH (ab 2023 Erzgebirgsklinikum gGmbH) einbezogen.

GUV-DATEN

Angaben in EUR	Ist 2022	Plan 2022	Ist 2021	Ist 2020
Umsatzerlöse	35.442.883	33.078.900	31.942.126	29.328.655
Sonstige betriebliche Erträge	683.633	454.000	629.807	669.692
- dav. Erträge aus Auflösung von Sonderposten	472.987	0	474.495	468.715
- dav. aus Zuschüssen der Gesellschafter	0	0	0	85.751
Summe Erträge	36.126.516	33.532.900	32.571.933	29.998.347
Materialaufwand	4.151.526	3.663.500	3.899.412	3.911.023
a) RHB und bezogene Waren	3.651.025	3.663.500	3.447.822	3.502.643
b) bezogene Leistungen	500.500	0	451.590	408.380
Rohertrag	31.974.991	29.869.400	28.672.521	26.087.324
Personalaufwand	27.265.018	25.803.200	24.192.952	21.816.846
a) Löhne und Gehälter	21.493.194	25.803.200	19.463.017	17.647.353
b) soziale Abgaben	5.771.824	0	4.729.935	4.169.493
- davon für Altersversorgung	787.218	0	619.785	514.412
Abschreibungen	1.841.289	1.797.500	1.799.485	1.817.601
a) auf immat. AV und auf SAV	1.840.705	1.797.500	1.797.985	1.817.172
b) auf VG des Umlaufvermögens	584	0	1.500	429
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.145.529	1.949.300	1.730.067	1.763.739
betrieblicher Aufwand	35.403.362	33.213.500	31.621.916	29.309.209
Operatives Ergebnis	723.154	319.400	950.017	689.138
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.700	0	470	391
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	167.868	175.100	179.934	212.780
Finanzergebnis	-163.168	-175.100	-179.464	-212.389
Ergebnis d. gewönl. Geschäftstätigkeit	559.987	144.300	770.554	476.749
Ergebnis nach Steuern	559.987	144.300	770.554	476.749
Sonstige Steuern	34.912	20.000	36.377	41.514
Ergebnis vor Ergebnisabführung	525.075	124.300	734.177	435.234
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	525.075	124.300	734.177	435.234
Gesamterträge	36.131.216	33.532.900	32.572.403	29.998.738
Gesamtaufwendungen	35.606.142	33.408.600	31.838.226	29.563.504
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	525.075	124.300	734.177	435.234

BILANZ

Angaben in EUR	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Anlagevermögen	22.963.924	24.076.042	25.471.562
Immaterielle Vermögensgegenstände	625.449	706.125	796.707
Sachanlagen	22.338.475	23.369.917	24.674.855
Umlaufvermögen	5.603.302	4.751.448	3.796.985
Vorräte	255.329	133.091	103.289
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	1.826.937	1.618.107	1.457.407
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.662.712	1.231.872	984.334
5. Sonstige Vermögensgegenstände	164.225	386.235	473.073
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	3.521.036	3.000.250	2.236.290
Rechnungsabgrenzungsposten	36.284	29.553	18.151
Summe Aktiva	28.603.510	28.857.043	29.286.698
Eigenkapital	12.765.163	12.240.089	11.505.912
Gezeichnetes Kapital/festgesetztes Kapital/Stammkap.	100.000	100.000	100.000
Kapitalrücklage	7.080.171	7.080.171	7.080.171
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	5.059.918	4.325.741	3.890.506
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	525.075	734.177	435.234
Wirtschaftliches Eigenkapital (inkl. SoPo-Anteil)	14.567.823	14.279.242	13.782.312
Sonderposten zur Finanzierung des SAV	3.605.319	4.078.306	4.552.801
Sonderposten aus öffentlichen Fördermitteln	3.596.149	4.068.338	4.542.035
Sonderposten aus nichtöffentlichen Fördermitteln	9.170	9.968	10.766
Rückstellungen	2.559.593	2.441.947	1.966.344
Sonstige Rückstellungen	2.559.593	2.441.947	1.966.344
Verbindlichkeiten	9.673.435	10.096.701	11.261.641
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8.135.789	8.866.195	9.705.551
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	21.724	25.234	27.316
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	461.862	248.411	513.552
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unt.	511.268	568.952	645.246
Sonstige Verbindlichkeiten	542.791	387.879	369.976
Summe Passiva	28.603.509	28.857.043	29.286.698

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN

Finanzielle Kennzahlen	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Cashflow in TEUR	2.010	2.533	2.418
Liquiditätsgrad 1 in %	191	195	117
Liquiditätsgrad 2 in %	290	230	194
Liquiditätsgrad 3 in %	303	308	199
Eigenkapitalquote in %	51	49	47
Anlagenintensität in %	80	83	87
Anlagendeckung (Goldene Bilanzregel) in %	106	101	98

ERLÄUTERUNGEN FINANZKENNZAHLEN

Das Geschäftsjahr 2022 war genau wie die beiden vorangegangenen Jahre auch für die Sozialbetriebe Mittleres Erzgebirge gGmbH wiederum durch die Corona-Pandemie geprägt. Vom Gesetzgeber eingeräumte Möglichkeiten zur Erstattung Corona-bedingter Mindereinnahmen und Mehraufwendungen wurden in Anspruch genommen. Es war jedoch gleichfalls möglich, die Auslastung aller Strukturen (durchschnittliche Auslastung aller Einrichtungen der Gesellschaft betrug 93,73 %), insbesondere der vollstationären Pflegeeinrichtungen, im Vergleich zum Vorjahr zu steigern. Auf Basis einer insgesamt stabilen Belegung konnte somit auch im Geschäftsjahr 2022 wiederum ein positives Jahresergebnis (Jahresüberschuss 525 TEUR) erwirtschaftet werden (Vorjahr Jahresüberschuss 734 TEUR).

Die Gesellschaft realisierte in 2022 Erlöse und Erträge im Pflegebereich, im Kinder- und Jugendbereich sowie mit sonstigen Umsätzen. Der Umsatzanstieg ergibt sich vor allem durch die Umsetzung der Tarifreuegung ab dem 01.09.2022, in deren Folge die Personalkosten erheblich gestiegen sind und die Kostensätze demzufolge angehoben wurden. Insofern steht dem Anstieg der Gesamtleistung gegenläufig eine anwachsende Kostenstruktur gegenüber.

Die Liquidität der Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2022 durchgehend gesichert. Der Bestand an flüssigen Mitteln stieg zum Bilanzstichtag 31.12.2022 auf 3.521 TEUR an (Vorjahr 3.000 TEUR). Zusätzlich verfügt die Gesellschaft zur Sicherung ihrer Liquidität über eine Kontokorrentkreditlinie.

Durch die positive Ertragslage steigt das haftende Eigenkapital absolut auf 12.765 TEUR an und wird unter Hinzurechnung in Höhe von 50 % des Sonderpostens (aus Zuschüssen und Zuweisungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens) zum wirtschaftlichen Eigenkapital erweitert. Neben Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen Verbindlichkeiten gegenüber dem Mehrheitsgesellschafter (Klinikum Chemnitz gemeinnützige GmbH).

Das langfristig gebundene Vermögen ist durch wirtschaftliches Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital gedeckt (Goldene Bilanzregel [auch Anlagendeckungsgrad]).

Die zukünftige Entwicklung der Gesellschaft ist abhängig von den komplexen Anforderungen an die Organisation, der Absicherung eines quantitativen und qualitativen Personalbedarfs sowie der konzeptionellen und gesetzlichen Weiterentwicklung für eine nachhaltige, bedarfsgerechte sowie finanzierbare stationäre, teilstationäre und ambulante Pflege in Deutschland.

AUSZUG AUS DEM LAGEBERICHT 2022

1. Grundlagen der Gesellschaft

Die Sozialbetriebe Mittleres Erzgebirge gGmbH, mit Sitz in Olbernhau, entstand im Wege der partiellen Rechtsnachfolge durch Ausgliederung des ehemaligen Eigen-betriebes aus dem Sondervermögen des ehemaligen Mittleren Erzgebirgskreises gemäß § 168 UmwG zum 1. Januar 2004. Das Stammkapital beträgt 100.000,00 EUR. Gesellschafter sind die Klinikum Chemnitz gemeinnützige GmbH, Chemnitz, mit einem Geschäftsanteil in Höhe von 74.000,00 EUR (74 %) und die Erzgebirgsklinikum gGmbH, Annaberg-Buchholz, mit einem Geschäftsanteil in Höhe von 26.000,00 EUR (26 %).

Die Gesellschaft nimmt Aufgaben zur selbstlosen Förderung der Jugendhilfe, der Altenhilfe, des öffentlichen Gesundheitswesens und des Wohlfahrtswesens wahr. Die Gesellschaft engagiert sich über diverse Mitgliedschaften in Branchenverbänden, um bei der politischen und konzeptionellen Weiterentwicklung der Geschäftsfelder mitzuwirken. Im Geschäftsjahr wurde außerdem eine Gastmitgliedschaft beim kommunalen Arbeitgeberverband abgeschlossen.

Alle Angebote der Gesellschaft orientieren sich an den Bedürfnissen der Bewohner, Mieter und Klienten. Dabei hat die Zufriedenheit und das Wohlbefinden der uns Anvertrauten höchste Priorität. Darüber hinaus begleiten und unterstützen wir Kinder, Jugendliche und Familien in unterschiedlichen Lebenslagen.

Die Sozialbetriebe Mittleres Erzgebirge gGmbH ist Träger von Pflegeeinrichtungen an den Standorten Olbernhau, Zschopau, Dörnthal, Wernsdorf, Schneeberg und Marienberg, ambulanten Pflegediensten in Zschopau und in Olbernhau, eines Kinder- und Jugendzentrums mit Häusern in Lippersdorf, Pobershau und Marienberg einer Erziehungs- und Familienberatungsstelle, Anbieter von Wohnungen mit Betreuungsgroundservice und Wohnappartements sowie einer Begegnungsstätte.

Das Leistungsangebot der Gesellschaft umfasst vollstationäre, teilstationäre und ambulante Pflege, stationäre Hilfen für Kinder- und Jugendliche, soziale Beratung sowie barrierefreies Wohnen. Umsatzseitig stellt der Bereich der pflegerischen Versorgung den bedeutendsten Teil dar.

Mit den Landesverbänden der gesetzlichen Pflegekassen im Freistaat Sachsen bestehen zum Abschlussstichtag Versorgungsverträge für die nachfolgend genannten Einrichtungen der Gesellschaft mit den ausgewiesenen Kapazitäten:

Kapazitäten	Vollstationäre Pflege	Wachkoma	Kurzzeitpflege	Tagespflege
Seniorenzentrum Olbernhau Tagespflegeeinrichtung „Lutherhaus“ Olbernhau	118		8	18
Seniorenzentrum Zschopau	120	11	10	12
Seniorenresidenz "Am Markt" Tagespflegeeinrichtung „Katharina“ Marienberg	68			12
Kapazitäten	Vollstationäre Pflege	Wachkoma	Kurzzeitpflege	Tagespflege
Pflegeheim im „Sonnenschloß`l“ Schneeberg	76			
Pflegeheim Haus Dörnthal	52			
Senioren- und Pflegeheim Wernsdorf	67			
Gesamt	501	11	18	42

Zudem bietet die Gesellschaft an den Standorten Schneeberg, Wernsdorf, Zschopau, Marienberg und Olbernhau barrierefreie Wohnungen an.

Das Kinder- und Jugendzentrum mit seinen Häusern Lippersdorf und Pobershau arbeitet auf der Grundlage von Betriebserlaubnissen nach § 45 SGB VIII in Verbindung mit § 48a SGB VIII. Die Kapazitäten der Einrichtungen der stationären Jugendhilfe belaufen sich im Jahr 2022 auf insgesamt 61 Plätze. Das Leistungsangebot reicht von Hilfen zur Erziehung in familienorientierten Wohngruppen, einer Wohngruppe mit intensiver Elternarbeit sowie einer intensiv-pädagogischen Kleingruppe über eine Verselbständigungs- und eine Jugendwohngruppe.

Die Beratungsangebote der Erziehungs- und Familienberatungsstelle richten sich an Eltern, Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene aus dem Erzgebirgskreis bzw. an deren Bezugspersonen bei Fragen und Schwierigkeiten im Hinblick auf die Entwicklung und Erziehung der Heranwachsenden.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das Jahr 2022 war, genau wie die beiden vorangegangenen Geschäftsjahre, stark durch die Corona-Pandemie geprägt. Durch gesteigerte Hygieneanforderungen, Testpflichten und nicht zuletzt auch durch persönliche Betroffenheit von Mitarbeitern, Gästen, Klienten und Bewohnern wurde die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft beeinflusst.

Dabei konnte der Pflegebereich durch diverse Erstattungsmechanismen des Gesetzgebers von wirtschaftlichen Einbußen weitgehend freigehalten werden. Dennoch sorgte vor allem die Einführung und das letzte Auslaufen der sogenannten einrichtungsbezogenen Impfpflicht für Unsicherheiten und psychische Belastungen bei allen Beteiligten. Auch wenn nennenswerte Personalabwanderungen aufgrund der Regelung aus Sicht der Gesellschaft verhindert werden konnten, verschärft dennoch jede Person, die das Tätigkeitsfeld verlässt, den sich ohnehin beschleunigt fortsetzenden Personalmangel in der Branche.

Das Gesetz zur Weiterentwicklung der Gesundheitsversorgung (GVWG) war der aus Gesetzgebungssicht größte Eingriff in die pflegerische Versorgung in Deutschland im Geschäftsjahr 2022.

Die Tariftreuerregelung wurde in der Gesellschaft umgesetzt. In der Folge wurden alle Versorgungsverträge des SGB XI-Bereiches der Gesellschaft angepasst. Die verfassten Nachträge präzisieren die Umsetzung und binden die Versorgungsver- und -aufträge an die Einhaltung der Vorgaben.

Erfreulich sind insbesondere Reformen der Finanzierung im Pflegebereich. Während in der ambulanten Versorgung und in der Kurzzeitpflege das bislang praktizierte System beibehalten, aber die Leistungsbeträge der Pflegekassen um 5 % respektive 10 % moderat angehoben worden sind, wurde die Finanzierung in der vollstationären Dauerpflege teilweise novelliert. Mit der Einführung der Leistungszuschläge nach § 43c SGB XI sind die Pflegekassen verpflichtet, abhängig von der Dauer der Inanspruchnahme vollstationärer Pflegeleistungen, anteilig bis zu 70 % des pflegebedingten Eigenanteils der Leistungsempfänger zu übernehmen.

Durch das GVWG wurden nicht zuletzt bundeseinheitliche Personalschlüssel auf den Weg gebracht und das System der Personalbemessung für die stationäre Pflege reformiert. Die künftig in drei Qualifikationsniveaus differenzierten (Pflegehelfer, qualifizierte Pflegehelfer und Pflegefachkräfte) und pflegegradabhängigen Personalschlüssel führen zum Auslaufen der statischen Pflegefachkraftquote. Diese ist künftig abhängig von der Pflegegradstruktur der Einrichtung. Ein steigender Pflegegrad-Mix (durchschnittlicher Pflegegrad aller zu Pflegenden) führt zu einer steigenden Fachkraftquote. Das GVWG definiert in dieser Beziehung Maximalschlüssel, welche im Rahmen der Pflegesatzvereinbarungen nicht überschritten werden dürfen. Dem föderalen Prinzip folgend ist es nötig, die Regelungen der neuen Personalbemessung über Landesrahmenverträge nach § 75 SGB XI zu präzisieren und konkret auszugestalten.

Die Regeln des GVWG sind ein Schritt in die richtige Richtung, um die pflegerische Versorgung langfristig sicherzustellen. Dennoch implizieren die weiterhin steigenden Eigenanteile – durch die Tariftreuerregelung begründete Preissteigerung haben einen Großteil der Entlastungen durch die Leistungszuschläge bereits aufgezehrt – und der sich verschärfende, branchenübergreifende Personalmangel den permanent bestehenden Reformbedarf. Aus Sicht der Gesellschaft sollten sich die Reformen insbesondere mit organisatorischen Anpassungen in der Leistungserbringung und der nachhaltigen Finanzierung der Pflege, im Speziellen dem Aufbrechen der Spirale stetig steigender Eigenanteile, beschäftigen.

Um diese Reformbedarfe zu verwirklichen und den Anliegen politische Bedeutsamkeit zu Teil werden zu lassen, engagiert sich die Sozialbetriebe Mittleres Erzgebirge gGmbH aktiv in diversen Branchenverbänden.

Mit Inkrafttreten des Gesetzes zur Stärkung von Kindern und Jugendlichen (KJSG) in 2021 wurden Reformschritte für die Kinder- und Jugendhilfe auf den Weg gebracht, die in den kommenden Jahren schrittweise verwirklicht werden. Im Fokus des KJSG steht der Kinderschutz, die Stärkung von Kompetenzen von Kindern und Jugendlichen, die in Einrichtungen und Pflegefamilien leben, eine intensiviertere Fallkoordination, eine forcierte Prävention im Lebensalltag und ein höherer Stellenwert für die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen sowie der Familien. Mit Ausnahme vereinfachter Beantragungsverfahren für weitere Leistungen nach dem SGB VIII nach Vollendung des 18. Lebensjahres konnten im Einrichtungsalltag noch keine Zäsuren durch die Reformen festgestellt werden.

Im Dezember 2022 erfolgte seitens des Staatsministeriums für Soziales und gesellschaftlichen Zusammenhalt des Freistaates Sachsen ein Erlass mit Bezug auf die geltende Verwaltungsvorschrift für die Kinder- und Jugendhilfe. Der Erlass wirkte sich rückwirkend zum 1. Januar 2022 aus und gilt befristet bis zum 31. Dezember 2023. Ziel des Erlasses war es, Kapazitäten für die Aufnahme unbegleiteter minderjähriger ausländischer Jugendlicher zu schaffen. Damit einhergehend wurden die Voraussetzungen zur Zulassung von Leistungen nach § 34 SGB VIII gelockert. Beispielsweise ist es nun befristet möglich, in bestehenden Gruppen Kapazitäten zu erhöhen, ohne eine höhere Personalvorhaltung gewährleisten zu müssen.

Eine weitere Tendenz, die im Einrichtungsalltag des Kinder- und Jugendzentrums wahrnehmbar war, ist die verstärkte Nachfrage individuellerer und pädagogisch intensiverer Leistungen. Deutlich wurde dies an erhöhten Nachfragen für die Leistungen der intensivpädagogischen Kleingruppe und Anfragen in Bezug auf spezielle einzelfallbezogene Leistungen. Außerdem stieg der Bedarf an Zusatzhilfen (wie beispielsweise einzelfallbezogener Fachleistungsstunden) oft auch dadurch, dass Dritte alltags- oder fallbegleitende Systeme die Leistungserbringung in der Einrichtung kaum mehr unterstützen können.

Durch den Russisch-Ukrainischen-Krieg verursachte Teuerungen betreffen die Einrichtungen der Gesellschaft genauso wie die Gesamtwirtschaft des Landes. Insbesondere der Bereich der Energieversorgung ist durch diese Entwicklung erheblich beeinflusst. Erfreulich ist, dass sowohl für die stationäre Pflege als auch für die Jugendhilfe, Lösungen gefunden wurden, die eine Refinanzierung der sich im Geschäftsjahr 2023 realisierenden, empfindlich gestiegenen Kosten im Rahmen der bestehenden Systeme ermöglichen.

Die ständige Fort-, Weiter- und vor allem Ausbildung von Personal setzte sich im Geschäftsjahr 2022 fort. Wir gehen von einer ungebrochenen Bedeutung der benannten Tätigkeitsfelder auch in absehbarer Zukunft aus. Eine neue Tendenz wird sein, dass zur Absicherung der neuen Personalschlüssel in der Pflege verstärkt auch qualifizierte Pflegeassistenten ausgebildet werden müssen. Für diese Ausbildungsrichtung wurde im Freistaat Sachsen im Jahr 2023 auch eine Refinanzierungsmöglichkeit geschaffen.

2.2 Ertragslage

Die Sozialbetriebe Mittleres Erzgebirge gGmbH kann auf ein insgesamt erfolgreiches Geschäftsjahr 2022 zurückblicken.

Im Vergleich zum Planansatz ergaben sich folgende Differenzen:

Angaben in TEUR	Plan 2022	Ist 2022	Differenz
Umsatz (GuV-Posten Nr. 1 - 4a)	34.255	32.501	-1.754
Ergebnis	124	525	401

Im Vergleich zum Vorjahr ergaben sich folgende Differenzen:

Angaben in TEUR	Ist 2021	Ist 2022	Differenz
Umsatz (GuV-Posten Nr. 1 - 4a)	29.497	32.501	3.004
Ergebnis	734	525	-209

Die Veränderung der Umsatzerlöse (GuV-Posten Nr. 1 - 4a) gegenüber dem Vorjahr resultiert aus verschiedenen Faktoren, die sich in den Teilbereichen des Unternehmens unterschiedlich auswirken. Insbesondere die durch die Umsetzung der Tariftreuerregelung ab 1. September 2022 erheblich gestiegenen Personalkosten, in deren Folge die Kostensätze unterjährig angehoben wurden, erhöhen die Vergütungen und damit die Umsätze deutlich. Unter andauerndem Einfluss der Corona-Pandemie war es dennoch möglich, die Auslastungen aller Strukturen, insbesondere der vollstationären Pflegeeinrichtungen, im Vergleich zum Vorjahr zu steigern. Die gesetzlich eingeräumten und gegenüber dem Vorjahr gestiegenen Erstattungen im Rahmen der Corona-Pandemie sind in den benannten GuV-Posten Nr. 1 - 4a nicht enthalten, sondern werden im GuV-Posten Nr. 5 ausgewiesen.

Im ambulanten Bereich konnten höhere Entgelte über die Verbandsmitgliedschaft im bad e. V. erreicht werden. Dadurch konnte eine Umsatzsteigerung im Vergleich zum Vorjahr realisiert werden.

Das Kinder- und Jugendzentrum der Gesellschaft entwickelt sich weiter positiv. Die vorgehaltenen Einrichtungen und Gruppen tragen in ihrer Gesamtheit positiv zum Betriebsergebnis bei. Durch eine Anpassung der Kostensätze zum Anfang des Jahres und zur Abbildung der neuerlich gestiegenen Personalkosten nach dem GVWG gegen Ende des Jahres 2022 steigt auch der Umsatz im Vergleich zum Vorjahr.

Der wirtschaftliche Erfolg der Gesellschaft zeigt sich insbesondere in der Qualität der erbrachten Pflegeleistungen. Diese wurden im Rahmen der Begutachtungen des medizinischen Dienstes auch nach Umstellung der Begutachungskriterien bestätigt.

Die Sozialbetriebe Mittleres Erzgebirge gGmbH beschäftigte in 2022 durchschnittlich 666 Mitarbeiter (ohne Auszubildende) gegenüber 658 Mitarbeitern im Vorjahr. Im Vergleich zum Vorjahr gab es keine einschneidenden Veränderungen in der Personalstruktur der Strukturbereiche.

Die Gesellschaft führte in 2022 mit den Pflegekassen für alle bestehenden voll- und teilstationären Versorgungsverträge Pflegesatzverhandlungen für das Geschäftsjahr 2022. Außerdem konnte für alle genannten Strukturen eine Anpassung der Kostensätze zur Abbildung der Tariftreueerreglung erzielt werden.

Die durchschnittliche Auslastung aller Einrichtungen der Gesellschaft lag im Geschäftsjahr 2022 bei 93,73 % (Vorjahr: 89,04 %). Der vollstationäre Pflegebereich lag im Jahresdurchschnitt bei 95,82 % (Vorjahr: 94,46 %), die Kurzzeitpflege bei 92,13 % (Vorjahr: 83,78 %) und die Tagespflege mit einer 5-Tage-Woche bei 69,88 % (Vorjahr: 46,57 %).

An dieser positiven Belegungsentwicklung wird deutlich, dass die insbesondere gegen Ende des Geschäftsjahres 2021 eingetretenen negativen Corona-Auswirkungen im Verlauf des Geschäftsjahres 2022 kompensiert werden konnten.

Möglichst passende Hilfeangebote für Kinder, Jugendliche und ihre Familien erforderten die Zusammenarbeit vieler Partner und die Vernetzung von Familienförderung und den Kinder- und Jugendeinrichtungen. Das Kinder- und Jugendzentrum mit allen vorgehalten Wohngruppen konnte seine Auslastung auf 93,10 % im Jahresdurchschnitt deutlich steigern (Vorjahr: 87,8 %). Die im Vorjahr in die Wege geleitete konzeptionelle Anpassung der angebotenen Leistungen in der Jugendwohngruppe Marienberg, welche mit einer Kapazitätsreduktion auf 7 Plätze einherging, wirkte sich positiv aus. Die Jugendwohngruppe konnte im Jahresdurchschnitt zu 91,35 % (Vorjahr: 50,45 %) ausgelastet werden.

Die Höhe der Projektförderung für die Erziehungs- und Familienberatungsstelle betrug 168 TEUR (Vorjahr: 148 TEUR) und ist im GuV-Posten Nr. 5 „Zuweisungen und Zuschüsse zu Betriebskosten“ enthalten. In dieser Summe enthalten sind zusätzliche Projektförderungen, welche im zweiten Halbjahr 2022 für zusätzliche Leistungen in diesem Bereich unter der Prämisse „Aufholen nach Corona“ verwendet wurden. Die Förderung entspricht dem geltenden Förderkonzept des Erzgebirgskreises. Dementsprechend ist eine Eigenbeteiligung des Trägers in Höhe von 3,0 % der insgesamt förderfähigen Kosten zu leisten.

Die Corona-Pandemie hatte auch grundlegenden Einfluss auf die Ertragslage des Unternehmens. Durch die Änderungen im § 150 SGB XI wurden Einrichtungen mit einem Versorgungsvertrag nach § 72 SGB XI Erstattungsmöglichkeiten in Zusammenhang mit der Corona-Pandemie eingeräumt. Einerseits war es im ersten Halbjahr 2022 aus dem Vorjahr fortführend möglich, Corona-bedingte Mindereinnahmen oder Mehraufwendungen auf Antrag erstatten zu lassen. Andererseits wurden Erstattungen für die Beschaffung und Durchführung von Corona-Tests im Rahmen der Corona-Testverordnung pauschal je beschafftem beziehungsweise durchgeführtem Test im gesamten Geschäftsjahr pauschal refinanzierbar. Diese Erlöse in Höhe von 1.816 TEUR (Vorjahr: 1.553 TEUR) sind nicht Bestandteil der GuV-Posten Nr. 1 bis 4a, wohl aber Teil des Betriebsergebnisses im GuV-Posten Nr. 5. Auch deshalb blieben die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2022 hinter dem Planansatz bei gleichzeitigem Übertreffen des Planansatzes für das Jahresergebnis zurück.

Die wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren zur Ertragslage stellen sich wie folgt dar:

Kennzahl	Definition	2021	2022
Umsatzrentabilität	$\frac{\text{Jahresergebnis}}{\text{Umsatzerlöse (GuV-Posten 1 bis 4a)}}$	2,5 %	1,6 %
Materialintensität	$\frac{\text{Materialaufwand}}{\text{Gesamtleistung}}$	12,2 %	11,7 %
Personalintensität	$\frac{\text{Personalaufwand}}{\text{Gesamtleistung}}$	75,6 %	76,8 %

2.3 Finanzlage

a) Kapitalstruktur

Das Eigenkapital erhöht sich durch den Jahresüberschuss 2022 um 525 TEUR auf 12.765 TEUR.

Im Fremdkapital sind die Rückstellungen enthalten. Die zunehmende Entwicklung der Rückstellungen ist durch den Anstieg der Personalarückstellungen insbesondere für Überstunden und ausstehenden Urlaub begründet.

Die für den Abschluss der Gesellschaft besonders relevante Rückstellung für die Jahressonderzahlung auf Basis der Betriebsvereinbarung zur Vergütung ist im Vorjahresvergleich gesunken. Rückgestellt wurde für alle anspruchsberechtigten Mitarbeiter eine Sonderzahlung in Höhe von 75 % des zugrundeliegenden monatlichen Entgelts.

Die Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens wurden in 2022 in Höhe von 473 TEUR aufgelöst.

Die wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren zur Kapitalstruktur stellen sich wie folgt dar:

Kennzahl	Definition	2021	2022
Eigenkapitalrentabilität	$\frac{\text{Jahresergebnis}}{\text{Eigenkapital zum 31.12.}}$	6,0 %	4,1 %
Eigenkapitalquote	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}}$	42,4 %	44,6 %

Bei Hinzurechnung der eigenkapitalähnlichen Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens zum Eigenkapital ergibt sich eine Eigenkapitalquote von 57,2 % (Vorjahr: 56,5 %).

Die Kapitalstruktur des Unternehmens entwickelt sich im Sinne einer nachhaltigen Eigenkapitalausstattung. Der kontinuierliche Abbau von Fremdkapital durch die regelmäßige Tilgung der aufgenommenen Darlehen bei gleichzeitig positiven Jahresergebnissen, welche auf neue Rechnung vorgetragen wurden, stabilisiert die Eigenkapitalquote.

b) Investitionen

Investitionen in das Anlagevermögen erfolgten 2022 in Höhe von 738 TEUR (im Plan 2022 enthalten: 736 TEUR). Davon flossen Mittel für noch im Bau befindliche Anlagen in Höhe von 81 TEUR ab.

Neuinvestiert wurde in zusätzliche Servertechnik in der zentralen Geschäftsstelle des Unternehmens. Wertmäßig hohe Ersatzbeschaffungen waren für Fahrzeuge der Gesellschaft und den Austausch von Kühlzellen am Standort Olbernhau notwendig.

c) Liquidität

Die Liquidität der Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2022 gesichert. Der Bestand an liquiden Mitteln zum 31. Dezember 2022 betrug 3.521 TEUR. Alle laufenden Kredite und das Gesellschafterdarlehen wurden planmäßig bedient, Eingangsrechnungen unter Ausnutzung von Skonti fristgerecht beglichen.

Im Betrag der liquiden Mittel enthalten sind Mietkautionen in Höhe von 66 TEUR, die treuhänderisch auf Mietkautionenkonto bzw. in Form von Sparbüchern verwaltet werden. Die Liquidität und die Finanzkraft stellen sich nach Mittelzufluss und -abfluss wie folgt dar:

Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	+ 2.059 TEUR
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	- 738 TEUR
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	- <u>800 TEUR</u>
Veränderung des Finanzmittelfonds	+ <u>521 TEUR</u>

Außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente wurden nicht eingesetzt. Entgelte wurden zeitnah in Rechnung gestellt und durch die Debitorenbuchhaltung der Gesellschaft überwacht.

2.4 Vermögenslage

Die Anlagendeckung hat sich gegenüber dem Jahr 2021 wie nachfolgend dargestellt verändert. Die wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren zur Vermögensstruktur stellen sich wie folgt dar:

Kennzahl	Definition	2021	2022
Sachanlagen-intensität	$\frac{\text{Sachanlagevermögen}}{\text{Gesamtkapital}}$	81,0 %	78,1 %
Liquidität zweiten Grades	$\frac{\text{Flüssige Mittel} + \text{kurzfristiges Umlaufvermögen}}{\text{kurzfristiges Fremdkapital}}$	130,1 %	136,8 %
Anlagen-deckungsgrad I	$\frac{\text{Eigenkapital} + \text{Sonderposten}}{\text{Anlagevermögen}}$	67,8 %	71,3 %
Anlagen-deckungsgrad II	$\frac{\text{Eigenkapital} + \text{Sonderposten} + \text{langfr. Fremdkapital}}{\text{Anlagevermögen}}$	104,7 %	106,7 %

Die weitere Steigerung der Liquiditätskennzahl spricht für eine langfristig gesicherte Solvenz des Unternehmens. Der Bestand an liquiden Mitteln unter Hinzurechnung kurzfristig liquidierbaren Vermögens überdeckt die kurzfristigen Zahlungsverpflichtungen der Gesellschaft deutlich.

2.5 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die wesentlichen nichtfinanziellen Leistungsindikatoren sind Mitarbeiterzufriedenheit und -bindung. Diese Indikatoren werden u. a. durch Vergütungsmodelle, gesundheitsfördernde Maßnahmen und Fortbildungsmaßnahmen unterstützt und anhand von Mitarbeiterjahresgesprächen und Fluktuationsquoten gemessen.

2.6 Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Die Gesellschaft blickt auch in 2022 auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurück. Trotz der Einflüsse gesamtwirtschaftlicher Entwicklungen wie der drastisch gestiegenen Inflation und der andauernden Corona-Pandemie war es möglich, einen Jahresüberschuss zu erzielen.

Die Entwicklung der Bilanzkennzahlen insbesondere die weiter gefestigten Liquiditätskennzahlen attestieren ein nachhaltiges Fortbestehen für das Unternehmen.

Dennoch mussten im Laufe des Geschäftsjahres auch negative Tendenzen verzeichnet werden. Die angesprochene Verteuerung, welche sich für laufzeitgebundene Preisvereinbarungen erst im Geschäftsjahr 2023 niederschlägt, und kurzfristig umzusetzende Gesetzesänderungen stellen zunehmend komplexere Anforderungen an die Organisation. Alle diese Entwicklungen adäquat in angepasste Preisvereinbarungen zu überführen, stellt eine Herausforderung in der zukünftigen Geschäftstätigkeit dar.

3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

3.1 Prognosebericht

Die durch die weltpolitische Lage hervorgerufenen Preissteigerungen werden sich kostenseitig im gesamten Unternehmen merklich auswirken. Besonders relevant sind in dieser Hinsicht die Kosten für die Energieversorgung. Weiterhin ist davon auszugehen, dass die Tarifvertragsparteien des für die Gesellschaft maßgeblichen Tarifvertrages einen neuen Tarifabschluss erzielen, der ebenfalls einen weitreichenden Inflationsausgleich beinhaltet.

Wir prognostizieren, dass die neu vereinbarten Kostensätze, welche eine Steigerung der Sach- und Personalkosten beinhalten, sowie die unter 2.1. beschriebenen Erstattungsmechanismen für gestiegene Energiekosten eine wirtschaftliche Unternehmensführung ermöglichen.

Der Erfolg der Gesellschaft hängt maßgeblich davon ab, die vorgehaltenen Kapazitäten entsprechend der vereinbarten Mindestauslastungen zu belegen. Auch in diesem Geschäftsjahr gehen wir davon aus, die vollstationäre Pflege mit 96 %, die Tagespflege mit 85 %, die Kurzzeitpflege mit rund 90 % und die Kapazitäten des Kinder- und Jugendzentrums mit ebenfalls rund 90 % auslasten zu können.

Für das Jahr 2023 werden im Vergleich zum Plan 2022 Personalkostensteigerungen um ca. 4,6 Mio. EUR erwartet. In dieser Plansteigerung sind aufgrund der zum Zeitpunkt der Erstellung des Wirtschaftsplanes und bis zum heutigen Tag unklaren Entwicklung keine Kosten infolge eines ausstehenden neuen Tarifabschlusses eingepreist. In die abgeschlossenen Preisvereinbarungen ist jedoch ein pauschaler Aufschlag zur Refinanzierung einer anstehenden Tarifierhöhung enthalten.

Für 2023 sind Investitionen mit einem Gesamtumfang von 1.037 TEUR geplant, welche aus Eigenmitteln finanziert werden sollen. Diese Investitionen sind im Liquiditätsplan der Gesellschaft berücksichtigt. Sollte die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft sich im Jahr 2023 im Vergleich zum Wirtschaftsplan verschlechtern, so wurde eine potenziell nötige Fremdkapitalaufnahme bereits mit dem Hauptgesellschafter und der Hausbank vorbesprochen.

Entsprechend der Finanzplanung für die Jahre 2023 bis 2027 ist die Liquidität der Gesellschaft gesichert.

Für das Geschäftsjahr 2023 plant die Gesellschaft Umsatzerlöse von 39.517 TEUR und ein Jahresergebnis von 76 TEUR.

3.2 Risikobericht

Wir definieren Risiken als Ereignisse, die eine negative Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage haben bzw. geeignet sind, die angestrebten Ziele nicht oder nicht wie geplant zu erreichen. Insgesamt lässt die Einschätzung der Risikolage die Feststellung zu, dass sich aus den bestehenden Risiken auch weiterhin keine bestandsgefährdenden Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben.

Wie bereits in den Lageberichten der Vorjahre hingewiesen, wirken sich im Allgemeinen nicht im ausreichenden Maße zur Verfügung stehende finanzielle Mittel der öffentlichen Haushalte darauf aus, dass durch die enge und unmittelbare Abhängigkeit der Leistungsgewährung in der Kinder- und Jugendhilfe grundsätzlich mit wachsendem Druck in der stationären Unterbringung gerechnet werden muss.

Personalkostenrisiken haben sich durch die Umsetzung der Tariftreuerregelung verschärft. Durch die Anlehnung an einen Tarifvertrag ist es der Gesellschaft nur noch in sehr engen Grenzen möglich, auf die Personalkostenentwicklung Einfluss zu nehmen. Diese Situation führt direkt zu einem Refinanzierungsrisiko. Die Tarifabschlüsse der Tarifvertragsparteien folgen nicht dem zeitlichen Ablauf der Preisvereinbarungen der Gesellschaft. Mithin ist die Gesellschaft jedoch dazu verpflichtet, diese auch während der Laufzeit einer Preisvereinbarung zeitnah umzusetzen, ohne dass diese an die neuen Gegebenheiten angepasst werden kann. Für diese Situation wurde ein pauschaler Aufschlag in den Kostensätzen der Pflegebereiche vereinbart. Ein Risiko besteht in der Form, dass der enthaltene Aufschlag die Tarifsteigerung zum unbekanntem Zeitpunkt nicht deckt.

Auf dem Arbeitsmarkt stehen derzeit zu wenige qualifizierte Fachkräfte im Pflege- und Jugendhilfebereich zur Verfügung, weshalb auf die Gewinnung von Mitarbeitern mit berufsbegleitender Qualifizierungsbereitschaft und aus dem Ausland ein hoher Stellenwert gelegt wird.

3.3 Risikomanagementsystem

Für die positive wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft ist eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen den Gesellschaftern, Aufsichtsrat, Geschäftsführung und Betriebsrat eine wichtige Grundlage.

Die Gesellschaft erkennt und nutzt gesetzliche Änderungen und Entwicklungen des steigenden Pflege- und Hilfebedarfs als Wachstumschancen. Die Gesellschaft betreibt ein Risikomanagement, um Unternehmensrisiken zu identifizieren, zu bewerten und rechtzeitig Einfluss zu nehmen.

Um Risiken zeitnah zu erkennen und im Bedarfsfall entsprechend Gegenmaßnahmen einleiten zu können, finden interne Berichts- und Steuerungssysteme in Form von monatlichen Auswertungen mit Plan- und Vorjahresvergleich, von Analysen zur Überwachung der Einrichtungen bzw. einzelner Leistungsbereiche Anwendung.

Darüber hinaus erfolgt vierteljährlich die Risikoberichterstattung zu zehn Einzelrisiken wie Leistungsdaten, Umsatz- und Kostenentwicklung, Personal- und Haftungsrisiken, Datensicherheit, Liquidität, Investitionen, Infrastruktur sowie sonstige unternehmens-spezifische Risiken (Klienten Anzahl, Auslastung der Einrichtungen) an das Beteiligungscontrolling der Klinikum Chemnitz gemeinnützige GmbH.

Um wirtschaftliche Risiken zu minimieren, werden die marktüblichen Pflegesätze überwacht und Pflege-satzverhandlungen mit den Kostenträgern mit dem Ziel durchgeführt, Kostensteigerungen zu refinanzieren. Weiterhin werden Kosteneinsparpotentiale analysiert. Zur Gewinnung von Personal und Klienten dienen entsprechende Marketingmaßnahmen, welche es gezielt weiterzuentwickeln gilt.

3.4 Einzelrisiken

Durch die Umsetzung des neuen bundeseinheitlichen Personalschlüssels in der Pflege ist davon auszugehen, wenngleich der Höhe nach aufgrund des fehlenden Landesrahmenvertrages noch nicht quantifizierbar, dass es zu einer Mehrpersonalisierung im Pflegebereich kommt. Dieser Mehrbedarf wird voraussichtlich vor allem landesrechtlich anerkannte, qualifizierte Pflegehilfskräfte betreffen. In Sachsen gibt es in diesem Bereich keinen für die Altenhilfe spezialisierten Berufsabschluss, sondern lediglich die auf die Krankenhausversorgung spezialisierten, staatlich anerkannten Krankenpflegehelfer. Da dieser Abschluss momentan auf dem Arbeitsmarkt der Pflegebranche eine untergeordnete Rolle spielt, dem durch diese Änderung jedoch eine für die gesamte Branche deutlich höhere Bedeutung zukommt, ist davon auszugehen, dass eine Akquise qualifizierter Mitarbeiter sehr schwer wird. Die Gesellschaft hat bereits in der Vergangenheit auf eigene Kosten Krankenpflegehelfer ausgebildet und unter Vertrag genommen, womit der zusätzliche Bedarf teilweise gedeckt und damit das beschriebene Risiko gemildert werden könnte.

Große Aufmerksamkeit wird deshalb seitens der Gesellschaft auf die Aus- und Weiterbildung ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gelegt. Dies ist nicht nur erforderlich, um in allen Bereichen eine qualitätsgerechte Arbeit abzusichern, sondern um in Zukunft den sich ständig erhöhenden Ansprüchen an die Pflege und Betreuung gerecht zu werden und die Vorgaben des Pflegequalitätssicherungsgesetzes sowie der gültigen Leistungs- und Qualitätsvereinbarungen zu erfüllen.

Weitere nennenswerte Einzelrisiken bestehen in Auswirkungen von nicht planbaren Schwankungen bei der Auslastung der Kapazitäten im Kinder- und Jugendhilfebereich, die schwieriger werdende Personalsicherstellung in der Altenpflege sowie im Jugendhilfebereich, aber auch in einem erhöhten Instandhaltungsaufwand für denkmalgeschützte Gebäude und Parks.

Die bereits beschriebenen Ergänzungshilfen zur Finanzierung steigender Preise für die Energieversorgung sind nur generell geregelt. Die konkreten Richtlinien, welche das Verfahren im Detail regeln, sind noch nicht verabschiedet. Eine Veröffentlichung im Laufe des ersten Quartals 2023 wurde in Aussicht gestellt. Zu einer veröffentlichten Entwurfsfassung haben sich sowohl Branchenverbände als auch Kostenträger kritisch vor allem in Bezug auf Einreichungs- und Prüffristen geäußert. Sollte das Erstattungsverfahren in der praktischen Handhabung nur eingeschränkt funktionieren oder nicht alle Energieträger berücksichtigen, führt dies zu wirtschaftlichen Risiken.

Wir gehen für das Jahr 2023 davon aus, dass sich die Corona-Pandemie weiter abschwächt. Letztlich erwarten wir, dass, wie in der Zivilgesellschaft auch, die Corona-bedingten gesetzlichen Anforderungen auch im Gesundheitsbereich abgeschafft werden. Nach aktuellem Kenntnisstand laufen alle verpflichtenden Maßnahmen gleichlautend mit den dafür eröffneten Erstattungsmechanismen zum 28. Februar 2023 aus.

3.5 Chancenbericht

Den Risiken gegenüberstehend werden als Chancen diejenigen Ereignisse betrachtet, deren Eintritt eine positive Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

Durch die zunehmende Präsenz der Pflege in der politischen Diskussion und den erklärten Willen der Entscheidungsträger zur nachhaltigen und grundlegenden Reform der pflegerischen Versorgung in Deutschland besteht die Chance, die Rahmenbedingungen der Branche zu verbessern. Damit einhergehend ist es möglich, dass vermehrt Menschen in der Branche tätig werden und so dem Personalmangel auf dem sozialen Arbeitsmarkt entgegenwirken. Erste Schritte, wie die verpflichtende Bezahlung nach Tarif sind bereits umgesetzt und können sich positiv auswirken.

Als freier Träger der Jugendhilfe mit Leistungen im stationären wie auch im ambulanten Bereich bemüht sich die Gesellschaft um flexible, schnell greifende Hilfen zur Erziehung.

Die Gesellschaft wird neue Angebote nach dem SGB VIII und anderer rechtlicher Rahmenbedingungen entwickeln, um hilfebedürftigen Kindern und Jugendlichen mit immer komplexeren Problemlagen qualifizierte Betreuung anbieten zu können. Dabei soll die regionale Zusammenarbeit mit anderen Trägern der freien Jugendhilfe weiter gefördert und eng in Arbeitsgruppen im Bereich Jugendhilfeplanung des Erzgebirgskreises kooperiert werden.

Die Gesellschaft wird sich auch durch weitere inhaltliche Profilierungen und die konzeptionelle Weiterentwicklung ihrer Angebote und Leistungen den sich ständig verändernden Erfordernissen stellen, um dem Bedarf nach stationären, teilstationären und ambulanten Pflegeleistungen von Bürgerinnen und Bürgern der Erzgebirgsregion gerecht zu werden.

Als Chance ist insbesondere die Etablierung sogenannter alternativer Wohnformen wie Pflege- oder Demenzwohngruppen zu verstehen. Die Gesellschaft wird sich in der Zukunft mit diesem Tätigkeitsfeld intensiver beschäftigen. Bei einer positiven Prognose können damit einerseits neue Geschäftsfelder erschlossen und andererseits Bedarfe der Pflegebedürftigen in der Region bedient werden.

Olbernhau, den 24. Februar 2023

Andreas Haustein
Geschäftsführer



DGE-Dienstleistungsgesellschaft Erzgebirge mbH

Adam-Ries-Straße 16
09456 Annaberg-Buchholz
Deutschland
Telefon: +49 3733 145101
E-Mail: kontakt@wfe-erzgebirge.de
www: www.wfe-erzgebirge.de

Gesellschafter

Wirtschaftsförderung Erzgebirge GmbH	100 %
---	-------

Gründung: 07.06.1993
Stammkapital: 52.001,00 EUR
Handelsregister: HRB 8098, Chemnitz

Geschäftsführung

Matthias Lißke

Beteiligungen

keine

Abschlussprüfer

procontext Revision und Beratung
GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Frau Jana Eiteljörge-Wenzlawski

DGE-Dienstleistungsgesellschaft Erzgebirge mbH

AUFGABEN UND ZIELE

Dienstleistungen zum Management und zur Bewirtschaftung von Immobilien für den Erzgebirgskreis.

Zu ihren Aufgaben im Erzgebirgskreis gehören, soweit es die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit zulässt, insbesondere: technische Betreuung von Immobilien für die Wirtschaftsförderung Erzgebirge GmbH und den Erzgebirgskreis; Anmietung, Einrichtung und Betreuung von Objekten zur Unterbringung von Asylbewerbern und Flüchtlingen und für weitere soziale Zwecke im Auftrag des Erzgebirgskreises; technische Dienstleistungen zur Organisation von Veranstaltungen, Events, Messen und Marketing für wirtschaftsfördernde Maßnahmen des Erzgebirgskreises.

KURZVORSTELLUNG DES UNTERNEHMENS

Im Wesentlichen besteht der Geschäftsbetrieb der DGE mbH aus der Unterbringung von Flüchtlingen für den Erzgebirgskreis auf Basis von Dienstleistungsverträgen.

GUV-DATEN

Angaben in EUR	Ist 2022	Plan 2022	Ist 2021	Ist 2020
Umsatzerlöse	4.721.194	4.023.395	4.055.560	3.965.702
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	9.930
Sonstige betriebliche Erträge	224.381	122.000	273.896	339.887
Summe Erträge	4.945.575	4.145.395	4.329.456	4.315.519
Materialaufwand	3.590.495	2.282.018	3.086.323	2.972.886
b) bezogene Leistungen	3.590.495	2.282.018	3.086.323	2.972.886
Rohertrag	1.355.080	1.863.377	1.243.133	1.342.634
Personalaufwand	959.164	790.810	814.402	768.185
a) Löhne und Gehälter	777.906	636.813	651.513	624.022
b) soziale Abgaben	181.259	153.997	162.890	144.163
- davon für Altersversorgung	18.562	21.574	17.258	17.019
Abschreibungen	55.962	40.000	41.813	37.866
a) auf immat. AV und auf SAV	55.962	40.000	41.813	37.866
Sonstige betriebliche Aufwendungen	491.341	1.128.774	326.120	474.074
betrieblicher Aufwand	5.096.963	4.241.602	4.268.659	4.253.010
Operatives Ergebnis	-151.388	-96.207	60.797	62.509
Erträge aus and. Wertp. u. Ausleih. des FAV	309	0	0	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.162	3.500	3.284	3.878
- davon aus verbundenen Unternehmen	2.659	0	2.874	2.790
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.209	1.500	1.892	1.929
Finanzergebnis	3.262	2.000	1.391	1.949
Ergebnis d. gewönl. Geschäftstätigkeit	-148.126	-94.207	62.188	64.458
Steuern vom Einkommen und Ertrag	82	0	0	0
Ergebnis nach Steuern	-148.207	-94.207	62.188	64.458
Sonstige Steuern	1.342	0	1.246	1.141
Ergebnis vor Ergebnisabführung	-149.549	-94.207	60.942	63.317
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-149.549	-94.207	60.942	63.317
Gesamterträge	4.950.046	4.148.895	4.332.740	4.319.397
Gesamtaufwendungen	5.099.595	4.243.102	4.271.797	4.256.080
Vortrag auf neue Rechnung	0	0	60.942	63.317
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-149.549	-94.207	60.942	63.317

BILANZ

Angaben in EUR	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Anlagevermögen	147.221	163.237	121.438
Immaterielle Vermögensgegenstände	84	155	1
Sachanlagen	81.108	107.037	115.392
Finanzanlagen	66.029	56.045	6.045
Umlaufvermögen	1.834.991	1.861.168	1.840.912
Vorräte	97.948	78.400	60.408
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	1.104.445	1.182.219	906.280
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	799.606	450.179	432.493
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	132.659	602.874	302.790
5. Sonstige Vermögensgegenstände	172.180	129.166	170.997
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	632.598	600.548	874.225
Rechnungsabgrenzungsposten	11.268	9.527	9.540
Summe Aktiva	1.993.479	2.033.932	1.971.890
Eigenkapital	1.019.882	1.169.431	1.108.488
Gezeichnetes Kapital/festgesetztes Kapital/Stammkap.	52.001	52.001	52.001
Kapitalrücklage	1.593.570	1.593.570	1.593.570
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-476.141	-537.083	-600.400
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-149.549	60.942	63.317
Wirtschaftliches Eigenkapital (inkl. SoPo-Anteil)	1.019.882	1.169.431	1.108.488
Rückstellungen	701.364	631.719	636.160
Sonstige Rückstellungen	701.364	631.719	636.160
Verbindlichkeiten	269.640	229.528	221.691
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.135	5.219	8.168
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	2.135	5.219	8.168
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	168.787	135.212	119.578
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	168.787	135.212	119.578
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unt.	11.886	6.617	7.616
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	11.886	6.617	7.616
Sonstige Verbindlichkeiten	86.833	82.479	86.328
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	86.833	82.479	86.328
Rechnungsabgrenzungsposten	2.594	3.255	5.551
Summe Passiva	1.993.479	2.033.932	1.971.890

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN

Finanzielle Kennzahlen	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Cashflow in TEUR	-24	98	235
Liquiditätsgrad 1 in %	235	262	394
Liquiditätsgrad 2 in %	644	777	803
Liquiditätsgrad 3 in %	681	811	830
Eigenkapitalquote in %	51	57	56
Anlagenintensität in %	7	8	6
Anlagendeckung (Goldene Bilanzregel) in %	693	716	913

ERLÄUTERUNGEN FINANZKENNZAHLEN

Wesentliche Grundlage des Geschäftsbetriebes in 2022 stellt die Unterbringung von Flüchtlingen für den Erzgebirgskreis auf Basis von Dienstleistungsverträgen dar. Ab Februar 2022 hat die Dienstleistungsgesellschaft Erzgebirge mbH (DGE) für über 4.000 ukrainische Flüchtlinge ca. 1.000 Nutzungs- und Überlassungsverträge für Wohnungen in Städten und Gemeinden des Erzgebirgskreises geschlossen.

In 2022 wurden 4.271 TEUR Umsatzerlöse verzeichnet, was eine prozentuale Steigerung von 16,4 % in Relation zum Vorjahr bedeutet. Jedoch führten erhebliche Kostensteigerungen in nahezu allen Aufwandskategorien zu einem Jahresfehlbetrag i. H. v. ca. -149 TEUR, im Vorjahr wurde noch ein Jahresüberschuss i.H.v. ca. 61 TEUR ausgewiesen.

Die Liquiditätskennzahlen (Liquidität 1., 2. und 3. Grades) befinden sich weiterhin auf einem hohen Niveau, auch wenn sich gegenüber 2021 leicht verringern. Grundsätzlich war die Zahlungsfähigkeit des Unternehmens ganzjährig gesichert und die Liquidität des Unternehmens ist als sehr gut zu beurteilen.

Die Eigenkapital minderte sich nur unwesentlich in Relation zum Vorjahr auf 51 %.

Das langfristig gebundene Vermögen ist durch wirtschaftliches Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital vollständig gedeckt (Goldene Bilanzregel).

AUSZUG AUS DEM LAGEBERICHT 2022

A. Grundlagen der Gesellschaft

Die DGE-Dienstleistungsgesellschaft Erzgebirge mbH (DGE mbH) ist eine 100%ige Tochter der Wirtschaftsförderung Erzgebirge GmbH (WFE GmbH), die wiederum eine 100%ige Tochter des Erzgebirgskreises ist.

Im Jahr 2019 konnte die Gesellschaft auf der Grundlage von Kreistagsbeschlüssen aus der CAP Oelsnitz GmbH hervorgehen und durch Ausgliederung den Geschäftsbereich Immobilienmanagement der WFE GmbH übernehmen. Die Ausgliederung des Geschäftsbereiches Immobilienmanagement erfolgte im Monat August, rückwirkend zum 01.01.2019.

Die Gesellschaft wird vom Aufsichtsrat der WFE GmbH, der vom Kreistag gewählt wurde, beraten und kontrolliert.

Die DGE mbH arbeitet in enger Kooperation mit der Muttergesellschaft WFE GmbH zusammen. Dies zeigt sich nicht nur in der Geschäftsführung, sondern in den Organisations- und Verwaltungsbereichen der Gesellschaft.

Die Gesellschaft wirkt, nicht zuletzt beim Wohnungsbestand, über den gesamten Erzgebirgskreis und alle Städte und Gemeinden. Dies erfordert eine enge Kooperation und Netzwerkarbeit bei der Unterbringung von Flüchtlingen. Das Handeln bestimmt sich entsprechend des Gesellschaftervertrages und der Unterbringungsverträge mit dem Erzgebirgskreis.

B. Wirtschaftsbericht

Das Kalenderjahr 2022 schließt mit einem Jahresergebnis von -149.549,11 EUR ab. Damit ist auch das vierte Geschäftsjahr ein erfolgreiches Geschäftsjahr.

Leichte Verluste waren für das Geschäftsjahr von vornherein geplant. Diese Verluste sind durch Rücklagen gedeckt.

Im Geschäftsjahr kam es zu erheblichen Kostensteigerungen bei Energie und Material für Ausstattung und Betreuung. Über die Strompreisbremse erfolgte im Jahr 2023 bereits eine erhebliche Rückerstattung für einzelne Objekte. Auch die Lohnkosten stiegen an, um ein stabiles Team für die sensible Aufgabe zu halten.

Weiterhin wurde ein neuer Geschäftsbereich aufgebaut. Die DGE mbH wirkt für den Erzgebirgskreis bei der Unterbringung von ukrainischen Kriegsflüchtlingen ab Februar 2022 mit. Sie schließt Nutzungsverträge für Wohnungen zwischen dem Landkreis und dem jeweiligen Anbieter im Auftrag des Landkreises ab. Im Jahr 2022 wurden ca. 4000 Flüchtlinge untergebracht. Dazu wurde eine Plattform programmiert. Viele Leistungen wurden zusätzlich gebracht, sodass nur ein geringer Personalzuwachs zu verzeichnen war.

Die DGE mbH konnte sich im Berichtsjahr 2022 weiter stabilisieren. Das Geschäftsjahr nahm einen ruhigen Verlauf. Als Grundlage des Geschäftsbetriebs gilt die Unterbringung von Flüchtlingen für den Erzgebirgskreis auf der Basis von Dienstleistungsverträgen. Ein weiterer Rückbau von Unterbringungskapazitäten aufgrund zurückgehender Flüchtlingszahlen erfolgte nicht, im Gegenteil, am Jahresende wurden zusätzliche Wohnungen angemietet. Damit entstand eine Grundvoraussetzung für eine kontinuierliche Leistungserbringung. Auch die Flüchtlingszahlen stabilisierten sich 2021 auf derzeitigem Niveau, im Jahr 2022 erfolgte eine Zunahme.

Die Flüchtlingssituation im Jahr 2022 mit einer ständigen Zunahme in der zweiten Jahreshälfte erforderte weitere Kapazitäten. Somit steht das Ziel, pro Quartal 100 Plätze in Wohnungen zusätzlich zu schaffen. Dies gestaltet sich aufgrund der vielen durch ukrainische Kriegsflüchtlinge belegten Wohnungen äußerst kompliziert.

Im Bereich der dezentralen Unterbringung in Wohnungen wurden die entsprechenden Kapazitäten für den Erzgebirgskreis vorgehalten. Im Bereich der zentralen Unterbringung in Flüchtlingswohnheimen blieb die Anzahl der Unterbringungskapazitäten in den drei Objekten gleich.

Die Kosten für die Bereitstellung der Unterbringungskapazitäten wurden leicht erhöht bzw. konstant gehalten. Da sich die einzelnen Erlöse leicht erhöhten, die Kosten aber unvorhersehbar zunahmten, konnte kein positives Ergebnis erreicht werden.

Die Effektivität der Bewirtschaftung bei hoher Qualität der Wohnungen und Heimplätze zeigt die Leistungsfähigkeit der Gesellschaft. Entscheidender Faktor bei der Betreuung ist Sicherheit, Ordnung und Sauberkeit.

Der Personalbestand bleibt annähernd stabil. Ein weiterer Personalaufbau ist in 2022 aufgrund höherer Kapazitäten erfolgt.

Für eventuelle Risiken sind entsprechende Rückstellungen gebildet.

Im Geschäftsjahr 2022 wurde vorrangig der Bestand an Wohnungen und Unterbringungskapazitäten gepflegt und erhalten. Es gibt keinen Rückstau an Investitionen und Reparaturen. Die meisten Immobilien sind angemietet und damit nur in begrenzter Verantwortung.

C. Chancen- und Risikobericht

Derzeit bestehen keine Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft beeinträchtigen könnten. Die Gesellschaft hat eine stabile Leistungsfähigkeit. Der Flüchtlingsstrom geht nicht zurück.

Während im Geschäftsjahr 2021 der Flüchtlingsstrom gegenüber den Vorjahren gleichgeblieben ist, ist im 2. Halbjahr 2022 ein verstärkter Zuwachs zu sehen. Dies resultiert einerseits aus Ortskräften aus Afghanistan, aber auch Flüchtlinge aus anderen Ländern, insbesondere dem arabischen Raum, nehmen zu. Bis zum 31.12.2022 wurden vereinbarungsgemäß 80 Wohnungen zusätzlich für den Landkreis bereitgestellt.

Das weitere Anwachsen des Wohnungsbestandes für Asylbewerber ist geplant und soll möglichst 100 Plätze pro Quartal betragen. Mit der Erhöhung des Wohnungsbestandes wird weiteres Personal im Bereich der Haustechniker für Wohnungen erforderlich werden. Dies stellt kein Risiko für die Gesellschaft dar, sondern ein stetiges Wachstum der Umsätze und Erträge.

Die Gesellschaft ist aufgrund der Rücklagen und des Gewinnvortrages gerüstet, auf Chancen und Wachstumsprozesse zu reagieren.

Das Risiko der Gesellschaft für den Fall des plötzlichen Rückgangs von Flüchtlingen ist beherrschbar. Auch ein Rückbau der Kapazitäten mit einem verbundenen Personalarückbau ist unproblematisch. Die Abhängigkeit von weltpolitischen Entscheidungen ist für die Gesellschaft groß. Die derzeitigen Tendenzen gehen jedoch eher in einen weiteren Kapazitätsaufbau und ein Wachstum der Gesellschaft als in den Rückbau von Kapazitäten.

D. Prognosebericht

Die DGE mbH hat sich als zuverlässiger Partner des Erzgebirgskreises bei der Flüchtlingsunterbringung ausgezeichnet und entwickelt. Die Transparenz der Gesellschaft gegenüber dem Erzgebirgskreis als Gesellschafter der Muttergesellschaft WFE GmbH ist ein wesentlicher Faktor für die weitere Entwicklung. Alle Leistungen aus den Dienstleistungsverträgen mit dem Erzgebirgskreis werden mit hoher Qualität erfüllt und anerkannt. Das Kapital der Gesellschaft sind engagierte Mitarbeiter mit langjähriger Erfahrung. Deshalb sind weitere Lohnsteigerungen zur Sicherung des Personalbestandes erforderlich. Diese sind aufgrund der positiven Entwicklung der Gesellschaft umsetzbar. Auch im Jahr 2021/2022, trotz komplizierter Corona-Bedingungen, die die Gesellschaft jedoch bis zum heutigen Zeitpunkt nicht schwerwiegend getroffen haben, ist mit einer kontinuierlichen Fortsetzung der Arbeit unter gleichen Bedingungen wie im Vorjahr zu rechnen. Die Unterbringungskapazitäten sind stabil bzw. wachsen weiter an und die vertragliche Situation mit dem Erzgebirgskreis wird voraussichtlich auch für das Jahr 2024 auf der Basis der Kosten 2023 und der zu erwartenden Belastungen vereinbart. Zusätzliche Kostensteigerung entsteht besonders durch die Erhöhung der Personalkosten, aber auch durch höhere Energiekosten und Preise für Material und Ausrüstung. Die Kosten müssen 1 : 1 weitergegeben werden.

Im Jahr 2022 hat die DGE mbH für den Erzgebirgskreis zusätzlich zum klassischen Flüchtlingsgeschäft für über 4.000 ukrainische Flüchtlinge etwa 1.000 Nutzungs- und Überlassungsverträge für Wohnungen in allen Städten und Gemeinden des Erzgebirgskreises abgeschlossen. Dies riesige, zusätzliche Aufgabe war vor allem durch Personalkapazitäten der DGE mbH und der WFE GmbH gemeinsam geleistet. Die DGE mbH handelt hierbei nicht selbst als Vertragspartner, sondern als Vermittler für den Erzgebirgskreis. Für die übernommenen Aufgaben erfolgt eine komplette Kostenübernahme durch das Landratsamt des Erzgebirgskreises. Die Kriegsflüchtlingsunterbringung aus der Ukraine ist spontan, nicht planbar und erfordert hohe Flexibilität und schnelle Lösungen. Die DGE mbH ist hierbei fester Partner des Erzgebirgskreises und seiner Ausländerbehörde. Aufgrund der hohen Aufnahmekapazitäten wird sich die Zahl der ukrainischen Flüchtlinge im Erzgebirgskreis vorerst nicht wesentlich verändern. Mit der Übernahme dieser Flüchtlinge in das SGB II als Hartz IV-Empfänger endet die Dienstleistung als Vermittler für den Erzgebirgskreis in diesem Segment der Kriegsflüchtlinge.

Das Risiko der Schließung der Flüchtlingsunterkunft Containerdorf Jahnsdorf aufgrund des Auslaufens der befristeten Baugenehmigung muss aufgrund des Bedarfs an Unterbringungskapazitäten kompensiert werden. Vorerst hat die Gesellschaft jedoch eine unbefristete Baugenehmigung bei der Bauaufsichtsbehörde beantragt. Mit einer endgültigen Entscheidung dazu ist jedoch aufgrund längerer Verfahren selbst im Jahr 2023 nicht mehr zu rechnen. Der anhängige Rechtsstreit ist noch nicht entschieden.

Für das Jahr 2023 wird prognostiziert, dass die Ertragslage stabil bleibt und sich damit das im Wirtschaftsplan vorgesehene negative Ergebnis ausgleichen lässt.

Annaberg-Buchholz, den 15. Juni 2023

Matthias Lißke
Geschäftsführer



RVE Akademie GmbH

Geyersdorfer Straße 32
09456 Annaberg-Buchholz
Deutschland
Telefon: +49 3733 151-0
E-Mail: info@rve.de
www: www.rve.de

Gesellschafter

Regionalverkehr Erzgebirge GmbH 100 %

Gründung: 06.09.1995
Stammkapital: 26.000,00 EUR
Handelsregister: HRB 12035,
Chemnitz

Geschäftsführung

Roland Richter

Beteiligungen

Keine

Abschlussprüfer

M2 Audit GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Herr Thomas Böckmann, Herr Matthias
Neumann

RVE Akademie GmbH

AUFGABEN UND ZIELE

Organisation und Durchführung von Service-Dienstleistungen im Verkehrswesen auf kaufmännischen, rechnerischem und organisatorischen Gebiet, im Wesentlichen für verbundene Unternehmen der RVE-Unternehmensgruppe.

KURZVORSTELLUNG DES UNTERNEHMENS

Aus- und Fortbildungsgesellschaft sowie Dienstleister insbesondere der Regionalverkehr Erzgebirge GmbH

WESENTLICHE GESCHÄFTSVORFÄLLE UND ANDERE ERLÄUTERUNGEN

Die Gesellschaft hat mit der Regionalverkehr Erzgebirge GmbH (Amtsgericht Chemnitz, HRB 7010) als herrschendem Unternehmen einen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag abgeschlossen (Vertrag vom 16.01.1996, geändert am 09.10.2019 mit Zustimmung Gesellschafterversammlung vom 11.12.2019).

GUV-DATEN

Angaben in EUR	Ist 2022	Plan 2022	Ist 2021	Ist 2020
Umsatzerlöse	285.272	355.236	233.157	218.955
Sonstige betriebliche Erträge	2.243	0	5.472	9.055
Summe Erträge	287.515	355.236	238.629	228.010
Materialaufwand	531	1.000	0	0
b) bezogene Leistungen	531	1.000	0	0
Rohhertrag	286.984	354.236	238.629	228.010
Personalaufwand	234.581	242.980	190.595	161.615
a) Löhne und Gehälter	188.358	198.437	153.992	131.987
b) soziale Abgaben	46.223	44.543	36.603	29.628
- davon für Altersversorgung	663	1.000	725	667
Abschreibungen	0	0	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	37.963	41.000	40.155	37.513
betrieblicher Aufwand	273.075	284.980	230.750	199.128
Operatives Ergebnis	14.440	70.256	7.879	28.882
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	2	4
Finanzergebnis	2	0	-2	-4
Ergebnis d. gewöohnl. Geschäftstätigkeit	14.442	70.256	7.877	28.878
Ergebnis nach Steuern	14.442	70.256	7.877	28.878
Ergebnis vor Ergebnisabführung	14.442	70.256	7.877	28.878
Auf Grund Gewinnabf.vertages abgef. Gewinn	14.442	70.256	7.877	28.878
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0	0	0
Gesamterträge	287.517	355.236	238.629	228.010
Gesamtaufwendungen	287.517	355.236	238.629	228.010

BILANZ

Angaben in EUR	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Anlagevermögen	0	0	0
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
Umlaufvermögen	75.535	73.429	84.266
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	24.755	40.298	16.342
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	0	1.753
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	21.511	37.684	14.589
5. Sonstige Vermögensgegenstände	3.244	2.615	0
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	50.780	33.130	67.924
Rechnungsabgrenzungsposten	274	310	299
Summe Aktiva	75.809	73.739	84.565
Eigenkapital	26.000	26.000	26.000
Gezeichnetes Kapital/festgesetztes Kapital/Stammkap.	26.000	26.000	26.000
Wirtschaftliches Eigenkapital (inkl. SoPo-Anteil)	26.000	26.000	26.000
Rückstellungen	15.333	12.811	10.685
Sonstige Rückstellungen	15.333	12.811	10.685
Verbindlichkeiten	34.476	34.928	47.880
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	274	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unt.	22.073	16.487	37.898
Sonstige Verbindlichkeiten	12.129	18.441	9.982
Summe Passiva	75.809	73.739	84.565

BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN

Finanzielle Kennzahlen	Ist 2022	Ist 2021	Ist 2020
Cashflow in TEUR	17	10	24
Liquiditätsgrad 1 in %	147	95	142
Liquiditätsgrad 2 in %	219	210	176
Liquiditätsgrad 3 in %	219	210	176
Eigenkapitalquote in %	34	35	31
Anlagenintensität in %	0	0	0
Anlagendeckung (Goldene Bilanzregel) in %	0	0	0

ERLÄUTERUNGEN FINANZKENNZAHLEN

Die Umsatzerlöse der RVE Akademie GmbH entfielen im Geschäftsjahr 2022 weitestgehend auf die Muttergesellschaft Regionalverkehr Erzgebirge GmbH. Des Weiteren erbringt die Gesellschaft Dienstleistungen für die SDG Sächsische Dampfisenbahngesellschaft mbH.

Der Geschäftsverlauf 2022 war stabil. Es wurde ein positives Jahresergebnis von 14 TEUR erzielt, welches auf Grundlage eines Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages vollständig an die Regionalverkehr Erzgebirge GmbH abgeführt wird.

Aufgrund des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages verbleibt das Eigenkapital der Gesellschaft als absoluter Wert konstant auf der Höhe des gezeichneten Kapitals. Änderungen in der Eigenkapitalquote entstehen in diesem Zusammenhang ausschließlich durch Veränderungen in der Bilanzsumme.

Die Finanzlage der Gesellschaft ist ausgewogen und stabil. Ihren finanziellen Verpflichtungen konnte die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2022 vollumfänglich nachkommen.

AUSZUG AUS DEM LAGEBERICHT 2022

I. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Die RVE Akademie GmbH ist eine 100%-ige Tochtergesellschaft der Regionalverkehr Erzgebirge GmbH (RVE). Die Gesellschaft besitzt ein Stammkapital von EUR 26.000,00.

Zwischen der Muttergesellschaft und der RVE Akademie GmbH bestehen ein Gewinnabführungs- und Beherrschungsvertrag sowie eine umsatzsteuerrechtliche Organschaft.

Von entscheidender Bedeutung für die Geschäftsentwicklung und die strategische Ausrichtung des Unternehmens ist das Arbeitnehmerentsendegesetz vom 20. April 2009 (AEntG) in Verbindung mit dem Arbeitnehmerüberlassungsgesetz (AÜG). Auf dieser Basis besitzt die RVE Akademie GmbH seit 2016 eine unbefristete Erlaubnis zur gewerblichen Arbeitnehmerüberlassung.

Auf der Grundlage des bestehenden Dienstleistungsvertrags mit der RVE werden projektbezogene Dienstleistungen für Tätigkeiten im Rechnungswesen, Marketing und Vertrieb sowie bei Urlaubs-, Krankheits- und Mutterschaftsvertretungen erbracht. Des Weiteren konnten im Jahr 2022 bei der RVE Akademie GmbH weitere LKW-Fahrer als Umschüler eine Ausbildung zum Busfahrer absolvieren.

Die Gesellschaft hat somit die Möglichkeit, den schwankenden Personalbedarf bei der RVE flexibel abzudecken und somit punktuell das unternehmerische Risiko in Bezug auf den Personalbedarf abzufangen und entsprechend zu gestalten.

II. Geschäftsverlauf und Lage des Unternehmens im Jahr 2022

Die rechtlichen Rahmenbedingungen für das Dienstleistungsangebot der Gesellschaft werden über das AEntG in Verbindung mit dem AÜG definiert.

Grundlage für die Wirtschaftstätigkeit der RVE Akademie GmbH bilden Dienstleistungsverträge. Die Konditionen der Dienstleistungsverträge werden jährlich fortgeschrieben, so auch 2022.

Im Jahr 2022 konnte die beschleunigte 6-monatige Grundqualifikation von LKW-Fahrern zu Busfahrern fortgesetzt werden, so dass mit dieser Umschulung dem bestehenden Mangel an Busfahrern zumindest teilweise entgegengewirkt werden kann.

Die Gesellschaft kann im Berichtsjahr auf einen stabilen Geschäftsverlauf verweisen. Pandemiebedingte Ausfälle waren nicht zu verzeichnen.

Die Summe der Umsätze und Erträge beträgt im Geschäftsjahr 2022 TEUR 287,5. Das sind nur 80,4 % des geplanten Umsatzes und steht mit der Anzahl und Beschäftigungsdauer der zum Einsatz kommenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Zusammenhang.

Für Löhne und Gehälter sind TEUR 234,6 verausgabt worden. Das entspricht 96,5 % der geplanten Kosten. Zum Bilanzstichtag waren in der Gesellschaft 6 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer beschäftigt, davon 3 Umschüler zum Busfahrer.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen TEUR 38,0 und sind damit um 7,3 % niedriger als geplant.

Die RVE Akademie GmbH hat 2022 ein Jahresergebnis von TEUR 14,4 erwirtschaftet, welches auf der Grundlage des Ergebnisabführungsvertrages an die RVE abgeführt worden ist.

III. Finanzlage

Entwicklung ausgewählter Kennzahlen im Geschäftsjahr 2022 im Vorjahresvergleich

Kennzahlen in TEUR	2022	2021	%
Umsatzerlöse/ sonstige betriebliche Erträge	287,5	238,6	20,5%
Personalaufwendungen	234,6	190,6	23,1%
sonstige betriebliche Aufwendungen	38,0	40,1	-5,2%
Jahresergebnis vor Gewinnabführung	14,4	7,9	82,3%

Die Finanzlage der RVE Akademie GmbH stellte sich im Geschäftsjahr 2022 ausgewogen und stabil dar. Der Bestand an liquiden Mitteln hat sich auf TEUR 50,8 erhöht. Die Zahlungsfähigkeit war ganzjährig jederzeit gewährleistet.

Die Gesellschaft benötigte im Berichtszeitraum keine Fremdfinanzierung. Die Verbindlichkeiten betragen zum Bilanzstichtag TEUR 34,5. Die Gesellschaft verwendet keine außerbilanziellen Finanzierungsinstrumente. Es wurden in 2022 keine Investitionen getätigt. Die Forderungen zum Stichtag betragen TEUR 24,8. Forderungsausfälle waren im Berichtsjahr keine zu verzeichnen.

IV. Prognose und Risikobericht - Chancen der künftigen Entwicklung

Die RVE Akademie GmbH wird auch im Jahr 2023 als Dienstleister im Bereich der Arbeitnehmerüberlassung tätig sein und die Jungfacharbeiter nach der Ausbildung bei der RVE anstellen, bis eine geeignete Planstelle bereitgestellt werden kann. Auch die Umschulung von LKW-Fahrern zum Busfahrer wird auf der Grundlage bestehender Dienstleistungsverträge und gesetzlicher Regelungen weiter fortgeführt.

Die aufgezeigten Rahmenbedingungen der zukünftigen Entwicklung der Gesellschaft sind in der Wirtschaftsplanung für 2023 und mittelfristig bis 2026 abgebildet. Für das Planjahr 2023 werden Umsätze von TEUR 303,0 und ein Jahresüberschuss von TEUR 11,0 erwartet.

Die unbefristete Genehmigung zur Arbeitnehmerüberlassung ist für das Unternehmen von wesentlicher Bedeutung. Die Begrenzung auf maximal 18 Monate für eine Arbeitnehmerüberlassung führt zu mehr Personalbewegung und -schwankung bei der RVE Akademie GmbH.

Es ist zu erwarten, dass als Folgeerscheinungen des Ukraine-Krieges die Kosten für Strom, Heizung und bezogene Leistungen ansteigen werden, was sich in den Verwaltungskosten der Gesellschaft niederschlägt. Damit verbunden ist die Steigerung der Vergütungssätze der Dienstleistungsverträge. Die RVE Akademie GmbH steht mit ihren Partnerunternehmen im ständigen und direkten Kontakt, um den möglichen Risiken mit dem nötigen Weitblick begegnen zu können.

Bestandsgefährdende Geschäftsvorgänge sind nicht bekannt.

Annaberg-Buchholz, den 31.07.2023

Roland Richter
Geschäftsführer

3.4.

Mitgliedschaft in

Zweckverbänden

Mitgliedschaft in Zweckverbänden

- ZV Kulturraum Erzgebirge-Mittelsachsen
- ZV Studieninstitut für kommunale Verwaltung Südsachsen
- Kommunaler Sozialverband Sachsen
- Rettungszweckverband Chemnitz-Erzgebirge
- Planungsverband Region Chemnitz
- ZV Verkehrsverbund Mittelsachsen (ZVMS)
- ZV Abfallwirtschaft Südwestsachsen
- ZV Abfallwirtschaftsverband Chemnitz
- ZV Tierkörperbeseitigung Sachsen
- ZV Naturpark "Erzgebirge/Vogtland"
- ZV Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA)

Zweckverband Kulturräum Erzgebirge-Mittelsachsen

Gründung: 01.08.2008

Anschrift: Kulturräum Erzgebirge-Mittelsachsen
Kultursekretariat
Augustusbürger Straße 10b
09557 Flöha
Tel.: 03726/ 784547-0

E-Mail: kulturräum@erzgebirge-mittelsachsen.de

Internet: www.kulturräum-erzgebirge-mittelsachsen.de

I. Bildung und Zusammensetzung des Zweckverbandes

Gemäß § 1 des Sächsischen Kulturräumgesetzes in der jeweils gültigen Fassung werden zur Erhaltung und Förderung kultureller Einrichtungen und Maßnahmen ländliche Kulturräume als Zweckverbände gebildet. Es besteht unter anderen der ländliche Kulturräum Erzgebirge-Mittelsachsen. Zur Mitgliedschaft sind entsprechend die Landkreise Mittelsachsen und Erzgebirgskreis. Soweit das Sächsische Kulturräumgesetz keine besonderen Bestimmungen enthält, sind die gesetzlichen Regelungen für Zweckverbände auf die ländlichen Kulturräume anzuwenden.

II. Organe des Verbandes

Gemäß § 4 des Sächsischen Kulturräumgesetzes sind die Organe des Kulturräumes der Kulturkonvent, der Vorsitzende des Kulturkonventes und der Kulturbeirat.

Kulturkonvent

Der Kulturkonvent nimmt alle Aufgaben des Kulturräumes wahr, soweit nicht der Vorsitzende des Kulturkonventes oder der Kulturbeirat zuständig sind. Er entscheidet gemäß der Zweckverbandssatzung insbesondere über alle wesentlichen Sachverhalte. Dem Entscheidungsorgan des Kulturräumes gehören die Landräte der Mitgliedslandkreise als stimmberechtigte Mitglieder sowie je zwei vom Kreistag gewählte Vertreter und die vorsitzende Person des Kulturbeirates als Mitglieder mit beratender Stimme an.

Stimmberechtigte Mitglieder:

Landrat Frank Vogel	Erzgebirgskreis	bis 31.07.2023
Landrat Matthias Damm	Landkreis Mittelsachsen	bis 15.08.2022
Landrat Rico Anton	Erzgebirgskreis	ab 16.08.2022
Landrat Dirk Neubauer	Landkreis Mittelsachsen	ab 16.08.2022

Beratende Mitglieder:

Kreisrat Nico Dittmann	Erzgebirgskreis	(Vertreter: Kreisrat Heinrich Kohl)
Kreisrat Thomas Müller	Erzgebirgskreis	(Vertreter: Kreisrat Thomas Dietz)
Kreisrat Thomas Firmenich	Landkreis Mittelsachsen	(Vertreter: Kreisrat Michael Albrecht)
Kreisrat Dr. Jörg Bretschneider	Landkreis Mittelsachsen	(Vertreterin: Kreisrätin Ines Luft)
Herr Steffen Kindt	Kulturbeiratsvorsitzender	

Vorsitzender des Kulturkonventes

Die im Kulturkonvent vertretenen Landräte haben sich geeinigt, wer von ihnen der Vorsitzende des Kulturkonventes und wer von ihnen sein Stellvertreter ist. Herr Landrat Rico Anton hat seit 16. August 2022 den Vorsitz des Kulturkonventes inne, Herr Landrat Dirk Neubauer ist seit 16.08.2022 sein Stellvertreter. Bis 15. August 2022 übte Herr Landrat Matthias Damm den Vorsitz aus und Herr Landrat Frank Vogel war bis 31. Juli 2022 sein Stellvertreter.

Kulturbeirat

Der Kulturkonvent beruft Kultursachverständige für jeweils bis zu fünf Jahre in den Kulturbeirat. Die Mitglieder des Kulturbeirates sind ehrenamtlich tätig. Sie wählen aus ihrer Mitte einen Vorsitzenden und dessen Stellvertreter. Der Kulturkonvent ist an die Entscheidungsvorschläge des Kulturbeirates nicht gebunden. Durch den Kulturkonvent wurden für den Zeitraum 2022 bis 2026 insgesamt 16 Mitglieder in den Kulturbeirat berufen. Bei der Benennung wurde auf die angemessene Vertretung aller Kultursparten, die im Kulturräum gefördert werden sollen, geachtet. Herr Steffen Kindt wurde zum Beiratsvorsitzenden gewählt. Seine Stellvertreterin ist Frau Kathrin Fuchs.

III. Geschäftsführung des Kulturräum:

Der Kulturräum Erzgebirge-Mittelsachsen wird unter der Leitung des Vorsitzenden des Kulturkonventes von einem Kultursekretariat mit Geschäftssitz in Flöha geführt. Kultursekretärin ist Frau Manja Dahms.

Auf Grundlage von § 2 Absatz 2 des Sächsischen Kulturräumgesetzes (SächsKRG) in der jeweils gültigen Fassung unterstützt der Kulturräum die Träger kommunaler Kultur bei ihren Aufgaben von regionaler Bedeutung, insbesondere bei deren Finanzierung und Koordinierung. Die Tätigkeit des Kulturräum erfolgt ohne Gewinnerzielungsabsicht. Der Kulturräum kann sich zur Erfüllung seiner Aufgaben Dritter bedienen und kann bei Bedarf auch selbst Träger kultureller Einrichtungen und Maßnahmen von regionaler Bedeutung sein.

Wirtschaftliche Grundlagen

Der Kulturräum Erzgebirge-Mittelsachsen erhebt von seinen Mitgliedern nach § 6 Absatz 3 SächsKRG eine Kulturumlage von 8.030 TEUR. Die Bemessung des jeweiligen Anteils erfolgt auf gemäß der jährlich vom Sächsischen Staatsministerium für Finanzen herausgegebenen Umlagegrundlagen.

Ebenso erhielt der Kulturräum eine Zuweisung des Sächsischen Staatsministeriums für Wissenschaft, Kultur und Tourismus (SMWK) nach § 6 Absatz 1 SächsKRG in Höhe von 11.861,7 TEUR aus dem interregionalen Kulturlastenausgleich für laufende Zwecke.

Die Kulturumlagen und Zuweisungen entwickelten sich wie folgt:

	2022	2021	2020
Kulturumlage LK ERZ	4.141.268,04 EUR	4.138.114,83 EUR	4.119.470,03 EUR
Kulturumlage LK MS	3.888.731,96 EUR	3.891.885,17 EUR	3.910.529,97 EUR
Zuweisung SMWK	11.861.734,00 EUR	12.041.301,00 EUR	11.587.355,00 EUR

Die Entwicklung der Landeszuweisung ist dynamisch. Die Berechnung erfolgt nach § 2 der Sächsischen Kulturräumverordnung. Maßgebliche Einflussgrößen sind die Einwohnerzahl sowie die kommunalen Kulturausgaben je Einwohner im Verhältnis zu den anderen sächsischen Kulturräumen. Da die Kulturausgaben je Einwohner auch investive Maßnahmen beinhalten, können starke Schwankungen auftreten.

Haushaltsplanung und Durchführung

Die Haushaltssatzung mit Haushaltsplan 2022 wurde durch den Kulturkonvent am 03.12.2021 beschlossen. Nach der öffentlichen Bekanntmachung und Auslegung wurde sie am 22.01.2022 rückwirkend zum 01.01.2022 wirksam.

Aufgrund der erforderlichen Anpassung des Hebesatzes für die Kulturumlage wurde am 03.06.2022 eine Nachtragssatzung für das Jahr 2022 beschlossen. Sie trat nach öffentlicher Auslegung am 19.07.2022 in Kraft.

Der ordnungsgemäße Beschluss des Kulturkonventes zur Feststellung des Jahresabschlusses 2021 erfolgte am 02.12.2022.

Der Jahresabschluss 2022 wurde dem Rechnungsprüfungsamt des Landkreises Mittelsachsen am 13.07.2023 zur Prüfung vorgelegt, so dass die Ergebnisse noch als vorläufig gelten. Die Feststellung durch den Kulturkonvent ist für die Sitzung am 01.12.2023 vorgesehen.

Die Ergebnisse der letzten drei Haushaltsjahre stellen sich wie folgt dar:

Jahr	IST 2022	IST 2021	IST 2020
Gesamtaufwand Ergebnishaushalt	20.238 TEUR	19.666 TEUR	20.061 TEUR
Gesamtertrag Ergebnishaushalt	21.699 TEUR	20.805 TEUR	19.804 TEUR
Jahresergebnis	+ 1.461 TEUR	+ 1.369 TEUR	+ 257 TEUR

Mittelverwendung -Förderung von Einrichtungen und Maßnahmen

Die Verwendung der Mittel der Kulturkasse erfolgte auf der Grundlage von § 3 SächsKRG. Der Kulturräum Erzgebirge-Mittelsachsen hat dazu eine Förderrichtlinie mit allgemeinen Bestimmungen sowie spartenspezifische Förderschwerpunkte und Fördervoraussetzungen erlassen.

Die Bezuschussung von Einrichtungen und Maßnahmen mit regionaler Bedeutung für den Kultur-raum erfolgte auf der Grundlage der am 08.06.2020 vom Konvent beschlossenen Förderrichtlinie. Die eingegangenen 173 Fördermittelanträge wurden vor der Beschlussfassung durch den Kulturkonvent in den zuständigen Facharbeitsgruppen und dem Kulturbeirat beraten.

Durch den Beschluss der Förderlisten für 2022 sowie durch Projektverschiebungen aus den Jahren 2020/2021 wurden mit einem Gesamtvolumen von 19.601.493 EUR insgesamt 82 Einrichtungen und 86 Maßnahmen (davon 18 aus Vorjahren) von regionaler Bedeutung im gesamten Kulturräum finanziell unterstützt.

Damit wurden insgesamt rund 587,4 TEUR mehr an Fördermitteln im Vergleich zum Vorjahr 2021 bewilligt, was im Wesentlichen darauf zurückzuführen ist, dass die Fördermittel, die in den Vorjahren aufgrund der Corona-Pandemie nicht in Anspruch genommen werden konnten nunmehr zusätzlich gewährt werden können.

Für Projekte und Einrichtungen im Erzgebirgskreis gewährte der Kulturräum Erzgebirge-Mittelsachsen Fördermittel in Höhe von insgesamt 8.911.661 EUR. Davon erhielt der Erzgebirgskreis für seine beiden Eigenbetriebe Zuschüsse in Höhe von 2.359.274 EUR sowie für die Erzgebirgische Theater-und Orchestergesellschaft GmbH eine Förderung von 5.910.200 EUR. Die Differenz von 642.187 EUR floss kommunalen und privatrechtlichen Einrichtungs-und Projektträgern im Erzgebirgskreis zu.

Für Projekte und Einrichtungen im Landkreis Mittelsachsen gewährte der Kulturräum Erzgebirge-Mittelsachsen insgesamt 10.980.073 EUR. Davon erhielt die Mittelsächsische Kultur gGmbH institutionelle und projektbezogene Zuschüsse in Höhe von 1.005.404 EUR sowie die Mittelsächsische Theater-und Philharmonie gGmbH eine Zuwendung von 6.195.000 EUR. Die Differenz von 3.779.669 EUR floss kommunalen und privatrechtlichen Einrichtungs-und Projektträgern im Landkreis Mittelsachsen zu.

Investive Förderung

Seit dem Jahr 2019 erhält der Kulturräum eine Zuweisung von Investitionsmitteln nach § 6 Absatz 2 Buchstabe b) SächsKRG.

Mit dieser investiven Zuweisung in Höhe von 184.954 EUR konnten Zuschüsse für zwei Maßnahmen im Landkreis Mittelsachsen bewilligt werden. Davon wurden 12.500 EUR an die Mittelsächsische Kultur gGmbH für den Planungswettbewerb zur Ausstellungsgestaltung von Schloss Rochsburg und 103.715 EUR an die Universitätsstadt Freiberg für die neue Dauerausstellung Stadt-und Bergbaumuseum Freiberg bewilligt. Der verbleibende Rest von 68.739 EUR wurde in das Folgejahr übertragen.

Zusätzlich erhielt der Kulturräum Erzgebirge-Mittelsachsen vom SMWK investive Verstärkungsmittel für das Jahr 2022 in Höhe von 391.486 EUR. Diese Zuwendung wurde in vollem Umfang für insgesamt 10 investive Vorhaben von geförderten Kultureinrichtungen gewährt. Davon entfallen 7 geförderte Maßnahmen mit einem Umfang von 239.596 EUR auf den Erzgebirgskreis. Davon wurden 182.682 EUR an den landkreiseigenen kulturellen Bildungsbetrieb und die Erzgebirgische Theater- und Orchestergesellschaft GmbH bewilligt. Die restlichen Mittel in Höhe von 56.914 EUR wurden für kommunale Kultureinrichtungen im Erzgebirgskreis bewilligt.

Die verbleibenden 3 geförderten Investitionen im Umfang von 152.190 EUR entfallen auf den Landkreis Mittelsachsen und wurden für kommunale Kultureinrichtungen in Mittelsachsen bewilligt.

Eigene Projekte des Kulturraums

Entsprechend § 2 Absatz 2 Satz 2 SächsKRG können die ländlichen Kulturräume selbst Träger von Einrichtungen und Maßnahmen sein. Die Entscheidung hierüber trifft der Kulturkonvent.

Durch eigene Projekte versucht der Kulturräum Erzgebirge Mittelsachsen, die Kulturakteure über den Förderrahmen hinaus bei der Weiterentwicklung und Koordination ihrer Einrichtungen und Maßnahmen zu unterstützen. Im Vordergrund stehen dabei die gemeinsame Vermarktung, die Vernetzung der Einrichtungen untereinander sowie Impulse für die Stärkung der regionalen Identität.

Der Kulturräum Erzgebirge-Mittelsachsen realisierte dabei drei Projekte im folgenden Umfang:

- Literaturwettbewerb „Kammweg“: 10.092 TEUR
- Museumspädagogisches Projekt „Newsletter der Museen“: 3.044 EUR
- Museums-Gutachten zur regionalen Bedeutsamkeit der Sammlungsbestände: 11.995 EUR
- Gutachten zur Analyse der Musikpflege: 1.002 EUR

Dafür investierte der Kulturräum im Jahr 2022 insgesamt 26.133 TEUR an eigenen Haushaltsmitteln.

Netzwerkstelle Kulturelle Bildung

Gemäß § 3 Absatz 1 Satz 2 SächsKRG hat der Kulturräum bei der Förderung Einrichtungen und Maßnahmen der Kulturellen Bildung angemessen zu berücksichtigen.

Die seit August 2015 errichtete Netzwerkstelle für Kulturelle Bildung trug auch im Jahr 2022 zur weiteren Vernetzung und Entwicklung kultureller Bildungsangebote im Kulturräum Erzgebirge-Mittelsachsen bei.

Aufgabe der Netzwerkstelle ist unter anderem auch die Unterstützung bei der Gewährung von Fördermitteln für Kleinprojekte der Kulturellen Bildung. Gemäß eigener Förderrichtlinie vom 08.06.2020 können kleinere Projekte zwischen Bildungs- und Kulturakteuren bis zu 500 EUR voll gefördert und darüber hinaus bis zu einer Fördersumme von 650 EUR anteilig bezuschusst werden.

Von den lt. Antrag angestrebten 30 Kleinprojekten kamen nur acht Projekte mit einer Fördersumme von insgesamt 4.879 EUR zur tatsächlichen Durchführung. Mit dieser Unterstützung konnten jedoch rund 160 Kinder- und Jugendliche an Kultureller Bildung teilhaben.

Zudem wurde im Rahmen der Kulturellen Bildung das Gemeinschaftsprojekt „*kulturpass´t!*“ mit dem Kulturräum Vogtland-Zwickau durchgeführt. Dieses Projekt zielt auf Mobilität und kulturelle Teilhabe von Schulklassen in beiden Kulturräumen ab und konnte nach einer erfolgreichen Modellphase seit April 2021 verstetigt werden.

Auch im Jahr 2022 konnten von den im Kulturräum Erzgebirge-Mittelsachsen geplanten 130 Projekten aufgrund der Corona-Pandemie lediglich 83 realisiert werden. Es waren 32 Schulen und 38 kulturelle Einrichtungen beteiligt. Es konnten somit rund 1.800 Schülerinnen und Schüler erreicht werden, wenn man von einer Klassenstärke von 22 ausgeht. Die Gesamtkosten des Projektes inkl. Projektkoordination und Verwaltungskosten beliefen sich auf 71.442 EUR.

Des Weiteren förderte der Kulturräum zwei landesweit bedeutsame Projekte der Kulturellen Bildung im Umfang von 11.105 EUR aus seinen Projektmitteln anteilig mit.

Der Kulturräum Erzgebirge-Mittelsachsen setzte im Jahr 2022 insgesamt 136.433 EUR für die Förderung der Kulturellen Bildung ein. Nur durch die finanzielle Unterstützung des Freistaates Sachsen (Förderrichtlinie Kulturelle Bildung) in Höhe von 98.219 EUR kann der Kulturräum die gesetzlich übertragene Aufgabe der Kulturellen Bildung erfüllen. Die Eigenmittel des Kulturräums betragen somit 38.214 EUR.

Weitere Aufgaben

Der Kulturräum Erzgebirge-Mittelsachsen arbeitet im Lokalen Lenkungsausschuss sowie in der Arbeitsgruppe Museen in der Euroregion Erzgebirge/Krušnohoří mit. Damit wird der Informationsaustausch und die Mitwirkung bei der Auswahl der zu fördernden grenzüberschreitenden Kulturkleinprojekte ermöglicht.

Zudem hat der Kulturräum Erzgebirge-Mittelsachsen die Leitung der Arbeitsgruppe Bildung/Vermittlung des Welterbe Montanregion Erzgebirge e.V. einschließlich Koordinierung und Organisation übernommen. Die gemeinsamen Ziele im Rahmen der Vermittlung und der Förderung werden ebenfalls weiterhin abgestimmt.

Als Träger öffentlicher Belange wird der Kulturräum zu raumbedeutsamen Planungen und Maßnahmen (z.B. Regionalplan Chemnitz) gehört und beteiligt sich an den Beratungen des Regionalmanagements in beiden Landkreisen, z.B. mit den LEADER-Regionen.

Auch bei Beratungen und Fortbildungen der Landesverbände aller geförderten Kultursparten ist der Kulturräum Erzgebirge-Mittelsachsen regelmäßig vertreten.

Beteiligungsübersicht zum 31.12.2022

vom 14. März 2023

Zweckverband

Studieninstitut für kommunale Verwaltung Südsachsen

Allgemeiner Überblick

Mitglieder des Zweckverbandes (Stand 31.12.2022): 58 Mitglieder mit 94 Stimmen:

Gemeinde Amtsberg	Stadt Annaberg-Buchholz	Landkreis Erzgebirgskreis
Gemeinde Bärenstein	Stadt Augustusburg	Landkreis Zwickau
Gemeinde Burkhardtsdorf	Stadt Chemnitz	Verwaltungsverband Jägerswald
Gemeinde Callenberg	Stadt Döbeln für die Ortschaft Mochau	
Gemeinde Ellefeld	Stadt Ehrenfriedersdorf	
Gemeinde Eppendorf	Stadt Eibenstock	
Gemeinde Gornau/Erzgeb.	Stadt Flöha	
Gemeinde Heinsdorfergrund	Stadt Frankenberg/Sa.	
Gemeinde Hohndorf	Stadt Frauenstein	
Gemeinde Jahnsdorf/Erzgeb.	Stadt Grünhain-Beierfeld	
Gemeinde Lichtenau	Stadt Hainichen	
Gemeinde Lichtentanne	Stadt Hartenstein	
Gemeinde Neumark	Stadt Lauter-Bernsbach	
Gemeinde Raschau-Markersbach	Stadt Lengenfeld	
Gemeinde Reinsdorf	Stadt Löbnitz	
Gemeinde Schönheide	Stadt Lugau/Erzgeb.	
Gemeinde Sehmatal	Stadt Lunzenau	
Gemeinde Stützengrün	Stadt Markneukirchen	
Gemeinde Thermalbad Wiesenbad	Stadt Meerane	
Gemeinde Wechselburg	Stadt Oberlungwitz	
Gemeinde Weischlitz	Stadt Oelsnitz/Erzgeb.	
Gemeinde Zschorlau	Stadt Penig	
	Stadt Plauen	
	Stadt Reichenbach im Vogtland	
	Stadt Rodewisch	
	Stadt Schöneck/Vogtl.	
	Stadt Schwarzenberg/Erzgeb.	
	Stadt Stollberg/Erzgeb.	
	Stadt Thalheim/Erzgeb.	
	Stadt Treuen	
	Stadt Zschopau	
	Stadt Zwickau	
	Stadt Zwönitz	

Die Verbandsversammlung ist Hauptorgan des Zweckverbandes. Sie besteht aus einem Vertreter eines jeden Verbandsmitgliedes. Die Verbandsmitglieder werden in der Verbandsversammlung durch ihren gesetzlichen Vertreter vertreten, sofern nicht auf dessen Vorschlag das Hauptorgan des Verbandsmitgliedes einen anderen leitenden Bediensteten zum Vertreter wählt.

Jedes Verbandsmitglied hat eine Stimme. Verbandsmitglieder mit mehr als 100 Beschäftigten haben zwei Stimmen, mit mehr als 200 Beschäftigten haben 3 Stimmen, mit mehr als 400 Beschäftigten haben 4 Stimmen, mit mehr als 800 Beschäftigten haben 5 Stimmen, mit mehr als 1.600 Beschäftigten haben 6 Stimmen, mit mehr als 3.200 Beschäftigten haben 7 Stimmen. Für die Anzahl der Beschäftigten ist die per 30. Juni des Vorjahres an das Statistische Landesamt Sachsen gemeldete Zahl der Beschäftigten der einzelnen Verbandsmitglieder maßgebend. Für die Stadt Döbeln für die Ortschaft Mochau wird eine Zahl von 15 Beschäftigten festgeschrieben. Mehrere Stimmen eines Verbandsmitgliedes können nur einheitlich abgegeben werden.

Verbandsvorsitzender

Thomas Kunzmann, Bürgermeister Stadt Lauter-Bernsbach

Stellvertretender Verbandsvorsitzender

Sven Schulze, Oberbürgermeister der Stadt Chemnitz, bis 16.03.2022

Ralph Burghart, Bürgermeister Stadt Chemnitz, ab 21.09.2022

Aufgaben des Verbandes

Aufgabe des Zweckverbandes ist die Wahrnehmung von Aus-, Fort- und Weiterbildungsaufgaben seiner Mitglieder, insbesondere die ordnungsgemäße Vorbereitung von deren Bediensteten auf ihren Beruf und/oder die vor einer juristischen Person des öffentlichen Rechtes abzulegende Prüfung einschließlich der Abnahme gesetzlich vorgeschriebener und anderer Prüfungen, soweit dazu nicht Kraft Gesetzes oder sonstiger Rechtsvorschriften der Freistaat Sachsen zuständig ist.

Der Zweckverband kann auch weitere Aufgaben übernehmen, wie z. B. die Beratung in Fragen der Personal- und Organisationsentwicklung oder die Durchführung von Projektaufgaben.

Der Zweckverband kann auch Bedienstete von Nichtmitgliedern in deren Auftrag ausbilden, fortbilden und die gesetzlich vorgeschriebenen oder andere Prüfungen abnehmen, wenn die Kapazitäten des Zweckverbandes nicht bereits durch Inanspruchnahme seiner Mitglieder ausgeschöpft sind. Ein Anspruch der Nichtmitglieder hierauf besteht nicht.

Deckung des Finanzbedarfs

Der Verband erhebt Entgelte zur Erfüllung seiner Aufgaben auf Grundlage seiner Entgeltordnungen. Der Zweckverband kann, soweit seine sonstigen Erträge zur Deckung seines Finanzbedarfs nicht ausreichen, von den Verbandsmitgliedern eine Umlage erheben. Der Maßstab für die Umlage ist die per 30. Juni des Vorjahres an das Statistische Landesamt Sachsen gemeldete Zahl der Beschäftigten der einzelnen Verbandsmitglieder. Für die Stadt Döbeln für die Ortschaft Mochau wird eine Zahl von 15 Beschäftigten festgeschrieben. Die Höhe der Umlage ist in der Haushaltssatzung für jedes Haushaltsjahr festzusetzen; sie soll getrennt für den Erfolgsplan und den Liquiditätsplan festgesetzt werden. Der Zweckverband kann für rückständige Beträge Verzugszinsen in Höhe von zwei Prozent über dem jeweiligen Basiszinssatz nach § 247 des Bürgerlichen Gesetzbuches verlangen.

Eine Umlage musste in 2022 nicht erhoben werden.

Wirtschaftsführung/Prüfungswesen

Die Wirtschaftsführung, das Rechnungswesen und die Jahresabschlussprüfung des Zweckverbandes erfolgen gem. § 58 Abs. 2 SächsKomZG in entsprechender Anwendung nach den für die Eigenbetriebe geltenden Vorschriften. Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

Der Zweckverband hat keine Absicht der Gewinnerzielung; er soll kostendeckend arbeiten.

Der Zweckverband bedient sich eines anderen kommunalen Rechnungsprüfungsamtes (§ 103 SächsGemO) zur örtlichen Jahresabschlussprüfung gemäß §§ 105 und 106 SächsGemO.

Mit der Prüfung des Jahresabschluss gemäß § 32 Abs. 1. und Abs. 2 SächsEigBVO wird gemäß § 32 Abs. 3 SächsEigBVO die örtliche Prüfungseinrichtung gemäß Abs. 2 beauftragt.

Beteiligung am Eigenkapital

Bemessungsgrundlage für die Beteiligung am Eigenkapital des Zweckverbandes ist die per 30. Juni des Vorjahres an das Statistische Landesamt Sachsen gemeldete Zahl der Beschäftigten der einzelnen Verbandsmitglieder. Für die Stadt Döbeln für die Ortschaft Mochau wird eine Zahl von 15 Beschäftigten festgeschrieben.

Anlagen

- Abbildung der Anteile der Verbandsmitglieder am Stimmrecht des Zweckverbandes zum 31.12.2022
- Abbildung der Anteile der Verbandsmitglieder am Eigenkapital des Zweckverbandes zum 31.12.2022

**2022: Abbildung der Anteile der Verbandsmitglieder am Stimmrecht
des Zweckverbandes Studieninstitut für kommunale Verwaltung Südsachsen**

Anzahl der Beschäftigten zum 30.06.2021	Anzahl Stimmen gesamt
14069	94

Verbandsmitglieder	Beschäftigte gemäß § 4 Abs. 3 Verbandssatzung	Anzahl Stimmen absolut	Anteil Stimmrecht
GV Amtsberg	59	1	1,0638%
GV Bärenstein	23	1	1,0638%
GV Burkhardtsdorf	98	1	1,0638%
GV Callenberg	24	1	1,0638%
GV Ellefeld	36	1	1,0638%
GV Eppendorf	40	1	1,0638%
GV Gornau	54	1	1,0638%
GV Heinsdorfergrund	8	1	1,0638%
GV Hohndorf	23	1	1,0638%
GV Jahnsdorf	73	1	1,0638%
GV Lichtenau	92	1	1,0638%
GV Lichtentanne	121	2	2,1277%
GV Neumark	87	1	1,0638%
GV Raschau-Markersbach	38	1	1,0638%
GV Reinsdorf	41	1	1,0638%
GV Schönheide	65	1	1,0638%
GV Sehmatal	46	1	1,0638%
GV Stützengrün	25	1	1,0638%
GV Thermalbad Wiesenbad	51	1	1,0638%
GV Wechselburg	8	1	1,0638%
GV Weischlitz	66	1	1,0638%
GV Zschorlau	22	1	1,0638%
Verwaltungsverband Jägerswald	12	1	1,0638%
STV Annaberg-Buchholz	305	3	3,1915%
STV Augustusburg	47	1	1,0638%
STV Chemnitz	4864	7	7,4468%
STV Döbeln für die Ortschaft Mochau	15	1	1,0638%
STV Ehrenfriedersdorf	77	1	1,0638%
STV Eibenstock	31	1	1,0638%
STV Flöha	144	2	2,1277%

**2022: Abbildung der Anteile der Verbandsmitglieder am Stimmrecht
des Zweckverbandes Studieninstitut für kommunale Verwaltung Südsachsen**

Anzahl der Beschäftigten zum 30.06.2021	Anzahl Stimmen gesamt
14069	94

Verbandsmitglieder	Beschäftigte gemäß § 4 Abs. 3 Verbandssatzung	Anzahl Stimmen absolut	Anteil Stimmrecht
STV Frankenberg	145	2	2,1277%
STV Frauenstein	20	1	1,0638%
STV Grünhain-Beierfeld	36	1	1,0638%
STV Hainichen	63	1	1,0638%
STV Hartenstein	27	1	1,0638%
STV Lauter-Bernsbach	51	1	1,0638%
STV Lengenfeld	70	1	1,0638%
STV Lößnitz	86	1	1,0638%
STV Lugau	55	1	1,0638%
STV Lunzenau	27	1	1,0638%
STV Markneukirchen	43	1	1,0638%
STV Meerane	104	2	2,1277%
STV Oberlungwitz	53	1	1,0638%
STV Oelsnitz/Erzgeb.	50	1	1,0638%
STV Penig	127	2	2,1277%
STV Plauen	861	5	5,3191%
STV Reichenbach	207	3	3,1915%
STV Rodewisch	48	1	1,0638%
STV Schöneck	40	1	1,0638%
STV Schwarzenberg	158	2	2,1277%
STV Stollberg	93	1	1,0638%
STV Thalheim	37	1	1,0638%
STV Treuen	112	2	2,1277%
STV Zschopau	169	2	2,1277%
STV Zwickau	1308	5	5,3191%
STV Zwönitz	178	2	2,1277%
Landkreis Erzgebirgskreis	1884	6	6,3830%
Landkreis Zwickau	1422	5	5,3191%
Gesamt	14069	94	100,00%

58 Mitglieder

mit 94 Stimmen

**2022: Abbildung der Anteile der Verbandsmitglieder am Eigenkapital
des Zweckverbandes Studieninstitut für kommunale Verwaltung Südsachsen
zum 31.12.2022**

Anzahl der Beschäftigten zum 30.06.2021	Eigenkapital gesamt
14069	1.130.821,65 €

Verbandsmitglieder	Beschäftigte gemäß § 10b Verbandssatzung zum 30.06.2021	Anteil Eigenkapital in €	Anteil Eigenkapital in %
GV Amtsberg	59	4.742,24 €	0,4194%
GV Bärenstein	23	1.848,67 €	0,1635%
GV Burkhardtsdorf	98	7.876,93 €	0,6966%
GV Callenberg	24	1.929,04 €	0,1706%
GV Ellefeld	36	2.893,57 €	0,2559%
GV Eppendorf	40	3.215,07 €	0,2843%
GV Gornau	54	4.340,35 €	0,3838%
GV Heinsdorfergrund	8	643,02 €	0,0569%
GV Hohndorf	23	1.848,67 €	0,1635%
GV Jahnsdorf	73	5.867,51 €	0,5189%
GV Lichtenau	92	7.394,67 €	0,6539%
GV Lichtentanne	121	9.725,60 €	0,8600%
GV Neumark	87	6.992,78 €	0,6184%
GV Raschau-Markersbach	38	3.054,32 €	0,2701%
GV Reinsdorf	41	3.295,45 €	0,2914%
GV Schönheide	65	5.224,49 €	0,4620%
GV Sehmatal	46	3.697,33 €	0,3270%
GV Stützengrün	25	2.009,42 €	0,1777%
GV Thermalbad Wiesenbad	51	4.099,22 €	0,3625%
GV Wechselburg	8	643,01 €	0,0569%
GV Weischlitz	66	5.304,87 €	0,4691%
GV Zschorlau	22	1.768,29 €	0,1564%
Verwaltungsverband Jägerswald	12	964,52 €	0,0853%
STV Annaberg-Buchholz	305	24.514,93 €	2,1679%
STV Augustusburg	47	3.777,70 €	0,3341%
STV Chemnitz	4864	390.952,91 €	34,5725%
STV Döbeln für die Ortschaft Mochau	15	1.205,65 €	0,1066%
STV Ehrenfriedersdorf	77	6.189,02 €	0,5473%
STV Eibenstock	31	2.491,68 €	0,2203%
STV Flöha	144	11.574,26 €	1,0235%

**2022: Abbildung der Anteile der Verbandsmitglieder am Eigenkapital
des Zweckverbandes Studieninstitut für kommunale Verwaltung Südsachsen
zum 31.12.2022**

Anzahl der Beschäftigten zum 30.06.2021	Eigenkapital gesamt
14069	1.130.821,65 €

Verbandsmitglieder	Beschäftigte gemäß § 10b Verbandssatzung zum 30.06.2021	Anteil Eigenkapital in €	Anteil Eigenkapital in %
STV Frankenberg	145	11.654,64 €	1,0306%
STV Frauenstein	20	1.607,54 €	0,1422%
STV Grünhain-Beierfeld	36	2.893,57 €	0,2559%
STV Hainichen	63	5.063,74 €	0,4478%
STV Hartenstein	27	2.170,17 €	0,1919%
STV Lauter -Bernsbach	51	4.099,22 €	0,3625%
STV Lengenfeld	70	5.626,38 €	0,4975%
STV Lößnitz	86	6.912,40 €	0,6113%
STV Lugau	55	4.420,73 €	0,3909%
STV Lunzenau	27	2.170,20 €	0,1919%
STV Markneukirchen	43	3.456,20 €	0,3056%
STV Meerane	104	8.359,19 €	0,7392%
STV Oberlungwitz	53	4.259,97 €	0,3767%
STV Oelsnitz/Erzgeb.	50	4.018,84 €	0,3554%
STV Penig	127	10.207,86 €	0,9027%
STV Plauen	861	69.204,45 €	6,1198%
STV Reichenbach	207	16.638,00 €	1,4713%
STV Rodewisch	48	3.858,10 €	0,3412%
STV Schöneck	40	3.215,07 €	0,2843%
STV Schwarzenberg	158	12.699,54 €	1,1230%
STV Stollberg	93	7.475,05 €	0,6610%
STV Thalheim	37	2.973,94 €	0,2630%
STV Treuen	112	9.002,21 €	0,7961%
STV Zschopau	169	13.583,68 €	1,2012%
STV Zwickau	1308	105.132,90 €	9,2970%
STV Zwönitz	178	14.307,08 €	1,2652%
Landkreis Erzgebirgskreis	1884	151.429,95 €	13,3911%
Landkreis Zwickau	1422	114.295,86 €	10,1073%
Gesamt	14069	1.130.821,67 €	100,00%



Beteiligungsbericht 2022

Solidarisch – Sozial – Stark



Herausgeber
Kommunaler Sozialverband Sachsen
Büro der Verbandsdirektorin
Humboldtstraße 18
04105 Leipzig

Telefon: 0341 1266 306
Telefax: 0341 1266 9306
E-Mail: post@ksv-sachsen.de
Internet: www.ksv-sachsen.de

Allgemeine Angaben

Dienstsitz des KSV Sachsen

Adresse: Humboldtstraße 18
04105 Leipzig
Telefon: 0341 1266 0
Fax: 0341 1266 9700

Adresse: Reichsstraße 3
09112 Chemnitz
Telefon: 0371 577 0
Fax: 0371 577 282

E-Mail: post@ksv-sachsen.de
Internet: www.ksv-sachsen.de

Gründungsjahr: 1993 (SächsLWVG vom 22.01.1993)

Rechtsform: Körperschaft des öffentlichen Rechts

Aufgaben:

1. Überörtlicher Träger der Sozialhilfe
Leistungen an Menschen mit Behinderungen zwischen 18 und 65 Jahren
 - 1.1 Hilfe zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft
 - ambulant betreutes Wohnen einschl. Leistungen der Grund-
sicherung und Hilfe zum Lebensunterhalt
 - teilstationäres und stationäres Wohnen
 - 1.2 Hilfe zur Teilhabe am Arbeitsleben
Beschäftigung in Werkstätten für behinderte Menschen (WfbM)
einschl. Förder- und Betreuungsbereich
 - 1.3 Leistungen der Hilfe zur Pflege
 - 1.4 Leistungen an Personen mit besonderen sozialen Schwierig-
keiten
 - ambulant betreutes Wohnen einschl. Leistungen der Grund-
sicherung und Hilfe zum Lebensunterhalt teilstationäres und
stationäres Wohnen
 - 1.5 Leistungen zum Besuch einer Hochschule sowie zur Beschaffung
eines Kfz
 - 1.6 Abschluss von Vereinbarungen nach SGB XI und SGB XII/IX
 - 1.7 Sozialplanung einschl. Beratung und Unterstützung der Landkreise
und kreisfreien Städte
2. Überörtliche Behörde

3. Zuständige Behörde für nicht geförderte Investitionskosten in Pflegeeinrichtungen
4. Betreuungsangebote für die Anerkennung und Förderung niedrigschwelliger Betreuungsangebote und/oder Entlastungsangeboten (Angebote zur Unterstützung im Alltag)
5. Erteilung einer Erlaubnis zum Führen der Berufsbezeichnung für die Gesundheitsfachberufe / Anerkennung von ausländischen Berufsqualifikationen in nichtakademischen Gesundheitsfachberufen
6. Integrationsamt einschl. Fahrgelderstattungen und Ansprechpersonen für Betriebe zur Erhebung/Einnahme/Verwendung der Ausgleichsabgabe und zum Kündigungsschutz
7. Zuständige Stelle nach Aufwendungserstattungsverordnung
8. Soziales Entschädigungsrecht für Anspruchsberechtigte nach dem
 - Bundesversorgungsgesetz (BVG)
 - Opferentschädigungsgesetz (OEG)
 - Zivildienstgesetz (ZDG)
 - Infektionsschutzgesetz (IfSG)
 - Strafrechtlichen Rehabilitierungsgesetz (StrRehaG)
 - Häftlingshilfegesetz (HHG)
 - Anti-D-Hilfegesetz (AntiDHG)
 - Verwaltungsrechtlichen Rehabilitierungsgesetz (VwRehaG)
- 8.1 Heil- und Krankenbehandlung, orthopädische Versorgung
- 8.2 Hauptfürsorgestelle
Leistungen der Kriegsofopferfürsorge einschl. beruflicher Rehabilitation
- 8.3 Landesblindengeld und Feststellungsverfahren nach dem SGB IX
Grundsatzfragen, Rechtsaufsicht, Widerspruchsbehörde
- 8.4 Sächs. Landeserziehungsgeld, Gesetz zum Elterngeld und zur Elternzeit
Grundsatzfragen, Fachaufsicht, EDV-Verfahrensgestaltung und -betreuung, Widerspruchsbehörde
9. Vollzug von Förderrichtlinien SGB VIII/Landesjugendhilfegesetz
10. Aufgaben der Heimaufsicht
11. Anlauf- und Beratungsstelle der Stiftung Anerkennung und Hilfe

Zusammensetzung der Achten Verbandsversammlung (01.01.2022 - 31.12.2022)

Vorsitzender der Verbandsversammlung: Henry Graichen, Landrat Landkreis Leipzig

Mitglieder des KSV Sachsen: (48)		Vertreter in der Achten Verbandsversammlung
	<u>Landkreis</u>	
	Nordsachsen	2
	Leipzig	3
	Mittelsachsen	4
	Zwickau	4
	Erzgebirgskreis	4
	Vogtlandkreis	3
	Meißen	3
	Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	3
	Bautzen	4
	Görlitz	3
	<u>Kreisfreie Stadt</u>	
	Chemnitz	3
	Dresden	6
	Leipzig	6

Verbandsdirektorin: Christin Wölk

Beteiligungen: Der Kommunale Sozialverband Sachsen ist an der Kommunalen Informationsverarbeitung Sachsen (KISA) unmittelbar beteiligt.

Organe: Verbandsversammlung
Verbandsausschuss
Verbandsdirektorin

Kurzvorstellung des Verbandes: 1993 wurde der Kommunale Sozialverband Sachsen (KSV Sachsen) gegründet (bis 2005 Landeswohlfahrtsverband Sachsen).

Der KSV Sachsen ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Als höherer Kommunalverband vereinigt er die zehn Landkreise und die drei kreisfreien Städte im Freistaat Sachsen. Im Mittelpunkt der Arbeit stehen schwerbehinderte, hilfe- und pflegebedürftige Menschen. Sie haben einen Anspruch darauf, ein selbstbestimmtes und gleichberechtigtes Leben in der Gesellschaft zu führen.

Zur Erfüllung dieser Aufgaben hat sich der KSV Sachsen mit seinen engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an den Standorten Leipzig und Chemnitz zu einer leistungsstarken Sozialbehörde in Sachsen entwickelt. Das Leitbild formuliert die Grundsätze – SOLIDARISCH – SOZIAL – STARK, die Motiv und Motivation des Handelns des Verbandes sind.

Anzahl der Beschäftigten: 615
(Stand: Dezember 2022)

Gesamthaushalt des Kommunalen Sozialverbandes Sachsen
(vorläufiges Rechnungsergebnis 2022 Stand 25.08.2023 in EUR)

1. Ergebnisrechnung

ordentliche Erträge:	882.473.784,26
ordentliche Aufwendungen:	822.893.249,71
Ordentliches Ergebnis:	59.580.534,55
Sonderergebnis:	2.471,73
<u>Gesamtergebnis:</u>	<u>59.583.006,28</u>

2. Finanzrechnung

Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit:	876.657.749,31
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit:	777.603.413,32
Einzahlungen für Investitionstätigkeit:	1.198,01
Auszahlungen für Investitionstätigkeit:	299.186,55
Saldo aus haushaltsunwirksamen Vorgängen:	- 12.768.801,78
<u>Zahlungsmittelüberschuss:</u>	<u>85.987.545,67</u>

3. Vermögensrechnung (Bilanz)

Aktiva:

Anlagevermögen:	68.272.631,78
Umlaufvermögen:	120.464.713,18
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten:	5.981.413,07

Passiva:

Kapitalposition:	87.158.984,25
Sonderposten:	11.015,52
Rückstellungen:	46.749.030,41
Verbindlichkeiten:	55.869.972,49
Passive Rechnungsabgrenzungsposten:	4.929.755,36

<u>Bilanzsumme:</u>	<u>194.718.758,03</u>
----------------------------	------------------------------

Kommunalhaushalt des Kommunalen Sozialverbandes Sachsen
(vorläufiges Rechnungsergebnis 2022 Stand: 25.08.2023 in EUR)

1. Ergebnisrechnung

ordentliche Erträge:	842.257.876,65
ordentliche Aufwendungen:	780.355.464,48
Ordentliches Ergebnis:	61.902.412,17
Sonderergebnis:	2.465,97
<u>Gesamtergebnis:</u>	<u>61.904.878,14</u>

2. Finanzrechnung

Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit:	839.112.497,81
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit:	737.540.788,62
Einzahlungen für Investitionstätigkeit:	1.198,01
Auszahlungen für Investitionstätigkeit:	299.186,55
Auszahlungen für Finanzierungstätigkeit:	0,00
Saldo aus haushaltsunwirksamen Vorgängen:	-12.746.672,21
<u>Zahlungsmittelüberschuss:</u>	<u>88.527.048,44</u>

3. Vermögensrechnung (Bilanz)

Aktiva:

Anlagevermögen:	15.016.262,22
Umlaufvermögen:	108.867.767,07
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten:	5.973.662,60

Passiva:

Kapitalposition:	26.697.985,12
Sonderposten:	11.015,52
Rückstellungen:	46.715.126,41
Verbindlichkeiten:	51.531.245,65
Passive Rechnungsabgrenzungsposten:	4.902.319,19

Bilanzsumme: **129.857.691,89**

Haushalt der Ausgleichsabgabe des Kommunalen Sozialverbandes Sachsen
(vorläufiges Rechnungsergebnis 2022 Stand: 25.08.2023 in EUR)

1. Ergebnisrechnung

ordentliche Erträge:	40.215.907,61
ordentliche Aufwendungen:	42.537.785,23
Ordentliches Ergebnis:	- 2.321.877,62
Sonderergebnis:	5,76
<u>Gesamtergebnis:</u>	<u>- 2.321.871,86</u>

2. Finanzrechnung

Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit:	37.545.251,50
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit:	40.062.624,70
Einzahlungen für Investitionstätigkeit:	0,00
Auszahlungen für Investitionstätigkeit:	0,00
Auszahlungen für Finanzierungstätigkeit:	0,00
Saldo aus haushaltsunwirksamen Vorgängen:	- 22.129,57
<u>Zahlungsmittelbedarf:</u>	<u>- 2.539.502,77</u>

3. Vermögensrechnung (Bilanz)

Aktiva:

Anlagevermögen:	53.256.369,56
Umlaufvermögen:	11.596.946,11
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten:	7.750,47

Passiva:

Kapitalposition:	60.460.999,13
Sonderposten:	0,00
Rückstellungen:	33.904,00
Verbindlichkeiten:	4.338.726,84
Passive Rechnungsabgrenzungsposten:	27.436,17

<u>Bilanzsumme:</u>	<u>64.861.066,14</u>
----------------------------	-----------------------------

Rettungszweckverband Chemnitz – Erzgebirge

Sitz: Rettungszweckverband Chemnitz – Erzgebirge
Tel.: 0371/4007-402

Anschrift: Schadestraße 17
09112 Chemnitz
Fax: 0371/4007-492
E-Mail: info@rettzv.de

Rechtsform: Körperschaft des öffentlichen Rechts

Gründung: 1. Januar 2013

Geschäftsführung: (Geschäftsführer) Altrichter, Boris

Verbandsmitglieder:

	Stimmenanteil (%)	Stimmen
Erzgebirgskreis	55,56	5
Stadt Chemnitz	44,44	4

Organe des Verbandes:

1. Verbandsversammlung:

Name, Vorname	Name, Vorname	Entsendung Verbandsmitglied
Vertreter/weiterer Vertreter	Stellvertreter	
Vogel, Frank (Landrat bis 31.7.2022)	Ott, Rico	Erzgebirgskreis
Anton, Rico (Landrat ab 1.8.2022)	Ott, Rico	Erzgebirgskreis
Mehlhorn, Jens	Wendler, Christian bis 6.7.2022	Erzgebirgskreis
Rudler, Joachim	Wollnitzke, Nico	Erzgebirgskreis
Wappler, Ingolf	Dr. Drechsel, Barbara	Erzgebirgskreis
Dr. Jasper, Wolfgang	Kunzmann, Thomas	Erzgebirgskreis
Schulze, Sven (Oberbürgermeister)		Stadt Chemnitz
Ulbrich, Falk	Saborowski, Ines	Stadt Chemnitz
Schaper, Susanne	Bartl, Klaus	Stadt Chemnitz
Dr. Dringenberg, Volker	Müller, Falk	Stadt Chemnitz

2. Verbandsvorsitzender:

Schulze, Sven (Oberbürgermeister der Stadt Chemnitz)

Aufgaben des Zweckverbandes:

- (1) Der Zweckverband ist Träger des bodengebundenen Rettungsdienstes in seinem Verbandsgebiet und nimmt die nach dem Sächsischen Gesetz über den Brandschutz, Rettungsdienst und Katastrophenschutz (SächsBRKG) sowie den dazu erlassenen Rechtsnormen obliegenden Aufgaben und Pflichten wahr. Er hat insbesondere folgende Aufgaben:
- a) Sicherstellung einer bedarfsgerechten Versorgung der Bevölkerung mit Leistungen der Notfallrettung – einschließlich der Bergwacht sowie des Wasserrettungsdienstes, soweit sie Aufgaben der Notfallrettung wahrnehmen – und des Krankentransportes (ausgenommen die notärztliche Sicherstellung);
 - b) Umbau, Erweiterung oder Neubau (Errichtung) und Unterhaltung von Rettungswachen und sonstige für die Durchführung der Notfallrettung oder des Krankentransportes benötigten baulichen Anlagen nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten;
 - c) Beschaffung der zur Durchführung von Notfallrettung und Krankentransport benötigten Fahrzeuge, einschließlich der erforderlichen Ausrüstung und Ausstattung, nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten;
 - d) Aufstellung eines Bereichsplanes auf der Grundlage des SächsBRKG i. V. m. der Sächsischen Landesrettungsdienstplanverordnung (SächsL RettDPVO) in den jeweils gültigen Fassungen; Bestellung eines Bereichsbeirates für den Rettungsdienstbereich, der in grundsätzlichen Angelegenheiten anzuhören ist; Erlass einer Geschäftsordnung für den Bereichsbeirat;
 - e) Sicherstellung der Vorbereitung der Bewältigung von Schadensereignissen mit einer großen Anzahl von Verletzten oder Erkrankten durch organisatorische und planerische Vorsorgemaßnahmen, u. a. Aufstellung von Schnell-Einsatz-Gruppen (SEG) in Zusammenarbeit mit den unteren Brandschutz-, Rettungsdienst- und Katastrophenschutzbehörden der Verbandsmitglieder und Mitwirkung gemäß § 39 SächsBRKG im Katastrophenschutz;
 - f) Durchführung von Vergabeverfahren zur Übertragung der Notfallrettung und des Krankentransportes durch öffentlich-rechtlichen Vertrag auf private Hilfsorganisationen oder andere Unternehmer als Leistungserbringer;
 - g) Vereinbarung von Benutzungsentgelten für die Durchführung von Notfallrettung und Krankentransport mit den Kostenträgern für alle in der gesetzlichen Krankenversicherung versicherten Benutzer;
 - h) Erhebung von Gebühren für die Inanspruchnahme von Notfallrettung und Krankentransport auf der Grundlage einer Satzung für alle nicht in der gesetzlichen Krankenversicherung versicherten Benutzer;
 - i) Bestellung ehrenamtlich tätiger Leitender Notärzte, die bei der rettungsdienstlichen Versorgung einer großen Anzahl von Verletzten oder Erkrankten die ärztliche Versorgung koordinieren (§ 35 Abs. 2 SächsBRKG);
 - j) Bestellung ehrenamtlich tätiger Organisatorischer Leiter Rettungsdienst, die den Leitenden Notarzt bei taktischen und organisatorischen Aufgaben am Schadensort unterstützen (§ 35 Abs. 2 SächsBRKG);

- k) Bestellung eines hauptamtlichen Ärztlichen Leiters Rettungsdienst, der insbesondere Festlegungen zur Sicherung der Qualität der rettungsdienstlichen Versorgung trifft und deren Umsetzung überwacht (§ 28 Abs. 6 SächsBRKG);
 - l) Errichtung, Erweiterung und Umbau der Leitstelle (§ 11 Abs. 1 und § 34 Abs. 2 SächsBRKG), zusammen mit den Landkreisen und Kreisfreien Städten im Rahmen ihrer Zuständigkeit für den Brandschutz;
 - m) Durchführung des Rettungsdienstes, soweit die bedarfsgerechte Versorgung mit Leistungen des Rettungsdienstes nicht nach Buchstabe f sichergestellt ist (§ 31 Abs. 7 SächsBRKG).
- (2) Der Rettungszweckverband bedient sich für die Erfüllung der Aufgaben der Integrierten Regionalleitstelle Chemnitz. Grundlage dafür bildet die öffentlich-rechtliche Vereinbarung über die Regionalleitstelle am Standort Chemnitz zwischen dem Rettungszweckverband Chemnitz/Stollberg, der kreisfreien Stadt Chemnitz, dem Erzgebirgskreis und dem Landkreis Mittelsachsen vom 09./12. Februar 2010.

Finanzbeziehungen zwischen Erzgebirgskreis und Zweckverband im Geschäftsjahr 2022 (V-Ist)

Leistungen des Zweckverbandes an den Erzgebirgskreis	[EUR]
Gewinnabführungen	0,00
Erstattung nicht verwendeter Mittel	0,00
Leistungen des Erzgebirgskreises an den Zweckverband	[EUR]
Umlagen für Rettungsdienst	230.360,00 (Vj. 223.565,40)
Investitionskostenbeteiligung IRLS Chemnitz (Erstattung Zins und Tilgung)	193.840,22 (Vj. 272.432,40)
Übernommene Bürgschaften/sonstige Gewährleistungen	0,00
Sonstige Vergünstigungen	0,00
Sonstige Zuschüsse	0,00

Auszug aus dem Lagebericht des Rettungszweckverbandes Chemnitz – Erzgebirge

Jahresabschluss zum 31.12.2022 inkl. Lagebericht liegt noch nicht vor.

Geschäftsverlauf/Lage

Jahresabschluss zum 31.12.2022 inkl. Lagebericht liegt noch nicht vor.

Zukünftige Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken

Das Verfahren zur Neuvergabe von Rettungsdienstleistungen konnte aufgrund eines Rechtsstreites noch nicht abgeschlossen werden. Zum 30.06.2019 wurde die Vergabe indessen so weit abgeschlossen, wie dies rechtlich möglich ist. Im Jahr 2023 konnten nach Aufhebung des gerichtlichen Zuschlagsverbotes auch die Lose 10 und 11 vergeben werden. Das gerichtliche Verfahren ist jedoch noch nicht abgeschlossen.

Investitionen in den Bau oder die Erweiterung von Rettungswachen sind mittelfristig für den Neubau der Rettungswachen in Zwönitz, Crottendorf, Zschopau, Aue, Annaberg-Buchholz, Schönheide und Chemnitz-Südost sowie für Erweiterungen der Rettungswachen Bad Schlema und Eibenstock geplant. Ab 2022 sind Baumaßnahmen in den Bergwachten Johannegeorgenstadt und Carlsfeld in den Investitionsplan eingegangen. Die Zinsen und Tilgungen für die Baudarlehen sind über die Entgeltvereinbarung mit den Kostenträgern über die gesamte Abschreibungszeit zu refinanzieren, jene für die Bergwachtbaukosten tragen die Krankenkassen zu 50 %. Die verbleibenden Kosten tragen anteilig die Betreiber der Bergwachten und der Erzgebirgskreis.

Die Rettungswache Geyer wurde am 21.3.2022 in Betrieb genommen. Das Erweiterungsvorhaben Bergwacht Johannegeorgenstadt wurde im März 2023 in Betrieb genommen und der Neubau der Rettungswache Steinbach wird voraussichtlich im ersten Quartal 2024 in Betrieb gehen.

Der Investitionsplan 2023 umfasst bei Fahrzeugen, Medizintechnik und Betriebs- und Geschäftsausstattung den geplanten Ersatzbedarf.

Außerdem sollen bei den Rettungseinsätzen die Papierprotokolle durch digitale Technik (Tablets) ersetzt werden. Dafür ist eine Ausrüstung aller Rettungsfahrzeuge mit mobiler Technik und eine Softwareanpassung der Einsatzdatenerfassung geplant.

Der Bereichsplan überarbeitete wurde durch die Verbandsversammlung im November 2022 beschlossen und durch die Landesdirektion Sachsen genehmigt. In Vorbereitung des neuen EU-weiten Vergabeverfahrens für die Rettungsdienst- und Krankentransportleistungen im gesamten Zweckverbandsgebiet wurde hinsichtlich der Bereiche im Stadtgebiet von Chemnitz eine 1. Änderung des Bereichsplanes beschlossen. Dieses Vergabeverfahren, welches planmäßig mit dem Beginn der neuen Verträge zum 1.7.2025 abgeschlossen sein soll, verursacht wegen seiner Komplexität einen hohen Aufwand an juristischer Beratung.

Integrierte Regionalleitstelle IRLS

Die Integrierte Regionalleitstelle nahm im Jahr 2017 einen Teilbetrieb auf. Als erstes wurde am 22.03.2017 der Betrieb der ehemaligen Leitstelle Chemnitz/Stollberg auf die IRLS überführt. Am 29.08.2017 übernahm die IRLS auch die Disposition der Einsätze in der Region Döbeln von der

früheren Leitstelle Grimma. Am 01.03.2018 wurden die Aufgaben der Leitstelle des Erzgebirgskreises und ab 08.05.2018 auch die Einsatzdisposition für den Altlandkreis Aue – Schwarzenberg vom Rettungszweckverband Südwestsachsen auf die IRLS übertragen. Seit dem 05.12.2018 werden auch die Einsätze des LK Mittelsachsen durch die IRLS disponiert, womit die Migration der Altleitstellen abgeschlossen ist.

Diese Kosten der Investition finanziert der Rettungszweckverband aus Fördermitteln und Kreditaufnahmen, wobei die Kreditkosten z. T. von den Krankenkassen und z. T. von den durch die Integrierte Regionalleitstelle Chemnitz versorgten Gebietskörperschaften (Stadt Chemnitz, Erzgebirgskreis und Landkreis Mittelsachsen) getragen werden.

Die Betriebskosten der IRLS tragen die Kostenträger (Krankenkassen) für den Rettungsdienst und die Gebietskörperschaften für den Brand- und Katastrophenschutz anteilig.

Beteiligungsbericht für das Haushaltsjahr 2022

nach § 99 der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen (SächsGemO)

1 Planungsverband Region Chemnitz

1.1. Allgemeine Angaben

Name: Planungsverband Region Chemnitz

Anschrift: Verbandsvorsitzender Landrat Dirk Neubauer Werdauer Straße 62 08056 Zwickau	Tel.: 03731-799-3325 Fax: 03731-799-3322 E-Mail: verbandsvorsitzender@pv-rc.de Internet: www.pv-rc.de
Verbandsgeschäftsstelle Werdauer Straße 62 08056 Zwickau	Tel: 0375/2894050 Fax: 0375/28940590 E-Mail: info@pv-rc.de

Gründungsdatum: 1. August 2008

Verbandsmitglieder

Erzgebirgskreis	6 Stimmen
Landkreis Mittelsachsen	6 Stimmen
Vogtlandkreis	5 Stimmen
Landkreis Zwickau	6 Stimmen
Stadt Chemnitz	5 Stimmen

Unternehmensgegenstand, Unternehmenszweck

§ 4 des Gesetzes zur Raumordnung und Landesplanung des Freistaates Sachsen (Landesplanungsgesetz – SächsLPIG) vom 11. Dezember 2018

- (1) Jeder Regionale Planungsverband hat für seine Planungsregion einen Regionalplan aufzustellen. In den Regionalplänen sind die Ziele und Grundsätze übergeordneter Planungsebenen auf der Grundlage einer Bewertung des Zustands von Natur und Landschaft, des regionalen Leitbildes sowie der Raumentwicklung räumlich und sachlich auszuformen. Die Regionalpläne müssen sich in die angestrebte Entwicklung des Landes einfügen, wie sie sich aus dem Landesentwicklungsplan sowie aus den für die Raumordnung und Landesentwicklung bedeutsamen Entscheidungen des Landtages ergibt. Bei der Aufstellung der Regionalpläne sind die für die Raumordnung und Landesentwicklung bedeutsamen Entscheidungen der Staatsregierung und der obersten Raumordnungs- und Landesplanungsbehörde zu berücksichtigen.

§ 13 SächsLPIG

- (1) Die Regionalen Planungsverbände gestalten im Interesse der Regionalentwicklung die raumordnerische Zusammenarbeit in den Planungsregionen. Bei Handlungsfeldern mit hohem Koordinationsaufwand obliegt ihnen die konzeptionelle Vorbereitung und die Umsetzungsbegleitung. Dabei gestalten sie die raumordnerische Zusammenarbeit insbesondere durch
 1. die kontinuierliche Erfassung und Bereitstellung raumbezogener Daten,
 2. die Initiierung und Koordination von regionalen und interkommunalen Netzwerken,
 3. Kooperationsstrukturen,

4. regionale Foren und Aktionsprogramme zu aktuellen Handlungsanforderungen sowie
 5. Mitwirkung im Verfahren zur Förderung der Regionalentwicklung durch den Freistaat Sachsen gemäß der Richtlinie des Sächsischen Staatsministeriums des Innern zur Förderung der Regionalentwicklung vom 25. April 2013 (SächsABl. S. 475), zuletzt enthalten in der Verwaltungsvorschrift vom 4. Dezember 2017 (SächsABl. SDr. S. S 352), in der jeweils geltenden Fassung.
- (2) Die öffentlichen Stellen und Personen des Privatrechts nach § 4 Absatz 1 des Raumordnungsgesetzes haben ihre raumbedeutsamen Planungen und Maßnahmen aufeinander und untereinander abzustimmen. Raumbedeutsame Planungen und Maßnahmen, die erhebliche Auswirkungen auf Nachbarstaaten haben können, sind nach den Grundsätzen der Gegenseitigkeit und Gleichwertigkeit mit diesen abzustimmen.

§ 17 SächsLPIG

- (1) Der obersten Raumordnungs- und Landesplanungsbehörde obliegt die landesweite Raumbesichtigung. Die landesweite Raumbesichtigung erfasst und analysiert fortlaufend die raumbedeutsamen Entwicklungen. Raumbedeutsame Entwicklungen sind insbesondere Planungen und Maßnahmen mit Bedeutung für die Verwirklichung der Ziele und Grundsätze des Landesentwicklungsplans. Hierüber erstellt die oberste Raumordnungs- und Landesplanungsbehörde zur Unterrichtung des Landtags regelmäßig, mindestens einmal in jeder Legislaturperiode, einen Bericht (Raumordnungsbericht). Hiervon unberührt bleibt die von den Regionalen Planungsverbänden im Rahmen ihrer Aufgabenerfüllung durchzuführende Raumbesichtigung.

Stamm- oder Grundkapital: kein

1.2. Finanzbeziehungen

Darstellung der Finanzbeziehungen zwischen den Mitgliedsgebietskörperschaften und dem Planungsverband Region Chemnitz

Leistungen des Planungsverbandes an die Mitgliedsgebietskörperschaften		2022 in EUR
Gewinnabführungen	Erzgebirgskreis Landkreis Mittelsachsen Vogtlandkreis Landkreis Zwickau Stadt Chemnitz	0 0 0 0 0
Leistungen der Mitgliedsgebietskörperschaften an den Planungsverband		
Laufende Umlagen	Erzgebirgskreis Landkreis Mittelsachsen Vogtlandkreis Landkreis Zwickau Stadt Chemnitz	0 0 0 0 0
Investive Umlagen	Erzgebirgskreis Landkreis Mittelsachsen Vogtlandkreis Landkreis Zwickau Stadt Chemnitz	0 0 0 0 0
Übernommene Bürgschaften/ sonstige Gewährleistungen	Erzgebirgskreis Landkreis Mittelsachsen Vogtlandkreis Landkreis Zwickau Stadt Chemnitz	0 0 0 0 0
Verlustabdeckungen	Erzgebirgskreis Landkreis Mittelsachsen Vogtlandkreis Landkreis Zwickau Stadt Chemnitz	0 0 0 0 0
Sonstige Vergünstigungen	Erzgebirgskreis Landkreis Mittelsachsen Vogtlandkreis Landkreis Zwickau Stadt Chemnitz	0 0 0 0 0
Sonstiges		
Sonstige Zuschüsse	vom Freistaat Sachsen; zur Deckung der Kosten, die dem Verband durch die Erfüllung der Pflichtaufgaben entstehen, gemäß § 12 des Gesetzes zur Raumordnung und Landesplanung des Freistaates Sachsen (Landesplanungsgesetz - SächsLPIG) vom 11. Dezember 2018 (SächsGVBl. S. 706)	1.316.800,00
Kapitalposition	31.12.2022	1.933.932,95
Basiskapital	31.12.2022	668.053,11
Verbindlichkeiten	31.12.2022	22.711,85

Stand und Entwicklung der Haushaltswirtschaft:

Ertrags- und Aufwandsarten	vorl. Ergebnis des Vorjahres	Ansatz des Vorjahres	Ansatz des Haushaltsjahres	das	das 2.	das 3.
	auf das Haushaltsjahr folgende Jahr					
	EUR					
	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Mehrbelastungsausgleich	1.316.800,00	1.316.800,00	1.316.800,00	1.316.800,00	1.316.800,00	1.316.800,00
Verbandsumlage	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Leistungsentgelte und Kostenerstattungen	0,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Zinserträge	2.846,67	2.000,00	2.000,00	2.000,00	2.000,00	2.000,00
Personalaufwand	920.968,63	1.056.350,00	1.080.150,00	1.107.200,00	1.134.700,00	1.134.300,00
Sach- und Dienstleistungen	66.233,15	113.050,00	117.150,00	117.150,00	88.650,00	88.650,00
planmäßige Abschreibungen	18.750,00	19.350,00	19.500,00	11.700,00	8.900,00	8.900,00
sonstige ordentliche Aufwendungen	101.711,02	196.700,00	192.700,00	220.400,00	193.200,00	198.200,00

Gesamtergebnis

Bezeichnung	Ansatz des Haushaltsjahres (Planjahr)	das	das 2.	das 3.
	auf das Haushaltsjahr folgende Jahr			
	EUR			
	2022	2023	2024	2025
Ordentliches Ergebnis	-90.600,00	-137.550,00	-106.550,00	-111.150,00
Abdeckung von Fehlbeträgen aus Vorjahren	0,00	0,00	0,00	0,00
Veranschlagtes ordentliches Ergebnis	-90.600,00	-137.550,00	-106.550,00	-111.150,00
Veranschlagtes Sonderergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00
Veranschlagtes Gesamtergebnis	-90.600,00	-137.550,00	-106.550,00	-111.150,00
Entnahme aus Rücklagen	-90.600,00	-137.550,00	-106.550,00	-111.150,00
Vortrag eines Fehlbetrages	0,00	0,00	0,00	0,00

1.3. Lagebericht

Es liegen derzeit nur der vorläufige Jahresabschluss 2022 vor. Der endgültige Jahresabschluss 2022 unterliegt danach der örtlichen Prüfung. Die Feststellung durch die Versammlung wird voraussichtlich im IV. Quartal 2023 erfolgen.

Der Jahresrückblick 2022 wird als Anlage beigefügt.

1.4. Beteiligungsbericht des Planungsverbandes

Der Planungsverband hat keine Beteiligungen.

informativ Organe:

gemäß § 9 Abs. 2 SächsLPIG

1. die Versammlung,
2. der Vorsitzende

Rechtsform:

Körperschaft des öffentlichen Rechts gemäß SächsLPIG

Verbandsvorsitzender: - bis 13. August 2022
Landrat des Vogtlandkreises,
Herr Rolf Keil
- ab 10. November 2022
Landrat des Landkreises Mittelsachsen,
Herr Dirk Neubauer

Leiter der Verbandsgeschäftsstelle: Herr Sebastian Kropop (seit 1. Juli 2010)

Mitglieder der Verbandsversammlung:

Erzgebirgskreis

Herr Landrat Frank Vogel (bis 31.07.2022)
Herr Landrat Rico Anton (ab 01.08.2022)
Herr Ralf Fischer
Herr Michael Rudolph
Herr Thomas Prantl
Herr Rolf Schmidt
Herr Thomas Weikert

Landkreis Mittelsachsen

Herr Landrat Matthias Damm (bis 15.08.2022)
Herr Landrat Dirk Neubauer (ab 16.08.2022)
Herr Albrecht von Schönberg
Herr Uwe Weinert
Herr Dr. Rolf Weigand
Herr Thomas Hetze
Frau Steffi Schädlich

Vogtlandkreis

Herr Landrat Rolf Keil (bis 13.08.2022)
Herr Landrat Thomas Hennig (ab 14.08.2022)
Herr Mario Horn
Herr Michael Schiebold
Herr Ralf Oberdorfer
Herr Rico Schmidt

Landkreis Zwickau

Herr Landrat Dr. Christoph Scheurer (bis 13.09.2022)
Herr Landrat Carsten Michaelis (ab 14.09.2022)
Herr Dr. Michael Luther
Herr Andreas Gerold
Herr Dr. Jesko Vogel
Frau Prof. Dr. Silke Heßberg
Frau Dr. Pia Findeiß

Stadt Chemnitz

Herr Oberbürgermeister Sven Schulze
Herr Börries Butenop
Herr Kai Hähner
Herr Günter Steuer
Herr Bernhard Herrmann

Mitglieder des Planungsausschusses:

Herr Landrat Frank Vogel (bis 31.07.2022)	Erzgebirgskreis
Herr Landrat Rico Anton (ab 10.11.2022)	Erzgebirgskreis
Herr Michael Rudolph	Erzgebirgskreis
Herr Thomas Prantl	Erzgebirgskreis
Herr Landrat Matthias Damm (bis 15.08.2022)	Landkreis Mittelsachsen
Frau Steffi Schädlich (ab 10.11.2022)	Landkreis Mittelsachsen
Herr Uwe Weinert	Landkreis Mittelsachsen
Herr Thomas Hetze	Landkreis Mittelsachsen
Herr Landrat Rolf Keil (bis 13.08.2022)	Vogtlandkreis
Herr Landrat Thomas Hennig (ab 10.11.2022)	Vogtlandkreis
Herr Mario Horn	Vogtlandkreis
Herr Landrat Dr. Christoph Scheurer (bis 13.09.2022)	Landkreis Zwickau
Herr Landrat Carsten Michaelis (ab 10.11.2022)	Landkreis Zwickau
Frau Dr. Pia Findeiß	Landkreis Zwickau
Herr Dr. Michael Luther	Landkreis Zwickau
Herr Bernhard Herrmann (ab 10.11.2022)	Stadt Chemnitz
Herr Börries Butenop	Stadt Chemnitz

Zwickau, den 3. Juli 2023

T. Chladt
Verbandsgeschäftsstelle

Jahresrückblick 2022

Arbeit, Beratungen und Beschlüsse im Verband

Hinweis: Für das Jahr 2022 steht auf der Homepage des Verbandes das Protokoll der Verbandsversammlungen einschließlich der Beschlüsse und Sitzungspräsentationen unter https://www.pv-rc.de/cms/protokolle_2022.php zur Verfügung.

Verbandsversammlung

31. Sitzung der Verbandsversammlung am 10. November 2022 in Chemnitz

Wahl des Verbandsvorsitzenden
(Beschluss-Nr. 02/2022)

Wahl des 2. Verbandsvorsitzenden
(Beschlussvorlage -Nr. 03/2022)

Wahl von Planungsausschussmitgliedern
(Beschluss-Nr. 03/2022)

Wahl eines stellvertretenden Planungsausschussmitgliedes für den Landkreis Zwickau
(Beschluss-Nr. 04/2022)

Berufung eines stellvertretenden beratenden Mitgliedes der Organisationen der Arbeitgeberverbände für die Verbandsversammlung
(Beschluss-Nr. 05/2022)

Beratung und Beschluss der Feststellung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2020
(Beschluss-Nr. 06/2022)

Beratung und Beschluss der Haushaltssatzung und des Haushaltsplanes 2023
(Beschluss-Nr. 07/2022)

Sachstand Regionalplan Region Chemnitz und Sachlicher Teilregionalplan Wind; Regionales Windenergiekonzept sowie zur planerischen Steuerung von Windenergieanlagen
Informationen

- Standortsuche eines Endlagers für hoch radioaktive Abfallstoffe
- Ergebnis der überörtlichen Prüfung der Haushaltsjahre 2012 bis 2020
- Verordnung über die Raumordnung im Bund für einen länderübergreifenden Hochwasserschutz
- Freistaat Bayern, Landesentwicklungsprogramm, Teilfortschreibung
- Planungsverband Oberfranken Ost, Regionalplan, Fortschreibung Kapitel B III neu „Wirtschaft, Land- und Forstwirtschaft“ und Kapitel B IV neu "Soziale und kulturelle Infrastruktur"
- Freistaat Thüringen, Landesentwicklungsprogramm, Teilfortschreibung
- Freistaat Sachsen, Raumordnungsbericht 2020 Daseinsvorsorge
- Freistaat Sachsen, Rohstoffstrategie
- Weitergeltung des bisherigen Regionalplans Westsachsen im Altlandkreis Döbeln
- Regionalentwicklung

Weitere Beschlüsse

Bestellung eines Wahlausschusses für die Wahlen

- des Verbandsvorsitzenden (TOP 5),
- des 2. Stellvertreters des Verbandsvorsitzenden (TOP 6),
- von Planungsausschussmitgliedern (TOP 7) und
- eines stellvertretenden Planungsausschussmitgliedes für den Landkreis Zwickau (TOP 8).
(Beschluss-Nr. 1/2022)

Arbeitsschwerpunkte Verbandsgeschäftsstelle (VGS)

Die Verbandsgeschäftsstelle (VGS) ist die Verwaltung des Verbandes. Sie erfüllt die Fachaufgaben des Verbandes. Die Erfüllung der Fachaufgaben erfolgt auf der Grundlage der Beschlüsse der Organe des Verbandes und der Weisungen des Verbandsvorsitzenden. Geschäfte der laufenden Verwaltung werden durch die Verwaltung eigenständig im Auftrag des Verbandsvorsitzenden erfüllt.

Regionalplan

Im Ergebnis der Durchführung der öffentlichen Auslegung des Entwurfs des Regionalplanes (1) erfolgte die Erarbeitung der Abwägungsunterlagen.

Der Entwurf des Sachlichen Teilregionalplans Wind; Regionales Windenergiekonzept (RWEK) (2) wird aufgrund der völlig neuen rechtlichen Rahmenbedingungen auf Ebene des Bundes- und des Landes nicht mehr weiterverfolgt.

Monitoring/Umweltbericht

Das nach dem Raumordnungsgesetz des Bundes und dem Gesetz über die Umweltverträglichkeitsprüfung erforderliche Monitoring wird auf der Grundlage der im Umweltbericht des Regionalplans bestimmten nachfolgenden acht Monitoringindikatoren (MK) durchgeführt.

Flächeninanspruchnahme für Siedlungs- und Verkehrsflächen; Landschaftszerschneidung; Feinstaubbelastung; Lärmbelastung durch Verkehr; Schutzgebietsanteil; Zustand Oberflächengewässer/Grundwasserkörper nach Wasserrahmenrichtlinie (WRRL); Erhaltungszustand der Arten und Lebensraumtypen der FFH-Richtlinie bzw. Vogelschutzrichtlinie; Anteil erlebniswirksamer Landschaftsbereiche; Waldmehrung und Entwicklung der landwirtschaftlichen Nutzfläche

Die Monitoringindikatoren wurden im Jahr 2022 nicht aktualisiert. Eine Aktualisierung aller Monitoringindikatoren ist ab Mitte 2023 vorgesehen.

Zusammenarbeit mit der obersten Raumordnungs- und Landesplanungsbehörde (SMR)

An den Arbeitsberatungen mit der obersten Raumordnungs- und Landesplanungsbehörde und an dem Fachsymposium Neue Lösungsansätze für Kooperationen im Stadt-Umlandbereich in Sachsen und dem Fachsymposium Handlungs- und Gestaltungsspielräume bei der raumordnerischen Planung der Windenergie- Umsetzung der neuen Regelungen des Windenergieflächenbedarfsgesetzes und weiterer Bundesgesetze mit raumordnerischem Bezug wurde teilgenommen.

Themenschwerpunkte der Arbeitsberatungen mit dem SMR war die Umsetzung der Länderöffnungsklausel (§ 249 Abs. 3 BauGB) durch die Novelle der Sächsischen Bauordnung, die bundesgesetzlichen Regelungen zur Energiewende und der Raumordnung sowie deren Umsetzung in Landesrecht.

Stellungnahmen

Der Planungsverband ist Träger öffentlicher Belange. Stellungnahmen zu raumbedeutsamen Planungen und Maßnahmen, die erheblichen Auswirkungen auf die Region insgesamt oder Teilräume dieser haben können (z. B. Raumordnungspläne, Fachplanungen, die die Verbandsgrenzen überschreitende Planungen und Maßnahmen) sind regelmäßig in der Verbandsversammlung bzw. dem Planungsausschuss des Verbandes zu beraten und zu beschließen. Alle weiteren Stellungnahmen werden im Auftrag des Verbandsvorsitzenden eigenständig durch die VGS erarbeitet und dem Antragsteller zur Kenntnis gegeben.

Insgesamt wurden durch die VGS im Jahr 2022 302 Stellungnahmen als Träger öffentlicher Belange bearbeitet.

207 (69 %) der Stellungnahmen wurden positiv beurteilt. Bei 111 der positiv beurteilten Stellungnahmen erfolgten Hinweise zur Klarstellung und Ergänzung der Planung/Maßnahme.

Bei 70 Stellungnahmen (23 %) wurden Bedenken geäußert. Diese Bedenken können in der Abwägung oder durch eine Anpassung der Planung/Maßnahme überwunden werden.

Bei 25 Stellungnahmen (8 %) wurden erhebliche Bedenken geäußert. Aus regionalplanerischer Sicht wurden hier eine grundlegende Änderung oder der Verzicht der Planung/Maßnahme erforderlich.

Zahlenmäßig lag der Schwerpunkt für die Stellungnahmen mit 49 % aller Anforderungen bei der Bauleitplanung. 16 % der Stellungnahmen erfolgten zum Themenbereich Natur, 9 % zum Verkehr. Die übrigen 26 % der Stellungnahmen wurden zu den Themen Erneuerbare Energien, Bergbau, Sonstiges und im Rahmen der Regionalentwicklung abgegeben.

Durch die Raumordnungsbehörde, die Landesdirektion Sachsen, wurden keine Zielabweichungsverfahren und keine Untersagungen raumbedeutsamer Planungen und Maßnahmen durchgeführt.

Regionalentwicklung

Richtlinie des SMI zur Förderung der Regionalentwicklung (FR- Regio)

Die VGS ist sowohl im Rahmen der Vorbereitung von Vorhaben als auch bei der Umsetzung der Vorhaben einbezogen.

Bewilligte Vorhaben 2022

Kulturregion Chemnitz, Stadt Oelsnitz/Erzgeb.:

Regionalmanagement Europäische Kulturregion Chemnitz

Zuwendungsbescheid vom 5. September 2022, Zuwendung in Höhe von 405.571,87 Euro

Regionalmanagement Erzgebirge, Erzgebirgskreis:

Imageanalyse der progressiven Provinz Erzgebirge – Markenstärke und Wahrnehmung der Region

Zuwendungsbescheid vom 14. Juni 2022, Zuwendung in Höhe von 18.742,87 Euro

Tourismusverband Erzgebirge, Erzgebirgskreis:

Touristische Inwertsetzung der „Sächsisch-Böhmischen SILBERSTRASSE“

Zuwendungsbescheid vom 20. Juli 2022, Zuwendung in Höhe von 17.493,00 Euro

Mittelzentraler Städteverbund Göltzschtal, Stadt Rodewisch:

25 Jahre Mittelzentraler Städteverbund Göltzschtal

Zuwendungsbescheid vom 10. Mai 2022, Zuwendung in Höhe von 99.750,00 Euro

Klosterbezirk Altzella, Stadt Roßwein:

Aufbau eines touristischen Informationssystems für den Klosterbezirk Altzella

Zuwendungsbescheid vom 11. August 2022, Zuwendung in Höhe von 73.146,18 Euro

nicht-investive Vorhaben 2023

Mit Mail vom 11. Juli 2022 wurden die Gebietskörperschaften und Aktionsräume aufgefordert, potenzielle nicht-investive Vorhaben zur Förderung über FR Regio zu melden. Durch die Verbandsgeschäftsstelle erfolgte die Anmeldung von acht Vorhaben am 28. Oktober 2022 an das SMR.

Folgende Vorhaben wurden beim SMR angemeldet:

Mittelzentraler Städteverbund Göltzschtal:

Fortschreibung „Regionales Entwicklungskonzept“ für den Mittelzentralen Städteverbund Göltzschtal (MZSV) (ca. 17.000 Euro für 1 Jahr)

Städteverbund Nordöstliches Vogtland:

Göltzschtalbrücke – gemeinsam auf dem Weg zum Weltkulturerbe (ca. 442.500 Euro für mehrere Jahre)

Mittelzentraler Städteverbund Göltzschtal:

Verlängerung der Stabsstelle Mittelzentraler Städteverbund Göltzschtal (MZSV) (ca. 133.200 Euro für 2 Jahre)

Vogtlandkreis:

Willkommensschilder Vogtlandkreis (ca. 30.000-40.000 Euro für 1-2 Jahre)

Landkreis Zwickau:

Fortschreibung der Radverkehrskonzeption des Landkreises Zwickau (ca. 25.000-30.000 Euro für 1 Jahr)

Mittelzentraler Städteverbund Göltzschtal:

Erstellung eines gemeinsamen Radverkehrskonzeptes des MZSV Göltzschtal (ca. 80.000 Euro für 1-2 Jahre)

Landkreis Mittelsachsen:

Erstellung Wegweisungskonzept für die Routen der Routenpriorität 1 (Burgstädt-Chemnitztal, Frauenstein-Muldental, Mittweida-Muldental) aus der Konzeption des Landkreises Mittelsachsen „Fortschreibung der touristischen Radverkehrskonzeption für den Landkreis Mittelsachsen ab dem Jahr 2018“ (ca. 15.000 Euro für ein Jahr)

Region um Hainichen:

Interkommunales Radverkehrs- und Beschilderungskonzept und dessen Umsetzung (99.919,44 für 1-2 Jahre)

Die angemeldeten Vorhaben wurden am 17. November 2022 durch die VGS mit dem SMR diskutiert. Anschließend erfolgte die Bewertung der Vorhaben in einer interministeriellen Abstimmung. Im Nachgang wurde durch das SMR eine priorisierte Vorhabenliste erstellt. Für die einzelnen Vorhaben dieser Liste sind die konkreten Förderanträge bei der Landesdirektion Sachsen einzureichen.

Für den Bereich des Planungsverbandes Region Chemnitz wurden unter Beachtung der zur Verfügung stehenden Mittel drei Vorhaben priorisiert:

Mittelzentraler Städteverbund Göltzschtal:

Fortschreibung „Regionales Entwicklungskonzept“ für den Mittelzentralen Städteverbund Göltzschtal (MZSV)

Städteverbund Nordöstliches Vogtland:

Göltzschtalbrücke – gemeinsam auf dem Weg zum Weltkulturerbe

Mittelzentraler Städteverbund Göltzschtal:

Verlängerung der Stabsstelle Mittelzentraler Städteverbund Göltzschtal (MZSV)

Die weiteren fünf Vorhaben wurden als Vorratsprojekte eingestuft. Diese Vorhaben können ggf. noch ins Förderverfahren gelangen, wenn entsprechende Haushaltsmittel verfügbar sind bzw. frei werden.

investive Vorhaben 2023

Mit Mail vom 23. August 2022 wurden die Gebietskörperschaften und Aktionsräume aufgefordert, potenzielle investive Vorhaben zur Förderung über FR Regio bei der VGS anzumelden. Durch die Verbandsgeschäftsstelle erfolgte die Anmeldung von sechs Vorhaben am 22. Dezember 2022 an das SMR.

Folgende Vorhaben wurden beim SMR angemeldet:

Mittelzentraler Städteverbund Göltzschtal:

Moosmann Trail im Göltzschtal (ca. 135.000 Euro für 2 Jahre)

Mittelzentraler Städteverbund Göltzschtal:

Multifunktionaler Inlineskater Rundweg an der Talsperre Falkenstein/Vogtl. (ca. 228.000 Euro für 1 Jahr)

Region „Ländliches Westerzgebirge“

Schaffung der organisatorischen und informationstechnischen Grundlagen zur Gründung und Inbetriebnahme eines gemeinsamen interkommunalen Bauamts zwischen den Gemeinden Schönheide, Stützensgrün und Zschorlau (72.000 Euro für 2 Jahre)

Städtebund Silberberg:

Sanierung und Umnutzung des denkmalgeschützten Gebäudes des ehemaligen Clemens-Winkler-Club in Aue-Bad Schlema zu einem interkommunalen Standesamt für die Mitgliedskommunen des Städtebundes „Silberberg“ (ca. 3.527.944 Euro für 4 Jahre)

Zweckverband Talsperre Pöhl

Ausbau des Begegnungsplatzes „Altes Dorf Pöhl“ – Errichtung Ausstellungspavillon (48.900 Euro)

Zweckverband Talsperre Pöhl

Modernisierung Gemeinschaftshaus „Alter Hof“ in OT Helmsgrün (65.000 Euro)

Die angemeldeten Vorhaben wurden telefonisch mit dem SMR diskutiert. Anschließend erfolgte die Bewertung der Vorhaben in einer interministeriellen Abstimmung. Im Nachgang wurde durch das SMR eine priorisierte Vorhabenliste erstellt. Für die einzelnen Vorhaben dieser Liste sind die konkreten Förderanträge bei der Landesdirektion Sachsen einzureichen.

Für den Bereich des Planungsverbandes Region Chemnitz wurden unter Beachtung der zur Verfügung stehenden Mittel alle sechs Vorhaben priorisiert.

Aufruf des SMR „Vitale Regionen“

Durch das SMR wurden mit Schreiben vom 21. Mai 2021 für die Jahre 2021 und 2022 jeweils 2 Mio. Euro investive Mittel zur Verbesserung der Daseinsvorsorge durch interkommunale Zusammenarbeit bereitgestellt. Mit Mail vom 25. Mai 2021 wurden die Gebietskörperschaften und Aktionsräume aufgefordert, potenzielle Vorhaben anzumelden. Durch die Verbandsgeschäftsstelle erfolgte die Anmeldung von 15 Vorhaben am 30. Juli 2021 an das SMR. Mit Schreiben vom 11. November 2021 hat das SMR über das Ergebnis des Aufrufes informiert. Bewilligte Vorhaben sind:

Mittelzentraler Städteverbund Göltzschtal, Stadt Falkenstein/Vogtl.:

Digitaler Tierparkrundgang in Falkenstein/Vogtl.

Zuwendungsbescheid vom 9. Mai 2022, Zuwendung in Höhe von 13.939,55 Euro

Erzgebirgskreis/Städtebund Silberberg, Stadt Aue-Bad Schlema:

Ausbau des Parkplatzes an der Lößnitzer Straße im Ortsteil Aue

Zuwendungsbescheid vom 20. Mai 2022, Zuwendung in Höhe von 291.405,92 Euro

Zweckverband Wasserwerke Westerzgebirge:

Erschließung Freibad Raschau und angrenzendes Wohnhaus mit Trinkwasser wird über andere Fach-Förderrichtlinie gefördert

VG Auerbach-Burkhardtsdorf-Gornsdorf, Gemeinde Burkhardtsdorf:

Bürger- und Verwaltungszentrum „Rathaus Meinersdorf“

Zuwendungsbescheid vom 9. April 2022, Zuwendung in Höhe von 423.515,56 Euro

Mittelzentraler Städteverbund Göltzschtal, Stadt Rodewisch:

Erneuerung der Sanitäreinrichtungen in der Sternwarte Rodewisch

Zuwendungsbescheid vom 28. Februar 2022, Zuwendung in Höhe von 53.946,78 Euro

Mittelzentraler Städteverbund Göltzschtal, Stadt Rodewisch:

Verbesserung der Raumakustik für den Ratskellersaal in Rodewisch

Zuwendungsbescheid vom 28. März 2022, Zuwendung in Höhe von 110.763,75 Euro

Mittelzentraler Städteverbund Göltzschtal, Gemeinde Ellefeld:

Sanitär-Trailer zur gemeinsamen Nutzung im Mittelzentralen Städteverbund Göltzschtal

Zuwendungsbescheid vom 28. Februar 2022, Zuwendung in Höhe von 26.301,08 Euro

Neuerlass FR Regio

Das SMR hat mit Schreiben vom 2. September 2021 den Entwurf des Konzepts zur Förderung der Regionalentwicklung und Vitaler Regionen FR-Regio (Stand: 5. Juli 2021) und die Lesefassung der Richtlinie des Sächsischen Staatsministeriums für Regionalentwicklung zur Förderung raumordnerischer Regionalentwicklung und Vitaler Regionen (FR Regio) (Stand: 2. Juli 2021) vorgelegt. Im Vorfeld der Erarbeitung des Neuerlasses der Fachförderrichtlinie Regionalentwicklung (FR-Regio) erfolgten auf Arbeitsebene bereits mehrere Beratungen und ein umfangreicher Schriftwechsel zu verschiedenen Zwischenständen. In der 30. Verbandsversammlung des Planungsverbandes Region Chemnitz am 6. Oktober 2021 wurde der Entwurf der Stellungnahme vorgestellt und beraten. Im Nachgang wurde die Stellungnahme als Beschluss-Nr. 9/2021 per Eilbeschluss vom 8. Oktober 2021 festgestellt.

Gegenwärtig werden durch das SMR die eingegangenen Hinweise ausgewertet. Bei Vorliegen eines neuen Standes zur FR Regio wird der Planungsverband entsprechend informiert bzw. beteiligt.

LEADER

In den LEADER-Gebieten sind die Aufrufe zur Bewilligung von Maßnahmen der Förderperiode 2014-2020 (und Übergangsperiode 2021/2022) abgeschlossen. Restmittel der Förderperiode 2014-2020 (2021/2022) können noch bis Ende Juni 2023 für Maßnahmen der LEADER-Gebiete genutzt werden.

Die neuen LEADER Entwicklungsstrategien (LES) für die Förderperiode 2023-2027 wurden fristgerecht zum 30. Juni 2022 eingereicht. In die Erarbeitung der LES war eine Einbindung des Planungsverbandes gegeben. Die LES werden derzeit endgeprüft. Die Genehmigung der LES und die damit verbundene Anerkennung als LEADER-Gebiet für den Förderzeitraum 2023-2027 ist für März 2023 vorgesehen. Danach können die ersten Aufrufe für Projekte starten.

14 LEADER-Gebiete befinden sich ganz bzw. anteilig in der Region. Die VGS ist in diese Gebiete mit unterschiedlicher Intensität eingebunden. Von besonderem Interesse sind dabei für den Planungsverband die interkommunalen bzw. überregionalen Projekte sowie Komplex- und Kooperationsprojekte. Die nachfolgende Übersicht verdeutlicht die Einbeziehung des Verbandes in die LEADER- Gebiete.

LEADER-Region	Mitglied Lokale Aktionsgruppe (LAG)	Mitglied Entscheidungsgremium
Annaberger Land	ja	beschließend
Erzgebirgsregion Flöha- und Zschopautal	ja	beschließend
Falkenstein – Sagenhaftes Vogtland	nein	nein
Klosterbezirk Altzella	nein	nein
Land des Roten Porphyrs	ja	beschließend
Lommatzscher Pflege	nein	nein
Sachsenkreuz+	ja	beratend
Schönburger Land	ja	beratend
Silbernes Erzgebirge	ja	beratend
Tor zum Erzgebirge – Vision 2020	ja	beschließend
Vogtland	nein	nein

LEADER-Region	Mitglied Lokale Aktionsgruppe (LAG)	Mitglied Entscheidungsgremium
Westerzgebirge	ja	beschließend
Zwickauer Land	nein	nein
Zwönitztal/Greifensteinregion	nein	nein

An den Beratungen der Lokalen Aktionsgruppen bzw. der Entscheidungsgremien wurde regelmäßig teilgenommen.

Regionalmanagement floez+ (<http://floez-sachsen.de/>)

(zur detaillierten Übersicht zu den Aktivitäten in der floez-Region siehe Anlage 1)

Das mit Beschluss des Verbandes im April 2011 übernommene Regionalmanagement in der floez-Region wurde erfolgreich weitergeführt. Höhepunkt in diesem Jahr war die Durchführung der 12. Bergbaukonferenz 2022 in Zwickau. Es fanden 2022 zwei Beratungen der Lenkungsgruppe statt, bei der u.a. über den Doppelhaushalt 2022/2023 informiert wurde. Weiterhin wurde über die Tätigkeit des EFRE-Beirats „Prävention von Risiken des Altbergbaus“ und über den Sachstand zur Umsetzung des Fachkonzeptes Lugau-Oelsnitzer Revier durch OBA und LfULG informiert. Ebenso wurden Projekte aus der Region beraten und weiterentwickelt. Die weitere Einbeziehung der politischen Mandatsträger ist erfolgt und soll weiter ausgebaut werden.

Im Ergebnis der Landrats- und Bürgermeisterwahlen wurden die Landräte im Erzgebirgskreis und im Landkreis Zwickau neu gewählt. Ebenso erfolgten Bürgermeisterwahlen in vier der beteiligten Kommunen: In Oelsnitz/Erzgeb., Lichtenstein/Sa. und Hohndorf wurden neue Amtsinhaber gewählt, in Lugau/Erzgeb. wurde der bisherige Amtsinhaber bestätigt. Die Gestaltung der weiteren Zusammenarbeit mit den neu gewählten Akteuren wurde beraten und eine entsprechende Einbindung der kommunalen Akteure sichergestellt.

Von allen Akteuren wurden das gewachsene und verstetigte kooperative Handeln, die gemeinsam erreichten Erfolge, die etablierte und bewährte Zusammenarbeit in der Region und die Wahrnehmung für die Erfordernisse der Region bei den zuständigen Fachbehörden und Ministerien festgestellt und der Wille zur weiteren Zusammenarbeit bekundet. Eine Weiterführung der Arbeit mit den Akteuren und Strukturen wird auch seitens der VGS als erforderlich betrachtet.

Regionalkonvent Chemnitz

Entsprechend des Beschlusses 12/2016 (21. Verbandsversammlung am 20. Dezember 2016) wurde mit Wirkung vom 1. Januar 2017 die Geschäftsführung für den Regionalkonvent Chemnitz der VGS übertragen. Die VGS hatte von Beratungen des Regionalkonvents im Jahr 2022 keine Kenntnis.

Montanregion Erzgebirge/Krušnohoří (<https://www.montanregion-erzgebirge.de/>)

Der Planungsverband ist Mitglied in den Arbeitsgruppen (AG) Tourismus, Denkmalpflege sowie Regionalentwicklung und Regionalplanung der Montanregion Erzgebirge. An der Beratung der AG Tourismus, den beiden Beratungen der AG Denkmalpflege, der Beratung der AG Regionalentwicklung, der Mitgliederversammlung und an den drei Gesamtvorstandssitzungen des Fördervereins Montanregion Erzgebirge e.V. wurde teilgenommen.

Darüber hinaus erfolgte die Teilnahme an der 1. Welterbe Regionalkonferenz, an drei Workshops zur Fortschreibung des Internationalen Managementplans und an der Abschlussveranstaltung Grenzüberschreitende Bergbaulehrpfade.

Im Rahmen seiner Tätigkeit als Träger öffentlicher Belange unterstützt der Verband aktiv das Verfahren zur Konfliktvermeidung/-minimierung und damit das Konfliktmanagement der Montanregion.

Sächsisch-Bayerisches Städtetz (<http://www.saechsisch-bayerisches-staedtenetz.de/>)

An der Beratung des Lenkungsausschusses sowie an fünf Beratungen des Arbeitskreises Verkehr einschließlich des Strategie-Workshops Neigetechnik wurde teilgenommen.

Weitere Aktionsräume der Regionalentwicklung

Die VGS war in weiteren Aktionsräumen dauerhaft bzw. projektbezogen involviert, so z. B. im Erzgebirge (Regionalkonvent, Beirat), in den Mittelzentralen Städteverbänden Göltzschtal und Silberberg sowie im Städteverbund Nordöstlicher Vogtland.

Das Projekt „Sagenhaftes Mittelsachsen“ des Landkreises Mittelsachsen wurde vom Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) als Modellprojekt im Rahmen des Förderaufrufs zur aktiven Regionalentwicklung im Programm „Region gestalten“ ausgewählt. Die VGS ist Netzwerkpartner für das Projekt „Sagenhaftes Mittelsachsen“ und nahm an den bisher drei Sitzungen des Entscheidungsgremiums teil.

An einer Beratung der AG Landes- und Regionalentwicklung der Europäischen Metropolregion Mitteldeutschland wurde teilgenommen.

MORO Forschungsprojekt "Krisenfeste Raum- und Infrastrukturen durch zentralörtliche Konzepte"

Das Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen (BMWSB) und das BBSR führen als Modellvorhaben der Raumordnung (MORO) das Forschungsprojekt „Krisenfeste Raum- und Infrastrukturen durch zentralörtliche Konzepte“ durch.

Ziel des Modellvorhabens ist es, das Zentrale-Orte-Konzept unter den gegebenen Rahmenbedingungen auf den Prüfstand zu stellen. Hierzu werden Tragfähigkeits- und Mindeststandard-Konzepte als klassische Ansätze der Raumordnung reflektiert und die Erhöhung der Krisenfestigkeit von Siedlungs- und Infrastrukturen im Zentrum untersucht. Das MORO zur strukturellen Stabilität der Regionen beitragen, da durch Krisen ausgelöste Veränderungen mit Hilfe der gewonnenen Erkenntnisse besser verkraftet und negative Auswirkungen begrenzt werden können.

Als eine der bundesweit sechs Modellregionen wurde die Stadt Crimmitschau mit ihrem Mittelbereich ausgewählt. Der Planungsverband arbeitet seit Ende Oktober 2022 am Forschungsprojekt mit. Der Abschluss des Projekts ist 2024 geplant.

ÖPNV-Zweckverbände

An den Sitzungen der Verbandsversammlungen der in der Region tätigen ÖPNV-Zweckverbände erfolgte eine Teilnahme soweit die Tagesordnung regionalplanerisch relevante Themen enthielt [Zweckverband Verkehrsverbund Mittelsachsen (4 Termine), Zweckverband ÖPNV Vogtland (2 Termine)].

Naturpark Erzgebirge-Vogtland

An der 33. Verbandsversammlung des Naturparks am 29. November 2022 wurde teilgenommen.

Naturschutzbeirat Landkreis Zwickau

Die VGS ist Mitglied im Naturschutzbeirat des Landkreises Zwickau. An den beiden Sitzungen des Naturschutzbeirates, der Tagung der ehrenamtlichen Naturschutzhelfer sowie der Exkursion, Kompensationsmaßnahmen S 282 OU Kirchberg, wurde teilgenommen.

Zusammenarbeit mit benachbarten Regionen

Benachbarte Planungsverbände in den Freistaaten Bayern, Sachsen und Thüringen

Die VGS wird zu den Veranstaltungen der benachbarten Planungsverbände regelmäßig eingeladen. An der außerordentlichen Verbandsversammlung des RPV Leipzig-West-sachsen, Festsitzung 30 Jahre Regionaler Planungsverband sowie ausgewählten Fachveranstaltungen der anderen Planungsverbände wurde teilgenommen.

Tschechische Republik

Die Zusammenarbeit mit tschechischen Partnern zu grenzüberschreitenden Fragen erfolgt insbesondere in nachfolgenden Gremien und Veranstaltungen.

Euroregion Erzgebirge / Krušnohoří (<https://www.euroregion-erzgebirge.de/>)

Der Planungsverband ist Mitglied in der Arbeitsgruppe (AG) Umwelt, Regionalplanung und in der AG Verkehr. An der Beratung der AG Umwelt, Regionalplanung sowie den beiden Beratungen der AG Verkehr wurde teilgenommen sowie dem Vorbereitungsworkshop auf den neuen Programmzeitraum der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit Interreg Sachsen - Tschechien 2021 – 2027 wurde teilgenommen.

Darüber hinaus erfolgte die Teilnahme am Treffen der Freunde und Vereine der Eisenbahn des deutsch-tschechischen Erzgebirges und des Böhmisches Mittelgebirges und an der Festveranstaltung 30 Jahre Euroregion Erzgebirge/Krušnohoří.

Rauminformationssystem (RIS) CROSS-DATA (www.cross-data.eu) und Sächsisch-Böhmische Arbeitsgruppe (AG) Regionalentwicklung

Der Planungsverband ist Mitglied in der Arbeitsgemeinschaft (AG) RIS und Mitglied der Sächsisch-Böhmische Arbeitsgruppe Regionalentwicklung.

An der Beratung der AG RIS und AG Regionalentwicklung wurde teilgenommen.

Zwischen den sächsischen Mitgliedern der AG RIS fanden mehrere online-Beratungen zur Neuerstellung der CrossData-Dienste für bereits erfolgte bzw. zukünftig genehmigte Regionalpläne. Die entsprechenden WMS-Dienste werden durch das LfULG aufgesetzt. Der deutsche Teil der zweisprachigen Broschüre Raumplanung im Freistaat Sachsen und in der Tschechischen Republik wurde überarbeitet.

Teilnahme an Fachveranstaltungen (Auswahl)

Siedlung

Handel

- 20.01. Erstellung und Fortschreibung von Einzelhandelskonzepten
- 18.05. 23. Chemnitzer Handels Forum
- 04.08. Strategien für die Innenstadt von Morgen, Nahversorgung zielführend steuern
- 31.08. 2. Treffen der Innenstadtakeure - "Die Zentren stärken!"
- 21.09. Nahversorgung – aktuelle Trends, planerische Ziele und Konzepte, planerische und genehmigungsrechtliche Umsetzung

weitere Veranstaltungen

- 24.03. Ausgleichsflächen und Ausgleichsmaßnahmen - Praktische Umsetzung in der Bauleitplanung
- 26.10. IHK Chemnitz Fachveranstaltung Stadtmarketing "Die neue Innenstadt - harte und weiche Faktoren"

Modellvorhaben der Raumordnung

- 23.03. Auftaktveranstaltung Regionale Steuerung der Siedlungs- und Freiraumentwicklung
- 20.10./14.11. Krisenfeste Raum- und Infrastrukturen durch zentralörtliche Konzepte; Auftakt- und Regionalworkshop

Tourismus

- 13.01. Vorstands- und Beiratssitzung der IG Sachsen Schönste Dörfer
- 31.03. Frühjahrsgipfel Tourismus Sachsen
- 22./23.06. Abschlusskonferenz Forschungsvorhaben "Umweltbelange des Tourismus in der Stadtplanung"
- 23.08. Multiplikatoren-Workshop ArchaeoMontan@School
- 01.12. Beratung Regionalmanagement Kulturregion Chemnitz

Freiraum

Geologie

- 22./23.06. Einladung Geosymposium „150 Jahre Geologischer Dienst in Sachsen
- 14.09. Abschlusskonferenz Kooperationsprojekt „Bergbau/Hornictvi SN-CZ"

Klima/Luft

- 09./10.05. 12. Annaberger Klimatage - Bedürfnisse, Angebote, Lücken
- 24.10.22 Radonschutz in Gebäuden: Regelungen und geeignete Maßnahmen

Naturschutz

- 27.01. § 16b BImSchG - Konkrete Folgen für den Artenschutz
- 10.02. KNE-Onlinegespräch „Wie Sie den Artenschutz in Solarparks optimieren“
- 05.05. Fachtagung Blauer Biotopverbund
- 06.05. Fachtagung Landnutzung in Auen
- 28.06.-01.07; 36. Deutscher Naturschutztag
- 07.07. Seminar Artenschutz bei Windenergieanlagen
- 06.09. Knackpunkte der Umweltrechts-Novellen - BNatSchG, UVPG, UmwRG und BauGB
- 15.09. Was ist neu am neuen BNatSchG?
- 10.10. "Biologische Vielfalt und Landwirtschaft
- 10.10. Informationsveranstaltung „Etablierung eines Naturschutzgroßprojektes im Erzgebirgs-kreis“

Umweltprüfung

- 21./22.03. Fachtagung Umweltprüfung und Umweltverträglichkeitsprüfung in der Raumordnungs- und Bauleitung sowie bei der Vorhabenzulassung

Wasser

- 31.03./01.04. 26. Leipziger Umweltrechtliches Symposium zur Wasserwirtschaft
- 26.04. Hochwasserschutz in der räumlichen Planung
- 28.06. FORUM Wasser - Wasser als Industrie-Standortfaktor
- 30.06. Gewässerforum 2022
- 07.09. Fachtagung Grubenwasser
- 01.12 19. Sächsische Gewässertage

Infrastruktur

Erneuerbare Energien

- 26.01. § 16b BImSchG - Was verändert sich im Immissionsschutz?
- 24.02. Zwei Prozent der Landesflächen für die Windenergie – was ist jetzt zu tun?
- 11.03. Sachkundige; öffentliche Anhörung Änderung der Sächsischen Bauordnung
- 04.04. Webinar: Isolierte Positivplanung - der schnelle Weg zum Windpark?
- 21.04. Photovoltaik-Freiflächenanlagen für Kommunen
- 04.05. Neuer Rechtsrahmen für die Photovoltaik im EEG 2023
- 18.05./30.11 Kommunales Netzwerk Windenergie
- 05.07. Netzwerkkonferenz zur Wasserstofftechnologie Region Chemnitz
- 18.10. H2-Region Chemnitz Marketingabsprache, Netzwerkkonferenzen, Arbeitskreis
- 19.05./09.06. Vortragsveranstaltung Stiftung Umweltenergierecht
- 21.07. Stiftung Umweltenergierecht Wind-an-Land-Gesetz (WaLG) und BNatSchG-Novelle
- 26.07. Gesetzliche Änderungen Wind; Beratung mit unteren Behörden
- 09.09. VEE-Jahrestagung 2022
- 21.09. Sächsische Photovoltaik-Freiflächenverordnung
- 28.09. Abschlussworkshop „Analyse zu Auswirkungen einer Rotor-in-Planung auf die Verfügbarkeit von Windflächen“
- 11.10.2022 18. Sächsische Biogastagung
- 11./12.10. Windenergieanlagen – Aktuelle rechtliche und fachliche Fragen
- 26.10. BfN-Fachgespräch „Wege zum naturverträglichen Ausbau der Solarenergie“
- 01.12. Agri-Photovoltaik - von der Idee zur konkreten Umsetzung
- 12.12. Vorstellung einer Methodik zur Ausweisung von Vorzugsflächen für die Windkraft durch DBI Gas- und Umwelttechnik Freiberg
- 21.12. Gespräch Sächsische Energieagentur – SAENA GmbH

GIS/Daten/Digitalisierung

- 28./29.03 Schulung zur Konvertierung sächsischer Regionalplandaten in den Standard XPlanung unter Nutzung des XPlan-Konverters
- 30.06./01.07.ARL-Kongress "Künftig alles SMART? Herausforderungen der Digitalisierung für die Raumentwicklung!"
- 13.10. GeoSN Anwendertreffen Luftbildservice, Luftbildprodukte, Höhenmodelle, 3D-Stadtmodell
- 11.11. Informationsveranstaltung GeoSN

Netze

- 10.05./7.06. 1./2./3. Projektwerkstatt zur Planung einer 110 kV-Leitung zwischen Droßdorf und Falkenstein

Standortsuche eines Endlagers für hoch radioaktive Abfallstoffe

- 23.03. Beratungs- und Planungsgruppe - BASE Endlagersuche
- 27.04. Planungsteam Forum Endlagersuche - Vorbereitung Fachkonferenz
- 20./21.05. Fachforum Teilgebiete zur Endlagersuche für hochradioaktive Abfälle
- 19.10. Planungsteam Forum Endlagersuche

Verkehr

- 10.02. Interreg-Projekt „CORCAP – Capitalising TEN-T Corridors for Regional Development and Logistics“, 3. Workshop bzw. Abschlusskonferenz
- 09./10.03 DVWG - Mobilität in Sachsen - erreichter Stand und Perspektiven
- 25.01 Auftaktberatung „Erstaussattung Wegweisung SachsenNetz Rad - Region Chemnitz/Mittelsachsen/Erzgebirgskreis“
- 26.04. Auftaktveranstaltung „Erstaussattung Wegweisung SachsenNetz Rad - Region Zwickau/Vogtlandkreis“
- 12.10. Auftaktveranstaltung „Erstaussattung Wegweisung SachsenNetz Rad - Region Zwickau/Vogtlandkreis“
- 20.10. 6. Beratung der Regionalen AG Rad im Landkreis Zwickau
- 09.11. Dialogveranstaltung "Eisenbahnknoten Zwickau"

Fachübergreifend

- 12./13.05. Frühjahrstagung und Mitgliederversammlung der ARL-Landesarbeitsgemeinschaft Sachsen/Sachsen-Anhalt/Thüringen (LAG)
- 16./17.05. Bund Heimat und Umwelt in Deutschland (BHU); Bundeskongress Heimat 2022 - Industriekultur, Energie und Kulturlandschaft
- 21.06. 2. Wissensforum - Region gestalten: Leben, Arbeiten, Mitgestalten in ländlichen Räumen
- 25./26.08. Tagung AG Regionalverbände
- 19./20.09. Fachtagung Klima, Landschaft, Eingriffe und Bauleitplanung – ausgewählte Fach- und Rechtsfragen

Anlage 1 Aufstellung ausgewählter Tätigkeiten der Verbandsgeschäftsstelle in der floez-Region 2022

Termin und Ort	Veranstaltung	wesentliche Inhalte
14. März 2022 Gersdorf	32. Sitzung der Lenkungsgruppe floez+	Haushalt 2022/2023, Hinweise und Auswirkungen für die floez-Region Sachstand zur Erarbeitung eines Fachkonzeptes durch Oberbergamt und LfULG Sachstand zum EFRE-Vorhaben „Prävention von Risiken des Altbergbaus“ Informationen zur 12. Bergbaukonferenz am 5. Oktober 2022 in Zwickau, Beratung zur weiteren Vorgehensweise Informationen zu Projekten und Vorhaben aus der Region
5. Mai 2022 Zwickau	16. Sitzung des EFRE-Beirates „Prävention von Risiken des Altbergbaus“	Information zum Arbeitsstand bereits laufender Projekte Informationen zum Stand der Bearbeitung nachfolgender Projekte Informationen zum Stand der Projektprüfung Projektübersicht, Budgetauslastung / Budgetaussteuerung
1. Juni 2022 Zwickau	2. Beratung zur Vorbereitung der 12. Bergbaukonferenz 2022	Beratung mit den kommunalen Akteuren zu organisatorischen und inhaltlichen Festlegungen und zum weiteren Zeitplan
11. Juli 2022 Mülsen	33. Sitzung der Lenkungsgruppe floez+	Informationen zur 12. Bergbaukonferenz am 5. Oktober 2022 in Zwickau Sachstand zur Erarbeitung eines Fachkonzeptes durch Oberbergamt und LfULG Sachstand zum EFRE-Vorhaben „Prävention von Risiken des Altbergbaus“ Ergebnisse der Landrats- und Bürgermeisterwahlen, Beratung zur weiteren Vorgehensweise hinsichtlich einer Einbindung in die floez-Region und zur Gestaltung der Zusammenarbeit
7. September 2022 Kassel	Grubenwassertagung	Vorträge, Diskussionen und Ausstellung rund um das Thema Grubenwasser und Grubenwasseranstieg
5. Oktober 2022 Zwickau	11. Bergbaukonferenz	Das Engagement des Freistaates Sachsen in den sächsischen Steinkohlenrevieren - Ergebnisse und zukünftige Herausforderungen (Thomas Kralinski, Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr, Staatssekretär) Kommunales Engagement in der FLOEZ-Region unter besonderer Berücksichtigung des Grubenwasseranstiegs Erfolgsgeschichte 10 Jahre EFRE-Förderung - (wie) geht es weiter? Umsetzung des Fachkonzeptes zur Überwachung und Bewältigung der Bergbaufolgen im ehemaligen Lugau- Oelsnitzer Steinkohlenrevier – Meilensteine und Zeitplan So haben wir es gemacht – die Beendigung des Steinkohlenbergbaus unter besonderer Berücksichtigung des Grubenwasseranstieges am Standort im Saarland Erste Ergebnisse aus den Untersuchungen der Zwickauer Mulde - wie können bergbaubedingte Auswirkungen auf Oberflächengewässer bestimmt und vermindert werden?
1. Dezember 2022 Oelsnitz/Erzgeb.	Europäische Kulturregion Chemnitz	Beratung zur gegenseitigen Information und Einbindung
14. Dezember 2022 Zwickau	Logo FLOEZ-Radweg	Erstellung Entwurf, Abstimmung und Einverständniserklärung der Kommunen



Zweckverband Verkehrsverbund Mittelsachsen (ZVMS)

Sitz/ Zweckverband Verkehrsverbund Mittelsachsen
Anschrift: Am Rathaus 2
09111 Chemnitz

Tel.: 0371/40008-0
Fax: 0371/40008-99
E-Mail: post@vms.de
www.vms.de

Rechtsform: Körperschaft des öffentlichen Rechts

Gründung: 5. November 1997

Geschäftsführung:

Herr Dr. Harald Neuhaus (bis 31. August 2022)

Herr Mathias Korda (ab 1. Januar 2022)

Verbandsmitglieder:

	Stimmenanteil	Stimmen
Erzgebirgskreis	21,43 %	drei
Landkreis Mittelsachsen	21,43 %	drei
Landkreis Zwickau	21,43 %	drei
Stadt Chemnitz	21,43 %	drei
Stadt Zwickau	14,28 %	zwei

Organe des Verbandes:

1. Verbandsversammlung:

Herr Landrat Dr. Christoph Scheurer	Landkreis Zwickau
Herr Landrat Matthias Damm	Landkreis Mittelsachsen
Herr Landrat Frank Vogel	Erzgebirgskreis
Herr Bürgermeister für Stadtentwicklung und Bau Michael Stötzer	Stadt Chemnitz
Frau Oberbürgermeisterin Constance Arndt	Stadt Zwickau

Im Juni 2022 fanden in den Landkreisen Mittelsachsen, Zwickau und Erzgebirgskreis Landratswahlen statt. Da die bisherigen Landräte aus Altersgründen nicht noch einmal zur Wahl angetreten sind, wurden neue Landräte gewählt, die in die Verbandsversammlung entsendet werden. Nach den Kreistagswahlen 2022 ergibt sich folgende Zusammensetzung der Verbandsversammlung des ZVMS:

Herr Oberbürgermeister Sven Schulze (01.04.2022)	Stadt Chemnitz
Herr Landrat Dirk Neubauer (seit 16.08.2022)	Landkreis Mittelsachsen
Herr Landrat Rico Anton (seit 01.08.2022)	Erzgebirgskreis
Herr Landrat Carsten Michaelis	Landkreis Zwickau
Frau Oberbürgermeisterin Constance Arndt	Stadt Zwickau

2. Verbandsvorsitzender:

Dr. Scheurer, Christoph (Landrat Landkreis Zwickau; bis 30. April 2022)

Herr Schulze, Sven (Oberbürgermeister Stadt Chemnitz; ab 1 Mai 2022)

Verbandssatzung

(Neufassung am 9. Juli 2004, genehmigt vom RP Chemnitz am 23. Juli 2004, öffentliche Bekanntmachung im Amtsblatt Nr. 34 am 19. August 2004, in Kraft getreten am 20. August 2004)

1. Änderung vom 28. November 2008	In Kraft getreten am 20. Februar 2009
2. Änderung vom 16. Dezember 2010	In Kraft getreten am 31. Dezember 2010
3. Änderung vom 13. Juli 2012	In Kraft getreten am 17. August 2012
4. Änderung vom 31. Januar 2014	In Kraft getreten am 7. März 2014
5. Änderung vom 7. März 2014	In Kraft getreten am 13. Juni 2014
6. Änderung vom 14. November 2014	In Kraft getreten am 20. Februar 2015
7. Änderung vom 27. März 2015	In Kraft getreten am 12. Juni 2015
8. Änderung vom 16. September 2016	In Kraft getreten am 16. Dezember 2016
Neufassung vom 23. Juni 2017	In Kraft getreten am 20. Oktober 2017
1. Änderung vom 29. November 2019	In Kraft getreten am 23. Mai 2020.
2. Änderung vom 26. Juni 2020	In Kraft getreten am 22. Juli 2022

Neufassung vom 23. Juni 2017, genehmigt von der Landesdirektion Sachsen am 1. September 2017, öffentliche Bekanntmachung im Sächsischen Amtsblatt Nr. 42 vom 19. Oktober 2017, in Kraft getreten am 20. Oktober 2017.

Die zweite Satzungsänderung der Neufassung der Verbandssatzung des ZVMS wurde in der 88. Verbandsversammlung am 26. Juni 2020 beschlossen. Die Genehmigung der Satzungsänderung durch die Landesdirektion Sachsen erfolgte mit Bescheid vom 27. Mai 2022. Die zweite Satzungsänderung wurde am 21. Juli 2022 im Sächsischen Amtsblatt (Nr. 29/2022) veröffentlicht und ist am 22. Juli 2022 in Kraft getreten.

Unternehmensgegenstand, Unternehmenszweck (§ 4 der Verbandssatzung)

Der Zweckverband ist Träger der hoheitlichen Aufgaben gemäß dem ÖPNVG und erfüllt seine Aufgaben ohne Gewinnerzielungsabsicht.

Der Zweckverband ist Aufgabenträger für den SPNV in seinem Verbandsgebiet gemäß § 4 Abs. 2 ÖPNVG. Zur Wahrnehmung dieser Aufgabe entscheidet der Zweckverband insbesondere über folgende Angelegenheiten:

1. Planung, Organisation und Ausgestaltung des SPNV
2. Vereinbarung oder Auferlegung von Nahverkehrsleistungen im Rahmen der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel
3. Vorhaltung und Bewirtschaftung von Infrastruktur sowie Beschaffung und Beistellung von Fahrzeugen und Instandhaltungsanlagen

Der Zweckverband hat in Abstimmung mit seinen Mitgliedern einen Nahverkehrsplan für das Verbandsgebiet zu erstellen, zu beschließen und fortzuschreiben.

Der Zweckverband erfüllt in Verwirklichung des Verbundgedankens folgende weitere Aufgaben:

1. Koordination des kreisgrenzenüberschreitenden ÖPNV, insbesondere durch Entwicklung eines einheitlichen Netzes mit abgestimmten Fahrplänen
2. Entwicklung und Festlegung eines einheitlichen Tarifes, einheitlicher Tarifbestimmungen und einheitlicher Beförderungsbedingungen (Verbundtarif)
3. Aufteilung der Beförderungsentgelte zwischen den Verkehrsunternehmen (Einnahmenaufteilung)
4. Bereitstellung einer einheitlichen Fahrplanauskunft und Herausgabe eines einheitlichen Fahrplanheftes in Zusammenarbeit mit den Verkehrsunternehmen
5. Entwicklung eines einheitlichen Vertriebes und Marketings des ÖPNV in Abstimmung mit den Verkehrsunternehmen
6. Ermittlung von Kostensätzen für Verkehre im Verbandsgebiet

Der Zweckverband ist Maßnahmenträger des Nahverkehrsprojektes Chemnitzer Modell – Stufe 2 – Ausbau Chemnitz – Aue und Stufe 4 – Ausbau Chemnitz – Limbach-Oberfrohna. Diese Vorhaben umfassen die Verknüpfung der Eisenbahnstrecke Chemnitz – Aue im Bereich des Südbahnhofes mit dem Stadtbahnnetz Bernsdorfer Straße durch den Neubau der Straßenbahntrasse entlang der Reichenhainer Straße mit mehreren Zugangsstellen sowie Neubau des Straßenbahnzentrumsringes und der Straßenbahntrasse entlang der Hartmannstraße und der Leipziger Straße und dessen Verknüpfung mit der Eisenbahnstrecke nach Limbach-Oberfrohna. Zur Realisierung dieses Vorhabens errichtet der Zweckverband Verkehrsinfrastrukturanlagen auch des straßengebundenen ÖPNV, insbesondere Straßenbahntrassen. Eine eventuelle Umlage für die Erledigung dieser Aufgabe wird nur von der Stadt Chemnitz getragen.

Aufgabe des Zweckverbandes ist die notwendige Beförderung der Schüler auf dem Schulweg zum Besuch der öffentlichen Schulen und der staatlich anerkannten Ersatzschulen freier Träger (§ 23 Absatz 3 SächsSchulG) sowie den Ausbildungsverkehr zu fördern, zu organisieren, zu planen und seine Finanzierung zu regeln und zu kontrollieren.

Hinsichtlich der Schülerbeförderung werden allein die Aufgaben der Landkreise Mittelsachsen und Zwickau sowie des Erzgebirgskreises wahrgenommen. Beschlüsse diese Aufgabe betreffend erfolgen nur durch die Verbandsräte der Landkreise Mittelsachsen und Zwickau sowie des Erzgebirgskreises. Für die Erledigung dieser Aufgabe tragen allein die übertragenden Verbandsmitglieder die Kosten. Auf der Grundlage von § 60 Abs. 2 SächsKomZG werden die Istkosten der Schülerbeförderung vom ZVMS gegenüber den Landkreisen jährlich abgerechnet, soweit sie nicht durch entsprechende Einnahmen gedeckt sind. Die Kosten für die Durchführung der Beförderungs- bzw. Erstattungsleistungen werden den Landkreisen anteilig nach dem Verursacherprinzip zugeordnet. Personal- und sonstige Verwaltungsaufwendungen werden gedrittelt. Die Einzelheiten zu den Abrechnungsmodalitäten werden durch öffentlich-rechtlichen Finanzierungsvertrag geregelt.

Der ZVMS ist Aufgabenträger für das Sonderverkehrsmittel „Drahtseilbahn Augustusburg“ gemäß § 1 Abs. 2 Satz 3 ÖPNVG.

Der ZVMS ist Aufgabenträger für die Planung, Organisation, Ausgestaltung und Durchführung der straßengebundenen Ersatzverkehre als dauerhaften Ersatz für vom ZVMS abbestellte SPNV-Verkehrsleistungen (Bahnersatzverkehr) im Gebiet der Stadt Chemnitz und des Landkreises Zwickau.

Der ZVMS ist Aufgabenträger für die Planung, Organisation, Ausgestaltung und Durchführung von Busverkehrsleistungen auf dem Gebiet des Erzgebirgskreises für die Strecke von Marienberg bis zur deutsch-tschechischen Grenze für den grenzüberschreitenden Busverkehr.

Finanzbeziehungen zwischen dem Erzgebirgskreis und dem ZVMS im Geschäftsjahr 2022

Angaben in EUR	2022
Leistungen des ZVMS an den Erzgebirgskreis	
Gewinnabführungen	0,00
Leistungen des Erzgebirgskreises an den ZVMS	
laufende Umlagen	0,00
investive Umlagen	0,00
übernommene Bürgschaften/sonstige Gewährleistungen	0,00
sonstige Vergünstigungen	0,00
Leistungen aus dem Aufgabenübertragungsvertrag (Schülerbeförderung)	
Kostenerstattung 2022 gemäß Finanzierungsvertrages	8.137.289,00
Spitzabrechnung 2020 und 2021	1.260.494,16
Leistungen in den Teilhaushalt ÖPNV	
Zahlungen für den Ausbildungsverkehr gem. ÖPNVFinAusG	4.499.533,00
Zahlungen für Bildungstickets (BiTi) gem. ÖPNVFinAusG	2.118.731,64
Leistungen aus dem Teilhaushalt ÖPNV an den Erzgebirgskreis	
Zahlungen für BEV-Linien 415 und 417 (ANA und ASZ)	38.907,92
Zahlungen für BEV-Linie 452 (MEK und FG)	287.651,42
Zahlungen für PlusBus-/TaktBus-Linien	1.322.654,40
Summe Einzahlungen an den ZVMS abzügl. Auszahlungen/Rückerstattungen durch den ZVMS	14.366.834,06

Die Neufassung der Schülerbeförderungssatzung des ZVMS ab dem Schuljahr 2022/2023 wurde in der Verbandsversammlung (ZVMS-07/22) am 4. März 2022 beschlossen. Mit der Einführung des Bildungstickets haben sich die Rahmenbedingungen zur ÖPNV-Nutzung für Schüler so geändert, dass eine sinnvolle Abgrenzung zwischen Selbsterwerb im Freiverkauf und der Aufgabenwahrnehmung der notwendigen Schülerbeförderung nach Schulgesetz und Satzung erforderlich waren.

Beteiligungsbericht des ZVMS

Der ZVMS bedient sich zur Erfüllung seiner Aufgaben der Verkehrsverbund Mittelsachsen Gesellschaft mit beschränkter Haftung (VMS GmbH). Der ZVMS ist alleiniger Gesellschafter der VMS GmbH.

Des Weiteren hält der ZVMS eine Beteiligung von 50,004 % an der City-Bahn Chemnitz GmbH (CBC), eine Beteiligung von 33,34 % an der SDG Sächsischen Dampfeisenbahngesellschaft mbH (SDG) sowie 10 Geschäftsanteile (1,36 %) an der Deutschlandtarifverbund-GmbH (DTVG).

Die DTVG ist die neue Abstimmungs- und Entscheidungsplattform für einen Deutschlandtarif, der zum 1. Januar 2022 den bisherigen Nahverkehrstarif der DB AG ablöste.

An der DTVG können sich alle Eisenbahnverkehrsunternehmen in Deutschland und erstmalig auch alle SPNV-Aufgabenträger beteiligen.

Eine Übersicht über die Finanzbeziehungen für 2022 zwischen dem ZVMS, der VMS GmbH, der CBC, der SDG sowie der DTVG wird in der folgenden Übersicht verdeutlicht:

Angaben in TEUR	VMS GmbH	CBC	SDG	DTVG
Zwecke (Verbundarbeit) - inkl. SR				
Vorjahre	7.696			
davon für Geschäftsbesorgung ZVMS	3.601			
davon für Geschäftsbesorgung Schülerbeförderung	660			
davon für Kooperationsvertrag	3.435			
davon Aufwandszuschüsse				
Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke Verbundprojekte	2.027			
Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke SPNV (Bestellerentgelte)		30.984	2.213	
Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke Corona-Billigkeitsleistungen		705	679	
Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke Verbundtarif (Mindererlöse)		795		
Zuweisungen und Zuschüsse AzubiTicket, SFT, Bildungsticket	15.872			
Miete für Schienenfahrzeuge	10.313			
Investitionszuschüsse / Finanzhilfen	17.616	254	66	
Veräußerungserlös aus Anlagenübertragung von Investitionsprojekten		-254	-66	
Rückzahlung von Investitionszuschüssen / Darlehen	-10.000			
Zinszahlung aus Gesellschafterdarlehen	-2			
Zinszahlung aus Investitionsprojekten		-27		
Erwerb von Anteilen u. Kapitaleinlage				2
Gesamtsumme	43.522	32.457	2.892	2

Die VMS GmbH erhielt 2022 Zuschüsse für Investitionen von 17.616 TEUR, für das AzubiTicket und Bildungsticket insgesamt 15.872 TEUR, für die Miete EMS-Fahrzeuge 10.313 TEUR sowie für die laufende Verbundarbeit 7.696 TEUR vom ZVMS überwiesen. Das im April 2016 ausgereichte Darlehen vom ZVMS an die VMS GmbH von 10.000 TEUR zahlte diese im Jahr 2022 komplett zurück.

Zwischen dem ZVMS und der CBC besteht ein Vertrag zur Erbringung von Verkehrsleistungen im Verbundgebiet. Der ZVMS zahlte aus diesem Vertrag inkl. Schlussrechnungen für Vorjahre 30.984 TEUR. Weiterhin leistete der ZVMS an die CBC Zahlungen aus verbundbedingten Mindererlösen (795 TEUR) und Corona-Billigkeitsleistungen (705 TEUR). Des Weiteren erhielt der ZVMS aus der Anlagenübertragung für das Projekt „ITCS Mittelsachsen“ 254 TEUR sowie Zinsen aus der verspäteten Inbetriebnahme für das Projekt „ITCS Mittelsachsen“ von 27 TEUR. Der ZVMS gewährte der CBC eine Finanzhilfe für das Projekt „ITCS Mittelsachsen“ von 254 TEUR.

Die SDG erbrachte für den ZVMS Verkehrsleistungen auf der Fichtelbergbahn. Dafür erhielt diese 2.213 TEUR in 2022. Außerdem zahlte der ZVMS 679 TEUR aus Corona-Billigkeitsleistungen. Aus der Anlagenübertragung des Projektes „ITCS Mittelsachsen“ erhielt der ZVMS 66 TEUR von der SDG und gewährte dieser eine Finanzhilfe von 66 TEUR.

Für den Erwerb eines weiteren Anteiles an der DTVG sowie für den jährlichen Finanzierungsbeitrag wurden insgesamt 2 TEUR gezahlt.

Die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaften im Jahr 2022 wird im Beteiligungsbericht des Zweckverbandes wiedergegeben. Die geprüften und testierten Jahresabschlüsse für das Wirtschaftsjahr 2022 liegen vor und sind teilweise bereits von der Verbandsversammlung beschlossen worden. Der Beteiligungsbericht für 2022 wird momentan durch das Beteiligungscontrolling erstellt.

Chemnitz, den 11. August 2023

Mathias Korda
Geschäftsführer

Zweckverband Abfallwirtschaft Südwestsachsen (ZAS)

Gründung:	03.12.1993		
Neugründung:	13.11.2009		
Anschrift:	Verbandsverwaltung Schlachthofstr. 12 09366 Stollberg	Tel.: Fax: E-Mail: Homepage:	037296 66200 037296 66225 info@za-sws.de www.za-sws.de
Rechtsform:	Körperschaft des öffentlichen Rechts		
Verbandsmitglieder:	Erzgebirgskreis Landkreis Zwickau	34 Stimmen 32 Stimmen	

Organe des Verbandes:

Die Organe des Zweckverbandes sind die Verbandsversammlung und der Verbandsvorsitzende.

Verbandsversammlung:

Die Verbandsversammlung besteht aus den Verbandsräten. Die Verbandsräte sind der Landrat sowie fünf weitere Vertreter des jeweiligen Verbandsmitgliedes. Die weiteren Vertreter eines Verbandsmitgliedes werden jeweils vom Kreistag aus seiner Mitte für die Dauer seiner Wahlperiode gewählt.

Auf jedes Verbandsmitglied entfällt bis zu einer Einwohnerzahl von 10.000 eine Stimme und für jede weitere angefangene 10.000 Einwohner eine zusätzliche Stimme. Grundlage bilden die Einwohnerzahlen der jeweils aktuellen Erhebung des Statistischen Landesamtes des Freistaates Sachsen zum jeweiligen Zeitpunkt der Konstituierung der Verbandsversammlung. Mehrere Stimmen eines Verbandsmitgliedes können nur einheitlich abgegeben werden.

Verbandsräte des ZAS im Jahr 2022:

für den Landkreis Zwickau:

Herr Dr. Christoph Scheurer, Landrat des Landkreises Zwickau, Verbandsvorsitzender (bis 31.08.2022)

Herr Landrat Carsten Michaelis, Landrat des Landkreises Zwickau, Verbandsvorsitzender (ab 27.10.2022)

Herr Andreas Gerold

Herr Tronje Hagen

Herr Jens Hinkelmann

Herr Andreas Müller

Herr Thomas Nordheim

für den Erzgebirgskreis:

Herr Frank Vogel, Landrat des Erzgebirgskreises (bis 31.08.2022)

Herr Rico Anton, Landrat des Erzgebirgskreises (ab 01.09.2022)

Herr Mathias Brunner

Herr Sebastian Dittrich

Herr Matthias Kurt Groschwitz

Herr Ronny Wähler

Herr Andre Hempel

Geschäftsführung:

Zur Erledigung der Verbandsaufgaben ist eine Verbandsverwaltung eingerichtet. Die Verbandsverwaltung besteht aus dem Geschäftsstellenleiter und weiteren hauptamtlichen Bediensteten des Zweckverbandes. Der Geschäftsstellenleiter und jeweils ein Mitarbeiter aus der Verwaltung der Verbandsmitglieder bilden die erweiterte Geschäftsführung. Die erweiterte Geschäftsführung berät den Verbandsvorsitzenden bei der Erfüllung seiner Aufgaben.

Geschäftsstellenleiterin:	Frau Ramona Uhlig
Erzgebirgskreis	Herr Rico Ott
Landkreis Zwickau	Herr Mario Müller

Aufgaben des Zweckverbandes:

Gemäß Neufassung der Verbandssatzung (Beschlussfassung Verbandssatzung am 09.12.2021, Ausfertigung am 13.12.2021, Genehmigung durch LD Chemnitz am 28.03.2011, in Kraft getreten am 22.04.2022):

§ 4 (1) Der Zweckverband erfüllt als öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger gemäß § 3 Abs. 2 Satz 1 SächsKrwBodSchG die Aufgabe, Abfallentsorgungsanlagen im Verbandsgebiet einschließlich der Anlagen zum Umschlagen von Abfällen nach § 5 zu errichten und zu betreiben. Der Betrieb umfasst auch alle zur Stilllegung und Nachsorge notwendigen Maßnahmen.

Der Zweckverband ist zuständig für die Entsorgung (Verwertung und Beseitigung) der ihm überlassenen Abfälle.

Satz 1 gilt nicht für das Gebiet „Altlandkreis Mittlerer Erzgebirgskreis“, soweit die Aufgaben auf den Abfallwirtschaftsverband Chemnitz (AWVC) gemäß Verbandssatzung AWVC vom 1. Juni 2017 in der jeweils aktuellen Fassung übergegangen sind.

§ 4 (2) Nach Maßgabe von § 3 Absatz 2 Satz 2 SächsKrwBodSchG wurden dem Zweckverband vom Erzgebirgskreis folgende weitere abfallwirtschaftliche Aufgaben übertragen:

sämtliche Aufgaben des Landkreises als öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger, insbesondere:

- *Einsammeln und Befördern von Abfällen aus privaten Haushalten und aus anderen Herkunftsbereichen, die in dem Gebiet angefallen und dem öffentlichen Entsorgungsträger zu überlassen sind,*
- *Erlass und Vollzug der Abfallwirtschafts- und Gebührensatzung für das Gebiet des Erzgebirgskreises nach § 9 SächsKrwBodSchG,*
- *Ausübung der Abfallberatungspflicht nach § 11 SächsKrwBodSchG,*
- *Betrieb von Wertstoffhöfen.*

Folgende Aufgaben des Erzgebirgskreises sind nach § 4 Abs. 3 SächsABG rückübertragen:

- *Entsorgung von Kraftfahrzeugen oder Anhängern ohne gültige amtliche Kennzeichen im Sinne des § 20 Abs. 3 KrWG und*
- *Einsammlung und Entsorgung von Abfällen gem. § 3 Abs. 4 SächsABG*

Grundlagen dafür sind:

1. *die Vereinbarung zur Übertragung von Aufgaben vom Landkreis Aue-Schwarzenberg auf den Zweckverband Abfallwirtschaft Südwestsachsen (ZAS) vom 28. Mai 2004,*
2. *die Vereinbarung zur Übertragung von Aufgaben vom Landkreis Stollberg auf den Zweckverband Abfallwirtschaft Südwestsachsen (ZAS) vom 28. Mai 2004,*
- *der Vertrag zur Übertragung von Aufgaben der Abfallwirtschaft vom Landkreis Erzgebirgskreis auf den Zweckverband Abfallwirtschaft Südwestsachsen (ZAS) vom 2./4. Februar 2011 in der Fassung der Änderungsverträge vom 20./27. Oktober 2014 und 10. Dezember 2020/6. Januar 2021.*

§ 4 (3) Auf den Landkreis Zwickau sind folgende Aufgaben nach § 3 Abs. 3 SächsKrwBodSchG rückübertragen:

- *Entsorgung von Kraftfahrzeugen oder Anhängern ohne gültige amtliche Kennzeichen im Sinne des § 20 Abs. 4 KrWG,*
- *Entsorgung von Abfällen gem. § 5 Abs. 1 SächsKrwBodSchG,*
- *Entsorgung von Kleinmengen an Schadstoffen.*

Grundlagen hierfür sind:

1. *der Übertragungsvertrag zwischen dem Landkreis Zwickau und dem Zweckverband Abfallwirtschaft Südwestsachsen vom 10.12.2009,*
2. *Zustimmungsbescheid der Landesdirektion Sachsen zur Rückübertragung von Verbandsaufgaben vom 21.10.2015.*

§ 4 (4) Der Zweckverband erstellt nach Maßgabe von § 21 KrWG und § 6 Abs. 1 SächsKrwBodSchG in der jeweils geltenden Fassung im Rahmen seiner Aufgaben das Abfallwirtschaftskonzept und schreibt dieses fort.

§ 4 (5) Der Zweckverband erstellt nach Maßgabe von § 21 KrWG und § 6 Absatz 2 SächsKrwBodSchG in der jeweils geltenden Fassung im Rahmen seiner Aufgaben jährliche Abfallbilanzen.

§ 4 (6) Der Zweckverband kann sich zur Erfüllung seiner Aufgaben Dritter bedienen.

§ 4 (7) Der Zweckverband erlässt die für die Erfüllung seiner Aufgaben notwendigen Satzungen.

§ 5 (1) Der Zweckverband betreibt folgende Anlagen:

1. *Müllumladestation Himmlisch Heer in Annaberg;*
2. *Müllumladestation Lipprandis in Glauchau;*
3. *Müllumladestation Lumpicht in Aue,*
4. *Müllumladestation Niederdorf in Niederdorf*
5. *Müllumladestation mit Vorbehandlungsanlage (RABA) in Reinsdorf*

§ 5 (2) Der Zweckverband betreibt die in der Anlage zu seiner Verbandssatzung benannten

Deponien:

- Deponie Himmlisch Heer (Gemarkung Buchholz, Gemarkung Kleinrückerswalde, Gemarkung Cunersdorf),
- Deponie Lipprandis (Gemarkung Lipprandis, Gemarkung Dittrich, Gemarkung Weidensdorf),
- Deponie Lumpicht (Gemarkung Aue, Gemarkung Lauter),
- Deponie Niederdorf (Gemarkung Niederdorf),
- Deponie Gleesberg (Gemarkung Oberschlema, Gemarkung Neustädtel),
- Deponie Ölpfanner Weg (Gemarkung Schwarzenberg),
- Deponie Callenberg (Gemarkung Callenberg, Gemarkung Langenchursdorf),
- Deponie Reinholdshain (Gemarkung Reinholdshain, Gemarkung Niederlungwitz),
- Deponie Steinsee (Gemarkung Johannegeorgenstadt),
- Deponie Dänkritz (Gemarkung Hartmannsdorf),
- Deponie Halde 10 (Gemarkung Zwickau, Gemarkung Pöhlau),
- Deponie Zöblitz, OT Ansprung ab 01.01.2012,
- Deponie Olbernhau ab 01.01.2012,
- Deponie Grießbach ab 01.01.2012,
- weitere 3 Altdeponien des Landkreises Zwickau gemäß Bescheid der Landesdirektion vom 14.04.2014,
- weitere 68 Altdeponien des Erzgebirgskreises seit 1.1.2015, seit 01.01.2017 69,
- weitere 43 Altdeponien des Landkreises Zwickau seit 01.01.2021.

Wirtschaftliche Grundlagen:

Darstellung der Finanzbeziehungen zwischen Landkreis und Zweckverband

Leistungen des Zweckverbandes an den Landkreis	2022 [EUR]
Gewinnabführungen	0,00
Rückerstattung (Abrechnung Sachkosten Deponienachsorge)	29.858,08
Leistungen des Landkreises an den Zweckverband	
Laufende Umlagen (VW, Bau-, Pflege-, Überwachungsmaßnahmen)	432.500,00
Investive Umlagen	0,00
Übernommene Bürgschaften/sonstige Gewährleistungen	0,00
Sonstige Vergünstigungen	0,00
Sonstige Zuschüsse	0,00
Korrektur Abrechnung Sachkosten Deponienachsorge 2021	41.577,89

Lagebericht zum Wirtschaftsjahr 2022 gemäß § 30 SächsEigBVO i. V. m. § 289 HGB

Im beigefügten Lagebericht zum Wirtschaftsjahr 2022 sind der Geschäftsverlauf und die weitere Entwicklung des Verbandes dargestellt.

Änderungen im Grundstücksbestand

Im Jahr 2022 fanden keine Veränderungen im Grundstücksbestand statt.

Anlagenbestand

Zu Beginn des Wirtschaftsjahres nicht mehr aktiv genutzte Anlagen des Verbandes:

Deponie Callenberg, Deponie Reinholdshain, Deponie Oelpfanner Weg, Deponie Gleesberg, Deponie Himmlisch Heer, Deponie Steinsee, Deponie Lipprandis, Deponie Lumpicht, Deponie Niederdorf, Deponie Dänkritz, Deponie Halde 10 Zwickau, Deponie Olbernhau, Deponie An-sprung, Deponie Grießbach

Während des gesamten Wirtschaftsjahres betriebene Anlagen:

- Müllumladestationen (MUSTen): Niederdorf, Lipprandis, Lumpicht, Himmlisch Heer
- Restabfallbehandlungsanlage (RABA) und MUST Reinsdorf
- BHKW (Contracting): Niederdorf, Lipprandis, Halde 10 Zwickau
- Betriebsgrundstücke Schlachthofstraße Stollberg mit Verwaltungsgebäuden und Werkstattgebäude, Fahrzeugtechnik zur kommunalen Entsorgung

Anlagen im Bau

- Vorbereitende Untersuchungen und Genehmigungen zum Umbau Verwaltungsgebäude Schlachthofstraße 12

Entwicklung Eigenkapital

<u>Bilanzposition</u>	<u>Stand</u> <u>01.01.2022</u> <u>EUR</u>	<u>Zugang</u> <u>EUR</u>	<u>Umbuchung</u> <u>EUR</u>	<u>Abgang</u> <u>EUR</u>	<u>Stand</u> <u>31.12.2022</u> <u>EUR</u>
Zweckgebundene Rücklage	4.255.032,21			-76.827,70	4.178.204,51
Allgemeine Rücklage	37.606,23	92.857,68			130.463,91
Verlustvortrag	-8.833.638,76		443.162,98	-92.857,68	-8.483.333,46
Jahresergebnis	443.162,98		-443.162,98	-3.296.436,64	-3.296.436,64
nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag	4.097.837,34	3.373.264,34			7.471.101,68
Eigenkapital	0,00	479.441,43	0,00	-479.441,43	0,00

Entwicklung der Rückstellungen

Rückstellung	Stand 01.01.2022 EUR	Inanspruch- nahme EUR	Auflösung/ Abzinsung EUR	Zuführung/ Aufzinsung EUR	Saldo 31.12.2022 EUR
Deponienach- sorge	24.684.200,00	-1.000.179,54	-1.228.258,80	5.470.438,34	27.926.200,00
Deponiesanie- rung	11.577.000,00	-489.031,85	-114.677,40	1.662.309,25	12.635.600,00
Altersteilzeit	239.791,00	-59.840,64		62.181,89 1.937,60	244.069,85
Erstattung an Ar- beitnehmer	465,31		-465,31		0,00
Jubiläum	8.100,00			1.200,00	9.300,00
Wertguthaben Flexi	78.844,53			27.822,75	106.667,28
Mehrarbeit	25.000,00	-25.000,00		28.700,00	28.700,00
Urlaub	23.800,00	-23.800,00		20.900,00	20.900,00
Prüfungs- kosten	23.400,00	-20.562,00	-2.838,00	23.100,00	23.100,00
Sonstige Auf- wendungen	122.386,69	-824,67			121.562,02
Archivierung	29.000,00				29.000,00
Gebührenauf- gleich Erzge- birgskreis 2015-2017	-1.111.985,79	1.111.985,79			0,00
Gebührenauf- gleich Erzge- birgskreis 2018-2020	2.299.021,46		-1.111.985,79		1.187.035,67
Gebührenauf- gleich Erzge- birgskreis 2021-2023	3.733.577,62	-1.111.985,79		5.213.884,30	7.835.476,13
Gebührenauf- gleich Anlagen	2.338.089,94			1.918.958,36	4.257.048,30
gesamt	44.070.690,76	-1.619.238,70	-2.458.225,30	14.431.432,49	54.424.659,25

Umsatzerlöse

Für den Bereich der kommunalen Abfallentsorgung im Erzgebirgskreis galten die zum 01.01.2021 in Kraft getretenen Abfallwirtschafts- und Gebührensatzungen.

Den erzielten Erlösen an den Anlagen des ZAS lagen ab 01.01.2022 die Gebührensätze der Abfallgebührensatzung MUSTen vom 11.10.2021 zu Grunde.

	Wirtschaftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Umsatzerlöse gesamt	38.678.447,54	37.756.782,54
davon: Erlöse aus Abfallgebühren	29.273.580,35	30.041.108,30
Erlöse aus Papierverwertung kommunal	7.020.183,17	5.139.123,00
Erlöse aus Abfallverwertung	640.363,81	597.049,59
Stromerlöse	21.460,76	19.907,39
sonstige Erlöse	283.996,67	158.195,42
gewerbliche Erlöse	1.438.862,78	1.801.398,84

Ertragslage der einzelnen Betriebszweige

Eine detaillierte Aufstellung der Erträge und Aufwendungen nach Betriebszweigen ist dem Jahresabschluss als Erfolgsübersicht beigefügt.

Personalaufwand

Anzahl Mitarbeiter Beginn Wirtschaftsjahr:	129	
Anzahl Mitarbeiter Ende Wirtschaftsjahr:	129	
Personalaufwand gesamt		6.006.327,23 EUR
davon		
Löhne und Gehälter		5.168.137,20 EUR
Soziale Abgaben		1.216.201,07 EUR
Aufstockung Rückstellung für Altersteilzeit		2.341,25 EUR
Aufstockung sonstige Rückstellungen		4.900,00 EUR
Rückstellung Flexi		27.822,75 EUR
Inanspruchnahme Rückstellung für Deponienachsorge		- 413.075,04 EUR

Die Grundlage für die Lohn- und Gehaltszahlungen an die Mitarbeiter bildet der TVÖD.

Zuarbeit des Abfallwirtschaftsverbandes Chemnitz zum Beteiligungsbericht der Verbandsmitglieder für das Jahr 2022

Abfallwirtschaftsverband Chemnitz

Weißer Weg 180, 09131 Chemnitz

E-Mail: info@awvc.de; Tel.: 0371 / 67407-0

■ Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

Rechtsform: Körperschaft des öffentlichen Rechts

Verbandsmitglieder: Stadt Chemnitz

Erzgebirgskreis für die Region des ehemaligen Mittleren Erzgebirgskreises

Landkreis Mittelsachsen für die Regionen der ehemaligen Landkreise Freiberg und Mittweida

Gründung: 1994

Geschäftsführung: Herr Hendrik Haertwig

Mitarbeiter 20 (einschl. Geschäftsführer)
(Stand 31.12.2022)

**Name des bestellten
Abschlussprüfers:** Ulrich Horn & Partner mbB
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Magdeburger Allee 4
99086 Erfurt

Verbindungen zu den Haushalten der Verbandsmitglieder:

- Erhebung von Gebühren für Anlieferung von Abfällen
- keine Gewinnabführungen an die Verbandsmitglieder
- keine Vergünstigungen
- keine Bürgschaften oder sonstigen Gewährleistungen
- Investitions- bzw. Betriebskostenumlage zur Deckung des Finanzbedarfs, Umlegungsschlüssel entsprechend Einwohnerzahl zum 30.6. des vorletzten Jahres

- Stadt Chemnitz:
 - zweckgebundene Kostenerstattung für die Sanierung Altkörper der Deponie „Weißer Weg“ im Rahmen der Vermögenseinwanderung Stufe II

Zuarbeit des Abfallwirtschaftsverbandes Chemnitz zum Beteiligungsbericht der Verbandsmitglieder für das Jahr 2022

■ Gegenstand des Unternehmens

- Erstellung des Abfallwirtschaftskonzeptes und dessen regelmäßige Fortschreibung
- Erstellung der Abfallbilanzen für das Verbandsgebiet
- Planung, Errichtung und Betreibung von Abfallentsorgungsanlagen sowie deren erforderliche Nachsorge
- Verwertung, Behandlung, Lagerung und Ablagerung von Abfällen im Sinne des Kreislaufwirtschaftsgesetzes (KrWG)
- Realisierung von Abschluss- und Nachsorgemaßnahmen
- durch Verbandsmitglieder übertragene Inhaberschaft für folgende Abfallentsorgungsanlagen:
 - Stadt Chemnitz
 - Deponie „Weißer Weg“
 - Deponie Wittgensdorf
 - ehemals Landkreis Mittweida
 - Deponie Markersdorf
 - ab 01.08.2008 Landkreis Mittelsachsen
 - Deponie Hainichen/Falkenau
 - Deponie „Am Pfaffenbusch“ Penig
 - ehemals Landkreis Freiberg
 - Deponie „Vordere Ulbrichtschlucht“ Flöha
 - ab 01.08.2008 Landkreis Mittelsachsen
 - Deponie Brand-Erbisdorf/Himmelsfürst

■ Organe des Unternehmens

Verbandsversammlung

Die Verbandsräte kraft Amtes sind:

Verbandsvorsitzender	Miko Runkel (bis 31.07.2022)	Bürgermeister Dezernat 3 Stadt Chemnitz
	Sven Schulze (vom 01.08.2022 bis 31.08.2022)	Oberbürgermeister Stadt Chemnitz
	Knut Kunze (ab 01.09.2022)	Bürgermeister Dezernat 3 Stadt Chemnitz

Zuarbeit des Abfallwirtschaftsverbandes Chemnitz zum Beteiligungsbericht der Verbandsmitglieder für das Jahr 2022

Stellvertreter	Frank Vogel (bis 31.07.2022)	Landrat Erzgebirgskreis
	Dr. Lothar Beier (ab 15.12.2022)	1. Beigeordneter Landkreis Mittelsachsen

Die gewählten Verbandsräte sind:

In der Stadtratssitzung der Stadt Chemnitz am 21.08.2019 erfolgte die Wahl der Verbandsräte und Stellvertreter:

Verbandsräte	Herr Jörg Vieweg, Herr Thomas Scherzberg, Herr Jürgen Leistner, Herr Nico Köhler
Stellvertreter	Frau Wilma Meyer, Herr Hans-Joachim Siegel, Herr Andreas Marschner, Herr Günter Boden

Der Kreistag des Landkreises Mittelsachsen hat in seiner Kreistagsitzung am 07.08.2019 in die Verbandsversammlung gewählt:

Verbandsräte	Herr Günter Hermsdorf, Herr Dietmar Hohm, Herr Andreas Herdering, Herr Gert Eidam
Stellvertreter	Herr Ralf Börner, Herr Ringo Höpfner, Herr Roberto Penz, Herr Lars Naumann

Der Kreistag des Erzgebirgskreises hat in seiner Sitzung am 03.07.2019 für die Verbandsversammlung des AWVC den Verbandsrat und dessen Stellvertreter gewählt:

Verbandsrat	Herr Sylvio Krause
Stellvertreter	Herr Christian Wendler (bis 06.07.2022)

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat besteht aus den Verbandsräten kraft Amtes.

Zuarbeit des Abfallwirtschaftsverbandes Chemnitz zum Beteiligungsbericht der Verbandsmitglieder für das Jahr 2022

■ Beteiligungen des AWVC

Der Verband ist alleiniger Gesellschafter der AWVC Abfallverwertungsgesellschaft mbH mit Sitz in Chemnitz. Das Stammkapital beträgt zum 31.12.2022 EUR 25.600,00. Zu dieser Beteiligung erstellt der AWVC einen separaten Beteiligungsbericht.

■ Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Plan-Ist-Analyse und Betriebswirtschaftliche Kennzahlen

Bilanz zum 31.12.2022, Vergleich mit 2021 und 2020

	31.12.2022		31.12.2021		31.12.2020	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
AKTIVA						
A. Anlagevermögen						
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	17	0,1	23	0,2	36	0,2
II. Sachanlagen	1.829	14,5	2.067	16,0	2.505	15,3
III. Finanzanlagen	2.551	20,2	2.884	22,3	3.417	20,9
B. Umlaufvermögen						
I. Vorräte	8	0,0	6	0,0	4	0,0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.487	11,8	889	6,9	1.001	6,1
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	1.817	14,4	1.036	8,0	1.827	11,2
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1	0,0	2	0,0	1	0,0
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	4.940	39,0	6.014	46,6	7.572	46,3
Summe der Aktiva	12.650	100,0	12.921	100,0	16.363	100,0
PASSIVA						
A. Eigenkapital	0	0,0	0	0,0	0	0,0
B. Sonderposten	166	1,3	188	1,5	209	1,3
C. Rückstellungen	10.104	79,9	9.783	75,7	9.846	60,2
D. Verbindlichkeiten	2.380	18,8	2.950	22,8	6.308	38,5
Summe der Passiva	12.650	100,0	12.921	100,0	16.363	100,0

Zuarbeit des Abfallwirtschaftsverbandes Chemnitz
zum Beteiligungsbericht der Verbandsmitglieder für das Jahr 2022

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2022, Vergleich mit 2021 und 2020

	2022	2021	2020
	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	16.388	17.589	16.864
Sonstige betriebliche Erträge	12	27	54
Materialaufwand	14.220	15.261	16.234
Personalaufwand	906	889	816
Abschreibungen	142	212	65
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.532	1.215	664
Betriebsergebnis	-400	39	-861
Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1	9	14
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	7	5	3
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	183	145	594
Finanzergebnis	-175	-131	-577
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
Ergebnis nach Steuern	-575	-92	-1.438
Sonstige Steuern	0	1	1
Jahresergebnis	-575	-93	-1.439

Zuarbeit des Abfallwirtschaftsverbandes Chemnitz
zum Beteiligungsbericht der Verbandsmitglieder für das Jahr 2022

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2022, Plan-/Ist- Analyse

	Plan 2022 TEUR	Ist 2022 TEUR	Abweichung TEUR
Umsatzerlöse	15.883	16.388	505
Sonstige betriebliche Erträge	1	12	11
Materialaufwand	14.555	14.220	335
Personalaufwand	866	906	-40
Abschreibungen	139	142	-3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	424	1.532	-1.108
Betriebsergebnis	-100	-400	-300
Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1	1	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	7	7	0
Abschreibungen Finanzanlagen	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	602	183	-419
Finanzergebnis	-594	-175	-419
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
Ergebnis nach Steuern	-694	-575	-119
Sonstige Steuern	1	0	1
Jahresergebnis	-695	-575	-120

Zuarbeit des Abfallwirtschaftsverbandes Chemnitz zum Beteiligungsbericht der Verbandsmitglieder für das Jahr 2022

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen

	2022	2021	2020
Anlagenquote <i>[Anlagevermögen von Gesamtvermögen]</i>	34,76 %	38,50 %	36,41 %
working capital <i>[Umlaufvermögen – kurzfristige Verbindlichkeiten]</i>	1.542 TEUR	-456 TEUR	-3.477 TEUR
Personalaufwandsquote <i>[Personalaufwand von Gesamtleistung]</i>	5,52 %	5,05 %	4,83 %
Materialaufwandsquote <i>[Materialaufwand von Gesamtleistung]</i>	86,71 %	86,63 %	95,96 %
Umsatz je Beschäftigten <i>[durchschnittl. Anzahl Mitarbeiter einschl. Geschäftsführung von Umsatzerlösen]</i>	819 TEUR	879 TEUR	888 TEUR

■ Geschäftsverlauf und Allgemeine Situation

Lange waren die Entsorgungspreise für Siedlungsabfälle in Deutschland relativ stabil, im September/Oktober 2022 kam es jedoch zu einem Einbruch. Im November und Dezember haben sich die Preise allerdings schon wieder etwas stabilisiert. Ein Grund für den Einbruch waren die hohen Energiepreise und geringere Abfallmengen. Während der Anfall von Kommunalabfällen nur leicht zurückging, kamen deutlich geringere Mengen an Gewerbeabfall auf den Markt.

Ein Grund für den Einbruch der Gewerbeabfallmengen lag in der geringen Bautätigkeit, die aus den gestiegenen Bauzinsen und hohen Materialkosten resultierte und einen geringen Anfall von Baumischabfällen zur Folge hatte. Auch die Konjunktur und Energiekosten spielten eine Rolle, da die Industrie weniger produzierte und somit weniger Produktionsabfälle anfielen.

Bei kommunalen Mengen gab es keinen so deutlichen Einbruch. Deutlich gesunken ist allerdings die Sperrmüllmenge, die pandemiebedingt in den letzten Jahren besonders hoch war.

Die geringeren Mengen auf dem Markt lagen aber nicht nur an einem geringeren Abfallanfall, aus Angst vor Energieengpässen wurde auch mehr Abfall balliert. Normalerweise leiten Anlagenbetreiber die Abfälle, die sie selbst nicht benötigen, an andere Anlagen weiter, doch im Jahr 2022 wurden diese Mengen zur Sicherung der Energieerzeugung verstärkt eingelagert, so dass sie dem Markt kurzfristig entzogen wurden.

Nicht nur die einzelnen Anlagentypen, auch die Regionen leiden unterschiedlich stark unter den geringen Abfallmengen. Im Osten Deutschlands besteht weiterhin die größte Überkapazität bei

Zuarbeit des Abfallwirtschaftsverbandes Chemnitz zum Beteiligungsbericht der Verbandsmitglieder für das Jahr 2022

den Verbrennungsanlagen. Im Vergleich zu den letzten Jahren werden aber aufgrund von Preisunterschieden zwischen den Regionen nicht mehr so weite Transportentfernungen zurückgelegt, da es an Abfällen und Fahrern mangelt und die Transportkosten auch wegen der hohen Dieselpreise gestiegen sind.

Abfallbrennstoffe werden ab 01.01.2024 in den nationalen Emissionshandel nach dem Brennstoffemissionshandelsgesetz (BEHG) aufgenommen. Die Auswirkung auf die Preisentwicklung bleibt abzuwarten.

Abfallmanagement

Restabfallbehandlung

Die Entsorgung des Hausmülls erfolgte über die RABA (Restabfallbehandlungsanlage). Die Entsorgungssicherheit war jederzeit gewährleistet.

Grundlagen für die Berechnung von Aufwendungen für die Restabfallbehandlung werden durch den Betriebsführungs-, Pacht- und Mietvertrag zwischen dem AWVC und der AWVC AVG geregelt. Die AWVC AVG verpachtet die RABA an den AWVC, die technische Betriebsführerschaft wird über den Betriebsführungsvertrag vom AWVC an die AWVC AVG übergeben.

Entsorgung der Outputfraktionen aus der RABA

Ab 01.06.2020 bis 31.05.2025 erfolgt vertragsgemäß die Entsorgung der Brennstoffe über PreZero Stoffstrom Management GmbH (vormals SITA Service GmbH) und die Entsorgung der Schwerstoffe über WEV (Westsächsische Entsorgungs- und Verwertungsgesellschaft mbH). Für beide Fraktionen wurde im Ergebnis einer Transportausschreibung der Zuschlag an die Firma Günter Kunaschk & Partner GmbH erteilt.

Behandlung von Sperrabfall

Die Entsorgung des Sperrabfalls erfolgt ebenfalls über PreZero Stoffstrom Management GmbH unbehandelt in der Verwertungsanlage in Zorbau. Für den Transport hat die Firma Günter Kunaschk & Partner GmbH nach EU-weiter Ausschreibung den Zuschlag erhalten.

Zuarbeit des Abfallwirtschaftsverbandes Chemnitz **zum Beteiligungsbericht der Verbandsmitglieder für das Jahr 2022**

Entsorgung der Krankenhausabfälle

Abfälle mit der Abfallschlüsselnummer AVV 180104 können in der RABA verarbeitet werden. Für einen geringen Teil dieser Fraktion (Eimer mit nassen Abfällen, Beutel mit Flüssigkeiten, Sharpes mit Kanülen u.ä.) erfolgt die Entsorgung über externe Anlagen.

Betrieb gewerblicher Art

Der AWVC führt zwei Betriebe gewerblicher Art (BgA).

Über den BgA Restabfallbehandlung (RABA) führt der AWVC Dienstleistungen für seine Tochtergesellschaft AWVC Abfallverwertungsgesellschaft mbH aus. Im Wesentlichen sind das überwiegend kaufmännische und Personaldienstleistungen für die RABA (so z. B. Sekretariat, Buchhaltung, Personalverwaltung und Betankung). Verträge zur Lieferung von Gewerbeabfällen und der gepachtete Teil der PVA zur Eigenstromversorgung der RABA werden ebenfalls über den BgA RABA geführt.

Über den BgA Wirtschaftsdienstleistungen werden Dienstleistungen für fremde Dritte (z. B. Winterdienst für den Wertstoffhof des Abfallentsorgungs- und Stadtreinigungsbetriebes der Stadt Chemnitz) realisiert.

Abschluss und Nachsorge der Deponien

Aufwendungen für die Deponienachsorge

Der AWVC ist im Verbandsgebiet für die Nachsorge und das Monitoring von 7 Deponien verantwortlich. Zum Schutz der Umwelt werden auf sämtlichen Deponien umfangreiche, regelmäßige Untersuchungen der Luftqualität und der Grund-, Oberflächen- und Sickerwasserqualität in Abstimmung mit den zuständigen Behörden durchgeführt. Durch Fassung und fachgerechte Entsorgung der Sickerwässer wird die sonst mögliche Umweltschädigung auf ein Mindestmaß reduziert. Alle Messungen sind Bestandteil der jährlich zu erarbeitenden Jahresberichte zum Deponieverhalten der einzelnen Deponien. In enger Abstimmung mit den Überwachungsbehörden wird der Mess- und Analyseumfang jährlich überprüft.

Auf 6 Deponien wurden große Flächen zum Betrieb von Photovoltaikanlagen zur Verfügung gestellt, deren Energie in das öffentliche Netz eingespeist wird. Auf der Deponie „Weißer Weg“ wird ein Teil des erzeugten Solarstroms zur Deckung des eigenen Energiebedarfs eingesetzt.

Zuarbeit des Abfallwirtschaftsverbandes Chemnitz zum Beteiligungsbericht der Verbandsmitglieder für das Jahr 2022

Gleichzeitig wird das Deponiegas in Blockheizkraftwerken zur Erzeugung von elektrischer Energie zur Deckung des Strombedarfs in der RABA genutzt.

Die Deponien des Abfallwirtschaftsverbandes Chemnitz werden gemäß den behördlichen Anordnungen regelmäßig überwacht.

Generell wird zukünftig durch den zunehmenden technischen Verschleiß der immer älter werdenden Anlagen sowie durch die notwendige Erweiterung der technischen Anlagen zur Deponienachsorge ein Anstieg des Instandhaltungs- und Reparaturaufwandes zu verzeichnen bzw. werden Ersatzinvestitionen in erheblichem Umfang erforderlich sein. Darüber hinaus werden durch gesetzliche Bestimmungen verschärfte Anforderungen an Deponienachsorge und -monitoring gestellt. So gibt es heute schon die Anforderung, den bundeseinheitlichen Qualitätsstandard BQS 10-1 bis zum Jahr 2025 umzusetzen. Dies bedarf intensiver ingenieurtechnischer Leistungen, die der AWVC nicht mit eigenem Personal leisten kann.

Ein im Jahr 2022 beauftragtes Gutachten zu ingenieurtechnischen Untersuchungen in Bezug auf zu erwartende Kosten für den Rückbau technischer Anlagen, die Sanierung vorhandener Flächen bzw. die Ertüchtigung bestehender Bauwerke lieferte im Ergebnis erste Schätzungen zwischen 20 und 35 Mio. Euro, je nach baulicher und technischer Art der Ausführung. Diese Kostenabschätzungen wurden bei der Höhe der Rückstellung für Abschluss und Nachsorge noch nicht berücksichtigt.

Deponiegasverstromung / Einbindung BHKW

Auf der Deponie "Weißer Weg" wurden 2022 mit den dort installierten zwei Deponiegasmotoren und der Hochtemperaturverbrennung (Fackel) zur Entgasung des Deponiekörpers 1.184.604 m³ (Vorjahr: 1.281.279 m³) Deponiegas abgesaugt. Mittelfristig wird die Gasmenge sinken, da der Gasbildungsprozess aufgrund der weiteren Zersetzung des eingelagerten Abfalls sowie des geringeren Oberflächenwassereintrages infolge der Deponieabdichtung zurückgeht. Von der insgesamt abgesaugten Gasmenge wurden 1.165.768 m³ (Vorjahr: 1.241.083 m³) für die Erzeugung von Elektroenergie genutzt, die ausschließlich zur Stromerzeugung für den AWVC und der RABA dienen.

Die auf den Deponien „Weißer Weg“ Chemnitz, Himmelsfürst, Falkenau und Wittgensdorf installierten Fackelanlagen arbeiteten bestimmungsgemäß und ihre Verfügbarkeiten konnten merklich verbessert werden.

Die in Himmelsfürst und Wittgensdorf aufgestellten Schwachgasfackeln haben die Erwartungen in der Verfügbarkeit weit übertroffen.

Zuarbeit des Abfallwirtschaftsverbandes Chemnitz zum Beteiligungsbericht der Verbandsmitglieder für das Jahr 2022

Die Fackelanlage in Falkenau wird in Kürze ihre untere Funktionsgrenze erreichen, d. h. eine Umstellung auf Schwachgasfackel ist die logische Konsequenz und alternativlos. Im Wirtschaftsplan für das Jahr 2023 wurde diese Maßnahme bereits berücksichtigt. Da sich der AWVC jedoch in der vorläufigen Haushaltsführung befindet muss zur Umsetzung dieses Projektes die Landesdirektion Sachsen die rechtsaufsichtliche Genehmigung erteilen. Darüber hinaus ist zu prüfen, ob die Neuinvestition in eine Schwachgasfackel analog der in den Vorjahren getätigten Investitionen (für die Deponien Himmelsfürst und Wittgensdorf) ebenfalls gefördert werden kann.

Die Fackelanlage auf der Deponie „Weißer Weg“ läuft bestimmungsgemäß nur, wenn die Gasverwertung in den BHKW's unterbrochen ist. Die Fackel arbeitete in diesen Fällen weitgehend störungsfrei.

Auf den Deponien Markersdorf, Penig und Flöha sind Oxydationsfenster zur Passiventgasung installiert. Diese funktionierten ebenfalls bestimmungsgemäß einwandfrei.

PV-Anlage auf der Deponie „Weißer Weg“

Auf der Basis eines mit dem AWVC abgeschlossenen Pachtvertrages vom 02.03.2020 errichtete die Fa. Seac Invest 7 GmbH beginnend ab August 2020 auf dem Plateau des Abschlussabschnitts der Deponie „Weißer Weg“ Chemnitz eine Photovoltaikanlage mit der installierten Leistung im Endausbau von 6.406,4 kWp auf einer Fläche von 7 ha.

Der AWVC hat einen Teil der Anlage mit der Leistung von 749,73 kWp zur eigenen Betreibung und Ergänzung der Eigenstromversorgung ab 2021 zurück gepachtet (Pachtvertrag vom 21.10.2020).

Nicht selbst verbrauchter Strom (z.B. an Wochenenden und Feiertagen) wurde nach Inbetriebnahme im April 2021 in das öffentliche Netz eingespeist und direkt vermarktet (Direktvermarktungsvertrag Sunnic Lighthouse GmbH vom 09.12.2020). Mit der Umsetzung dieser Maßnahme liegt die Eigenversorgung bei ca. 64 %.

Sickerwasserentsorgung

Im Jahr 2022 wurden auf allen Deponien des Abfallwirtschaftsverbandes 6.615 m³ (Vorjahr: 7.088 m³) Sickerwasser gefasst und einer Behandlung zugeführt.

Deponie Weißer Weg Chemnitz

- Der Sickerwasseranfall am Standort Weißer Weg beläuft sich 2022 auf insgesamt ca. 1.984 m³. Aus den Bereichen der Deponien Falkenau und Himmelsfürst wurden keine, aus dem Bereich der Deponie Wittgensdorf ca. 503 m³ Sickerwässer zugeführt.

Zuarbeit des Abfallwirtschaftsverbandes Chemnitz zum Beteiligungsbericht der Verbandsmitglieder für das Jahr 2022

Die Entsorgung des anfallenden Sickerwassers erfolgt in den Chemisch-Physikalischen Aufbereitungsanlagen Freiberg/Bitterfeld der Sächsischen Umweltconsulting GmbH Dresden. Insgesamt wurden im Jahresverlauf 2022 2.822,5 m³ abtransportiert und fachgerecht entsorgt.

Deponie Wittgensdorf

- Im Jahr 2022 wurden insgesamt 502,58 m³ Sickerwasser von der Deponie Wittgensdorf in die Sickerwasserspeicherbehälter der Deponie Weißer Weg abtransportiert.

Deponie Himmelsfürst

- Das im Sickerwasserschacht gesammelte und bei Bedarf zur Reinigung in die Kläranlage Niederwiesa abgefahrene Sickerwasservolumen betrug im Jahr 2022 54 m³.

Deponie Falkenau

- Im Jahr 2022 wurden insgesamt 3.738 m³ Sickerwasser zur Behandlung in die Zentrale Kläranlage Hainichen abgefahren.

Investitionen

Die für 2022 geplanten Investitionen von insgesamt TEUR 38 gliedern sich mit TEUR 30 in die Bereiche Abfallentsorgung einschließlich BgA und in Höhe von TEUR 8 in den Bereich Abschluss und Nachsorge.

■ Erfüllung der Aufgaben laut § 3 der Verbandsatzung des AWVC

Die Stadt Chemnitz und Teilgebiete des Landkreises Mittelsachsen und des Erzgebirgskreises bilden den Abfallwirtschaftsverband Chemnitz (AWVC).

Schwerpunktmäßig ist der AWVC für die Rest- und Sperrabfallbehandlung zur Gewährleistung der Entsorgungssicherheit für die Verbandsmitglieder sowie die erforderlichen Nachsorgemaßnahmen für die vom Verband betriebenen Deponien zuständig.

Der AWVC erstellt jährlich für das Verbandsgebiet in Abstimmung mit seinen Mitgliedern eine Abfallbilanz. Die Siedlungsabfallbilanz des Landes Sachsen wurde geprüft, ergänzt und dem

Zuarbeit des Abfallwirtschaftsverbandes Chemnitz zum Beteiligungsbericht der Verbandsmitglieder für das Jahr 2022

Sächsischen Staatsministerium für Energie, Klimaschutz Umwelt und Landwirtschaft übermittelt. Die Abfallbilanz des Verbandes wird auf der Homepage des AWVC veröffentlicht.

Hinsichtlich des Einwirkens auf die Abfallerzeuger zur Vermeidung und Verminderung des Abfallaufkommens sind die Möglichkeiten des AWVC aufgrund der Aufgabenverteilung zwischen den Verbandsmitgliedern und dem AWVC eingeschränkt, vorrangig sind hier die Verbandsmitglieder tätig.

■ Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Vermögenslage

Die Ausleihungen an die AWVC AVG wurden planmäßig mit TEUR 333 getilgt.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen (AWVC AVG) sind um TEUR 34 auf TEUR 14 gesunken.

Das Anlagevermögen (ohne Finanzanlagen) ist in Höhe von TEUR 1.846 bilanziert (Vj.: TEUR 2.090). Die Finanzierung von Investitionen führte zu einem Abfluss flüssiger Mittel in Höhe von TEUR 30.

Die Bilanz weist einen nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag von TEUR 4.940 aus (Vj.: TEUR 6.014). Er veränderte sich um TEUR 1.074 aufgrund des ausgewiesenen Jahresfehlbetrages in Höhe von TEUR 576 und einer Umlagenzahlung durch die Verbandsmitglieder im Jahr 2022 in Höhe TEUR 1.650.

Finanzlage

In der Haushaltssatzung des AWVC für das Jahr 2022 war ein Kassenkredit in Höhe von EUR 3,0 Mio. vorgesehen. Die Höhe liegt unterhalb der genehmigungspflichtigen Grenze.

Der Kassenkredit wird durch einen Kreditrahmen von EUR 2,3 Mio. bei der UniCredit Bank AG sowie von EUR 5,2 Mio. bei der DKB sichergestellt, wobei die Geschäftsführung bei der Inanspruchnahme darauf achtete, dass der Gesamtrahmen des Kassenkredits von EUR 3,0 Mio. nicht überschritten wurde.

Zuarbeit des Abfallwirtschaftsverbandes Chemnitz zum Beteiligungsbericht der Verbandsmitglieder für das Jahr 2022

Der im 1. Nachtrag zum Wirtschaftsplan und der Haushaltssatzung für das Jahr 2021 genehmigte Investitionskredit in Höhe von TEUR 46 wurde im Juli 2022 ausgezahlt.

Zum 31.12.2022 betrug der Bank- und Kassenbestand TEUR 1.817 (Vj.: TEUR 1.036, unter Berücksichtigung einer Geldanlage bei der Deutschen Kreditbank AG (DKB) in Höhe von TEUR 1.000). Gleichzeitig sind aus der Aufnahme von zwei Investitionskrediten Verbindlichkeiten in Höhe von insgesamt TEUR 610 (Laufzeit bis 30.05.2025) bilanziert (Vj.: TEUR 564). Verbindlichkeiten aus der Inanspruchnahme des Kassenkredites bestehen zum 31.12.2022 nicht (Vj.: TEUR 367).

Die AWVC AVG ist im Jahr 2022 ihren Tilgungsleistungen für Ausleihungen an den Verband vereinbarungsgemäß nachgekommen.

Zur weiteren finanziellen Stabilität des Verbandes wurde bis zum 3. Quartal 2022 regelmäßig der Kontokorrentrahmen eines Geschäftskontos in Anspruch genommen.

Die Verbindlichkeiten des AWVC gegenüber verbundenen Unternehmen (AWVC AVG) betrugen in 2022 TEUR 14.

Die Verbindlichkeiten gegenüber den Verbandsmitgliedern belaufen sich auf TEUR 117.

Ertragslage

Umsatzerlöse wurden in Höhe von TEUR 16.388 (Vj.: TEUR 17.589) erwirtschaftet.

Der Materialaufwand verminderte sich von TEUR 15.261 des Vorjahres auf TEUR 14.220 im aktuellen Jahr. Zwar gab es erhebliche Kostensteigerungen beim Bezug von Strom und Gas, dennoch kam es durch die verminderten Abfallmengen zu einer deutlichen Reduzierung der Entsorgungskosten.

Das Finanzergebnis betrug in 2022 TEUR -175 (Vj.: TEUR -131). Den Erträgen aus Wertpapieren und sonstigen Zinserträgen in Höhe von TEUR 8 (Vj.: TEUR 14) stehen Zinsaufwendungen in Höhe von TEUR 183 (Vj.: TEUR 145) gegenüber. Die Zinsaufwendungen umfassen Aufzinsungsaufwendungen gemäß § 253 Abs. 2 HGB in Höhe von TEUR 182 (Vj.: TEUR 144).

Zuarbeit des Abfallwirtschaftsverbandes Chemnitz zum Beteiligungsbericht der Verbandsmitglieder für das Jahr 2022

Abfallgebühren

Die Siedlungsabfallmenge aus dem AWVC-Verbandsgebiet im Jahr 2022 sank im Vergleich zum Vorjahr um ca. 2.200 t, die entsprechende Sperrabfallmenge verringerte sich um ca. 1.400 t. Die wesentlichen Umsätze erzielte der AWVC aus den Abfallgebühren gegenüber seinen Verbandsmitgliedern in Höhe von TEUR 13.892 (Vj.: TEUR 14.205); davon für gemischte Siedlungsabfälle in Höhe von TEUR 11.877 (Vj.: TEUR 11.957) und für Sperrmüll in Höhe von TEUR 2.015 (Vj.: TEUR 2.248). Der Umsatz für Gewerbeabfälle betrug TEUR 791 (Vj.: TEUR 835).

Umsätze über den Betrieb gewerblicher Art

Über geschlossene Verträge mit der Fa. Becker Umweltdienste GmbH zur Lieferung von Drittmengen sowie zusätzliche akquirierte Drittmengen der Fa. ALBA Supply Chain Management GmbH wurden insgesamt TEUR 798 (Plan 2022: TEUR 648) Umsätze erzielt.

Die geplanten Gewerbeabfallmengen in Höhe von 4.800 t für das Jahr 2022 wurden um ca. 2.000 t übertroffen, es ergeben sich Mehrerlöse in Höhe von TEUR 150. Es wurden ca. 3.600 t zum Planpreis von 135 €/t angeliefert, zur Auslastung der RABA konnten ca. 3.200 t mit einem Durchschnittspreis von 97 €/t akquiriert werden.

Jahresergebnis

Der AWVC schließt das Jahr 2022 mit einem Ergebnis in Höhe von TEUR - 576 ab (Plan TEUR -695). Das Ergebnis gliedert sich wie folgt:

Angaben in TEUR	Plan 2022	Ist 2022	Abweichung
Bereich Abfallentsorgung	4	767	763
Bereich Betrieb gewerblicher Art (BgA)	- 106	- 13	93
Bereich Abschluss und Nachsorge	- 593	- 1.330	- 737
Gesamt	- 695	- 576	119

Die Abweichung im Bereich Abfallentsorgung resultiert im Wesentlichen aus Mehrerlösen aufgrund von Preissteigerungen bei der Vergütung für Eisen- und Nichteisenmetalle, niedrigeren Kosten für die Entsorgung von Sperrmüll infolge der wesentlich geringeren Anliefermenge im Jahr 2022 sowie deutlich geringere Kosten für die Entsorgung der Outputprodukte der RABA, weil weniger KH-Abfälle fremdentsorgt werden mussten.

Zuarbeit des Abfallwirtschaftsverbandes Chemnitz zum Beteiligungsbericht der Verbandsmitglieder für das Jahr 2022

Im Bereich Abschluss und Nachsorge wurde das Ergebnis durch die Zuführung zur Rückstellung in Höhe von TEUR 1.155 aufgrund zukünftig höherer Sanierungsaufwendungen beeinflusst.

Die Ergebnisse der einzelnen Bereiche im Detail sind in der Anlage zum Anhang beigefügt.

Mit Bescheid vom 23.06.2022 hat die Landesdirektion Sachsen den weiteren Vortrag des verbleibenden Verlustvortrages aus dem Jahr 2018 in Höhe von EUR 1.641.233,66 rechtsaufsichtlich genehmigt.

Durch Umlagezahlungen der Verbandsmitglieder im Jahr 2022 in Höhe von TEUR 1.650 kann der Verlustvortrag im Jahr 2023 durch Entnahme aus der Kapitalrücklage ausgeglichen werden.

■ Sonstige wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres

Jahresabschluss 2021

Der Jahresabschluss für das Jahr 2021 wurde durch den Verband entsprechend § 31 Abs. 2 SächsEigBVO fristgemäß zum 30.04.2022 aufgestellt. Die Feststellung erfolgte in der Verbandsversammlung am 15.12.2022.

Fortschreibung des Haushaltsstrukturkonzeptes (HSK)

Der Wirtschaftsplan und die Haushaltssatzung für das Jahr 2022 wurden in der Sitzung der Verbandsversammlung am 13.05.2022 beschlossen.

Mit der Feststellung der Gesetzmäßigkeit der Haushaltssatzung für das Jahr 2022 hat die Landesdirektion Sachsen (LDS) mit Bescheid vom 23.06.2022 die Abrechnung des Haushaltsstrukturkonzeptes (HSK) auf Basis des im Jahr 2020 beschlossenen Maßnahmenkataloges und gleichzeitig die Fortschreibung des HSK gefordert. Die durch die Verbandsversammlung zu beschließenden Unterlagen sind der LDS bis zum 30.11.2022 vorzulegen.

Der Verwaltungsrat hat in seiner Sitzung am 28.11.2022 der Verbandsversammlung keine Empfehlung zur Zustimmung des HSK ausgesprochen, die Verbandsversammlung hat in ihrer Sitzung am 15.12.2022 die Fortschreibung des HSK abgelehnt. Der vorgelegte Wirtschaftsplan für das Jahr 2023 wurde in der Sitzung der Verbandsversammlung am 15.12.2022 mehrheitlich beschlossen (BVV 120/2022). Mit Schreiben vom 29.11.2022 und 22.12.2022 wurde die Landesdirektion über die Gremienbeschlüsse informiert.

Zuarbeit des Abfallwirtschaftsverbandes Chemnitz zum Beteiligungsbericht der Verbandsmitglieder für das Jahr 2022

Mit Schreiben vom 10.01.2023 lag dem AWVC eine Anhörung der LDS nach § 28 Abs. 1 VwVfG „Beanstandung der Beschlussfassung zum Wirtschaftsplan 2023“ vor, ein entsprechendes Antwortschreiben an die LDS unterzeichnete der Verbandsvorsitzende am 23.01.2023. Am 26.01.2023 erhielt der AWVC von der LDS eine Beanstandung der Haushaltssatzung und des Wirtschaftsplanes des AWVC für das Wirtschaftsjahr 2023 mit der Anordnung zum Sofortvollzug, d.h., der Wirtschaftsplan und die Haushaltssatzung können nicht in Kraft gesetzt werden (Punkt II, Absatz 3, Seite 11). Der AWVC befindet sich im Jahr 2023 in der vorläufigen Haushaltsführung.

Gebührenkalkulation für den Zeitraum 12/2022 – 05/2025

Die Verbandsversammlung hat am 13.05.2022 mehrheitlich der Gebührensatzung ab Dezember 2022 für einen Zeitraum von 2,5 Jahren bis Mai 2025 zugestimmt.

Mit Schreiben vom 26.07.2022 kündigte die Landesdirektion Sachsen an, die Satzung zu beanstanden und dem AWVC dazu eine Frist zur Anhörung nach § 28 Abs. 1 VwVfG bis zum 31.08.2022 gesetzt. Bemühungen des AWVC zum Ausgleich der Unterdeckungen aufgrund der Zweckvereinbarung mit dem Landkreis Mittelsachsen durch denselben blieben erfolglos.

Die Gebührensatzung wurde dahingehend überarbeitet, dass die Unterdeckung der variablen Kosten zu 100% und Fixkosten zu 10% aus der im Mai beschlossenen Kalkulation herausgerechnet wurden. Die Sitzung der Verbandsversammlung hat am 17.10.2022 die überarbeitete Gebührenkalkulation mehrheitlich beschlossen. Eine nochmalige Beanstandung durch die LDS erfolgte nicht.

Mit Schreiben vom 27.12.2022 liegt dem AWVC ein Widerspruch des Zweckverband Abfallwirtschaft Südwestsachsen (ZAS) zu den auf der Basis der beschlossenen Gebührenkalkulation ab 12/2022 ausgestellten Gebührenbescheide mit der Forderung zur Offenlegung der Berechnungsgrundlagen der aktuell gültigen Gebührensatzung, insbesondere der Transportleistungen und CO₂ Kosten, vor. Im Antwortschreiben des AWVC am 10.01.2023 wird auf die im Verband beschlossene 11. Gebührensatzung vom 18.10.2022 verwiesen, zudem werden im Rahmen der Nachkalkulation entstandene Über- bzw. Unterdeckungen ermittelt.

In einem erneuten Widerspruch des ZAS vom 25.01.2023 wird die Forderung zur Offenlegung der Kalkulationsgrundlagen im Rahmen des eröffneten Verwaltungsverfahrens erhoben sowie die Unterbrechung des Kalkulationszeitraumes gefordert. Ein Antwortschreiben des AWVC erfolgte am 26.05.2023. Mit Schreiben vom 13.06.2023 bat der ZAS um Verlängerung der Anhörungsfrist bis zum 31.07.2023 und Akteneinsicht. Nach Akteneinsicht am 04.07.2023 erklärte der ZAS im Schreiben vom 10.07.2023, den Widerspruch weiterhin aufrecht zu erhalten.

Zuarbeit des Abfallwirtschaftsverbandes Chemnitz **zum Beteiligungsbericht der Verbandsmitglieder für das Jahr 2022**

Folgeaudits zum Entsorgungsbetrieb und zum QM-System

Der AWVC hat im Juli 2021 zum vierzehnten Mal erfolgreich das Folgeaudit zur Zertifizierung als Entsorgungsbetrieb bestanden. Das Wiederholungsaudit (Rezertifizierung) zum Qualitätsmanagementsystem fand am 01.02.2022 statt und wurde wiederum erfolgreich abgeschlossen.

Das Managementreview fand am 26.08.2022 und das Voraudit zum Überwachungsaudit des AWVC und zur Rezertifizierung der AWVC AVG fand am 14.12.2022 statt. Kurz vor dem vorgesehenen Zertifizierungstermin wurde bekannt, dass die Zertifizierungsgesellschaft die Zulassung zur Zertifizierung der beim AWVC zu zertifizierenden Scopes der Abfallbranche verloren hat, so dass für die Fortführung des Qualitätsmanagementsystems (Überwachungsaudit AWVC und Rezertifizierung der AWVC AVG) eine neue Zertifizierungsgesellschaft gesucht werden musste. Das war innerhalb der im QM-System geltenden Fristen nicht möglich, so dass die Fortführung nur durch Neuzertifizierung des AWVC und der AWVC AVG mit den entsprechenden Kosten möglich gewesen wäre. Es wurde deshalb mit Zustimmung der Verbandsgremien (s. Niederschrift zur VV vom 14.03.2023) entschieden, das QM-System nur AWVC intern ohne externe Zertifizierung fortzusetzen. So können die mit dem QM-System verbundenen positiven Effekte auf die Prozesse im AWVC ohne die mit der Zertifizierung verbundenen Kosten erhalten werden.

Außenprüfung des Finanzamtes für den Zeitraum 2016 - 2019

Mit Schreiben vom 09.09.2021 erhielt der AWVC seitens des Finanzamtes Chemnitz die Anordnung einer Außenprüfung, bezogen auf Umsatzsteuer, für den Zeitraum 2016-2019.

Mit Schreiben vom 17.01.2022 kündigte das Finanzamt Chemnitz eine Außenprüfung, bezogen auf Körperschaftsteuer, gesonderte Feststellung des steuerlichen Einlagekontos, gesonderte Feststellung des durch Umwandlung von Rücklagen entstandenen Nennkapitals, gesonderte Feststellung des verbleibenden Verlustabzugs und Gewerbesteuer einschl. gesonderte Feststellung des vortragsfähigen Gewerbeverlustes für den Zeitraum 2016-2019 an.

Das Auftaktgespräch fand am 01.03.2022 statt. Seitens des Finanzamtes die Frage der umsatzsteuerlichen Organschaft zwischen dem AWVC und der AWVC AVG gestellt. Mit Urteil vom 01.12.2022 hat der EuGH entschieden, dass im Fall eines Organträgers (AWVC), der zum Teil wirtschaftliche Tätigkeiten und zum anderen hoheitliche Aufgaben ausübt, die Erbringung einer Dienstleistung im Zusammenhang mit dieser hoheitlichen Tätigkeit durch ein Mitglied des Organkreises (AVG) nicht der Umsatzsteuer unterworfen werden darf. Das heißt, dass sich das Organschaftsverhältnis auch auf den hoheitlichen Bereich erstreckt. Es liegen insoweit nicht steuerbare Innenumsätze vor.

Zuarbeit des Abfallwirtschaftsverbandes Chemnitz zum Beteiligungsbericht der Verbandsmitglieder für das Jahr 2022

Die Umsatzsteuererklärungen für die Jahre 2016 bis 2020 wurden daraufhin durch den AWVC korrigiert und im Mai 2023 an das Finanzamt übermittelt. Die daraufhin ausgestellten Bescheide sind nun ebenfalls Gegenstand der Betriebsprüfung. Zwischenzeitlich erfolgte eine Erstattung aus Umsatzsteuer in Höhe von EUR 2,5 Mio..

■ **Angaben zu kommunalrechtlichen Vorschriften**

Bei denen zum AWVC gehörenden Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten gab es im Vergleich zum Vorjahr keine Veränderungen.

Der AWVC verfügt über kein Eigenkapital. Der Geschäftsbetrieb verläuft kontinuierlich, die laufenden Kosten im Bereich Abfallentsorgung werden über Gebühreneinnahmen gedeckt, laufende Kosten des Bereiches Nachsorge können aktuell noch über die Nachsorgerückstellung finanziert werden. Es ist jedoch absehbar, dass der AWVC in den nächsten Jahren nicht über die nötige Liquidität zur Erbringung der Nachsorgeaufwendungen verfügt.

Im Jahr 2022 konnte der „Nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag“ durch Umlagenzahlungen durch die Verbandsmitglieder in Höhe von EUR 1,65 Mio. weiter abgebaut.

Der AWVC ist zu diesem Thema in enger Abstimmung mit der Landesdirektion Sachsen. In der nachfolgenden Tabelle ist die Entwicklung des Eigenkapitals des AWVC seit Anwendung BilMoG dargestellt. Die prognostizierten Ergebnisse für die Folgejahre ergeben sich aus dem Wirtschaftsplan für das Jahr 2023. Die Verbandsversammlung hat am 17.12.2022 die Haushaltssatzung und den Wirtschaftsplan für das Jahr 2023 einstimmig beschlossen. Die Landesdirektion Sachsen hat mit Bescheid vom 26.01.2023 die Haushaltssatzung und den Wirtschaftsplan des AWVC für das Jahr 2023 beanstandet.

Zuarbeit des Abfallwirtschaftsverbandes Chemnitz zum Beteiligungsbericht der Verbandsmitglieder für das Jahr 2022

Entwicklung des Eigenkapitals beim AWVC

Jahresabschluss	Jahresergebnis	Eigenkapital	Bemerkung
2010	-46 TEUR	0 TEUR	Auflösung Gebührenrücklage i. H. v. 46 TEUR → Zuführung zur Gebührenrückstellung (BVV 112/2011 vom 12. Mai 2011), dadurch Bilanzergebnis 0 TEUR
2011	894 TEUR	894 TEUR	
2012	- 77 TEUR	817 TEUR	
2013	- 1.682 TEUR	-865 TEUR	
2014	- 1.381 TEUR	-2.246 TEUR	Vorschlag zur Verwendung des Jahresergebnisses: Auflösung Rücklage 894 TEUR, 487 TEUR Vortrag auf neue Rechnung
2015	- 436 TEUR	-2.682 TEUR	
2016	2.019 TEUR	-663 TEUR	Positives Jahresergebnis durch Neubewertung der Anteile an der AWVC AVG
2017	-1.132 TEUR	-1.795 TEUR	
2018	- 3.696 TEUR	- 5.491 TEUR	
2019	- 2.842 TEUR	- 8.333 TEUR	
2020	- 1.439 TEUR	- 7.572 TEUR	Umlagenzahlung in Höhe von EUR 2,2 Mio.
2021	- 93 TEUR	- 6.014 TEUR	Umlagenzahlung in Höhe von EUR 1,65 Mio.
2022	- 576 TEUR	- 4.940 TEUR	Umlagenzahlung in Höhe von EUR 1,65 Mio.
Planung 2023	552 TEUR	- 4.388 TEUR	
Planung Folgejahre lt. Plan 2023 ff. (Beschluss der VV am 17.12.2022)	2024: 391 TEUR 2025: - 1.048 TEUR 2026: - 2.038 TEUR	2024: - 3.997 TEUR 2025: - 5.045 TEUR 2026: - 7.083 TEUR	Neuer Kalkulationszeitraum ab 12/2022 bis 05/2025 → Berücksichtigung aller Unterdeckungen bis 11/2022; Annahme: ab 06/2025 keine Gebühreneinnahmen sowie keine Fortführung von Entsorgungsverträgen (Stilllegung der RABA)

■ Prognosen-, Chancen- und Risikobericht

Überblick

Die Vergabe der Entsorgungsleistungen für den Zeitraum ab Juni 2020 sichert die Entsorgung der Abfälle der Verbandsmitglieder bis Mai 2025.

Zur Gewährleistung der Entsorgungssicherheit für den Zeitraum ab Juni 2025 muss zeitnah die Ausschreibung für Rest- und Sperrabfall erfolgen.

Im Jahr 2022 wurden Gespräche zur Zukunft des AWVC wieder neu aufgenommen. Der Stadtrat der Stadt Chemnitz hat am 08.02.2023 der Unterzeichnung der Grundsatzvereinbarung zugestimmt. Aufgabe ist nun die Erarbeitung der Auseinandersetzungsvereinbarung und deren Beschlussfassung in den Gremien.

Zuarbeit des Abfallwirtschaftsverbandes Chemnitz zum Beteiligungsbericht der Verbandsmitglieder für das Jahr 2022

Der AWVC verweist auf das Risiko, dass durch das Projekt zur Ermittlung von Folgekosten für Deponien, Rückbau und Infrastruktur erhebliche Aufwendungen durch den Verband zu tragen sind.

Für den Standort „RABA“ ist ab Juni 2025 ein Nachfolgekonzept zu erstellen.

Für das Jahr 2023 plant die Geschäftsführung Umsätze von EUR 20.553.000 und einen Jahresüberschuss von EUR 552.400.

Das Durchschnittsalter der Belegschaft liegt bei 53 Jahren. Aufgrund dessen ist perspektivisch mit einem höheren Krankenstand, insbesondere im gewerblichen Bereich, zu rechnen.

Ungeachtet dessen führen die Austrittsbegehren der Verbandsmitglieder Mittelsachsen und Erzgebirgskreis und die damit einhergehenden unklaren Zukunftsaussichten im Verband zu verstärkten psychischen Belastungen der Mitarbeiter. Aufgrund des aktuell günstigen Arbeitnehmermarktes erhöht sich damit das Risiko der Abwanderung der Fach- und Führungskräfte bei fehlender Perspektive.

Risikomanagement, Ziele und Methoden

Das Risikohandbuch des AWVC und seiner Tochtergesellschaft regelt das innerbetriebliche Prozedere zum Risikomanagement. Der Risikokatalog wird halbjährlich aktualisiert und überprüft. Jedes erkennbare Risiko wird mindestens einmal im Quartal analysiert und bewertet und es werden Maßnahmen zur Minimierung oder Vermeidung festgelegt. Als Risiko werden Ereignisse definiert, die eine negative Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben bzw. durch die die angestrebten finanziellen, operativen oder strategischen Zielstellungen des AWVC und seiner Tochtergesellschaft nicht oder nicht wie geplant erreicht werden können. Chancen sind Ereignisse, die zu einer Verbesserung der Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage des AWVC führen.

Monatlich wird anhand der betriebswirtschaftlichen Auswertung eine Plan/Ist-Kontrolle vorgenommen, um rechtzeitig auf Abweichungen reagieren zu können. Die Geschäftsführung erstellt Quartalsberichte, in denen neben dem Plan/Ist-Vergleich ebenfalls Risiken und bei Notwendigkeit die zu treffenden Maßnahmen erläutert werden.

Der Risikobericht des AWVC und seiner Tochtergesellschaft für 2022 erläutert die Überprüfung der gegenwärtigen Risikosituation. Bewertet wurden Einzelrisiken nach ihrer Bedeutung für den AWVC, ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und nach den möglichen Gegensteuerungsmaßnahmen.

Zuarbeit des Abfallwirtschaftsverbandes Chemnitz **zum Beteiligungsbericht der Verbandsmitglieder für das Jahr 2022**

Nachhaltigkeitsstrategie

Der Verband verfügt seit über 20 Jahren über ein spezielles Know-how für den Deponiebetrieb. Im Rahmen seines Qualitätsmanagementsystems beschäftigt er sich intensiv mit Nachhaltigkeitsfragen. Der AWVC ist Inhaber von 7 Deponiestandorten, der Standort Deponie „Weißer Weg“ zählt zu den größten sächsischen Deponie-Standorten. Mit den Vorhaben und Maßnahmen des AWVC im Bereich der Deponienachsorge sollen Emissionen weiterhin nachhaltig vermindert werden. Auf allen geeigneten Deponieflächen wurden PV-Anlagen errichtet. Nach Beendigung der Nachsorgephase werden diese Standorte den zukünftigen Generationen wieder zur Verfügung stehen. Insbesondere bei der Verringerung der Methanemissionen engagiert sich der AWVC intensiv.

Der AWVC übernimmt Verantwortung für Ressourcen. Mit der Umsetzung der Deponiegasmotoren in die unmittelbare Nähe zur Restabfallbehandlungsanlage wird Primärenergie eingespart. Zudem hat der AWVC durch die Eigenerzeugung von Energie einen weitaus geringeren Liquiditätsabfluss im Vergleich zum Einkauf des gesamten Bedarfs am Markt.

Ausschreibung der Rest- und Sperrabfälle ab Juni 2025

Die aktuellen Entsorgungsverträge enden am 31.05.2025. Für die Gewährleistung der Entsorgungssicherheit muss der AWVC für den Zeitraum ab Juni 2025 eine EU-weite Ausschreibung vorbereiten und veröffentlichen. Das Ausschreibungskonzept wurde durch die Gremien des Verbandes beschlossen, einen Beschluss zur Veröffentlichung wurde in den Gremien nicht gefasst. Die Verbandsmitglieder knüpften die Freigabe zur Veröffentlichung der Ausschreibung an die Unterzeichnung der „Grundsatzvereinbarung zur zukünftigen Erfüllung der Aufgaben der kommunalen Abfallwirtschaft in der Region Chemnitz – Mittelsachsen – Erzgebirge“.

Zwischenzeitlich liegt eine von allen Verbandsmitgliedern bestätigte Grundsatzvereinbarung vor. Die Verbandsversammlung hat in ihrer Sitzung am 14.03.2023 mehrheitlich den Beschluss zur Veröffentlichung der Ausschreibung gefasst. Der Erzgebirgskreis legte mit Schreiben vom 28.03.2023 Einspruch gegen den gefassten Beschluss ein. In der Sitzung der Verbandsversammlung am 22.06.2023 wurde nochmals ein Beschluss zur Veröffentlichung der Ausschreibung ab Juni 2025 herbeigeführt.

Zukunft der Abfallentsorgung in der Region Chemnitz, Mittelsachsen und Erzgebirgskreis

Die Austrittsersuchen der Verbandsmitglieder Erzgebirgskreis und des Landkreises Mittelsachsen liegen nach wie vor auf dem Tisch. Mit Schreiben vom 09.03.2022 stellte der Landkreis Mit-

Zuarbeit des Abfallwirtschaftsverbandes Chemnitz zum Beteiligungsbericht der Verbandsmitglieder für das Jahr 2022

telsachsen den Antrag auf Beendigung der Mitgliedschaft im AWVC und forderte eine Entscheidung zur Verbandsversammlung über das Ausscheiden zum 31.12.2024. Die Verbandsversammlung lehnte diesen Antrag am 13.05.2022 erneut ab.

Mit Schreiben vom 27.07.2022 haben der Erzgebirgskreis und mit Schreiben vom 11.08.2022 der Landkreis Mittelsachsen die außerordentlichen Kündigungen der Mitgliedschaften im Verband zum 31.05.2025 ausgesprochen. Unter Einbindung der Kanzlei Gaßner, Groth, Siederer & Coll. wurde durch den Verbandsvorsitzenden Herrn Schulze an beide Verbandsmitglieder am 26.08.2022 ein entsprechendes Antwortschreiben versandt.

Aufgrund der Personalwechsel in den Landkreisen (neue Landräte) als auch durch die Wahl eines neuen Verbandsvorsitzenden wurden die Gespräche zur Zukunft des AWVC unter Einbindung des SMEKUL und der LDS wieder neu aufgenommen. Zur Erarbeitung der Auseinandersetzungsvereinbarungen hat im 1. Quartal 2023 eine Arbeitsgruppe, bestehend aus Vertretern der Verbandsmitglieder, der LDS, des AWVC sowie geplanter juristischer und betriebswirtschaftlicher Begleitung, ihre Tätigkeit aufgenommen.

AWVC - Fit für die Zukunft

Die Maßnahmen zum Abschluss und zur Nachsorge der Deponien werden vom AWVC kontinuierlich fortgeführt. Die Inhomogenität eines Deponiekörpers kann zu Unwägbarkeiten bei der Zeitdauer der Deponiegasverwertung bzw. -behandlung (Einnahmen aus Deponiegasverwertung) und der Entwicklung der Sickerwasserquantität und -qualität (Sickerwasserbehandlungskosten) führen. Das Gleiche gilt für eine Verschärfung der umweltrechtlichen Anforderungen bezüglich der Erhöhung des Abschluss- und Nachsorgeaufwandes.

Zur Ermittlung der Folgekosten für alle Deponien hat der AWVC ein Projekt aufgesetzt, um künftige Kosten zu verifizieren.

In diesem Projekt wurden belastbare langfristige Kosten- und Erlösstrukturen unter Berücksichtigung der Entsorgungssicherheit und der gesetzlichen Anforderungen an die Deponienachsorge ermittelt. Hierzu zählen z. B. die Ermittlung von Aufwänden bei strukturellen Veränderungen im Verband bzw. bei Veränderungen im Geschäftsmodell (z.B. Rückbaukosten Infrastruktur, Sanierungsaufwände Deponie Weißer Weg), die Ermittlung von Aufwänden aus steigenden gesetzlichen Anforderungen z.B. bei der Nachsorge von Deponien bezüglich Monitoring oder zusätzlichen Sicherungsmaßnahmen, die Ermittlung von Kosten für ggf. erforderliche Rückbaumaßnahmen der RABA ab 2025 und aller anderen technischen Anlagen (z. B. Sickerwasseraufbereitung „Weißer Weg“) und den Sanierungsaufwand der Betriebswaage und der Umladestation am „Weißen Weg“. Die Leistung wurde am 03.03.2022 an das Ingenieurbüro C&E Consulting & En-

Zuarbeit des Abfallwirtschaftsverbandes Chemnitz **zum Beteiligungsbericht der Verbandsmitglieder für das Jahr 2022**

gineering GmbH, Chemnitz vergeben. Eine Bestandsaufnahme, das Baugrundgutachten und Kostenschätzungen liegen vor und wurden am 12.10.2022 den Mitgliedern des Verwaltungsrates in einem Kick Off vorgestellt und übergeben. In den Gremiensitzungen im 1. Quartal 2023 erfolgte eine Information im Verwaltungsrat und der Verbandsversammlung.

Bei der Erarbeitung der Auseinandersetzungsvereinbarung zwischen den Verbandsmitgliedern ist zwingend darauf zu achten, dass die Finanzierung der Maßnahmen für die Deponienachsorge für einen noch nicht absehbaren Zeitraum in der Zukunft liquiditätsseitig vereinbart und gesichert ist.

Nachnutzung des Standortes „RABA“

Nach dem Auslaufen der Verträge zur Entsorgung der in der RABA hergestellten Ersatzbrennstoffe (EBS) und Schwerstoffe im Rahmen der Abfallbehandlung zum 31.05.2025 ist vorgesehen, den Rest- und Sperrabfall unvorbehandelt zur Entsorgung auszuschreiben. Somit endet für die RABA die Produktion von EBS.

Für die Restabfallbehandlungsanlage muss ab Juni 2025 ein Nachnutzungskonzept erarbeitet werden. Zur Ausschreibung einer Machbarkeitsstudie wurde im März 2022 ein Förderantrag über ZUG gGmbH (Zukunft – Umwelt – Gesellschaft) in Berlin gestellt. Der Standort „Weißer Weg“ in Chemnitz ist ein BImSch-genehmigter Standort und sollte auch als solcher nach 2025 genutzt werden.

Nach ersten Gesprächen könnte sich die Nachfolge der RABA auf eine Verwertung von biogenen Abfällen konzentrieren. Gespräche dazu werden im Jahr 2023 fortgesetzt.

Chemnitz, den 06.10.2023

J. Neubert
Geschäftsführerin

M. Dietel
Kaufmännische Leiterin

Zweckverband für Tierkörperbeseitigung Sachsen

Gründung: 1991
Tel.: 035249 735-0
Fax: 035249 735-25
E-Mail: info@tba-sachsen.de
Internet: www.tba-sachsen.de

Anschrift: OT Lenz, Staudaer Weg 1, 01561 Priestewitz

Rechtsform: Körperschaft des öffentlichen Rechts

Verbandsmitglieder:

alle 13 Landkreise und kreisfreien Städte des Freistaates Sachsen

Erzgebirgskreis, Vogtlandkreis, Landkreis Mittelsachsen, Landkreis Zwickau, Stadt Chemnitz

Landkreis Bautzen, Landkreis Meißen, Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge, Landkreis Görlitz, Landeshauptstadt Dresden

Landkreis Leipzig, Landkreis Nordsachsen, Stadt Leipzig

Organe des Verbandes:

Die Organe des Zweckverbandes sind die Verbandsversammlung, der Verbandsvorsitzende und der Verwaltungsrat.

Verbandsversammlung:

Die Verbandsversammlung ist das Hauptorgan des Zweckverbandes. Die Verbandsversammlung besteht aus den Landräten und den Oberbürgermeistern der Verbandsmitglieder bzw. von den Hauptorganen der Verbandsmitglieder gewählter Vertreter (Verbandsräte). Sie sind in der Verbandsversammlung ehrenamtlich tätig. Jedes Verbandsmitglied hat eine Stimme.

Verbandsvorsitzender:

Herr Michael Geisler, Landrat Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge

Verwaltungsrat:

Herr Michael Geisler, Landrat Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge

Herr Ralf Hänsel, Landrat Landkreis Meißen

Herr Jörg Höllmüller, Zweiter Beigeordneter Landkreis Mittelsachsen (gewählter Vertreter)

Herr Kai Emanuel, Landrat Landkreis Nordsachsen

Herr Henry Graichen, Landrat Landkreis Leipzig

Geschäftsführerin:

Frau Sylvia Schäfer

Aufgaben des Verbandes:

Der Zweckverband führt die seinen Verbandsmitgliedern nach den geltenden tierkörperbeseitigungsrechtlichen Vorschriften der Europäischen Union, des Bundes und des Freistaates Sachsen obliegenden Aufgaben an deren Stelle durch. Er verarbeitet und beseitigt unschädlich die im Verbandsgebiet anfallenden Tierkörper, Tierkörperteile, Erzeugnisse und tierischen Nebenprodukte, deren Beseitigung nach den geltenden tierkörperbeseitigungsrechtlichen Vorschriften in einer Tierkörperbeseitigungsanlage zu erfolgen hat. Der Verband kann weitere Aufgaben übernehmen, die mit seiner Zweckbestimmung im Zusammenhang stehen.

Wirtschaftliche Grundlagen:

Die Wirtschaftsführung des Zweckverbandes erfolgt nach dem Eigenbetriebsrecht. Die heute bestehende Tierkörperbeseitigungsanlage in Lenz ging 1996 in Betrieb. Mit dem Beitritt des Zweckverbandes Chemnitz zum Zweckverband Lenz erfolgte zum 01.04.2004 die Umbenennung in Zweckverband für Tierkörperbeseitigung Sachsen.

Auszug aus dem Lagebericht:**1 Geschäftsverlauf**

Der Entsorgungsbetrieb lief im Jahr 2022 technisch stabil. Die wirtschaftliche Situation des Zweckverbandes ist geordnet. Im Jahr 2022 fiel mit 32.285 t eine gesunkene zu verarbeitende Menge an Rohware an (2021: 34.657 t). Die Erlöse für das Produkt Tierfett trugen ganz erheblich mit zur Kostendeckung bei.

2 Voraussichtliche Entwicklung

Neben der kontinuierlichen Beseitigung von tierischen Nebenprodukten aus der Land- und Nahrungsmittelwirtschaft ist weiterhin ein leistungsfähiger Verarbeitungsbetrieb für den Tierseuchenfall vorzuhalten. Die vorhandene, starkem Verschleiß unterliegende Technik - sowohl im Bereich Produktion als auch im Fuhrpark - ist kontinuierlich dem Stand der Technik entsprechend zu ersetzen.

Naturpark Erzgebirge/Vogtland – Beteiligungsbericht 2022

Gründung:	1991
Anschrift:	Zweckverband Naturpark Erzgebirge/Vogtland Geschäftsstelle Schloßplatz 8 09487 Schlettau
Rechtsform:	Körperschaft des öffentlichen Rechts

Verbandsmitglieder:

Mitglied	Stimmenanteil	Beteiligungsquote
Erzgebirgskreis	53,8 %	57 %
Landkreis Mittelsachsen	15,4 %	11 %
Vogtlandkreis	30,8 %	32 %

Organe des Verbandes:

Die Organe des Zweckverbandes sind die Verbandsversammlung, der Verwaltungsrat und der Verbandsvorsitzende.

Verbandsversammlung:

Die Verbandsversammlung ist das Hauptorgan des Zweckverbandes. Die Verbandsversammlung besteht aus den Landräten der Verbandsmitglieder, sofern nicht auf deren Vorschlag von den Kreistagen ein anderer leitender Bediensteter der jeweiligen Verwaltung zum Vertreter gewählt wurde, sowie weiteren von den Kreistagen der Verbandsmitglieder gewählten Vertretern (Verbandsräte). Pro 30.000 Einwohner wird jeweils ein weiterer Vertreter entsendet. Die Stimmenzahl der Verbandsmitglieder entspricht der Anzahl der Vertreter.

Zusammensetzung der Verbandsversammlung

Verbandsvorsitzender	Landrat Frank Vogel für den Erzgebirgskreis
1. Stellvertreter	Herr Dr. Beier, 1. Beigeordneter für den Landkreis Mittelsachsen
2. Stellvertreter	Herr Dr. Pohl, Leiter Amt für Umwelt für den Vogtlandkreis

weitere Verbandsräte nach der Neuwahl des Kreistags:

für den Erzgebirgskreis:

Herr Uwe Staab	Stellv. Herr Ralf Fischer
Herr Nico Wollnitzke	Stellv. Frau Heidrun Hiemer
Herr Thomas Prantl	Stellv. Herr André Hempel
Herr Sebastian Martin	Stellv. Herr Conny Göckeritz
Frau Dr. Drechsel	Stellv. Herr Frank Schubert
Herr Kai Meister	Stellv. Herr Thomas Walther

für den Landkreis Mittelsachsen:

Herr Michael Albrecht	Stellv. Herr Dirk Fröhlich
-----------------------	----------------------------

für den Vogtlandkreis:

Frau Isa Supli
Herr Patrick Müller
Herr Jens Bunzel

Stellv. Herr Andreas Gruner
Stellv. Herr André Hegel
Stellv. Herr Steffen Arlt

Verwaltungsrat:

Herr Frank Vogel, Landrat Erzgebirgskreis
Herr Dr. Lothar Beier, 1. Beigeordneter Landkreis Mittelsachsen
Herr Dr. Tobias Pohl, Leiter Amt für Umwelt Vogtlandkreis

Verbandsvorsitzender:

Herr Frank Vogel, Landrat Erzgebirgskreis
1. Stellvertreter: Herr Dr. Lothar Beier, 1. Beigeordneter Landkreis Mittelsachsen
2. Stellvertreter Herr Dr. Tobias Pohl, Leiter Amt für Umwelt Vogtlandkreis

Geschäftsführerin:

Frau Kristin Kilius

Unternehmensgegenstand:

Pflege und Entwicklung des Naturparks „Erzgebirge/Vogtland“ auf der Grundlage der Naturparkverordnung sowie des landschaftlichen Entwicklungskonzeptes zum Erhalt der Eigenart, Vielfalt und Schönheit der Landschaft als Voraussetzung für den Erholungswert.

Unternehmenszweck:

- Entwicklung und Umsetzung eines Pflege- und Entwicklungskonzeptes
- Durchführung und Überwachung von Projekten zum Arten- und Biotopschutz
- Förderung der naturnahen und natürlichen Erholung durch Besucherlenkung
- Umweltbildung
- Öffentlichkeitsarbeit

Finanzbeziehungen:

Leistungen des Zweckverbandes an den Landkreis	2022 in EUR
Gewinnabführungen	keine
Finanzieller Anteil für Projektarbeit im Erzgebirgskreis	176.800,00
Leistungen des Landkreises an den Zweckverband	
Umlage 2022	77.602,56
Verlustabdeckungen	keine
Sonstige Zuschüsse (Naturparkquiz)	500,00
Sonstige gewährte Vergünstigungen	keine
Gewinnverzicht	keine
Nichteinziehung von Forderungen	keine
Übernommene Bürgschaften	keine
Sonstige Gewährleistungen	keine

Auszug aus dem Lagebericht des Jahresabschlusses zum 31.12.2022

Rechenschaftsbericht zum Jahresabschluss 2022

1. Vorbemerkungen

Ende August 2021 erstellte der Zweckverband entsprechend den gesetzlichen Vorgaben der SächsKomHVO den Haushaltsplanentwurf für das Haushaltsjahr 2022. Zu dieser Zeit befand sich der Jahresabschluss des Jahres 2020 noch in der örtlichen Prüfung durch das Rechnungsprüfungsamt des Landkreises Mittelsachsen. Den Beschluss zur Feststellung des Jahresabschlusses 2020 fasste die Verbandsversammlung in ihrer 32. Sitzung am 01.12.2021. Dieser beinhaltet die Verrechnung des Jahresüberschusses aus dem ordentlichen Ergebnis in Höhe von 120.337,62 € mit der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses der Vorjahre und die Zuführung des erzielten Überschuss aus dem Sonderergebnis in Höhe von 40.510,90 € zu den Rücklagen aus Überschüssen des Sonderergebnisses.

Den Haushaltsplanentwurf 2022 stellte der Zweckverband dem Verwaltungsrat in seiner 2. Sitzung am 22.09.2021 vor. Die Änderungs- und Ergänzungsvorschläge, die sich mit der öffentlichen Auslegung ergaben, arbeitete der Zweckverband in den Haushaltsplan 2022 ein. In der 32. Verbandsversammlung am 01.12.2021 wurden der Haushaltsplan und die Haushaltssatzung für 2022 einstimmig beschlossen.

Laut Bescheid vom 15.12.2021 genehmigte die Landesdirektion Sachsen/Außenstelle Chemnitz als zuständige Kommunalaufsicht den Haushaltsplan 2022. Nach Unterzeichnung der Haushaltssatzung am 04.01.2022 durch den Verbandsvorsitzenden, Herrn Landrat Vogel, folgte die öffentliche Auslegung vom 31.01. - 08.02.2022. Bis zum Ende der gesetzlichen Frist der Auslegung gab es keine Einwendungen, so dass der Haushaltsplan 2022 am 09.02.2022 seine Gültigkeit erlangte.

Der durch das Rechnungsprüfungsamt Mittelsachsen geprüfte Jahresabschluss 2021 wurde am 07.02.2023 durch die Verbandsversammlung beschlossen und der Rechtsaufsichtsbehörde am 08.02.2023 vorgelegt. Die öffentliche Bekanntmachung erfolgte im Sächsischen Amtsblatt mit dem Amtlichen Anzeiger Nr. 9/2023 zum 02.03.2023. Seit dem 03.03.2023 liegt der Jahresabschluss zur Einsichtnahme öffentlich aus.

2. Darstellung der wirtschaftlichen Lage

2.1 Finanz- und Ertragslage

Finanzlage:

Die tatsächlichen **Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit** lagen bei 526.311,93 € und damit mit 56.488,07 € unter dem Planansatz. Dessen Hauptanteil liegt bei den sonstigen allgemeinen Zuweisungen mit einer Abweichung in Höhe von 58.551,78 €. Im Wesentlichen ist dies begründet durch die Projekte „Voruntersuchung Seifenwerkmoor“ (25.000,00 €), „Revitalisierung Seifenwerkmoor (8.000,00 €) und „Revitalisierung Bauerhaide 2. + 3. Teilabschnitt“ (86.400,00 €), die in 2022 nicht in Angriff genommen werden konnten.

Die **Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit** betrugen 411.479,05 €. Sie waren um 173.220,95 € geringer als geplant. Da die Realisierung der großen Projekte „Revitalisierung Bauerhaide 2. + 3. Teilabschnitt“ und „Seifenwerkmoor“ ausblieb, mussten Auszahlungen im Haushaltsjahr 2022 nicht aufgebracht werden.

In der Finanzrechnung entstand somit ein Zahlungsmittelüberschuss i.H.v. 114.832,88 € im Vergleich zum geplanten Finanzmittelbedarfs i.H.v. 1.900,00 €.

Der Stand der liquiden Mittel stieg zum 31.12.2022 auf 462.007,73 €.

Ertragslage:

In der folgenden Auflistung werden größere Abweichungen von einzelnen Planansätzen in der **Ergebnisrechnung** mit einer Wertgrenze ab 5.000,00 € erläutert:

Im **ordentlichen Ertrag** wurden sonstige allgemeine Zuweisungen von 447.800,00 € geplant, geflossen sind 389.248,22 €, also fehlen ertragsseitig 58.551,78 €. Die Gründe hierfür sind in der Erläuterung zur Finanzrechnung bereits dargestellt. Dies betrifft die Projekte „Bauernhaide“, „Seifenwerkmoor – Voruntersuchung“ und „Seifenwerkmoor – Revitalisierung“.

In Folge personeller Engpässe (Elternzeitvertretung, Krankheit) konnte das Projekt „Wander- und Radwegekonzept Muldenhammer“ nicht planmäßig realisiert werden. Deshalb konnten auch hier die geplanten Fördermittel i.H.v. ca. 6.000,00 € noch nicht abgerufen werden. Eine Projektverlängerung wurde beantragt und bewilligt.

Der **Ertrag aus der Auflösung der Sonderposten** ist über dem Planansatz i.H.v. 5.300,00 € und beträgt 6.427,57 €.

Die **Personalausgaben** liegen mit 12.767,18 € unter dem Planansatz i.H.v. 321.600,00 €. Das hat zwei Gründe: Erstens war die Stelle Fachberatung Außenstelle Vogtland durch das Beschäftigungsverbot 3 Monate nicht besetzt. Zweitens konnten die Stellen Elternzeitvertretung Fachberatung Außenstelle Vogtland und Öffentlichkeitsarbeit/Umweltbildung durch Neuausschreibung nicht übergangslos nicht besetzt werden.

Die **Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen** wurden um 153.461,18 € unterschritten. Folgende Ursachen sind wesentlich:

- Für das Projekt „Bauernhaide“ wurden 100.000,00 € für den TA 2 geplant, die nicht 2022 in Anspruch genommen wurden. Die Realisierung verschiebt sich auf das Folgejahr, da der Naturpark den Zuwendungsbescheid erst am 25.10.2022 erhalten hat.
- Bei den Projekten „Seifenwerkmoor – Voruntersuchung“ und „Seifenwerkmoor – Revitalisierung“ konnten geplante Aufwendungen i.H.v. 36.000,00 € nicht realisiert werden, da es keine Förderzusagen gab. Die Planansätze dafür wurden nicht in das Folgejahr übertragen, sondern im Haushaltsplan 2023 neu veranschlagt.
- Ebenso konnten die Projekte „Wanderwegekonzept FFH “Tal der schwarzen Pockau“ mit 5.000,00 € und das „Wander- und Radwegekonzept Muldenhammer“ mit 8.500,00 € auf Grund personeller Engpässe nicht wie geplant abgeschlossen werden.

Die Aufwendungen für die jährliche **Abschreibung** sind ca. 5.000,00 € niedriger als der Planansatz. Die Gründe liegen in den nicht getätigten Investitionen im immateriellen Anlagevermögen.

Im **ordentlichen Ergebnis** wurde nach Berücksichtigung der Neubildung von Sonderposten für die geflossenen Fördermittel, der Abschreibungen und der Sonderpostenaufösungen eine Verbesserung gegenüber dem Planwert um 121.999,19 € erreicht.

Da die geplante **Rückstellung** für die Prüfung des Jahresabschlusses i.H.v. 4.000,00 € nicht voll ausgeschöpft wurde, ergibt sich ein außerordentlicher Ertrag im Sonderergebnis i.H.v. 39,33 €. Die Rücklage aus Überschüssen des Sonderergebnisses beträgt damit 39,33 €.

Mit Beschluss des Jahresabschlusses 2022 durch die Verbandsversammlung soll gleichzeitig die Bildung einer **zweckgebundenen Rücklage** aus den Überschüssen aus dem ordentlichen Ergebnis der Vorjahre i.H.v. 5.000,00 € für das Jahr 2022 gebildet werden. Diese soll der Finanzierung der

regelmäßig notwendig werdenden Fortschreibung des Pflege- und Entwicklungskonzeptes des Naturparks dienen. Eine Erhöhung um jeweils 5.000,00 € pro Jahr aus dem jährlichen Zuschuss des Sächsischen Staatsministeriums für Energie, Klimaschutz, Umwelt und Landwirtschaft für die Trägerschaft des Naturparkes ist vorgesehen.

Nach Entnahme der zweckgebundenen Rücklage in Höhe von 5.000,00 € für die Fortschreibung des Pflege- und Entwicklungskonzeptes aus der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses beträgt diese zum 31.12.2022 345.090,30 € und die zweckgebundene Rücklage 20.000,00 €. Die Summe der Rücklagen zum 31.12.2022 ist 365.129,63 €.

Projektarbeit des Zweckverbandes Naturpark Erzgebirge/Vogtland:

Haupttätigkeit unseres Zweckverbandes ist die Projektarbeit. Sie ist die Basis unseres Schlüsselproduktes „Naturparkarbeit“.

Zwei Drittel der laut Haushaltsplan 2022 geplanten Projekte konnten planmäßig umgesetzt werden. Dazu gehören „Große Säure – Monitoring“, Amphibienschutz Hammerbrücke, Artenschutzmaßnahmen in Form von Nisthilfen u.a., Naturparkquiz, Umweltkindertag auf dem Riedelhof, Monitoring und Beseitigung von Neophyten im Schwarzwassertal und auf den Steinwiesen, Öffentlichkeitsarbeit und 5 Gemeinschaftsprojekte.

Hauptgründe für Verzögerungen in der Projektarbeit sind nicht oder später bewilligte Fördermittel. Das gilt für die Projekte „Revitalisierung Bauernhaide“, „Seifenwerkmoor-Voruntersuchung“, „Seifenwerkmoor-Revitalisierung“ und „Natürliche Vielfalt im SPA-Gebiet Deutscheinsiedel“.

Für den 2. + 3. Bauabschnitt der „Revitalisierung Bauernhaide“ gab es einen verspäteten Fördermittelauftrag seitens der Fördermittelbehörde. Erst im Dezember 2021 konnte der Antrag über die Förderrichtlinie Natürliches Erbe – RL NE/2014 gestellt werden. Den Zuwendungsbescheid erhielt der Naturpark Oktober 2022, so dass sich die Realisierung in das Jahr 2023 verlagert.

Darüber hinaus verzögerten sich auch im Haushaltsjahr 2022 die Projekte „Wander- und Radwegkonzept Muldenhammer“ und „Wanderwegkonzept im FFH-Gebiet Tal der schwarzen Pockau“ wegen personeller Engpässe.

Die für das Haushaltsjahr 2022 geplante Aktualisierung der Website und der Subdomains wurde zurückgestellt. Stattdessen soll der Internetauftritt in Gänze neu aufgesetzt werden.

Die beiden Gemeinschaftsprojekte „Heckenanlage Grundau“ und „Neugestaltung Moorlehrpfad Friedrichsgrün“ wurden aufgrund noch zu klärender Rahmenbedingungen verschoben.

Entsprechend des Beschlusses des Sächsischen Landtages erhielt der Naturpark Erzgebirge/Vogtland auch für 2022 eine Förderung als anerkannte Naturschutzstation im Erzgebirgskreis. Die Gesamtsumme i.H.v. 21.260,00 € kam für Maßnahmen im Artenschutz, der Umweltbildung und für Öffentlichkeitsarbeit im Erzgebirgskreis zum Einsatz. Hier seien Artenschutzmaßnahmen in den Grundschulen Seiffen und Blumenau, Aktionstag mit der AG Natur der Mittelschule Großrückerswalde, Veranstaltungskalender, Broschüre des Naturparks „Natur erleben und verstehen“, Neophytenbekämpfung und -monitoring, Erneuerung der Naturparkbeschilderung oder Anlegen einer „Streuobstwiese in Holzau“ genannt.

2.2 Vermögenslage

Der Jahresabschluss 2021 ist die Grundlage für die Bewertung der Vermögensgegenstände des Verbandes für das folgende Haushaltsjahr. Die Fortschreibung des Anlagevermögens erfolgt mit der jährlichen Inventur und entsprechend der gültigen Dienstanweisung für die Durchführung der Inventur. Im Haushaltsjahr 2022 fand eine körperliche Inventur statt.

Das **Anlagevermögen** des Zweckverbandes Naturpark Erzgebirge/Vogtland besteht im Wesentlichen aus Büroausstattung, einem Kleintransporter, einigen Infoelementen und dem immateriellen Vermögen in Form von Software und den verbandseigenen Internetseiten. Grundstücke und Immobilien besitzt der Verband nicht.

Der Buchwert des immateriellen Vermögens beträgt im Haushaltsjahr 2022 10.220,86 € und ist damit bis auf die getätigte Abschreibung unverändert.

Das Sachanlagevermögen insgesamt sank auf einen Wert i.H.v. 8.698,29 €.

Die Bilanzsumme des Anlagevermögens beträgt insgesamt 18.919,15 €.

3. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Abschluss des Haushaltsjahres 2022

Im Ergebnis des Haushaltbegleitgesetzes des Freistaates Sachsen für 2023/2024 wird der jährliche Zuschuss für die Verwaltung des Naturparks von 255.800,00 € auf 350.800,00 € angehoben wurde. Damit verbunden ist die Änderung im § 52, Absatz 2 des Sächsischen Naturschutzgesetzes, zuletzt geändert durch Artikel 6 des Gesetzes vom 20. Dezember 2022 (SächsGVBl. S. 705).

Die zusätzlichen Einnahmen sollen hauptsächlich für Personalkosten, aber auch anteilig für die Anschaffung von zwei Monitoren zusätzlich zu den bereits geplanten Investitionen verwendet werden. In Folge dessen wird ein Nachtragshaushalt für das Jahr 2023 erforderlich.

4. Einschätzung der zukünftigen finanziellen Entwicklung

Die Aufgabenfelder des Zweckverbandes sind in Form der Rechtsverordnung zum Naturpark Erzgebirge/Vogtland und der Satzung des Zweckverbandes festgeschrieben. Mit der im Jahr 2021 abgeschlossenen Fortschreibung des Pflege- und Entwicklungskonzeptes des Naturparks Erzgebirge/Vogtland sind die Leitbilder und Entwicklungsziele inkl. Maßnahmenkonzept aktualisiert und überprüft.

Laut SächsNatSchG § 52 erhält der Zweckverband seitens des Sächsischen Staatsministeriums für Energie, Klimaschutz, Umwelt und Landwirtschaft jährlich einen Festzuschuss i.H.v. 255.800,00 €, über welchen die Personalkosten von 4 Vollzeitäquivalenten (VZÄ) bzw. 5 Arbeitskräften abgesichert sind. Zusätzlich ist die Bildung der zweckgebundenen Rücklage für die regelmäßige Fortschreibung des Pflege- und Entwicklungskonzeptes mit jährlich 5.000,00 € enthalten.

Haupttätigkeit unseres Verbandes ist die Projektarbeit. Der Projektumfang ist abhängig von den Rahmenbedingungen der aktuellen Förderprogramme. Die fachliche Auswahl der Projekte folgt dem Maßnahmenkonzept des Pflege- und Entwicklungskonzeptes. Die Eigenanteile für die längerfristigen Projekte erbringt der Zweckverband aus Entnahmen aus der Rücklage der Überschüsse des ordentlichen Ergebnisses der Vorjahre.

Ab dem Haushaltsjahr 2024 rechnet der Zweckverband mit einem ausgeglichenen Ergebnis. Mit Beibehaltung der sparsamen und nachhaltig wirtschaftlichen Haushaltsführung ist die stabile Wirtschaftslage des Zweckverbandes mittelfristig gewährleistet.

5. Entwicklung und Abdeckung von Fehlbeträgen

Gemäß mittelfristiger Haushaltsplanung 2022 ist für das folgende Haushaltsjahr 2023 zur Deckung der Eigenanteile für längerfristige Projekte ein Fehlbetrag geplant. Für 2024 und 2025 geht der Na-

6.4 Verantwortlich für die Aufstellung

Vorname Name

Funktion

Kristin Kilius

Geschäftsführung

Carla Jeremias-Helbig

Finanzsachbearbeitung

Schlettau, den

Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen KISA

Gründung: 2004
Tel.: 0341/52010-120
Fax: 0341/52010-122
E-Mail: verwaltung@kisa.it
Internet: www.kisa.it

Anschrift: Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen KISA
Eilenburger Str. 1a, 04317 Leipzig

Rechtsform: Körperschaft des öffentlichen Rechts

Verbandsmitglieder:

KISA ist ein Verband auf der Grundlage des Sächsischen Gesetzes über kommunale Zusammenarbeit mit insgesamt 276 Mitgliedern, darunter Landkreise, Städte, Gemeinden, Verwaltungsverbände, Zweckverbände und Sonstige. Die Liste der Mitglieder ist dem Beteiligungsbericht der KISA zu entnehmen.

Organe des Zweckverbandes:

Verbandsversammlung: Vertreter aller Verbandsmitglieder

Verbandsvorsitzender Ralf Rother, Bürgermeister der Stadt Wilsdruff
Stellvertreter des Verbandsvorsitzenden Franz-Heinrich Kohl, Oberbürgermeister der Stadt Aue
Jörg Roglin, Oberbürgermeister der Stadt Wurzen

Verwaltungsrat Ute Kabitzsch, Beigeordnete Stadt Grimma
Dr. Lothar Ungerer, Bürgermeister Stadt Meerane (bis 30.07.2022)
Michaela Ritter, Bürgermeisterin Stadt Radeburg (ab 21.09.2022)
Stefan Schneider, Bürgermeister Großröhrsdorf
Dirk Schewitzer, Hauptamtsleiter Stadt Zwenkau
Alexander Troll, Bürgermeister Stadt Lößnitz
Markus Michauk, Bürgermeister Gemeinde Großpostwitz
Uwe Steglich, Bürgermeister Stadt Stolpen (bis 30.07.2022)
Maik Kunze, Bürgermeister Stadt Groitzsch (bis 21.09.2022)
Andre Raphael, Oberbürgermeister der Stadt Crimmitschau (ab 21.09.2022)
Rayk Bergner, Oberbürgermeister Stadt Schkeuditz
Ulrich Hörning, Bürgermeister und Beigeordneter Stadt Leipzig
Matthias Jendricke, Landrat Landkreis Nordhausen (ab 25.09.2021)
Dorothee Obst, Bürgermeisterin Stadt Kirchberg (ab 25.09.2021)
Thomas Gampe, 1. Beigeorgneter Landkreis Görlitz (ab 25.09.2021)

Geschäftsführung Andreas Bitter

Anzahl der Mitarbeiter

Im Wirtschaftsjahr 2022 wurden durchschnittlich 152 Angestellte beschäftigt.

Bestellte Abschlussprüfer

Örtliche Prüfung: Rechnungsprüfungsamt Stadt Reichenbach

Wirtschaftsprüfer: concredis, Schlegel, Middrup & Weser Partnerschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft

Unternehmensgegenstand und Unternehmenszweck:

KISA stellt ihren Mitgliedern Datenverarbeitungsverfahren, Datenübertragungsnetze, Datenverarbeitungsleistungen und zugehörige Serviceleistungen zur Erledigung und Vereinfachung von Verwaltungsaufgaben mit technikerunterstützter Informationsverarbeitung zur Verfügung, welche die Mitglieder ganz oder teilweise in freier Entscheidung nutzen können. Diese Leistungen kann KISA auch für Nichtmitglieder erbringen. Insbesondere sorgt KISA für die Wartung, Pflege und Weiterentwicklung beziehungsweise für Ersatz/Ablösung der bereitgestellten Verfahren sowie für einen möglichst integrierten Einsatz durch Bereitstellung entsprechender Schnittstellen. Sie unterstützt in allen Anwendungsverfahren und in allen Fragen, die mit ihren Leistungen im Zusammenhang stehen und führt Schulungen durch, wobei rechtliche Beratungen jedoch ausgeschlossen sind. KISA berät und unterstützt bei der Auswahl, Beschaffung und der Nutzung von Hard- und Software. Sie erwirbt Gebietslizenzen und schließt Rahmenverträge mit Dritten für Lieferungen und Leistungen. Auf dem Gebiet der technikerunterstützten Informationsverarbeitung vertritt sie die Interessen der Verbandsmitglieder und achtet auf die Einhaltung der Datenschutz- und Datensicherheitsbestimmungen.

Beteiligungen:

	KDN GmbH	Lecos GmbH	ProVitako eG	Komm24 GmbH
Stammkapital	60.000 EUR	200.000 EUR		25.000 EUR
Anteil KISA	100 %	10 %	10 Geschäftsanteile	20 %
weitere Gesellschafter		Stadt Leipzig 90 %		zu je 20 %: Lecos GmbH, Stadt Chemnitz, Stadt Dresden, SAKD

Eigenkapital:

Jahresabschluss 2020: **4.852.637,05 EUR**

Finanzbeziehungen zwischen dem Mitglied und Zweckverband:

Zwischen KISA und dem Erzgebirgskreis liegen 2022 folgende Finanzbeziehungen vor:

- Gewinnabführungen: 0 EUR
- Verlustabdeckungen: 0 EUR
- Sonstige Vergünstigungen: 0 EUR
- Übernommene Bürgschaften: 0 EUR
- Sonstige Gewährleistungen: 0 EUR
- Sonstiges 0 EUR.

Die zwischen KISA und dem Mitglied bestehenden Verträge werden über Mitgliedspreise gem. der Preisliste und der vertraglich vereinbarten Konditionen ordnungsgemäß abgerechnet.

Auszug aus dem Lagebericht:

I. Darstellung des Geschäftsverlaufs einschl. des Geschäftsergebnisses

Allgemeines

Die KISA ist ein Zweckverband mit 276 Mitgliedern und arbeitet auf der Grundlage des Sächsischen Gesetzes über kommunale Zusammenarbeit. Zum 31.12.2022 waren bei KISA 152 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt (Jahresdurchschnitt 146). Neben den 276 Verbandsmitgliedern betreut KISA viele weitere Kunden, insbesondere kommunale Einrichtungen und sonstige Körperschaften des öffentlichen und privaten Rechts in Sachsen.

Zur Vereinfachung und Erledigung von Verwaltungsaufgaben der öffentlichen Hand bietet KISA Softwareanwendungen, IT-Dienstleistungen und IT-Komplettlösungen an. Zentrale Datenhaltung und -sicherung sowie IT-Outsourcing ergänzen den Leistungsumfang. Ein weiteres großes Aufgabengebiet besteht in der umfassenden IT-technischen und fachlichen Betreuung der Kunden.

Die Kunden der KISA nutzen zu einem großen Anteil die Vorteile eines Rechenzentrums, was eine effiziente, sichere und schnelle Bearbeitung der Daten bietet. Dazu bedienen wir uns unter anderem der Lecos GmbH. Darüber hinaus bietet KISA umfangreiche Beratungsleistungen zu Hard- und Software sowie Informationssicherheit, Lizenzmanagement und Datensicherheit an. Durch Workshops und Schulungen unterstützt KISA seine Kunden und Mitglieder in ihrem Bestreben, stets auf dem neuesten Stand der EDV-Anwendung zu bleiben.

Grundlagen der Wirtschaftsführung

Gemäß § 58 Abs. 2 SächsKomZG i. V. m. § 17 Abs. 2 der Verbandssatzung finden die für Eigenbetriebe geltenden Vorschriften für die Wirtschaftsführung und das Rechnungswesen des Zweckverbands unmittelbare Anwendung. Gemäß der SächsEigBVO gelten darüber hinaus auch die Vorschriften der Gemeindeordnung sowie die sonstigen für Gemeinden maßgebenden Vorschriften.

Der Wirtschaftsplan und die dazugehörige Haushaltssatzung der KISA für das Wirtschaftsjahr 2022 wurden am 24. September 2021 durch die Verbandsversammlung beschlossen. Die Genehmigung durch die Landesdirektion Sachsen (Rechtsaufsichtsbehörde) wurde am 08.11.2021 erteilt. Die Haushaltssatzung zum Wirtschaftsplan 2022 wurde am 09.12.2021 im Sächsischen Amtsblatt Nr. 49/2021 veröffentlicht.

Geschäftsverlauf

Das Jahr 2022 war für KISA durch eine enorme Vielfalt an Themen geprägt. Ein Fokus lag fortgesetzt und ausbauend auf den Geschäftsfeldern im Zusammenhang mit der Digitalisierung der Verwaltungsaufgaben, der Dienstleistungserbringung im Hard- und Software-Bereich für Schulen und den Dienstleistungen zum zweiten Finanzwesen. Zusätzlich wurden mehrere gesetzliche Veränderungen begleitet, vor allem die Grundsteuer- und Wohngeldreform aber auch die Einführung der Umsatzsteuer bei den Kommunen inkl. der überraschenden Optionszeitraumverlängerung durch das Jahressteuergesetz 2022 zum Jahreswechsel.

Darüber hinaus gab es in 2022 in den zwei nutzerstarken Anwendungen HCM und Meso einen Verfahrenswechsel. Nicht zuletzt stieg das Niveau an Kundenveranstaltungen nach dem Rückgang der Corona-Pandemie in 2022 wieder deutlich an.

So kann man für das KISA Kundenforum 2022 in Radebeul mit knapp 230 Teilnehmenden und Themen rund um die Digitalisierung in der Verwaltung und in den Schulen, den Datenschutz, zum VOIS-Baukasten sowie den digitalen und mobil nutzbaren HR-Prozessen im LOGA³ eine Rekordbesucherzahl vermerken. Die Teilnehmer nutzten das Forum, um sich neben dem Besuch von Vorträgen und dem aktiven Mitdiskutieren mit Kolleginnen und Kollegen anderer Verwaltungen auszutauschen sowie mit Vertretern und Fachreferenten von regio iT GmbH, govdigital e.G., ProVitako e.G., dem Sächsischen Staatsministerium für Kultus, der Sächsischen Aufbaubank sowie dem Sächsischen Städte- und Gemeindetag e.V.

Geschäftsergebnis

Aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklung entstand zum Jahresende ein positives Ergebnis von 1.085 T€ (Vorjahr 322 T€). Im Wirtschaftsjahr 2021 erfolgte, wie bereits im Vorjahr 2020, keine Erhebung von Umlagen.

II. Darstellung der Ertrags-, Kapital- und Vermögenslage

Ertragslage

(Angaben in TEUR)	Ist 2021	Plan 2022	Ist 2022
Umsatzerlöse	27.213	37.907	33.077
Bestandsveränderungen	0	0	0
Aktiv. Eigenleistungen	0	0	0
Sonst. betriebl. Erträge	174	240	381
Gesamtleistungen	27.387	38.147	33.458
Materialaufwand	15.302	24.161	19.724
Personalaufwand	8.458	10.788	10.404
Abschreibungen	689	1.288	960
Sonst. betriebl. Aufwand	1.321	1.873	1.786
Betriebsergebnis	1.617	38	584
Zinserträge	0	0	0
Erträge an Beteiligungen	0	0	0
Zinsertrag	55	0	29
Zinsaufwand	226	27	91
Finanzergebnis	-171	11	-62
Steuern	361	6	831
Jahresergebnis	1.085	5	1.354

Im Vergleich zum Vorjahr erhöht sich der Umsatz um 5.864 T€. Diese Erhöhung ist auch in diesem Jahr wieder insbesondere im Anstieg der Technikverkäufe im Fachbereich Schulen begründet (2.156 T€). Auch der laufende bzw. einmalige Umsatz in diesem FB konnte deutlich gesteigert werden (320 T€). Weiterhin wurde im Verfahren VISkompakt insbesondere durch das Großprojekt mit der Landeshauptstadt Dresden der Lizenzverkauf einmalig gesteigert (1.227 T€) sowie die Umsätze aus Projekteinführungen (523 T€). Die Erhöhung der Fallzahlen in der EPS setzte sich fort und erzielte eine Umsatzsteigerung um 416 T€. Durch einmalige Projekte konnten ebenfalls Mehrumsätze realisiert werden, so zum Beispiel durch das Projekt zur Ablösung des Veranlagungsverfahrens KM-V und die Umstellungsprojekte von MESO.classic auf VOIS.MESO bzw. von HCM zu LOGA³.

Zur Erläuterung der Veränderungen in den Umsatzerlösen wird auf die Ausführungen unter dem Punkt „Geschäftsverlauf“ verwiesen.

Die deutliche Erhöhung in den sonstigen betrieblichen Erträgen im Vergleich zum IST 2021 ist hauptsächlich darin begründet, dass die Auflösung eines im Dezember 2021 gebildeten Sonderpostens für ein ganzes Jahr erfolgte, höhere periodenfremde Erträge zu verzeichnen waren sowie eine Abstandzahlung für einen Projektabbruch geleistet wurde.

Der Materialaufwand ist zum wiederholten Male im Vergleich gestiegen. Hauptgrund sind die Materialverkäufe im Fachbereich Schulen, welche sich nach jetziger Einschätzung in den Folgejahren nicht in gleicher Höhe fortsetzen werden.

Durch die Besetzung freier Stellen fiel der Personalaufwand im Vergleich zum Vorjahr höher aus, im Vergleich zum Plan aber geringer. Leider konnten nicht alle Planstellen besetzt werden, die Gewinnung von Personal gestaltete sich sehr schwierig.

III. Voraussichtliche Entwicklung mit Hinweisen auf wesentliche Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Chancen- und Risikobericht

Für KISA sind bisher die folgenden Chancen und Risiken erfasst.

Chancen hat der Zweckverband in der Zukunft durch:

- hoch motivierte, gut ausgebildete Mitarbeiter
- gute Marktstellung mit hohem Bekanntheitsgrad
- eine enge Zusammenarbeit mit allen kommunalen Ebenen zur Bedürfnisermittlung und konkreten Bedürfnisbefriedigung
- die wachsende Bedeutung der EDV in allen Geschäftsbereichen und Lebenslagen
- unser Produktportfolio sowie eine umfassende EDV-Betreuung gerade kleiner und mittlerer Kommunen
- IT-Services, zugeschnitten auf die Bedürfnisse öffentliche Auftraggeber
- den Ausbau der Serviceleistungen im Bereich neuer digitaler Services
- den Aufbau und die Einrichtung eines zentralen Dokumentenmanagementsystems für die Kunden
- die Nachfrage nach Kommunalen Cloud-Diensten
- Ausweitung der Digitalisierung von Verwaltungsprozessen und tiefer Integration der Digitalisierung in die Fachverfahren
- Beratungen und Unterstützungen in der IT-Sicherheit und im Datenschutz sowie im Lizenzmanagement
- den Ausbau der Leistung im Bereich Schulen
- Ausbau der Leistungen im Finanzwesen durch ein zweites, parallel betriebenes Finanzverfahren
- die Etablierung des Online-Zugangs-Gesetzes des Bundes und der Länder
- eine enge Zusammenarbeit mit den Herstellern und schnelle Umsetzung gesetzlicher Änderungsbedarfe
- die Weiterentwicklung der angebotenen Verfahren bzw. von Schnittstellen für ein mobiles Arbeiten und digitale Datenintegration gemeinsam mit den Herstellern

Risiken können sich insbesondere ergeben aus:

- der demographischen Entwicklung und dadurch weiter schrumpfenden Kommunen und Landkreisen
- anhaltenden Lieferschwierigkeiten bei Hardware und daraus resultierenden langen Lieferfristen aufgrund von weltweiten Produktionsausfällen und Logistikengpässen
- nicht möglicher Akquise von qualifiziertem Personal
- Black Outs

KISA sieht überdies ein konkretes Risiko, dass der Vertrag zwischen KISA und der SASKIA GmbH zum IFR nicht über die Mindestvertragslaufzeit bis zum 31.12.2024 verlängert wird. Hintergrund sind gemeinsame Aktivitäten auf dem kommunalen Markt von den Unternehmen Robotron/ SASKIA, HSH und ab-data sowie die geplante Erweiterung der Plattform VOIS um ein Finanzwesen bis ca. 2027/28. Um Planungssicherheit für die Kunden von KISA zu erreichen, hat KISA die Vertragsverhandlungen zur Fortführung von IFR über die Mindestvertragslaufzeit hinaus sowie zu einem einseitigen Kündigungsverzicht durch die SASKIA GmbH begonnen.

Die Leistungen von KISA verbinden eine umfassende Analyse der Ist-Situation mit Beratung sowie bedarfsgerechter Planung und Realisierung aller anstehenden Themen. Dabei wird sich die Geschäftstätigkeit unverändert im Besonderen auf die Bereitstellung von EDV-Dienstleistungen und Programmen für den kommunalen Bereich in Sachsen konzentrieren. Eine wesentliche Investition über die normale Fortentwicklung der bestehenden Anwendungen hinaus ist dafür in absehbarer Zeit die Entwicklung eines neuen Architekturmodells zur Vernetzung aller von KISA angebotenen Produkte. Eine Ausweitung der Geschäftstätigkeit in andere Bereiche, wie z. B. die Eigenentwicklung von Programmen oder der Betrieb eines eigenen Rechenzentrums ist nicht vorgesehen. Dem gegenüber steht selbstverständlich der Ausbau der definierten Wachstumsfelder, zu welchen u. a. das Dokumentenmanagementsystem, das Antragsmanagement, die Beratungen im Zusammenhang mit IT-Sicherheit, Datenschutz und Lizenzmanagement sowie die technische Ausstattung in Schulen zählen.

Die Entwicklung des Verbandes wird in der Zukunft ganz wesentlich davon abhängen, dass unsere Mitglieder und Kunden bereit sind, kostendeckende und marktgerechte Preise für die Dienstleistungen zu zahlen. Das setzt voraus, dass in der KISA ein ausgeprägtes Wissen über die kommunalen Abläufe und Bedürfnisse sowie über gesetzliche Entwicklungen vorhanden ist und eine den Anforderungen des Marktes entsprechende Servicequalität gewährleistet wird. Dafür ist insbesondere ein ständiger enger Austausch mit den Kunden erforderlich, für den der Zweckverband seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ständig fortbildet sowie immer mehr das Team Digitale Kommune.

Leipzig, am 17. Mai 2023

gez. Ralf Rother
Verbandsvorsitzender

gez. Andreas Bitter
Geschäftsführer

3.5.

Beteiligungsberichte der Zweckverbände

Unternehmen der Zweckverbände

- Abfallwirtschaftsverband Chemnitz (AWVC)
 - AWVC Abfallverwertungsgesellschaft mbH
- Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen KISA
 - KDN Kommunale DatenNetz GmbH
 - Lecos GmbH Leipzig
 - ProVitako eG
 - Komm24 GmbH
- Zweckverband Verkehrsverbund Mittelsachsen (ZVMS)
 - Verkehrsverbund Mittelsachsen Gesellschaft mit beschränkter Haftung (VMS GmbH)
 - City-Bahn Chemnitz GmbH
 - SDG Sächsische Dampfisenbahngesellschaft
 - Deutschlandtarifverbund GmbH (DTVG)

Beteiligungsbericht des Abfallwirtschaftsverbandes Chemnitz für das Jahr 2022

Der nachfolgende Beteiligungsbericht des Abfallwirtschaftsverbandes Chemnitz (AWVC) gibt Auskunft über die

AWVC Abfallverwertungsgesellschaft mbH
Weißer Weg 180
09131 Chemnitz.

Diese Gesellschaft ist eine 100%-ige Tochtergesellschaft des Verbandes.

■ **Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse**

Rechtsform: GmbH

Stammkapital: 25,6 TEUR

Gesellschafter: Abfallwirtschaftsverband Chemnitz (AWVC) zu 100 %

Mitarbeiter, Stand 31.12.2022:

23 (einschl. des Geschäftsführers), ein weiterer Geschäftsführer ist beim AWVC angestellt

Name des bestellten Abschlussprüfers:

Ulrich Horn & Partner mbB
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Magdeburger Allee 4
99086 Erfurt

Leistungsbeziehungen zum AWVC:

- Darlehensvertrag mit dem AWVC (Gewährung eines Darlehens zur Finanzierung des Erwerbs der Restabfallbehandlungsanlage durch die Gesellschaft) vom 13.12.2001 und der Ergänzung vom 30.06.2005, 1. Nachtrag vom 13.07.2016, 2. Nachtrag vom 12.12.2019, Laufzeit bis 31.03.2022,
- Untererbbaurechtsvertrag mit dem AWVC über eine Teilfläche der Deponie „Weißer Weg“ vom 28.05.2003,

Beteiligungsbericht des Abfallwirtschaftsverbandes Chemnitz für das Jahr 2022

- ❑ Betriebsführungsvertrag mit dem AWVC vom 04.01.2019 für den Zeitraum 01.01.2019 bis 31.05.2025,
- ❑ Pachtvertrag mit dem AWVC vom 04.01.2019 für den Zeitraum 01.01.2019 bis 31.05.2025, 1. Nachtrag vom 22.11.2021,
- ❑ Mietvertrag mit dem AWVC vom 04.01.2019 für den Zeitraum 01.01.2019 bis 31.05.2025,
- ❑ Geschäftsbesorgungsvertrag mit dem AWVC vom 16.04.2012 und der Ergänzung vom 09.12.2016, 1. Nachtrag vom 26.10.2021,
- ❑ Vertrag mit dem AWVC vom 16.04.2012 über Ausführung von Buchhaltungsarbeiten, 1. Nachtrag vom 26.10.2021,
- ❑ Vertrag mit dem AWVC vom 20.08.2011 über Ausführung von Dienstleistungen.

■ **Gegenstand des Unternehmens**

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung abfallwirtschaftlicher Dienstleistungen, mit deren Wahrnehmung das Unternehmen vom Abfallwirtschaftsverband Chemnitz beauftragt wird, vor allem die Erbringung von Dienstleistungen im Bereich der Entsorgung von Restabfällen, insbesondere von Siedlungs- und Gewerbeabfällen aus dem Verbandsgebiet des Abfallwirtschaftsverbandes Chemnitz, einschließlich der Errichtung, der Unterhaltung und des Betriebes von Abfallbehandlungsanlagen.

■ **Organe des Unternehmens**

Geschäftsführung:	Herr Knut Förster, Herr Hendrik Haertwig
Gesellschafterversammlung:	vertreten gemäß Satzung des AWVC durch den Verbandsvorsitzenden des AWVC
Herr Miko Runkel (bis 31.07.2022)	Bürgermeister Dezernat 3 - Recht, Sicherheit und Umweltschutz Stadt Chemnitz

Beteiligungsbericht des Abfallwirtschaftsverbandes Chemnitz für das Jahr 2022

Herr Sven Schulze
(01.08. bis 31.08.2022)

Oberbürgermeister
Stadt Chemnitz

Herr Knut Kunze
(ab 01.09.2022)

Bürgermeister Dezernat 3 - Recht, Sicherheit und
Umweltschutz
Stadt Chemnitz

Aufsichtsrat:

Herr Miko Runkel
(Vorsitzender bis 31.07.2022)

Stadt Chemnitz
Bürgermeister Dezernat 3 - Recht, Sicherheit und
Umweltschutz

Herr Knut Kunze
(Vorsitzender ab 18.10.2022)

Stadt Chemnitz
Bürgermeister Dezernat 3 - Recht, Sicherheit und
Umweltschutz

Herr Jens Irmer

Landkreis Mittelsachsen
Geschäftsführer der EKM Entsorgungsdienste Kreis
Mittelsachsen GmbH

Herr Rico Ott

Landkreis Erzgebirgskreis
Abteilungsleiter Umwelt, Verkehr und Sicherheit

Verbindungen zu den Haushalten der Verbandsmitglieder:

keine direkte Verbindung, nur über Gesellschafter Abfallwirtschaftsverband Chemnitz

Beteiligungsbericht des Abfallwirtschaftsverbandes Chemnitz für das Jahr 2022

■ Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Plan-Ist-Analyse und Betriebswirtschaftliche Kennzahlen

Bilanz zum 31.12.2022, Vergleich mit 2021 und 2020

	31.12.2022		31.12.2021		31.12.2020	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
AKTIVA						
A. Anlagevermögen						
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	20	0,7	30	1,0	40	1,3
II. Sachanlagen	2.273	79,2	2.241	71,1	2.301	74,4
B. Umlaufvermögen						
I. Vorräte	397	13,8	334	10,6	357	11,5
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	39	1,4	24	0,8	11	0,4
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	138	4,8	518	16,5	385	12,4
C. Rechnungsabgrenzungsposten	3	0,1	3	0	3	0
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	0	0	0	0	0
Summe der Aktiva	2.870	100,0	3.150	100,0	3.097	100,0
PASSIVA						
A. Eigenkapital	2.248	78,30	2.035	64,6	1.450	46,8
B. Sonderposten für Investitionszulage	281	9,8	290	9,2	308	10,0
C. Rückstellungen	151	5,3	309	9,8	218	7,0
D. Verbindlichkeiten	190	6,6	516	16,4	1.121	36,2
E. Passive latente Steuern	0	0	0	0	0	0
Summe der Passiva	2.870	100,0	3.150	100,0	3.097	100,0

Beteiligungsbericht des Abfallwirtschaftsverbandes Chemnitz für das Jahr 2022

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2022, Vergleich mit 2021 und 2020

	2022	2021	2020
	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	3.486	3.775	3.780
Sonstige betriebliche Erträge	177	74	68
Materialaufwand - Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	95	84	84
Materialaufwand - Aufwendungen für bezogene Leistungen	0	0	0
Personalaufwand	1.184	1.155	1.093
Abschreibungen	196	164	274
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.973	1.850	1.617
Betriebsergebnis	215	596	780
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1	9	15
Finanzergebnis	1	9	15
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
Ergebnis nach Steuern	214	587	765
Sonstige Steuern	1	2	2
Jahresergebnis	213	585	763

Beteiligungsbericht des Abfallwirtschaftsverbandes Chemnitz für das Jahr 2022

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2022 Plan-/Ist-Analyse

	Plan 2022 TEUR	Ist 2022 TEUR	Abweichung TEUR
Umsatzerlöse	3.470	3.486	16
Sonstige betriebliche Erträge	33	177	144
Materialaufwand	135	95	40
Personalaufwand	1.184	1.184	0
Abschreibungen	225	196	29
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.805	1.973	-168
Betriebsergebnis	154	215	61
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1	1	0
Finanzergebnis	1	1	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
Ergebnis nach Steuern	153	214	61
Sonstige Steuern	2	1	1
Jahresergebnis	151	213	62

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen

	2022	2021	2020
Gesamtkapitalrentabilität <i>[Jahresergebnis, Zinsen u. ähnl. Aufwendungen von Gesamtkapital]</i>	7,46 %	18,85 %	25,14 %
Debitorenlaufzeit <i>[Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mal 360 Tage von Umlaufvermögen]</i>	0,34 d	0,34 d	0,29 Tage
Personalaufwandsquote <i>[Personalaufwand von Gesamtleistung]</i>	32,32 %	30,02 %	28,39 %
Materialaufwandsquote <i>[Materialaufwand von Gesamtleistung]</i>	2,60 %	2,17 %	2,19 %
Umsatz je Beschäftigtem <i>[durchschnittl. Anzahl Mitarbeiter einschl. Geschäftsführung von Umsatzerlösen]</i>	152 TEUR	157 TEUR	158 TEUR

Beteiligungsbericht des Abfallwirtschaftsverbandes Chemnitz für das Jahr 2022

■ **Geschäftsverlauf und Allgemeine Situation**

Einfluss des Abfallmarktes auf die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen

Der Markt für Ersatzbrennstoffe wurde weiter von den schwankenden und sinkenden Mitverbrennungskapazitäten in Kohlekraftwerken bestimmt. Durch den durch die Bundesregierung beschlossenen Kohleausstieg wird in den neuen Bundesländern mittelfristig der Entsorgungsmarkt davon negativ beeinflusst werden.

Ab dem 01.01.2024 werden Abfallbrennstoffe in den nationalen Emissionshandel nach dem Brennstoffemissionshandelsgesetz aufgenommen. Steigende Kosten sind zu erwarten. Die Auswirkungen betreffen die AWVC AVG jedoch nicht, da durch die Verträge mit dem Abfallwirtschaftsverband Chemnitz (AWVC) alle Risiken auf den Verband übertragen wurden.

Anlagenbetrieb

Der Betrieb der RABA erfolgte stabil, die Anlagenverfügbarkeit war trotz erheblich höher werdender Wartungsaufwendungen auf Grund des Alters der Anlage weiterhin auf relativ hohem Niveau.

Im Jahr 2022 waren verstärkt hohe Preissteigerungen bei Energie- und Kraftstoffkosten bei allen Dienstleistern und damit einhergehender Forderungen zu Vertragsanpassungen bzw. Erhebung eines temporären Energiezuschlags zu verzeichnen. Zudem kam es neben zum Teil erheblichen Teuerungen auch zu massiven Lieferengpässen bei allen wichtigen Materialien für Wartung, Instandhaltung und Reparaturen (verstärkte Lagerhaltung).

Die Emissionsmessungen für C_{ges} an der Emissionsmessstelle E1 zeigten im Jahr 2022 äußerst geringere Werte. Gegenüber dem Vorjahr mussten der Landesdirektion Sachsen keine meldepflichtigen Überschreitungen angezeigt werden. Alle letztjährigen Maßnahmen haben dazu geführt, dass sich die C_{ges} -Werte faktisch auf 0 mg/Nm^3 eingepegelt haben.

Die Landesdirektion Sachsen hat eine nachträgliche Anordnung für die Restabfallbehandlungsanlage (RABA) erlassen. Das heißt, die Grenzwerte für die Komponente Staub wurden an beiden Emissionsmessstellen E1 und E2/E3 auf 5 mg/m^3 halbiert. Die wiederkehrende Messung von organischen Stoffen (Gesamtkohlenstoff) an E2/E3 (Biofilter) wurden von einer bisherigen 3-jährigen Messung auf eine halbjährige Messung reduziert. Alle Emissionsmessstellen E1 und E2/E3 wurden durch die zertifizierte Messtelle AIRTEC einer Funktionsprüfung unterzogen, die Mängelfreiheit wurde auch im aktuellen Berichtszeitraum bestätigt.

Beteiligungsbericht des Abfallwirtschaftsverbandes Chemnitz **für das Jahr 2022**

Bei einer planmäßigen Wartung der RTO-Anlage, verbunden mit dem Tausch der Wabenkörper, wurde festgestellt, dass die in 2018 eingebrachten DeNOx - Katalysatorensteine „zerfallen“ sind und diese damit ihre Funktion verloren haben. Da die ordnungsgemäße Funktionsweise der DeNOx-Steine jedoch zwingend für den genehmigten Betrieb der Anlage erforderlich ist, erfolgte der Wechsel im April 2023.

Aufgrund des über einjährigen Dauerbetriebes des Trockners 2 wurde dieser seit 08.04.2021 wegen dringender Reparaturen außer Betrieb genommen. Der Trockner 2 stand nach Abschluss der Wartungs- und Reparaturarbeiten als Redundanz seit Februar 2022 wieder zur Verfügung.

Die Umsetzung des Projektes „Abgaseinbindung der BHKW´s in die Trommeltrockner der RABA“ wurde im Dezember 2022 abgeschlossen, die Inbetriebnahme erfolgte in der 48. KW. Es wird eingeschätzt, dass die damit verbundene geplante finanzielle Einsparung realisiert wird.

Während der Reparatur des Vorzerkleinerers (Shredder) aufgrund des Getriebebeschadens aus 2022 sind Schäden (Rissbildungen) am Getriebegehäuse festgestellt worden. Die Ölleckagen an einem Getriebegehäuse wurden in der 3. KW 2023 beseitigt. Die defekten Getriebeteile aus dem Getriebebeschaden aus 2022 wurden ausgetauscht. Die Reparatur des zweiten Getriebes erfolgte im April 2023.

Aufgrund sinkender Inputmengen erfolgte eine Änderung des Betriebsregimes der RABA, die Produktionszeiten wurden um 1-2 Schichten pro Woche verkürzt. Somit können Wartungen in der Anlage durch eigenes Personal erfolgen und Kosten für Dienstleister eingespart werden.

Verstärkte Brandgefahr durch Akkus

Durch zunehmende Fehlwürfe von Akkus kommt es in der Anlage verstärkt zu Bränden. Im Jahr 2022 waren durchschnittlich 10 Brände im Monat zu verzeichnen. Die Sicherheitstechnik zur Brandfrüherkennung wird stetig optimiert. Im Jahr 2023 ist geplant, den sich am Vorzerkleinerer anschließenden Brandbereich mit weiterer Erkennungstechnik (Thermographiekamera) auszurüsten. Somit sind die Mitarbeiter zukünftig in der Lage, auch sich später entwickelnde Brandereignisse zu erkennen und in Folge dessen die Anlage zu stoppen.

Am 24.01.2023 gab es einen Brand im Bereich außerhalb des Querstromzerspaners mit Beschädigungen (Abtrennung) von ca. 20 Kabeln. Ursache hierfür war ein Akku in der Größe AA. Der Ausfall der Anlage konnte dennoch auf 2 Schichten (16 Stunden) begrenzt werden.

Beteiligungsbericht des Abfallwirtschaftsverbandes Chemnitz für das Jahr 2022

Stillstände in der Restabfallbehandlungsanlage (RABA)

Am 02.03.2022 kam es zu einer Zerstörung der Messerwelle des Vorzerkleinerers durch die Einwirkung massiver Gewalt (4 Stahlblöcke 200x200x80). Die Messerwellen wurden notdürftig repariert, nach nur 3 Ausfalltagen konnte die Produktion wieder aufgenommen werden.

In KW 18 erfolgte eine notwendige Überholung beider Haupt-Lüftermotoren (Lagerschäden), in KW 39 wurde die geplante Generalüberholung einer Kratzkette abgeschlossen. Die geplanten Anlagenstillstände hatten keine Beeinträchtigungen bei der Abfallanlieferung der Verbandsmitglieder zur Folge.

Ausschreibung des AWVC zur Restabfallentsorgung ab 01.06.2020 bis 31.05.2025

Im Ergebnis einer erneuten EU-weiten Ausschreibung erfolgt ab 01.06.2020 bis 31.05.2025 die Verwertung der Brennstoffe über die SITA Service GmbH (ab Juni 2021 PreZero Stoffstrom Management GmbH) in der Müllverbrennungsanlage in Zorbau. Schwerstoffe werden im gleichen Zeitraum bei der Westsächsischen Entsorgungs- und Verwertungsgesellschaft mbH in Cröbern verwertet. Die Verträge werden über den Gesellschafter AWVC abgerechnet, da durch die ab 2019 zwischen der Gesellschaft und dem AWVC geschlossenen Betriebsführungs-, Pacht- und Mietverträge der AWVC die Anlage von der GmbH pachtet und gleichzeitig die Betriebsführerschaft der GmbH überträgt.

Verträge zwischen der Gesellschaft und dem AWVC (Abfallwirtschaftsverband Chemnitz)

Mit der Umsetzung der BHKW in die Nähe der RABA zur Nutzung des eigenerzeugten Stroms in der Anlage war eine Personenidentität der Erzeugungsanlage und der Verbrauchsanlage notwendig. Aus diesem Grund haben der Gesellschafter und die GmbH ab 2019 einen Pacht- und Mietvertrag geschlossen. Der AWVC als Pächter der Anlage überträgt die Betriebsführerschaft zurück an die GmbH. Die Verträge enden am 31.05.2025. Der Pachtvertrag aus dem Jahr 2019 wurden mit einem Nachtrag, wirksam ab 01.01.2022, aktualisiert.

Dienstleistungsverträge regeln die Übernahme der kaufmännischen und organisatorischen Aufgaben durch das Personal des Verbandes. Der Vertrag über die Ausführung von Buchhaltungsarbeiten sowie der Geschäftsbesorgungsvertrag aus dem Jahr 2012 wurden mit einem Nachtrag, wirksam ab 01.01.2021, aktualisiert.

Beteiligungsbericht des Abfallwirtschaftsverbandes Chemnitz für das Jahr 2022

■ Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Vermögenslage

Das Anlagevermögen ist in Höhe von TEUR 2.293 bilanziert (Vj.: TEUR 2.271). Die Finanzierung der Ersatz- und Neuinvestitionen führten in 2022 zu einem Abfluss liquider Mittel in Höhe von TEUR 218 (Vj.: TEUR 94).

Die Forderungen in Höhe von insgesamt TEUR 39 (Vj.: TEUR 24) gliedern sich in Forderungen gegenüber dem Gesellschafter in Höhe von TEUR 14, in sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR 22 und in Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 3.

Zum 31. Dezember 2022 wird ein Eigenkapital in Höhe von TEUR 2.248 ausgewiesen.

Finanzlage

Durch die Verträge (Betriebsführungs-, Pacht- und Mietvertrag) mit dem Gesellschafter kann die AWVC AVG von konstanten Einnahmen ausgehen.

Das Darlehen gegenüber dem AWVC aus dem Vertrag über Mio. EUR 23,5 wurde in Höhe von TEUR 333 im Jahr 2022 vollständig getilgt. Weitere Darlehensverbindlichkeiten bestehen nicht.

Der wesentliche Teil der bilanzierten Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 190 sind Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 167.

Zum 31.12.2022 betrug der Bank- und Kassenbestand TEUR 138.

Ertragslage

Die Verträge ab 01.01.2019 mit dem Gesellschafter (Betriebsführung, Pacht und Miete) zielen auf eine kontinuierliche Ertragslage ab. Entsprechend der Verträge wurden Erträge in Höhe von TEUR 3.470 erzielt.

Die Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 3.486 liegen im Planbereich (TEUR 3.470). Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von TEUR 177 liegen über dem Planansatz (TEUR 33). Grund sind hauptsächlich die Auflösung einer Rückstellung aus dem Jahr 2019 (TEUR 80), Erträge aus Schadenersatz (TEUR 24) und Erträge aus Lohnfortzahlungen (TEUR 27).

Im Jahr 2022 wurden insgesamt 71.071 t (Vj. 79.403 t) Abfälle in der RABA behandelt.

Beteiligungsbericht des Abfallwirtschaftsverbandes Chemnitz **für das Jahr 2022**

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe betragen im Geschäftsjahr 2022 TEUR 95 und liegen damit um TEUR 40 unter dem Planansatz (TEUR 135).

Die Aufwendungen für Reparatur, Wartung und Instandhaltung (einschließlich Reinigung) betragen im Jahr 2022 TEUR 1.114 und liegen aufgrund gestiegener Preise über dem Plankorridor (TEUR 944).

Die Personalkosten in Höhe von TEUR 1.184 liegen im Planbereich (TEUR 1.184).

Jahresergebnis

Nach Steuern weist die Gesellschaft ein Jahresergebnis von T EUR 213 aus.

■ Sonstige wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres

Jahresabschluss 2021

Die Feststellung des Jahresabschlusses für das Jahr 2021 erfolgte in der Sitzung des Aufsichtsrates am 28.11.2022 und der Gesellschafterversammlung am 15.12.2022.

Folgeaudits zum Entsorgungsbetrieb und zum QM-System

Das Managementreview fand am 26.08.2022 und das Voraudit zum Überwachungsaudit des AWVC und zur Rezertifizierung der AWVC AVG fand am 14.12.2022 statt. Kurz vor dem vorgesehenen Zertifizierungstermin wurde bekannt, dass die Zertifizierungsgesellschaft die Zulassung zur Zertifizierung der beim AWVC zu zertifizierenden Scopes der Abfallbranche verloren hat, so dass für die Fortführung des Qualitätsmanagementsystems (Überwachungsaudit AWVC und Rezertifizierung der AWVC AVG) eine neue Zertifizierungsgesellschaft gesucht werden musste. Das war innerhalb der im QM-System geltenden Fristen nicht möglich, so dass die Fortführung nur durch Neuzertifizierung des AWVC und der AWVC AVG mit den entsprechenden Kosten möglich gewesen wäre. Für die AWVC AVG wurde entschieden, das Qualitätsmanagementsystem nicht weiterzuführen.

Beteiligungsbericht des Abfallwirtschaftsverbandes Chemnitz **für das Jahr 2022**

Außenprüfung für den Zeitraum 2016 - 2019

Mit Schreiben vom 09.09.2021 kündigte das Finanzamt Chemnitz eine Außenprüfung für den Zeitraum 2016 bis 2019 an. Die Anordnung bezieht sich auf gesonderte Feststellung des steuerlichen Einlagekontos, gesonderte Feststellung des durch Umwandlung von Rücklagen entstandenen Nennkapitals, gesonderte Feststellung des verbleibenden Verlustabzugs und Gewerbesteuer einschl. gesonderte Feststellung des vortragsfähigen Gewerbeverlustes.

Die AWVC AVG ist Organgesellschaft, Organträger ist der Verband. Der EuGH hat auf Vorlage durch den Bundesfinanzhof am 1. Dezember 2022 (Rs C-141/20 und Rs C-269/20) über die deutschen Regelungen zur umsatzsteuerlichen Organschaft entschieden. Im EuGH-Urteil wird festgelegt, dass die Erbringung einer Dienstleistung im Zusammenhang mit hoheitlichen Tätigkeiten innerhalb des Organkreises nicht der Umsatzsteuer unterworfen werden darf. Der Organkreis umfasst somit auch den hoheitlichen Bereich und es erfolgt keine Besteuerung einer unentgeltlichen Wertabgabe. Innerhalb der Organschaft liegen nicht steuerbare Innenumsätze vor.

Finanzielle Auswirkungen auf die AVG als Organgesellschaft ergeben sich dadurch nicht.

■ Prognosen-, Chancen- und Risikobericht

Prognose und Chancen der künftigen Entwicklung

Durch das gemeinsam mit dem Gesellschafter AWVC realisierte Vorhaben der Umsetzung der Deponiegasmotoren in die unmittelbare Nähe der RABA konnten für den gesamten Standort deutliche Energieeinsparungen verzeichnet werden.

Die Verträge (Laufzeit 01.01.2019 bis 31.05.2025) mit dem Gesellschafter AWVC sind positiv für die AWVC AVG. Pacht-, Miet- und auch der Betriebsführungsvertrag werden mit einer monatlichen Pauschale unabhängig von der tatsächlichen Abfallmenge abgerechnet. Damit ergibt sich bis zum Auslaufen der Verträge eine konstante Umsatzerwartung in Höhe von jährlich TEUR 3.470. Das Risiko (z. B. sinkender Abfallmengen, Preissteigerungen im Energiebezug) wurde damit auf den AWVC übertragen.

Die AWVC Abfallverwertungsgesellschaft erfüllt ihre vertraglichen Verpflichtungen zur Behandlung/ Entsorgung der kommunalen Restabfälle. Für 2023 wird gemäß Wirtschaftsplan ein positives Ergebnis in Höhe von TEUR 28 geplant.

Beteiligungsbericht des Abfallwirtschaftsverbandes Chemnitz **für das Jahr 2022**

Eine nachhaltige Investition ist die realisierte Abgaseinbindung der BHKW in die Trommeltrockner der RABA. Damit können jährlich Einsparungen im Energiebezug von mindestens ca. 80 T€ im Verband realisiert werden. Die Inbetriebnahme erfolgte im Dezember 2022.

Risiken der künftigen Entwicklung

Im Berichtszeitraum bestanden keine bestandsgefährdenden Risiken. Das Risikohandbuch des AWVC und seiner Tochtergesellschaft regelt das innerbetriebliche Procedere zum Risikomanagement. Der Risikokatalog wird fortlaufend und regelmäßig aktualisiert und überprüft. Jedes erkennbare Risiko wird bewertet und es werden Maßnahmen zur Minimierung oder Vermeidung festgelegt.

Monatlich wird anhand der betriebswirtschaftlichen Auswertung eine Plan/Ist-Kontrolle vorgenommen, um rechtzeitig auf Abweichungen reagieren zu können. Die Geschäftsführung erstellt Quartalsberichte, in denen neben dem Plan-/Ist Vergleich ebenfalls Risiken und bei Notwendigkeit die zu treffenden Maßnahmen erläutert werden.

Die Restabfallbehandlungsanlage ist seit mehr als 15 Jahren in Betrieb, die Anlagenkomponenten entsprechend stark beansprucht. Für einen kontinuierlichen Anlagenbetrieb sind zunehmend intensive Wartungs- und Instandhaltungsmaßnahmen erforderlich. Erfahrungen der letzten Jahre zeigen, dass nur noch wenige Fachfirmen am Markt zur Verfügung stehen. Schwierigkeiten bei der Beschaffung von Ersatzteilen verbunden mit zum Teil erheblichen Lieferzeiten müssen für die Aufrechterhaltung eines stabilen und sicheren Anlagenbetriebes Berücksichtigung finden. Aufgrund des zunehmenden Fachkräftemangels muss bei der Beauftragung von Fachfirmen mit längeren Wartezeiten geplant werden. Zudem passen die Dienstleister ihre Verrechnungssätze den allgemein gestiegenen Kosten an.

Durch die Ausschreibung der Output Produkte durch den AWVC ab 01.06.2020 und die erfolgte Vergabe sind der Betrieb der Anlage und der Output bis 31.05.2025 gesichert. Da ausschließlich Geschäftsbeziehungen zum Gesellschafter, dem Abfallwirtschaftsverband Chemnitz, bestehen, wird die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft wesentlich durch die wirtschaftliche Entwicklung des AWVC bestimmt.

Mit Beschluss der Stilllegung RABA (Beschluss der Verbandsversammlung vom 29.06.2021) gibt es aktuell kein belastbares Nachfolgekonzept. Die damit verbundene fehlende Perspektive und unsichere Zukunft führen in der Belegschaft zu zunehmender Verunsicherung. Seit Jahren fehlende Investitionen in wichtige Anlagenteile verstärken diesen Eindruck bei den Mitarbeitern.

Beteiligungsbericht des Abfallwirtschaftsverbandes Chemnitz **für das Jahr 2022**

Erste Kündigungen von Leistungsträgern liegen bereits vor, geplante Kündigungen von Leistungsträgern wurden mündlich geäußert. Diese Fluktuation führt wiederum zu weiteren Unruhen in der Belegschaft.

Offene Stellen mit Fachpersonal zu besetzen gestaltet sich sehr schwierig; aktuell werden Zeitarbeitsfirmen genutzt, zwei Stellen sind noch unbesetzt.

Zu dieser genannten Problematik kommt die unklare Zukunft im Verband hinzu.

Aufgrund des Austrittsbegehrens von zwei Verbandsmitgliedern ist die Lage im Verband angespannt. In einer Grundsatzvereinbarung zur Umsetzung der Konsenslösung zur zukünftigen Erfüllung der Aufgaben der kommunalen Abfallentsorgung in der Region Chemnitz – Mittelsachsen – Erzgebirge verpflichten sich die Verbandsmitglieder zur Umsetzung einzeln benannter Maßnahmen. So soll die AWVC AVG bis zur Einstellung der Restabfallbehandlung im Wege der Vermögensübertragung auf den AWVC zurückübertragen werden. Die Aufgaben und die Struktur des Verbandes sind ab Juni 2025 völlig unklar. Im Jahr 2023 wurde in einer Arbeitsgruppe mit der Erarbeitung einer Auseinandersetzungsvereinbarung begonnen.

Trotz dieser Rahmenbedingungen wird alles unternommen, einen kontinuierlichen Betrieb der RABA bis Mai 2025 zu gewährleisten.

Für den Zeitraum ab Juni 2025 (nach Einstellung des Betriebes der RABA) muss für den Standort zeitnah und zwingend ein Nachnutzungskonzept erarbeitet werden. Denkbar ist eine Bioabfallvergärungsanlage. Der Standort „Weißer Weg“ in Chemnitz ist ein BImSch-genehmigter Standort und sollte auch als solcher nach 2025 genutzt werden.

Insgesamt lässt die Einschätzung der Risikolage die Feststellung zu, dass im abgelaufenen Geschäftsjahr keine den Fortbestand des Unternehmens gefährdenden Risiken bestanden haben. Aufgrund der benannten Risiken - vor allem im Personalbereich - kann zum gegenwärtigen Zeitpunkt ein 3-Schicht-Betrieb der RABA bis Mai 2025 nicht garantiert werden. Es kann heute noch nicht abschließend eingeschätzt werden, ob die aktuell bestehenden Risiken auch mittelfristig zutreffen werden.

Chemnitz, den 06.10.2023

J. Neubert
Geschäftsführerin

M. Dietel
Kaufmännische Leiterin

Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen • KISA

BETEILIGUNGSBERICHT

für das Berichtsjahr 2022

Abkürzungsverzeichnis

EK	Eigenkapital
FB	Fehlbetrag
HRB	Handelsregisterblatt
RAP	Rechnungsabgrenzungsposten

Inhaltsverzeichnis

1	Vorwort.....	4
2	Gesamtüberblick über die Beteiligungen der KISA	5
3	Die Unternehmen im Einzelnen	6
3.1	KDN GmbH (Kommunale DatenNetz GmbH)	6
3.1.1	Beteiligungsübersicht	6
3.1.2	Finanzbeziehungen	6
3.1.3	Organe.....	7
3.1.4	Sonstige Angaben	7
3.1.5	Bilanz- und Leistungskennzahlen.....	7
3.1.6	Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022	9
3.2	Lecos GmbH	13
3.2.1	Beteiligungsübersicht	13
3.2.2	Finanzbeziehungen	13
3.2.3	Bilanz- und Leistungskennzahlen.....	14
3.2.4	Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022	14
3.3	ProVitako eG.....	24
3.3.1	Beteiligungsübersicht	24
3.3.2	Finanzbeziehungen	24
3.3.3	Bilanz- und Leistungskennzahlen.....	25
3.3.4	Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022	25
3.4	Komm24 GmbH.....	30
3.4.1	Beteiligungsübersicht	30
3.4.2	Finanzbeziehungen	31
3.4.3	Bilanz- und Leistungskennzahlen.....	31
3.4.4	Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022	31
3.4.5	Organe.....	36
4	Anteile der mittelbaren Beteiligung der Verbandsmitglieder zum Stichtag 31.12.2022	37

1 Vorwort

Der Beteiligungsbericht ist am Ende eines Geschäftsjahres entsprechend den Anforderungen aus § 99 der Sächsischen Gemeindeordnung aufzustellen.

Dabei werden im Wesentlichen folgende Inhalte dargestellt:

- die Beteiligungsübersicht zum 31. Dezember 2022 unter Angabe der Rechtsform, des Unternehmensgegenstandes, des Unternehmenszwecks und des Stamm- oder Grundkapitals sowie des prozentualen Anteils,
- die Finanzbeziehungen, insbesondere die Summe der Gewinnabführungen und der Verlustabdeckungen, die Summe sonstiger Zuschüsse, gewährten Vergünstigungen sowie die Summe der übernommenen Bürgschaften und sonstigen Gewährleistungen und
- den Lagebericht der Beteiligungen.

Für Beteiligungen mit mindestens 25 Prozent werden darüber hinaus folgende Informationen bereitgestellt:

- die Organe der Beteiligungen,
- die wichtigsten Bilanz- und Leistungskennzahlen für das Berichtsjahr und der beiden vorangegangenen Jahre und
- die Bewertung der Kennzahlen.

Der Beteiligungsbericht wird der Rechtsaufsichtsbehörde zugeleitet. Den Mitgliedern des Zweckverbandes Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA) wird der Beteiligungsbericht im Zusammenhang mit der Einladung zur Verbandsversammlung zur Verfügung gestellt. In der Verbandsversammlung wird über den Bericht mündlich informiert.

Ziel des Beteiligungsberichtes ist die Darstellung der Finanzbeziehungen des Zweckverbandes zu beteiligten Unternehmen sowie der Ausweis der Anteile der Mitglieder am Zweckverband. Zusammenfassend soll der Bericht ein Bild über die Lage im Unternehmensverbund ergeben.

Leipzig, den 24.11.2023



Andreas Bitter
Geschäftsführer

2 Gesamtüberblick über die Beteiligungen der KISA

Die Struktur der Beteiligungen inkl. der prozentualen Anteile stellt sich wie folgt dar:

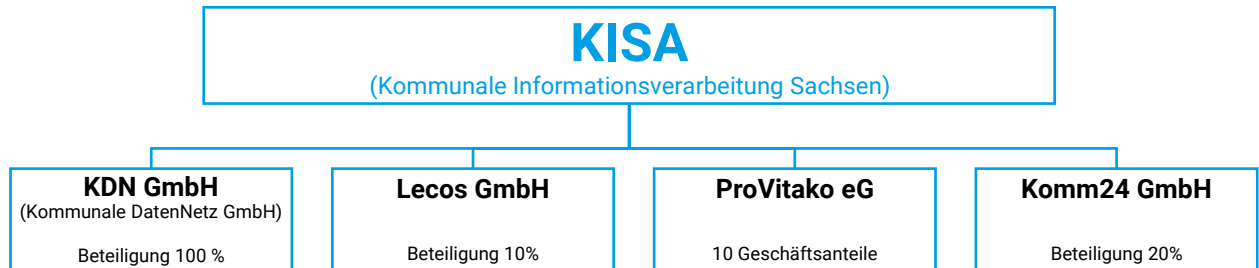


Tabelle 1: Struktur Beteiligungen

3 Die Unternehmen im Einzelnen

3.1 KDN GmbH (Kommunale DatenNetz GmbH)

Eine unmittelbare Beteiligung von KISA besteht an der Kommunalen DatenNetz GmbH (KDN GmbH) mit Sitz in Dresden (HRB 20074). KISA ist an der KDN GmbH mit 100 % beteiligt.

3.1.1 Beteiligungsübersicht

Name:	KDN - Kommunale DatenNetz GmbH
Anschrift:	Wiener Straße 128 01219 Dresden
Telefon:	0351 3156952
Telefax:	0351 3156966
Internet	www.kdn-gmbh.de
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung (Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 1 HGB)
Gesellschafter:	Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA)
Stammkapital:	60.000,00 Euro
Anteil KISA:	60.000,00 Euro (100%)

Unternehmensgegenstand:

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft umfasst die Bereitstellung und den Betrieb eines Datennetzes für den kommunalen Bedarf sowie die Entwicklung, die Bereitstellung und den Vertrieb von über dieses Datennetz abzurufenden Netzdiensten und den Betrieb der diesen Zwecken dienenden Anlagen.

3.1.2 Finanzbeziehungen

Zwischen KISA und der KDN GmbH liegen folgende Finanzbeziehungen vor:

- Gewinnabführungen: 0 €
- Verlustabdeckungen: 0 €
- sonstige Zuschüsse: 0 €
- übernommene Bürgschaften: 0 €
- sonstige Vergünstigungen: 0 €

Zwischen KISA und der KDN GmbH bestehen mehrere Verträge über die Erbringung von Dienstleistungen. Die KDN GmbH nutzt zum Beispiel das Verfahren zur Personalabrechnung, während KISA über die KDN GmbH an das Kommunale Datennetz angebunden wird. Die Abrechnung erfolgt dabei jeweils auf der Grundlage der Preislisten, welche in beiden Häusern vorliegen.

3.1.3 Organe

Die KDN GmbH setzt sich aus folgenden Organen zusammen:

Geschäftsführer der Gesellschaft ist Herr Frank Schlosser. Herr Frank Schlosser ist Angestellter des Zweckverbandes und als Geschäftsführer an die Gesellschaft abgeordnet.

Der Aufsichtsrat setzt sich wie folgt zusammen:

Herr Franz-Heinrich Kohl, Oberbürgermeister der Stadt Aue-Bad Schlema	Vorsitzender
Frau Veronica Müller, Stellvertretende Geschäftsführerin im Sächsischen Landkreistag e. V. (SLKT) in Dresden	1. Stellvertreterin
Herr Ralf Rother, Bürgermeister der Stadt Wilsdruff	2. Stellvertreter
Herr Thomas Weber, Direktor der Sächsischen Anstalt für kommunale Datenverarbeitung, Bischofswerda	
Herr Ralf Leimkühler, Stellvertretender Geschäftsführer im Sächsischen Städte- und Gemeindetag e. V. (SSG) in Dresden	
Herr Prof. Dr. Lothar Ungerer, Bürgermeister der Stadt Meerane	

3.1.4 Sonstige Angaben

Zur KDN GmbH liegen folgende sonstige Angaben vor:

Abschlussprüfer im Berichtsjahr: Schneider + Partner GmbH

Anzahl Mitarbeiter: 3 Mitarbeiter

Beteiligungen: keine Beteiligungen

Die Gesellschaft ist ab dem 1. Januar 2021 Organgesellschaft in einer umsatzsteuerlichen Organshaft. Organträger ist die Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA), Leipzig.

3.1.5 Bilanz- und Leistungskennzahlen

Folgende Werte der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung für das Berichtsjahr und der beiden Vorjahre liegen vor:

KDN GmbH	Ist 2020 in T€	Ist 2021 in T€	Ist 2022 in T€	Plan 2023 in T€
Bilanz:				
Anlagevermögen	8	8	4	Keine Planbilanz vorhanden
Umlaufvermögen	1.246	877	791	
aktiver RAP	-	-	1,5	
Summe Aktiva	<u>1.255</u>	<u>886</u>	<u>796</u>	
Eigenkapital+ Sonderposten	68	69	64	

KDN GmbH	Ist 2020 in T€	Ist 2021 in T€	Ist 2022 in T€	Plan 2023 in T€
Rückstellungen	62	64	48	
Verbindlichkeiten	1.125	753	684	
passiver RAP	-	-	-	
<u>Summe Passiva</u>	<u>1.255</u>	<u>886</u>	<u>796</u>	
Gewinn- und Verlustrechnung:				
Umsatz	1.237	1.329	1.314	312
sonstige Erträge	3.160	3.107	2.953	5.473
Materialaufwand	3.572	3.593	3.409	4.203
Personalaufwand	262	253	273	341
Abschreibungen	3,9	5	4,8	4,5
sonst. Aufwand	560	585	580	1.235
Zinsen / Steuern	0	0	0	0
<u>Ergebnis</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
Sonstige:				
Zugang Investitionen	3,8	4,7	3,9	10,0
Mitarbeiter	5	3	3	5

Aufgrund der vorliegenden Zahlen ergeben sich folgende Kennzahlen:

KDN GmbH	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Plan 2023	
Vermögenssituation					
Vermögensstruktur	1%	1%	0%	Berechnung aufgrund fehlender Planbilanz nicht möglich	
Kapitalstruktur					
Eigenkapitalquote	5%	7%	8%		
Fremdkapitalquote	95%	93%	92%		
Liquidität					
Liquidität	111%	113%	116%		
Effektivverschuldung	keine	keine	keine		

KDN GmbH	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022	Plan 2023
Geschäftserfolg				
Pro-Kopf-Umsatz	247	443	438	62
Arbeitsproduktivität	4,7	5,25	4,81	0,92

3.1.6 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022

Aus dem vorliegenden Jahresabschluss 2022 werden nachfolgend die wesentlichen Bestandteile des Lageberichtes vorgestellt:

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen und Branchenentwicklung

Gemäß den Verlautbarungen der Kommunalen Spitzenverbände zur Prognose der Kommunalfinanzen vom 18. August 2022 haben die wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie die öffentlichen Haushalte vor große Herausforderungen gestellt. Die Kommunalhaushalte sind im vergangenen Jahr formal im Gleichgewicht geblieben und konnten das Vorjahresergebnis halten. Neben verschiedenen Stabilisierungsmaßnahmen von Bund und Ländern trug hierzu insbesondere und vor allem eine überraschend schnelle Erholung der Gewerbesteuererinnahmen bei. Es ist daher absehbar, dass die Kommunen keinerlei eigenen finanziellen Spielraum haben, um die Ziele der Bundesregierung z.B. beim ÖPNV oder der Umsetzung engagierter Klimaschutzziele zu unterstützen. Selbst wenn der Ukraine-Krieg nicht noch zu deutlicheren Einbrüchen der Wirtschaftsleistung führt, werden die Kommunalhaushalte durch Haushaltsdefizite und real sinkende Investitionen und auch einem Vermögensverzehr gekennzeichnet sein. Zusätzliche Belastungen aus der absehbaren, weil verfassungsrechtlich gebotenen, Anhebung der Grundfreibeträge bei der Einkommensteuer kommen hinzu.

Offen ist zudem die weitere wirtschaftliche Entwicklung. Führen der Ukraine-Krieg und seine Folgen (z.B. aufgrund von Produktionseinschränkungen wegen ausbleibender Gaslieferungen) oder die geldpolitischen Entwicklungen zu einer Rezession, werden die Kommunalhaushalte schnelle Hilfen benötigen. Im Rahmen der Prognose der Kommunalfinanzen wurden die Steuerrechtsänderungen, die seit der Steuerschätzung im Mai beschlossen wurden, eingearbeitet. Im Ergebnis ist im aktuellen Jahr bestenfalls von einer Stagnation der Steuereinnahmen auszugehen. Die kommunalen Haushalte müssen allerdings nicht nur zunächst stagnierende Steuereinnahmen verkräften. Neben den Steuereinnahmen kommt im Finanzierungssystem der Kommunen vor allem den Zuweisungen der Länder (einschließlich der weitergeleiteten Bundesbeteiligungen an den Kosten der Unterkunft und Heizung sowie an der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung) eine überragende Bedeutung zu. Deren Herzstück sind die kommunalen Finanzausgleiche. Die bislang zu erwartenden Zuwächse von 3,5 Prozent vermögen es allerdings nicht, die inflations- und krisenbedingten unvermeidbaren Ausgabensteigerungen aufzufangen. Die prognostizierte Entwicklung der Kommunalhaushalte wird in den kommenden Jahren zu einer dauerhaften nicht gedeckten Unterfinanzierung der kommunalen Ebene führen. Bereits im aktuellen Jahr ist mit einem massiven Einbruch des Finanzierungssaldos im Vergleich zum Vorjahr zu rechnen.

Dabei werden die Aufgaben für die Kommunen nicht weniger. Die Herausforderung der Digitalisierung der Verwaltungsprozesse, zum Beispiel die Umsetzung des Online-Zugangsgesetzes (OZG), ist für viele Kommunen noch zu meistern. Unverzichtbar sind daher für die Kommunen

weiterhin sichere und leistungsfähige IT-Infrastrukturen und Vernetzungen. Im Rahmen des Projektes SVN 2.0/KDN III wurden entsprechende Anforderungen berücksichtigt. Aufgrund der spezifischen Ausrichtung der KDN GmbH als IT-Dienstleister, ganz speziell für sächsische Kommunen, wird die KDN GmbH die Kommunen hierbei maßgeblich unterstützen und den Verbreitungsgrad ihrer Lösungen weiter erhöhen.

Geschäftsverlauf

Insbesondere die Informationssicherheit gewinnt aufgrund immer vielfältigerer Angriffsversuche eine entscheidende Bedeutung. Durch den Ukrainekrieg hat sich die Bedrohungslage weiter verschärft. Daher wurden die Sicherheitsvorkehrungen zur Absicherung des neuen KDN III deutlich erhöht. Mit dem Schritt zum KDN III sind die sächsischen Kommunen für die in den nächsten Jahren anstehenden Herausforderungen im IT-Netzbereich gerüstet.

Des Weiteren wurden und werden im KDN die Bereiche, welche eine umfangreiches mobiles Arbeiten ermöglichen, weiter ausgebaut, um den erhöhten Lastanforderungen gerecht zu werden.

Wichtig ist dafür die weitere Absicherung der Leistungen der KDN GmbH aus den Mitteln des Finanzausgleichsgesetzes (FAG), um Unterschiede zwischen großen und kleinen Kommunen im Steueraufkommen nicht auf die IT-technische und IT-sicherheitstechnische Leistungsfähigkeit der Kommunen durchschlagen zu lassen.

Im Jahr 2022 wurde mit den Planungen für das Nachfolgenetz KDN IV konkret begonnen. Im Fokus steht die Nutzung des Breitbandausbaus in Sachsen, eine bessere Skalierbarkeit und verstärkter Schutz gegen Bedrohungen.

Finanzlage

Die KDN GmbH kann ohne Zuwendungen aus dem FAG ihre wirtschaftliche Tätigkeit nicht entfalten. Im Wirtschaftsplan 2022 und in den Finanzplänen der Folgejahre sind geschätzte Größenordnungen angegeben. Im Ergebnis wurden die Zuwendungen nicht in der geplanten Höhe benötigt bzw. abgerufen. Die Erträge von den Kommunen betragen 1.314.236,30 EUR. Die notwendigen abgerufenen Zuwendungen zum kostendeckenden Betrieb einschließlich Investitionen im Geschäftsjahr 2022 beliefen sich auf 2.915.239,68 EUR. Das Geschäftsergebnis 2022 war ausgeglichen. Es wurde weder ein Jahresfehlbetrag noch ein Jahresüberschuss erzielt.

Mit Schreiben vom 12. Oktober 2016 wurde der KDN GmbH vom Sächsischen Staatsministerium der Finanzen mitgeteilt, dass für die reguläre Vertragslaufzeit des KDN III von April 2017 bis März 2022 30,5 Mio. EUR als außerplanmäßige Verpflichtungsermächtigungen in den sächsischen Staatshaushalt eingestellt wurden und damit die haushaltstechnischen Voraussetzungen für das KDN III vorliegen. Mit Schreiben vom 27. Dezember 2017 wurde der KDN GmbH vom Sächsischen Staatsministerium der Finanzen mitgeteilt, dass für die Verlängerung der Vertragslaufzeit des KDN III von April 2022 bis März 2025 weitere ca. 16,9 Mio. EUR als Verpflichtungsermächtigungen eingestellt wurden und damit die haushaltstechnischen Voraussetzungen für die vorzeitige Vertragsverlängerung des KDN III bis März 2025 vorliegen. Die Verlängerungsoption wurde seitens der KDN GmbH am 28. Dezember 2017 gezogen.

Diese Finanzierungszusage deckt eine flächendeckende Versorgung der kreisangehörigen Städte und Gemeinden mit eigenen Verwaltungsaufgaben mit Breitband 50 Mbit/s synchron und für kreisfreie Städte und Landkreise mit 100 Mbit/s ab. Kreisangehörige Städte und Gemeinden haben einen Eigenanteil in Höhe von 10 % zu tragen.

Im Zuge der Finanzierung konnten wesentliche Risiken wie mangelnde xDSL-Versorgung minimiert werden.

Nach wie vor besteht das Risiko des sehr geringen Budgets für die GmbH-Kosten selbst, welches der Gesellschaft nur bedingt Spielräume hinsichtlich Investitionen und Qualifizierungsmaßnahmen für die Mitarbeiter sowie der Ausgestaltung des Geschäftsbetriebes lässt.

Ertragslage

Die für das Geschäftsjahr 2022 geplanten Umsätze konnten von 279 TEUR auf 1.314 TEUR gesteigert werden. Dies liegt darin begründet, dass eine ganze Reihe von Verwaltungen in höhere Bandbreiten und Außenstellenanschlüsse investiert haben.

Chancen- und Risikobericht

Die Risiken im Geschäftsjahr 2022 sind aufgrund der FAG-Finanzierung der Basisanschlüsse im Vergleich zum Vorjahr auf niedrigem Niveau gleichgeblieben.

Als Risiko wird das sehr geringe Budget für die GmbH-Kosten selbst eingeschätzt, welches der Gesellschaft nur bedingt Spielräume hinsichtlich Investitionen und Qualifizierungsmaßnahmen für die Mitarbeiter sowie der Ausgestaltung des Geschäftsbetriebes lässt.

Ein weiteres Risiko ist die geringe personelle Ausstattung der GmbH, welche eine Kompensation längerer Ausfälle, sowohl im Tagesgeschäft als auch bei Einführungsprojekten sehr erschwert. Wie bereits vorstehend erwähnt erschwert der Fachkräftemangel eine kompetente Besetzung der dritten Stelle für einen Netzwerkmanager.

Die erhöhten Basisbandbreiten bergen das Risiko, dass die geplante Dimensionierung der zentralen Netzwerkkomponenten und des zentralen Internetübergangs in der Laufzeit des KDN III nicht mehr ausreicht und angepasst werden muss. Dieses Risiko wurde bei der Beantragung der FAG-Finanzierung betrachtet und in die beantragte und wie o. a. zugesagte Summe aus dem FAG eingepreist.

Chancen werden in der Erbringung bzw. dem Ausbau von weiteren Leistungen, insbesondere im Bereich IT-Sicherheit, der verstärkten Bereitstellung von Lösungen für mobiles Arbeiten sowie der Bereitstellung von zusätzlichen KDN-Anbindungen für Außenstellen und für kommunale Institutionen, die nicht von der FAG-Finanzierung umfasst sind, z. B. Zweckverbände gesehen. Auch hier wird sich der begonnene Trend zu Anbindungen von Außenstellen, der im Jahr 2018 begonnen hat, weiter fortsetzen.

Bund und Freistaat setzten mit ihren E-Government-Vorhaben sowie den E-Government-Gesetzen Impulse, für die eine gesicherte Vernetzung Voraussetzung ist und daher ein Anschluss an das KDN III eine notwendige Basis darstellt.

Letztlich werden alle Risiken als beherrschbar und die künftige Geschäftstätigkeit der Kommunalen DatenNetz GmbH entsprechend dem Gesellschaftszweck als geordnet eingeschätzt.

Prognosebericht

Das Jahr 2023 wird neben dem stabilen Netzbetrieb im Wesentlichen von der weiteren Bereitstellung neuer Dienste wie UC/VoIP geprägt sein. Dazu kommen in sehr hohem Umfang Arbeiten im Rahmen des Vergabeverfahrens des Nachfolgenetzes. Beide Netzwerkmanager und auch der Geschäftsführer sind in Teilprojekten des SVN NG/KDN IV und im Kernteam in hohem Maße eingebunden.

Die Beratungsleistungen der KDN GmbH für ihre Kunden hinsichtlich möglicher Anschlusslösungen und zur IT-Sicherheit werden fortgeführt. Zur Stärkung der IT-Sicherheit wurde für das Jahr 2019 eine neue Stelle im Netzwerkmanagement geplant. Diese konnte aber aufgrund des eklatanten Fachkräftemangels bisher nicht besetzt werden.

Die Finanzierung der KDN GmbH wird für die Folgejahre auch weiterhin eine Mischfinanzierung sein. Der überwiegende Teil der Finanzmittel kommt aus der Förderung durch das Finanzausgleichsgesetz über den Zuwendungsgeber SAKD für den Basisanschluss der Kommunen. Darauf aufbauend werden Zusatzleistungen durch eigene Erträge von den Kommunen und kommunalen Einrichtungen finanziert.

Wesentliche Entwicklungen seit dem 31. Dezember 2022

Gemeinsam mit dem Staatsbetrieb Sächsische Informatikdienste (SID) und der Sächsischen Staatskanzlei (SK) sowie den beauftragten externen Beratungsfirmen wurden im Projekt SVN NG/KDNIV wesentliche Fortschritte erzielt.

Aufgrund vieler Neuanschlüsse sind derzeit nur noch vier erfüllende Gemeinden nicht an das KDN angeschlossen.

3.2 Lecos GmbH

Eine unmittelbare Beteiligung von KISA besteht an der Lecos GmbH mit Sitz in Leipzig (HRB 17608). KISA hält zum Stichtag 31. Dezember 2022 einen Anteil von 10 %.

3.2.1 Beteiligungsübersicht

<i>Name:</i>	Lecos GmbH
<i>Anschrift:</i>	Prager Str. 8 04103 Leipzig
<i>Telefon:</i>	0341 2538 0
<i>Internet</i>	www.lecos-gmbh.de
<i>Rechtsform:</i>	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
<i>Gesellschafter:</i>	Stadt Leipzig Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen
<i>Stammkapital:</i>	200.000 EUR
<i>Anteil KISA:</i>	20.000 EUR (10,00 %)

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand der Gesellschaft ist die Unterstützung der Gesellschafter im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnik sowie Bürodienstleistungen.

3.2.2 Finanzbeziehungen

Zwischen KISA und der Lecos GmbH liegen folgende Finanzbeziehungen vor:

- Gewinnabführungen: 0 €
- Verlustabdeckungen: 0 €
- sonstige Zuschüsse: 0 €
- übernommene Bürgschaften: 0 €
- sonstige Vergünstigungen: 0 €

Zwischen KISA und der Lecos GmbH bestehen mehrere Verträge über die Erbringung von Dienstleistungen. Die Lecos GmbH stellt den Betrieb der Rechenzentrumsverfahren der KISA sicher. Die Abrechnung erfolgt dabei jeweils auf der Grundlage der abgeschlossenen Verträge.

3.2.3 Bilanz- und Leistungskennzahlen

Folgende Werte der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung für das Berichtsjahr und der beiden Vorjahre liegen vor:

Lecos GmbH	Ist 2020 in T€	Ist 2021 in T€	Ist 2022 in T€
Gewinn- und Verlustrechnung:			
Umsatz	36.215	41.031	45.957
sonstige Erträge	340	465	261
Materialaufwand	7.396	9.794	10.384
Personalaufwand	16.626	17.967	21.429
Abschreibungen	3.732	4.027	4.289
sonst. Aufwand	8.205	9.011	9.170
Zinsen / Steuern	313	398	466
<u>Ergebnis</u>	<u>283</u>	<u>299</u>	<u>480</u>
<u>Bilanzsumme</u>	<u>20.598</u>	<u>20.603</u>	<u>22.463</u>

3.2.4 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022

Aus dem vorliegenden Jahresabschluss 2022 werden nachfolgend die wesentlichen Bestandteile des Lageberichtes vorgestellt:

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung der IT-Branche

Im Jahr 2022 haben sich die besonderen gesellschaftlichen Herausforderungen weiter fortgesetzt, insbesondere durch den russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine. Die IT-Branche im öffentlichen Umfeld hat sich auch erneut überwiegend positiv entwickelt. Die im Jahr 2020 begonnenen Maßnahmen im Zusammenhang mit den Fragestellungen zur Absicherung von Home-Office sowie der Aufrechterhaltung der Leistungsfähigkeit der Kunden wurden 2022 weiterentwickelt und verstetigt. Vor dem Hintergrund dieser Rahmenbedingungen hat die Digitalisierung von Verwaltungen genauso wie die Leistungen für eine Digitale Schule einen großen Schub erhalten. Dabei stellen auch weiterhin die zur Verfügung gestellten Fördermittel einen großen Anreiz und gleichzeitig große Herausforderungen in der Umsetzung dar. Gleichzeitig hat sich bestätigt, dass eine Veränderung von Arbeitsweisen sowie die Anforderungen das Angebot von digitalen Verwaltungsdienstleistungen, u.a. auch durch das Onlinezugangsgesetz, eingefordert werden und einen konsequenten Ausbau der Infrastrukturen und der Vernetzung von Daten erfordern. Dies muss im Kontext der stetig steigenden Komplexität der Anforderungen und Vernetzung von Daten, insbesondere durch intensive Beratungsleistungen unterstützt werden. Ziel bleibt dabei, die Digitalisierung der Verwaltungen vor allem aus Sicht der Kunden der Verwaltungen als auch der Verwaltung selber kontinuierlich voranzutreiben.

Geschäftsverlauf

Für die für das Geschäftsjahr 2022 festgelegten Ziele zum Ausbau sowie zur Stabilisierung der bisherigen Geschäftsaktivitäten der Lecos GmbH bleibt festzuhalten, dass diese auch unter den besonderen Herausforderungen 2022 deutlich über die Planung ausgebaut werden konnten. Im Einzelnen verweisen wir hierbei auf die nachfolgenden Ausführungen.

Die Lecos GmbH hat sich gegenüber ihrem 90 %-Gesellschafter und Kunden, der Stadt Leipzig, als IT-Volldienstleister erwiesen, der die besonderen Kundenwünsche auch in den Zeiten der Pandemie umsetzen und weiterentwickeln konnte. Hinsichtlich der Weiterentwicklung der IT-Strategie der Stadt Leipzig beobachtet die Lecos GmbH zukunftsweisend den Markt für den Auftraggeber und berücksichtigt die hieraus gewonnenen Erkenntnisse in der Weiterentwicklung der angebotenen IT-Dienstleistungen. Dabei spielen insbesondere die wachsenden Herausforderungen der Veränderung der Arbeitswelten, das Angebot von digitalen Dienstleistungen, des Cloud-Computing sowie die Vernetzung von Daten und Anwendungen aus Sicht der Kunden, insbesondere auch im Lichte der Datenschutzgrundverordnung sowie die stetig steigenden Anforderungen an die IT-Sicherheit, als auch aus Sicht der Lecos GmbH im Sinne des steigenden Wettbewerbes eine wesentliche Rolle.

Durch die konsequente Umsetzung der Rollout-Vorgaben für die Verwaltung und die Schulen konnte beim größten Kunden der Lecos GmbH der sehr hohe Standardisierungsgrad in Hardware und Standardsoftware sowie der Ausbau mobiler Arbeitsfähigkeit (u.a. zur Absicherung von Home-Office) weiter ausgebaut und im Rahmen der konzeptionellen Erarbeitung eines Arbeitsplatzes der Zukunft weiterentwickelt werden. Die Ausweitung auf die Schulkabinette wurde erfolgreich fortgesetzt und ist vertraglich für die folgenden Jahre fixiert. Dabei werden die Erfahrungen der Pandemie sowie des weiteren Ausbaus der Leistungen im Rahmen des Digitalpakt Schulen konsequent verfolgt und in der weiteren Entwicklung berücksichtigt. Ziel ist dabei, die besten Voraussetzungen für die Umsetzung von „Digitaler Bildung“ zu schaffen. Des Weiteren ist es gelungen, die Kulturhäuser Gewandhaus zu Leipzig, Theater der Jungen Welt, Oper Leipzig und Schauspiel Leipzig in eine gemeinsame Kulturdomäne mit dem IT-Vollservice umfassend für alle Kulturhäuser stabil und sicher zu betreiben. Das Geschäft mit dem zweiten Gesellschafter (10 %) des Unternehmens, der KISA, konnte auch im Wirtschaftsjahr 2022 weiter konsequent umgesetzt werden. Die Grundlagen für einen weiteren Ausbau der Geschäftsfelder in den Jahren 2023 ff. wurden gelegt. Dabei steht auch hier die Digitalisierung der Verwaltungen, das Onlinezugangsgesetz sowie die IT-Sicherheit im Vordergrund. Die wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren für die Steuerung der Lecos GmbH sind Umsatz, Liquidität und Jahresergebnis.

Wesentliche Ereignisse im Geschäftsjahr 2022

Das Jahr 2022 stand weiterhin im Fokus der ausklingenden Corona-Pandemie und dem russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine und den damit verbundenen gesellschaftlichen Herausforderungen, insbesondere der Energiekrise, Preissteigerungen und Lieferproblemen. Darüber hinaus wurde die Umsetzung des Digitalpaktes Schulen auf Basis der Erkenntnisse der Pilot-schulen intensiv fortgeführt. Die Erkenntnisse aus dem Jahr 2022 stellen auch die Basis für die Umsetzung im Jahr 2023 dar.

Die Leistungen mit weiteren Kundengruppen des Gesellschafters Stadt Leipzig, u.a. Unternehmen der L-Gruppe und Eigenbetrieben, konnte weiter ausgebaut werden und stellt somit dauerhaft einen wesentlichen Anteil zum Erfolg der Lecos GmbH dar.

Die Strategie aus 2010, durch eine Beteiligung des Zweckverbandes KISA an der Lecos GmbH eine Umsatzstabilisierung zu erreichen und die Inhousefähigkeit zu festigen, hat sich auch im Geschäftsjahr 2022 bestätigt. Der Umsatz mit dem Zweckverband KISA konnte auch für das abgelaufene Wirtschaftsjahr wesentlich zum geschäftlichen Erfolg des Unternehmens beitragen.

Die Beteiligung der Lecos GmbH an der Komm24 GmbH hat sich 2022 als Erfolg dargestellt, d.h. sowohl aus wirtschaftlicher Sicht als auch um der Treiber für die Umsetzung des Onlinezugangsgesetz zu werden. Hierbei agiert die Lecos GmbH in einem hoch komplexen Umfeld, sowohl in der Rolle als Gesellschafter der Komm24 GmbH als auch in der Rolle des Dienstleiters im Infrastruktur- sowie im Beratungs- und Entwicklungsumfeld.

Über das Onlinezugangsgesetz hinaus konnten weitere Leistungen über die Komm24 GmbH vertraglich vereinbart werden. Damit werden neben dem stabilen Betrieb des Sächsischen Melderegister (SMR) auch Outputleistungen für die Landeshauptstadt Dresden sowie der Betrieb des Kommunalarchiv Sachsen ausgebaut und abgesichert.

Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit im abgelaufenen Geschäftsjahr 2022 war die Weiterführung der IT-Leistungen für die Stadt Leipzig, vornehmlich bei der Anwendungs-/Verfahrensentwicklung und Anwendungs-/Verfahrensbetreuung, bei der Beratung der Kunden zur Optimierung ihrer Organisation durch weitere IT-Nutzung, bei den Rechenzentrumsservices, Endgeräteservice und Daten- und Sprachnetzleistungen, der Benutzerunterstützung sowie dem consequenten Ausbau der Leistungen für die Schulen der Stadt Leipzig. Insbesondere die Beratungsleistungen und Vorarbeiten im Rahmen der Digitalisierung der Verwaltung, die in Umsetzung befindliche Einführung der eAkte und dem damit verbundenen Ausbau des Scanvolumens sowie der Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes, stellen die Grundlage für die nächsten Projektschritte sowie die mittelfristige Haushaltsplanung der Stadt Leipzig dar.

Besonders hervorzuheben sind die umgesetzten Projekte zur Einführung der Personalmanagementsoftware LOGA in der L-Gruppe und deren consequenter Ausbau des Geschäftes rund um das Personalmanagement. Darüber hinaus lag ein wesentlicher Fokus auf Beratungsleistungen zur Digitalisierung der Verwaltung.

Das Geschäft mit den Eigenbetrieben der Stadt Leipzig wurde consequent weiter ausgebaut.

Für die KISA lag der Schwerpunkt im Geschäftsjahr 2022 auch in der Bereitstellung des Rechenzentrumsservice im Rahmen der vereinbarten Leistungsscheine für den Anwendungsbetrieb der zentralen Fachverfahren. Die gemeinsame strategische Ausrichtung wurde in den Fokus genommen, um gemeinsam die Digitalisierung der Kommunen sowohl aus der Anwendungs- als auch der Infrastruktursicht voranzubringen.

Weitere Aktivitäten des Geschäftsjahres 2022:

- Die Beteiligung an der zum 10. Juli 2019 gegründeten Komm24 GmbH, an der Lecos zu 20 % beteiligt ist, wurde fortgeführt. Ziel dieser Beteiligung ist es, zur Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes im Auftrag des Freistaates Sachsen Entwicklungsleistungen zu er-

bringen sowie weiterer Dienstleistungen zwischen den Gesellschaftern der Komm24 GmbH. Damit entstehen auch Synergien mit den Gesellschaftern der Lecos GmbH.

- Das Ämterframework konnte als Anwendungsplattform in der Stadt Leipzig gefestigt und durch zusätzliche Module erweitert werden. Das Ämterframework wird als Lecos-Framework-Produkt weiterentwickelt und konnte mit weiteren Anwendungen produktiv genommen werden. Perspektivisch soll dies auch Dritten angeboten werden können.
- Die Dienstleistung für die Leipziger Schulen im Umfeld der Informationstechnik wurde mit dem zweiten Rollout Zyklus fortgeführt und soll auch weiterhin für die Schulkabinette fortgesetzt werden.
- Auf Basis der Erkenntnisse der Pilotschulen wurden weitere 20 Schulen im Jahr 2022 ertüchtigt, d.h. im Wesentlichen Netzwerk, WLAN, Breitbandanbindung. Dies wird im Jahr 2023 mit einem Plan von 24 Schulen fortgeführt.
- Im Geschäftsfeld der Output-Leistungen wird das Leistungsportfolio 2023 ff. weiter vorangetrieben.
- Im Jahr 2022 wurden fünfzehn Ausschreibungen durchgeführt und die Zuschläge für dreizehn Ausschreibungen in 2022 erteilt, ein Zuschlag erfolgt im 2.Quartal 2023. Eine öffentliche Ausschreibung des Jahres 2022 musste, aufgrund fehlender Wirtschaftlichkeit der Angebote aufgehoben werden. Die insgesamt fünfzehn Ausschreibungen des Jahres 2022 gliedern sich in sechs offene Verfahren (EU-weit), acht öffentliche Ausschreibungen (national) und eine freihändige Vergabe.
- Die Fachanwendung des Kindertagesstätten-, Verwaltungs- und Reservierungssystems KIVAN konnte auch in 2022 erfolgreich weiterentwickelt und deutschlandweit vertrieben werden. KIVAN konnte 2022 vor dem Hintergrund der Funktionen und Modulen zu einer der umfangreichsten Fachanwendungen auf dem Markt entwickelt werden. Wir nehmen an, dass durch die Corona-Pandemie in Deutschland einige potentielle Kunden ihre Prioritäten anders gesetzt haben, sodass in 2022 nicht so viele Neukunden wie geplant gewonnen werden konnten. Dabei ist es aber dennoch gelungen den Kunden Frankfurt/Main zu gewinnen. Dieser Zuschlag wurde im Dezember 2022 im Magistrat der Stadt Frankfurt beschlossen.
- Parallel zu den aktuellen Kundenprojekten wird die Produktweiterentwicklung der Fachanwendung intensiv vorangetrieben.
- Die Facility-Management-Anwendung FAMOS-LE ist im Rahmen des Ausbaus des zentralen Gebäudemanagements in der Stadt Leipzig als strategisches Produkt positioniert und wird in mehreren Ämtern der Stadt Leipzig betrieben. Es erfolgt eine zentrale Steuerung der Weiterentwicklung in enger Abstimmung zwischen der Lecos GmbH und der Stadt Leipzig.
- Nach dem Abschluss des vierten Rollouts der PC-Technik in der Verwaltung der Stadt Leipzig 2021, konnte 2022 konzeptionell der Arbeitsplatz der Zukunft beschrieben und der Roll Out ab 2023 geplant werden. Dabei steht der Ausbau mobiler Arbeit und Home-Office im Fokus.
- Es erfolgte auch 2022 eine kontinuierliche Erneuerung der Telekommunikationsanlagen in den Schulen der Stadt Leipzig, welche im Wesentlichen mit den durch die Stadt Leipzig durchgeführten Sanierungs- und Baumaßnahmen sowie im Zusammenhang mit den Maßnahmen des Digitalpaktes Schulen verbunden wurden.

- Mit der weiteren Produktivsetzung zur Einführung der Personalmanagementsoftware LOGA in der L-Gruppe konnte 2022 der Ausbau des Geschäftsfeldes vorangetrieben werden und dabei auch erste Maßnahmen zur digitalen Personalakte gemeinsam bearbeitet werden.
- Mit der „Digitalen Werkstatt“ wurde mit der Stadt Leipzig der Rahmen für eine Entwicklung von innovativen Lösungen für die Kunden der Stadt Leipzig gelegt. 2022 stand im Fokus der Begleitung des Arbeitsplatzes der Zukunft und der KI-Technologie. Darüber hinaus konnten weitere Technologieberatungen sowie Methodentransfer durchgeführt werden.
- Unter dem Dach der ProVitako Marketing- und Dienstleistungsgesellschaft der kommunalen IT-Dienstleister e.G. wurde die Beteiligung an einer kommunalen Cloud fortgeführt und darin verschiedene Produkte bzw. Dienstleistungen eingestellt, die auch konkret von der Lecos GmbH für seine Kunden genutzt werden.
- Seit 11/2020 ist Peter Kühne Mitglied des Vorstandes der Vitako. Die Aufgabe wird ehrenamtlich wahrgenommen.
- Im Jahr 2022 wurde die Umstellung auf den neuen Grundschatz als Grundlage für das Überwachungsaudit 2022 abgeschlossen. Das Überwachungsaudit im Rahmen der Zertifizierung nach ISO27001 auf Basis BSI-Grundschatz konnte erfolgreich durchgeführt werden.
- Im Jahr 2021 erfolgte der Beitritt zur GovDigital eG. Die GovDigital ist ein Zusammenschluss aktiver und zertifizierter öffentlich-rechtlicher IT-DL. Das Ziel dieser Genossenschaft ist es, sich gemeinschaftlich verschiedenen Zukunftsthemen zu widmen. In 2022 wurde aktiv in verschiedenen Arbeitsgruppen, u.a. IT-Sicherheit und Cloud, mitgewirkt. Dabei hat die Lecos GmbH am Proof of Concept zu einem Kubernetes-Cluster mitgewirkt. So sollen gemeinsame bundesweite Dienstleistungen angeboten werden. (z.B. Bundes Cloud, Blockchain-Lösungen oder Schaffung einer bundesweiten Plattform für EfA-Leistungen). Die Lecos GmbH erhofft sich durch die Mitgliedschaft eine engere kollaborative inhousefähige Zusammenarbeit mit anderen öffentlich-rechtlichen IT-Dienstleistern. Der Beitritt der Lecos GmbH entspricht dem strategischen Unternehmenskonzept.

Das Geschäftsjahr 2022 stand bei der Lecos GmbH intern im Zeichen der konsequenten Umsetzung der Rahmenbedingungen der Corona-Pandemie und den Auswirkungen des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine. Diese Erkenntnisse werden bei der Fortführung der stärkeren Ausrichtung an den steigenden Anforderungen der Kunden berücksichtigt. Im Jahr 2022 wurde die Weiterentwicklung der Lecos GmbH in einem kontinuierlichen Entwicklungsprozess fortgeführt. Dabei wird auch weiterhin der Fokus auf neue Arbeitsmethoden sowie des neuen Führungsverständnisses gelegt. Ziel ist es dabei, die Zukunftssicherheit der Lecos GmbH zu stärken und die Arbeit der Lecos GmbH auf die kommenden komplexen Herausforderungen hin auszurichten. Dies ist von besonderer Bedeutung, da auch die Kunden der Lecos GmbH den Weg zu verändernden Vorgehensmodellen beschreiten und sich somit die Anforderungen an die Lecos GmbH verändern.

- Die seit 2013 geänderte Finanzierungsstrategie der Lecos GmbH, d.h. die Finanzierung langfristiger Investitionen, wird konsequent weiterverfolgt. Ziel ist eine Stabilisierung der Eigenkapitalquote sowie eine Verteilung der Kostenbelastung durch hohe Erstinvestitionen. Damit wird einem Investitionsstau entgegengewirkt.

Lage der Gesellschaft

Ertragslage

Der Gesamtumsatz der Lecos GmbH betrug im Geschäftsjahr 2022 TEUR 45.957 und lag damit um TEUR 4.926 über dem Niveau des Geschäftsjahres 2021 (TEUR 41.031). Diese Entwicklung führte neben der Steigerung der Material-, Personal-, Abschreibungs- und Zinsaufwendungen zu einem Jahresüberschuss von TEUR 480 (Vj.: TEUR 299).

Die Zusammensetzung der Umsatzerlöse nach Bereichen stellt sich im Wesentlichen wie folgt dar:

Endbenutzerbetreuung	28,13 %
Anwendungsentwicklungs-/Betreuungsleistungen und Beratungsleistungen	25,41 %
Basisinfrastruktur	25,79 %
Telekommunikation	4,15 %
Druckdienstleistungen	5,89 %
Speicherkapazität, Applikationsserver	1,56 %
Lotus Notes/Mailuser	2,26 %

Aktuell beträgt der Anteil des Umsatzes mit der Stadt Leipzig am Gesamtumsatz ca. 85,7 %, 7,5 % mit der KISA und der Komm24 GmbH 4,5 %. Die verbleibenden 2,3 % Umsatzanteile entfallen auf sonstige Kunden.

Im Materialaufwand werden vor allem Hardware und Telekommunikationsanlagen ausgewiesen, die sich aus Zusatzaufträgen ergeben und zum Weiterverkauf bestimmt sind. Den Hauptanteil hierbei haben Beschaffungen im Bereich Endgeräteservice (Präsentationstechnik, Tablets) und Telekommunikationstechniken für die Stadt Leipzig und die Ausstattung der Eigenbetriebe und Netz Leipzig GmbH mit aktiven Komponenten. Darüber hinaus sind auch die Leistungen für Datenfernübertragungen, Portoaufwendungen und umsatzrelevanten Fremdleistungen für Kundenprojekte zu benennen.

Die Steigerung der Personalaufwendungen ergibt sich im Wesentlichen aus Neueinstellungen, der Tarifierhöhung des TVöD (Tarifvertrag im öffentlichen Dienst) und Erhöhungen im Lecos GmbH Vergütungssystem.

Der sonstige betriebliche Aufwand enthält Aufwendungen für Leasing und Wartung für Hard- und Software, Leitungsmieten, Ausbildungs- und Reisekosten, Personaldienstleistungen und Raummieten.

Das Betriebsergebnis beträgt TEUR 946 (Vj.: TEUR 697) und liegt über dem Plan für 2022.

Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2022 wurde von folgenden einmaligen Vorgängen geprägt:

- Umsatzerlöse aus der Umsetzung von Kundenaufträgen der Stadt Leipzig im Zusammenhang mit der Umsetzung aus dem Digitalpakt Schulen (TEUR 3.653),
- Umsatzerlöse mit der Komm24 aus der Dienstleistung für die Entwicklungen und Umsetzungen des Online Zugangsgesetzes (TEUR 680),
- Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 56).

Investitionen

Die Bilanz zum 31. Dezember 2022 weist einen Anstieg des Anlagevermögens aus. Hauptursache dafür ist die Änderung in der Beschaffung von Wirtschaftsgütern für die Erfüllung von Kundenaufträgen hin zum Weiterverkauf an den Kunden. Die Gesamtinvestitionen betragen im Geschäftsjahr 2022 TEUR 5.151 sowie TEUR 50 in das Finanzanlagevermögen für die Beteiligung an der GovDigital eG.

Schwerpunkte waren auch 2022 Investitionen für neue Aufträge und Hardware für das Roll-Out in der Stadt Leipzig und insbesondere den Schulkabinetten.

Vermögens- und Finanzlage

Aufgrund einer konsequenten Liquiditätsüberwachung, einem regelmäßigen Forderungsmanagement und der planmäßigen Kreditaufnahme konnte die Zahlungsfähigkeit im Jahr 2022 gesichert werden.

Die Position der Rückstellungen ist geprägt durch die Aktualisierung von Rückstellungen, u.a. für Personalaufwendungen, Vertragsrisiken und Rückbauverpflichtung.

Risiko- und Chancenbericht

Das Risikomanagement der Gesellschaft stützt sich vor allem auf die Managementstruktur, das Planungssystem sowie die eingesetzten Berichts- und Informationssysteme. Die Ergebnisse und Maßnahmen des Risiko- und Schwachstellenmanagements aus den Berichts- und Informationssystemen liegen vor.

Das Berichtswesen wird ergänzt durch eine ständige Überwachung aller Finanzströme. Mit Hilfe dieses Risikomanagementsystems werden die Risikobetrachtungen durchgeführt und Strategien zur Risikominimierung entwickelt. Besondere Aufmerksamkeit wird dabei durch eine tägliche Liquiditätsüberwachung gewährleistet. Dieses geschieht vor dem Hintergrund der unter 3.3 genannten teilweise hohen Forderungen gegen die Kunden zum Bilanzstichtag sowie der hohen Liquiditätsauswirkung durch die Zahlung der monatlichen Personalkosten und der erforderlichen Investitionen für die Umsetzung der Aufträge.

In 2014 wurde gemeinsam mit der Beratungsgesellschaft für Beteiligungsverwaltung Leipzig mbH (bbvl) eine Regelung zur internen Revision erarbeitet und durch den Geschäftsführer in Kraft gesetzt. Auf dieser Grundlage erfolgen seit 2015 jährliche Prüfungen, die auch 2022 umgesetzt wurden.

Der Aufsichtsrat wird über die Ergebnisse dieser Untersuchungen bei Bedarf zeitnah unterrichtet. Als Ergebnis dieser Risikoanalysen ergibt sich, dass wesentliche oder den Bestand des Unternehmens gefährdende Risiken derzeit nicht bestehen.

Angemessene, überschaubar und beherrschbare Risiken werden bewusst getragen. Dies gilt auch für Preis- und Ausfallrisiken, gegen die sich die Lecos GmbH – aufgrund ihrer Kundenstruktur – nicht zusätzlich absichert. Geschäftsüblichen Liquiditätsschwankungen begegnet die Gesellschaft mit der Inanspruchnahme des Finanzmittelbestands sowie ggf. der Kreditlinien sowie der

planmäßigen Aufnahme von Krediten für Investitionen. Unabhängig davon gewährleisten die Erlöse aus dem Betriebsleistungsvertrag mit der Stadt Leipzig und den Leistungsverträgen mit der KISA, der Kulturhäuser, der Komm24 GmbH sowie der SAKD (Sächsische Anstalt für kommunale Datenverarbeitung) eine kontinuierliche Liquiditätszufuhr.

Das Risikomanagement wurde seit 2021 intensiv in die Entscheidungen der Maßnahmen im Zusammenhang der Corona-Pandemie einbezogen bzw. wurden diese vom Risikomanagement auch erarbeitet.

Chancen für die Lecos GmbH bestehen in der Nutzung von kommunalen Umsätzen aus dem Gesellschafterumfeld, um damit zusätzliche Deckungsbeiträge zu gewinnen. Damit entstehen auch Synergien zur Absicherung der Zukunftsfähigkeit der Stadt Leipzig durch die Weiterentwicklung der IT als Grundlage für Rationalisierungen, Prozessoptimierungen und e-Government bzw. der Digitalisierung der Verwaltung, der Entwicklung zu einem Kompetenzzentrum für die Entwicklung, Einführung, Betrieb und Betreuung kommunaler Anwendungen sowie den weiteren Ausbau der Dienstleistungen für die Schulen.

Umweltschutz und Nachhaltigkeit

Um sich den Anforderungen der Berücksichtigung der Gesetze zum Umweltschutz zu stellen, hat die Lecos GmbH sich an dem Wettbewerb „Bundeshauptstadt im Klimaschutz 2010“ der deutschen Umwelthilfe (DUH) beteiligt. Die Lecos GmbH hat 2010 einen Sonderpreis für ihr neues Primärrechenzentrum erhalten. Gewürdigt wurden damit die durch Modernisierung und Konsolidierung der Rechenzentrumstechnik erzielten Energieeinsparungen. Das systematische Vorgehen im Bereich der Klimatisierung wurde auch auf alle weiteren Bereiche der energierelevanten Wirkungskette übertragen. Von den Applikationen und dem Daten-Management über die IT-Hardware und Stromversorgung bis hin zur Kühlung und Gebäudeplanung sind Möglichkeiten zur Optimierung der Energieeffizienz gesucht und Einsparpotenziale konsequent umgesetzt und weiterentwickelt worden.

Im Rahmen von Ausschreibungen, wie auch bei sonstigen Investitionen für die IT sowie bei der Erneuerung des Fuhrparks, berücksichtigt die Lecos GmbH die gesetzlich vorgesehenen und aktuellen Umweltschutzrichtlinien.

In 2019 wurde gemäß § 8 EDL-G wiederholt ein Energieaudit nach DIN 16247 durchgeführt mit dem Ziel, die Verbesserung der Energieeffizienz sowie Senkung des Energieverbrauchs unter fachlicher Betreuung zu erreichen. Die Überprüfung und Fortschreibung der gesteckten Ziele erfolgt alle vier Jahre. In den erfassten Verbrauchsgruppen sind die Kosten für Strom mit rund 79 % der größte Kostenblock, gefolgt von 17 % für Fernwärme und Transport (4 %). Die größten Verbraucher USV und RLT-Anlagen werden als sehr gut und energieeffizient eingeschätzt. In Folge des Beschlusses der Bundesregierung zum Klimapaket ist die Bepreisung von CO₂ eingeleitet. In Folge, insbesondere vor dem Hintergrund der gesamtgesellschaftlichen Entwicklungen, hat sich bestätigt, dass Strom seit 2022 jährlich teurer werden wird. Maßnahmen zum kosteneffizienten Umgang der Kostensteigerungen können hierbei Beachtung bei der Vertragsgestaltung mit den Energielieferanten auf die Umsetzung der CO₂-Bepreisung bzw. Bezug von erneuerbaren Energieträgern als auch Einsatz von Technologien für die Nutzung erneuerbarer Energien (bspw. Solar, Photovoltaik u.a.) finden. Geeignete Förderprogramme werden auch zukünftig auf deren Teilnahmeberechtigungen der Lecos GmbH geprüft und können Maßnahmen zur Minimierung der erwarteten Kostensteigerungen unterstützen. Schlussendlich werden die Energiekosten in

den kommenden Jahren weiter zunehmen und zu einem erheblichen Kostentreiber werden. Konkret wird sowohl der Ausbau von Elektroladssäulen für den Fuhrpark als auch der Ausbau von Photovoltaik 2023 geplant.

Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft (Prognosebericht)

Die IT-Branche rechnet vor dem Hintergrund der anstehenden Digitalisierung der Gesellschaft und der Verwaltung sowie der sich verändernden Arbeitsformen (u.a. Anspruch auf Home-Office) mit einer steigenden Nachfrage für das Jahr 2023 ff. An diesen Marktentwicklungen will die Lecos GmbH auch im Jahr 2023 angemessen partizipieren.

Konkretisiert ergeben sich für die Lecos GmbH nachstehende Ziele, deren sukzessive Umsetzung in der Wirtschaftsplanung 2023 ff. abgebildet sind:

- Absicherung der Grundversorgung der Stadt Leipzig mit IT-Technik und -Services,
- konsequente Ausnutzung von Einkaufsvorteilen und deren Weitergabe an die Kunden,
- Nutzung von kommunalen Umsätzen im Gesellschafterumfeld zur Gewinnung zusätzlicher Deckungsbeiträge,
- Absicherung der Zukunftsfähigkeit der Stadt Leipzig durch Weiterentwicklung der IT als Grundlage für die Digitalisierung der Verwaltung sowie die Veränderung der Arbeitswelten,
- Entwicklung zu einem Kompetenzzentrum für die Entwicklung, Einführung, Betrieb und Betreuung kommunaler Anwendungen,
- Entwicklung zu einem Kompetenzzentrum für die Digitalisierung von Dokumenten und Akten im kommunalen Umfeld, insbesondere durch die Erweiterung des Digitalisierungscenars,
- Ausbau der Leistungen für die Komm24 GmbH,
- Ausbau des Druckoutput-Volumens und Entwicklung der Lecos GmbH zu einem kompetenten und wirtschaftlichen Anbieter in diesem Bereich,
- Ausbau von Consulting für IT-Dienstleistungen und Servicemanagement im kommunalen Umfeld,
- Schaffung und Erhaltung von Arbeitsplätzen in der Region,
- Ausbau von Zukunftsthemen wie Cloud-Computing, Blockchain u.a. über die GovDigital eG.

Darüber hinaus werden Anstrengungen unternommen, auch im Jahr 2023 innerhalb des Gesellschafterumfeldes (Eigenbetriebe der Stadt Leipzig, Stadtkonzern) die Zahl der Kunden zu erhöhen und das Portfolio für die Stadt Leipzig zu erweitern.

Für das Geschäftsjahr 2023 sind Neuinvestitionen in Höhe von TEUR 6.606 geplant.

Eine abschließende Verteilung der Investitionen auf Darlehen, Leasing oder Eigenmittel wird unterjährig unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Entwicklung der Lecos GmbH gesteuert und entschieden. Die aktuellen Werte sichern den Gestaltungsspielraum ab.

Der Wirtschaftsplan der Lecos GmbH geht für 2023 von einem Umsatzvolumen von TEUR 48.824, einem Jahresüberschuss von TEUR 250 und liquiden Mittel von TEUR 1.164 aus. Dar-

über hinaus ist ein Personalaufbau von 15 Stellen im Jahr 2023 geplant, um die steigenden Anforderungen umsetzen zu können. Dies resultiert neben fachlichen Themen auch aus der Erweiterung der betreuten Nutzer sowie der Ausweitung der eAkte.

Im Jahr 2023 müssen die Auswirkungen des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine konsequent überwacht werden. Beeinträchtigungen im Prozess der Leistungserstellung und/oder Einnahme- und damit einhergehende Ergebnisausfälle können daher nicht vollständig ausgeschlossen werden. Art und Umfang der Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Lecos GmbH lassen sich aktuell nicht zuverlässig abschätzen.

3.3 ProVitako eG

Im Jahr 2012 erwarb KISA 10 Geschäftsanteile an der ProVitako eG.

3.3.1 Beteiligungsübersicht

Name:	ProVitako Marketing- und Dienstleistungsgesellschaft der kommunalen IT-Dienstleister eG
Anschrift:	Markgrafenstraße 22 10117 Berlin
Telefon:	030 2063156-0
Homepage:	www.provitako.de
Rechtsform:	Eingetragene Genossenschaft
Stammkapital:	225.500 EUR
Anteil KISA:	5.000 EUR

Unternehmensgegenstand

Gegenstand der Gesellschaft ist die Unterstützung beim Einkauf von Investitionsgütern einschließlich Hard- und Software, Waren sowie Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe durch kooperatives Einkaufsmarketing für die Mitglieder sowie weiterer Servicedienstleistungen. KISA und somit auch die Kunden von KISA profitieren an den von der ProVitako eG ausgeschriebenen Rahmenverträgen, insbesondere bei der Beschaffung von Hardware.

3.3.2 Finanzbeziehungen

Zwischen KISA und der ProVitako eG liegen folgende Finanzbeziehungen vor:

- Gewinnabführungen: 0 €
- Verlustabdeckungen: 0 €
- Sonstige Zuschüsse: 0 €
- Übernommene Bürgschaften: 0 €
- Sonstige Vergünstigungen: 0 €

KISA ist Genossenschaftsmitglied in der ProVitako eG. Die ProVitako eG erhält bei Einkäufen von Technik eine Provision von 0,8 %.

3.3.3 Bilanz- und Leistungskennzahlen

Folgende Werte der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung für das Berichtsjahr und der beiden Vorjahre liegen vor:

ProVitako eG	Ist 2020 in T€	Ist 2021 in T€	Ist 2022 in T€
Gewinn- und Verlustrechnung:			
Umsatz	1.810	2.345	2.360
sonstige Erträge	17	91	14
Materialaufwand	939	1.286	1.305
Personalaufwand	159	201	440
Abschreibungen	9	9	9
sonst. Aufwand	541	715	851
Zinsen / Steuern	61	76	- 62
<u>Ergebnis</u>	<u>119</u>	<u>148</u>	<u>169</u>
<u>Bilanzsumme</u>	<u>1.400</u>	<u>1.545</u>	<u>2.080</u>

3.3.4 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022

Aus dem vorliegenden Jahresabschluss 2022 werden nachfolgend die wesentlichen Bestandteile des Lageberichtes vorgestellt:

Unternehmensgegenstand/öffentlicher Zweck

Der Zweck der Genossenschaft liegt in der wirtschaftlichen Förderung und Betreuung der Mitglieder. Dies geschieht durch den gemeinsamen Einkauf von Investitionsgütern einschließlich Hard- und Software, Waren sowie Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen für die Genossenschaftsmitglieder. ProVitako unterstützt darüber hinaus die Mitglieder durch kooperatives Einkaufsmarketing sowie weitere Serviceleistungen, wie z. B. Schulung, Beratung und Betreuung in Unternehmensfragen.

Rahmenbedingungen und Gesamteinschätzung der Lage der Gesellschaft

Die Gesellschaft finanziert sich aus einer Marge, die auf den Bezug von Leistungen der geschlossenen Rahmenverträge und für den individuellen Leistungsaustausch innerhalb der Genossenschaft fakturiert wird.

Generelle Entwicklungen in der (kommunalen) IT-Branche

Die IT-Branche war im Jahr 2022 insgesamt stark durch externe Einflüsse wie der Null-Covid-Strategie in China, dem Angriffskrieg von Russland gegen die Ukraine, der weltweit zurückge-

henden Logistikverfügbarkeit und einer stark gestiegenen Inflation geprägt. Die spürbaren Auswirkungen zeigen sich im Kern bei den Produktions- und Lieferzeiten der IT-Produkte sowie bei der wahrnehmbaren Preissteigerung, getrieben durch Rohstoff-, Produktions- und Logistikkosten.

Im Bereich der kommunalen IT ist weiterhin eine stabile Nachfrage nach Hard- und Software zu verzeichnen, die auf die Digitalisierung der öffentlichen Verwaltung, aber insbesondere auf die Ausstattung der Schulen zurückzuführen ist. Im Bereich der Schulen lässt sich aber auch erkennen, dass der Bedarf an (Schüler-) Endgeräteausstattungen nachlässt und dafür der Bedarf für die Infrastrukturausstattung in den Schulen selbst zunimmt.

Bedingt durch die Corona-Pandemie und die damit einhergehenden Arbeitsmodelle zeigt sich auch bezüglich der nachgefragten Produkte eine gut erkennbare Veränderung – weg von den desktopbasierten hin zu den mobilen Endgeräten und den dafür erforderlichen Komponenten für den Büro- und den Home-Office-Einsatz (insbesondere Dockingstationen und Bildschirme).

ProVitako: Bedarfslagen befriedigen & Neuausrichtung treiben

Im Verlauf des Geschäftsjahres 2022 wurden die in 2021 begonnen Beschaffungsvorhaben in den Bereichen Interaktive Schultafeln, PCs und Monitore, RZ SAN/Storage, RedHat Software, RZ Serversysteme sowie Drucker und Beamer abgeschlossen und dem oben genannten Bedarf folgend Netzwerkkomponenten (Cisco), interaktive Schultafeln und Apple-Produkte erneut auf den Weg gebracht, um auslaufende Rahmenverträge bestenfalls nahtlos für den Weiterbezug bereitzustellen oder um bestehende Rahmenverträge ggfls. frühzeitig durch erneute Ausschreibung für neue Mitglieder zu öffnen.

Mit der in 2021/2022 begonnen strategischen Neuausrichtung, die im Kern auf die Digitalisierung der Beschaffung mit einem eigenen Marktplatz, die Gestaltung eines ganzheitlichen Beschaffungssystems, eine agilere Vorgehensweise bei der gemeinsamen Beschaffung und eine Ausweitung des Community-Ansatzes bei der Bedarfsbündelung der einzelnen Beschaffungsvorgänge abzielt, wurde ein neues Kapitel bei der ProVitako begonnen, welches sukzessive im Rahmen des Programmes ProVi 2025 umgesetzt wird.

Erste Erfolge lassen sich insbesondere an den Mitmachquoten – Anzahl teilnehmender Mitglieder an einem Beschaffungsvorgang – erkennen, die im letzten Quartal abgeschlossen oder auf den Weg gebracht wurden.

Dies bestätigt den Trend der letzten Jahre, welcher der ProVitako viele neue Mitglieder brachte, die jetzt sukzessive auch bei den neuen Beschaffungsvorgängen mitmachen. Dadurch nimmt das Auftragsvolumen der einzelnen Ausschreibungen kontinuierlich zu und steigert die Bedeutung, die eine ProVitako folglich bei den Herstellern und Systemhäusern erlangt. Konkret wirkt sich die gebündelte Nachfragemacht zunehmend positiv sowohl auf den Preis bzw. die erzielten Rabattsätze als auch auf den Liefer-/Verfügbarkeitsstatus der einzelnen Rahmenvertragsprodukte für unsere Mitglieder aus.

Im Jahr 2022 hat die Genossenschaft die Erprobung des eigenen Marktplatzes (ProVi- Marktplatz) im Zuge einer Pilotphase mit mehreren Mitgliedern durchgeführt und mit einem Empfehlungsbeschluss für die Umsetzung in 2023 abgeschlossen. Damit wird die angestrebte Intention

einer voll digitalen Bedarfserhebung zur Verwendung für die gemeinsamen Beschaffungsvorhaben genauso erreicht, wie das danach stattfindende, digitale Abrufen (Einkaufen) aus den im Zuge des Vergabeverfahrens erzeugten Rahmenverträgen.

Die Neugestaltung des ProVitako-Beschaffungssystems hin zu einer möglichst weiten Öffnung der Bezugsmöglichkeiten für alle unsere Mitglieder aus den verfügbaren Rahmenverträgen einerseits und die Etablierung einer „mitlernenden-Option“ bei langlaufenden Rahmenverträgen (bis zu vier Jahren) andererseits wurde konzeptionell in 2022 abgeschlossen und in ersten Facetten bereits in die Umsetzung gebracht.

Daraus entwickeln sich für die ProVitako neue Geschäftsformen mit ihren Mitgliedern, die jetzt erprobt und kontinuierlich in die Umsetzung gehen. Explizit lassen sich hier die Reseller-Tätigkeiten der ProVitako (Streckengeschäft) und die Fulfillment-Vorgehensweise zu Rahmenverträgen (mitlernende-Option) anführen.

Die notwendigen Entscheidungen zum Programm ProVi 2025 und dem Marktplatzvorgehen wurden im Aufsichtsrat und der Generalversammlung vorgestellt, erörtert und soweit notwendig beschlossen.

Geschäftsverlauf 2022

Zur Neuausrichtung der ProVitako wurde das Programm ProVi 2025 gestaltet und gemeinsam durch Vorstand und Aufsichtsrat auf den Weg gebracht und in der Gesellschafterversammlung am 11.05.2022 vorgestellt. Das Programm ist mit einem B-Case ausgestattet, welcher die Jahre des Invests (2022 – 2024) und die Finanzierung auf Basis des Bilanzgewinnvortrags aufzeigt und die erwartete Entwicklung für 2025 und 2026 darstellt.

Dieser B-Case stellt den Referenzrahmen für die Umsetzung im Zuge der Wirtschaftspläne dar und sieht bewusst ein negatives Ergebnis für die Jahre 2022, 2023 und 2024 sowie die Rückkehr in die Gewinnzone in 2025 und den Ausbau der Ertragslage in 2026 vor.

Der Business-Case des Programms ProVi 2025 sieht folgende jährlichen Entwicklungsschritte vor.

Wirtschaftsjahr	Umsatz	Aufwand	(Roh-)Ertrag
2022 (nur Programm)	71 T€	241 T€	-170 T€
2023	1.640 T€	1.821 T€	-181 T€
2024	2.155 T€	2.180 T€	-25 T€
2025	2.654 T€	2.502 T€	152 T€
2026	3.230 T€	2.664 T€	566 T€

Die Finanzierung des Programms ProVi 2025 erfolgt aus dem zum Ende 2021 bestehenden Bilanzgewinn in Höhe von 387.286,73 €. Ein Rückgriff auf die satzungsmäßigen bzw. die gesetzlichen Rücklagen ist nicht geplant.

Über das Programm und die damit einhergehende Entwicklung wird kontinuierlich dem Aufsichtsrat gegenüber berichtet und in der Generalversammlung im Zuge der Wirtschaftspläne und der Jahresabschlüsse entschieden.

Als Referenzrahmen für die Jahressicht haben wir die konsolidierte Sicht der Wirtschaftsplanung 2022 (+4 T€) und der Programmplanung ProVi 2025 für 2022 (-170 T€) zu Grunde gelegt, welche ein negatives Gesamtergebnis (Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit) von rd. -166 T€ für 2022 vorsah.

Die Umsatzerlöse der Genossenschaft wurden in 2022 insbesondere auf Basis der vorherigen Entwicklung bei der Schulausstattung (Endgeräte) geplant und gingen mit Blick auf das Geschäftsjahr 2021 von einem weiteren ungebremsten Wachstum aus.

Das im Wirtschaftsplan geplante Wachstum ist bezogen auf die Umsatzerlöse nicht erreicht worden, da sich die Abrufe im Bereich der Apple-Endgeräte deutlich abgeschwächt (217 T€ weniger) haben und der Rahmenvertrag für die interaktiven Schultafeln erst spät im Jahr zuge schlagen werden konnte und damit den erwarteten Erlös von 55 T€ nicht erbrachte. Bei den anderen Rahmenverträgen kam es zur bereits geschilderten Nachfrageveränderung und damit zwar zu einer Umverteilung der Abnahmemengen, aber auch zu einer Umsatzsteigerung aus diesen Rahmenverträgen. Alles in allem blieben die Umsatzerlöse rund 213 T€ unter dem Planwert.

Bei den, durch das Programm ProVi 2025 für das Jahr 2022 vorgesehenen Erlösen und Aufwänden, die sich im Jahresabschluss jetzt auch entsprechend spiegeln, konnten die Ansätze weitestgehend eingehalten werden. Hier gingen wir von einem negativen Ergebnisbetrag von -170 T€ aus. Dieser enthielt auch einen Erlösanteil von 71 T€ (Förderung der Digitalisierung durch die KoSIT), der schließlich nicht kam und das Ergebnis damit zusätzlich belastete.

Darüber hinaus ist im Geschäftsjahr 2022 eine weitere Investition der ProVitako in den Erwerb von Geschäftsanteilen bei der govdigital eG erfolgt. Die Investition in Höhe von TEUR 60 aus dem Jahr 2021 hat sich im laufenden Geschäftsjahr um TEUR 50 (2. Rate) auf insgesamt TEUR 110 erhöht. Ziel ist es, von den durch die govdigital eG bereitgestellten, innovativen IT-Lösungen (insbesondere den OZG Efa-Services) Kapazitäten und dem vorhandenen Knowhow für die Genossenschaft und deren Mitglieder zu profitieren.

Die finanzielle Situation hat sich im Laufe des Geschäftsjahres 2022 nicht wie erwartet gezeigt und sich gegenüber den Planannahmen im Kern bei den Erlöspositionen verschlechtert.

Die eingeleiteten Sparmaßnahmen zur Kostenreduktion haben sich ebenso positiv ausgewirkt, wie der Start der neuen Geschäftsformen (Fulfillment und Streckengeschäft), die Intensivierung des Leistungsaustausches mit der govdigital sowie das erstmals praktizierte Forecast-Vorgehen zur vorausschauenden Planung der Abrufe in Zeiten langer Lieferzeiten auf der Erlösseite.

Die Rechts- und Beratungskosten überstiegen zwar die Planaufwände für Vergaben, da die ProVitako im vergangenen Jahr komplexe Ausschreibungen mit externer Unterstützung vorbereitet und durchgeführt hat. Allerdings konnte wegen gemeinsam durchgeführter Ausschreibungsvorhaben eine anteilige Weiterberechnung erfolgen (sonstige betriebliche Erlöse).

Obwohl sich unsere ausbleibenden Planerlöse auf rund 343 T€ (217 T€ für Apple und 55 T€ für Interaktive Schultafeln sowie 71 T€ für die KoSIT-Förderung) summieren, fällt unser Ergebnis mit - 169 T€ nur minimal schlechter aus als geplant, da mit Kosteneinsparungen, neuen Geschäftsformen und der Auflösung von Rückstellungen gegengesteuert werden konnte.

Die Umsatzerlöse der Margen aus Rahmenverträgen betragen im aktuellen Geschäftsjahr T€ 857 und liegen damit T€ 20 unter den Vorjahreswerten (Vj. T€ 877). Dagegen ist ein Anstieg der Margen aus Leistungsvereinbarungen zu verzeichnen. Mit rd. T€ 61 erhöhte sich der Wert der Marge im Vergleich zum Vorjahr (Vj. T€ 10) um T€ 51. Entsprechendes zeigt sich bei den Umsatzerlösen aus Leistungsaustausch der Mitglieder, die mit rd. T€ 1.315 (Vj. T€ 1.283) T€ 31 über den Erlösen aus 2021 liegen. Der Trend setzt sich in 2023 fort.

Die anteilige Weiterberechnung aus gemeinsamen Ausschreibungsvorhaben (sonstige betriebliche Erlöse) führte mit T€ 112 (Vj. T€ 174) zu einer Minderung von Erlösen in Höhe von T€ 62 im Vergleich zum Vorjahr, die durch die Umsatzerlöse mit Lieferanten (Fulfillment) mit T€ 15 nur geringfügig aufgefangen werden konnten.

Als positiver Trend für die Erlösentwicklung der ProVitako darf der offene Auftragsbestand in Höhe von rd. 21 Mio. € zum Jahresende 2022 gewertet werden, der sich aufgrund anhaltend langer Lieferfristen bei den Rahmenvertragslieferanten aufgebaut hat und der sich mit verbessernder Lieferfähigkeit in 2023 abbauen wird und margenwirksam werden sollte.

Das Anlagevermögen in Höhe von TEUR 124 wird durch das Eigenkapital in Höhe von TEUR 890 finanziert. Die Eigenkapitalquote beträgt 43% (Vj. 68 %) der Bilanzsumme. Das bilanzielle Eigenkapital hat sich aufgrund des Jahresfehlbetrages vermindert, wir beurteilen die Eigenkapitalausstattung aber noch als angemessen.

Der für das Geschäftsjahr 2022 geplante Personalaufwand wurde ausgeschöpft. Die Mitarbeiterzahl betrug zum 31.12.2022 6,5 VZE (Vj. 2,5). Die ProVitako hat vom 01.08.2019 bis 20.06.2022 eine Auszubildende beschäftigt.

Der Anstieg der Forderungen als auch der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen resultiert einerseits aus der Zunahme der Sachverhalte beim Leistungsaustausch und andererseits durch eine späte Rechnungslegung der Mitglieder an die ProVitako.

Die Genossenschaft war im Laufe des Geschäftsjahres 2022 jederzeit in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen aus eigener Liquidität nachzukommen. Kredite wurden daher nicht in Anspruch genommen.

Der Vorstand schlägt vor, den Verlust aus dem Bilanzgewinn der vergangenen Jahre zu decken. Eine Bildung von zusätzlichen Rücklagen - gesetzlich wie satzungsmäßig – erfolgt wegen des operativen Verlusts nicht. Diese bleiben in gleicher Höhe wie zum 31.12.2022 bestehen.

3.4 Komm24 GmbH

Eine unmittelbare Beteiligung von KISA besteht an der Komm24 mit Sitz in Dresden (HRB 39020). KISA hält zum Stichtag 31. Dezember 2022 einen Anteil von 20 %.

3.4.1 Beteiligungsübersicht

Name:	Komm24 GmbH
Anschrift:	Blasewitzer Straße 41 01307 Dresden
Telefon:	0351 21391030
Homepage:	www.komm-24.de
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Stammkapital:	25.000 EUR
Anteil KISA:	5.000 EUR (20 %)

Unternehmensgegenstand

Die Komm24 GmbH ist eine im Jahr 2019 gegründete gemeinsame Tochter der kreisfreien Städte Chemnitz und Dresden, der Lecos GmbH sowie dem Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA) und der Sächsischen Anstalt für kommunale Datenverarbeitung (SAKD) und hat laut Gesellschaftsvertrag vom 17. Juni 2019 den Unternehmenszweck, gemeinsame Vorhaben der sächsischen Kommunen insbesondere zur Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes (OZG) und der E-Government-Gesetze des Bundes sowie des Freistaates Sachsen zu realisieren sowie andere IT-Leistungen für ihre Gesellschafter zu erbringen. Zunehmend werden auch für das Projektmanagement einzelner Projekte eigene Mitarbeiter der Komm24 eingesetzt. Neben den beiden Mitarbeitern für die Steuerung der Projekte und einem Mitarbeiter für Buchhaltung/Controlling war zum 31. Dezember 2022 noch ein Mitarbeiter als Projektleiter bei der Komm24 eingestellt. Ab Januar bzw. April 2023 kommen noch drei weitere Projektleiter hinzu.

Darüber hinaus betreibt die Komm24 noch das Geschäftsfeld der Leistungsvermittlung, welches 2022 hohe Zuwächse zu verzeichnen hat.

Die Komm24 hat ihren Sitz in Dresden und keine weiteren Standorte.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr fanden vier reguläre und eine außerordentliche Aufsichtsratssitzung sowie zwei satzungsgemäße Versammlungen der Gesellschaftervertreter statt.

3.4.2 Finanzbeziehungen

Zwischen KISA und der Komm24 liegen folgende Finanzbeziehungen vor:

- Gewinnabführungen: 0 €
- Verlustabdeckungen: 0 €
- Sonstige Zuschüsse: 0 €
- Übernommene Bürgschaften: 0 €
- Sonstige Vergünstigungen: 0 €

3.4.3 Bilanz- und Leistungskennzahlen

Folgende Werte der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung für das Berichtsjahr und der beiden Vorjahre liegen vor:

Komm24 GmbH	Ist 2020 in T€	Ist 2021 in T€	Ist 2022 in T€
Gewinn- und Verlustrechnung:			
Umsatz	2.999	2.814	4.643
Bestandsveränderungen	0	7	-7
sonstige Erträge	0	9	16
Materialaufwand	2.784	2.475	3.839
Personalaufwand	86	204	332
Abschreibungen	12	47	47
sonst. Aufwand	88	81	149
Zinsen / Steuern	5	7	90
<u>Ergebnis</u>	<u>25</u>	<u>15</u>	<u>195</u>
<u>Bilanzsumme</u>	<u>2.175</u>	<u>1.050</u>	<u>1.450</u>

3.4.4 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022

Aus dem vorliegenden Jahresabschluss 2022 werden nachfolgend die wesentlichen Bestandteile des Lageberichtes vorgestellt:

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Durch die Verabschiedung des Onlinezugangsgesetzes (OZG) im Jahr 2017 sind alle öffentlichen Einrichtungen verpflichtet, ihre Dienstleistungen für ihre Kunden über einen elektronischen Eingangskanal anzubieten.

Wie sich bereits schon in den vergangenen Jahren abgezeichnet hat, wurden die Ziele des OZG, bis Ende 2022 Anträge für 575 Verwaltungsleistungen Online zu stellen, nicht erfüllt. Zurzeit wird gerade der Entwurf des OZG-Änderungsgesetzes (OZG-ÄndG) in verschiedenen Gremien besprochen, mit dem Ziel, dass dies spätestens zum 1. Januar 2024 in Kraft gesetzt wird. Hier

gibt es keine zeitliche Befristung mehr, die Digitalisierung der Verwaltung wird als fortwährende Aufgabe gesehen. Es werden nun auch alle öffentlichen Einrichtungen angesprochen, inklusive der Kommunen, Kammern und Verbände. Auch soll es mit dem Servicekonto Bund nun einen einheitlichen Zugang zu Online-Leistungen der öffentlichen Verwaltung sowohl für die Bürger als auch für Unternehmen und Vereine geben (Unternehmenskonten). Wenn auch im OZG-ÄndG derzeit keine Forderungen für eine Ende zu Ende Digitalisierung der Verwaltungsleistungen enthalten sind, so wird doch zumindest die medienbruchfreie Weiterverarbeitung der Online-Anträge festgelegt.

Auch im Freistaat Sachsen wird derzeit an einer Überarbeitung des Sächsischen E-Government Gesetzes (SächsEGovG) gearbeitet. Details hierzu sind derzeit noch nicht bekannt.

Im Freistaat Sachsen sowie auch in anderen Bundesländern wird nun auch verstärkt auf die „Einer für Alle“ (EfA) Lösung gesetzt, das heißt die Nachnutzung von bereits entwickelten Online-Lösungen für Verwaltungsleistungen aus anderen Bundesländern. Jedoch sind die Budgets für verschiedene potentielle EfA-Leistungen teilweise auf die Fachressorts (Ministerien) verteilt, was zu parallelen Projekten, Nutzung verschiedener Infrastrukturen und damit zu einem ineffizienten und teuren Betrieb führt. Auch sind noch immer nicht alle rechtlichen und technischen Fragen für den Einkauf und die Nutzung der EfA-Leistungen geklärt.

Geschäftsverlauf und Lage

Im Geschäftsjahr 2022 konnte die Komm24 insgesamt 53 neue Online-Antragsassistenten fertig stellen, das ist ein Vielfaches der Vorjahre (2021: 14, 2020: 7). Hier zeigen sich deutlich die Ergebnisse der Anstrengungen aus dem Vorjahr zur Standardisierung und Optimierung der Prozesse und der Einführung eines Projektcontrollings. Ab dem 2. Halbjahr 2022 wurden die von Komm24 geforderten Mittel zur Anschubfinanzierung des Roll-Out, der Weiterentwicklung und des Betriebs der Online-Antragsassistenten durch den Freistaat Sachsen bzw. aus FAG-Mitteln bereitgestellt, verbunden mit einer Finanzierungszusage für 2023 und 2024. Damit war es möglich, mit den Betriebsdienstleistern der Komm24 entsprechende Verträge abzuschließen und den Kommunen diese Leistungen zumindest temporär kostenfrei anzubieten.

a) Ertragslage

Die Komm24 hatte im Jahr 2021 zwei wesentliche Geschäftsfelder. Die Leistungsvermittlung zwischen den Gesellschaftern, die über die Komm24 im Inhouse-Verfahren Verträge abschließen können und die Umsetzung von OZG-Projekten, beauftragt durch die SAKD.

Der Umsatz im Geschäftsfeld Leistungsvermittlung betrug 2022 2.477 TEuro (Plan: 919 TEuro) mit einem Rohertrag von 122 TEuro (Plan 40 TEuro). Die erhebliche Abweichung ist mit dem nicht geplanten Abschluss der Betriebs- und Supportverträge für Online-Antragsassistenten mit der KISA und der Lecos GmbH (590 TEuro) sowie einem Vertragsabschluss mit der KISA bzw. der Landeshauptstadt Dresden zur Einführung des Dokumentenmanagementsystems VIS bei der Landeshauptstadt Dresden (871 TEuro) zu begründen.

Im Geschäftsfeld der Umsetzung von OZG-Projekten konnte mit 2.166 TEuro (Plan: 2.252 TEuro, Vorjahr: 1.792 TEuro) das Umsatzziel nicht ganz erreicht werden. Ursachen hier sind sowohl ein Mangel an Ressourcen zur Umsetzung, als auch eine verzögerte Auftragserteilung an die Komm24. Die bezogenen Leistungen für die OZG-Projekte lagen mit 1.483 TEuro (Plan: 1.828

TEuro) überproportional niedriger, begründet durch einen hohen Anteil an Eigenleistungen der Komm24 bei der Umsetzung der OZG-Projekte.

Die Personalkosten der Komm24 im Jahr 2022 liegen mit 331,9 TEuro leicht über Plan (300,2 TEuro), da ab September ein Mitarbeiter mehr als geplant beschäftigt war.

Die sonstigen betrieblichen Aufwände sind mit 149,0 TEuro (Plan: 103,2 TEuro) um 45,8 TEuro höher als geplant, begründet durch Personalbeschaffungskosten sowie weiteren Aufwänden für die Einführung und Anpassung von Business Central (ERP-System). Durch die wesentlich höheren Umsätze im Geschäftsbereich Leistungsvermittlung sowie den geringeren bezogenen Leistungen bei den OZG-Projekten konnten diese Mehrkosten überkompensiert werden, sodass das Ergebnis der Geschäftstätigkeit mit 285,3 TEuro 213,4 TEuro über Plan (71,9 TEuro) liegt.

Der Gesamtumsatz für 2022 liegt mit 4.652,3 TEuro um 1.423,5 TEuro über Plan (3.228,8 TEuro), im Wesentlichen begründet durch die höheren Umsätze im Geschäftsfeld Leistungsvermittlung.

b) Finanzlage

Die Finanzlage wird als gut eingeschätzt. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit beträgt im Berichtsjahr -102,5 TEuro. Der Gesamtcashflow beträgt -103,1 TEuro.

c) Vermögenslage

wesentliche Bilanzposten

Aktiva	TEuro
langfristige Vermögenswerte	0,0
kurzfristige Vermögenswerte	1.065,4
liquide Mittel	385,1
Passiva	
Eigenkapital	345,0
Rückstellungen	101,5
kurzfristige Verbindlichkeiten	1.004,0
Bilanzsumme	1.450,5

Das gesamte Eigenkapital beläuft sich zum Ende des Geschäftsjahres auf 345,0 TEuro. Die Eigenkapitalquote liegt bei 23,8 % (Vorjahr: 14,2 %) und somit in der Größenordnung vergleichbarer Unternehmen der Branche.

Gesamtaussage

Unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage schätzen wir als stabil und gesichert ein. Unser Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten sowie die Rückstellungen sind durch die Forderungen und liquiden Mittel gedeckt.

Prognosebericht

Schwerpunkt für die Komm24 ist im Jahr 2023 eine grundlegend neue Aufstellung des Roll-Out, Betriebs, der Weiterentwicklung und des Supports für die Online-Antragsassistenten mit dem Ziel einer Prozess- und Kostenoptimierung und der Befähigung zum Massenbetrieb. Bisher war dieses Thema eine Leistungsvermittlung der Komm24 an die Gesellschafter, dies soll nun aber künftig von der Komm24 wesentlich stärker gesteuert und Teile der Leistungen auch selbst übernommen werden.

Ein wesentlicher Teil dieser Aktivitäten ist die Einrichtung einer automatisierten Auslieferung von Online-Antragsassistenten an die Kommunen. Damit sollen die Kosten für das Roll-Out signifikant sinken und die Anzahl der von den Kommunen genutzten Antragsassistenten wesentlich steigen.

Mit der Einstellung weiterer Mitarbeiter bei Komm24 im Januar bzw. April 2023 für die Umsetzung der OZG-Projekte sowie dem Einsatz von Dienstleistern außerhalb des Gesellschafterumfeldes werden genügend Ressourcen für die Umsetzung der OZG-Projekte auch angesichts des nun erhöhten Entwicklungsbudgets (4 Mio. Euro brutto) zur Verfügung stehen. Mit der erfolgreichen Umsetzung der Optimierung der Prozesse in den OZG-Projekten, konnte die Komm24 ab 1. Januar 2023 den Preis für den Tagessatz gegenüber der SAKD um ca. 9 % senken, sowie die Preise für die Festpreis-Projekte zum Teil erheblich nach unten korrigieren.

Ein weiterer Schwerpunkt ist das Thema Nachnutzung von EfA-Leistungen und die Rolle der Komm24 hierbei. Hier gilt es, auf politischer Ebene zu klären, wie künftig solche Projekte besser koordiniert und in die bestehende IT-Systemlandschaft eingebunden werden, auch wenn diese durch externe Budgetträger gesteuert werden.

Chancen- und Risikobericht

a) Risiken aus operativer Tätigkeit

Umfeld-/ Marktrisiken

Wie bereits oben beschrieben, wird es mit dem OZG-ÄndG etwas mehr Druck auf die Kommunen geben, die Digitalisierung ihrer Verwaltungen voranzutreiben. Sehr wahrscheinlich wird auch die Überarbeitung des SächsEGovG in diese Richtung gehen. Damit besteht die Chance, dass mehr Kommunen die Antragsassistenten nutzen werden.

Trotzdem ist nicht zu erwarten, dass nach dem Auslaufen der zugesagten Finanzierung für den Roll-Out, der Weiterentwicklung und des Betriebs der Online-Antragsassistenten Ende 2024

diese Kosten mittels Umlageverfahren durch die Kommunen getragen werden können. Eine dauerhafte Finanzierung über 2024 hinaus wird als dringend erforderlich und notwendig gesehen. Dies bedarf aber noch des politischen Konsenses aus dem Freistaat Sachsen und dem FAG-Berat. Voraussetzung für den Erfolg ist, hier bis spätestens Ende 2024 eine entsprechende Akzeptanz und Verbreitung unserer Online-Antragsassistenten zu erreichen. Daher müssen alle Maßnahmen zur Optimierung des Roll-Out und Services mit hoher Priorität umgesetzt werden, auch unter Einbeziehung von EfA-Leistungen und anderer Lösungen für Online-Antragsassistenten. Der Aufbau einer umfassenden Information und Kommunikation mit den Kommunen spielt dabei auch eine wesentliche Rolle.

Risiken in den Leistungsbeziehungen

Auch wenn Komm24 neben der Steuerung der über 30 parallellaufenden OZG-Projekte nunmehr für einige wenige Projekte die Umsetzung durch eigene Mitarbeiter übernimmt, gibt es noch immer eine Abhängigkeit, dass genügend Projektleiter/Berater bzw. Entwickler bei den Dienstleistern zur Verfügung stehen. Durch eine mittel- bis langfristige Ressourcenplanung kann hier aber ein zusätzlicher Bedarf rechtzeitig angemeldet werden.

Darüber hinaus ist die Komm24 abhängig von einer Auftragserteilung für OZG-Projekte durch die SAKD. Es gibt zwar einen Rahmenvertrag über das gesamte, der Komm24 zur Verfügung stehende Budget, jedoch hängen die Einzelabrufe von einer Vielzahl an Faktoren ab (u. a. werden Budgets blockiert für spätere EfA-Projekte).

b) Risikomanagementsystem

Alle erkennbaren Risiken für das Geschäft, der Liquidität und der Haftung werden durch den Geschäftsführer der Komm24 laufend identifiziert und in regelmäßigen Beratungen und Abstimmungen mit den Mitarbeitern der Komm24 bzw. den Geschäftsleitungen der Gesellschafter dargelegt und erforderliche Maßnahmen gemeinsam abgestimmt und festgelegt. Im Jahr 2022 wurde gemeinsam mit allen Mitarbeitern das bestehende Komm24-interne Risikomanagementsystem aktualisiert. In einer Risiko-Matrix werden die strategischen, Markt-, Finanz-, regulatorischen, Leistungs- und sonstigen Risiken betrachtet und regelmäßig angepasst.

Das Gesamtrisiko für das Geschäft und den Fortbestand der Komm24 wird als gering eingeschätzt.

c) Chancen

Zwischenzeitlich haben bereits weite Kreise im politischen Umfeld erkannt, dass die (Weiter-) Entwicklung sowie der Betrieb und Service für die Online-Antragsassistenten eine fortlaufende Aufgabe ist und es hierfür ein sinnvolles Konzept sowie finanzieller und personeller Ressourcenbedarf. Hier stehen die Chancen, dass hier bei der Komm24 zukünftig eine wesentliche Rolle spielt, nicht schlecht. Die Komm24 kann sich zur zentralen Steuerungs- und Koordinierungsstelle für alle OZG-Aktivitäten in Sachsen entwickeln und dafür Sorge tragen, dass es eine standardisierte IT-Infrastruktur und einheitliche Antragsassistenten für alle Kommunen in Sachsen gibt, sowie ein effizienter Betrieb und Support gewährleistet wird.

d) Einschätzung

Die Perspektiven für die Entwicklung des Unternehmens sind aus Sicht der Geschäftsführung sehr gut. Die Finanzierung der Entwicklung und des Betriebs, Roll-Out, Support sowie Weiterentwicklung ist noch bis Ende 2024 gesichert. Durch die neuen gesetzlichen Grundlagen (OZG-ÄndG, SächsEGovG) werden die Rahmenbedingungen geschaffen für eine langfristige Weiterführung der OZG-Umsetzung. Mit der weiteren Optimierung der Prozesse und einer erfolgreichen „Vermarktung“ der Online-Antragsassistenten an die sächsischen Kommunen schafft sich die Komm24 eine solide Grundlage für eine künftige zentrale und nicht befristete Rolle im kommunalen OZG-Umfeld.

Unterstützend wirkt hier auch das Geschäft der Vermittlung von IT-Leistungen zwischen den Gesellschaftern der Komm24, sowie der mögliche Aufbau neuer Geschäftsfelder.

Für das Geschäftsjahr 2023 erwartet die Geschäftsführung bei einer geplanten Steigerung der Umsatzerlöse ein positives Jahresergebnis in Höhe von ca. 108,6 TEuro.

3.4.5 Organe

Der Aufsichtsrat setzte sich im Rumpfgeschäftsjahr 2022 wie folgt zusammen:

Herr Ulrich Hörning, 1. Bürgermeister Dezernat 1, Stadt Leipzig	Vorsitzender
Herr Andreas Bitter, Geschäftsführer KISA, Stadt Leipzig	Stellvertreter
Herr Thomas Weber, Direktor SAKD	Aufsichtsratsmitglied
Herr Prof. Dr. Michael Breidung, Betriebsleiter EB-IT Dienstleistungen, Stadt Dresden bis 16.05.2022	Aufsichtsratsmitglied
Herr Sven Schulze, Oberbürgermeister der Stadt Chemnitz (bis 16.3.2022)	Aufsichtsratsmitglied
Herr Ralph Burghart, Bürgermeister der Stadt Chemnitz (ab 16.03.2022)	Aufsichtsratsmitglied

4 Anteile der mittelbaren Beteiligung der Verbandsmitglieder zum Stichtag 31.12.2022

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH	Anteil Lecos GmbH	Anteil Komm24 GmbH
1	LRA Altenburger Land	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
2	LRA Dahme-Spreewald	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
3	LRA Erzgebirgskreis	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
4	LRA Görlitz	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €
5	LRA Gotha	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
6	LRA Leipzig	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €
7	LRA Meißen	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €
8	LRA Nordhausen	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
9	LRA Nordsachsen	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €
10	LRA Saale-Holzland	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €
11	LRA Saale-Orla-Kreis	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €
12	LRA Saalfeld-Rudolstadt	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
13	LRA Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
14	LRA Vogtlandkreis	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €
15	LRA Weimarer Land	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €
16	LRA Zwickau	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
17	SV Altenberg	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
18	SV Altenburg	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
19	SV Annaberg-Buchholz (Große Kreisstadt)	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
20	SV Aue-Bad Schlema (Große Kreisstadt)	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH	Anteil Lecos GmbH	Anteil Komm24 GmbH
21	SV Augustusburg	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
22	SV Bad Düben	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
23	SV Bad Lausick	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
24	SV Bad Muskau	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
25	SV Bad Schandau	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
26	SV Bautzen (Große Kreisstadt)	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €
27	SV Belgern-Schildau	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
28	SV Bernstadt a. d. Eigen	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
29	SV Böhlen	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
30	SV Borna (Große Kreisstadt)	5	0,151	90,61 €	30,20 €	7,55 €
31	SV Brandis	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
32	SV Burgstädt	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
33	SV Chemnitz	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €
34	SV Coswig (Große Kreisstadt)	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
35	SV Crimmitschau	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €
36	SV Dahlen	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
37	SV Delitzsch (Große Kreisstadt)	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
38	SV Dippoldiswalde (Große Kreisstadt)	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
39	SV Döbeln (Große Kreisstadt)	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
40	SV Dohna	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
41	SV Dommitzsch	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
42	SV Frankenberg/Sa.	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €
43	SV Frauenstein	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH	Anteil Lecos GmbH	Anteil Komm24 GmbH
44	SV Freiberg (Große Kreisstadt)	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
45	SV Freital (Große Kreisstadt)	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
46	SV Gera	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €
47	SV Geringswalde	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
48	SV Geyer	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
49	SV Glashütte	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
50	SV Glauchau (Große Kreisstadt)	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
51	SV Görlitz (Große Kreisstadt)	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
52	SV Grimma (Große Kreisstadt)	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
53	SV Gröditz	5	0,151	90,61 €	30,20 €	7,55 €
54	SV Groitzsch	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €
55	SV Großenhain (Große Kreis- stadt)	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
56	SV Großröhrsdorf	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
57	SV Großschirma	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
58	SV Hainichen (Große Kreis- stadt)	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
59	SV Hartenstein	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
60	SV Hartha	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
61	SV Harzgerode	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
62	SV Heidenau	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
63	SV Hohenstein-Ernstthal (Große Kreisstadt)	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €
64	SV Hohnstein	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
65	SV Hoyerswerda (Große Kreis- stadt)	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
66	SV Kamenz	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH	Anteil Lecos GmbH	Anteil Komm24 GmbH
67	SV Kirchberg	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
68	SV Kitzscher	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
69	SV Kölleda	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
70	SV Königstein	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
71	SV Landsberg	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
72	SV Lauter-Bernsbach	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
73	SV Leipzig	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €
74	SV Leisnig	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
75	SV Limbach-Oberfrohna	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €
76	SV Lommatzsch	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
77	SV Lößnitz	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
78	SV Markneukirchen	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
79	SV Markranstädt	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €
80	SV Meerane	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
81	SV Meißen (Große Kreisstadt)	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
82	SV Mittweida (Hochschulstadt)	1	0,030	18,12 €	6,04 €	1,51 €
83	SV Mügeln	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
84	SV Naumburg	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
85	SV Naunhof	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
86	SV Niesky (Große Kreisstadt)	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
87	SV Nordhausen	5	0,151	90,61 €	30,20 €	7,55 €
88	SV Nossen	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
89	SV Oberlungwitz	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH	Anteil Lecos GmbH	Anteil Komm24 GmbH
90	SV Oelsnitz/Erzgeb.	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €
91	SV Ostritz	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
92	SV Pegau	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
93	SV Pirna (Große Kreisstadt)	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €
94	SV Plauen (Große Kreisstadt)	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €
95	SV Pulsnitz	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
96	SV Rabenau	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
97	SV Radeberg (Große Kreisstadt)	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
98	SV Radebeul (Große Kreisstadt)	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
99	SV Radeburg	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
100	SV Regis-Breitungen	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
101	SV Reichenbach/Vogtland (Große Kreisstadt)	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
102	SV Reichenbach/O.L.	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
103	SV Riesa (Große Kreisstadt)	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
104	SV Roßwein	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
105	SV Rötha	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
106	SV Rothenburg/O.L.	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
107	SV Sayda	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
108	SV Schkeuditz (Große Kreisstadt)	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €
109	SV Schöneck/Vogtl.	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
110	SV Schwarzenberg/ Erzgeb. (Große Kreisstadt) f. GV Pöhla	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
111	SV Stollberg/Erzgeb.	5	0,151	90,61 €	30,20 €	7,55 €
112	SV Stolpen	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH	Anteil Lecos GmbH	Anteil Komm24 GmbH
113	SV Strehla	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
114	SV Suhl	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
115	SV Taucha	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €
116	SV Thalheim/Erzgeb.	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
117	SV Tharandt	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
118	SV Torgau (Große Kreisstadt) f. GV Pflückuff	1	0,030	18,12 €	6,04 €	1,51 €
119	SV Trebsen/Mulde	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
120	SV Treuen	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
121	SV Waldheim	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
122	SV Weimar	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €
123	SV Weißenberg	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
124	SV Weißwasser/O.L. (Große Kreisstadt)	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
125	SV Werdau (Große Kreisstadt)	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €
126	SV Wildenfels	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
127	SV Wilkau-Haßlau	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
128	SV Wilsdruff	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €
129	SV Wolkenstein	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
130	SV Wurzen (Große Kreisstadt)	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
131	SV Zittau (Große Kreisstadt) f. GV Hirschfelde	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
132	SV Zschopau	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
133	SV Zwenkau	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
134	GV Amtsberg	5	0,151	90,61 €	30,20 €	7,55 €
135	GV Arnsdorf	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH	Anteil Lecos GmbH	Anteil Komm24 GmbH
136	GV Auerbach/Erzgebirge	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
137	GV Bannewitz	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
138	GV Belgershain	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
139	GV Borsdorf	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
140	GV Boxberg/O.L.	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
141	GV Breitenbrunn/Erzgeb.	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
142	GV Burkau	5	0,151	90,61 €	30,20 €	7,55 €
143	GV Burkhardtsdorf	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
144	GV Callenberg	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
145	GV Claußnitz	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
146	GV Crottendorf	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
147	GV Cunewalde	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
148	GV Diera-Zehren	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
149	GV Doberschau-Gaußig	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
150	GV Dorfhain	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
151	GV Dürrröhrsdorf-Dittersbach	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
152	GV Ebersbach (01561)	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
153	GV Elstertrebnitz	5	0,151	90,61 €	30,20 €	7,55 €
154	GV Eppendorf	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
155	GV Erlau	5	0,151	90,61 €	30,20 €	7,55 €
156	GV Frankenthal	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
157	GV Gablenz	1	0,030	18,12 €	6,04 €	1,51 €
158	GV Glaubitz	5	0,151	90,61 €	30,20 €	7,55 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH	Anteil Lecos GmbH	Anteil Komm24 GmbH
159	GV Göda	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
160	GV Gohrisch	5	0,151	90,61 €	30,20 €	7,55 €
161	GV Großharthau	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
162	GV Großpösna	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
163	GV Großpostwitz/O.L.	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
164	GV Großschönau	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
165	GV Grünhainichen (f. GV Bors- tendorf)	1	0,030	18,12 €	6,04 €	1,51 €
166	GV Hähnichen	1	0,030	18,12 €	6,04 €	1,51 €
167	GV Hartmannsdorf	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
168	GV Hartmannsdorf-Reichenau	1	0,030	18,12 €	6,04 €	1,51 €
169	GV Hochkirch	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
170	GV Hohendubrau	5	0,151	90,61 €	30,20 €	7,55 €
171	GV Kabelsketal	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
172	GV Käbschütztal	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
173	GV Klingenberg	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
174	GV Klipphausen	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
175	GV Königswartha	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
176	GV Kottmar	5	0,151	90,61 €	30,20 €	7,55 €
177	GV Krauschwitz	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
178	GV Kreba-Neudorf	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
179	GV Kreischa	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
180	GV Krostitz	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
181	GV Kubschütz	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH	Anteil Lecos GmbH	Anteil Komm24 GmbH
182	GV Laußig	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
183	GV Leubsdorf	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
184	GV Leutersdorf	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
185	GV Lichtenau	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
186	GV Lichtentanne	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
187	GV Liebschützberg	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
188	GV Löbnitz	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
189	GV Lohsa	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
190	GV Lossatal	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
191	GV Machern	5	0,151	90,61 €	30,20 €	7,55 €
192	GV Malschwitz	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
193	GV Markersdorf	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
194	GV Mildenau	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
195	GV Mockrehna	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
196	GV Moritzburg	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
197	GV Mücka	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
198	GV Müglitztal	5	0,151	90,61 €	30,20 €	7,55 €
199	GV Muldenhammer	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
200	GV Neschwitz	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
201	GV Neuensalz	5	0,151	90,61 €	30,20 €	7,55 €
202	GV Neuhausen/Erzgeb.	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
203	GV Neukieritzsch	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
204	GV Neukirch/L.	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH	Anteil Lecos GmbH	Anteil Komm24 GmbH
205	GV Neukirchen	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
206	GV Niederau	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
207	GV Nünchritz	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
208	GV Obergurig	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
209	GV Oderwitz	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
210	GV Ottendorf-Okrilla	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
211	GV Otterwisch	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
212	GV Petersberg (f. VG Götsche- tal-Petersb.)	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
213	GV Pöhl	5	0,151	90,61 €	30,20 €	7,55 €
214	GV Priestewitz	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
215	GV Puschwitz	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
216	GV Quitzdorf am See	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
217	GV Rackwitz	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
218	GV Rammenau	1	0,030	18,12 €	6,04 €	1,51 €
219	GV Rathen (Kurort)	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
220	GV Rechenberg-Bienenmühle	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
221	GV Reinhardtsdorf-Schöna	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
222	GV Reinsdorf	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
223	GV Rietschen	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
224	GV Rosenbach (f. VV Rosen- bach)	5	0,151	90,61 €	30,20 €	7,55 €
225	GV Schleife	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
226	GV Schmölln-Putzkau	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
227	GV Schönau-Berzdorf a. d. Ei- gen	1	0,030	18,12 €	6,04 €	1,51 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH	Anteil Lecos GmbH	Anteil Komm24 GmbH
228	GV Schwepnitz	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
229	GV Sehmatal	5	0,151	90,61 €	30,20 €	7,55 €
230	GV Steinberg	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
231	GV Steinigtwolmsdorf	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
232	GV Striegistal	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
233	GV Tannenberg	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
234	GV Taura	5	0,151	90,61 €	30,20 €	7,55 €
235	GV Teutschenthal (f. VG Würde/Salza)	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
236	GV Trossin	5	0,151	90,61 €	30,20 €	7,55 €
237	GV Wachau	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
238	GV Waldhufen	5	0,151	90,61 €	30,20 €	7,55 €
239	GV Weinböhlä	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
240	GV Weischlitz / Burgstein	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
241	GV Weißkeißel	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
242	GV Wermsdorf	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
243	GV Wiedemar	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
244	VV Diehsa	8	0,242	144,97 €	48,32 €	12,08 €
245	VV Eilenburg-West	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
246	VV Jägerswald	5	0,151	90,61 €	30,20 €	7,55 €
247	VG Kölleda	1	0,030	18,12 €	6,04 €	1,51 €
248	VG Oppurg	1	0,030	18,12 €	6,04 €	1,51 €
249	VG Triptis	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
250	Verkehrsverbund Oberlausitz- Niederschlesien GmbH	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH	Anteil Lecos GmbH	Anteil Komm24 GmbH
251	ZV Verkehrsverbund Oberlausitz-Niederschlesien	1	0,030	18,12 €	6,04 €	1,51 €
252	Schulverband Treuener Land	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
253	AZV Elbe-Floßkanal	5	0,151	90,61 €	30,20 €	7,55 €
254	AZV "Gemeinschafts-kläranlage Kalkreuth"	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
255	AZV „Oberer Lober“	1	0,030	18,12 €	6,04 €	1,51 €
256	AZV „Schöpsaue“ Rietschen	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
257	AZV „Untere Zschopau“	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
258	AZV "Unteres Pließnitztal-Gaule"	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
259	AZV „Weiße Elster“	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
260	AZV „Wilde Sau“ Wilsdruff	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
261	ZV Abfallwirtschaft Oberes Elbtal Dresden	5	0,151	90,61 €	30,20 €	7,55 €
262	ZV „Parthenaue“	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
263	ZV RAVON	5	0,151	90,61 €	30,20 €	7,55 €
264	ZV Regionaler Planungsverband Oberlausitz-Niederschlesien	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
265	ZV WALL	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
266	Trink-WZV Mildenaue-Streckenwalde	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
267	WAZV „Mittlere Wesenitz“ Stolpen	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
268	JuCo-Soziale Arbeit gGmbH	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
269	Kommunaler Sozialverband Sachsen	12	0,362	217,46 €	72,49 €	18,12 €
270	Kommunaler Versorgungsverband Sachsen	30	0,906	543,64 €	181,21 €	45,30 €
271	Kulturbetriebsgesellschaft Meißenner Land mbH	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
272	Lecos GmbH	20	0,604	362,43 €	120,81 €	30,20 €
273	Stadtwerke Schkeuditz	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €

Nr.	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH	Anteil Lecos GmbH	Anteil Komm24 GmbH
274	Wasser Abwasser Betriebsgesellschaft Coswig mbH	1	0,030	18,12 €	6,04 €	1,51 €
275	Stiftung lebendige Gemeinde Neukieritzsch	3	0,091	54,36 €	18,12 €	4,53 €
276	Gesellsch.f.soziale Betreuung Bona Vita	1	0,030	18,12 €	6,04 €	1,51 €
	Gesamt 2022:	3311	100	60.000,00 €	20.000,00 €	5.000,00 €



Beteiligungsbericht
des
Zweckverbandes Verkehrsverbund Mittelsachsen (ZVMS)
für das Jahr 2022

nach § 58 Sächsisches Gesetz über kommunale Zusammenarbeit (SächsKomZG)
i. V. m. § 99 Sächsische Gemeindeordnung (SächsGemO)

Inhaltsverzeichnis

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS.....	3
1 EINLEITUNG UND ÜBERSICHT BETEILIGUNGEN	4
1.1 GEGENSTAND DES BETEILIGUNGSBERICHTES.....	4
1.2 UNTERNEHMEN IN PRIVATER RECHTSFORM.....	4
1.3 BETEILIGUNGSVERWALTUNG DES ZVMS	4
2 ÜBERBLICK ÜBER DIE BETEILIGUNGEN DES ZVMS.....	5
2.1 BETEILIGUNGSSTRUKTUR.....	5
2.2 ÜBERSICHTEN ZU DEN BETEILIGUNGEN	6
3 BETEILIGUNGEN AN PRIVATRECHTLICHEN UNTERNEHMEN	7
3.1 VERKEHRSVERBUND MITTELSACHSEN GMBH (VMS GMBH).....	7
3.1.1 ÜBERBLICK	7
3.1.2 VERLAUF DES GESCHÄFTSJAHRES 2022 DER VMS GMBH.....	10
3.1.3 WIRTSCHAFTLICHE DATEN DER VMS GMBH	11
3.1.4 FINANZBEZIEHUNGEN ZWISCHEN ZVMS UND VMS GMBH.....	14
3.1.5 WICHTIGE KENNZAHLEN DER VMS GMBH	15
3.1.6 AUSBLICK, CHANCEN UND RISIKEN DER VMS GMBH	15
3.2 CITY-BAHN CHEMNITZ GMBH (CBC).....	18
3.2.1 ÜBERBLICK	18
3.2.2 VERLAUF DES GESCHÄFTSJAHRES 2022 DER CBC.....	20
3.2.3 WIRTSCHAFTLICHE DATEN DER CBC	22
3.2.4 FINANZBEZIEHUNGEN ZWISCHEN ZVMS UND CBC	24
3.2.5 WICHTIGE KENNZAHLEN DER CBC	25
3.2.6 AUSBLICK, CHANCEN UND RISIKEN.....	25
3.3 SDG SÄCHSISCHE DAMPFEISENBAHNGESELLSCHAFT MBH (SDG)	27
3.3.1 ÜBERBLICK	27
3.3.2 VERLAUF DES GESCHÄFTSJAHRES 2022 DER SDG	29
3.3.3 WIRTSCHAFTLICHE DATEN DER SDG.....	30
3.3.4 FINANZBEZIEHUNGEN ZWISCHEN ZVMS UND SDG	33
3.3.5 WICHTIGE KENNZAHLEN DER SDG	33
3.3.6 AUSBLICK, CHANCEN UND RISIKEN.....	34
3.4 DEUTSCHLANDTARIFVERBUND-GMBH (DTVG)	36
3.4.1 ÜBERBLICK	36
3.4.2 VERLAUF DES GESCHÄFTSJAHRES 2022 DER DTVG	40
3.4.3 WIRTSCHAFTLICHE DATEN DER DTVG.....	40
3.4.4 FINANZBEZIEHUNGEN ZWISCHEN ZVMS UND DTVG	43
3.4.5 WICHTIGE KENNZAHLEN DER DTVG.....	44
3.4.6 AUSBLICK, CHANCEN UND RISIKEN.....	44
ERLÄUTERUNG ZU DEN BILANZ- UND LEISTUNGSKENNZAHLEN	46

Abkürzungsverzeichnis

ATD	Alstom Transport Deutschland GmbH
BOB	Bayerische Oberlandbahn
BEMU	Battery Electric Multiple Unit
CBC	City-Bahn Chemnitz GmbH
COVID-19	Corona Virus Disease 2019
CVAG	Chemnitzer Verkehrs-AG
DB AG	Deutsche Bahn AG
DTVG	Deutschlandtarifverbund-GmbH
EMS	Elektronetz Mittelsachsen
EVU	Eisenbahnverkehrsunternehmen
GDL	Gewerkschaft Deutscher Lokomotivführer
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
HGB	Handelsgesetzbuch
HGrG	Haushaltsgrundsätzegesetz
ITCS	Intermodal Control System
i. V. m.	in Verbindung mit
LASuV	Landesamt für Verkehr und Straßenbau
NEB	Niederbarnimer Eisenbahn-AG
ÖPNV	öffentlicher Personennahverkehr
RIS	Regio Infra Service Sachsen GmbH
RL Corona-Billigkeitsleistungen ÖPNV 2021	Richtlinie des Sächsischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr über die Gewährung von Billigkeitsleistungen zum Ausgleich von Schäden im öffentlichen Personennahverkehr im Zusammenhang mit dem Ausbruch von COVID-19 im Jahr 2021 im Freistaat Sachsen
RL Corona Billigkeitsleistungen ÖPNV 2022	Richtlinie des Sächsischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr zum Ausgleich von Schäden im öffentlichen Personennahverkehr im Zusammenhang mit dem Ausbruch von COVID-19 und dem temporär eingeführten 9-Euro-Ticket im Jahr 2022 im Freistaat Sachsen
RVE	Regionalverkehr Erzgebirge GmbH
SächsGemO	Sächsische Gemeindeordnung
SächsKomZG	Sächsisches Gesetz über kommunale Zusammenarbeit
SächsÖPNVG	Gesetz über den öffentlichen Personennahverkehr im Freistaat Sachsen
SDG	SDG Sächsische Dampfeisenbahngesellschaft mbH
SPNV	Schienenpersonennahverkehr
TVöD	Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst
VVHC	Versorgungs- und Verkehrsholding GmbH Chemnitz
VMS	Verkehrsverbund Mittelsachsen
VMS GmbH	Verkehrsverbund Mittelsachsen Gesellschaft mit beschränkter Haftung
VVO	Verkehrsverbund Oberelbe
ZVMS	Zweckverband Verkehrsverbund Mittelsachsen
ZVOE	Zweckverband Verkehrsverbund Oberelbe

1 Einleitung und Übersicht Beteiligungen

1.1 Gegenstand des Beteiligungsberichtes

Der vorliegende Beteiligungsbericht ermöglicht einen aussagekräftigen Überblick über die Beteiligungen des ZVMS. Abgebildet werden die Beteiligungsverhältnisse, die Zusammensetzung der Organe sowie die wesentlichen Daten der Beteiligung. Mit dem Beteiligungsbericht sollen der Geschäftsverlauf und die Lage der Unternehmen, an denen der ZVMS beteiligt ist, so dargestellt werden, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Gesamtbild vermittelt wird. Hier soll insbesondere auf Unternehmensvorgänge eingegangen werden, die während des letzten Geschäftsjahres von besonderer Bedeutung gewesen sind und die voraussichtliche Entwicklung der Unternehmen im kommenden Jahr abbilden. Weiterhin bildet der Beteiligungsbericht für die interessierte Öffentlichkeit die Grundlage, um sich einen Überblick über die Mittelverwendung zu verschaffen.

Der vorliegende Bericht umfasst die unmittelbaren Unternehmensbeteiligungen des ZVMS und basiert auf den Daten der geprüften und festgestellten Jahresabschlüsse 2022.

1.2 Unternehmen in privater Rechtsform

Zur Erfüllung ihrer Aufgaben darf die Gemeinde ein Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts nur errichten, übernehmen, unterhalten, wesentlich verändern oder sich daran mittelbar oder unmittelbar beteiligen, wenn

- durch die Ausgestaltung des Gesellschaftsvertrages oder der Satzung die Erfüllung der Aufgaben der Gemeinde sichergestellt ist,
- die Gemeinde einen angemessenen Einfluss, insbesondere im Aufsichtsrat oder in einem entsprechenden Überwachungsorgan des Unternehmens, erhält und
- die Haftung der Gemeinde auf einen ihrer Leistungsfähigkeit angemessenen Betrag begrenzt ist.

An die Stelle der Gemeinde kann auch ein Zweckverband treten und die Regelungen gelten entsprechend.

1.3 Beteiligungsverwaltung des ZVMS

Die Beteiligungsverwaltung ist ein Teilgebiet des Geschäftsbereiches Finanzen/Tarif. Sie stellt ein Bindeglied zwischen den Beteiligungen des Zweckverbandes, den Vertretern in den Gremien (Aufsichtsräte) und den gesetzlichen Vertretern (Gesellschaftervertreter, Verbandsversammlung) dar. Die Aufgaben der Beteiligungsverwaltung können wie folgt gegliedert werden:

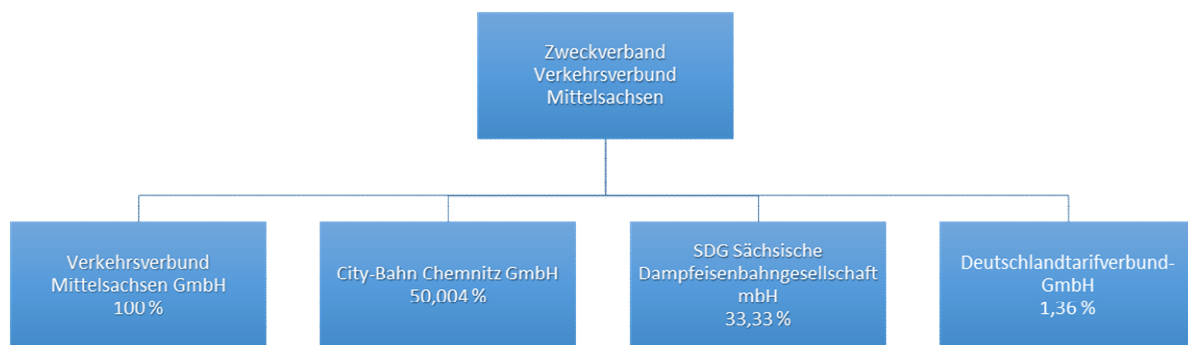
- Beteiligungsstrategie: Vorbereitung und Unterstützung strategischer Entscheidungen zur Beteiligungsstruktur, Festlegung und Überprüfung von Finanzvorgaben und weiterer Rahmendaten der Planung
- Beteiligungscontrolling: Analyse der Berichterstattungen der Beteiligung, Prüfung und Abstimmung der Jahresabschlüsse und der Wirtschaftsplanung, Risikoberichterstattung und Risikomanagement, Kontrolle der Rentabilität, Wirtschaftlichkeit und Amortisation großer Investitionsvorhaben
- Beteiligungsverwaltung: Dokumentation, Koordination, Information und Überwachung im Sinne einer zentralen Stelle zur Erfüllung der formalen Aufgaben des Gesellschafters, Organisation und Umsetzung von Verwaltungsaufgaben, gesellschafts- und teilweise steuerrechtliche Fragen, Erstellen des jährlichen Beteiligungsberichtes

- Mandatsbetreuung: Unterstützung der Verwaltungsvertreter und der in die Aufsichtsratsgremien entsandten Vertreter bei der Wahrnehmung ihrer Pflichten und Aufgaben, Teilnahme an Sitzungen, Sichtung und Kommentierung von Sitzungsunterlagen

2 Überblick über die Beteiligungen des ZVMS

2.1 Beteiligungsstruktur

Der ZVMS hat mit Stand 31. Dezember 2022 vier unmittelbare Beteiligungen. Die Verkehrsverbund Mittelsachsen GmbH, an der der ZVMS zu 100 % beteiligt ist, die City-Bahn Chemnitz GmbH, an der der ZVMS 50,004 % der Anteile hält, die SDG Sächsische Dampfeisenbahngesellschaft mbH, an der der ZVMS 33,33 % der Anteile innehat, und die Deutschlandtarifverbund-GmbH mit 1,36 % der Anteile.



Übersicht 1: Beteiligungen des ZVMS

2.2 Übersichten zu den Beteiligungen

Nachfolgend werden die wichtigsten Daten der Beteiligungen in drei Übersichten dargestellt.

		Jahr	Verkehrsverbund Mittelsachsen GmbH	City-Bahn Chemnitz GmbH	SDG Sächsische Dampfeisenbahn- gesellschaft mbH	Deutschlandtarif- verbund-GmbH
Stammkapital	TEUR	2020	3.000	26	30	
		2021	3.000	26	30	54
		2022	3.000	26	30	55
Beteiligungsquote ZVMS	%	2020	100	50,004	33,33	
		2021	100	50,004	33,33	1,36
		2022	100	50,004	33,33	1,36
Bilanzsumme	TEUR	2020	345.509	8.014	7.285	
		2021	382.212	8.922	8.177	397
		2022	351.336	10.205	8.781	4.176
Eigenkapital	TEUR	2020	3.449	2.465	3.944	
		2021	5.496	2.585	4.215	257
		2022	5.701	2.401	4.414	401
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	TEUR	2020	126.015	528		
		2021	119.920	312		
		2022	169.839	144		
Umsatzerlöse	TEUR	2020	22.955	26.840	7.988	
		2021	32.931	30.111	8.983	
		2022	105.227	35.258	9.074	93.039
Jahresergebnis	TEUR	2020	1.538	1.199	262	
		2021	2.047	121	271	-1.248
		2022	205	-184	199	-624
Anzahl Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt		2020	68	147	112	
		2021	69	161	118	8
		2022	62	175	121	10

Übersicht 2: Eckdaten der Beteiligungen des ZVMS

in TEUR	Anlage- vermögen	Umlauf- vermögen	aktiver Rechnungs- abgrenzungs- posten	Eigen- kapital	Sonder- posten	Rück- stellungen	Verbindlich- keiten	passiver Rechnungs- abgrenzungs- posten	Bilanz- summe
Verkehrsverbund Mittelsachsen GmbH	296.952	51.499	2.885	5.701	114.183	10.368	209.832	11.252	351.336
City-Bahn Chemnitz GmbH	3.718	6.479	8	2.401	983	1.463	5.329	29	10.205
SDG Sächsische Dampfeisenbahn- gesellschaft mbH	4.498	4.143	140	4.414	2.624	563	1.156	24	8.781
Deutschlandtarif- verbund-GmbH	12	4.151	13	401	0	388	3.387	0	4.176

Übersicht 3: Bilanzwerte 2022 der Beteiligungen des ZVMS

in TEUR	Umsatz- erlöse	Bestands- veränderung	sonstige Erträge	Material- aufwand	Personal- aufwand	Abschrei- bungen	sonstiger Aufwand	Zins- erträge	Zins- aufwand	Steuern	Jahres- ergebnis
Verkehrsverbund Mittelsachsen GmbH	105.227	-72.696	8.123	-11.907	-4.148	-13.069	-3.966	12	-5.969	-1.402	205
City-Bahn Chemnitz GmbH	35.257		4.746	-27.185	-9.120	-714	-3.157	7	-12	-6	-184
SDG Sächsische Dampfeisenbahn- gesellschaft mbH	9.074		2.727	-4.028	-5.038	-335	-2.150	0	-40	-11	199
Deutschlandtarif- verbund-GmbH	93.039		12	-90.228	-899	-9	-2.539				-624

Übersicht 4: GuV-Werte 2022 der Beteiligungen des ZVMS

3 Beteiligungen an privatrechtlichen Unternehmen

3.1 Verkehrsverbund Mittelsachsen GmbH

3.1.1 Überblick

Postanschrift:
Am Rathaus 2
09111 Chemnitz

Telefon: 0371 40008-0
Telefax: 0371 40008-99
E-Mail: info@vms.de
Homepage: www.vms.de

Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)
	Die VMS GmbH ist eine mittelgroße Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 2 Handelsgesetzbuch (HGB).
Handelsregister:	Amtsgericht Chemnitz, HRB 21599
Sitz:	Chemnitz
Gründung:	1. Juni 2004
Beteiligung des ZVMS:	100 %
Stammkapital:	3.000 TEUR
aktueller Gesellschaftsvertrag vom:	12. Juli 2018
Geschäftsführer:	Herr Dr.-Ing. Harald Neuhaus (bis 31. August 2022) Herr Mathias Korda (ab 1. Januar 2022)
Beschäftigte:	Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 62 (im Vorjahr 69) Angestellte (ohne Geschäftsführer) beschäftigt.
Unternehmens- gegenstand:	Planung und Vermarktung des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) im Sinne des Gesetzes über den öffentlichen Personennahverkehr im Freistaat Sachsen (SächsÖPNVG) zur Unterstützung des ZVMS sowie die Unterstützung des ZVMS bei der Erfüllung seiner Aufgaben. Die Gesellschaft kann auch als Dienstleistungsunternehmen im Bereich des ÖPNV tätig werden.
Unternehmenszweck:	Die VMS GmbH erfüllt für den ZVMS im Wege der Geschäftsbesorgung folgende Aufgaben: <ul style="list-style-type: none">• Koordination des kreisgrenzenüberschreitenden öffentlichen Personennahverkehrs, insbesondere durch Entwicklung eines einheitlichen Netzes mit abgestimmten Fahrplänen• Entwicklung eines einheitlichen Tarifes, einheitlicher Tarifbestimmungen und einheitlicher Beförderungsbedingungen (Verbundtarif)• Vornahme der Aufteilung der Beförderungsentgelte zwischen den Verkehrsunternehmen (Einnahmearaufteilung)• Bereitstellung einer einheitlichen Fahrplanauskunft und Herausgabe eines einheitlichen Fahrplanheftes in Zusammenarbeit mit den Verkehrsunternehmen

- Entwicklung eines einheitlichen Vertriebes und Marketings des öffentlichen Personennahverkehrs in Abstimmung mit den Verkehrsunternehmen
- Ermittlung von Kostensätzen für Verkehre im Verbandsgebiet
- Planung und Mitwirkung an der Finanzierung von Verkehrsleistungen
- Bestellung und Kontrolle der Verkehrsleistungen
- Erstellung und Fortschreibung des Nahverkehrsplanes
- Durchführung von Investitionen zur Verbesserung des ÖPNV
- Vorhaltung und Bewirtschaftung von Infrastruktur
- Beschaffung und Beistellung von Fahrzeugen und Instandhaltungsanlagen
- Betrieb von Sonderverkehrsmitteln des öffentlichen Personennahverkehrs
- Vertrieb von Fahrscheinen des öffentlichen Personennahverkehrs

Die VMS GmbH fungiert des Weiteren als Managementgesellschaft im Sinne des Kooperationsvertrages zwischen dem ZVMS und den Verkehrsunternehmen zur Anwendung des Verbundtarifes.

Gesellschafter-
versammlung:

Zweckverband Verkehrsverbund Mittelsachsen
vertreten durch:

Herrn Dr. Christoph Scheurer, Landrat Landkreis Zwickau
(Verbandsvorsitzender) bis 30. April 2022

Herrn Sven Schulze, Oberbürgermeister Stadt Chemnitz
(Verbandsvorsitzender) ab 1. Mai 2022

Aufsichtsrat:

Im Berichtszeitraum 2022 gehörten dem Aufsichtsrat folgende
Personen an:

- Herr Bernd Gregorzyk, Amtsleiter Stadt Chemnitz
(bis 31. März 2022)
- Herr Rico Ott, Abteilungsleiter Erzgebirgskreis (Vorsitzender)
- Herr Mario Müller, Dezernent Landkreis Zwickau
- Herr Thomas Keller, Sachbearbeiter Amt für Finanzen
Stadt Zwickau (bis 3. Juni 2022)
- Frau Silvia Queck-Hänel, Bürgermeisterin Stadt Zwickau
(ab 1. Juli 2022)
- Herr Michael Stötzer, Bürgermeister Dezernat 6
Stadt Chemnitz (ab 1. April 2022)
- Herr Thomas Kranz, Abteilungsleiter Landkreis
Mittelsachsen

Abschlussprüfer:

Herr Bernhard Kuhlmann, Wirtschaftsprüfer
RSM Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft, Zweigniederlassung Chemnitz

Abschlussprüfer seit:

Jahresabschluss 2020

Prüfungsergebnis:

Am 30. Mai 2023 wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk für den Jahresabschluss 2022 erteilt. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Die Prüfung gemäß § 53 HGrG ergab keine Besonderheiten, die für die Beurteilung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung von Bedeutung sind.

Der Jahresabschluss, der Lagebericht und der Prüfbericht der Abschlussprüfer wurden vom Aufsichtsrat in der 68. Sitzung am 6. Juli 2023 abschließend behandelt.

Die Verbandsversammlung hat in der Sitzung am 25. August 2023 den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 zur Kenntnis genommen und stimmt der Entlastung des Aufsichtsrates und der Geschäftsführung zu.

Die Gesellschafterversammlung hat in ihrer Sitzung am 25. August 2023 die Feststellung des Jahresabschlusses 2022 und die Entlastung des Aufsichtsrates und der Geschäftsführung beschlossen (G-360/2).

3.1.2 Verlauf des Geschäftsjahres 2022 der VMS GmbH

Die Ziele der VMS GmbH leiten sich aus den Aufgaben der Geschäftsbesorgung für den ZVMS ab. Dabei verfolgt die VMS GmbH insbesondere das Ziel, einen attraktiven zukunftsweisenden ÖPNV im Verbundraum zu entwickeln und somit die Verkehrsverteilung zugunsten des ÖPNV zu verbessern.

Als Managementgesellschaft des ZVMS wurde die VMS GmbH beauftragt, Infrastrukturprojekte im VMS voranzubringen. Insbesondere sei hier auf das Chemnitzer Modell verwiesen, welches ein wichtiges Nahverkehrsprojekt im Freistaat Sachsen ist. Durch die Verknüpfung von Eisenbahn- und Straßenbahnnetz soll eine schnelle und umsteigefreie Verbindung zwischen dem Oberzentrum Chemnitz und dessen Umland ermöglicht werden.

Zur Verbesserung der Attraktivität des ÖPNV sollen bestehende und neue Infrastrukturen durch moderne umweltfreundliche Verkehrsmittel befahren werden. Dazu beschafft die VMS GmbH Schienenfahrzeuge, die genau auf die Bedürfnisse im Verbundraum zugeschnitten sind. Anschließend werden diese Fahrzeuge zur Erbringung von Verkehrsleistungen an die Verkehrsunternehmen vermietet. Auf dem Gebiet der Fahrzeugüberlassung agiert die VMS GmbH in einem Wettbewerb und führt diese Sparte mit Gewinnerzielungsabsicht.

Die Bauarbeiten beim Projekt Chemnitzer Modell – Stufe 2 – Ausbau Chemnitz – Aue, Teilprojekt „Eisenbahnstrecke“, konnten im Jahr 2022 abgeschlossen und der Eisenbahnbetrieb wieder aufgenommen werden. Seit dem 30. Januar 2022 erbringt die CBC auf der Strecke Verkehrsleistungen von Burgstädt über Chemnitz nach Aue (C 13) und von Mittweida über Chemnitz nach Thalheim (C 14).

Nachlaufend zum Vorhaben Chemnitzer Modell – Stufe 1 – Einfahrt Chemnitz Hauptbahnhof wird im Chemnitzer Hauptbahnhof eine elektrische Systemtrennstelle errichtet. Im Zuge dieses Vorhabens wird auch das Gleis 28 der DB Netz AG mit einer Oberleitung überspannt. Dies ist Voraussetzung für das Laden der BEMU, die für die Strecke Chemnitz – Leipzig (RE 6) angeschafft und 2024 geliefert werden. Die Baumaßnahmen zur Errichtung der elektrischen Systemtrennstelle und der Oberleitung am Gleis 28 haben im Oktober 2021 begonnen und sollen im III. Quartal 2023 abgeschlossen sein. Für die Maßnahme wurden Fördermittel beim LASuV beantragt und teilweise ausgezahlt.

Die VerkehrsConsult Dresden-Berlin GmbH ist seit 2020 mit den Planungsleistungen für das Projekt Chemnitzer Modell – Stufe 4 – Limbach-Oberfrohna beauftragt. Für dieses Projekt soll der Neubau des Straßenbahnzentrumringes und der Straßenbahntrasse entlang der Hartmannstraße und der Leipziger Straße und dessen Verknüpfung mit der Eisenbahnstrecke nach Limbach-Oberfrohna erfolgen. Die Vorplanung wurde mit Stadtratsbeschluss vom 24. November 2021 bestätigt und bis Januar 2023 fertiggestellt. Die Leistungsstufe 2 wurde am 30. November 2021 abgerufen. Sie beinhaltet die Entwurfs- und die Genehmigungsplanung. Auch für dieses Projekt wurden Fördermittel beim LASuV abgerufen.

Die Beauftragung des Generalplaners, die Bietergemeinschaft FUCHS Ingenieurbüro für Verkehrsbau GmbH/Ingenieurbüro Schulze & Rank Ingenieurgesellschaft m. b. H., für das Projekt Chemnitzer Modell – Stufe 5 – Stollberg – Oelsnitz/E. – St. Egidien erfolgte im I. Quartal 2021. Das Projekt setzt sich aus einer Neubaustrecke und einer Ausbaustrecke zusammen. Vorgesehen ist der Bau einer 3,5 Kilometer langen Neubaustrecke im Stadtgebiet Stollberg sowie der Ausbau und die Elektrifizierung der 16 Kilometer langen Bestandsstrecke von Niederwürschnitz bis nach St. Egidien. Für beide Teilbereiche wurden Fördermittel beim LASuV beantragt und in 2022 abgerufen.

Die vorhandenen 29 Elektrotriebzüge für das EMS kommen planmäßig zum Einsatz. Die EMS-Fahrzeuge werden im Eisenbahnbetriebshof an der Dresdner Straße durch die Firma ATD gewartet und instandgesetzt. Die Fahrzeuge werden über den ZVMS an die BOB vermietet.

Die 12 Zweisystemfahrzeuge City-Links sind aktuell an die CBC vermietet und werden auf den fertiggestellten Strecken des Chemnitzer Modells eingesetzt.

Die weitere Umsetzung des Chemnitzer Modells schreitet voran und die dafür benötigten neuen elektrischen Zweisystem-Tram-Train-Fahrzeuge wurden am 30. März 2022 beauftragt. Der Einsatz im Fahrgastbetrieb ist ab Frühjahr 2026 vorgesehen. Für die Wartung der 19 Tram-Trains wird ein neuer Eisenbahnbetriebshof benötigt. Dieser soll neben dem bereits bestehenden Eisenbahnbetriebshof entstehen, da die Kapazitäten bei der CVAG nicht mehr ausreichen. Mit dem Abriss der Bestandsanlagen soll im Jahre 2023 begonnen werden.

Auf der Linie RE 6 zwischen Chemnitz und Leipzig werden voraussichtlich ab Juni 2024 die BEMU den Betrieb aufnehmen. Die dafür notwendigen 11 Züge fahren auf der 81 Kilometer langen Strecke mit Energie aus Akkumulatoren, da außerhalb der beiden Endbahnhöfe keine Oberleitung zur Verfügung steht. In den Bahnhöfen Chemnitz und Leipzig werden die Batterien mittels Stromabnehmer über die Oberleitung aufgeladen. Die Bestellung der BEMU erfolgte Ende Januar 2020 über eine Option aus dem bestehenden Liefervertrag mit ATD für die EMS-Fahrzeuge. Die Fahrzeuge befinden sich momentan in der Herstellungsphase. Drei Vorserienfahrzeuge konnten im Jahr 2022 weitgehend fertiggestellt und die Produktion der Serienfahrzeuge begonnen werden. In die neuen Züge investiert die VMS GmbH insgesamt 71,6 Mio. EUR. Das benötigte Fremdkapital wird durch Zuschüsse des ZVMS auf 55 Mio. EUR reduziert.

Das Projekt ITCS wurde 2021 abgeschlossen. Im Projekt Echtzeitdaten wurden im I. Halbjahr 2022 die Linien der RVE und der REGIOBUS Mittelsachsen GmbH integriert. Somit steht eine lückenlose Fahrplanauskunft mit Echtzeitinformationen nahezu aller Linien im Verbundgebiet zur Verfügung. Weitere Ausbauschritte der Echtzeit-Verauskunft der Regionalbuslinien an die Dynamischen Fahrgastinformations-Anzeigen an den Haltestellen und Informationsbildschirmen der Fahrzeuge der CVAG sowie in den Zügen der Mitteldeutschen Regiobahn GmbH wurden 2022 realisiert.

3.1.3 Wirtschaftliche Daten der VMS GmbH

Bilanz zum 31.12.	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022
A Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	704	729	756
II. Sachanlagen	244.289	250.809	293.196
III. Finanzanlagen	2.500	3.000	3.000
	247.493	254.538	296.952
B Umlaufvermögen			
I. Vorräte	59.364	94.544	21.840
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.585	17.769	3.027
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	31.853	12.319	26.632
	94.802	124.632	51.499
C Rechnungsabgrenzungsposten	3.214	3.042	2.885
Summe Aktiva	345.509	382.212	351.336

Bilanz zum 31.12.	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022
A Eigenkapital			
I. gezeichnetes Kapital	3.000	3.000	3.000
II. Kapitalrücklage			
III. Gewinn-/Verlustvortrag	-1.089	449	2.496
IV. Jahresüberschuss	1.538	2.047	205
	3.449	5.496	5.701
B Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	103.745	105.770	114.183
C Rückstellungen	1.866	11.298	10.368
D Verbindlichkeiten	222.384	246.990	209.832
E Rechnungsabgrenzungsposten	14.065	12.658	11.251
Summe Passiva	345.509	382.212	351.335

Übersicht 5: Bilanz VMS GmbH

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr (382.212 TEUR) um 30.876 TEUR auf 351.336 TEUR verringert. Dies resultierte aus zwei gegenläufigen Effekten. Zum einen erhöhte sich das Anlagevermögen um 42.414 TEUR auf 296.952 TEUR und die liquiden Mittel um 14.313 TEUR und andererseits sanken die Vorräte um 72.704 TEUR auf 21.840 TEUR sowie die Forderungen um 14.742 TEUR. Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme stieg auf 84,5 % (Vorjahr: 66,6 %). Das Umlaufvermögen (51.499 TEUR entspricht 14,7 %) umfasst im Wesentlichen unfertige Bauaufträge seitens des ZVMS sowie den Bestand an liquiden Mitteln (26.632 TEUR). Der Bestand an unfertigen Leistungen ist abhängig vom Baufortschritt der Projekte.

Die Kapitalstruktur der VMS GmbH ist entsprechend ihrer Managementaufgaben unterteilt. Der Großteil des wirtschaftlichen Eigenkapitals stammt aus Investitionszuschüssen seitens des ZVMS, welche in den Sonderposten abgebildet sind. Da diese Sonderposten jedoch zweck- und fristgebunden sind, wird unterstellt, dass jeweils zwei Drittel dieser als wirtschaftliches Eigenkapital zur Verfügung stehen. Die Sonderposten für Projekte werden durch Zuschussraten des ZVMS bzw. indirekt durch den Bund und den Freistaat Sachsen von bis zu 100 % weiterhin den Großteil am Eigenkapital ausmachen und sind damit Haupttreiber für wesentliche Änderungen am wirtschaftlichen Eigenkapital.

Die wirtschaftliche Eigenkapitalquote beträgt 23,3 % zum Stichtag 31. Dezember 2022 (Vorjahr: 19,9 %). Die korrespondierende Fremdkapitalquote beträgt 76,7 % (Vorjahr: 80,1 %). Der Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen stieg 2022 um 8.413 TEUR auf 114.183 TEUR. Die Veränderungen in den Rückstellungen (- 930 TEUR) entfielen mit 762 TEUR auf die Steuerrückstellungen und der Rest auf die sonstigen Rückstellungen. Die Verbindlichkeiten sanken gegenüber dem Vorjahr (246.990 TEUR) um 37.158 TEUR auf 209.832 TEUR und setzten sich im Wesentlichen aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (169.839 TEUR; Vorjahr: 119.920 TEUR), Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern (19.396 TEUR; Vorjahr: 108.374 TEUR) sowie sonstigen Verbindlichkeiten (13.545 TEUR; Vorjahr: 10.251 TEUR) zusammen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern bestanden aus erhaltenen Anzahlungen für Bestellungen (10.772 TEUR; Vorjahr: 92.374 TEUR), aus einem Gesellschafterdarlehen (6.000 TEUR; Vorjahr: 16.000 TEUR) und sonstigen Verbindlichkeiten (2.624 TEUR; Vorjahr: 0 TEUR). Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde ein Gesellschafterdarlehen (10.000 TEUR) komplett zurückgezahlt.

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.	Plan 2020	Ist 2020	Plan 2021	Ist 2021	Plan 2022	Ist 2022
1 Umsatzerlöse	58.781	22.955	113.096	32.931	118.957	105.227
2 Bestandsveränderung	-6.634	29.989	-82.112	34.309	-88.290	-72.696
3 sonstige betriebliche Erträge	5.030	6.387	5.096	5.815	5.378	8.123
4 Materialaufwand	-31.761	-32.656	-10.258	-46.158	-8.875	-11.907
5 Personalaufwand	-3.413	-3.683	-3.780	-3.912	-3.999	-4.148
6 Abschreibungen	-13.508	-12.994	-12.938	-13.089	-13.172	-13.069
7 sonstiger betrieblicher Aufwand	-2.333	-2.690	-3.994	-2.477	-4.374	-3.966
8 Erträge aus Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	3	3	3	3	3	4
9 sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2	15		6		8
10 Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-5.544	-4.609	-5.058	-4.393	-4.834	-5.969
11 Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	623	2.717	55	3.034	794	1.607
12 Steuern vom Einkommen und Ertrag		-1.147	-184	-972	-353	-1.373
13 sonstige Steuern	-187	-32	-24	-15	-25	-29
14 Jahresüberschuss/-fehlbetrag	436	1.538	-153	2.047	416	205

Übersicht 6: GuV der VMS GmbH

Die Umsatzerlöse (105.227 TEUR) beinhalteten Erlöse für die Geschäftsbesorgung und Projekte des ZVMS (86.282 TEUR; Vorjahr: 13.821 TEUR), Erlöse aus Vermietung und Verpachtung (15.182 TEUR; Vorjahr: 15.540 TEUR), Erlöse aus Verbundarbeit (3.535 TEUR; Vorjahr: 3.435 TEUR) sowie sonstige Erlöse (228 TEUR; Vorjahr: 224 TEUR).

Die Bestandsveränderungen der VMS GmbH umfassten insbesondere Veränderungen von in Arbeit befindlichen Bauaufträgen. Im Geschäftsjahr 2022 (- 72.696 TEUR) setzten sich diese aus Zugängen (+ 11.452 TEUR) und Abgängen (- 84.147 TEUR) zusammen. Insbesondere sind die Bestände aufgrund der Fertigstellung und Übertragung der Anlagen des Projektes Chemnitzer Modell – Stufe 2 – Ausbau Chemnitz - Aue, Teilprojekt „Eisenbahnstrecke“ (74.227 TEUR), gesunken.

Die sonstigen betrieblichen Erträge (8.123 TEUR) beinhalteten die Auflösung von Sonderposten (5.068 TEUR) und die Zuschreibung zum Anlagevermögen von 2.397 TEUR.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen (11.820 TEUR) stammten im Wesentlichen aus dem Projekt Chemnitzer Modell – Stufe 2 – Ausbau Chemnitz - Aue, Teilprojekt „Eisenbahnstrecke“ (9.953 TEUR), und bildeten damit den wesentlichen Teil der Materialaufwendungen.

Die Löhne und Gehälter betragen 3.371 TEUR in 2022 (Vorjahr: 3.177 TEUR) und die sozialen Abgaben und Aufwendungen für die Altersversorgung 777 TEUR (Vorjahr: 735 TEUR). Die Ausgaben stiegen unter anderem aufgrund von Neueinstellungen sowie durch Entgeltanpassungen in Anlehnung an den Tarifvertrag im TVöD, welche durch den Gesellschafter beschlossen wurden.

Die Abschreibungen im abgelaufenen Geschäftsjahr beliefen sich auf 13.069 TEUR und resultierten insbesondere aus der Abschreibung von Schienenfahrzeugen (10.143 TEUR), auf technische Anlagen und Maschinen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung (1.365 TEUR) und der Abschreibung auf Gebäude (1.317 TEUR).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (3.966 TEUR) beinhalteten im Wesentlichen verschiedene betriebliche Kosten (2.247 TEUR), Raumkosten (656 TEUR), Reparaturen und Instandhaltung (483 TEUR) sowie Werbe- und Reisekosten (388 TEUR).

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen gliederten sich in Zinsen zur Finanzierung des Anlagevermögens (5.861 TEUR) und Zinsen für kurzfristige Verbindlichkeiten (72 TEUR).

Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2022 mit einem Jahresüberschuss von 205 TEUR ab. Der Jahresüberschuss wird auf neue Rechnung vorgetragen.

3.1.4 Finanzbeziehungen zwischen ZVMS und VMS GmbH

Angaben in TEUR	2020	2021	2022
Zuflüsse zu den Umsatzerlösen aufgrund von Verträgen	1.612	-1.737	4.261
Investitionszuschüsse	45.168	33.918	17.616
Gesellschafterdarlehen			
Rückzahlung Investitionszuschüsse	-260	-1.087	
Rückzahlung von Darlehen			-10.000
Zinszahlung aus Gesellschafterdarlehen	-2	-2	-2
Gesamtsumme	46.518	31.092	11.875

Übersicht 7: Finanzbeziehungen der VMS GmbH

Zwischen dem ZVMS und der VMS GmbH besteht seit 2004 ein Geschäftsbesorgungsvertrag, wonach die VMS GmbH als Entgelt die nachgewiesenen Aufwendungen zuzüglich eines Gewinnaufschlages erhält. In 2022 erhielt die VMS GmbH aus laufenden Verträgen 4.261 TEUR. Des Weiteren gewährte der ZVMS im Berichtsjahr Investitionszuschüsse für Investitionsprojekte von 17.616 TEUR.

Die VMS GmbH zahlte im abgelaufenen Geschäftsjahr ein Gesellschafterdarlehen von 10.000 TEUR an den ZVMS zurück und weiterhin Zinsen aus Gesellschafterdarlehen von 2 TEUR.

3.1.5 Wichtige Kennzahlen der VMS GmbH

	Vorjahr	Vorjahr	Berichtsjahr
	2020	2021	2022
Vermögenssituation			
Investitionsdeckung (%)	48,2	58,8	24,6
Vermögensstruktur (%)	71,6	66,6	84,5
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote unter Berücksichtigung des Eigenkapitalanteils (2/3) des Sonderpostens für Investitionszuschüsse (%)	21,0	19,9	23,3
Fremdkapitalquote unter Berücksichtigung des Fremdkapitalanteils (1/3) des Sonderpostens für Investitionszuschüsse (%)	79,0	80,1	76,7
Liquidität			
Effektivverschuldung (TEUR)	178.095	181.571	218.014
kurzfristige Liquidität (%)	205,0	160,8	30,0
Rentabilität			
Eigenkapitalrendite (%)	44,6	37,2	3,6
Gesamtkapitalrendite (%)	1,7	1,6	1,7
Personalaufwandsquote (%)	16,0	11,9	3,9
Geschäftserfolg			
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	338	477	1.525
Arbeitsproduktivität	6,2	8,4	25,4

Übersicht 8: Kennzahlen der VMS GmbH

Die wirtschaftliche Eigenkapitalquote (inkl. 2/3 Sonderposten) beträgt zum Stichtag 31. Dezember 2022 23,3 % (Vorjahr: 19,9 %). Die korrespondierende Fremdkapitalquote beträgt 76,7% (Vorjahr: 80,1 %).

Die Effektivverschuldung stieg gegenüber dem Vorjahr um 36.443 TEUR an. Trotz kontinuierlicher Tilgung der Kredite für die EMS-Fahrzeuge und den Eisenbahnbetriebshof nahm das Fremdkapital durch die Neuaufnahme weiterer Kredite für die Finanzierung der BEMU und aufgrund der notwendigen Zwischenfinanzierung für das Chemnitzer Modell – Stufe 2 – Ausbau Chemnitz - Aue zu.

Die Eigenkapitalrendite sank trotz des positiven Jahresüberschusses von 205 TEUR von 37,2 % auf 3,6 %.

3.1.6 Ausblick, Chancen und Risiken der VMS GmbH

Das Ziel der Weiterentwicklung des ÖPNV als integriertes Gesamtsystem wird weiterhin verfolgt. Die VMS GmbH wird sich auch in Zukunft als Dienstleister für die Aufgabenträger des ÖPNV engagieren. Im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie drängt das Thema Digitalisierung stärker voran. Dazu hat der ZVMS mit der VMS GmbH bereits das HandyTicketDeutschland etabliert und mit dem Projekt Sachsen mobil einen weiteren digitalen Vertriebsweg entwickelt. Für 2023 ist zudem die Einführung der Ticketverkaufs-App MOOVME geplant, über die das Deutschlandticket vertrieben werden soll.

Einen weiteren Schwerpunkt bildet die Realisierung des Projektes Chemnitzer Modell mit dem Ziel, eine Verknüpfung zwischen den Netzen der Eisenbahn und der Straßenbahn herzustellen, um mehrere Linien des SPNV umsteigefrei in das Stadtzentrum zu führen und die verbleibenden Umsteigebeziehungen zum regionalen und überregionalen Eisenbahnverkehr zu verbessern.

Für die Realisierung werden beim zuständigen Fördermittelgeber (LASuV) entsprechende Anträge gestellt. Seit dem 29. Januar 2022 wurde der Eisenbahnbetrieb auf der Strecke Chemnitz - Aue wieder aufgenommen. Weiterhin werden auch andere Teile des Chemnitzer Modells vorangebracht. Die Stufen 3, 4 und 5 sind noch abzuschließen. Dabei wird insbesondere die Stufe 5 (Ausbau zwischen Stollberg und St. Egidien) in den Folgejahren weiter forciert. Die Stufe 4 (Norderweiterung nach Limbach-Oberfrohna) ist aktuell in der Planungsphase. Der Bau- und Finanzierungsvertrag, der unter anderem die Grundlage bildet, soll 2023 zwischen dem ZVMS, der VMS GmbH, der Stadt Chemnitz und der CVAG geschlossen werden. Die Stufe 4 stellt dabei das bisher größte Projekt des Chemnitzer Modells dar.

Für das erweiterte Schienennetz des Chemnitzer Modells sowie für die Verbesserung bestehender Eisenbahnstrecken hat sich die VMS GmbH zum Ziel gesetzt, notwendige Schienenfahrzeuge zu beschaffen. Für das bestehende Streckennetz betrifft das die aktuellen Investitionen für BEMU, welche 2024 den Fahrbetrieb aufnehmen sollen. Für die Erweiterung des Schienennetzes wurden in 2022 weitere 19 Zweisystem-Schienenfahrzeuge (Tram-Train) bestellt sowie der Neubau der dafür notwendigen Instandhaltungsanlage beschlossen. Die Generierung der Umsatzerlöse aus der Vermietung der Tram-Trains und des Eisenbahnbetriebshofes wird ab 2026 erwartet.

Gemäß Erfolgsplan für das Geschäftsjahr 2023 wird ein Jahresfehlbetrag von 257 TEUR erwartet, der ausschließlich der Fahrzeugpool-Sparte zuzuordnen ist.

Zur langfristigen Zielerreichung wird für 2023 mit einem Investitionsvolumen in das Anlagevermögen von 23.815 TEUR geplant. Auf die Beschaffung der BEMU entfallen 14.505 TEUR sowie auf die Realisierung des Chemnitzer Modells – Stufe 5 ca. 4.470 TEUR. Die beabsichtigten Investitionen in das Umlaufvermögen für 2023 betragen 4.165 TEUR, wovon 4.080 TEUR für Investitionen in die Infrastruktur des Chemnitzer Modells vorgesehen sind.

Innerhalb des Controllings der VMS GmbH werden bestehende sowie zukunftsrelevante Unternehmensrisiken mit bereits bestehendem Risikomanagement mittels einer Risikomatrix überwacht. Ein weiterer Schritt ist die Einführung und Implementierung eines Tax Compliance Management Systems, welches den Projektschwerpunkt auf die wesentlichen steuerlichen Aspekte richtet. Die Ausschreibung ist im Frühjahr 2021 erfolgt und der Auftrag an die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Leipzig vergeben worden. Im Jahr 2022 wurde eine Bestandsaufnahme der bestehenden Prozesse, Abläufe, Richtlinien, Dokumentationen und Regelungen zu Verantwortlichkeiten und Analyse vorgenommen.

Als Eigentümer von Schienenfahrzeugen trägt die VMS GmbH die typischen Risiken hinsichtlich des Wiedereinsatz- und Verwertungsrisikos. Allerdings werden die Fahrzeuge zu einem kosten- und liquiditätsdeckenden Entgelt berechnet. Die Überprüfung des Entgeltes erfolgt im Zuge der Risikominimierung mindestens einmal jährlich.

Die Liquidität der VMS GmbH wird durch den Geschäftsbesorgungsvertrag gegenüber dem ZVMS und den Kooperationsvertrag gesteuert. Der Kooperationsvertrag regelt die Abrechnung der Verbundarbeit mit den Verkehrsunternehmen. Im Geschäftsbesorgungsvertrag sind die Abrechnungen der laufenden Kosten, Kosten für Investitionen im Verbund und die Abrechnung der Schülerbeförderung geregelt. Dazu werden von der VMS GmbH kontinuierlich Abrechnungspapiere an den ZVMS erstellt und gebucht. Somit ist eine bedarfsgerechte Liquidität stets vorhanden.

Vor dem Hintergrund des seit Februar 2022 vorherrschenden Ukraine Konfliktes stellen die damit im Zusammenhang stehenden signifikanten Kostensteigerungen kein erhebliches Risiko für die VMS GmbH dar. Die Geschäftsführung hält an den Planungsvorgaben für 2023 und die Folgejahre fest. Mit dem Wirtschafts-, Investitions- und Liquiditätsplan für das Geschäftsjahr 2023 und mittelfristig bis 2027 hat die Gesellschaft eine belastbare Grundlage für ihr unternehmerisches Handeln im Jahr 2023 und darüber hinaus geschaffen. Dieser wurde in der 65. Aufsichtsratssitzung am 10. November 2022 beraten und am 25. November 2022 in der Gesellschafterversammlung bestätigt.

Für den Verlauf des Berichtszeitraumes 2022 stellte die Geschäftsführung fest, dass die vorab getroffenen Aussagen zur kurzfristigen Planung bezüglich der Entwicklung der VMS GmbH zutreffend sind. Die langfristigen Planungsaussagen hingegen sind ausschließlich Erwartungen, die auf heutigen Annahmen und Einschätzungen beruhen. Auch wenn die Geschäftsführung davon überzeugt ist, dass die getroffenen Annahmen und Planungen einschlägig sind, können die tatsächlichen Entwicklungen und die tatsächlichen Ergebnisse in der Zukunft aufgrund einer Vielzahl von nicht zu beeinflussenden internen und externen Faktoren hiervon abweichen.

3.2 City-Bahn Chemnitz GmbH

3.2.1 Überblick

Postanschrift: Bahnhofstraße 1 09111 Chemnitz	Telefon: 0371 495795-0 Telefax: 0371 495795-241 E-Mail: kontakt@city-bahn.de Homepage: www.city-bahn.de
---	--

Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)
	Die CBC ist eine mittelgroße Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 2 Handelsgesetzbuch (HGB).
Handelsregister:	Amtsgericht Chemnitz, HRB 14683
Sitz:	Chemnitz
Gründung:	10. März 1997
Beteiligung des ZVMS:	50,004 % seit 1. Januar 2018
Weiterer Gesellschafter:	Versorgungs- und Verkehrsholding GmbH Chemnitz (VVHC) 49,996 %
Stammkapital:	25.750 EUR
aktueller Gesellschaftsvertrag vom:	10. März 2020
Geschäftsführer:	Herr Dr.-Ing. Harald Neuhaus (bis 31. August 2022) Herr Friedbert Straube
Beschäftigte:	Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 175 Mitarbeiter (ohne Auszubildende) beschäftigt. Die Ermittlung erfolgte gemäß § 267 Abs. 5 HGB. Im Vorjahr waren 162 Mitarbeiter bei der CBC beschäftigt.
Unternehmens- gegenstand:	Durchführung und Vorbereitung von Verkehrsleistungen, insbesondere auch im Sinne des Chemnitzer Modells unter Wahrung des Örtlichkeitsprinzips. Darüber hinaus erbringt die Gesellschaft öffentliche Personenverkehrsdienste, insbesondere im Schienenpersonennahverkehr, mit Straßenbahn und Omnibussen sowie Leistungen als Eisenbahninfrastrukturunternehmen im Zuständigkeitsgebiet des Gesellschafters ZVMS unter Wahrung des Örtlichkeitsprinzips. Ferner ist Gegenstand des Unternehmens die Erledigung aller damit unmittelbar oder mittelbar zusammenhängenden Geschäfte.
Unternehmenszweck:	Gesellschaftszweck ist die Erbringung von Verkehrsleistungen im Schienenpersonennahverkehr.

Gesellschafter- versammlung:	<p>Zweckverband Verkehrsverbund Mittelsachsen vertreten durch: Herrn Dr. Christoph Scheurer, Landrat Landkreis Zwickau (Verbandsvorsitzender) bis 30. April 2022</p> <p>Herrn Sven Schulze, Oberbürgermeister Stadt Chemnitz (Verbandsvorsitzender) ab 1. Mai 2022</p> <p>Versorgungs- und Verkehrsholding GmbH Chemnitz vertreten durch: Herrn Jens Meiwald (Geschäftsführer) Herrn Roland Warner (Geschäftsführer)</p>
Aufsichtsrat:	<p>Im Geschäftsjahr 2022 gehörten dem Aufsichtsrat folgende Personen an:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Herr Carsten Michaelis, Beigeordneter Landkreis Zwickau (Vorsitzender) bis 31. Dezember 2022 • Herr Bernd Gregorzyk, Amtsleiter Stadt Chemnitz bis 31. März 2022 • Herrn Michael Stötzer, Bürgermeister Dezernat 6 (stellv. Vorsitzender) ab 1. April 2022 • Herr Rico Ott, Abteilungsleiter Erzgebirgskreis • Herr Mathias Korda, Geschäftsführer VMS GmbH • Herr Thomas Kranz, Abteilungsleiter Landkreis Mittelsachsen • Herr Jens Meiwald, Geschäftsführer VVHC • Herr Falk Ulbrich, Stadtrat Stadt Chemnitz
Abschlussprüfer:	Herr Bernhard Kuhlmann, Wirtschaftsprüfer RSM GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Zweigniederlassung Chemnitz
Abschlussprüfer seit:	Jahresabschluss 2020
Prüfungsergebnis:	<p>Am 12. Juni 2023 wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk für den Jahresabschluss 2022 erteilt. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.</p> <p>Der Jahresabschluss, der Lagebericht und der Prüfbericht der Abschlussprüfer wurden vom Aufsichtsrat in der dritten Sitzung am 6. Juli 2023 abschließend behandelt. Die Gesellschafterversammlung hat in ihrer Sitzung am 28. September 2023 die Feststellung des Jahresabschlusses 2022 und die Entlastung des Aufsichtsrates und der Geschäftsführung beschlossen.</p>

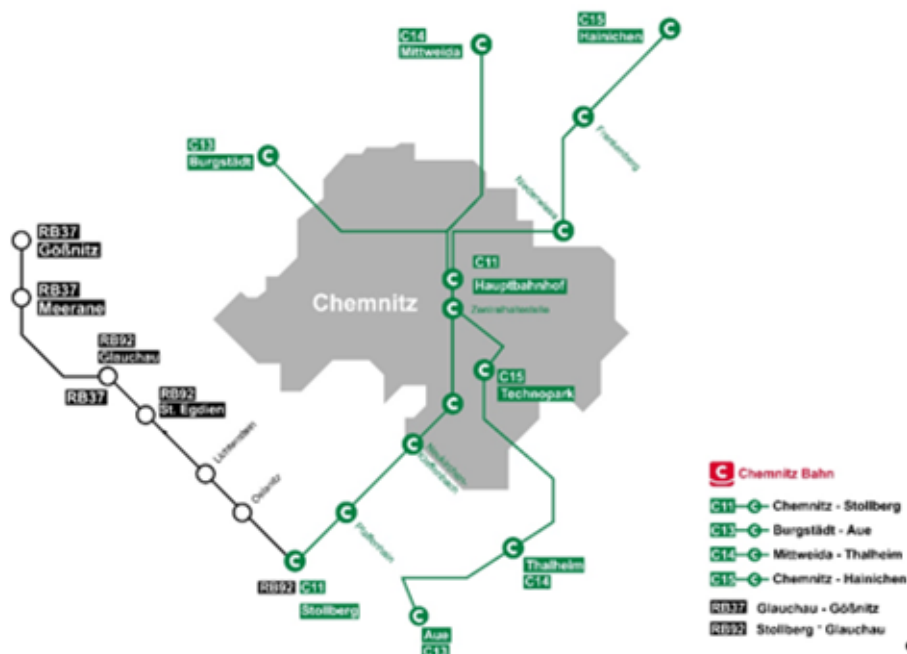
Die Beteiligung des ZVMS an der CBC besteht seit dem 1. Januar 2018.

3.2.2 Verlauf des Geschäftsjahres 2022 der CBC

Die CBC ist ein Anbieter im ÖPNV in der Stadt Chemnitz und deren Umland und somit wichtiger Partner im VMS zur Absicherung der Mobilität im Rahmen der Daseinsvorsorge. Durch die Verknüpfung von Eisenbahn- und Straßenbahnnetz wird eine schnelle und direkte Verbindung zwischen der Stadt Chemnitz und der Region ermöglicht. Damit trägt die CBC zur Umsetzung von Verkehrs- und umweltpolitischen Zielsetzungen bei.

Auf Grundlage des Gesetzes über den öffentlichen Personennahverkehr im Freistaat Sachsen (ÖPNVG) sind die Zweckverbände für die Erstellung und Fortschreibung der Nahverkehrspläne in den jeweiligen Verbundräumen zuständig. Grundlage für die Bestellung von Verkehrsleistungen des ZVMS ist das in der vierten Fortschreibung des Nahverkehrsplanes definierte Verkehrsangebot.

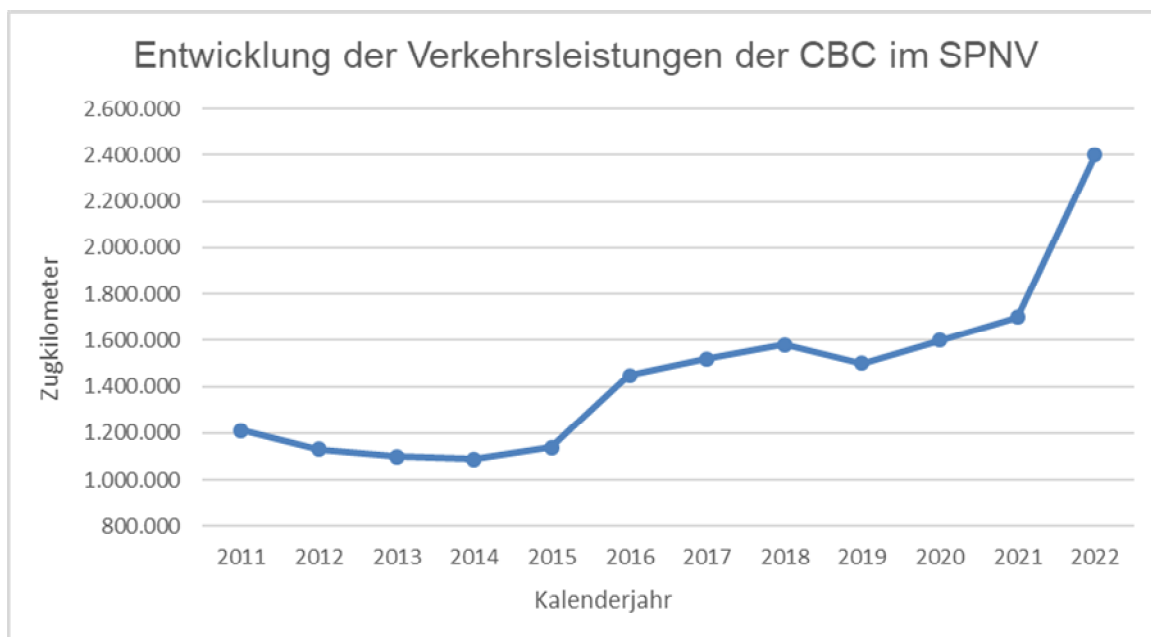
Für die Erbringung von Verkehrsleistungen der CBC bildet der mit dem ZVMS am 18. Dezember 2019 abgeschlossene Verkehrsvertrag für das Netz des Chemnitzer Modells die rechtliche Grundlage. Der Vertrag hat eine Laufzeit bis Ende 2030 und umfasst die Leistungen auf der Pilotstrecke des Chemnitzer Modells Chemnitz - Stollberg (C 11) und den Linien nach Burgstädt (C 13), Hainichen (C 15) und Mittweida (C 14). Die Inbetriebnahme der Infrastrukturmaßnahme Chemnitzer Modell - Stufe 2 zwischen Chemnitz-Technopark und Thalheim bzw. Aue im Januar 2022 führte zu einer Erweiterung des Leistungsangebotes auf den Linien C 13 und C 14. Weiterhin erbringt die CBC auf der Linie RB 92 von Stollberg über St. Egidien nach Glauchau Verkehrsleistungen. Ein weiterer Verkehrsvertrag wurde mit dem ZVMS am 3. Juni 2021 geschlossen und umfasst die Verkehrsleistung zwischen Glauchau und Gößnitz (RB 37).



Übersicht 9: Linienplan der CBC

Die CBC erbringt die Leistungen mit sechs eigenen Variobahnen und sechs eigenen Regio-Shuttles sowie zwölf von der Schwestergesellschaft VMS GmbH gemieteten Zweisystemfahrzeugen vom Typ City-Link.

Die geplanten Verkehrsleistungen der CBC im SPNV sind 2022 gegenüber dem Vorjahr um rund 829 TZug-km angestiegen. Dies ist auf die Leistungserweiterungen auf den Strecken C 13 und C 14 sowie auf die ganzjährige Bedienung der Strecke RB 37 zurückzuführen.



Übersicht 10: Entwicklung der Verkehrsleistungen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden 3,9 Mio. Fahrgäste befördert, dies entspricht einer Steigerung von 73,1 % im Vergleich zu 2021. Gründe hierfür sind zum einen die Streckenerweiterung nach Thalheim und Aue, geringere Einschränkungen durch Corona- Schutzmaßnahmen sowie die temporäre Einführung des 9-Euro-Tickets, was zu einem erhöhten Fahrgastaufkommen geführt hat. Die Erlöse aus Fahrgeldeinnahmen sind von 1.159 TEUR in 2021 auf 1.493 TEUR in 2022 gestiegen. Gründe sind der Verkauf des Bildungstickets, die Tarifsteigerung zum 1. August 2022 sowie die Leistungserweiterung. Allerdings führte der Anstieg der Fahrgastzahlen nicht im gleichen Maße zum Anstieg der Fahrgeldeinnahmen. Dies ist mit der Einführung des 9-Euro-Tickets in den Monaten Juni bis August 2022 zu begründen. Zur Kompensation der Fahrgeldausfälle aufgrund von COVID-19 und der temporären Einführung des 9-Euro-Tickets wurde vom Freistaat Sachsen wie in den Vorjahren ein Rettungsschirm für den ÖPNV auferlegt, aus welchem die CBC Ausgleichsleistungen erhielt.

Wesentlich für die Leistungserbringung sind jedoch die verkehrsvertraglich gezahlten Betriebskostenzuschüsse von 30.232 TEUR vom ZVMS für das Jahr 2022. Die vorhandenen Infrastrukturanlagen sowie die Fahrzeuge, die sich im Eigentum der CBC befinden, müssen in regelmäßigen Abständen gewartet und instandgesetzt werden. Im Jahr 2022 wurde mit der Umrüstung der Gleichrichterunterwerke auf der Strecke Stollberg – Altchemnitz begonnen. Für die gemieteten City-Links standen in 2022 erstmalig die Hauptuntersuchungen an. Die ersten beiden City-Links wurden durch die CVAG, mit der ein Instandhaltungsvertrag abgeschlossen wurde, der Instandhaltung zugeführt. Die Instandhaltungsaufwendungen für die City-Links beliefen sich auf 3.944 TEUR. Weitere Instandhaltungsaufwendungen fielen für die Variobahnen (605 TEUR) und Regio-Shuttles (415 TEUR) an. Die bei der Flankenfahrt am 25. Dezember 2021 beschädigte Variobahn fiel das komplette Jahr 2022 zur Behebung der Schäden aus und stand der CBC zur Erbringung von Verkehrsleistungen nicht zur Verfügung.

Zum 31. Dezember 2022 waren bei der CBC insgesamt 178 Angestellte beschäftigt. Auch im Jahr 2022 wurde die Qualifikation von Triebfahrzeugführern/Straßenbahnfahrern fortgesetzt. Für die Triebfahrzeugführer, Kundenbetreuer und Einsatzleiter/Personaldisponenten findet der Zug-Tarifvertrag Anwendung. Die Ende Februar 2022 abgeschlossenen Tarifverhandlungen mündeten in einen neuen Tarifvertrag mit entsprechenden dienstplanerischen Anpassungen und Entgelterhöhungen. An alle tariflich beschäftigten Mitarbeiter erfolgte die Auszahlung der Corona-Sonderzahlung in 2022. Für die Mitglieder der Verwaltung erfolgte ebenfalls eine Anpassung ihrer Gehälter.

Bis zum 31. August 2022 führten Herr Straube und Herr Dr. Neuhaus die Geschäfte der CBC gemeinsam. Mit Ausscheiden von Herrn Dr. Neuhaus aus Altersgründen führt Herr Straube die Gesellschaft seit dem 1. September 2022 allein.

Die CBC ist am 18. März 2021 durch den Erwerb von zwei Gesellschaftsanteilen der DTVG beigetreten. Zum 31. Dezember 2022 hält die CBC an der DTVG insgesamt sechs Anteile mit einem Nennwert von 75 EUR je Anteil. Der jährliche Finanzierungsbeitrag für das Jahr 2022, den die Gesellschafter zu zahlen haben, wird von der DTVG der Kapitalrücklage zugeführt und betrug 152,60 EUR.

3.2.3 Wirtschaftliche Daten der CBC

Bilanz zum 31.12.	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022
A Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	259	291	277
II. Sachanlagen	5.245	4.016	3.440
III. Finanzanlagen		1	1
	5.504	4.308	3.718
B Umlaufvermögen			
I. Vorräte			5
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.465	1.757	4.880
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	1.041	2.854	1.594
	2.506	4.611	6.479
C Rechnungsabgrenzungsposten	4	3	8
Summe Aktiva	8.014	8.922	10.205
A Eigenkapital			
I. gezeichnetes Kapital	26	26	26
II. Kapitalrücklage	128	128	128
III. Gewinnrücklagen	1.548	1.548	1.669
IV. Verlustvortrag	-436	762	762
V. Jahresüberschuss	1.199	121	-184
	2.465	2.585	2.401
B Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	1.451	1.126	983
C Rückstellungen	1.232	1.316	1.463
D Verbindlichkeiten	2.866	3.895	5.329
E Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	29
Summe Passiva	8.014	8.922	10.205

Übersicht 11: Bilanz der CBC

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr (8.922 TEUR) um 1.283 TEUR auf 10.205 TEUR erhöht. Die Veränderung resultierte aus zwei gegenläufigen Effekten. Zum einen aus der Erhöhung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände (+ 3.123 TEUR) und andererseits aus der Abnahme der liquiden Mittel (- 1.260 TEUR) und der Abnahme des Sachanlagevermögens (- 590 TEUR). Dadurch sank der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme von 48,3 % (Vorjahr) auf 36,4 %. Im gleichen Maße stieg der Anteil des Umlaufvermögens an der Bilanzsumme um 11,8 % auf 63,5 %.

Die Kapitalstruktur wies im Vergleich zum Vorjahr (29,0 %) eine geringere Eigenkapitalquote (ohne Sonderposten) von 23,5 % auf. Grund hierfür war die Reduzierung des Eigenkapitals um 185 TEUR auf 2.401 TEUR. Die wirtschaftliche Eigenkapitalquote unter Einbeziehung von 2/3 Sonderposten betrug 30,0 % und ist gegenüber 2021 um 7,4 % gesunken. Die wirtschaftliche Fremdkapitalquote (inkl. 1/3 Sonderposten) stieg im gleichen Zeitraum von 62,6 % auf 70,0 %. Die Verbindlichkeiten stiegen um 1.434 TEUR auf 5.329 TEUR. Für 2022 war die Liquidität durch die gezahlten Betriebskostenzuschüsse des ZVMS gesichert. Es bestanden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von 144 TEUR, die planmäßig getilgt wurden. Die Tilgungszahlungen betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr 169 TEUR.

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.	Plan 2020	Ist 2020	Plan 2021	Ist 2021	Plan 2022	Ist 2022
1 Umsatzerlöse	27.741	26.840	31.288	30.111	39.102	35.257
2 Bestandsveränderung						
3 sonstige betriebliche Erträge	683	2.319	1.424	1.960	726	4.746
4 Materialaufwand	-16.047	-16.034	-19.095	-19.158	-25.801	-27.185
5 Personalaufwand	-6.550	-7.189	-8.965	-8.294	-10.238	-9.120
6 Abschreibungen	-1.111	-1.952	-1.800	-1.888	-680	-714
7 sonstiger betrieblicher Aufwand	-3.343	-2.319	-2.344	-2.696	-2.179	-3.157
Erträge aus Wertpapieren des						
8 Finanzanlagevermögens						
9 sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	20	16	21	15	21	7
10 Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-125	-53	-33	-52	-12	-12
11 Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.268	1.628	496	-2	939	-178
12 Steuern vom Einkommen und Ertrag	-401	-426	-156	126	-296	-3
13 sonstige Steuern	-5	-3	-4	-3	-3	-3
14 aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne						
15 Jahresüberschuss/-fehlbetrag	862	1.199	336	121	640	-184

Übersicht 12: GuV der CBC

Die Erlöse aus dem Verkehrsvertrag für das Netz des Chemnitzer Modells von 29.059 TEUR und aus dem Verkehrsvertrag für die Strecke Glauchau - Gößnitz von 1.172 TEUR bildeten die Haupteinnahmequelle der CBC in 2022. Des Weiteren wurden Erträge aus SPNV-Ausgleichszahlungen von 3.245 TEUR (Vorjahr: 2.905 TEUR), Fahrgeldeinnahmen von 1.493 TEUR (Vorjahr: 1.159 TEUR) sowie übrige Umsatzerlöse von 286 TEUR (Vorjahr: 905 TEUR) erzielt. In den übrigen Umsatzerlösen sind Erträge aus der Vermietung der Abstellhalle Stollberg (116 TEUR), aus Fahrgeldausfällen gem. § 148 Schwerkraftbehindertengesetz (83 TEUR) und aus der Erbringung von Sonderleistungen für die Stadt Chemnitz (58 TEUR) enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Erträge (4.746 TEUR) setzten sich im Wesentlichen aus außerordentlichen Erträgen für den Ausgleich von Mehrkosten für 2022 von 2.855 TEUR, den Erträgen für den Ausgleich der Corona-Billigkeitsleistungen von 611 TEUR für 2022 und 62 TEUR für 2021, Erträgen aus Schadensleistungen von 299 TEUR sowie Ausgleichszahlungen für höhengleiche Kreuzungen von 106 TEUR zusammen. Die außerordentlichen Erträge werden vom ZVMS für den Ausgleich von Mehrkosten aus den bestellten SPNV-Leistungen gegenüber der Kalkulation gemäß Verkehrsvertrag basierend auf dem Wirtschaftsplan 2022 gezahlt.

Die Mehrkosten entstanden im Wesentlichen für Energie, Material, Personal und Instandhaltung. Der Materialaufwand stieg gegenüber 2021 um 8.027 TEUR auf 27.185 TEUR an. Der Anstieg resultierte aus den gestiegenen Aufwendungen für bezogene Leistungen (6.128 TEUR) sowie für die Aufwendungen für bezogene Waren (1.928 TEUR). Die Kosten für Kraftstoff betragen 3.043 TEUR (Vorjahr: 1.142 TEUR) und für Strom für den Betrieb der Fahrzeuge von 567 TEUR (Vorjahr: 540 TEUR). Der Anstieg der Kraftstoffkosten ist neben den deutlich gestiegenen Bezugspreisen mit Beginn des Ukrainekrieges im I. Quartal 2022 auch auf die Erhöhung des Leistungsangebotes aufgrund des ganzjährigen Betriebes der Linie RB 37 sowie der Streckenausweitung Chemnitz-Technopark nach Thalheim und Aue zurückzuführen. Die Aufwendungen für bezogene Leistungen (23.521 TEUR) beinhalteten im Wesentlichen Kosten für Trassenentgelte (10.967 TEUR; Vorjahr: 6.610 TEUR), für Wartung und Reparaturen der Fahrzeuge (5.916 TEUR; Vorjahr: 5.594 TEUR), für Stationsentgelte (2.825 TEUR; Vorjahr: 1.990 TEUR) sowie für den Geschäftsbesorgungsvertrag mit der RIS (1.651 TEUR; Vorjahr: 1.572 TEUR) und Kosten aus der Vermietung und Verpachtung (859 TEUR). Die Aufwendungen aus Vermietung und Verpachtung resultierten aus der Anmietung der City-Links von der VMS GmbH von 778 TEUR und aus der Anmietung einer Abstellfläche für die City-Links von der CVAG von 81 TEUR.

Der Personalaufwand (9.120 TEUR) stieg gegenüber 2021 um 826 TEUR an. Die Abschreibungen im abgelaufenen Geschäftsjahr betragen 714 TEUR. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (3.156 TEUR) stiegen gegenüber 2021 um 460 TEUR. Die Erhöhung um 400 TEUR auf 1.990 TEUR resultierte im Wesentlichen aus den Aufwendungen für übrige sonstige betriebliche Aufwendungen, den Aufwendungen für Mieten und Pachten um 84 TEUR auf 311 TEUR sowie für Versicherungen um 29 TEUR auf 734 TEUR.

Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr mit einem Jahresfehlbetrag von 184 TEUR ab, der mit dem vorhandenen Gewinnvortrag verrechnet wird. Der verbleibende Rest wird auf neue Rechnung vorgetragen.

3.2.4 Finanzbeziehungen zwischen ZVMS und CBC

Angaben in TEUR	2020	2021	2022
Betriebskostenzuschüsse	20.006	25.486	31.689
Ausgleichszahlungen	827	858	795
anteilige Gewinnausschüttung			
Zahlung aus Investitionsprojekten			-27
Gesamtsumme	20.833	26.344	32.457

Übersicht 13: Finanzbeziehungen zwischen der CBC

Die Anteile der CBC werden zu 50,004 % vom ZVMS und zu 49,996 % von der VVHC gehalten.

Im Jahr 2022 erhielt die CBC für bestellte Verkehrsleistungen (inkl. Corona-Billigkeitsleistungen und Erstattungen) 31.689 TEUR vom ZVMS. Weiterhin zahlte der ZVMS Ausgleichsleistungen aus Durchtarifizierungsverlusten von 795 TEUR und erhielt von der CBC 27 TEUR Zinsen für die verspätete Inbetriebnahme des ITCS.

3.2.5 Wichtige Kennzahlen der CBC

	Vorjahr	Vorjahr	Berichtsjahr
	2020	2021	2022
Vermögenssituation			
Investitionsdeckung (%)	130,2	267,0	575,4
Vermögensstruktur (%)	68,7	48,3	36,4
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote unter Berücksichtigung des Eigenkapitalanteils (2/3) des Sonderpostens für Investitionszuschüsse (%)	42,8	37,4	30,0
Fremdkapitalquote unter Berücksichtigung des Fremdkapitalanteils (1/3) des Sonderpostens für Investitionszuschüsse (%)	57,2	62,6	70,0
Liquidität			
Effektivverschuldung (TEUR)	2.072	972	666
kurzfristige Liquidität (%)	70,3	94,2	97,5
Rentabilität			
Eigenkapitalrendite (%)	48,6	4,7	-7,7
Gesamtkapitalrendite (%)	15,6	1,9	-1,9
Personalaufwandsquote (%)	26,8	27,5	25,9
Geschäftserfolg			
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	183	187	201
Arbeitsproduktivität	3,7	3,6	3,9

Übersicht 14: Kennzahlen der CBC

Die bilanzielle Eigenkapitalquote (inkl. 2/3 des Sonderpostens) verringerte sich von 37,4 % auf 30,0 %. Im gleichen Maße erhöhte sich die Fremdkapitalquote um 7,4 % auf 70,0 %. Die Eigenkapital- und die Gesamtkapitalrendite reduzierten sich durch den Jahresfehlbetrag deutlich.

3.2.6 Ausblick, Chancen und Risiken

Mit der aktuellen Gesellschafterstruktur konnte neben dem Verkehrsvertrag für das Netz des Chemnitzer Modells mit einer Laufzeit bis 2030 auch der Verkehrsvertrag für die Verkehrsleistungen Glauchau - Gößnitz direkt an die CBC vergeben werden. Entsprechend des Baufortschrittes der einzelnen Stufen des Chemnitzer Modells können über den Verkehrsvertrag auf dem stetig wachsenden Netz durch den ZVMS Leistungen bestellt und von der CBC geleistet werden. Als Vergütung wurde der im jeweiligen Wirtschaftsplan vorgesehene Betriebskostenzuschuss vereinbart. Damit sind die bestehenden und zusätzlichen SPNV-Leistungen - und damit das wesentliche Geschäftsfeld der CBC - bis Ende 2030 bedarfsorientiert und somit stabil finanziert.

Mit der Betriebsaufnahme der zweiten Stufe des Chemnitzer Modells am 30. Januar 2022 verkehrt die Linie C 14 von Mittweida über Chemnitz nach Thalheim im Halbstundentakt und die Linie C 13 von Burgstädt über Chemnitz nach Aue im Stundentakt. Der Ausbau des Chemnitzer Modells geht weiter voran, aber mittelfristig sind keine neuen Betriebsaufnahmen geplant.

Durch die sukzessive Inbetriebnahme der weiteren Stufen des Chemnitzer Modells wird weiterhin mit einer Zunahme der Fahrgastzahlen und einem damit verbundenen Anstieg der Fahrgeldeinnahmen gerechnet.

Auch das Abflachen der Corona-Pandemie wird absehbar die Nachfrage stimulieren, ebenso wie die Einführung des Deutschlandtickets. Hinsichtlich der Erzielung von Einnahmen stellt jedoch das Deutschlandticket einen Strukturbruch dar, der sowohl Chancen als auch Risiken birgt.

Der zwischen der Gewerkschaft Deutscher Lokomotivführer und der CBC im Jahr 2022 geschlossene Vertrag hat eine Mindestlaufzeit bis zum 30. Juni 2023. Die fristgemäße Kündigung ist bereits am 8. März 2023 bei der CBC eingegangen. Eine aus der Tarifvertragsverhandlung zu erwartende Erhöhung der Personalkosten wurde in den Wirtschaftsplänen entsprechend berücksichtigt.

Neben den erwarteten Erhöhungen der Personalkosten erschwert das allgemeine Inflationsgeschehen sämtliche Kalkulationen. Inwieweit die zusätzlichen Mittel aufgrund der 8. Änderung des Regionalisierungsgesetzes die Kostensteigerungen kompensieren können, wird sich im nächsten Jahr zeigen. Es ist daher zu erwarten, dass auch in den Folgejahren die Wirtschaftspläne der CBC unterjährig fortgeschrieben werden müssen.

Für das Geschäftsjahr 2023 rechnet das Unternehmen mit Erträgen von 45 MEUR. Dem stehen Materialaufwendungen von 31 MEUR sowie Personalaufwendungen von 11 MEUR gegenüber. Es wird mit einem Ergebnis vor Steuern von - 182 TEUR gerechnet. Das geplante Investitionsvolumen beläuft sich nach Anpassung des Wirtschaftsplanes auf 597 TEUR. Alle Investitionen sollen durch Eigenmittel finanziert werden.

Die finanziellen und nicht finanziellen Leistungsindikatoren werden auch im Geschäftsjahr 2023 die Steuerungsgrößen für das Unternehmen sein. Des Weiteren werden eine Optimierung der Liquiditätsplanung und -steuerung sowie eine Anpassung des Risikomanagementsystems auf das gesamte Unternehmen angestrebt.

Seit dem 1. Januar 2021 wurde die CBC in die bereits bestehende umsatzsteuerliche Organschaft mit dem ZVMS und der VMS GmbH aufgenommen. Mit Ausscheiden von Herrn Dr. Neuhaus aus der Geschäftsführung der CBC zum 31. August 2022 sind die personellen Verflechtungen mit dem ZVMS nicht mehr gegeben, sodass die CBC seit dem 1. September 2022 keine Organgesellschaft in der umsatzsteuerlichen Organschaft ist.

3.3 SDG Sächsische Dampfeisenbahngesellschaft mbH

3.3.1 Überblick

Postanschrift: Geyersdorfer Straße 32 09456 Annaberg-Buchholz	Telefon: 03733-1510 Telefax: 03733-22154 E-Mail: kontakt@sdg-bahn.de Homepage: www.sdg-bahn.de
---	---

Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)
	Die SDG ist eine mittelgroße Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 2 Handelsgesetzbuch (HGB).
Handelsregister:	Amtsgericht Chemnitz, HRB 15370
Sitz:	Annaberg-Buchholz
Gründung:	5. September 1997
Beteiligung des ZVMS:	33,33 % seit 1. Januar 2019
Weiterer Gesellschafter:	Zweckverband Verkehrsverbund Oberelbe (ZVOE) 66,7 %
Stammkapital:	30.000 EUR
aktueller Gesellschaftsvertrag vom:	11. Dezember 2018
Geschäftsführer:	Herr Roland Richter
Beschäftigte:	Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 121 Mitarbeiter (ohne Auszubildende) beschäftigt. Die Ermittlung erfolgte gemäß § 267 Abs. 5 HGB. Im Vorjahr waren 118 Mitarbeiter angestellt.
Unternehmens- gegenstand:	Gegenstand des Unternehmens ist vorrangig die Erbringung des öffentlichen Eisenbahnverkehrs und das Betreiben von Eisenbahninfrastruktur, insbesondere der Schmalspurbahnen Cranzahl - Kurort Oberwiesenthal (Fichtelbergbahn), Radebeul - Radeburg (Löbnitzgrundbahn) und Freital-Hainsberg - Kurort Kipsdorf (Weißeritztalbahn).
Unternehmenszweck:	Gesellschaftszweck ist die Erbringung von Verkehrsleistungen im Schienenpersonennahverkehr.
Gesellschafter- versammlung:	Zweckverband Verkehrsverbund Oberelbe vertreten durch: Herrn Michael Harig, Landrat Landkreis Bautzen (Verbandsvorsitzender) bis 30. November 2022 Herrn Michael Geisler, Landrat Landkreis Sächsische Schweiz- Osterzgebirge (Verbandsvorsitzender) ab 1. Dezember 2022 Herrn Dr. Christoph Scheurer, Landrat Landkreis Zwickau (Verbandsvorsitzender) bis 30. April 2022

Herrn Sven Schulze, Oberbürgermeister Stadt Chemnitz
(Verbandsvorsitzender) ab 1. Mai 2022

Aufsichtsrat: Im Geschäftsjahr 2022 gehörten dem Aufsichtsrat folgende
Personen an:

- Herr Rainer Kutschke, Landrat a. D. (Vorsitzender)
- Herr Burkhard Ehlen, Geschäftsführer der VVO GmbH
- Herr Dr. Harald Neuhaus, Geschäftsführer der VMS GmbH
(Stellvertreter des Vorsitzenden) bis 31. August 2022
- Herr Mathias Korda, Geschäftsführer der VMS GmbH
(Stellvertreter des Vorsitzenden) ab 14. Oktober 2022
- Herr Andreas Herr, Beigeordneter im Landkreis Meißen
- Herr Heiko Weigel, Beigeordneter im Landkreis
Sächsische Schweiz-Osterzgebirge bis 1. Dezember 2022
- Herr Rico Ott, Abteilungsleiter im Landratsamt
Erzgebirgskreis

Abschlussprüfer: Herr Bernhard Kuhlmann, Wirtschaftsprüfer
RSM GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft, Zweigniederlassung Chemnitz

Abschlussprüfer seit: Jahresabschluss 2022

Prüfungsergebnis: Am 16. Mai 2023 wurde ein uneingeschränkter
Bestätigungsvermerk für den Jahresabschluss 2022 erteilt. Die
Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Der Jahresabschluss, der Lagebericht und der Prüfbericht der
Abschlussprüfer wurden vom Aufsichtsrat zur 87. Sitzung am
28. Juni 2023 abschließend behandelt (AR 01-87/2023).
Die Gesellschafterversammlung wird im Umlaufverfahren
(U GV SDG 03/2023) die Feststellung des
Jahresabschlusses 2022 und die Entlastung des Aufsichtsrates
beschließen. Der Umlaufbeschluss wurde nach Beschluss der
Verbandsversammlung am 25. August 2023 vom
Verbandsvorsitzenden des ZVMS unterschrieben. Die
Unterschrift des Verbandsvorsitzenden des ZVOE erfolgt erst
nach der Verbandsversammlung.

Die Beteiligung des ZVMS an der SDG besteht seit dem 1. Januar 2019.

3.3.2 Verlauf des Geschäftsjahres 2022 der SDG

Basis für den Geschäftsbetrieb bilden die geschlossenen Verkehrsverträge mit den Aufgabenträgern ZVOE für die Lößnitzgrund- und die Weißeritztalbahn und ZVMS für die Fichtelbergbahn. Die Fahrpläne beinhalten einen ganzjährig durchgängigen Fahrbetrieb auch außerhalb der touristischen Nachfrage, Schülerverkehre auf der Lößnitzgrundbahn sowie Verdichtungen von straßengebundenen ÖPNV-Angeboten auf allen drei Bahnen.

Das Einzugsgebiet befindet sich in den Landkreisen Erzgebirgskreis, Meißen sowie Sächsische Schweiz-Osterzgebirge. Die Fichtelbergbahn verkehrt im oberen Erzgebirge und verbindet auf 17,4 km Strecke Cranzahl mit dem Kurort Oberwiesenthal. Die Lößnitzgrundbahn erschließt auf 16,6 km Strecke die touristisch bedeutsame Region Radebeul-Ost durch den Lößnitzgrund über Moritzburg bis nach Radeberg. Die Weißeritztalbahn führt auf einer Streckenlänge von insgesamt 26,1 km von Freital-Hainsberg über Dippoldiswalde bis zum Kurort Kipsdorf.

Die SDG betreibt außerdem eine Lokwerkstatt, die im Wesentlichen auf den Eigenbedarf ausgerichtet ist. Darüber hinaus ist am Bahnhof Freital-Hainsberg im Rahmen einer Grunderneuerung der Lokomotivwerkstatt eine moderne Werkstätte entstanden, die 2019 in Betrieb gegangen ist. Außerdem stehen in Cranzahl eine Wagenausbesserungshalle sowie ein im Bau befindlicher Werkstattkomplex in Radebeul-Ost zur Verfügung. Diese Werkstätten, zu der auch die Schienenwerkstatt der RVE in Marienberg gehört, sind Bestandteil des Werkstattkonzeptes der SDG. Auf Grundlage eines Werkvertrages bzw. von Einzelaufträgen werden in der Schienenwerkstatt Marienberg Großinstandsetzungen an den Wagen der SDG durchgeführt.

Die Gewährleistung einer fahrplantreuen, qualitätsgerechten und sicheren Durchführung der Verkehrsleistung auf allen drei Schmalspurbahnen auf Grundlage der bestehenden Verkehrsverträge war das Ziel der SDG im Jahr 2022. Dafür haben die Gesellschafter die Auszahlung der Bestellerentgelte zuzüglich der Dynamisierung und der zusätzlichen Erhöhung entsprechend geleistet.

Im Zusammenhang mit der massiven Steigerung der Fahrbetriebskosten der Eisenbahnverkehrsunternehmen als bundesweites Problem infolge der Ukraine Krise, insbesondere der Energiekosten und für die Schmalspurunternehmen der Steinkohlekosten, hat die Regierung am 2. November 2022 beschlossen, zusätzliche Regionalisierungsmittel von 1 Mrd. EUR jährlich zur Verfügung zu stellen. Der Freistaat Sachsen hat die Weitergabe des auf ihn entfallenden Anteiles an die Zweckverbände in der 11. Verordnung zur Änderung der ÖPNVFinVO geregelt. Diese Gelder sollen den Verkehrsunternehmen in den Jahren 2022 und 2023 zur Bewältigung der Energiepreissteigerungen dienen. Der ZVMS will die Mittel für 2022 zeitnah Anfang des III. Quartals 2023 zur Auszahlung bringen. Der ZVOE beabsichtigt in Bezug auf die SDG, mögliche Verluste per 31. Dezember 2022 für seine beiden Schmalspurbahnen in 2023 auszugleichen.

Die Wirtschaftstätigkeit war auch in 2022 weiterhin durch die Corona-Pandemie, die seit 2020 zu deutlichen Einbrüchen im Bereich der Fahrgelderlöse geführt hat, gezeichnet. Des Weiteren bewirkte die Einführung des 9-Euro-Tickets im Zeitraum von Juni bis August 2022 zwar einen Ansturm von Fahrgästen, aber temporär weitere Umsatzrückgänge, da die SDG diese Fahrscheine auf ihren Bahnen anerkannt hat.

Die Einschränkungen aufgrund der Corona-Pandemie führten zu drastischen Einnahmeverlusten aus dem Verkauf von Fahrscheinen (- 40,4 % gegenüber dem Wirtschaftsplan 2022) und themenbezogener touristischer Sonderfahrten (- 22 % gegenüber dem Plan 2022).

Im Jahr 2022 konnte die SDG insgesamt 725.630 Fahrgäste auf allen Bahnen begrüßen. Im Vorjahresvergleich sind die Fahrgastzahlen um 58,8 % gestiegen; jedoch im Verhältnis zum vorpandemischen Jahr 2019 beträgt der Rückgang der Fahrgastzahlen 11,2 %.

Zur Abfederung der Einnahmeverluste aus SPNV-Fahrgeldern und Bestellerentgelten gewährte der Freistaat Sachsen den betroffenen Unternehmen über die RL Corona-Billigkeitsleistungen ÖPNV 2022 finanzielle Unterstützung. Ein entsprechender Antrag auf Schadensausgleich wurde gestellt.

Besonders schwierig gestaltete sich im Berichtsjahr die Entwicklung der Materialkosten, da sich insbesondere in diesem Kostenbereich die Auswirkungen aus der Ukraine Krise niederschlugen. Mehrkosten von 453 TEUR (entspricht 12,7 %) führten zu einer Planüberschreitung. Maßgeblich für diese Entwicklung waren hierbei Kostentreiber wie Ausgaben für Steinkohle (+ 350 TEUR über Plan) und Ausgaben für Energieträger, wo es trotz Soforthilfen des Bundes für Gaskosten zu Mehrkosten von 31,8 % gekommen ist.

Die Personalaufwendungen sind aufgrund des Tarifabschlusses ab November 2022 um 1,8 % gestiegen. Der Tarifvertrag läuft Ende Mai 2023 aus.

Für den reibungslosen Fahrbetrieb ist die regelmäßige Wartung und Instandsetzung der Infrastruktur unabdingbar. Für die Reparatur des Schienennetzes wurden in 2022 insgesamt 254 TEUR aufgewandt. Weiterhin wurden für projektbezogene Infrastrukturprojekte 220 TEUR für die Bahnen im Elbtal und 78 TEUR für die Fichtelbergbahn ausgegeben. Schwerpunkt dieser Arbeiten waren der Bau des Bahnüberganges Schlossallee in Moritzburg und die Einzelschwellenauswechslung auf der Löbnitzgrundbahn sowie die Bahnsteigerneuerung des Bahnhofes Friedewald und des Haltepunktes Friedewald Bad. Auf der Fichtelbergbahn erfolgte die energetische Sanierung der Beleuchtung an Bahnstationen sowie die Auswechslung von verschlissenen Schwellen.

Im investiven Bereich wurde im Berichtsjahr die Bautätigkeit am 1. Bauabschnitt zum Werkstattkomplex in Radebeul-Ost, Neubau einer Wagenwerkstatt, weiter fortgesetzt. Aufgrund von Verzögerungen wird sich die Fertigstellung in das II. Quartal 2023 verschieben.

3.3.3 Wirtschaftliche Daten der SDG

Bilanz zum 31.12. in TEUR	davon anteilig		davon anteilig		davon anteilig	
	Ist 2020	ZVMS	Ist 2021	ZVMS	Ist 2022	ZVMS
A Anlagevermögen						
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	48	16	55	18	53	18
II. Sachanlagen	2.627	876	3.274	1.091	4.445	1.482
III. Finanzanlagen						
	2.675	892	3.329	1.110	4.498	1.499
B Umlaufvermögen						
I. Vorräte	1.036	345	1.108	369	1.560	520
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	935	312	950	317	1.240	413
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	2.557	852	2.666	889	1.343	448
	4.528	1.509	4.724	1.575	4.143	1.381
C Rechnungsabgrenzungsposten	82	27	124	41	140	47
Summe Aktiva	7.285	2.428	8.177	2.726	8.781	2.927

Bilanz zum 31.12. in TEUR	davon anteilig		davon anteilig		davon anteilig	
	Ist 2020	ZVMS	Ist 2021	ZVMS	Ist 2022	ZVMS
A Eigenkapital						
I. gezeichnetes Kapital	30	10	30	10	30	10
II. Kapitalrücklage	456	152	456	152	456	152
III. Bilanzgewinn	3.458	1.153	3.729	1.243	3.928	1.309
	3.944	1.315	4.215	1.405	4.414	1.471
B Sonderposten für Investitionszuschüsse	1.095	365	2.293	764	2.624	875
C Rückstellungen	459	153	665	222	563	188
D Verbindlichkeiten	1.763	588	974	325	1.156	385
E Rechnungsabgrenzungsposten	24	8	30	10	24	8
Summe Passiva	7.285	2.428	8.177	2.726	8.781	2.927

Übersicht 15: Bilanz der SDG

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr (8.177 TEUR) um 604 TEUR auf 8.781 TEUR erhöht. Dies resultiert hauptsächlich aus der Zunahme des Anlagevermögens um 1.169 TEUR sowie der Abnahme des Umlaufvermögens um 581 TEUR. Die Zugänge zum Anlagevermögen (+ 1.449 TEUR) betrafen im Wesentlichen die im Bau befindliche Wagenwerkstatt in Radebeul-Ost (1. Bauabschnitt), die die geleisteten Anzahlungen um 1.237 TEUR erhöhten. Dem standen 340 TEUR für Abschreibungen, Umbuchungen und Abgänge im Sachanlagevermögen gegenüber.

Die Vermögensstruktur hat sich im Vergleich zum Vorjahr zugunsten des Anlagevermögens entwickelt, dessen Anteil am Gesamtvermögen auf 51,2 % (Vorjahr 40,7 %) gestiegen ist.

Der Anteil des Umlaufvermögens an der Bilanzsumme sank von 57,8 % im Vorjahr auf 47,2 % in 2022. Gründe für die Abnahme sind einerseits der Rückgang der liquiden Mittel (- 1.323 TEUR) und andererseits die Zunahme der Vorräte und Forderungen (+ 742 TEUR).

Der Bestand an Vorräten für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe ist im Vergleich zum Vorjahr um 42,2 % angestiegen. Der Zuwachs resultiert im Wesentlichen aus der Erhöhung der Bestände an Steinkohle, um der Erhebung der CO₂-Bepreisung ab 2023 teilweise begegnen zu können.

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse betrug 2.624 TEUR zum 31. Dezember 2022. Der Zuschuss vom LASuV für die Wagenwerkstatt Radebeul-Ost (1. Bauabschnitt) erhöhte sich um 250 TEUR auf 1.607 TEUR. Der ZVOE beteiligte sich ebenfalls in Form einer nicht rückzahlbaren Zuwendung an diesem Projekt. Dafür wurden 81 TEUR in 2022 dem Sonderposten zugeführt.

Die Rückstellungen (563 TEUR) bestanden im Wesentlichen aus Personalrückstellungen (255 TEUR), ausstehenden Zinsen (86 TEUR), Rückforderungen aus Corona-Billigkeitsleistungen (49 TEUR), ausstehenden Eingangsrechnungen (49 TEUR), Abschluss- und Prüfungskosten (33 TEUR) sowie Beiträgen für Berufsgenossenschaften (16 TEUR). Die Rückstellungen für Zinsen (86 TEUR) betreffen Zinsen für eine mögliche Zahlung an das LASuV (46 TEUR) sowie eine mögliche Begleichung von zusätzlichen Planungsleistungen von 40 TEUR für den Umbauschlag für den Wiederaufbau der Weißeritztalbahn, 2. Bauabschnitt.

Die Verbindlichkeiten (1.156 TEUR) unterteilten sich in Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von 739 TEUR sowie in sonstige Verbindlichkeiten von 416 TEUR.

Die Eigenkapitalquote unter Einbeziehung von 2/3 des Sonderpostens beträgt 70,2 % und die Fremdkapitalquote inkl. 1/3 Sonderposten 29,8 %.

Die SDG erzielte im Geschäftsjahr 2022 einen Jahresüberschuss von 199 TEUR, der zusammen mit den in den Vorjahren gebildeten Bilanzgewinnen vorgetragen wird. Nach Vortragung des Jahresüberschusses von 2022 und der Vorjahre beträgt der Bilanzgewinn 3.928 TEUR.

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12. in TEUR			davon anteilig		davon		davon	
	Plan 2020	Ist 2020	ZVMS	Ist 2021	ZVMS	Ist 2022	ZVMS	
1 Umsatzerlöse	9.680	7.988	2.663	8.983	2.994	9.074	3.025	
2 Bestandsveränderung	-150	-77	-26	0	0	0	0	
3 sonstige betriebliche Erträge	987	3.024	1.008	1.671	557	2.727	909	
4 Materialaufwand	-3.785	-3.641	-1.214	-3.569	-1.190	-4.028	-1.343	
5 Personalaufwand	-4.630	-4.395	-1.465	-4.804	-1.601	-5.038	-1.679	
6 Abschreibungen	-220	-265	-88	-272	-91	-335	-112	
7 sonstiger betrieblicher Aufwand	-1.812	-2.349	-783	-1.638	-546	-2.150	-717	
8 sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2	0	0	1	0	0	0	
9 Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2	-14	-5	-92	-31	-40	-13	
10 Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	70	271	90	280	93	210	70	
11 Steuern vom Einkommen und Ertrag								
12 sonstige Steuern	-5	-9	-3	-9	-3	-11	-4	
13 Jahresüberschuss/-fehlbetrag	65	262	87	271	90	199	66	

Übersicht 16: GuV der SDG

Die Umsatzerlöse von 9.074 TEUR bestanden aus Zuschüssen aus Verkehrsverträgen von 6.846 TEUR und aus Tarif- und sonstigen Erlösen von 2.228 TEUR.

Für Zuschüsse aus Verkehrsverträgen zahlte der ZVOE 4.658 TEUR für die Lößnitzgrund- und die Weißeritztalbahn und der ZVMS 2.188 TEUR für die Fichtelbergbahn.

Die sonstigen betrieblichen Erträge (2.727 TEUR) setzten sich aus Erträgen im Rahmen der Corona-Pandemie für 2022 (1.256 TEUR), aus einer Betriebshilfe des ZVMS für die Mehrkosten Energie (242 TEUR), aus sonstigen Zuwendungen der Gesellschafter für Infrastruktur (216 TEUR) und Schadensersatzzahlungen (205 TEUR) sowie übrigen sonstigen betrieblichen Erträge (374 TEUR) zusammen.

Der Materialaufwand (4.028 TEUR) beinhaltete die Aufwendungen für bezogene Leistungen von 2.518 TEUR und Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe von 1.510 TEUR. Die Hauptkostentreiber waren vor allem Aufwendungen für Fremdreparaturen von 1.644 TEUR, Kohle, Treib- und Schmierstoffe (1.116 TEUR), Aufwendungen für Energie, Gas und Wasser (323 TEUR), Aufwendungen für Reparaturmaterial (205 TEUR) und für Fremdreinigung Fahrzeuge (169 TEUR).

Der Personalaufwand inkl. Sozialabgaben betrug 5.038 TEUR und die Abschreibungen betragen 335 TEUR.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (2.150 TEUR) stiegen gegenüber dem Vorjahr (1.638 TEUR) um 512 TEUR.

3.3.4 Finanzbeziehungen zwischen ZVMS und SDG

Angaben in TEUR	2020	2021	2022
Betriebskostenzuschüsse (inkl. Corona-Billigkeitsleistungen)	1.987	2.552	2.892
Investitionskostenzuschüsse (Finanzhilfen)	80	80	
Ausgleichszahlungen			
Gewinnabführungen			
Gesamtsumme	2.067	2.632	2.892

Übersicht 17: Finanzbeziehungen zwischen ZVMS und SDG

Durch den Erwerb von Anteilen an der SDG entstand zwischen dem ZVMS und der SDG ein Beteiligungsverhältnis. Bereits vor Bestehen des Beteiligungsverhältnisses hatte der ZVMS mit der SDG einen Vertrag über die Erbringung von Verkehrsleistungen im Verbundgebiet abgeschlossen. Aus dem Verkehrsvertrag erhielt die SDG Betriebskostenzuschüsse von 2.892 TEUR (inkl. Corona-Billigkeitsleistungen von 679 TEUR).

3.3.5 Wichtige Kennzahlen der SDG

	Vorjahr 2020	Vorjahr 2021	Berichtsjahr 2022
Vermögenssituation			
Investitionsdeckung (%)	42,7	21,1	23,1
Vermögensstruktur (%)	36,7	40,7	51,2
Kapitalstruktur			
Eigenkapitalquote unter Berücksichtigung des Eigenkapitalanteils (2/3) des Sonderpostens für Investitionszuschüsse (%)	64,2	70,2	70,2
Fremdkapitalquote unter Berücksichtigung des Fremdkapitalanteils (1/3) des Sonderpostens für Investitionszuschüsse (%)	35,8	29,8	29,8
Liquidität			
Effektivverschuldung (TEUR)	-1.917	-2.289	-1.525
kurzfristige Liquidität (%)	207,5	295,8	249,2
Rentabilität			
Eigenkapitalrendite (%)	6,6	6,4	4,5
Gesamtkapitalrendite (%)	3,8	4,4	2,7
Personalaufwandsquote (%)	55,0	53,5	55,5
Geschäftserfolg			
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	71	82	75
Arbeitsproduktivität	1,8	1,9	1,8

Übersicht 18: Kennzahlen der SDG

Die Passiva besteht aus 70,2 % bilanziellem Eigenkapital (inkl. 2/3 Sonderposten) und zu 29,8 % aus Fremdkapital (inkl. 1/3 Sonderposten). Gegenüber dem Vorjahr blieb das Eigenkapital inkl. 2/3 des Sonderpostens unverändert. Die Effektivverschuldung liegt bei - 1.525 TEUR, dies bedeutet, dass das Umlaufvermögen das Fremdkapital übersteigt. Der Pro-Kopf-Umsatz sank gegenüber 2021 um 7 TEUR und pendelt zwischen 70 TEUR und 85 TEUR.

3.3.6 Ausblick, Chancen und Risiken

Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte der neue Verkehrsvertrag als dreiseitige Vereinbarung zwischen den Gesellschaftern ZVOE und ZVMS als Aufgabenträger für den SPNV und der SDG zum Abschluss gebracht werden, der nach Auslaufen des aktuellen Vertrages zum 31. Dezember 2022 diesen ab 2023 ersetzt. Demnach wollen die Vertragsparteien die bewährte Zusammenarbeit in Bezug auf den Betrieb der Lößnitzgrund- und der Weißeritztalbahn sowie der Fichtelbergbahn fortsetzen. Der Verkehrsvertrag ist mit einer Laufzeit von 15 Jahren geschlossen worden.

Die sich im Jahr 2022 spürbar verschlechterten Rahmenbedingungen u. a. aufgrund der deutlich gestiegenen Preise für Steinkohle und Energieträger, aber auch in Bezug auf den Dienstleistungssektor (z. B. Reinigungsleistungen und Einkauf von Fremdleistungen für Reparaturen an Wagen und Lokomotiven), führten insbesondere im Hinblick auf die Folgejahre zu dem Erfordernis, die Betriebsregime auf allen drei Bahnen der SDG hinsichtlich Effizienz auf den Prüfstand zu stellen. Im Ergebnis der Betrachtung und der Gespräche mit den Aufgabenträgern wurden Maßnahmen ergriffen, die eine Reduzierung der Zug-km-Leistung ab Fahrplanwechsel Dezember 2022 zum Inhalt haben. Die größten Einschnitte gab es dabei auf der Fichtelbergbahn, wo von einem Zweizug-Betrieb auf Einzug-Betrieb umgestellt wurde, wobei die saisonalen Schwerpunktzeiten hinsichtlich der Verkehrsdurchführung weitestgehend erhalten geblieben sind.

Auf der Lößnitzgrundbahn wurden im Wesentlichen die Züge an den Tagesrandlagen eingespart. Für alle drei Bahnen gilt eine zusätzliche Phase der Betriebsruhe im Monat März, die u. a. für Arbeiten an der Infrastruktur wie auch für die Urlaubsinanspruchnahme genutzt werden soll. Die genannten Änderungen führten zu einer ersten Fortschreibung des neuen Verkehrsvertrages ab 2023 und sollen insbesondere nachhaltige Einsparungen im Materialkostenbereich bewirken.

Die Umsetzung des Werkstattkonzeptes der SDG wird weiter vorangetrieben. Dabei bildet der 1. Bauabschnitt des Werkstattkomplexes Radebeul-Ost die Vorstufe für die perspektivische Umsetzung des 2. Bauabschnittes, wo der Bau einer Lokomotivwerkstatt geplant ist. Die dazu notwendigen Fördermittel wurden vom Freistaat Sachsen in den Doppelhaushalt 2023/2024 in die Förderrichtlinie Schmalspurbahnen aufgenommen.

Im Bereich Marketing soll die Zusammenarbeit mit den zuständigen Tourismusverbänden sowie den Städten und Gemeinden entlang der Streckenführung der Bahnen der SDG weiter verstärkt werden, um gezielte Pläne zur schrittweisen Ausgestaltung und weiteren Belebung der touristischen Infrastruktur zu entwickeln.

Die aktuelle Situation in der Welt, hier insbesondere in Bezug auf den Rohstoffmarkt, ausgelöst durch den Ukraine Konflikt, stellt die Wirtschaftstätigkeit und die Umsetzung der strategischen Ziele vor bis dahin nicht gekannte Schwierigkeiten. Die Auswirkungen aus den einzelnen Sanktionspaketen gegenüber Russland bedeutet für die SDG, dass sich der Preis für Steinkohle fast verdoppelt hat und in einen teilweisen Lieferstopp mündete.

Im Zusammenhang mit den immer stärker werdenden Diskussionen in der Öffentlichkeit zur Durchsetzung beschlossener Klimaziele im Rahmen des Umwelt- und Klimaschutzes besteht für die SDG die Gefahr, dass die Schmalspurbahnen aufgrund ihrer dampfbetriebenen Lokomotiven und der als Brennstoff verwendeten Steinkohle ins negative Licht gerückt werden.

Im Rahmen der Marketingaktivitäten wird die SDG die Aspekte Nachhaltigkeit von verwendeten Rohstoffen und Materialien (u. a. der Einsatz von Recyclingkunststoffschwellen, die als Ersatz für Holzschwellen eingebaut werden) in den Fokus rücken.

Außerdem wird ab dem 1. Januar 2023 die CO₂-Bepreisung auf den Verbrauch von Steinkohle erhoben, was die Materialkosten nochmals anwachsen lässt. Zwar wirkt sich die Bereitstellung zusätzlicher Regionalisierungsmittel im Rahmen der ÖPNVFinVO entlastend aus, jedoch bleibt der Beigeschmack des zusätzlichen Finanzmittelbedarfes und der Umgang mit dem Thema Steinkohle hinsichtlich CO₂-Ausstoßes an sich.

Darüber hinaus bestehen Risiken bezüglich von Kostensteigerungen bei dem Einkauf von Rohstoffen, Dienstleistungen und Energie, die nicht über die Bestellerentgelte abgedeckt werden können.

Des Weiteren bestehen Risiken bei der Gewinnung von Fachkräften und in der Instandhaltungsbranche, die zunehmend schrumpft.

Der Bereich der Fahrgeldeinnahmen wird durch politisch motivierte Fahrscheinsortimente wie das 9-Euro-Ticket, das Bildungsticket oder das Deutschlandticket immer mehr unterwandert, dies insbesondere auch in Bezug auf den Haustarif der SDG, der ein auf den Bedarf der drei Schmalspurbahnen abgestimmtes Fahrscheinsortiment und Preisgefüge beinhaltet. Die Einführung des Deutschlandtickets, das die SDG nur anerkennt, aber nicht verkauft, da die SDG in ihrem Haustarifsortiment keine Abonnements verankert hat, wird begleitet von der Einführung eines Historikzuschlages - eine Tageskarte, die für alle drei Bahnen gilt. Die SDG will über diesen Weg die Liquidität absichern.

Die SDG erwartet laut Plan für 2023 Umsatzerlöse von 10.659 TEUR, darunter Fahrgeldeinnahmen von 3.215 TEUR und Ausgleichszahlungen von 7.144 TEUR. Im Zusammenhang mit der Einführung des Deutschlandtickets können die Fahrgeldeinnahmen nicht verlässlich ermittelt werden. Laut Wirtschaftsplan 2023 werden Materialaufwendungen von 4.298 TEUR, davon für die Komplettinstandsetzung der Loks und Wagen von 920 TEUR, errechnet.

In Summe sind für 2023 Investitionen von 1.049 TEUR geplant, darin verankert ist auch die Fortführung der Investitionsmaßnahme Neubau Lokomotivwerkstatt in Radebeul-Ost, 2. Bauabschnitt. Die Finanzierung der Maßnahme steht noch unter dem Vorbehalt der Finanzierung durch den Gesellschafter.

Bestandsgefährdende bzw. die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage über den beschriebenen Umfang hinaus beeinträchtigende Risiken sind derzeit nicht bekannt.

3.4 Deutschlandtarifverbund-GmbH (DTVG)

3.4.1 Überblick

Postanschrift:
Speicherstraße 59
60327 Frankfurt am Main

E-Mail:
info@deutschlandtarifverbund.de
Homepage
www.deutschlandtarifverbund.de

Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)
	Die DTVG ist eine Kleinstkapitalgesellschaft im Sinne des § 267a Abs. 1 Handelsgesetzbuch (HGB).
	Gemäß § 15 Abs. 1 in Verbindung mit Abs. 3 des Gesellschaftsvertrages ist der Jahresabschluss und der Lagebericht nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Regelungen des HGB aufzustellen und zu prüfen.
Handelsregister:	Amtsgericht Frankfurt am Main, HRB 119746
Sitz:	Frankfurt am Main
Gründung:	9. Juni 2020
Beteiligung des ZVMS:	1,36% zum 31. Dezember 2022
Weitere Gesellschafter:	siehe Übersicht
Stammkapital:	54.975 EUR
aktueller Gesellschaftsvertrag vom:	9. Juni 2020
Geschäftsführer:	Herr Johann von Aweyden
Beschäftigte:	Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 11 Mitarbeiter beschäftigt. Die Ermittlung erfolgte gemäß § 267 Abs. 5 HGB. Im Vorjahr waren 8 Mitarbeiter angestellt.
Unternehmensgegenstand:	Erbringung und Beauftragung von Dienstleistungen zur Begründung und Fortentwicklung des verbund- und landestarifüberschreitenden SPNV-Tarifes.
Unternehmenszweck:	Die Fortentwicklung in den Bereichen Vertrieb, Marktforschung und Kommunikation sowie die Durchführung und Abwicklung der Einnahmeaufteilung, das diesbezügliche Berichtswesen sowie sämtliche Dienstleistungen im Bereich des öffentlichen SPNV, sofern dies von den Gesellschaftern gewünscht wird.
Gesellschafterversammlung:	siehe Anlage

Aufsichtsrat: Im Geschäftsjahr 2022 gehörten dem Aufsichtsrat folgende Personen an:

- Frau Ines Benderoth (Vorsitzende)
Leiterin Erlösmanagement
- Frau Anja Niebur (stellv. Vorsitzende)
Abteilungsleiterin Tarif, Vertrieb & Erlösmanagement
- Herr Norbert Kuhnle, Jurist bis 31. Mai 2022
- Herr Nils Dreyhaupt, Leiter Erlöscontrolling und RES
- Herr Jörg Strubberg, Leiter Erlösmanagement
- Herr Klaus Wittmann, Volljurist
- Herr Tilo Kühnhausen, Leiter Marketing und Vertrieb
- Frau Katharina Orth, Leitende Angestellte
- Herr Martin Winter, Abteilungsleiter
- Herr Jörg Büttner, Abteilungsleiter ab 7. September 2022

Abschlussprüfer: Herr Benjamin Feldmann, Wirtschaftsprüfer
PKF Industrie- und Verkehrstreuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München

Abschlussprüfer seit: Jahresabschluss 2020

Prüfungsergebnis: Am 5. Juli 2023 wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk für den Jahresabschluss 2022 erteilt. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Der Entwurf des Jahresabschlusses 2022, der durch die bbt+ Rechtsanwälte und Steuerberater von Boehmer, Borchert, Trittel PartGmbH aufgestellt worden ist, wurde vom Aufsichtsrat zur 37. Sitzung am 27. Juli 2023 behandelt (B311/2023). Der Aufsichtsrat geht davon aus, dass die Sachverhalte zutreffend dargestellt und vom Wirtschaftsprüfer testiert werden. Der Aufsichtsrat nimmt den Sachverhalt zur Kenntnis.

In der 39. Sitzung des Aufsichtsrates am 18. September 2023 hat dieser den Jahresabschluss abschließend behandelt. Der Aufsichtsrat nimmt den Jahresabschluss 2022 sowie das Testat des Wirtschaftsprüfers zur Kenntnis und empfiehlt der Gesellschafterversammlung die Genehmigung des Jahresabschlusses 2022 und der darin gestellten Ergebnisverwendung (B326/2023).

Die Gesellschafterversammlung beschloss am 21. September 2023 die Feststellung des Jahresabschlusses 2022 und die Ergebnisverwendung (Vortragen des Verlustes von 624.000,81 EUR auf neue Rechnung) sowie die Entlastung des Aufsichtsrates und der Geschäftsführung.

Die Beteiligung des ZVMS an der DTVG besteht seit dem 18. März 2021.

Übersicht über die Gesellschafter der DTVG zum 31. Dezember 2022

Gesellschafter	EUR	Anteil
DB Regio AG	14.700,00	26,74%
Land Baden Württemberg	3.675,00	6,68%
Bayerische Eisenbahngesellschaft mbH	3.300,00	6,00%
Rhein-Main-Verkehrsverbund GmbH (RMV)	2.025,00	3,68%
Nahverkehr Westfalen-Lippe (NWL)	1.950,00	3,55%
Landesverkehrsgesellschaft Niedersachsen mbH	1.725,00	3,14%
Verkehrsverbund Rhein-Ruhr AöR	1.650,00	3,00%
Zweckverband go.Rheinland	1.275,00	2,32%
Zweckverband Schienenpersonennahverkehr Rheinland-Pfalz Nord	1.275,00	2,32%
Nordhessischer Verkehrsverbund (NVV)	975,00	1,77%
Zweckverband Schienenpersonennahverkehr Rheinland-Pfalz Süd	975,00	1,77%
DB RegioNetz Verkehrs GmbH	900,00	1,64%
HLB Hessenbahn GmbH	900,00	1,64%
Nahverkehrservice Sachsen-Anhalt GmbH	900,00	1,64%
Die Länderbahn GmbH	750,00	1,36%
Nahverkehrsverbund Schleswig-Holstein GmbH	750,00	1,36%
SWEG Südwestdeutsche Landesverkehrs-AG	750,00	1,36%
VMV-Verkehrsgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern mbH	750,00	1,36%
Zweckverband Verkehrsverbund Mittelsachsen	750,00	1,36%
Zweckverband für den Nahverkehrsraum Leipzig	675,00	1,23%
Zweckverband Verkehrsverbund Oberelbe	675,00	1,23%
AVG Albtal-Verkehrs-Gesellschaft mbH	600,00	1,09%
Bayerische Oberlandbahn GmbH	600,00	1,09%
Eurobahn GmbH & Co. KG	600,00	1,09%
National Express Rail GmbH	600,00	1,09%
Saarland (Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Verkehr)	600,00	1,09%
VIAS Rail GmbH	600,00	1,09%
City-Bahn Chemnitz GmbH	450,00	0,82%
Erfurter Bahn GmbH	450,00	0,82%
NordWestBahn GmbH	450,00	0,82%
ODEG Ostdeutsche Eisenbahn GmbH	450,00	0,82%
Regionalverband Großraum Braunschweig	450,00	0,82%
Regionalverkehre Start Deutschland GmbH	450,00	0,82%
SBB GmbH	450,00	0,82%
Abellio Rail Mitteldeutschland GmbH	300,00	0,55%
Bayerische Regiobahn GmbH	300,00	0,55%
Go-Ahead Baden-Württemberg GmbH	300,00	0,55%
Go-Ahead Bayern GmbH	300,00	0,55%
Metronom Eisenbahngesellschaft mbH	300,00	0,55%
NBE nordbahn Eisenbahngesellschaft mbH & Co. KG	300,00	0,55%
BEB Betriebsgesellschaft mbH	300,00	0,55%
S-Bahn Hamburg GmbH	300,00	0,55%
Transdev Regio Ost GmbH	300,00	0,55%
Transdev Rhein-Ruhr GmbH	300,00	0,55%
Transdev Verkehr GmbH	300,00	0,55%
Verkehrsverbund Rhein-Neckar GmbH	300,00	0,55%
vlexx GmbH	300,00	0,55%
WestfalenBahn GmbH	300,00	0,55%

Gesellschafter	EUR	Anteil
Agilis Eisenbahngesellschaft mbH & Co. KG	150,00	0,27%
Agilis Verkehrsgesellschaft mbH & Co. KG	150,00	0,27%
cantus Verkehrsgesellschaft mbH	150,00	0,27%
Eisenbahn-Bau und Betriebsgesellschaft Pressnitztalbahn mbH	150,00	0,27%
Eisenbahnen und Verkehrsbetriebe Elbe-Weser GmbH	150,00	0,27%
erixx GmbH	150,00	0,27%
erixx Holstein GmbH	150,00	0,27%
Freiberger Eisenbahngesellschaft mbH	150,00	0,27%
Hanseatische Eisenbahn GmbH	150,00	0,27%
RegioTram Gesellschaft mbH	150,00	0,27%
SAB Schwäbische Alb-Bahn GmbH	150,00	0,27%
S-Bahn Berlin GmbH	150,00	0,27%
Société Nationale des Chemins de Fer Luxembourgeois	150,00	0,27%
Süd-Thüringen-Bahn GmbH	150,00	0,27%
Trans Regio Deutsche Regionalbahn GmbH	150,00	0,27%
Transdev Hannover GmbH	150,00	0,27%
VIAS GmbH	150,00	0,27%
Württembergische Eisenbahn-Gesellschaft mbH	150,00	0,27%
	54.975,00	100,00%

Übersicht 19: Übersicht Gesellschafter

Anteilerwerb an der DTVG

Im Vorfeld der Gesellschafterversammlung der DTVG am 16. Dezember 2020 stimmte die Gesellschafterversammlung des ZVMS in ihrer 89. Sitzung am 18. September 2020 dem Erwerb von neun Geschäftsanteilen an der DTVG zu.

Der Beitritt des ZVMS zur DTVG erfolgte in der Gesellschafterversammlung am 18. März 2021. Im Nachgang der Gesellschafterversammlung wurde der ZVMS aufgefordert, den Nennbetrag von 75,00 EUR pro Geschäftsanteil nebst einem Aufgeld von 3,43 EUR pro Stimme (1.056,44 EUR) zu zahlen. Mit Wirkung zum 17. Juni 2021 wurde somit der Erwerb mit der Eintragung ins Handelsregister vollzogen.

In der fünften Gesellschafterversammlung am 20. September 2021 hat der ZVMS einen weiteren Geschäftsanteil übernommen und dafür 75,00 EUR ohne Aufgeld im Januar 2022 gezahlt.

Die DTVG wurde am 9. Juni 2020 gegründet und ist die neue Abstimmungs- und Entscheidungsplattform für den Deutschlandtarif, der zum 1. Januar 2022 den heutigen Nahverkehrstarif der DB AG ablöste, und neben Tarifpflege und Einnahmearteilung für die Willensbildung der Gesellschafter zuständig.

Die DTVG hat das Ziel, den deutschlandweiten SPNV-Tarif entsprechend den Markterfordernissen weiterzuentwickeln und verkörpert eine tarifbezogene Entscheidungsplattform und Interessensvertretung aller Gesellschafter. Die Gesellschaft pflegt dazu einen offenen Dialog und eine konstruktive Zusammenarbeit mit allen relevanten Stakeholdern. In diesem Zusammenhang bietet die DTVG den Akteuren am Markt entsprechende Dienstleistungen an.

Die DTVG will die Aufbruchstimmung in der Nahverkehrsbranche nutzen. Mit einem gemeinsamen Tarifsystem nehmen es die Eisenbahnverkehrsunternehmen und Aufgabenträger selbst in die Hand, die Verkehrswende voranzutreiben und nach eigenem Anspruch zu gestalten. Durch eine konstruktive und zielorientierte Zusammenarbeit wurde innerhalb kurzer Zeit etwas Nachhaltiges geschaffen, und zwar für alle: Der Deutschlandtarif macht den ÖPNV attraktiver für die Nutzer und gerechter für die Anbieter.

Die Gründung der DTVG hat ein klares Ziel: mehr Freiheit und Selbstbestimmung für die Eisenbahnverkehrsunternehmen und Aufgabenträger und somit für alle Akteure.

Mit dem Startschuss am 1. Januar 2022 hat der Deutschlandtarif den Nahverkehrstarif der DB AG abgelöst. Damit übernimmt die DTVG die Aufgaben des Tarifverbandes der Bundeseigenen und Nichtbundeseigenen Eisenbahnen in Deutschland und entwickelt diese weiter, indem einheitliche Konditionen für alle Kooperationspartner geschaffen werden. Das Ergebnis ist eine wettbewerbsneutrale Gesellschaft, die allen Eisenbahnverkehrsunternehmen und Aufgabenträgern offensteht und dem Positivtrend des Nahverkehrs eine neue Dynamik gibt.

Die DTVG ist eine reine Managementgesellschaft und arbeitet ohne Gewinnerzielungsabsicht. Die Aufwendungen der Gesellschaft werden u. a. durch Zuschüsse der Gesellschafter und durch Erlöse aus dem Verkauf von Vertriebs- sowie Abrechnungs- und Tarifdienstleistungen gedeckt.

Mit dem Beitritt als Gesellschafter der DTVG hat der ZVMS sich die Möglichkeit gesichert, besser als ein außenstehender Dritter am Leistungsangebot der DTVG, d. h. Planung, Fortentwicklung, Vertrieb und Einnahmeaufteilung des Deutschlandtarifes, zu partizipieren.

3.4.2 Verlauf des Geschäftsjahres 2022 der DTVG

Während die Lage im ÖPNV zu Beginn des Jahres 2022 stark von der Corona-Pandemie und den ausbleibenden Fahrgeldeinnahmen geprägt war, setzte ab April 2022 eine starke Nachfrage ein, welche vermutlich auch durch Nachholeffekte geprägt war. Der Einfluss der Corona-Pandemie wich ab Ende Februar 2022 den Implikationen aus dem Krieg in der Ukraine. Hieraus resultierten sowohl Kostensteigerungen als auch Kapazitätsengpässe. Gleichzeitig sind die angespannte Personallage und eine überlastete und störungsanfällige Schieneninfrastruktur vorherrschende Themen im SPNV.

Spätestens mit der politisch gewünschten Einführung des sogenannten 9-Euro-Tickets ist aber in der öffentlichen Debatte ein Bewusstseinswandel zur Bedeutung des ÖPNV spürbar, welcher in der Grundsatzentscheidung des Bundes und der Länder mündet, das Deutschlandticket zum Preis von 49 EUR ab Mai 2023 einzuführen.

Nach Etablierung grundlegender gesellschaftlicher Strukturen und Prozesse im Jahr 2020 wurden wesentliche Tätigkeiten und Entscheidungen in Hinblick auf die Einführung des Deutschlandtarifes im Geschäftsjahr 2021 fortgeführt und final beschlossen. Im Jahr 2022 wurde erstmals die operative Verantwortung für den Deutschlandtarif übernommen. Es wurden folgende Aufgaben wahrgenommen: Durchführung der Abrechnung/Einnahmeaufteilung einschließlich Anbindung der verkaufenden Einheiten an das Abrechnungssystem, Aufbau des Erlösmonitors (zur Erhöhung der Transparenz), Ausweitung des Angebotes auf dem Infoportal, Fortentwicklung des Tarifes in den dafür vorgesehenen Gremien und Abstimmung mit den Gesellschaftern, Aufnahme neuer Gesellschafter in den Regelbetrieb, Begleitung der Umsetzung/Einführung des 9-Euro-Tickets sowie vorbereitende Tätigkeiten zur Einführung des Deutschlandtickets.

3.4.3 Wirtschaftliche Daten der DTVG

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr (397 TEUR) um 3.779 TEUR auf 4.176 TEUR erhöht. Das resultiert zum einen aus dem Anstieg der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände um 3.665 TEUR auf 3.718 TEUR und der Zunahme der liquiden Mittel um 120 TEUR. Die Vermögensstruktur hat sich im Vergleich zum Vorjahr zugunsten des Umlaufvermögens entwickelt, dessen Anteil am Gesamtvermögen auf 99,4 % (Vorjahr 92,2 %) gestiegen ist. Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme sank von 4,5 % im Vorjahr auf 0,3 % in 2022.

Das Vermögen ist überwiegend im Umlaufvermögen gebunden (3.718 TEUR) und entfällt im Wesentlichen auf Forderungen gegen Gesellschafter (3.868 TEUR).

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft wurde im Berichtsjahr von 54 TEUR um 1 TEUR auf 55 TEUR erhöht. In die Kapitalrücklage wurden im Geschäftsjahr 2022 insgesamt 767 TEUR eingestellt und diese betrug 2.218 TEUR zum 31. Dezember 2022. Daraus resultiert eine Eigenkapitalquote von 9,6 % (Vorjahr: 64,7 %).

Die sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen aufgrund höherer Personalrückstellungen und Rückstellungen für ausstehende Rechnungen um 281 TEUR auf 388 TEUR gestiegen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind durch die Aufnahme der operativen Tätigkeit von 20 TEUR auf 3.317 TEUR gestiegen.

Vor dem Marktstart des Deutschlandtarifes wurden die Tätigkeiten der Gesellschaft aus dem Eigenkapital finanziert. Nach dem Marktstart erfolgte die Finanzierung aus Umsatzerlösen, die durch die Erbringung der Abrechnungs- und Tarifiedienstleistungen gegenüber den Eisenbahnverkehrsunternehmen erzielt werden. Die Gesellschafter haben entsprechende Finanzierungsgrundsätze beschlossen, die eine ausreichende Finanzierung der Gesellschaft sicherstellen sollen.

Bilanz zum 31.12.	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022
A Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		0	0
II. Sachanlagen	7	18	12
III. Finanzanlagen		0	0
	7	18	12
B Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	17	53	3.718
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	352	313	433
	369	366	4.151
C Rechnungsabgrenzungsposten	7	13	13
Summe Aktiva	383	397	4.176

Bilanz zum 31.12.	Ist 2020	Ist 2021	Ist 2022
A Eigenkapital			
I. gezeichnetes Kapital	33	54	55
II. Kapitalrücklage	493	1.451	2.218
III. Gewinnrücklagen		0	0
IV. Verlustvortrag	-200	0	0
V. Jahresüberschuss		-1.248	-1.872
	326	257	401
B Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen		0	0
C Rückstellungen	29	108	388
D Verbindlichkeiten	28	32	3.387
E Rechnungsabgrenzungsposten		0	0
Summe Passiva	383	397	4.176

Übersicht 20: Bilanz der DTVG

Im Geschäftsjahr 2022 wurden erstmalig Umsatzerlöse von 93.039 TEUR erzielt, dem stehen Aufwendungen für bezogene Leistungen von 90.228 TEUR gegenüber. Die Personalaufwendungen sind im Geschäftsjahr 2022 aufgrund des Beginns der operativen Tätigkeit von 509 TEUR auf 899 TEUR gestiegen. Während die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in 2021 überwiegend Rechts- und Beratungskosten im Zusammenhang mit der Gründungsphase der Gesellschaft betrafen, resultierten diese im Geschäftsjahr 2022 vor allem aus Kosten für extern bezogene Dienstleistungen (2.228 TEUR) für Abrechnungs-, Tarif-, Controlling und Data-Warehouse-Themen. Insgesamt stiegen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 2.207 TEUR auf 2.539 TEUR.

Für das Geschäftsjahr 2022 ergibt sich ein Jahresfehlbetrag von 624 TEUR (Vorjahr: 1.048 TEUR).

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.	Plan 2021	Ist 2021	Plan	Ist 2022
1 Umsatzerlöse		0	1.675	93.039
2 Bestandsveränderung				
3 sonstige betriebliche Erträge	1.050	14	763	12
4 Materialaufwand		-37		-90.228
5 Personalaufwand	-875	-509	-1.313	-899
6 Abschreibungen	-13	-5	-25	-9
7 sonstiger betrieblicher Aufwand	-162	-511	-1.100	-2.539
Erträge aus Wertpapieren des				
8 Finanzanlagevermögens				
9 sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		0		0
10 Zinsen und ähnliche Aufwendungen		0		0
11 Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	0	-1.048	0	-624
12 Steuern vom Einkommen und Ertrag		0		0
13 sonstige Steuern		0		0
14 Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	-1.048	0	-624
15 Verlustvortrag aus dem Vorjahr		-200		-1.248
16 Bilanzverlust	0	-1.248	0	-1.872

Übersicht 21: GuV der DTVG

3.4.4 Finanzbeziehungen zwischen ZVMS und DTVG

Angaben in TEUR	2021	2022
Betriebskostenzuschüsse		
Ausgleichszahlungen		
anteilige Gewinnausschüttung		
Erwerb von Anteilen und Kapitaleinlage	5	2
Gesamtsumme	5	2

Übersicht 22: Finanzbeziehungen zwischen ZVMS und DTVG

Der ZVMS zahlte der DTVG aus dem Anteilserwerb 75 EUR sowie den jährlichen Finanzierungbeitrag der Gesellschafter von 2.334,78 EUR.

3.4.5 Wichtige Kennzahlen der DTVG

	Vorjahr	Berichtsjahr
	2021	2022
Vermögenssituation		
Investitionsdeckung (%)	31,1	445,3
Vermögensstruktur (%)	4,7	0,3
Kapitalstruktur		
Eigenkapitalquote unter Berücksichtigung des Eigenkapitalanteils (2/3) des Sonderpostens für Investitionszuschüsse (%)	64,7	9,6
Fremdkapitalquote unter Berücksichtigung des Fremdkapitalanteils (1/3) des Sonderpostens für Investitionszuschüsse (%)	35,3	90,4
Liquidität		
Effektivverschuldung (TEUR)	-239	-389
kurzfristige Liquidität (%)	270,3	908,9
Rentabilität		
Eigenkapitalrendite (%)	-485,2	-467,3
Gesamtkapitalrendite (%)	-263,8	-14,9
Personalaufwandsquote (%)	0,0	1,0
Geschäftserfolg		
Pro-Kopf-Umsatz (TEUR)	0	9.304
Arbeitsproduktivität	0,0	103,5

Übersicht 23: Kennzahlen der DTVG

Da die DTVG erstmalig in 2022 Umsatzerlöse erzielte, konnte die Personalaufwandsquote, der Pro-Kopf-Umsatz sowie die Arbeitsproduktivität berechnet werden. Der Pro-Kopf-Umsatz von 9.304 TEUR ergibt sich aus den Umsatzerlösen von 93.039 TEUR bei 10 Mitarbeitern. Die kommenden Jahre werden zeigen, wie sich diese Kennzahlen weiterentwickeln werden.

Die Gesellschaft hat auch im Jahr 2022 keine Zuschüsse erhalten, sodass kein Sonderposten bilanziert wurde. Aus diesem Grund entspricht die Eigenkapitalquote der wirtschaftlichen Eigenkapitalquote. Aufgrund des Tarifstarts und den damit verbundenen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen führte dies zu einem Absinken der Eigenkapitalquote von 64,7 % (2021) auf 9,6% (2022). Dementsprechend stieg die Fremdkapitalquote von 35,3% auf 90,4 %.

3.4.6 Ausblick, Chancen und Risiken

Das Deutschlandticket wird dazu führen, dass ein Großteil der Nachfrage aus Haus-, Verbund-, Landes- und Deutschlandtarif in dieses bundesweite Angebot wechseln wird. Gleichzeitig wird die Summe der Einnahmen erheblich sinken. Für den Gesamtmarkt wird ein Einnahmerückgang von 20 - 40 % erwartet. Der Deutschlandtarif wird vor allem im Gelegenheits- und Freizeitverkehr genutzt. Daher können die Stückkosten im Deutschlandtarif steigen, da die Kostenstruktur der DTVG hauptsächlich durch Fixkosten geprägt ist. Die DTVG wird mit der Erhöhung der Abrechnungsgebühren reagieren müssen.

In 2023 wird die DTVG die Tätigkeiten aus 2022 weiterführen. Es werden durch die Einführung des Deutschlandtickets perspektivisch weitere Aufgaben hinzukommen oder bestehende Aufgaben angepasst werden. In 2023 wird eine Verschlechterung des Jahresergebnisses erwartet. Die Aufwendungen, welche die Umsatzerlöse übersteigen, werden durch Zuschüsse oder Eigenkapitaleinlagen der Gesellschafter kompensiert.

Die Einführung des Deutschlandtickets stellt die Finanzierung des ÖPNV in Deutschland auf den Kopf. Es wird bei den Erlöszuscheidungen zu massiven Umbrüchen führen, die bis Ende 2024 durch die Bundesländer über Ausgleichsrichtlinien ausgeglichen werden. Kurz- bis mittelfristig steht dem gesamten ÖPNV eine voraussichtlich stark konfliktbehaftete Finanzierungs- und Strukturdebatte ins Haus. Hieraus können sich für die DTVG Wachstumschancen ergeben.

Für die DTVG besteht kurz- bis mittelfristig kein Risiko, unabhängig davon, wie hoch die Wanderungstendenzen in das Deutschlandticket sind.

Chemnitz, den 24. November 2023

Sven Schulze
Verbandsvorsitzender

Erläuterung zu den Bilanz- und Leistungskennzahlen

Investitionsdeckung	=	Abschreibung / Neuinvestition x 100
Vermögensstruktur	=	Anlagevermögen / Gesamtkapital x 100
Eigenkapitalquote	=	(Eigenkapital + 2/3 Sonderposten) / Bilanzsumme x 100
Fremdkapitalquote	=	(Fremdkapital + 1/3 Sonderposten) / Bilanzsumme x 100
Effektivverschuldung	=	Fremdkapital – Umlaufvermögen
Kurzfristige Liquidität	=	$\frac{(\text{Umlaufvermögen} - \text{erhaltene Anzahlungen})}{(\text{kurzfristige Verbindlichkeiten} + \text{Rückstellungen})} \times 100$
Eigenkapitalrendite	=	Jahresergebnis / Eigenkapital x 100
Gesamtkapitalrendite	=	(Jahresergebnis + FK-Zinsen) / Bilanzsumme x 100
Personalaufwandsquote	=	Personalaufwand / Umsatzerlöse x 100
Pro-Kopf-Umsatz	=	Umsatz / Mitarbeiteranzahl
Arbeitsproduktivität	=	Umsatz / Personalkosten